

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

7. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 5, Mai 1955

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Bevölkerung

Der seit 1951 zu beobachtende Rückgang der Eheschließungen hat im Jahr 1954 angehalten; auf je 1000 Einwohner ergaben sich 8,6 Eheschließungen gegenüber 8,9 im Vorjahr und 10,6 im Jahr 1950. Die Zahl der Lebendgeborenen war mit rund 780 000 (15,7 auf 1000 Einwohner) um etwa 20 000 höher als 1953 (15,5). Die Zahl der Sterbefälle ist von 11,0 auf 10,4 je 1000 Einwohner zurückgegangen. Die Säuglingssterblichkeit hat sich 1954 mit 4,3 auf 100 Lebendgeborene gegenüber 4,6 im Vorjahr und noch 5,5 im Jahre 1950 weiterhin günstig entwickelt.

Landwirtschaft

Nach der Schätzung von Ende April 1955 wird der Wachstumsstand der Winterfrüchte — trotz des verspäteten Frühjahrs — im allgemeinen als normal angesehen. Die Auswinterungsschäden werden als gering bezeichnet, so daß nur verhältnismäßig wenig Flächen umgepflügt und Neubestellungen müssen.

Unternehmen

Die Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften und deren Entwicklung in den letzten Jahren sowie gegenüber der Vorkriegszeit wurde an Hand der veröffentlichten Jahresabschlüsse untersucht. Es zeigt sich, daß die Relationen, die zwischen Eigenkapital und Fremdkapital bestehen, in der Hauptsache eine Funktion der Vermögensseite sind und stark von der in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlichen Höhe des Anlagevermögens abhängen. Für die Kapitalstruktur der industriellen Unternehmen wird besonders untersucht, in welchem Verhältnis die Summe von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital zum Anlagevermögen steht. Bei den Aktiengesellschaften der Industrie ist das sichtbare Eigenkapital z. Z. niedriger als in den vorhergehenden Jahren und in der Vorkriegszeit. Relativ niedrig ist vor allem das Grundkapital, weil Aktienemissionen wenig erfolgt sind; dagegen zeigt das eigengebildete Kapital in der Form der sichtbaren Rücklagen und der Rückstellungen bei den erfaßten Aktiengesellschaften der Industrie eine beachtliche Höhe.

Industrie

Die industrielle Produktion, die im März 1955 bereits eine leichte Frühjahrsbelebung zeigte, ist im April erneut gestiegen. Der arbeitstäglich berechnete Index erreichte einen Stand von 199,4 (1936 = 100), was einer Zunahme von 5,2 vH gegenüber dem Vormonat entspricht. Das Produktionsvolumen vom April 1954 wurde um 15 vH übertroffen.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten) lag Ende März 1955 mit 6,33 Mill. um rd. 75 000 über dem bisherigen Nachkriegshochstand im November 1954 (6,25 Mill.) und um 460 000 (7,8 vH) über dem Stand von Ende März des Vorjahres. Die Umsatzwerte der Industrie erreichten im 1. Vierteljahr 1955 rund 37,6 Mrd. DM; sie lagen — bei leicht gestiegenen Erzeugerpreisen industrieller Produkte (+ 1,6 vH) — um 19,5 vH über dem 1. Vierteljahr 1954. Der Auslandsumsatz stieg noch weit stärker um 22,5 vH auf 5,1 Mrd. DM, was einer Exportquote von 13,7 vH entspricht.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Die Ergebnisse der seit Jahresbeginn 1953 durchgeführten Statistik der Bewilligungen von öffentlichen Mitteln im Rahmen des öffentlich geforderten sozialen Wohnungsbaus können nunmehr für die Jahre 1953 und 1954 dargestellt werden; sie zeigen einen Rückgang der Zahl der geförderten Wohnungen bei einer gleichbleibenden Höhe der Finanzierungsmittel von insgesamt 5,5 Mrd. DM. Der Anteil der öffentlichen Mittel an den Finanzierungsmitteln ist von 42,7 vH (2,4 Mrd. DM) 1953 auf 38,2 vH (2,1 Mrd. DM) im Jahr 1954 zurückgegangen. Auf die Zusammensetzung der Bauten des öffentlich geforderten sozialen Wohnungsbaus nach ihrer Größe, ihrer Bauweise, ihren Kosten und über die berechneten Richtsatzmieten wird besonders eingegangen.

Im Bauhauptgewerbe hat sich die Aufwärtsbewegung im April 1955 fortgesetzt. Die Zahl der Beschäftigten betrug Ende April rund 1 266 000 und war damit um 15 vH höher als im April 1954. Auch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden lag um 9 vH über dem vergleichbaren Vorjahresmonat.

Binnenhandel

Von den Einzelhandelsgeschäften wurden im April 1955 um 7 vH höhere Umsätze erzielt als im April 1954. Für den Jahresteil Januar/April 1955 wurden wertmäßig 9 vH und mengenmäßig 8 vH mehr umgesetzt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Umsatzentwicklung des Schreib- und Papierwarenhandels zeigt, daß die Umsatzwerte für das Jahr 1954 im Einzelhandel um 44 vH und im Großhandel um 64 vH höher lagen als im Jahr 1950.

Außenhandel

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und Westberlins nahm vom März zum April 1955 von 1 966 auf 2 020 Mill. DM geringfügig zu (+ 1 vH). Die Ausfuhr ging dagegen — vorwiegend jahreszeitlich bedingt — von 2 221 auf 2 012 Mill. DM, d. h. um 9 vH zurück. Als Folge dieser Entwicklung schloß die Außenhandelsbilanz im April erstmalig seit Januar 1953 wieder mit einem leichten Einfuhrüberschuß (8 Mill. DM) ab.

Im Jahresteil Januar/April 1955 lag der Gesamtwert der Einfuhr mit 7,5 Mrd. DM um 35 vH und der Gesamtwert der Ausfuhr mit 7,9 Mrd. DM um 20 vH höher als in den gleichen Monaten 1954.

Verkehr

Die Straßenverkehrsunfälle und Unfallopfer haben sich nach den endgültigen Ergebnissen 1954 gegenüber 1953 etwas weniger ungünstig entwickelt als von 1952 auf 1953. Seit 1949 hat sich die Zahl der Unfälle und Unfallopfer etwa verdreifacht — was ungefähr dem Entwicklungstempo der nach der Währungsreform einsetzenden Motorisierung entspricht.

Öffentliche Finanzen

Für das Rechnungsjahr 1953 sind bei Bund, Ländern und Gemeinden annähernd 10 Mrd. DM für Personal ausgegeben worden, und zwar für Beamtenbezüge, Angestelltenvergütungen und Arbeiterlöhne 8,3 Mrd. DM und für Versorgungsleistungen an ehemalige Bedienstete in Form von Pensionen, Witwen- und Waisengeldern 1,7 Mrd. DM. Ein wesentlicher Teil dieser Personalausgaben, nämlich 6,2 Mrd. DM, entfällt auf Lehrpersonen aller Art, Richter, Polizeibeamte und andere Bedienstete für Staats- und Rechtssicherheit, Ärzte und Pflegepersonal sowie Bedienstete der öffentlichen Einrichtungen wie Feuerwehr, Straßenreinigung, Müllabfuhr usw.

Preise

Die Preisentwicklung von März zum April 1955 und in den Mai hinein war an den internationalen Rohstoffmärkten leicht rückläufig. Am deutschen Binnenmarkt sind bei fast unveränderten Erzeugerpreisen die Verbraucherpreise leicht gestiegen.

Löhne

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit in der Industrie ist in der Zeit vom November 1954 zum Februar 1955 — jahreszeitlich und konjunkturell bedingt — bei den Frauen um 1,9 Stunden (4,0 vH) auf 45,1 Stunden stärker als bei den Männern um 1,2 Stunden (2,4 vH) auf 48,7 Stunden zurückgegangen. Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst erhöhte sich für die Arbeiter um 2,5 Pf (1,3 vH) auf 190,5 Pf, für die Arbeiterinnen um 2,2 Pf (1,9 vH) auf 120,3 Pf. Aus der Zunahme der Stundenverdienste und der Verminderung der Arbeitszeit ergab sich unter dem Einfluß der unterschiedlichen Beschäftigung in den Wintermonaten rechnerisch ein durchschnittlicher Bruttowochenverdienst der Männer von 92,79 DM und der Frauen von 54,23 DM. Diese Beträge lagen um 1,03 DM (1,1 vH) bzw. um 1,27 DM (2,3 vH) niedriger als im November 1954.

Verbrauch

Im Jahr 1954 ist bei den Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe eine weitere Steigerung der realen Lebenshaltung um rund 6 vH gegenüber dem Vorjahr eingetreten. In den einzelnen Bedarfsgruppen der Lebenshaltung war diese Erhöhung des Verbrauchs recht unterschiedlich, z. B. 20,5 vH für Hausrat, aber nur 0,4 vH für Bekleidung. Die Zusammenhänge zwischen Preisentwicklung und Verbrauch einzelner Waren sind besonders herausgestellt. Fu.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1951	1952	1953	1954	1954			1955				Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	48 075	48 488	48 983	49 521	49 690	49 730	49 763	49 795	49 824	...	...	230*
darunter: Vertriebene	1 000	8 038	8 181	8 353	8 489	...	...	8 576	...	...	...	...	230*
Zugewanderte	1 000	1 679	1 823	2 029	2 287	...	...	2 374	...	...	...	...	230*
Eheschließungen	Anzahl	10,3	9,4	8,9	8,6	8,5	8,0	8,2	4,5	7,1	5,6	...	230*
Lebendgeborene	Anzahl	15,8	15,7	15,5	15,7	14,2	14,9	14,9	15,3	16,5	17,0	...	230*
Gestorbene	Anzahl	10,5	10,4	11,0	10,4	9,9	10,5	11,0	11,7	12,9	13,6	...	230*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben ..	Anzahl	+ 5,3	+ 5,3	+ 4,5	+ 5,3	+ 4,3	+ 4,4	+ 3,9	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,4	...	230*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	14 608	14 995	15 583	16 286	...	...	16 516	...	16 443	...	...	232*
darunter: Männer	1 000	10 114	10 337	10 670	11 072	...	...	11 159	...	11 067	...	...	232*
Arbeitslose	1 000	1 432	1 379	1 259	1 221	821	948	1 288	1 790	1 815	1 406	894	232*
darunter: Männer	1 000	980	916	846	806	455	560	842	1 317	1 352	963	491	232*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer ..	1 000	79	67	63	59	30	44	77	99	99	81	...	233*
Bauberufe	1 000	202	214	201	222	57	121	285	610	636	348	...	233*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	114	102	94	78	47	52	66	83	83	72	...	233*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe ..	1 000	57	59	51	42	21	25	43	61	61	50	...	233*
Nahrungs- und Genußmittelhersteller ..	1 000	71	60	52	47	35	39	47	53	52	49	...	233*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	12 706	12 655	11 944	12 909	...	...	14 525	...	13 538	...	...	234*
Gewerblich Schlachtungen, Schlachtgewicht	1 000 t	127	139	150	...	160	179	164	157	140	168	...	235*
Milcherzeugung	1 000 t	1 312 ⁵⁾	1 340 ⁵⁾	1 433 ⁵⁾	...	1 298	1 175	1 201	1 221	1 167	1 357	...	235*
Buttererzeugung	1 000 t	24	23	25	...	23	20	20	20	19	...	...	235*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis ..	1 000 t	55	53	59	55	81	64	48	31	41	50	...	235*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	5 332	5 518	5 751	6 062	6 242	6 252	6 187	6 214	6 252	6 328	...	237*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	852	875	907	960	1 024	1 019	1 027	965	926	1 042	...	237*
Umsatz	Mill. DM	9 159	9 949	10 514	11 744	12 986	13 052	13 178	11 832	11 911	13 853	...	237*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	976	1 154	1 272	1 523	1 686	1 683	1 816	1 553	1 700	1 880	...	237*
Produktionsindex, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1936 = 100	134,4	144,2	157,3	176,3	194,3	203,9	194,8	181,2	184,4	189,6	199,4	239*
ohne Bau	1936 = 100	135,2	144,9	157,2	176,5	193,6	203,5	195,8	185,2	188,7	193,5	199,3	239*
ohne Bau und Energieerzeugung	1936 = 100	132,3	141,5	153,8	172,9	190,1	199,7	191,4	180,2	184,0	189,2	195,9	239*
Bergbau	1936 = 100	117,4	125,4	129,1	135,5	139,3	146,7	140,3	141,1	145,1	146,2	143,8	239*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	133,7	143,0	158,0	176,4	194,8	204,6	196,1	183,8	187,6	193,2	200,7	239*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	126,4	130,8	142,8	164,5	177,6	182,9	172,4	172,1	175,2	179,7	188,6	239*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	151,0	170,0	175,6	206,6	222,8	234,9	236,6	226,8	235,6	239,4	251,8	239*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	130,6	134,6	155,2	167,4	187,0	194,1	178,4	168,1	170,6	179,0	181,5	239*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	118,7	127,4	147,6	153,9	188,7	206,0	194,2	143,6	140,5	143,0	148,8	239*
Energieerzeugung	1936 = 100	181,1	198,9	212,0	233,9	249,9	263,3	266,0	265,0	262,5	262,5	253,7	239*
Bau	1936 = 100	119,5	131,1	159,7	172,5	208,0	211,0	174,2	98,4	97,0	110,3	202,7	239*
Steinkohlen-Bruttoförderung													
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	9 910	10 273	10 373	10 670	11 060	10 905	11 070	10 616	10 565	12 062	10 521	240*
Produktion von Roheisen	1 000 t	8 927	6 947	7 046	7 318	7 580	7 423	7 888	7 687	7 201	8 095	6 895	240*
Stahlrohblöcken	1 000 t	891	1 073	971	1 043	1 185	1 201	1 216	1 229	1 220	1 410	1 326	240*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	1 092	1 277	1 246	1 413	1 571	1 616	1 551	1 583	1 586	1 825	1 617	240*
Industriekraftwerke	1 000 t	780	892	850	956	1 073	1 099	1 087	1 082	1 084	1 230	1 089	240*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	2 624	2 860	3 034	3 454	3 772	3 878	4 081	3 940	3 571	3 911	...	243*
Gaswerke	Mill. cbm	1 655	1 824	2 004	2 202	2 412	2 427	2 533	2 470	2 290	2 561	...	243*
Gaswerke	Mill. cbm	1 165	1 303	1 346	1 295	1 381	1 361	1 395	1 435	1 332	1 498	...	243*
Gaswerke	Mill. cbm	175	192	191	207	218	218	232	246	232	255	...	243*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	922	945	1 051	1 095	1 278	1 234	1 074	782	726	1 020	1 266	244*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	155	158	182	188	230	221	192	103	98	126	205	244*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	70	70	87	93	112	106	91	44	43	56	...	244*
Gewerblichen und industriellen Bau ..	Mill. Std.	36	34	35	37	43	43	40	29	28	34	...	244*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	41	46	52	51	67	65	56	28	26	33	...	244*
Baufertigstellungen ²⁾													
Wohnungen	1 000	36,1	36,5	43,2	...	60,9	69,0	136,1	14,4	15,3	13,8	...	245*
Wohnräume	1 000	123,8	125,0	150,7	...	222,6	250,9	493,0	51,5	54,5	49,6	...	245*
Binnen- und Interzonenhandel													
Handel mit West-Berlin													
Lieferungen West-Berlins	Mill. DM	102	117	137	175	212	200	212	192	192	219	201	246*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	243	253	289	325	370	368	361	335	318	372	333	246*
Interzonenhandel ³⁾ zwischen den Währungsgebieten DM-West und DM-Ost													
Bezüge	Mill. VE ⁴⁾	16	11	24	36	35	42	51	39	30	36	38	246*
Lieferungen	Mill. VE ⁴⁾	15	14	21	36	51	39	53	19	34	47	34	246*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1953 = 100	97	97	100	107	112	116	123	99	97	119	105	—
Textilwaren	1953 = 100	106	97	100	101	133	129	113	94	82	123	99	—
Elektro	1953 = 100	92	90	100	115	138	150	182	108	106	125	114	—
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1950 = 100	113	120	128	137	141	143	218	122	127	143	152	247*
Nahrungs- und Genußmittel	1950 = 100	111	120	128	139	143	137	193	128	131	148	156	247*
Bekleidung, Wasche und Schuhe	1950 = 100	111	112	117	121	128	137	227	95	108	111	137	247*
Hausrat und Wohnbedarf	1950 = 100	124	127	142	154	167	176	263	135	134	155	154	247*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1950 = 100	103	110	123	132	136	137	209	116	122	137	145	247*
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 227	1 350	1 334	1 611	1 848	1 947	2 036	1 692	1 819	1 996	2 020	248*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	490	505	488	596	721	759	754	602	606	629	673	248*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	737	845	846	1 015	1 127	1 188	1 283	1 090	1 213	1 367	1 347	248*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 215	1 409	1 544	1 836	1 981	2 027	2 303	1 757	1 908	2 221	2 012	248*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	41	32	40	42	44	51	62	45	49	54	...	248*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 174	1 377	1 504	1 794	1 937	1 974	2 241	1 712	1 859	2 167	2 012	248*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	- 12	+ 59	+ 210	+ 225	+ 133	+ 80	+ 266	+ 65	+ 89	+ 226	- 8	249*
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	102	118	133	167	193	200	211	174	189	202	...	248*
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	143	154	180	223	243	248	281	213	231	266	...	248*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Einschl. Interzonenhandel West-Berlins, jedoch ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. — ⁴⁾ VE = Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen. — ⁵⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. — ⁶⁾ Ab Januar 1955 neuer Firmenkreis.

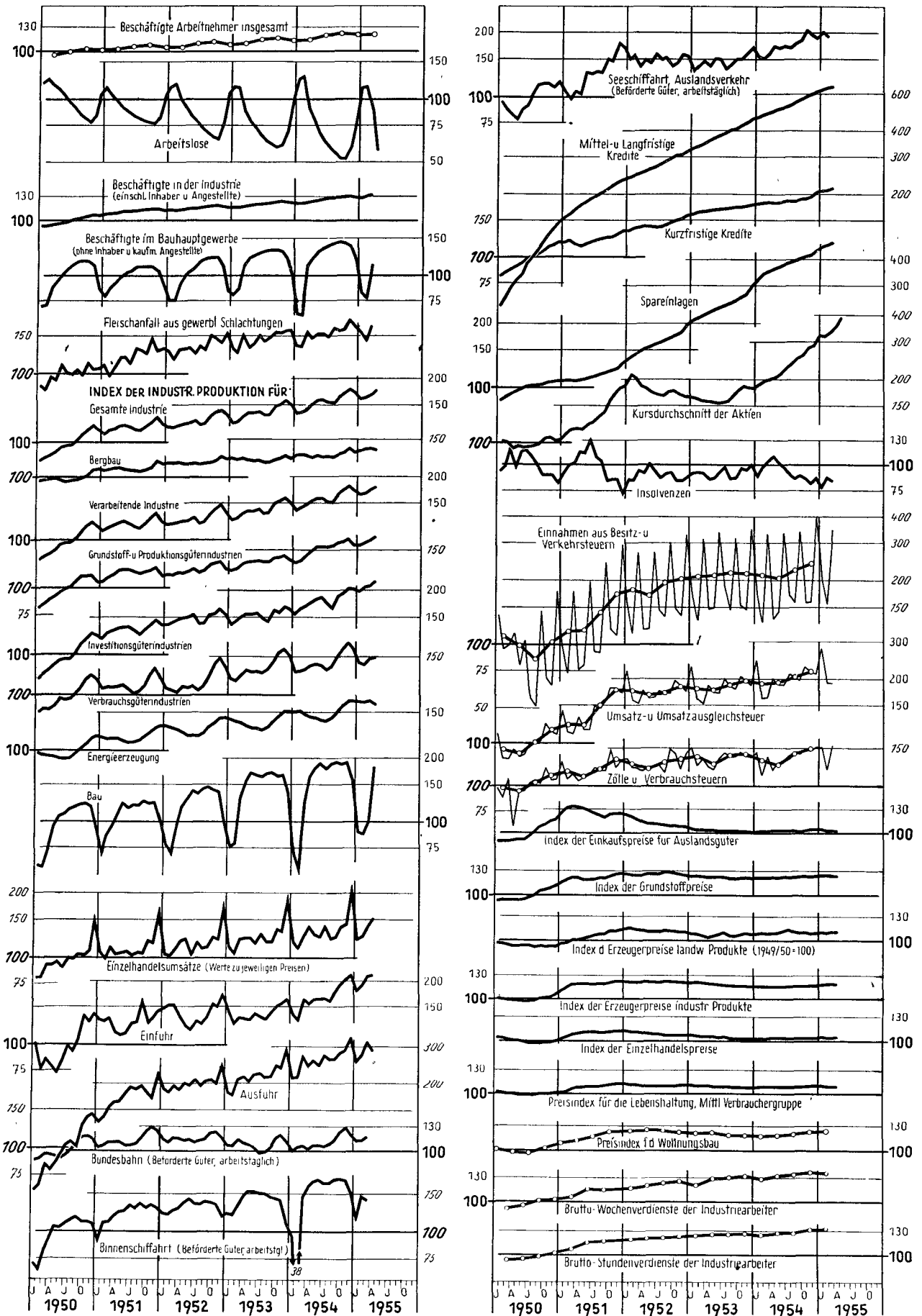
noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1951	1952	1953	1954	1954			1955				Abschnitt Statistik Monatszahlen S. ...
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
Verkehr													
Messziffern des Güterverkehrs (arbeitsmäßig)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	111	114	108	110	124	129	120	112	113	117	...	251*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	123	132	141	152	178	176	152	113	148	141	...	251*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	126	142	141	164	197	185	174	180	174	...	...	251*
Messziffern d. Personenverkehrs (kolendertögl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100 ²⁾	96	95	97	101	96	104	101	114	108	102	...	251*
Personen-km	1950 = 100	99	97	105	111	105	101	106	101	99	...	...	251*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	98	98	100	103	105	109	114	108	114	109	...	251*
Omnibusse: Beförderte Personen													
Ortsverkehr	1950 = 100	124	150	167	196	201	215	236	244	256	246	...	251*
Überlandverkehr	1950 = 100	118	141	161	186	185	206	217	221	235	224	...	251*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf ³⁾	Mill. DM	7 952	9 510	10 778	12 142	12 581	12 556	12 781	12 588	12 709	12 879	...	258*
Bankeinlagen	Mill. DM	23 181	27 547	34 599	43 322	45 074	45 872	47 951	48 364	48 878	49 096	...	258*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	4 330	6 129	9 131	14 357	15 547	15 835	16 717	17 276	17 726	18 089	...	258*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	16 078	18 999	22 312	24 780	25 343	25 628	26 973	27 258	27 467	27 951	...	258*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	9 687	13 885	19 302	36 547	28 976	29 728	30 652	31 335	31 842	32 498	...	258*
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	71,0	94,0	87,7	122,8	143,8	150,3	159,2	169,4	169,2	178,2	194,8	259*
Kursdurchschn. d. 4%igen RM-Wertpap. ⁴⁾	vH	72,4	81,4	81,2	84,8	89,2	89,2	89,2	89,2	89,2	89,3	89,3	259*
Kursdurchschnitt d. 5%igen DM-Pfandbriefe	vH	98,0	98,0	96,6	96,2	99,2	99,4	99,5	99,7	100,0	100,2	100,2	259*
Konkurse	Anzahl	354	354	337	344	313	306	336	300	345	329	...	259*
Vergleichsverfahren	Anzahl	130	97	105	99	90	84	78	70	77	73	...	259*
Wechselproteste	Mill. DM	16,4	16,9	22,4	25,9	26,1	24,3	26,2	21,6	21,8	25,0	...	259*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1 000	1 194	1 159	1 061	1 041	685	746	1 012	1 472	1 490	1 528	...	260*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	420	448	434	488	269	316	525	946	950	940	...	260*
der Arbeitslosenfürsorge	1 000	774	711	628	553	416	431	487	525	539	588	...	260*
Öffentliche Finanzen													
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins insgesamt													
Land- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	1 961	2 302	2 471	...	2 372	2 312	3 678	2 816	2 112	3 300	...	261*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	865	1 095	1 204	...	892	895	2 252	1 129	882	1 946	...	261*
Lohnsteuer	Mill. DM	258	311	309	...	366	359	389	454	318	272	...	261*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	223	356	394	...	213	174	810	256	188	783	...	261*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	214	235	248	...	92	85	694	142	105	555	...	261*
Notopfer Berlin	Mill. DM	54	68	84	...	69	62	157	81	68	...	...	261*
Umsatzsteuer u. Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	623 ⁵⁾	702 ⁶⁾	748 ⁶⁾	...	899	858	839	1 100	765	759	...	261*
Zolle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	473	505	519	...	581	559	586	586	465	595	...	261*
Zolle	Mill. DM	71	94	110	...	140	124	146	146	127	...	...	261*
Tabaksteuer	Mill. DM	197	197	190	...	207	206	200	215	177	...	...	261*
Kaffeesteuer	Mill. DM	38	47	37	...	26	26	29	25	24	...	...	261*
Mineralölsteuer	Mill. DM	46	53	60	...	81	73	72	74	18	...	...	261*
Vermögensabgabe ⁷⁾	Mill. DM	131	...	127	...	45	337	72	49	303	...	...	261*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter													
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	128	112	103	103	103	104	104	104	103	103	102	262*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	125	107	98	100	99	101	101	100	99	98	97	262*
Güter der Grundstoffpreise	1938 = 100	250	261	251	252	255	254	255	258	258	258	257	263*
Nahrungsmittel	1938 = 100	200	211	203	211	211	208	207	209	207	207	206	263*
Industriestoffe	1938 = 100	284	294	283	280	284	285	287	290	293	291	291	263*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte													
Schlachtvieh	1938/39 = 100	201	197	195	...	201	200	200	202	199	201	201	265*
Milch	1938/39 = 100	226	206	222	...	229	219	218	217	212	213	213	265*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	171 ⁷⁾	177 ⁷⁾	170 ⁷⁾	...	180	187	189	189	187	187	182	265*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	202	200	200	...	181	173	174	186	185	184	183	265*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	221	226	220	216	217	218	218	219	220	220	220	265*
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	233	271	312	312	314	310	310	311	311	310	310	265*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	239	260	248	242	244	246	247	249	252	253	252	265*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	201	218	215	209	209	209	209	210	210	211	211	265*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	263	225	209	207	206	207	207	208	208	208	207	265*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	200	201	194	192	194	194	194	195	195	194	193	265*
Energieerzeugung	1938 = 100	118	139	154	155	155	154	154	154	154	154	154	265*
Index der Einzelhandelspreise													
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	188	188	180	179	179	180	180	180	180	180	180	268*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	183	187	181	181	181	183	183	184	183	183	184	268*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	205	189	175	172	172	172	172	172	172	171	172	268*
Sonstige Branchen	1938 = 100	177	186	179	176	176	176	177	178	178	178	179	268*
Preisindex für die Lebenshaltung													
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	168	171	168	169	170	171	171	171	170	170	170	268*
darunter:													
Ernährung	1938 = 100	176	184	181	184	186	188	187	188	186	186	186	268*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	263	267	250	232	232	232	232	232	230	230	230	268*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	146	156	162	170	173	173	173	173	173	173	173	268*
Hausrat	1938 = 100	185	184	175	171	171	171	171	172	172	172	173	268*
Bekleidung	1938 = 100	203	189	179	177	176	176	176	176	177	177	177	268*
untere gehobene Verbrauchergruppe	1938 = 100	168	172	170	171	172	173	173	174	173	173	174	268*
gehobene	1938 = 100	170	173	169	169	170	171	171	171	170	170	170	268*
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft													
Landwirtschaft	1938 = 100	191	210	209	208	207	207	209	207	207	210	214	163*
Preisindex für den Wohnungsbau ⁸⁾	1938 = 100	213	227	220	221	219	217	216	218	221	220	228	217*
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)													
Index der durchschnittlichen													
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	95,5	95,6	96,5	97,7	99,4	100,2	97,0	100,3	101,3	101,7	98,5	271*
männliche Arbeiter	1938 = 100	95,8	95,8	96,3	97,8	100,8	101,1	97,8	102,2	103,1	102,9	100,0	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	93,0	94,0	95,7	96,6	93,9	96,0	92,6	92,9	94,2	96,3	92,4	—
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	185,8	199,8	208,9	214,9	204,7	206,0	205,3	206,5	208,5	213,2	214,1	271*
männliche Arbeiter	1938 = 100	183,0	197,4	206,1	212,0	201,8	202,9	202,1	203,3	205,5	210,2	210,7	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	208,3	220,4	231,5	238,5	233,1	235,2	234,9	235,9	237,3	242,0	245,0	—
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	177,4	191,0	201,3	210,0	204,4	206,8	199,7	208,2	212,3	217,4	211,9	271*
männliche Arbeiter	1938 = 100	175,2	189,0	198,5	207,2	203,2	204,8	197,8	207,8	211,9	216,2	210,9	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	193,8	207,3	221,7	230,3	219,4	226,1	218,4	219,6	224,0	233,2	226,8	—

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnitts „Statistische Monatszahlen“ — ²⁾ Ohne Bestände der Kreditinstitute; einschl. Munzumlauf, bis Nov. 1953 einschl. der in West-Berlin ausgegebenen (bisherigen „B“-) Noten. — ³⁾ Auf DM umgestellt. — ⁴⁾ Bis Aug. 1952 „Soforthilfebabe“. — ⁵⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁶⁾ Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ⁷⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950 = 100 ; Logarithmischer Maßstab



Die Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften

1. Begriff und Inhalt der Kapitalstruktur

Entsprechend den Definitionen des Aktiengesetzes, insbesondere entsprechend den in den Publizitätsvorschriften der §§ 131 und 132 dieses Gesetzes gebrauchten Formulierungen, werden der Begriff „Vermögen“ auf die Aktivseite und der Begriff „Kapital“ auf die Passivseite der Bilanzen angewendet. „Kapitalstruktur“ der Unternehmen bedeutet daher die Gliederung der Passiva ihrer Bilanz, d. h. die Relation, in der die einzelnen Teile der Passivseite zueinander und zu ihrem Gesamtbetrag sowie zur Vermögensseite der Bilanz und zu deren Teilen stehen.

Bei Kapitalgesellschaften, in deren Bilanz das — theoretisch als Differenz zwischen dem Wert der Vermögensseite und den Verpflichtungen zu errechnende — Eigenkapital als Summe von nominellem Grundkapital und Rücklagen aller Art dargestellt ist, ergibt sich unter den Gesichtspunkten, unter denen die Kapitalstruktur wirtschaftlich besonders wichtig ist, folgende Gruppierung der Passivposten:

- A. Eigenkapital
 - 1. Grundkapital
 - 2. Rücklagen verschiedener Art
- B. Fremdkapital
 - 1. Rückstellungen
 - a) langfristige
 - b) kurzfristige
 - 2. Kreditgewinnabgabe (bzw. Hypothekengewinnabgabe)
 - 3. Verbindlichkeiten
 - a) langfristige
 - b) kurzfristige
- C. Anlagevermögen
 - 1. Sachanlagen
 - 2. Finanz- und andere Anlagen
- D. Umlaufvermögen
 - 1. Vorräte
 - 2. Forderungen
 - 3. Flüssige Mittel

Unter den für die Kapitalstruktur besonders wichtigen Gesichtspunkten ergibt sich für die Vermögensseite der Bilanzen folgende Gruppierung der Aktivposten:

- 1. Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (oder Verhältnis zum Fremdkapital);
- 2. Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme (oder an der Gesamtsumme des Fremdkapitals).

Diese beiden Relationen werden in der Regel als in erster Linie wichtig angesehen; gegenwärtig begegnen sie (vor allem der Anteil des Eigenkapitals) einer besonderen Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Entsprechend aber der Aufgabe des Eigenkapitals, Verluste aufzufangen, wird sein Verhältnis zu den Risiken bedeutsam. Wichtig ist daher die folgende Relation:

- 3. Verhältnis des Eigenkapitals zum Umsatz.

Gleiche Wichtigkeit für den Status der Unternehmen haben die beiden, in dieser Zeitschrift als „goldene Bilanzregel“

hervorgehoben und sich gegenseitig bedingenden Relationen:

- 4. Verhältnis der Summe von Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital zum Anlagevermögen, d. h. zum langfristig gebundenen Teil der Vermögensseite;
- 5. Verhältnis des Umlaufvermögens zum kurzfristigen Teil des Fremdkapitals (bzw. umgekehrt formuliert: Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das Umlaufvermögen).

Diese beiden Relationen präzisieren anschaulich, worin die Bedeutung der Kapitalstruktur liegt. Außerdem führt dieser Vergleich zu praktisch brauchbaren Verhältniszahlen, mit denen die Angemessenheit oder Unzulänglichkeit der Kapitalstruktur beurteilt werden kann.

Wichtig für die Sicherheit und zugleich für die Börsenbewertung des von den Aktionären aufgebrauchten Kapitals ist

- 6. das Verhältnis des gesamten Eigenkapitals (Grundkapital plus Rücklagen) zum Grundkapital allein.

Von geringerer Bedeutung für den Status der Unternehmen, aber wichtig als Ausdruck der Ursachen, die für die Kapitalstruktur mitbestimmend sind, ist noch folgende Relation:

- 7. Anteil des „eigengebildeten“ Kapitals an der Bilanzsumme (bzw. Verhältnis des „eigengebildeten“ zum „fremdbeschafften“ Kapital).

Nach der Herkunft nämlich unterscheiden sich die einzelnen Teile des Eigenkapitals und des Fremdkapitals wie folgt:

Herkunft der Mittel	im Eigenkapital	im Fremdkapital
eigengebildet (aus eigenen Mitteln des Unternehmens gewonnen)	Rücklagen aller Art ¹⁾	Rückstellungen
durch Gesetz auferlegte Verbindlichkeiten	—	Kreditgewinnabgabe
fremdbeschafft (durch Aktienemissionen oder durch Kreditaufnahme herangezogene Mittel Dritter)	Grundkapital ²⁾	Verbindlichkeiten

¹⁾ Abzgl. bzw. ²⁾ zuzüglich des den Rücklagen zugeführten Agios aus der Emission von Aktien.

Mit der vorstehenden Gliederung ist zum Ausdruck gebracht, daß insbesondere bei Aktiengesellschaften das „Eigenkapital“ nicht identisch mit dem „eigengebildeten“, d. h. aus Überschüssen des Unternehmens selbst ersparten, Kapital ist. Umgekehrt fließen „eigengebildete“, von den Unternehmen selbst ersparte Mittel nicht nur dem Eigenkapital (nämlich als Rücklagen), sondern auch dem Fremdkapital (nämlich als Rückstellungen) zu. Dieser wichtige¹⁾ Unterschied ergibt sich aus der Definition und Abgrenzung von Eigenkapital und Fremdkapital und diese wiederum aus der wirtschaftlichen Bedeutung der Kapitalstruktur.

2. Bedeutung der Kapitalstruktur

Die Bedeutung, die die Kapitalstruktur und insbesondere die vorgenannten sieben Relationen haben, kann im wesentlichen aus der besonderen Aufgabe abgeleitet werden, die das Eigenkapital im Rahmen der Kapitalstruktur hat.

¹⁾ Dieser Unterschied ist insbesondere bei der Beurteilung der — gegenwärtig häufig aufgeworfenen — Frage zu beachten, ob das „Eigenkapital“ deshalb unzureichend sei, weil die „Eigenkapitalbildung“ der Unternehmen beeinträchtigt sei.

Die auf die Bilanzsumme und damit zugleich auf das Fremdkapital bezogene Relation entspricht der Aufgabe des Eigenkapitals, Verluste aufzufangen und das Fremdkapital vor diesen zu sichern. Diese Aufgabe des Eigenkapitals, die für den ungestörten Betriebsverlauf der Unternehmen und vor allem ihren Ausbau wichtige Kreditversorgung nach Umfang und auch nach Kosten sicherzustellen, ist im Bankbereich durch gesetzliche Vorschriften präzisiert. Für die Hypothekenbanken ist schon durch das Gesetz von 1899 eine feste Relation zum Eigenkapital (Grundkapital plus Reserven) als Obergrenze ihres Umlaufs an Pfandbriefen und Kommunalobligationen festgelegt worden (§ 7 Hyp.B.G.). Für die Depositenbanken ist eine gleichartige Relation durch § 11 des Kreditwesengesetzes (KWG) vom 5. 12. 1934 als Mittel der Begrenzung begründet worden. Die dem Eigenkapital eigentümliche Aufgabe ist hierbei noch dadurch unterstrichen, daß der Gesetzgeber den Begriff „haftendes Eigenkapital“ für die Summe von Grundkapital und Reserven verwendet.

Die Relation zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ist zugleich eine solche zwischen (variablem) Gewinn und (fixen) Zinsen. Bei relativ hohem Eigenkapital kann eine Verminderung des Rohertrags durch zeitweilige Kürzung der Gewinne (bei Kapitalgesellschaften der Gewinnausschüttungen) aufgefangen werden, ohne den Zinsendienst und damit die Kreditwürdigkeit sowie andere betriebswichtige Aufwendungen zu gefährden.

Wenn es die Aufgabe des Eigenkapitals ist, Verluste aufzufangen, dann ist sein Verhältnis zum Risiko vielleicht noch wichtiger als zum Nominalbetrag des Fremdkapitals (und damit zur Bilanzsumme). Für den Bankbereich ist dieser Funktion des Eigenkapitals in der praktischen Bankpolitik Rechnung getragen; in Berücksichtigung der Tatsache, daß die Verlustmöglichkeiten hauptsächlich im Kreditgeschäft liegen, enthalten die Kreditrichtlinien der Bank deutscher Länder ein festes Verhältnis zwischen Eigenkapital und bankmäßigem Aktivgeschäft. Für Nichtbanken (insbesondere Industrie und Warenhandel) ist das Risiko überwiegend eine Funktion des Umsatzes. Die Relation des Eigenkapitals zum Umsatz ist daher mindestens ebenso wichtig wie die zum Fremdkapital (und damit zur Bilanzsumme).

So wichtig die vorgenannten Relationen des Eigenkapitals zur Bilanzsumme (damit zum Fremdkapital) einerseits, zum Umsatz andererseits sind, so schwierig ist die Festlegung des zahlenmäßigen Verhältnisses, welches der Aufgabe und damit dem tatsächlichen Bedarf an Eigenkapital gerecht wird.

Die für die Banken als „goldene Bankregel“ bekannte Forderung, daß die Fristen des Aktivgeschäfts den Fristen des Passivgeschäfts entsprechen müssen, gilt auch für die Nichtbanken (die Unternehmen insbesondere in Gewerbe, Handel und Verkehr). Für diese hat zwar die Liquidität und die „stete Zahlungsbereitschaft“ nicht die gleiche entscheidende Bedeutung wie für die Banken; die Rücksicht aber auf die Einlösung der Verbindlichkeiten bei Fälligkeit führt bei allen Unternehmen zu der Forderung, daß die langfristig gebundenen Teile der Aktivseite langfristig finanziert sein müssen, und daß entsprechend die kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht höher sein dürfen als die leicht realisierbaren Werte der Aktivseite. In Anpassung an den für die Banken geprägten Begriff hat als „goldene Bilanzregel“ für alle Unternehmen zu gelten, daß die Summe von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital höher sein muß als das Anlagevermögen, und daß das Umlaufvermögen höher sein muß als das kurzfristige Fremdkapital.

In dieser Relation tritt das Eigenkapital nicht isoliert, sondern nur in Verbindung mit dem langfristigen Fremdkapital auf. Aber sie hat den Vorteil, daß sie stärker als das Verhältnis zum Fremdkapital einen zahlenmäßigen Anhalt für den Bedarf an Eigenkapital gibt. Aus der Regel, daß das Anlagevermögen durch die Summe von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert sein muß, errechnet sich für das Eigenkapital ein Bedarf, der mindestens der Differenz von Anlagevermögen und langfristigem Fremdkapital entspricht.

In seiner Eigenschaft als Summe der „haftenden Mittel“ mit der Aufgabe, Verluste aufzufangen, ist Eigenkapital ex definitione derjenige Teil der Passivseite der Bilanz, der sich als

Differenz zwischen der Summe der Vermögenswerte und den Verbindlichkeiten ergibt. „Eigen“ ist dieses Kapital in dem Sinne, daß — im Gegensatz zum Fremdkapital — die freie Verfügung über diese Mittel nicht durch Rechte Dritter beschränkt ist.

Ob dieses Eigenkapital aus eigenen Gewinnüberschüssen des Unternehmens selbst entstanden ist („eigengebildet“), ist für seine Aufgabe ohne Belang. In dem Einzelunternehmen kann das Eigenkapital immer nur eigengebildet sein, in allen übrigen Unternehmensformen, insbesondere bei den Kapitalgesellschaften und vor allem bei den Aktiengesellschaften ist der auf das nominelle Grundkapital entfallende Teil immer fremdbeschafft.

Fremdkapital im Sinne der wirtschaftlich wichtigen Relationen der Kapitalstruktur sind somit alle Bilanzposten, auf die ein Anspruch Dritter besteht. Auch hier ist die Art ihrer Entstehung ohne Belang; Fremdkapital kann durch Herannahme der Mittel Dritter (Verbindlichkeiten) oder durch staatliche Anordnung (Kreditgewinnabgabe) entstanden sein. Im Sinne der Kapitalstruktur sind daher auch die Rückstellungen dem Fremdkapital zuzuordnen, wenn sie auch der Entstehung nach zum „eigengebildeten“, im Unternehmen selbst ersparten Kapital gehören.

Für die Kapitalstruktur — insbesondere der Kapitalgesellschaften, bei denen ein wichtiger Teil des Eigenkapitals „fremdbeschafft“ sein kann — ist der Anteil, der von der Bilanzsumme auf die „eigengebildeten“ Teile (Rücklagen und Rückstellungen) entfällt, nicht sehr wichtig. Diese Relation ist — wie bereits oben betont — vielmehr interessant als Ausdruck der Ursachen, die an der Gestaltung der Kapitalstruktur mitgewirkt haben. Weniger für das Unternehmen selbst als für die Aktionäre ist derjenige Teil des „eigengebildeten“ Kapitals (der im Unternehmen selbst ersparten Mittel) wichtig, der den Rücklagen zugeführt worden ist. Die Relation des um die Rücklagen erhöhten Eigenkapitals zum Nominalkapital (für diese Relation wird z. Z. auch der Begriff „Substanzwert“ verwendet) ist in etwa mit dem inneren Wert der Aktie identisch, der für ihre Börsenbewertung wichtig ist.

3. Die statistische Erfassung der Kapitalstruktur

Auch in ihrer Beschränkung auf die Aktiengesellschaften begegnet die zahlenmäßige Darstellung der Kapitalstruktur mehreren Schwierigkeiten. Da eine besondere Erhebung für die Aktiengesellschaften nicht durchgeführt wird, die Bilanzstatistik vielmehr auf den von den Gesellschaften veröffentlichten Geschäftsabschlüssen aufgebaut ist, stehen die Daten, die für die Darstellung der Kapitalstruktur und die Errechnung der vorstehend genannten sieben Relationen erforderlich sind, nicht in allen Fällen mit ausreichender Genauigkeit zur Verfügung. Im Bilanzschema des § 131 AktGes. fehlen unter den publikationspflichtigen Posten einige für die Kapitalstruktur wichtige Angaben; insbesondere ist in diesem Schema die Gliederung der Rückstellungen und der Verpflichtungen nach lang- und kurzfristigen nicht vorgesehen. Außerdem ergibt sich aus dem § 131 AktGes., der aus der Zeit vor dem Kriege stammt, naturgemäß kein Anhaltspunkt für die einheitliche Veröffentlichung solcher Bilanzposten, die erst nach dem Kriege entstanden sind (insbesondere Sonderwertberichtigungen und Lastenausgleich).

Bei den hier durchgeführten Berechnungen sind daher unter den langfristigen Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten nur diejenigen erfaßt, die als solche in den Bilanzveröffentlichungen erkennbar sind; sonst sind sie in den „übrigen“, hier als kurzfristig behandelten Verbindlichkeiten enthalten. Auch die Sonderwertberichtigungen gemäß § 36 InvHG und gemäß §§ 7c und 7d EStG sind in das Eigenkapital nur soweit einbezogen, wie sie von den Gesellschaften sichtbar gemacht worden sind; sonst sind sie als stille Reserven nicht erfaßt. Immerhin konnten in beiden Fällen verhältnismäßig hohe Beträge in die Darstellung der Kapitalstruktur einbezogen werden. Das Interesse der Gesellschaften, über das Schema des § 131 AktGes. hinaus weitere Angaben zu machen, die ihren Status richtig darstellen, ist vor allem 1953 stärker wirksam geworden.

Dagegen kann die weitere Lücke in der Publizität, die sich aus dem Fehlen der Umsatzangaben ergibt, auch behelfsmäßig z. Z. noch nicht geschlossen werden. Da § 132 AktGes. ausdrücklich von der Bruttoform der Gewinn- und Verlustrechnung absieht, werden Zahlen über den Umsatz von den meisten Gesellschaften nicht bekanntgegeben. Die für die Kapitalstruktur wichtige Relation zwischen Eigenkapital und Umsatz kann daher z. Z. nicht dargestellt werden.

Eine weitere Schwierigkeit, die Kapitalstruktur der Unternehmen zahlenmäßig einwandfrei darzustellen, liegt in der Unmöglichkeit, das Eigenkapital in seiner tatsächlichen Höhe, nämlich als Differenz aus dem Gesamtvermögen der Aktivseite und den Schulden der Passivseite, richtig zu erfassen. Durch die Statistik kann immer nur das „sichtbare“ Eigenkapital festgestellt werden, d. h. die Summe von Grundkapital und den in der Bilanz offen ausgewiesenen Rücklagen. Dieses sichtbare bleibt hinter dem tatsächlichen Eigenkapital stets um die stillen Reserven zurück. Besonders umfangreich sind diese stillen Reserven in der veröffentlichten Geschäftsbilanz. In der Steuerbilanz oder einer anderen der Öffentlichkeit nicht unterbreiteten Bilanz mögen sie erheblich stärker offengelegt sein; aber sie werden, da sie von der Problematik in der Bewertung des Vermögens abhängen, niemals vollständig zu messen sein.

Schließlich gilt auch für die Darstellung der Kapitalstruktur die für die Bilanzstatistik allgemein bestehende Schwierigkeit der „Doppelzählungen“, die sich bei der Zusammenfassung der Einzelbilanzen zu Summen für die Gewerbegruppen und zur Gesamtsumme aller Gesellschaften aus der Verflechtung der Unternehmen untereinander ergeben. In dem Umfange, in dem Aktien einer Gesellschaft bei anderen, in die gleiche Statistik einbezogenen Gesellschaften liegen, wird bei der Zusammenfassung das Grundkapital doppelt gezahlt und das Eigenkapital entsprechend zu hoch dargestellt. Eine solche Doppelzählung tritt auch im Umlaufvermögen und in den Verbindlichkeiten nach Maßgabe der in ihnen enthaltenen Forderungen und Schulden auf, an denen die in der Statistik erfaßten Gesellschaften sowohl als Gläubiger wie als Schuldner beteiligt sind.²⁾

In der Bilanzstatistik sind größere Beträge solcher Doppelzählungen bisher dadurch ausgeschaltet worden, daß bei der Darstellung von Vermögen- und Kapitalaufbau die Beteiligungsgesellschaften (ebenso wie die Banken und Versicherungen) in die Zusammenfassungen nicht einbezogen worden sind. Eine weitere Bereinigung von Beträgen, die bei einer Zusammenfassung zu Doppelzählungen führen, wird erstmalig in der Form erreicht, daß die von den Konzernen selbst veröffentlichten sogenannten konsolidierten Bilanzen an Stelle der in ihnen zusammengefaßten Einzelbilanzen zusätzlich in die Statistik einbezogen werden.

Die Beträge, die zur Darstellung der Kapitalstruktur dem Eigenkapital zuzuordnen sind, gehen in der Gegenwart über die Summe von Grundkapital (dieses netto nach Abzug des nicht eingezahlten Kapitals und des Bestandes an eigenen Aktien errechnet) und Rücklagen hinaus. Die Gesellschaften selbst haben erkannt, daß die Sonderwertberichtigungen gemäß § 36 InvHG und gemäß §§ 7 c und 7 d EStG Eigenkapital darstellen. Dem Eigenkapital ist ferner — wie dies auch international üblich ist — der nicht ausgeschüttete (vorgetragene) Gewinn zugerechnet worden. Daß die durch das DM-Bilanzgesetz ermöglichten Kapitalbewertungskonten vom Eigenkapital abzusetzen sind, ergibt sich aus deren Charakter.

Einer besonderen Entscheidung bedarf die Zuordnung der aus dem Lastenausgleich sich ergebenden Lasten. Für die Darstellung der Kapitalstruktur wurde die Entscheidung nach Maßgabe der gesetzlichen Regelung getroffen. Die Kreditgewinnabgabeschuld (einschl. der bei Wohnungs- und Grund-

stücksgesellschaften vorkommenden Hypothekengewinnabgabe) ist danach (§ 219 LAG und Ziffer 7 der steuerlichen Richtlinien³⁾) eine Betriebsschuld, die unter Fremdkapital zu passivieren ist. Die Vermögensabgabeschuld dagegen ist (§ 218 LAG und Ziffer 3 der Richtlinien³⁾) eine Personensteuer; soweit sie in der Handelsbilanz passiviert wird, wird sie für die Steuerbilanz als Rücklage und somit als Eigenkapital behandelt. Für die Darstellung der Kapitalstruktur sind die geringen Beträge, die von wenigen Gesellschaften als Vermögensabgabe passiviert sind, um so mehr als Rücklagen zu behandeln, als die hohen in der DM-Eröffnungsbilanz geschaffenen Rücklagen ohnehin die Vorsorge für die Vermögensabgabe enthalten.

In den nachfolgenden Abschnitten wird die Kapitalstruktur für die durch die Bilanzstatistik erfaßten Aktiengesellschaften für Ende 1953 dargestellt, soweit diese der Industrie einschl. Bergbau und Energiewirtschaft, jedoch ohne Bauwirtschaft, angehören. Diese Beschränkung auf die Industrie ist dadurch geboten, daß in den übrigen Gewerbeabteilungen der Anteil der Aktiengesellschaften wesentlich niedriger liegt.

Die Kapitalstruktur wird hierbei zunächst für die Gesamtheit der erfaßten Industriegesellschaften und damit für ihren Durchschnitt ermittelt. Für diesen Gesamtdurchschnitt wird die Entwicklung ab 1950 gezeigt und zugleich — soweit das Vorkriegsmaterial dazu ausreicht — mit dem Stand 1913 und in den Jahren zwischen den beiden Kriegen verglichen.

Für Ende 1953 sind die Zahlen und Relationen der Kapitalstruktur auch nach Gewerbegruppen gegliedert.

Vor allem wird für Ende 1953 ein Streuungsbild für die wichtigsten Relationen der Kapitalstruktur gegeben. Indem für jede einzelne Gesellschaft die Relationen errechnet werden, läßt sich ein Bild davon gewinnen, in welchem Maße die einzelnen Gesellschaften von dem Gesamtdurchschnitt abweichen.

4. Die Kapitalstruktur 1949 bis 1953 und ihr Vergleich mit der Vorkriegszeit

Für die Darstellung der Entwicklung der Kapitalstruktur der Industrie-Aktiengesellschaften in dem seit der Geldumstellung verflossenen Zeitraum, nämlich für die Jahre 1949 bis 1953, stehen die bisherigen Ergebnisse der Bilanzstatistik und die aus ihnen geformten Übersichten über den Kapital- und Vermögensaufbau zur Verfügung. Und zwar sind hier für 1952 und 1953 die vorläufig für 1 799 Gesellschaften (davon 1 385 Industriegesellschaften⁴⁾) und für 1949, 1950 und 1951 die vorläufig für 2 061 Gesellschaften (davon 1 534 Industriegesellschaften⁵⁾) gefertigten Zusammenstellungen verwendet worden. Die Zahlen der 1 523 Industriegesellschaften für 1948 entstammen der Zusammenstellung von 2 036 DM-Eröffnungsbilanzen⁶⁾.

Für die Zeit vor dem Kriege sind die hier verwendeten Zahlen den vom Statistischen Reichsamte veröffentlichten Ergebnissen der damaligen Bilanzstatistik und ihrer Anfänge entnommen. Die für 1913 gegebenen Daten beschränken sich auf die Gesellschaften, die für 1924 eine Goldmark-Eröffnungsbilanz aufgestellt haben, enthalten also nicht die Gesellschaften in den abgetretenen Gebieten sowie diejenigen, die zwischen 1913 und 1924 durch Fusion oder sonstwie erloschen sind.

Die aus den vorstehend genannten Unterlagen errechneten Relationen ergeben für die Kapitalstruktur der Industrie-Aktiengesellschaften, für ihre Entwicklung seit der DM-Eröffnungsbilanz und für den Vergleich mit der Vorkriegszeit folgendes Bild:

Die für den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme errechneten Verhältniszahlen weisen nach,

- a) daß der Anteil unmittelbar nach der Geldumstellung stark gesunken ist,
- b) daß dieses Absinken sich auch 1952 und erneut starker noch in 1953 fortgesetzt hat,

²⁾ Für die Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften ist die Problematik der Doppelzählungen die gleiche wie für die Finanzstatistik von Bund, Ländern und Gemeinden. In dieser werden bei der Bildung der Gesamtsumme für die Ausgaben der öffentlichen Verwaltung die Zuweisungen und Darlehen der Gebietskörperschaften untereinander abgezogen. Eine derartig vollständige Ausschaltung von Doppelzählungen ist in der Bilanzstatistik z. Z. nicht möglich. An den Beteiligungen und Forderungen an andere Gesellschaften sind auch Gesellschaften mBH und andere in die Statistik nicht einbezogene Gesellschaften beteiligt.

³⁾ Richtlinien zur Behandlung der Lastenausgleichsabgaben bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer (Anhang I der EStR 1952). — ⁴⁾ Wirtschaft und Statistik, 7. Jg. N. F., Heft 4, April 1955. ⁵⁾ Band 104: Statistik der Bundesrepublik Deutschland. — ⁶⁾ Band 80: Statistik der Bundesrepublik Deutschland.

Vermögen- und Kapitalaufbau der Industrie-Aktiengesellschaften 1913, 1924 bis 1939 und 1948 bis 1953

vH der Bilanzsumme

Bilanzposten	1913	1924	1928	1931	1932	1934	1935	1936	1937	1938	1939	21. 6. 1948	1949	1950	1951	1952	1953	1953
Zahl der Bilanzen	2 305	3 781	1 307	1 857	1 924	2 112	2 092	2 055	1 952	2 004	2 001	1 523	1 534	1 534	1 534	1 385	1 385	1 367 ⁵⁾
1. Eigenkapital																		
Grundkapital ¹⁾	47,9	63,7	48,0	44,9	47,3	45,9	44,9	43,3	40,5	38,5	36,5	54,4	41,6	36,2	31,0	29,5	28,5	27,5
Rücklagen																		
allgemeine	11,4	5,8	6,5	10,8	10,2	8,6	8,5	9,3	8,9	8,7	8,8	29,7 ²⁾	22,6 ⁵⁾	20,0 ⁶⁾	17,6 ⁷⁾	16,7 ⁸⁾	15,0	15,4
für Vermögensabgabe ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,2 ⁹⁾	1,0 ⁹⁾	—	1,5	1,5	1,5
Sonderwertberichtigungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3	0,7	0,7
gem. § 36 JHG	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,7	1,2	1,2
gem. §§ 7c, d EStG	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	0,1	0,2	0,7	1,2	1,2
Nicht ausgeschütteter Gewinn	—	—	—	0,1	0,2	0,8	0,9	1,1	1,2	1,0	1,0	—	0,5	1,1	1,1	0,8	0,8	0,8
./. Kapitalentwertungskonten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,4	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Summe Eigenkapital	59,3	69,5	54,5	55,8	57,7	55,3	54,3	53,7	50,6	48,2	46,3	83,7	65,7	58,3	50,7	49,5	47,7	47,1
2. Fremdkapital																		
Rückstellungen																		
als langfristig erkennbar	1,5 ¹⁰⁾	—	0,9 ¹⁰⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
alle übrigen	—	—	—	—	—	—	—	5,6	7,3	8,8 ¹¹⁾	8,9 ¹¹⁾	4,6	7,4	9,1	12,1	8,6	8,4	9,1
Kreditgewinnabgabe ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,3	1,1	1,1
Verbindlichkeiten																		
langfristige	18,8	2,6	11,4	17,0	16,9	14,5	13,7	12,7	11,8	11,2	11,7	4,3	4,9	7,0	7,9	8,5	10,5	11,6
alle übrigen	20,4	27,9	29,2	25,3	24,1	26,0	27,5	23,3	25,8	28,1	29,4	6,8	20,7 ¹²⁾	24,4 ¹²⁾	28,0 ¹²⁾	27,6 ¹²⁾	26,6	25,7
Summe Fremdkapital	40,7	30,5	41,5	42,3	41,0	40,5	41,2	41,6	44,9	48,1	50,0	15,7	33,0	40,5	48,0	49,2	50,6	51,2
3. Sonstige Passiva	—	—	0,3	0,7¹³⁾	—	2,4¹⁴⁾	2,5¹⁵⁾	2,5¹⁶⁾	2,3¹⁷⁾	1,6¹⁸⁾	1,8¹⁹⁾	0,6	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5
4. Auszuschüttender Gewinn	—	—	3,7	1,2	1,3	1,8	2,0	2,2	2,2	2,1	1,9	—	0,8	0,7	0,8	0,9	1,2	1,2
Bilanzsumme																		
(Mrd. M/RM/DM)	15,1	3,9	17,6	29,6	24,5	26,7	27,2	28,2	29,9	33,0	36,3	14,6	22,5	25,8	30,6	37,4	41,5	41,4
1. Anlagevermögen																		
Sachanlagen	—	—	41,3	46,1	46,1	44,5	43,2	42,0	40,0	39,1	38,6	59,2	48,7	44,6	42,1	44,1	44,3	44,8
Finanz- u. sonst. Anlagen	—	—	10,1	13,7 ¹⁰⁾	11,3	12,1	12,1	12,2	12,1	12,1	11,9	9,1	9,5	8,5	7,5	7,5	8,1	7,2
Summe Anlagevermögen	—	—	51,4	59,8	57,4	56,6	55,3	54,2	52,1	51,2	50,5	68,3	58,2	53,1	49,6	51,6	52,4	52,0
2. Umlaufvermögen																		
Vorräte	—	—	17,4	11,1	10,5	12,3	13,8	13,8	16,3	17,3	16,9	24,9	22,3	21,7	24,9	24,4	22,5	22,7
Forderungen	—	—	30,7	24,9	28,4	19,5	20,0	20,6	20,7	31,5	32,6	4,2	14,0	18,0	19,3	18,3 ¹²⁾	18,2	18,3
Flüssige Mittel	—	—	—	—	—	10,2	10,1	10,5	10,6	—	—	2,2	4,4	6,1	5,4	5,0	6,2	6,3
Summe Umlaufvermögen	—	—	48,1	36,0	38,9	42,0	43,9	44,9	47,6	48,8	49,5	31,3	40,7	45,8	49,6	47,7	46,9	47,3
3. Sonstige Aktiva	—	—	—	0,9¹³⁾	—	—	—	—	—	—	—	0,4	0,4	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5
4. Verlust	—	—	0,5	4,2	2,8	1,4	0,8	0,9	0,3	0,0	0,0	—	0,7	0,6	0,3	0,3	0,2	0,2

¹⁾ Nominalbetrag abzüglich Ausstehende Einlagen und Eigene Aktien. — ²⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten. — ³⁾ Einschl. 11 konsolidierte Bilanzen, die an Stelle von 29 Einzelbilanzen eingesetzt sind. Insgesamt sind hier die Bilanzen von 1414 Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung erfaßt. — ⁴⁾ Einschl. 259,1 Mill. DM Treuhandkonto. — ⁵⁾ Einschl. 160,8 Mill. DM Treuhandkonto. — ⁶⁾ Einschl. 160,6 Mill. DM Treuhandkonto. — ⁷⁾ Einschl. 84,0 Mill. DM Treuhandkonto. — ⁸⁾ Einschl. 9,3 Mill. DM Treuhandkonto. — ⁹⁾ Einschl. Kredit- und Hypothekengewinnabgabe. — ¹⁰⁾ Beamten- und Arbeiterfonds. — ¹¹⁾ Einschl. Wertberichtigungen. — ¹²⁾ Einschl. Abrechnungskonto aus Betriebsbenutzungsvertrag. — ¹³⁾ Saldo aus den veröffentlichten Aktiven und Passiven. — ¹⁴⁾ Unter Kurzung von 3 232,7 Mill. RM Sonstige Aktiva. — ¹⁵⁾ Unter Kurzung von 3 548,0 Mill. RM Sonstige Aktiva. — ¹⁶⁾ Unter Kurzung von 3 975,2 Mill. RM Sonstige Aktiva. — ¹⁷⁾ Unter Kurzung von 4 295,6 Mill. RM Sonstige Aktiva. — ¹⁸⁾ Einschl. Wertpapiere.

c) daß der Anteil mit 47,7 vH Ende 1953 erheblich unter dem des Jahres 1913 und des Durchschnitts der Jahre 1928 bis 1937 liegt und auch noch hinter dem niedrigen Stand des Jahres 1937 zurückbleibt.

Die Ursachen für die Entwicklung seit der Geldumstellung, die zu dem gegenwärtig niedrigen Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme geführt hat, liegen zunächst in der sich gegenseitig bedingenden Ausweitung von Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In den ersten der DM-Eröffnungsbilanz folgenden Jahren entsprach diese Ausweitung der Wiederherstellung der — durch die Geldumstellung zerstörten — Geld- und Kreditverflechtung der Unternehmen untereinander und mit den Banken; sie hat ihre Parallele in der Entwicklung nach der Goldmark-Eröffnungsbilanz von 1924. Die absolute und relative Erhöhung der Verbindlichkeiten während des ganzen Zeitraums enthält zugleich eine konjunkturelle Bewegung; bei wachsender industrieller Beschäftigung sind steigende Vorräte, Anzahlungen und Lieferantenkredite kurzfristig zu finanzieren. Diese Bewegung entspricht dem mit der Beschäftigung wachsenden Anteil des Fremdkapitals in den Jahren 1933 bis 1937.

Die hier zahlenmäßig errechnete Relation zwischen Eigenkapital und Bilanzsumme hat sich außerdem auch deshalb ermäßigt, weil sie sich nur auf den sichtbaren Teil des Eigenkapitals bezieht. Die dem tatsächlichen Eigenkapital entsprechende Relation liegt um die Beträge höher, die nach 1948 durch die Geldwertverschiebung einerseits, durch die steuerbegünstigten und gewinnbedingten Abschreibungen andererseits den stillen Reserven zugewachsen sind.

Die weiteren Ursachen für den im Verhältnis zur Vorkriegszeit und im Verhältnis zur DM-Eröffnungsbilanz niedrigen Stand des Eigenkapitals sind aus seiner Zusammensetzung zu erkennen. Erheblich niedriger als vor dem Krieg und gegenüber 1948 scharf abgesunken ist nur das Grundkapital, d. h. der „fremdbeschaffte“ Teil des Eigenkapitals

in seinem Anteil an der Bilanzsumme. Hier wirkt sich zunächst aus, daß bei der Kapitalumstellung das Grundkapital zugunsten der Rücklagen vorsichtig bemessen worden ist. Die Entwicklung von 1948 bis 1953 ist aber zugleich ein Ausfluß der Kapitalmarktlage, die Aktienemissionen nicht ermöglichte hatte.

Völlig abweichend ist die Entwicklung der über das Grundkapital hinausgehenden, aus den Ersparnissen der Unternehmen selbst stammenden Teile des Eigenkapitals (Rücklagen, Gewinnvortrag, nach 1948 auch Sonderwertberichtigungen). Vor dem Kriege (1937) machten diese Rücklagen nur 10,1 vH der Bilanzsumme aus. In der DM-Eröffnungsbilanz sind sie auf Kosten des Grundkapitals sehr hoch bemessen worden. Durch die Sonderwertberichtigungen haben sie sich mit ihrem absoluten Betrage erhöht. In den drei Jahren 1951 bis 1953 hat sich ihr Anteil an der Bilanzsumme nicht mehr vermindert und ist doppelt so hoch wie vor dem Kriege (1937). Zugleich ist zu beachten, daß hier nur die offenen oder sonst sichtbaren Rücklagen erfaßt sind. Welchen Umfang die daneben bestehenden stillen Reserven überhaupt und im Verhältnis zur Vorkriegszeit haben, kann hier nicht geschätzt werden. Aber gegenüber 1948 sind sie sicherlich erheblich gewachsen, und zwar sowohl durch die zwischen 1948 und 1950 eingetretene Geldwertverschiebung wie durch die steuerbegünstigten und gewinnbedingten Abschreibungen des gesamten Zeitraums.

Durch die unterschiedliche Entwicklung von Grundkapital und Rücklagen ist die — für den Börsenwert der Aktien wichtige und gelegentlich als „Substanzwert der Aktie“ bezeichnete — Relation zwischen gesamten Eigenkapital und Grundkapital gegenwärtig wesentlich höher als vor dem Krieg. Auch ohne die statistisch nicht erfaßbaren stillen Reserven stellt sie sich im Durchschnitt der hier zusammengestellten Industriebilanzen Ende 1953 auf 167,2 vH gegenüber 125 vH Ende 1937. Diese Relation und ihre Entwicklung seit 1948 bringen zugleich zahlen-

Relationen der Kapitalstruktur bei Industrie-Aktiengesellschaften 1913, 1924 bis 1939 und 1948 bis 1953

Jahr	Zahl der Gesellschaften	Eigenkapital	davon		Langfristiges Fremdkapital	Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in vH des Anlagevermögens	Umlaufvermögen in vH des kurzfristigen Fremdkapitals	Eigenkapital in vH des Grundkapitals	Eigengebildetes Kapital	davon	
			Grundkapital	übriges Eigenkapital						Rücklagen usw. (übriges Eigenkapital)	Rückstellungen
1913 ¹⁾ ..	2 305	59,3	47,9	11,4	20,3	.	.	123,8	.	.	.
1924	3 781	69,5	63,7	5,8	2,6	.	.	109,1	.	.	.
1928	1 307	54,5	48,0	6,5	12,3	129,9	165,1	113,4	.	.	.
1931	1 857	55,8	44,9	10,9	17,0	121,7	142,1	124,2	.	.	.
1932	1 924	57,7	47,3	10,4	16,9	130,0	161,9	122,0	.	.	.
1934	2 112	55,3	45,9	9,4	14,5	123,3	161,7	120,6	.	.	.
1935	2 092	54,3	44,9	9,4	13,7	123,1	159,5	121,1	.	.	.
1936	2 055	53,7	43,3	10,4	12,7	122,6	155,3	124,2	16,0	10,4	5,6
1937	1 952	50,6	40,5	10,1	11,8	119,7	143,8	125,0	17,4	10,1	7,3
1938	2 004	48,2	38,5	9,7	11,2	116,1	132,4	125,3	18,5	9,7	8,8
1939 ...	2 001	46,3	36,5	9,8	11,7	114,8	129,1	126,9	18,7	9,8	8,9
21. 6. 1948 ...	1 523	83,7	54,0	29,7	4,3	129,0	276,0	154,0	34,3	29,7	4,6
1949	1 534	65,7	41,4	24,3	4,9	121,4	144,6	158,6	31,5	24,3	7,4
1950	1 534	58,3	36,1	22,2	7,0	123,0	136,7	161,3	31,2	22,2	9,1
1951	1 534	50,7	30,9	19,8	7,9	118,0	123,6	163,7	31,8	19,8	12,1
1952	1 385	49,5	29,5	20,0	11,9	118,5	131,5	168,1	31,8	20,0	11,8
1953	1 385	47,7	28,5	19,2	14,5	118,5	133,8	167,2	31,6	19,2	12,4
1953 ²⁾ ..	1 367	47,1	27,5	19,6	15,3	119,8	135,8	171,7	32,4	19,6	12,8

¹⁾ Nur solche Gesellschaften, die für 1924 eine RM-Eröffnungsbilanz vorgelegt haben. — ²⁾ Einschließlich 11 konsolidierte Bilanzen, die an Stelle von 29 Einzelbilanzen eingesetzt sind. Die Zahl der damit erfaßten Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung beläuft sich auf 1 414.

mäßig zum Ausdruck, daß die relative Knappheit an (haftendem) Eigenkapital, soweit eine solche besteht, weniger in der eigenen Kapitalbildung der Unternehmen als in der unzulänglichen Aufnahmefähigkeit des Kapitalmarkts begründet ist.

Dies wird durch die Entwicklung der ebenfalls ein „eigengebildetes“ Kapital darstellenden, aber dem Fremdkapital zuzuordnenden Rückstellungen bestätigt. Die auffälligste Besonderheit der gegenwärtigen Kapitalstruktur liegt in ihrer weit über die der Vorkriegszeit hinausgehenden Bedeutung. Ende 1953 machen sie 12,4 vH der Bilanzsumme aus gegenüber 7,3 vH der Ende 1937 erfaßten Beträge. Abweichend von den Rücklagen ist dieser hohe Stand nicht bei der Umstellung auf DM, sondern aus den Erträgen der Jahre 1949 bis 1953 geschaffen worden. Nach dem zahlenmäßigen Vergleich zwischen Eigenkapital (Grundkapital und Rücklagen) und „eigengebildetem“ Kapital (Rücklagen und Rückstellungen) ergibt sich — zumindest für die Summe aller hier erfaßten Industriegesellschaften — als mitbestimmende Ursache für den niedrigen Anteil des haftenden Eigenkapitals, daß die eigengebildeten Mittel nicht allein als offene Rücklagen dem sichtbaren Eigenkapital, sondern in stärkerem Maße als Rückstellungen dem Fremdkapital zugeflossen sind (soweit sie nicht durch steuerbegünstigte Abschreibungen die stillen Reserven und damit das unsichtbare Eigenkapital erhöht haben).

Wie sehr die gegenwärtige Kapitalstruktur der industriellen Aktiengesellschaften durch die Knappheit an Kapitalmarktmitteln beherrscht wird, ergibt sich auch aus dem niedrigen Anteil, den die langfristigen Mittel an den Verbindlichkeiten haben. Entgegen dem sehr niedrigen Stand bei und nach der Geldumstellung haben sich die als langfristige erkennbaren Schulden in den Jahren 1952 und 1953 sowohl absolut als auch im Verhältnis zur Bilanzsumme beachtlich erhöht. Für die langfristige Finanzierung werden diese Kapitalmarktmittel noch durch die in den Unternehmen selbst erwirtschafteten Rückstellungen (insbesondere Pensionsfonds) ergänzt. Einschließlich dieser, früher in diesem Umfang nicht vorkommenden Rückstellungen erreicht zwar Ende 1953 der erkennbare langfristige Teil des Fremdkapitals mit seinem Anteil an der Bilanzsumme den Vorkriegsstand. Aber die für die Jahre 1952 und 1953 rechnerisch ermittelte Erhöhung der Anteilziffer ist z. T. auf Verbesserung der Publikation zurückzuführen. Außerdem beschränkt sie sich im wesentlichen auf die Gewerbegruppen, die durch Sonderfinanzierungen (z. B. Investitionshilfe für Bergbau und Energie) begünstigt waren, oder in denen die Großunternehmen Pensionsfonds zugunsten der Betriebsangehörigen speisten.

Die Summe von Eigenkapital und Langkredit dient der Finanzierung des Anlagevermögens. Die Relation auch zwischen diesen beiden Größen ist im Durchschnitt der Jahre 1951, 1952 und 1953 niedriger als unmittelbar nach der Geldumstellung. Auch hinter den für die Vorkriegszeit errechneten Verhältniszahlen bleibt sie zurück. Aber die goldene Bilanzregel, wonach Eigenkapital und Langkredit zusammen höher sein müssen als die langfristig gebundenen Teile des Vermögens ist — zumindest in der Summe aller Industrie-Gesellschaften — gewahrt. Beachtlich ist zugleich, daß sich seit Ende 1951 das Verhältnis der langfristigen Finanzierungsmittel zum Anlagevermögen nicht mehr verschlechtert hat.

Auch in der zweiten Form entspricht die Relation zwischen Vermögensseite und Kapitaleite der goldenen Bilanzregel. Im Durchschnitt aller Industrie-Gesellschaften ist das Umlaufvermögen größer als das kurzfristige Fremdkapital. Seit dem Ende 1951 erreichten Tiefstand hat sich diese Relation — bei stark wachsendem Anteil, den die als solche ausgewiesenen Langkredite an der Verschuldung haben — sogar merklich gehoben. Aber es kennzeichnet die derzeitige Kapitalstruktur und damit zugleich die gegenwärtigen Formen der Kreditversorgung, daß die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals niedriger ist als vor dem Krieg. Die Knappheit an Kapitalmarktmitteln als wichtige Ursache für die gegenwärtige Kapitalstruktur kommt hier deutlich zum Ausdruck.

Die für den Vermögen- und Kapitalaufbau und für die Kapitalstruktur errechneten Verhältniszahlen ändern sich, wenn man die aus der Kapitalverflechtung der Unternehmen untereinander sich ergebenden Doppelzählungen ausschaltet. Hierfür standen 11 konsolidierte Bilanzen, in denen die Einzelbilanzen von 47 Aktiengesellschaften und Gesellschaften mbH zusammengefaßt sind, zur Verfügung. Bei ihrer Einbeziehung in die Zusammenfassung macht das Eigenkapital nur noch 47,1 vH der Bilanzsumme aus, da 490 Mill. DM Grundkapital als Doppelzählung unberücksichtigt bleiben. Aus dem gleichen Grund erhöht sich aber zugleich der Anteil des „eigengebildeten“ Kapitals (der Summe von Rücklagen und Rückstellungen) von 31,6 vH auf 32,4 vH der Bilanzsumme. Die — auch „Substanzwert“ genannte — Relation Eigenkapital in vH des Grundkapitals steigt von 167,2 auf 171,7 vH. Da in den konsolidierten Bilanzen die Langfristigkeit der Verbindlichkeiten stärker erkennbar gemacht ist, und da zugleich in dem Anlagevermögen rund 350 Mill. DM dauernder Beteiligung als Doppelzählungen unberücksichtigt bleiben, ergibt sich auch für die Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und Langkredit eine auf 119,8 vH erhöhte Relation.

5. Sonderuntersuchung über die Kapitalstruktur für Ende 1953

Zu einer genaueren Untersuchung über die Kapitalstruktur der industriellen Unternehmen sind für Ende 1953 die Bilanzen von 1 415 Aktiengesellschaften mit einem Eigenkapital von 20,3 Milliarden DM statistisch zusammengefaßt und hierbei die Relationen der Kapitalstruktur für jede einzelne Gesellschaft und für ihre sowohl nach Gewerbegruppen wie nach der Größe des Grundkapitals gegliederte Gesamtzahl ermittelt worden. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Sonderberechnung lassen sich wie folgt formulieren:

1. Zwischen den einzelnen Gewerbegruppen (Industriezweigen) bestehen erhebliche Unterschiede der Kapitalstruktur. Sie ergeben sich aus ihrem unterschiedlichen, den technischen Bedingungen ihrer Erzeugung angepaßten Vermögensaufbau, und zwar vor allem aus der unterschiedlichen Bedeutung des Anlagevermögens.
2. Erhebliche Unterschiede der Kapitalstruktur bestehen zugleich zwischen großen und kleinen Gesellschaften (d. h. zwischen Gesellschaften mit kleinem und solchen mit hohem Grundkapital). Jedoch läßt sich hieraus eine Gesetzmäßigkeit im Sinne eines funktionalen Zusammenhangs zwischen Kapitalgröße und Kapitalstruktur nicht ableiten. Die Gesellschaften mit großem Grundkapital haben vielmehr die Kapitalstruktur derjenigen Gewerbegruppen, in denen die Großunternehmen dominieren (z. B. Bergbau, Eisenindustrie). In den Gesellschaften mit kleinem Grundkapital kommt die Kapitalstruktur derjenigen Industriezweige zur Wirkung, in denen eine große Anzahl mittlerer und kleinerer Unternehmen auch in der Rechtsform der Aktiengesellschaften besteht (z. B.

Maschinenbau, Textilindustrie). In den einzelnen Gewerbegruppen selbst sind daher die zwischen großen und kleinen Gesellschaften bestehenden Unterschiede der Kapitalstruktur gering.

3. Die Unterschiede der Kapitalstruktur zwischen den einzelnen 1 415 Gesellschaften sind erheblich; die Relationen sind breit gestreut. Aber nur bei einer geringen Zahl von Unternehmen weicht die Kapitalstruktur stark vom Durchschnitt aller Gesellschaften ab. Bei Nichtberücksichtigung dieser Ausnahmefälle vermindert sich die Streubreite beträchtlich.

Zugleich gilt auch für die einzelne Gesellschaft, daß ihre Kapitalstruktur von der ihrer Gewerbegruppe abhängt. Die bei allen 1 415 Gesellschaften bestehende Streuung ergibt sich daher überwiegend aus den zwischen den Gewerbegruppen bestehenden Unterschieden. Innerhalb der einzelnen Gewerbegruppen ist (von wenigen Ausnahmen wie z. B. Energiewirtschaft abgesehen) die Streubreite erheblich geringer.

6. Die Kapitalstruktur in den Gewerbegruppen

Die Relationen der Kapitalstruktur, die sich für die in den einzelnen Gewerbegruppen der Industrie zusammengefaßten 1 415 Aktiengesellschaften, und zwar für das Ende des Geschäftsjahres 1953⁷⁾ errechnen lassen, sind in der hier beigefügten Übersicht miteinander verglichen. Als besonderes Merkmal für die in den einzelnen Gewerbegruppen stark unterschiedliche Struktur des Vermögensaufbaus ist jeweils die Relativzahl für den Anteil des Anlagevermögens (Sach-

⁷⁾ Dies ist bei den meisten Gesellschaften der 31. Dezember 1953, bei einer geringen Zahl der 30. September 1953 oder 30. Juni 1953.

Relationen der Kapitalstruktur bei 1 415 Aktiengesellschaften der Industrie Ende 1953
nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppe	Zahl der Gesellschaften	Relativzahl zur Bedeutung der Aktiengesellschaften ¹⁾	davon					davon					Anlagevermögen
			Eigenkapital	Grundkapital		Langfristiges Fremdkapital	Eigenkapital u. langfristiges Fremdkapital in vH des Anlagevermögens	Umlaufvermögen in vH des kurzfristigen Fremdkapitals	Eigenkapital in vH des Grundkapitals	Eigengebildetes Kapital	Rückstellungen usw.		
				in vH der Bilanzsumme	ubriges Eigenkapital						in vH der Bilanzsumme	Rückstellungen	
Steinkohlenbergbau	26	73,5 ²⁾	58,9	32,6	26,2	19,3	105,6	120,7	180,3	38,1	26,2	11,9	74,0
Sonstiger Bergbau	24		50,7	30,8	19,9	16,3	93,5	89,2	164,7	24,3	11,9	12,4	71,7
Zementindustrie	18		47,9	31,3	16,6	14,7	120,7	136,9	153,2	34,0	16,6	17,4	51,9
Sonstige Industrie der Steine und Erden	56	26,1	52,2	35,0	17,2	8,0	134,1	143,0	149,0	31,7	17,2	14,5	44,9
Energiewirtschaft	100	55,2	44,7	28,2	16,5	35,2	100,5	113,6	158,4	25,7	16,5	9,2	79,4
Eisen- und Stahlindustrie	67	80,6 ²⁾	53,2	25,2	28,0	21,5	126,0	160,5	210,8	43,2	28,0	15,2	59,3
NE-Metallindustrie	20	49,2	49,6	27,7	22,0	4,7	149,9	145,2	179,5	39,5	22,0	17,5	36,3
Waggonbau	5	38,5	35,2	23,3	11,9	1,3	146,7	115,2	151,2	17,4	11,9	5,4	24,9
Stahlbau	19	19,6	10,5	9,1	1,5	140,1	108,4	186,1	17,8	9,1	8,7	15,0	
Maschinenbau	135	35,3	32,7	19,5	13,2	7,2	152,9	124,7	167,9	28,2	13,2	15,0	26,0
Schiffbau	12	71,2	15,0	8,2	6,9	6,0	123,4	105,5	183,7	13,9	6,9	7,0	17,1
Straßenfahrzeugbau	17	47,3	44,8	24,1	20,6	7,6	121,7	122,7	185,5	38,0	20,6	17,4	43,0
Elektrotechnik	51	48,9	40,9	28,1	12,8	4,1	132,3	124,7	145,7	25,5	12,8	12,7	34,0
Feinmechanik und Optik	21	21,3	47,4	30,0	17,4	7,5	233,3	176,4	158,0	32,3	17,4	14,9	23,5
Eisen-, Blech- und Metallwarengewerbe	70	13,0	45,4	28,3	17,1	14,5	174,7	166,4	160,3	32,0	17,1	14,9	34,2
Mineralölverarbeitung	3	62,9	39,7	32,7	7,0	20,0	113,0	135,4	121,4	14,2	7,0	7,2	52,8
Chemische Industrie	96	47,4	57,4	37,4	19,9	9,6	141,9	169,1	153,2	30,7	19,9	10,8	47,2
Kunststoffverarbeitung	8	45,8	48,9	30,5	18,4	6,5	172,6	158,1	160,5	32,7	18,4	14,3	32,1
Gummi- u. Asbestverarbeitung	23	66,5	51,4	31,6	19,8	6,8	189,6	176,5	162,5	39,0	19,8	19,2	30,7
Feinkeramik, Glas	40	45,5	56,3	37,7	18,6	5,3	149,7	161,4	149,3	38,1	18,6	19,5	41,2
Holzindustrie	30	5,1	44,8	31,6	13,2	7,0	173,4	146,0	141,8	21,6	13,2	8,4	29,9
Papierherstellung und -verarbeitung	50	22,7	45,2	27,7	17,5	18,1	129,9	147,3	163,3	35,2	17,5	17,7	48,7
Lederherstellung und -verarbeitung	29	24,4	54,1	39,2	14,9	5,4	236,1	189,0	138,1	28,0	14,9	13,1	25,2
Chemiefaserindustrie	9	31,9	58,7	42,7	16,0	6,4	128,2	147,4	137,3	25,8	16,0	9,8	50,8
Textilindustrie	160	52,9	30,5	22,4	4,7	167,8	159,8	173,4	33,6	22,4	11,2	34,4	
Bekleidungsindustrie	6	1,7	42,6	32,1	10,4	1,3	180,3	139,1	132,5	16,9	10,4	6,5	24,4
Herstellung von Schmuck, Spielwaren usw.	6	14,6	49,5	31,3	18,1	1,7	237,4	170,0	157,9	40,5	18,1	22,4	21,6
Mühlengewerbe	21	18,9	29,2	23,1	6,1	7,0	125,6	110,3	126,6	10,4	6,1	4,3	28,9
Margarineindustrie	10	58,6	49,8	29,8	20,0	0,5	164,5	145,1	167,3	27,5	20,0	7,5	30,6
Zuckerindustrie	43	72,8	37,6	21,8	15,8	5,6	110,8	108,9	172,5	20,4	15,8	4,6	38,9
Brauerei	142	47,9	36,6	11,3	11,1	11,7	113,7	125,0	130,8	24,2	11,3	12,9	51,9
Malzerei	10	44,7	43,5	27,9	15,6	1,5	167,4	136,7	156,0	29,2	15,6	13,6	26,7
Verarbeitung von Weinen	6	40,1	27,8	12,3	6,2	233,7	153,7	144,3	26,3	12,3	14,0	19,8	
Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	82	6,1	50,9	36,1	14,8	4,1	139,0	138,7	141,1	26,0	14,8	11,2	39,6
Durchschnitt der 1 415 Gesellschaften	1 415	39,8	47,8	28,7	19,1	15,7	118,6	134,7	167,0	31,5	19,1	12,4	52,6

¹⁾ Umsatz aller Aktiengesellschaften in vH des Gesamtumsatzes der Gewerbegruppen (ohne Handwerk und ohne Molkereien); Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1950.— ²⁾ Unvollständig; die Entflechtungsgesellschaften sind in der Umsatzsteuerstatistik zum Teil nicht als Aktiengesellschaften, sondern unter „sonstigen Rechtsformen“ erfaßt.

anlagen plus Beteiligungen und andere Finanzanlagen) an der Bilanzsumme zum Vergleich beigefügt.

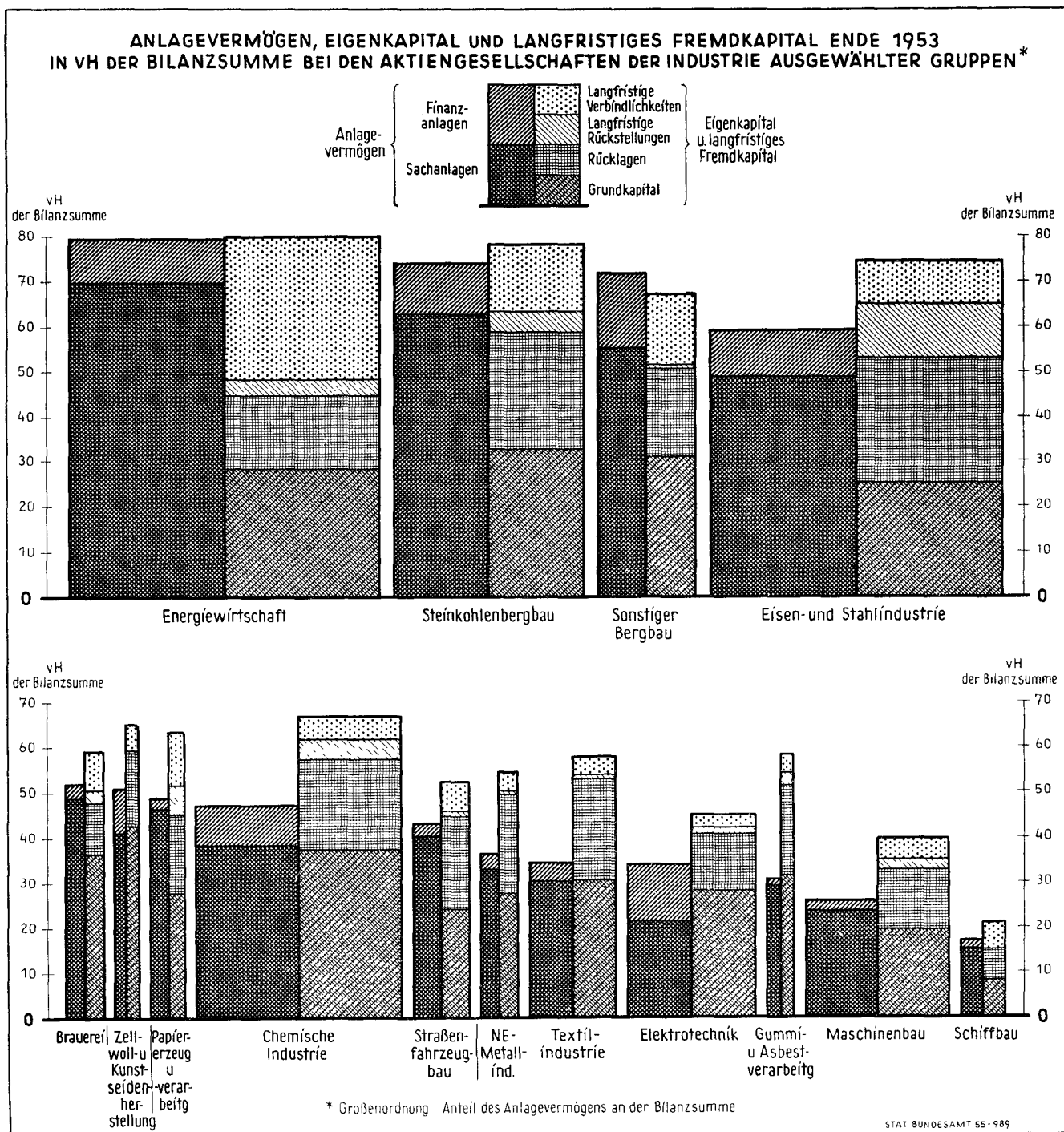
Bei den hier für die einzelnen Gewerbegruppen errechneten Relationen der Kapitalstruktur ist der oben gegebene Hinweis besonders zu beachten, daß die Bilanzstatistik und ihre Ergebnisse von der Publizität der Gesellschaften abhängig sind. Vor allem der langfristige Teil sowohl der Verbindlichkeiten wie der Rückstellungen konnte aus den Gesamtbeträgen nur insoweit ausgegliedert werden, wie sie in den veröffentlichten Bilanzzahlen der Gesellschaften oder in zusätzlichen Angaben im Text des Geschäftsberichts erkennbar waren. Dies war nicht immer in ausreichendem Maße der Fall. Daher bleiben in einigen Gewerbegruppen die für die goldene Bilanzregel (Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital sowie Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das Umlaufvermögen) errechenbaren Zahlen hinter den tatsächlichen Relationen zurück (z. B. sonstiger Bergbau).

Der Vergleich mit dem Anteil, den das Anlagevermögen in den einzelnen Gewerbegruppen an der Bilanzsumme hat, läßt

deutlich erkennen, in wie starkem Maße die Kapitalstruktur eine Funktion auch der Vermögensstruktur ist. Dieser Anteil ist in den einzelnen Industriezweigen sehr unterschiedlich. Er ist am höchsten in Energiewirtschaft und Bergbau und damit in denjenigen Bereichen, in denen die Erzeugung besonders umfangreiche Produktionsanlagen voraussetzt; daher geht er über 50 vH auch in Eisenindustrie, Mineralölwirtschaft, Zementindustrie, Brauereien⁸⁾ und Chemiefasernerzeugung hinaus. Andererseits tritt das Anlagevermögen hauptsächlich in Waggonbau, Schiffbau und Stahlbau hinter dem Umlaufvermögen zurück, d. h. in denjenigen Industrien, in denen langfristig ausführbare Großaufträge mit Anzahlungen und anderen Formen des Kurzkredits finanziert werden. Relativ niedrig ist es außerdem in Industrien mit besonders starker Verarbeitung (Feinmechanik, Optik, Musikinstrumente).

Auch der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist in den einzelnen Gewerbegruppen

⁸⁾ Bei denen zumeist der Bilanzstichtag am Saisontiefpunkt der Vorräte und ihrer kurzfristigen Finanzierung liegt.



außerordentlich verschieden; er „streut“ zwischen 58,9 vH und 15,0 vH. Er übersteigt 50 vH in Bergbau, Chemiefaser, Chemie und Eisenindustrie, aber auch in Keramik und Glas sowie in Lederindustrie; er liegt erheblich unter dem Durchschnitt von 47,8 vH vor allem in Stahlbau und Schiffbau sowie bei den Mühlen. Die Unterschiede in dem Anteil, den das Eigenkapital an der Bilanzsumme hat, gehen also zumeist parallel mit den Unterschieden in der Bedeutung des Anlagevermögens. Die zwischen Eigenkapital und Fremdkapital bestehende Relation hat daher, weil sie von der unterschiedlichen Höhe des Anlagevermögens abhängig ist, zumeist nicht die ausschlaggebende Bedeutung, die ihr häufig beigemessen wird. Ihr Erkenntniswert für die Beurteilung der Kapitalstruktur wird, wie oben betont, auch dadurch gemindert, daß sie bei starker Beschäftigung sinkt und bei ungünstigem Geschäftsgang steigt.

Vor allem ist in den Unternehmen der Erzeugung und des Verkehrs das Eigenkapital, entsprechend seiner Aufgabe, zusammen mit dem langfristigen Fremdkapital das Anlagevermögen zu finanzieren, durchweg so hoch, daß es für seine zweite Funktion, nämlich Verluste aufzufangen, ausreicht. Dagegen ist in Wirtschaftsbereichen mit relativ niedrigem Anlagevermögen, insbesondere Handel und Banken, ein Eigenkapital, das im Verhältnis zum Anlagevermögen ausreicht, im Verhältnis zum Fremdkapital in der Regel zu niedrig. Das führt praktisch dazu, daß im Handel die Zahl der Konkurse höher als in den übrigen Wirtschaftsbereichen ist. Bei den Banken wird der Bedeutung, die hier die Relation zwischen Eigenkapital und Fremdkapital hat, durch gesetzliche Regelung Rechnung getragen.

Entscheidend für die Kapitalstruktur ist vielmehr, wie weit die goldene Bilanzregel gewahrt ist, also in welchem Verhältnis die Summe von Eigenkapital und Langkredit zum Anlagevermögen steht. Der Kapitalaufbau kann also um so günstiger angesehen werden, je weiter die der goldenen Bilanzregel entsprechenden Relationen über 100 vH hinausgehen.

Die oben für die Gesamtheit der Aktiengesellschaften getroffene Feststellung, daß die goldene Bilanzregel auch Ende 1953 — trotz des im Vergleich zu den Vorjahren und zur Vorkriegszeit niedrigen Standes des Eigenkapitals — gewahrt ist, gilt auch (soweit die langfristigen Teile des Fremdkapitals in den Bilanzen erkennbar waren) für die einzelnen Gewerbegruppen. Aber das Maß ist unterschiedlich. Diese Unterschiede kennzeichnen (nach dem Stand von Ende 1953) sowohl die gegenwärtige Problematik der Kapitalversorgung wie den vom Durchschnitt abweichenden Status einiger Industriezweige. In den oben erwähnten Industrien mit besonders umfangreichen Anlagen liegt die Relation für die langfristige Finanzierung des Anlagevermögens entweder unter dem Durchschnitt von 118,6 vH (Bergbau, Energie, Mineralöl) oder nur wenig über diesem (Eisen, Chemiefaser). Von den übrigen Industrien haben eine ebenso niedrige Relation nur Zuckerindustrie, Brauereien und Mühlen sowie Schiffbau und Fahrzeugbau. In allen übrigen Teilen der Industrie geht die Relation zwischen Anlagevermögen und der Summe von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital stärker, z. T. sogar erheblich über den Durchschnitt hinaus.

Für die Finanzierung des Anlagevermögens hat das langfristige Fremdkapital die gleiche Wichtigkeit wie das Eigenkapital, unbeschadet der oben betonten Bedeutung, die dem Eigenkapital im Vergleich auch zu dem langfristigen Teil des Fremdkapitals zukommt. Die oben bei der Darstellung der Gesamtzahlen gemachte Feststellung, daß der Anteil der langfristigen Mittel sich im Jahre 1953 merklich gehoben hat, gilt nur für eine sehr beschränkte Zahl von Industriezweigen. Absolut hohe Beträge machen — vor allem im Zuge der Investitionshilfe — die langfristigen Verbindlichkeiten nur in der Energiewirtschaft und im Bergbau einerseits, in Eisenindustrie und chemischer Industrie andererseits aus. In diesen genannten Zweigen werden sie auch durch hohe Rückstellungen langfristiger Art ergänzt. Im Verhältnis zur Bilanzsumme liegen sie (vorbehaltlich ihrer Erkennbarkeit in den veröffentlichten Bilanzen) sonst nur noch in der Mineralölverarbeitung und in der Papierindustrie über dem Durchschnitt

von 15,7 vH. In allen übrigen Industriezweigen bleibt das langfristige Fremdkapital, zumeist sogar erheblich, hinter dem Durchschnitt zurück.

In der beigefügten Übersicht sind auch die übrigen Relationen der Kapitalstruktur dargestellt, so der Anteil des „eigengebildeten“ Kapitals an der Bilanzsumme sowie das — auch „Substanzwert“ genannte und für die Bewertung der Aktien wichtige — Verhältnis von Eigenkapital zu Grundkapital. Auch bei diesen bestehen beachtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Gewerbegruppen. Allerdings trifft gerade für diese Relationen in besonderem Maße zu, daß in ihnen nur der sichtbare Teil des Eigenkapitals zur Wirkung kommt, daß dagegen die tatsächliche Relation sich mehr oder minder stark um die stillen Reserven erhöht.

7. Kapitalstruktur und Kapitalgröße

Zur Prüfung der Frage, ob und in welchem Maße Zusammenhänge zwischen der Kapitalstruktur und der (am Grundkapital gemessenen) Größe der Unternehmen bestehen, sind die für die 1415 Industriegesellschaften nach dem Stand von Ende 1953 ermittelten Zahlen nach der Größe des Grundkapitals gegliedert worden.

Der Unterschied der Kapitalstruktur zwischen „großen“ und „kleinen“ Gesellschaften ist in der Tat beträchtlich. Die für die Gesamtheit der Aktiengesellschaften errechneten Durchschnittszahlen von Kapitalaufbau und Vermögensaufbau und ihren Relationen werden weitgehend durch das hohe Gewicht der wenigen Gesellschaften mit hoher Bilanzsumme beeinflusst.

Die 199 Gesellschaften mit einem Grundkapital von mehr als 10 Millionen DM sind an der Bilanzsumme aller hier erfaßten 1415 Industrie-Aktiengesellschaften mit 75,6 vH und an ihrem Grundkapital sogar mit 78,4 vH beteiligt. Sie haben also innerhalb der Industrie, soweit sie in der Rechtsform der Aktiengesellschaft organisiert ist, ein entscheidendes Gewicht.

Bezogen auf die Bilanzsumme ist bei diesen Großunternehmen das Eigenkapital merklich höher als bei den Gesellschaften mit einem Kapital bis zu 10 Mill. DM, nämlich 49,6 vH gegenüber nur 42,3 vH. Auch die Rücklagen und Rückstellungen und damit das „eigengebildete“ Kapital treten bei den 199 großen Unternehmen (mit 32,4 vH) stärker in Erscheinung als in der Summe aller übrigen Gesellschaften (28,9 vH). Vor allem ist bis Ende 1953 die Ergänzung des Eigenkapitals durch die langfristigen Formen des Fremdkapitals in erster Linie nur bei den Großunternehmen zum Zuge gekommen; auf sie entfallen 86,5 vH der als langfristig erkennbaren Verbindlichkeiten und 90,8 vH der als langfristig erkennbaren Rückstellungen.

Aber aus diesem Ergebnis läßt sich nicht ableiten, daß die Kapitalstruktur eine Funktion der Kapitalgröße ist; vor allem ergibt sich nicht, daß die Kapitalstruktur der großen Unternehmen günstiger sei als die der Gesellschaften mit kleinem Grundkapital. Denn bei den 199 Gesellschaften mit einem Grundkapital von mehr als 10 Mill. DM handelt es sich in erster Linie um die Großunternehmen mit besonders hohem Anlagevermögen. Bei ihnen macht das Anlagevermögen 58,3 vH der Bilanzsumme gegenüber nur 35,0 vH bei allen übrigen Gesellschaften aus. Nicht Zusammenhänge zwischen Kapitalgröße und Kapitalstruktur kommen hier zur Wirkung, sondern die hier erfaßten 199 Gesellschaften mit hohem Grundkapital gehören in erster Linie denjenigen Industriezweigen an (Bergbau, Energiewirtschaft, Eisenindustrie), die aus produktionstechnischen Gründen eines besonders hohen Vermögens an Sachanlagen bedürfen.

Wenn, wie oben betont, die Kapitalstruktur weniger nach dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme als nach der Relation zwischen Anlagevermögen und Summe von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital zu beurteilen ist, so ist sie im Durchschnitt der 199 großen Gesellschaften — weil sie den vorgeannten Gewerbegruppen angehören — ungünstiger als bei der Gesamtheit aller übrigen Gesellschaften. Für die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das Umlaufver-

Kapital- und Vermögensaufbau Ende 1953 bei 1 415 Industrie-Aktiengesellschaften und bei den Aktiengesellschaften der Gruppen Maschinenbau, Chemische Industrie und Textilindustrie
gruppiert nach Gesellschaften mit weniger und mit mehr als 10 Mill. DM Grundkapital

Bilanzposten	Aktiengesellschaften						In der Gesamtzahl enthaltene Aktiengesellschaften der Gewerbegruppen											
	mit einem Grundkapital		über		zusammen		Maschinenbau				Chemische Industrie				Textilindustrie			
	bis 10 Mill. DM		10 Mill. DM				bis 10 Mill. DM		über 10 Mill. DM		bis 10 Mill. DM		über 10 Mill. DM		bis 10 Mill. DM		über 10 Mill. DM	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Zahl der Gesellschaften	1 216		199		1 415		126		9		78		18		149		11	
A. Kapitalaufbau																		
1. Eigenkapital																		
Grundkapital ¹⁾	2 623,9	25,4	9 531,1	29,7	12 155,0	28,7	3 177,7	19,9	292,7	19,0	151,6	32,1	1 536,6	38,0	385,9	27,2	187,5	40,8
Rücklagen																		
alle übrigen	1 440,9	13,9	4 981,8	15,5	6 422,8	15,1	206,7	12,9	173,1	11,2	56,3	11,9	764,0	18,9	298,0	21,0	73,5	16,0
für Vermögensabgabe	76,2	0,7	537,2	1,7	613,4	1,4	6,2	0,4	—	—	4,8	1,0	1,5	0,0	14,6	1,0	6,0	1,3
Sonderwertberichtigungen ²⁾	123,2	1,2	680,3	2,1	803,5	1,9	12,8	0,8	0,9	0,1	10,6	2,3	42,0	1,2	11,8	0,8	0,9	0,2
Nicht ausgeschütteter Gewinn	110,9	1,1	194,4	0,6	305,3	0,7	13,1	0,8	1,5	0,1	15,7	3,3	3,8	0,1	13,6	1,0	2,6	0,5
Summe Eigenkapital	4 375,2	42,3	15 924,8	49,6	20 299,9	47,8	556,5	34,8	468,2	30,4	239,0	50,6	2 347,9	58,2	723,9	51,0	270,5	58,8
2. Fremdkapital																		
Rückstellungen																		
als langfrist. erkennb.	158,4	1,5	1 568,6	4,9	1 727,0	4,1	18,2	1,1	59,0	3,8	14,7	3,1	189,8	4,7	11,9	0,8	3,5	0,8
alle übrigen	1 077,5	10,5	2 444,8	7,6	3 522,3	8,3	189,3	11,9	203,3	13,2	47,4	10,0	235,6	5,9	150,5	10,6	44,6	9,7
Kreditgewinnabgabe ³⁾	56,0	0,5	433,9	1,4	490,0	1,1	1,0	0,1	—	—	1,6	0,3	33,4	0,8	9,9	0,7	0,8	0,2
Verbindlichkeiten																		
als langfrist. erkennb.	597,7	5,8	3 847,1	12,0	4 444,8	10,5	66,5	4,2	79,8	5,2	19,1	4,1	174,4	4,3	54,3	3,8	8,5	1,8
alle übrigen	3 908,4	37,8	7 286,0	22,7	11 194,5	26,4	740,3	46,3	717,0	46,6	143,6	30,4	966,0	23,7	442,2	31,2	122,7	26,7
Summe Fremdkapital	5 793,0	56,1	15 580,4	48,6	21 378,6	50,4	1 015,3	63,6	1 059,1	68,8	226,4	47,9	1 589,2	39,4	668,8	47,1	180,1	39,2
3. Sonstige Passiva	65,8	0,6	173,9	0,5	239,7	0,6	10,5	0,7	1,0	0,1	1,8	0,4	2,7	0,0	10,6	0,8	1,3	0,3
4. Auszuschütt. Gewinn	102,4	1,0	410,7	1,3	513,1	1,2	15,1	0,9	11,1	0,7	5,5	1,1	96,9	2,4	15,9	1,1	8,0	1,7
Bilanzsumme	10 341,4	100	32 089,9	100	42 431,3	100	1 597,4	100	1 539,4	100	472,7	100	4 036,7	100	1 419,2	100	459,9	100
B. Vermögensaufbau																		
1. Anlagevermögen																		
Sachanlagen	3 337,5	32,3	15 552,5	48,5	18 890,0	44,5	370,3	23,2	375,6	24,4	158,8	33,6	1 574,5	39,0	451,8	31,8	121,9	26,5
Sonstige Anlagen	281,4	2,7	3 153,5	9,8	3 434,9	8,1	25,2	1,5	46,0	3,0	35,7	7,5	359,6	8,9	24,6	1,7	47,5	10,3
Summe Anlagevermög.	3 618,9	35,0	18 706,0	58,3	22 324,9	52,6	395,5	24,7	421,6	27,4	194,5	41,1	1 934,1	47,9	476,4	33,5	169,4	36,8
2. Umlaufvermögen																		
Vorräte	3 451,7	33,4	5 984,3	18,6	9 436,1	22,2	655,5	41,0	657,4	42,7	125,9	26,6	904,9	22,4	506,3	35,7	159,0	34,6
Forderungen	2 452,0	23,7	5 313,6	16,6	7 765,7	18,3	381,2	23,9	333,7	21,6	108,7	23,0	768,0	19,0	348,9	24,6	100,3	21,8
Flüssige Mittel	740,5	7,1	1 877,1	5,8	2 617,5	6,2	157,7	9,9	121,6	7,9	40,1	8,5	390,3	9,7	71,1	5,0	28,9	6,3
Summe Umlaufvermög.	6 644,2	64,2	13 175,1	41,0	19 819,3	46,7	1 194,4	74,8	1 112,7	72,2	274,7	58,1	2 063,2	51,1	926,3	65,3	288,2	62,7
3. Sonstige Aktiva	39,5	0,4	159,0	0,5	198,4	0,5	6,5	0,4	2,6	0,2	2,3	0,5	33,8	0,8	5,4	0,4	2,3	0,5
4. Verlust	38,8	0,4	49,8	0,2	88,7	0,2	1,0	0,1	2,5	0,2	1,2	0,3	5,6	0,2	11,1	0,8	—	—
C. Relationen der Kapitalstruktur in vH																		
Eigenkapital ⁴⁾	42,3		49,6		47,8		34,8		30,4		50,6		58,2		51,0		58,8	
davon:																		
Grundkapital ⁴⁾	25,4		29,7		28,7		19,9		19,0		32,1		38,0		27,2		40,8	
Übriges Eigenkapital ⁴⁾	16,9		19,9		19,1		14,9		11,4		18,5		20,2		23,8		18,0	
Langfristiges Fremdkapital ⁴⁾	7,8		18,3		15,7		5,4		9,0		7,5		9,8		5,3		2,8	
Eigenkapital u. langfr. Fremdkapital in vH der Anlagen	141,8		114,1		118,6		162,4		144,0		141,1		142,0		167,9		167,2	
Umlaufvermögen in vH des kurzfristigen Fremdkapitals	133,3		135,3		134,7		128,5		120,9		143,8		173,1		156,3		172,3	
Eigenkapital in vH des Grundkapitals	166,7		167,1		167,0		175,2		160,0		157,7		152,8		187,6		144,3	
Eigengebildetes Kapital ⁴⁾	28,9		32,4		31,5		27,9		28,4		31,6		30,8		35,2		28,5	
davon:																		
Rücklagen usw. ⁴⁾	18,9		19,9		19,1		14,9		11,4		18,5		20,2		23,8		18,0	
Rückstellungen ⁴⁾	12,0		12,5		12,4		13,0		17,0		13,1		10,6		11,4		10,5	

¹⁾ Nominalbetrag abzüglich ausstehende Einlagen, eigene Aktien und Kapitalentwertungs- bzw. -verlustkonten. — ²⁾ Gemäß §§ 7c und 7d EStG sowie gemäß § 36 IHG. — ³⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten. — ⁴⁾ in vH der Bilanzsumme.

mögen ergibt sich zwar für große und kleine Gesellschaften die gleiche Relation. Aber die Summe von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital macht bei den großen Gesellschaften nur 114,1 vH aus gegenüber der merklich günstigeren Relation von 141,8 vH im Durchschnitt der kleinen Gesellschaften, die überwiegend der verarbeitenden Industrie angehören. Der erhebliche Unterschied der Kapitalstruktur zwischen großen und kleinen Gesellschaften ergibt sich somit in erster Linie aus ihrer Zugehörigkeit zur Gewerbegruppe und nicht aus ihrer Größe.

Dies wird auch durch die Gliederung nach kleinen und großen Gesellschaften bestätigt, die in der vorstehenden Übersicht für die drei Gewerbegruppen mit der größten Zahl von Aktiengesellschaften dargestellt ist.

Abweichend vom Gesamtdurchschnitt haben nämlich in der Gewerbegruppe Maschinenbau, zu deren Darstellung 135 Bilanzen zur Verfügung stehen, die großen Gesellschaften ein relativ geringeres Eigenkapital als die kleinen Gesellschaften. Hier ist bei großen Gesellschaften die der goldenen Bilanzregel entsprechende Relation für die langfristige Finanzierung des Anlagevermögens erheblich ungünstiger als bei den kleinen Gesellschaften.

In der Textilindustrie und in der chemischen Industrie

dagegen ist der Anteil, den das Eigenkapital an der Bilanzsumme hat, bei den großen Gesellschaften höher als bei den kleinen Gesellschaften; jedoch ist in beiden Gewerbegruppen die für die langfristige Finanzierung des Anlagevermögens errechnete Relation bei großen und kleinen Gesellschaften gleich hoch. Dagegen ist die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das Umlaufvermögen bei den großen Gesellschaften günstiger als bei den kleinen Gesellschaften.

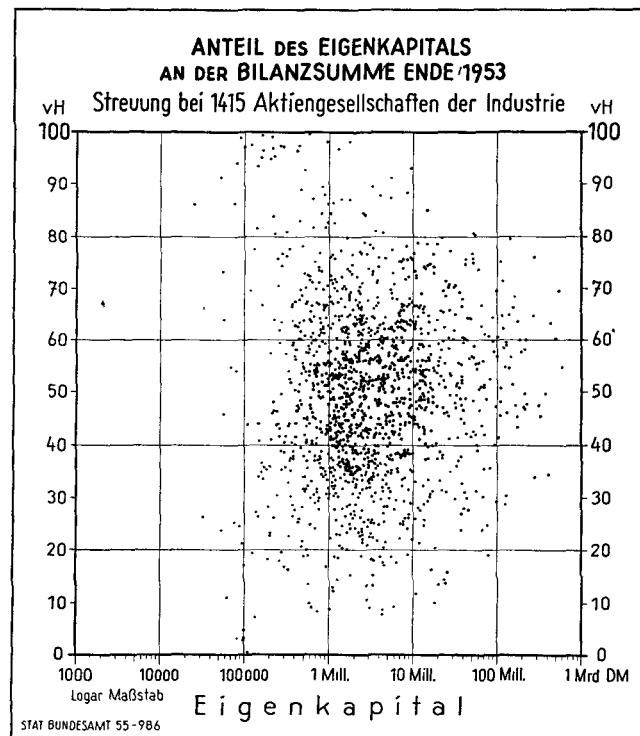
8. Die Streuung der Kapitalstruktur

Zur Prüfung der weiteren Frage, ob und in welchem Maße die Kapitalstruktur auch der einzelnen Gesellschaften von dem für ihre Gesamtheit oder für die Gewerbegruppen entwickelten Durchschnitt abweichen, sind für die 1 415 Gesellschaften die wichtigsten Relationen einzeln errechnet worden, nämlich die Relationen: Eigenkapital in vH der Bilanzsumme, Eigenkapital plus Langkredit in vH des Anlagevermögens und Umlaufvermögen in vH des kurzfristigen Fremdkapitals. Die „Streuung“ dieser jeweils 1 415 Einzelrelationen ist in den hier beigefügten Schaubildern graphisch dargestellt. Hierbei ist das Streuungsbild so geformt worden, daß die Beziehung zu der am Eigenkapital gemessenen Größe des Unternehmens hergestellt ist.

**Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme
bei 1 415 Aktiengesellschaften der Industrie Ende 1953**
nach Größenklassen des Grundkapitals
vH der Gesamtzahl und des gesamten Eigenkapitals

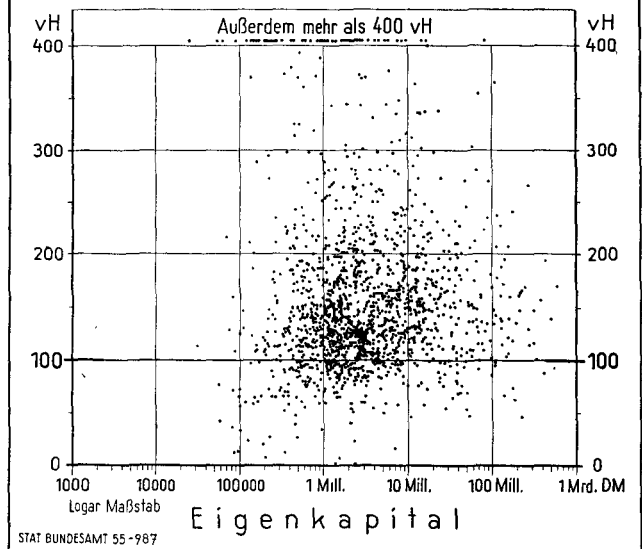
Gesellschaften mit einem Grundkapital von ... Mill. DM	Von den Gesellschaften			Vom Eigenkapital		
	entfielen ... vH auf die Anteilsätze					
	unter 40 vH	40 vH bis unter 60 vH	60 vH und darüber	unter 40 vH	40 vH bis unter 60 vH	60 vH und darüber
bis 0,2 ..	41,5	24,5	34,0	35,4	34,3	30,3
über 0,2 bis 0,5 ..	29,3	42,4	28,3	28,6	45,9	25,5
über 0,5 bis 1 ..	26,0	45,7	28,3	26,1	47,3	26,6
über 1 bis 3 ..	36,1	39,0	24,9	37,0	36,6	26,4
über 3 bis 10 ..	23,7	49,7	26,6	23,4	48,7	27,9
über 10 bis 100 ..	18,3	52,2	29,5	14,2	54,7	31,1
über 100 Mill. DM ..	15,8	47,4	36,8	14,2	45,2	40,6
Alle 1 415 Gesell- schaften	28,6	43,7	27,7	17,0	50,0	33,0
	unter 30 vH	30 vH bis unter 70 vH	70 vH und darüber	unter 30 vH	30 vH bis unter 70 vH	70 vH und darüber
Alle 1 415 Gesell- schaften	11,8	76,4	11,8	6,1	85,7	8,2

Die Schaubilder bestätigen und ergänzen die bereits oben gemachten Feststellungen. Es gibt zwar einige Ausnahmefälle, in denen die Kapitalstruktur erheblich vom Gesamtdurchschnitt abweicht. Die Zahl dieser Fälle und vor allem das auf sie entfallende Kapital sind aber gering. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Unternehmen liegt die Abweichung vom Durchschnitt in engen Grenzen.



Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beläuft sich im Durchschnitt der 1 415 Gesellschaften auf 47,8 vH. Die Breite der Streuung wird hier dadurch gekennzeichnet, daß bei 14 Gesellschaften mit einem Eigenkapital von 20,6 Mill. DM der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme weniger als 10 vH und bei 29 Gesellschaften mit einem Eigenkapital von 32,8 Mill. DM mehr als 90 vH beträgt. Die extremen Fälle machen jedoch nur knapp 3 vH der Gesamtzahl aus. Dagegen liegt bei 1 081 Gesellschaften (76,4 vH der Gesamtzahl) mit einem Eigenkapital von 17,4 Milliarden DM (85,7 vH des Gesamtbetrages) die Relation zwischen 30 vH und 70 vH. In den noch engeren Raum zwischen 40 und 60 vH ist, gemessen am Eigenkapital, die Hälfte aller Industrie-Aktiengesellschaften eingeordnet. Die andere Hälfte der Gesellschaften liegt der Zahl nach so-

**FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
DURCH EIGENKAPITAL UND LANGFRIST. FREMDKAPITAL ENDE 1953**
Streuung bei 1415 Aktiengesellschaften der Industrie

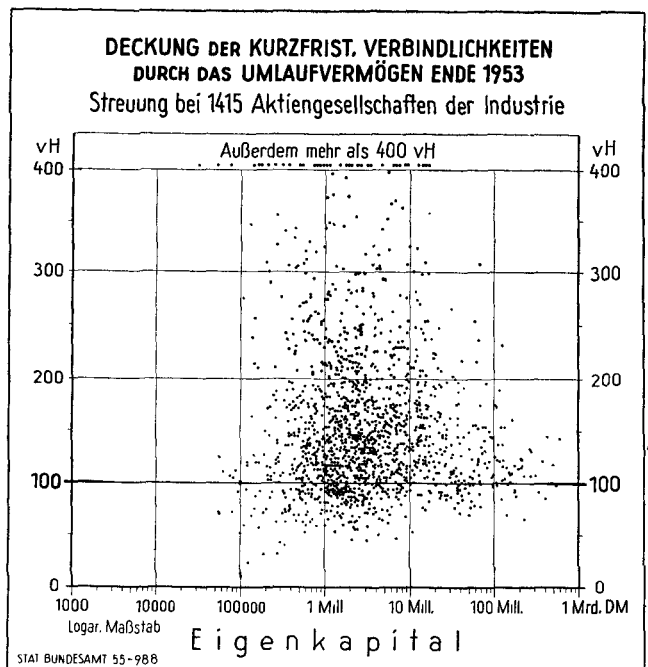


wohl unterhalb wie oberhalb dieser Mittellage; dem Kapital nach dagegen ist ihr Anteil am Eigenkapital erheblich höher als der Durchschnitt.

Vor allem verengt sich die Streuung beträchtlich, wenn man sie nicht nur für die Gesamtheit der erfassten Gesellschaften, sondern auch für die einzelnen Gewerbegruppen errechnet. Für den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme sind die Ergebnisse der Berechnung hier beigefügt⁹⁾.

Auch für die meisten Gewerbegruppen gilt, daß die Mehrzahl der Gesellschaften mit einem Eigenkapital arbeiten, das zwischen 30 vH und 70 vH der Bilanzsumme liegt. Aber nur in sehr wenigen Industriezweigen erreicht die Streuung des Eigenkapitals die für die Gesamtheit der Aktiengesellschaften festgestellte Breite. So kommen nur in der Energiewirtschaft Gesellschaften sowohl mit besonders hohem wie mit besonders niedrigem Anteil des Eigenkapitals vor. In den meisten Gruppen dagegen haben die vom Durchschnitt abweichenden Gesellschaften entweder ein im Verhältnis zur

⁹⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“ S. 236*.



Bilanzsumme besonders hohes Eigenkapital (z. B. Bergbau, Eisenindustrie, aber auch Lederindustrie, Textilindustrie), oder sie liegen mit ihrem Anteil am Eigenkapital einheitlich unter dem Durchschnitt (z. B. Stahlbau, Schiffbau, Mühlen, Zuckerindustrie).

Für den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist die Streuung in der hier beigefügten Tabelle auch zahlenmäßig in der Gruppierung nach der Größe des Grundkapitals dargestellt. Auch diese Übersicht bestätigt die oben gemachte Feststellung, daß die niedrigen Anteile des Eigenkapitals an der Bilanzsumme hauptsächlich bei den kleineren Gesellschaften vorkommen. Aber auch bei diesen, sofern man auch die Gesellschaften mit einem Grundkapital bis zu 10 Mill. DM den „kleinen“ zurechnet, gibt es 158 Gesellschaften mit einem Eigenkapital von 288,1 Mill. DM, bei denen das Eigenkapital über 70 vH der Bilanzsumme hinausgeht.

Auch die für die Gesamtheit der Aktiengesellschaften dargestellte Streuung widerlegt nicht die aus der Gliederung nach Gewerbegruppen abgeleitete Gesetzmäßigkeit, daß die Kapitalstruktur in erster Linie eine Funktion des in den einzelnen Gewerbegruppen stark unterschiedlichen Bedarfs an Anlagevermögen ist, und daß nicht so sehr der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, sondern das Verhältnis von Anlagevermögen zur Summe von Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital entscheidend ist.

Die richtige zahlenmäßige Darstellung der Kapitalstruktur hängt damit in starkem Maße von den durch die Gesellschaften veröffentlichten Bilanzen ab. Sie setzt — ganz abgesehen von der auch weiterhin umstrittenen Offenlegung stiller Reserven — zumindest voraus, daß stärker als bisher der langfristige Teil der Verbindlichkeiten und der Rückstellungen besonders kenntlich gemacht wird.

Dr. Kurt Herrmann

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahr 1954

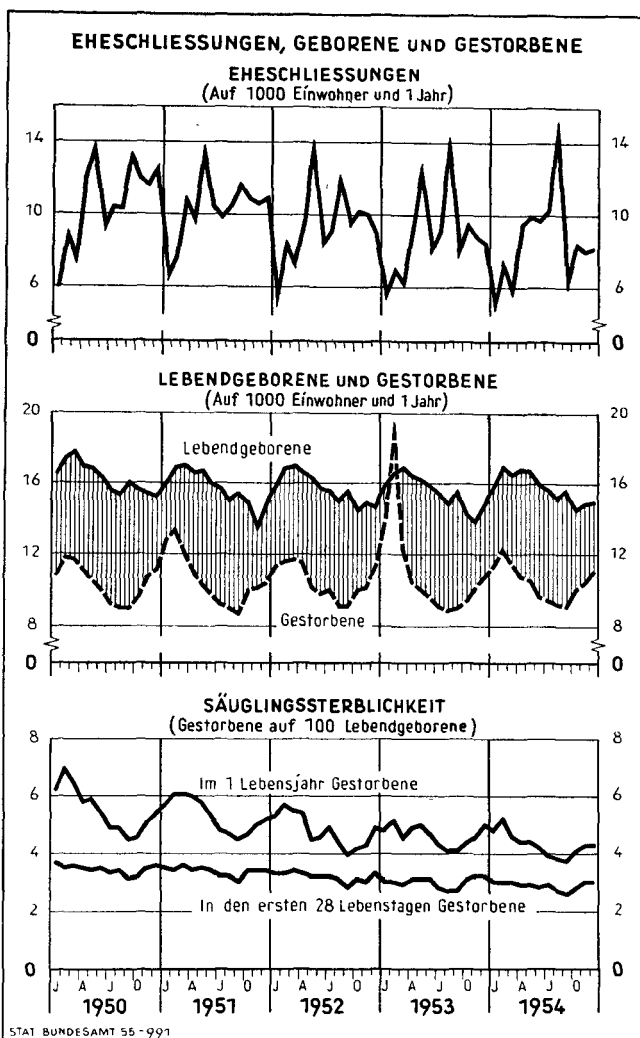
Eheschließungen

Die Zahl der Eheschließungen im Jahre 1954 war nach den nunmehr vorliegenden vorläufigen Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung mit 427 305 um fast 8 000 geringer als 1953¹⁾. Der seit 1951 zu beobachtende Rückgang der standesamtlichen Trauungen hat demnach trotz wachsender Bevölkerung weiterhin angehalten Auf 1 000 Einwohner ergaben sich 8,6 Eheschließungen. Gegenüber 1953 (8,9) hat sich die Heiratsziffer um 0,3 und im Vergleich zu 1950 (10,6) um 2,0 vermindert.

Da die Bevölkerung nach der Volkszählung 1950 lediglich nach Alter und Geschlecht, nicht aber nach dem Familienstand fortgeschrieben werden konnte, lassen sich die Ursachen für den Rückgang der Zahl der Eheschließungen und der Eheschließungsziffern nicht genau analysieren. Es waren hierzu alters- und familienstandsspezifische Heiratsziffern notwendig, für deren Berechnung jedoch die Bezugsgrundlagen fehlen. Immerhin kann mit Sicherheit angenommen werden, daß die Gründe sowohl bei den inzwischen eingetretenen Veränderungen in der Alters- und Familienstandsgliederung, als auch in echten Veränderungen der Heiratshäufigkeit liegen. Infolge der außerordentlich zahlreichen Eheschließungen in den ersten Jahren nach dem Kriege hat sich der Bestand an Unverheirateten im normalen Heiratsalter sehr rasch vermindert. Es sind also selbst bei gleichbleibender Heiratshäufigkeit nicht mehr genug Personen, und zwar insbesondere Männer, im heiratsfähigen Alter vorhanden, um die Zahl der Eheschließungen auf ihrer früheren Höhe zu halten. Weiterhin befinden sich im Alter zwischen 20 und 30 Jahren, in dem bekanntlich am meisten geheiratet wird, immer noch die schwach besetzten Geburtsjahrgänge um 1930. Daneben scheint aber auch noch ein tatsächlicher Rückgang der Eheschließungshäufigkeit vorzuliegen, da unter Zugrundelegung der altersspezifischen Heiratsziffern von 1953 und des Altersaufbaus der Bevölkerung von 1954 sich für dieses Jahr eine Eheschließungsziffer von 8,9 statt von 8,6 hätte ergeben müssen.

Jahreszeitlich gesehen hat sich die Häufung von Eheschließungen im August, auf Kosten einer Abnahme der Eheschließungen in den nachfolgenden Monaten, verstärkt. Näheres ist einem Beitrag zu entnehmen, der in dieser Zeitschrift bereits im April-Heft 1955 erschienen ist²⁾.

¹⁾ Hierzu und zum Folgenden vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 231*. — ²⁾ Vgl. Wirtschaft und Statistik, 7. Jg. N. F., April 1955, Heft 4, S. 207 („Veränderungen im jahreszeitlichen Verlauf der Heiratshäufigkeit“).



Geburten

Der Rückgang der Eheschließungen hat nicht, wie man erwarten könnte, zu einer Abnahme der Zahl der Lebendgeborenen geführt; ihre Zahl hat sich vielmehr seit 1951 fast ständig erhöht und erreichte 1954 insgesamt 779 785. Da die Bevölkerung etwa im gleichen Verhältnis zunahm, ergaben sich jedoch kaum Veränderungen der auf 1 000 Einwohner

berechneten Geburtenziffer, die 1954 mit 15,7 ungefähr genau so hoch war wie 1952 (15,7) oder 1951 (15,8). Lediglich für 1953 wurde eine niedrigere Geburtenziffer (15,5) ermittelt, die aber in erster Linie auf die zu Beginn dieses Jahres herrschende Grippeepidemie zurückging³⁾.

Geburtenziffern im Bundesgebiet 1938 und 1946 bis 1954

Jahr	Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner (allgemeine Geburtenziffer)		Lebendgeborene auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren (allgemeine Fruchtbarkeitsziffer)		Lebendgeborene auf 1 000 der Sterbetafelbevölkerung 1949/51 (bereinigte Geburtenziffer ¹⁾)	
	Anzahl	1950 = 100	Anzahl	1950 = 100	Anzahl	1950 = 100
1938	19,8	122	81,4 ²⁾	122	.	.
1946	16,4	101	.	.	.	.
1947	16,5	102	.	.	.	.
1948	16,6	102	65,9	99	.	.
1949	16,8	104	68,3	103	.	.
1950	16,2	100	66,5	100	14,0	100
1951	15,8	98	65,2	98	13,8	99
1952	15,7	97	65,6	99	13,9	99
1953	15,5	96	65,2	98	13,9	99
1954 ³⁾	15,7	97	.	.	.	.

¹⁾ Bei der Berechnung wurden die altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern der einzelnen Jahre mit den „überlebenden Frauen“ entsprechenden Alters nach der Sterbetafel 1949/51 multipliziert und die Summe der Produkte auf 1 000 der Sterbetafelbevölkerung bezogen. — ²⁾ Reichsgebiet (Gebietsstand 31. 12. 1937). — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Daß die Geburtenhäufigkeit in den letzten Jahren ziemlich unverändert geblieben ist, kann auch aus den in den rechten Spalten der Übersicht enthaltenen Ziffern ersehen werden, die mit Hilfe feinerer statistischer Methoden gewonnen worden sind. Weder die dort wiedergegebenen „allgemeinen Fruchtbarkeitsziffern“, bei denen die Lebendgeborenen auf 1 000 Frauen im fortpflanzungsfähigen Alter (15 bis 45 Jahre) bezogen sind, noch die gleichfalls ausgewiesenen sogenannten „bereinigten Geburtenziffern“, bei deren Berechnung als Standardbevölkerung der Altersaufbau der stationären Bevölkerung nach der Sterbetafel 1949/51 zugrunde gelegt wurde, zeigen von 1951 bis 1953 ins Gewicht fallende Veränderungen. Für 1954 können die genannten speziellen Ziffern gegenwärtig noch nicht errechnet werden.

Wenn die Geburtenziffern in den letzten Jahren trotz des Rückganges der Zahl der Eheschließungen ungefähr gleich geblieben sind, so kann das nur darauf beruhen, daß die Geburtenhäufigkeit in den schon länger bestehenden Ehen zugenommen hat. Einen Anhalt hierfür bietet der sowohl absolut, wie auch im Verhältnis zur Gesamtzahl der ehelich Geborenen zu beobachtende Rückgang der Zahl der Erstkinder, im Vergleich zu der Zunahme der Zahl der nachgeborenen Kinder, worüber z. Z. Unterlagen bis einschließlich 1953 vorliegen⁴⁾.

Eingehendere Untersuchungen haben ergeben, daß es im wesentlichen nur die etwa 3 bis 5 Jahre alten Ehen sind, in denen in den letzten Jahren vermehrt Kinder geboren wurden. Erst wenn in diesen noch verhältnismäßig stark besetzten Ehejahrgängen die gewollte Kinderzahl erreicht ist, wird in Zusammenhang mit der rückläufigen Entwicklung der Zahl der Eheschließungen wahrscheinlich auch die Zahl der Lebendgeborenen abnehmen.

Von den Lebendgeborenen des Jahres 1954 waren 64 811 oder 8,3 vH unehelich. Der Anteil der illegitimen Kinder, der 1946 16,4 vH und 1950 noch 9,6 vH betrug, ist von Jahr zu Jahr zurückgegangen. Von den Veränderungen der Unehelichenquote kann aber nicht ohne weiteres auf die Entwicklung der Geburtenhäufigkeit der unverheirateten Frauen geschlossen werden; der Anteil der unehelich Geborenen hängt auch von der Zahl der unverheirateten Frauen im gebärfähigen Alter und von der Zahl der ehelich Geborenen ab. Wenn gegenwärtig die Unehelichenquote noch erheblich über der des letzten Vorkriegsjahres 1938 liegt, in dem sie 6,5 vH betrug, so dürfte das im wesentlichen darauf beruhen, daß einmal der Anteil der unverheirateten Frauen infolge der Kriegsverluste der Männer erheblich größer ist als damals und zum andern die eheliche Fruchtbarkeit inzwischen geringer geworden ist.

Totgeborene wurden 1954 16 018 registriert. Ihre Quote an den Lebend- und Totgeborenen zusammen (795 803) ist mit 2,0 vH gegenüber 1953 unverändert geblieben. Es handelt sich um den niedrigsten Wert, der in Deutschland je erreicht worden ist.

Sterbefälle

Im Vergleich zu 1953 hat sich die Zahl der Sterbefälle um rund 23 700 auf 515 419 verringert; gleichzeitig ist die allgemeine Sterbeziffer von 11,0 auf 10,4 zurückgegangen. Auch wenn man von der vorübergehend stärkeren Zunahme der Mortalität im Jahre 1953, als Folge der vermehrt auftretenden Sterbefälle während der Grippeepidemie⁵⁾, absieht, so ist in den letzten 5 Jahren eher ein Anstieg als eine Verminderung der Sterberaten festzustellen. Der Grund liegt aber nicht in einer echten Zunahme der Sterblichkeit. Die Zahl der Sterbefälle mußte schon deshalb ansteigen, weil der Anteil der älteren Personen an der Bevölkerung des Bundesgebietes ständig wächst. Dies zeigt sich deutlich, wenn man die in der Übersicht enthaltenen standardisierten Sterbeziffern zum Vergleich heranzieht, die unter Zugrundelegung des Altersaufbaus der Bevölkerung von 1953 errechnet worden sind. Für das Jahr 1954 kann die Berechnung erst später durchgeführt werden, doch dürfte schon die allgemeine Sterbeziffer von 10,4 einen weiteren echten Rückgang der Sterblichkeit anzeigen. Die standardisierten Sterbeziffern vermitteln aber auch ein klareres Bild von der seit der Vorkriegszeit eingetretenen Verminderung der Sterblichkeit, die 1954 insgesamt gesehen um etwa ein Viertel geringer war als 1938.

Sterbeziffern im Bundesgebiet in den Jahren 1938 und 1946 bis 1954

Jahr	Gestorbene auf 1 000 Einwohner (allgemeine Sterbeziffer)		Gestorbene auf 1 000 Einwohner unter Zugrundelegung des Altersaufbaus der Bevölkerung v. 1953 (standardisierte Sterbeziffer)	
	Anzahl	1950 = 100	Anzahl	1950 = 100
1938 ¹⁾	11,6	113	13,4	124
1946	12,3	119	13,4	124
1947	11,6	113	12,6	117
1948	10,3	100	11,1	103
1949	10,2	99	10,8	100
1950	10,3	100	10,8	100
1951	10,5	102	10,9	101
1952	10,4	101	10,6	98
1953	11,0	107	11,0	102
1954 ²⁾	10,4	101	.	.

¹⁾ Reichsgebiet (Gebietsstand 31. 12. 1937); allgemeine Sterbeziffer im Bundesgebiet: 11,4. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Sehr günstig hat sich in den letzten Jahren die Säuglingssterblichkeit entwickelt. 1950 kamen auf 100 Lebendgeborene 5,5 Gestorbene im 1. Lebensjahr, 1952 4,8 und 1954 nur noch 4,3. Der Rückgang der Säuglingssterblichkeit ist in erster Linie der verminderten Mortalität der mehr als vier Wochen alten Kinder zuzuschreiben, deren Anteil zwischen 1950 und 1954 von 38 auf 32 vH zurückgegangen ist, bei entsprechend höheren Quoten für die Gestorbene in den ersten 28 Lebenstagen. Die Sterbeziffer dieser Kinder betrug 1954 2,9 und zeigt im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren keine so große Abnahme.

Geburtenüberschuß

Der Geburtenüberschuß des Bundesgebietes erreichte nach einem Rückgang in den Jahren 1951 bis 1953 mit mehr als 264 000 Personen den seit 1950 (279 000) höchsten Stand. Die Geburtenüberschußziffer (Geburtenüberschuß auf 1 000 Einwohner) betrug 5,3. Sie übertraf damit zwar die Ziffer von 1953 (4,5), lag aber im Gegensatz zu den absoluten Zahlen nicht höher als die ebenfalls 5,3 betragenden Werte in den Jahren 1951 und 1952.

Schw.

³⁾ Vgl. Wirtschaft und Statistik, 6. Jg. N. F., Mai 1954, Heft 5, S. 223 ff. („Eheschließungen, Geburten- und Sterbefälle im Jahre 1953“). — ⁴⁾ Vgl. „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 122: „Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahre 1953“, S. 12 und 20.

Landwirtschaft

Auswinterung und Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Winterfrüchte

Die landwirtschaftlichen Winterfrüchte nehmen im Bundesgebiet fast die Hälfte des Ackerlandes ein. Die wichtigsten Winterfrüchte sind Winterroggen und Winterweizen; sie werden in gewissem Umfang auch im Gemenge miteinander angebaut und beanspruchen zusammen etwa sieben Zehntel der gesamten Winterfruchtfläche. Die übrigen drei Zehntel dieser Fläche werden hauptsächlich von Wintergerste und Feldfutterbau eingenommen. Winterraps und -rübren haben infolge der Einschränkung des Ölfruchtbaus nur noch regionale Bedeutung, und die Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung und zum Umbruch vor der Bestellung der nächsten Hauptfrucht sind ebenfalls nur wenig verbreitet (1 bis 2 vH der Winterfruchtfläche).

Infolge ihrer längeren Vegetationszeit und der besseren Ausnutzung der Winterfeuchtigkeit bringen die Winterfrüchte im allgemeinen höhere Erträge als die entsprechenden Sommerfrüchte, doch sind sie während der Wintermonate auch größeren Gefahren durch ungünstige Witterungseinflüsse ausgesetzt.

Die diesjährigen Winterfrüchte sind im vergangenen Herbst infolge der übermäßigen Niederschläge und der dadurch bedingten Behinderung und Verzögerung aller Feldarbeiten verspätet in den Boden gekommen, konnten sich aber bei der lange anhaltenden milden Witterung bis zum Eintritt der Frostperiode im allgemeinen zufriedenstellend entwickeln. Teilweise konnte die Aussaat allerdings nicht in dem vorgesehenen Umfang vorgenommen werden, und manche Flächen mußten wieder umgebrochen und neu bestellt werden, weil Saatgut, das durch die sommerliche Nässe geschädigt war, im nassen Boden faulte. Während des anhaltenden und zeitweise strengen Winters waren die Kulturpflanzen fast überall durch eine ausreichend dicke Schneedecke geschützt, so daß im Gegensatz zum Vorjahr nur verhältnismäßig geringe Frostschäden entstanden. Nur in wenigen Gebieten traten stärkere Schäden durch Kahlfröste oder durch übermäßige Bodennässe auf. Da die Schneedecke und der Bodenfrost in den meisten Gebieten erst im letzten Drittel des Monats März wichen, verspätete sich die Vegetation z. T. um mehr als drei Wochen. Die auch im April verhältnismäßig kühle Witterung verhinderte aber in diesem Jahr weitgehend die Schäden, die in der Übergangszeit durch den Wechsel von Sommerwärme und Nachtfrost entstehen können. So sind die Feldfrüchte in diesem Jahr im allgemeinen recht gut durch den Winter gekommen.

Nach den Schätzungen der amtlichen Berichtersteller von Ende April müssen in diesem Jahr im Bundesgebiet bei allen Winterfrüchten nur verhältnismäßig kleine Flächen wegen Auswinterung oder anderer Schäden umpflügt und ersatzweise mit Sommerfrüchten bestellt werden. Von den größeren Anbaugebieten der einzelnen Fruchtarten hat der Nordwesten bei Roggen und Weizen, Schleswig-Holstein bei Raps und Rübren einen überdurchschnittlichen Anteil an umzupflügenden Flächen.

Infolge der geringen Auswinterungsschäden, der reichlichen Bodenfeuchtigkeit und der zögernd fortschreitenden Erwärmung konnten sich die überwinterten Fruchtarten zwar nur langsam, im allgemeinen aber ohne stärkere Störungen weiterentwickeln. Der Wachstumsstand dieser Fruchtarten wurde daher von den Berichterstellern bei der Schätzung zu Ende April im Bundesdurchschnitt als etwa normal bezeichnet (Noten 2,8 bis 3,3). In Süddeutschland war der Wachstumsstand im allgemeinen besser als in Norddeutschland.

Auswinterung und Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Winterfrüchte im Bundesgebiet nach den Schätzungen von Ende April

Fruchtart	Auswinterung in vH der Aussaatfläche ¹⁾			Wachstumsstand, Beurteilungsnote ²⁾	
	1955	1954	Ø 1949/53	1955	1954
Winterroggen	3,7	2,6	1,5	3,1	2,5
Winterweizen	2,7	25,6	1,4	3,0	3,6
Spelz, Emer	1,6	7,0	1,6	2,8	3,0
Wintergerste	1,7	67,1	1,3	2,9	4,1
Wintermenggetreide	2,9	7,7	1,6	3,0	3,1
Winterraps	10,1	34,8	8,7	3,2	3,7
Winterrübren	12,8	35,8	7,6	3,3	3,7
Klee und Klee gras	2,6	15,7	5,9	3,1	3,4
Luzerne	2,1	4,5	2,8	2,9	2,9
Wiesen .....	.	.	.	3,1	3,3
Viehweiden .....	.	.	.	3,2	3,6

¹⁾ Wegen Auswinterung und anderer Schäden umzupflügende Fläche. —
²⁾ Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Im Vorjahr war die Entwicklung der Winterfrüchte infolge der außergewöhnlich umfangreichen Auswinterungsschäden (auch auf den nicht umpflügten Flächen) und der ebenfalls verzögerten Vegetationsentwicklung zu dieser Jahreszeit vielfach noch weniger weit vorgeschritten. Im Bundesdurchschnitt sind die diesjährigen Beurteilungsnoten im allgemeinen besser als die vorjährigen Noten; nur der Roggen wurde schlechter beurteilt als im Vorjahr. Eh.

Industrie

Beschäftigung und Umsatz der Industrie im 1. Vierteljahr 1955

Allgemeine Entwicklung

In der Industrie¹⁾ haben die während des vergangenen Jahres wirksamen Auftriebstendenzen im 1. Vierteljahr 1955 unvermindert angehalten. Die Zahl der Beschäftigten lag zwar im Quartalsdurchschnitt nur etwa ebenso hoch wie im 4. Vierteljahr 1954 (+0,1 vH), und der Umsatz ist sogar hinter dem Ergebnis des Vorquartals zurückgeblieben (—4,2 vH); nach den Beobachtungen früherer Jahre wäre aber saisonal eine ungünstigere Entwicklung zu erwarten gewesen, um so mehr, als diesmal Produktion und Absatz in manchen Industriezweigen durch eine anhaltende Frostperiode länger als sonst behindert wurden.

Da die saisonüblichen Rückgänge nicht in dem zu erwartenden Ausmaß eingetreten sind, hat sich im 1. Vierteljahr 1955 der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahres-

zeitraum weiter erhöht. Die Zunahme gegenüber dem 1. Quartal 1954 betrug bei den Beschäftigten (Vierteljahresdurchschnitt) 7,5 vH, beim Umsatz 20 vH und beim Umsatzvolumen 18 vH. Derartige Zuwachsraten waren seit dem 1. Halbjahr 1951 bisher nicht erreicht worden²⁾. Das Entwicklungstempo der Industrie, das bereits im vergangenen Jahr ständig zugenommen hatte, hat damit im 1. Vierteljahr 1955 erneut eine spurbare Beschleunigung erfahren.

Dabei sind die größten Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 1954 bei den Investitionsgüterindustrien (+26 vH) und bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+25 vH) erreicht worden. Auch im Bergbau war die Zunahme (+14 vH) sehr hoch, wenn man berücksichtigt, daß in

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Baubranche sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Die Zuwachsraten des Umsatzvolumens lag von Mitte 1950 bis Mitte 1951 zwischen 23 und 35 vH, blieb danach bis Mitte 1953 unter 10 vH und ist dann von Mitte 1953 bis Ende 1954 von 10 auf 15 vH stetig gestiegen.

Tabelle 1: Jährliche Veränderungsraten der Industrie¹⁾

Vierteljahr	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal						
	Beschäftigte		Geleistete Arbeiterstunden	Produktionsvolumen ²⁾	Umsatz		Erzeugerpreise
	am Vierteljahresende	im Vierteljahresdurchschnitt			Volumen in fest. Preisen	Wert zu jeweilig. Preisen	
1954 1. Vierteljahr	+ 4,9	+ 4,4	+ 6,0	+ 9,9	+ 11,1	+ 7,4	— 3,3
2. Vierteljahr	+ 5,6	+ 5,3	+ 5,9	+ 12,4	+ 13,4	+ 10,7	— 2,4
3. Vierteljahr	+ 5,6	+ 5,6	+ 5,4	+ 12,1	+ 14,1	+ 13,0	— 1,0
4. Vierteljahr	+ 6,5	+ 5,9	+ 5,9	+ 15,1	+ 14,8	+ 15,1	+ 0,3
1955 1. Vierteljahr	+ 7,8	+ 7,5	+ 8,0	+ 16,9	+ 17,6	+ 19,5	+ 1,6

¹⁾ Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke.
²⁾ 1954 berichtete Zahlen.

diesem Bereich die natürlichen Gegebenheiten einer schnellen Expansion verhältnismäßig enge Grenzen setzen. In den Verbrauchsgüterindustrien (+12 vH) und in den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+10 vH) waren dagegen die Zuwachsraten zwar für sich betrachtet ebenfalls recht beachtlich, aber doch wesentlich geringer als in den Bereichen, die vorwiegend Investitionsgüter oder Vorerzeugnisse für Investitionsgüter herstellen. Diese Erscheinung, der auf der Geldseite der Volkswirtschaft eine lebhaftere Spartätigkeit und eine sich anbahnende Normalisierung des Kapitalmarktes gegenübersteht, ist kennzeichnend für die derzeitige Entwicklungsphase der westdeutschen Wirtschaft. Die günstige Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung im 1. Vierteljahr 1955 dürfte allerdings auch darauf zurückzuführen sein, daß gegen Ende 1954 aus einmaligen Gründen die Bestelltätigkeit besonders rege war, denn durch den bevorstehenden Wegfall von Steuererleichterungen für gewisse Investitionen war namentlich in den Investitionsgüterindustrien der Auftragseingang im 4. Quartal 1954 außerordentlich hoch. Er belief sich (volumenmäßig) im Oktober und November auf 115 vH und im Dezember sogar auf 145 vH des Umsatzes, während er in den davorliegenden zwölf Monaten immer zwischen 98 und 108 vH des Umsatzes gelegen hatte.

Überwiegend steigende Beschäftigtenzahlen

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie³⁾ ist nach ihrem vorjährigen, im November erreichten Höchststand im Dezember und Januar aus jahreszeitlichen Gründen etwas zurückgegangen, hat aber schon im Februar wieder zugenommen und Ende März trotz des verspäteten Beginns der Außenarbeiten mit einer Gesamtzahl von 6,33 Mill. Personen das Maximum des Vorjahres bereits überschritten. Gegenüber Ende Dezember 1954 ergibt sich eine Zunahme um 141 000 (+2,3 vH) und gegenüber Ende März 1954 sogar eine Steigerung um 460 000 Beschäftigte (+7,8 vH).

Daß der winterliche Rückgang der Beschäftigtenzahl trotz der langen Frostperiode diesmal verhältnismäßig gering gewesen ist, kommt auch darin zum Ausdruck, daß die Zahl der Beschäftigten im Durchschnitt des 1. Vierteljahres entgegen der saisonalen Erwartung nicht zurückgegangen ist (+0,1 vH). Neben den erwähnten langfristigen Auftriebstendenzen in einer Reihe von Industriegruppen hat dabei auch der Umstand eine Rolle gespielt, daß die von dem Saisonrückgang stärker betroffenen Bereiche wegen des Mangels an Fachkräften bemüht waren, ihre Belegschaften nach Möglichkeit zu halten. Bezeichnend für die Situation ist die Beschäftigtenkurve der Industrie der Steine und Erden, bei der das „Saisontal“ wegen des langen Winters zwar breiter, wegen der geringeren Zahl von Entlassungen aber flacher war als in den Vorjahren.

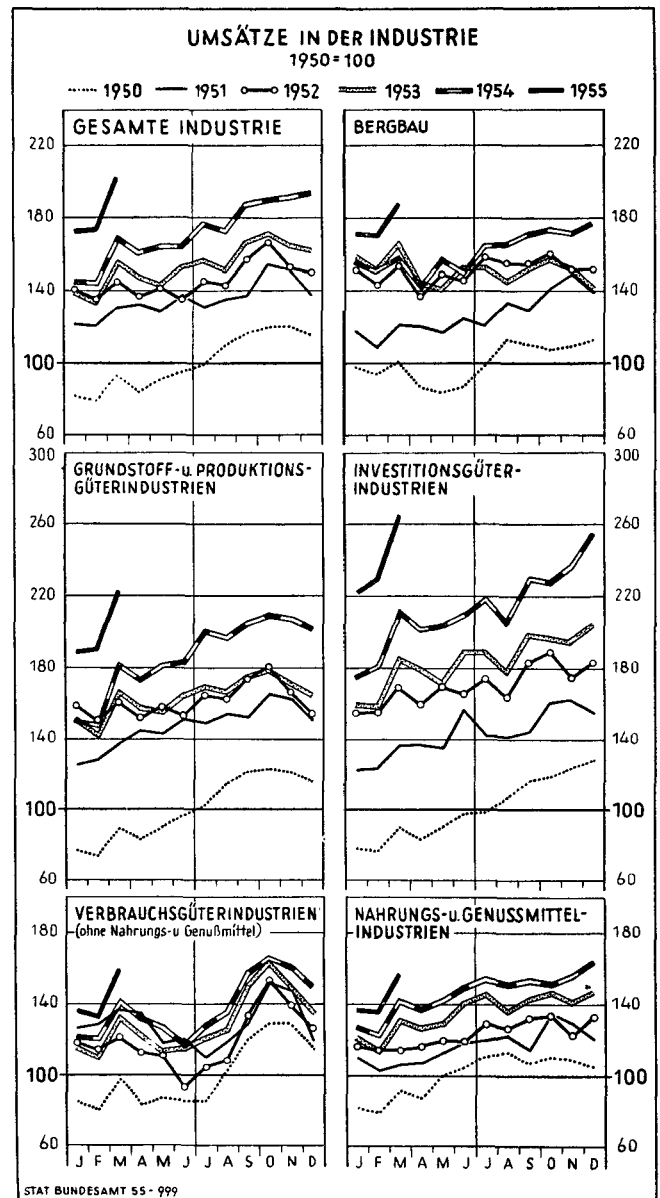
Infolge der anhaltend lebhaften Investitionstätigkeit hat die Zahl der Beschäftigten in den Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, im Verlauf des 1. Vierteljahres absolut und relativ am meisten zugenommen (+91 600 oder +4,4 vH, im Quartalsdurchschnitt +2,7 vH). Auch bei den Grundstoff- und Produktions-

güterindustrien war die Zunahme (+32 700 oder +2,4 vH) recht beachtlich. Im Vierteljahresdurchschnitt wurde hier das Niveau des Vorquartals allerdings nicht erreicht (—1,3 vH), doch war wegen der hohen Witterungsabhängigkeit der zweitgrößten Gruppe dieses Bereichs (der Industrie der Steine und Erden) nach den Beobachtungen früherer Jahre ein stärkerer Rückgang zu erwarten gewesen. Bei den Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, lag im Gegensatz zu den Vorjahren die Zahl der Beschäftigten Ende März bereits höher als Ende Dezember (+30 100 oder +1,8 vH bei unverändertem Quartalsdurchschnitt). Dagegen ist bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien mit dem Auslaufen der Zucker- und der Obst- und Gemüsekampagne der übliche Rückgang der Beschäftigtenzahl eingetreten (—16 100 oder —3,9 vH, im Quartalsdurchschnitt —6,2 vH). Im Bergbau hat sich die Zahl der Beschäftigten nur wenig geändert.

Umsatzrückgang geringer als saisonal zu erwarten

Der Umsatz der Industrie⁴⁾, der im Dezember den Höchststand des vergangenen Jahres erreicht hatte, ist, wie alljährlich, im Januar erheblich gesunken, da um diese Zeit in den Verbrauchsgüterindustrien das Geschäft nach den Absatzspitzen der Vorweihnachtszeit ziemlich ruhig ist und in dem vom Wetter abhängigen Zweigen der Winter den Absatz beeinträchtigt. Dieser Rückgang wurde trotz der dies-

⁴⁾ Vgl. Anm. 1.



³⁾ Vgl. Anm. 1.

mal ungewöhnlich langen Frostperiode im März mit dem verstärkten Einsetzen des Frühjahrs- und Ostergeschäfts durch eine kräftige Belebung abgelöst, so daß der Märzumsatz die Vorjahresspitze bereits wieder übertroffen hat.

Im ganzen belief sich der Umsatz im 1. Vierteljahr auf 37,6 Mrd. DM. Er lag damit um 4,2 vH niedriger als im 4. Quartal 1954, während in den beiden Vorjahren der Rückgang rd. 8 vH betragen hatte.

Von den Hauptgruppen hatte lediglich der Bergbau eine Zunahme zu verzeichnen (+1,6 vH), die jahreszeitliche Gründe hat. Der Umsatz der Investitionsgüterindustrien konnte den im Vorquartal erreichten Stand nahezu behaupten (-0,4 vH). Auch bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien verlief die Entwicklung trotz eines Umsatzrückgangs um 2,3 vH keineswegs ungünstig. Bei den Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, ging die Abschwächung gegenüber dem Vorquartal (-9,9 vH) zwar weiter als in den anderen Hauptgruppen, sie war aber ebenfalls nicht so nachhaltig, wie man nach den Beobachtungen der letzten Jahre hätte erwarten können. Die Umsatzverringering in den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (-8,8 vH) liegt im Rahmen des jahreszeitlich Üblichen.

Der Auslandsumsatz der Industrie ist ebenso wie der Inlandsumsatz im Januar sehr zurückgegangen, hat aber bereits im Februar wieder kräftig zugenommen und im März ebenfalls einen neuen Nachkriegshöchststand erreicht. Im ganzen belief sich der Auslandsumsatz im 1. Quartal auf 5,13 Mrd. DM, d. s. — bei allerdings sehr unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Industriegruppen — 1,4 vH weniger als im Vorquartal. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1954 ergibt sich dagegen eine beträchtliche Zunahme des Auslandsumsatzes (+23 vH).

Die Entwicklung in den Industriegruppen

Im Kohlenbergbau haben der strenge Winter und der erhöhte Bedarf der eisenschaffenden Industrie den Absatz begünstigt, so daß der Umsatz den im Vorquartal erreichten hohen Stand noch um 1 vH übertroffen hat und damit um fast 16 vH höher lag als im 1. Vierteljahr 1954. Die Umsatzsteigerung wurde z. T. durch den seit Sommer 1954 anhaltenden Abbau der Haldenbestände ermöglicht. Die Förderung hat mit der Entwicklung des Absatzes nicht Schritt gehalten, und bei den Beschäftigtenzahlen sind keine größeren Veränderungen eingetreten. Infolge der günstigen Entwicklung in der Eisen-

Tabelle 2: Entwicklung der Beschäftigung, der Umsätze und der Erzeugerpreise der Industrie¹⁾ im 1. Vierteljahr 1955

Industriegruppe	Beschäftigte					Umsatz und Erzeugerpreise				
	Beschäftigte Ende März 1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Umsatz im 1. Vj. 1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)			
		Ende März 1955	Ende Dezember 1954	Durchschnitt ²⁾			1. Vierteljahr 1955 gegen 4. Vierteljahr 1954		1. Vierteljahr 1955 gegen 1. Vierteljahr 1954	
				1. Vj. 1955 gegen 4. Vj. 1954	1. Vj. 1955 gegen 1. Vj. 1954		Umsatz	Erzeugerpreis	Umsatz	Erzeugerpreis
Anzahl	vH				Mill. DM	vH				
Industrie insgesamt	6 328 027	+ 140 908	+ 2,3	+ 0,1	+ 7,5	37 596,4	- 4,2	+ 1,0	+ 19,5	+ 1,6
Bergbau	640 385	+ 2 480	+ 0,4	- 0,3	- 0,2	2 039,6	+ 1,6	- 0,2	+ 14,2	- 1,5
darunter:										
Kohlenbergbau	564 980	+ 2 216	+ 0,4	+ 0,2	- 0,4	1 712,5	+ 1,0	- 0,7	+ 15,7	- 2,2
Eisenerzbergbau	21 349	+ 467	+ 2,2	+ 1,7	- 3,8	77,8	+ 2,3	-	+ 31,8	-
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	23 502	+ 506	+ 2,2	+ 2,3	+ 10,1	124,2	+ 17,2	+ 4,3	- 4,1	-
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 379 994	+ 32 723	+ 2,4	- 1,3	+ 8,1	11 371,2	- 2,3	+ 2,2	+ 25,2	+ 4,3
darunter:										
Mineralölverarbeitung	20 433	+ 396	+ 2,0	+ 1,0	+ 4,2	652,2	- 4,9	+ 0,3	+ 21,9	- 2,3
Industrie der Steine und Erden	224 059	- 2 623	- 1,2	- 14,4	+ 7,3	707,9	- 36,7	+ 0,3	+ 12,7	+ 0,0
Eisenschaffende Industrie	216 396	+ 5 392	+ 2,6	+ 1,6	+ 6,3	2 753,3	+ 7,0	+ 0,3	+ 42,0	+ 0,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	157 169	+ 5 486	+ 3,6	+ 2,8	+ 11,7	641,6	- 0,4	+ 1,4	+ 32,6	+ 2,4
NE-Metallindustrie	69 016	- 750	- 1,1	- 1,7	+ 7,7	849,0	+ 0,4	+ 13,1	+ 26,2	+ 23,7
Ziehereien und Kaltwalzwerke	65 824	+ 3 886	+ 5,4	+ 4,0	+ 14,5	697,8	+ 8,7	+ 1,5	+ 50,5	+ 7,4
Chemische Industrie (einschl. Chemiefasernerzeugung)	353 498	+ 10 229	+ 3,0	+ 1,2	+ 6,9	3 151,3	+ 1,3	+ 1,1	+ 13,4	+ 0,7
Sägewerke und Holzbearbeitung ³⁾	86 056	+ 3 017	+ 3,6	- 0,6	+ 3,8	469,5	- 11,7	+ 4,3	+ 21,8	+ 24,4
Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Papierzeugende Industrie	68 780	+ 1 185	+ 1,8	+ 0,9	+ 7,4	684,9	+ 5,7	+ 3,6	+ 18,3	+ 4,7
Kautschuk- und Asbestindustrie	86 265	+ 5 146	+ 6,3	+ 3,4	+ 13,6	495,1	- 15,6	+ 1,3	+ 30,0	- 2,0
Investitionsgüterindustrien	2 167 128	+ 91 620	+ 4,4	+ 2,7	+ 12,5	11 110,3	- 0,4	+ 0,4	+ 26,1	+ 0,3
davon:										
Stahlbau (einschließlich Waggonbau)	150 548	+ 960	+ 0,6	- 0,2	+ 10,4	683,0	- 13,2	+ 0,5	+ 18,9	- 0,4
Maschinenbau	670 421	+ 22 449	+ 3,5	+ 2,5	+ 11,2	3 302,5	- 0,3	+ 1,0	+ 25,6	+ 1,9
Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lokomotivbau ⁴⁾)	276 360	+ 22 322	+ 8,8	+ 4,7	+ 10,5	2 048,4	+ 15,3	- 1,6	+ 25,3	- 3,8
Schiffbau	78 789	+ 3 516	+ 4,7	+ 2,2	+ 7,8	420,2	- 14,2	-	+ 6,3	-
Elektrotechnische Industrie	439 029	+ 20 574	+ 4,9	+ 2,7	+ 17,8	2 253,7	- 2,5	+ 0,7	+ 33,1	- 0,2
Feinmechanische und optische Industrie	123 084	+ 4 495	+ 3,8	+ 2,6	+ 10,9	398,6	- 8,2	+ 0,2	+ 21,7	- 0,3
Stahlverformung	107 732	+ 5 411	+ 5,3	+ 4,8	+ 14,8	624,9	+ 12,1	+ 0,9	+ 38,4	+ 1,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ⁵⁾	321 165	+ 11 893	+ 3,8	+ 2,1	+ 12,0	1 379,0	- 6,8	+ 0,9	+ 25,1	+ 2,0
Verbrauchsgüterindustrien	1 745 549	+ 30 143	+ 1,8	- 0,0	+ 5,1	7 604,4	- 9,9	+ 0,6	+ 11,9	+ 0,2
darunter:										
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteeindustrie ⁶⁾	56 066	+ 97	+ 0,2	- 4,2	+ 11,9	168,8	- 32,6	+ 1,3	+ 20,9	+ 1,9
Feinkeramische Industrie	81 824	+ 2 636	+ 3,3	+ 1,8	+ 12,6	247,9	- 4,1	+ 0,5	+ 22,0	- 4,0
Glasindustrie	70 058	+ 2 662	+ 3,9	+ 2,2	+ 9,1	245,9	- 12,3	+ 0,3	+ 16,0	+ 1,5
Holzverarbeitende Industrie	205 452	+ 1 650	+ 0,8	- 0,5	+ 7,5	705,9	- 18,2	+ 3,1	+ 18,8	+ 6,0
Papierverarbeitende Industrie	82 198	+ 57	+ 0,1	- 0,5	+ 8,5	457,3	- 7,0	+ 2,4	+ 17,2	+ 6,1
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	138 473	+ 1 056	+ 0,8	+ 0,1	+ 6,0	546,8	- 10,0	+ 1,2	+ 10,2	+ 2,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	42 578	+ 3 274	+ 8,3	+ 4,3	+ 15,6	211,4	+ 2,2	+ 0,1	+ 28,2	+ 0,4
Ledererzeugende Industrie	29 315	+ 460	+ 1,6	- 0,1	- 0,9	210,8	- 11,1	-	+ 5,8	- 5,7
Lederverarbeitende Industrie	37 427	+ 237	+ 0,6	+ 2,6	+ 8,3	125,9	- 33,1	- 0,6	+ 14,7	- 2,3
Schuhindustrie	99 708	+ 2 942	+ 3,0	+ 1,0	+ 3,0	385,1	- 11,3	+ 0,1	+ 4,8	- 1,5
Textilindustrie	611 152	+ 2 412	+ 0,4	+ 0,6	+ 1,5	3 200,5	- 5,8	+ 0,1	+ 7,9	+ 0,9
Bekleidungsindustrie	265 325	+ 10 324	+ 4,0	+ 0,8	+ 5,1	1 050,7	- 10,5	+ 0,5	+ 15,2	+ 0,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien ⁷⁾	394 971	- 16 058	- 3,9	- 6,2	+ 4,1	5 470,9	- 8,8	+ 0,5	+ 9,6	+ 1,9
davon:										
Ernährungsindustrie	326 744	- 14 375	- 4,2	- 6,9	+ 5,9	4 531,8	- 8,7	-	+ 10,0	-
Tabakverarbeitende Industrie	68 227	- 1 683	- 2,4	- 2,2	- 3,7	939,1	- 9,5	-	+ 7,4	- 0,1

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B_0 und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B_1 , B_2 und B_3 , so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres $= (1/2 B_0 + B_1 + B_2 + 1/2 B_3) : 3$. Die Veränderungssätze dieser Spalten sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar, während dies bei den Veränderungssätzen der vorhergehenden Spalte, die genau genommen nur die Änderung während des 1. Vierteljahres wiedergibt, nicht der Fall ist. — ³⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. — ⁴⁾ Einschl. Luftfahrzeugbau. — ⁵⁾ Ohne Stahlverformung, einschl. Sportwaffenindustrie.

Tabelle 3: Veränderung des Inlands- und des Auslandsumsatzes der Industrie¹⁾

1. Vierteljahr 1955 gegen 4. Vierteljahr 1954

Industriegruppe	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)					
	Gesamtumsatz		Inlandsumsatz		Auslandsumsatz	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Industrie insgesamt	-1639,4	-4,2	-1567,8	-4,6	-71,6	-1,4
Bergbau	+32,0	+1,6	+51,3	+3,3	-19,2	-4,1
darunter:						
Kohlenbergbau	+16,9	+1,0	+31,3	+2,4	-14,4	-3,5
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	+18,2	+17,2	+22,9	+38,0	-4,7	-10,4
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	-268,5	-2,3	-269,6	-2,6	+1,0	+0,1
darunter:						
Eisenschaffende Industrie	+180,4	+7,0	+157,5	+7,0	+23,0	+7,4
NE-Metallindustrie	+3,0	+0,4	+17,4	+2,4	-14,4	-12,6
Ziehereien u. Kaltwalzwerke	+56,0	+8,7	+54,7	+9,8	+1,3	+1,6
Chem. Industr. (einschl. Chemiefaserzeugung)	+41,7	+1,3	+42,6	+1,7	-0,9	-0,1
Investitionsgüterindustrien	-41,6	-0,4	-15,6	-0,2	-26,0	-1,0
darunter:						
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	-104,2	-13,2	-77,2	-11,2	-27,1	-27,5
Maschinenbau	-11,3	-0,3	+16,8	+0,7	-28,1	-2,9
Fahrzeugbau (ohne Waggon- u. Lokomotivbau) ²⁾	+271,7	+15,3	+220,9	+17,8	+50,9	+9,5
Schiffbau	-69,7	-14,2	-12,0	-5,4	-57,8	-21,5
Elektrotechn. Industrie	-58,5	-2,5	-94,2	-4,8	+35,7	+10,4
Feinmechan. u. opt. Ind.	-35,5	-8,2	-23,9	-8,8	-11,6	-7,1
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie ³⁾	-101,3	-6,8	-105,3	-8,5	+4,0	+1,6
Verbrauchsgüterindustrien	-832,5	-9,9	-808,4	-10,3	-24,2	-4,1
darunter:						
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustr. ⁴⁾	-81,5	-32,6	-66,1	-39,0	-15,3	-19,0
Feinkeramische Industrie	-10,7	-4,1	-12,0	-5,8	+1,3	+2,6
Glasindustrie	-34,5	-12,3	-38,7	-15,3	+2,2	+5,3
Textilindustrie	-197,8	-5,8	-193,4	-6,2	-4,5	-1,6
Nahrungs- u. Genussmittelindustrien ⁴⁾	-528,7	-8,8	-525,5	-8,8	-3,2	-5,4

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Einschl. Luftfahrzeugbau. — ³⁾ Ohne Stahlverformung, einschl. Sportwaffenindustrie. — ⁴⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

schaffenden Industrie sind auch im Eisenerzbergbau der Umsatz (+2,3 vH) und die Zahl der Beschäftigten (im Vierteljahresdurchschnitt +1,7 vH) gegenüber dem Vorquartal gestiegen. Verglichen mit dem 1. Vierteljahr 1954 hat sich hier der Umsatz — trotz unveränderter Preise — um fast ein Drittel erhöht, während die Zahl der Beschäftigten um 3,8 vH abgenommen hat. Im Kali- und Steinsalzbergbau hatte der Frühjahrsbedarf der Landwirtschaft eine kräftige Umsatzbelebung zur Folge (+17 vH).

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien hatte die Industrie der Steine und Erden wegen der lang anhaltenden Kalte Ende März — anders als in früheren Jahren — den Beschäftigtenstand von Ende Dezember noch nicht wieder erreicht (-1,2 vH). Im Quartalsdurchschnitt war dagegen der Rückgang nicht stärker (-14 vH) als um die entsprechende Zeit des Vorjahres. Das gleiche gilt für die beträchtliche Verringerung des Umsatzes (-37 vH). Die lebhafteste Investitionstätigkeit hat in der eisenschaffenden Industrie und bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken den Umsatz weiter ansteigen lassen (+7,0 bzw. +8,7 vH), so daß sich hier der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal auf 42 bzw. 50 vH vergrößert hat. Die Beschäftigtenzahlen sind ebenfalls gestiegen, wenn auch in wesentlich geringerem Ausmaß. In der NE-Metallindustrie wirkte sich bei steigenden Preisen (vor allem für Kupfer) eine gewisse Zurückhaltung von seiten der Abnehmer nachteilig aus. Der Umsatz erreichte zwar das Ergebnis des Vorquartals (+0,4 vH), berücksichtigt man jedoch, daß das Niveau der Erzeugerpreise um 13 vH gestiegen ist, so ergibt sich eine beträchtliche Verringerung der abgesetzten Mengen. Die Beschäftigtenzahlen waren ebenfalls rückläufig (im Quartalsdurchschnitt -1,7 vH). In der chemischen Industrie hat

sich die seit längerer Zeit anhaltende Aufwärtsentwicklung mit einer leichten Zunahme der Beschäftigtenzahl (Quartalsdurchschnitt +1,2 vH) und des Umsatzes (+1,3 vH) fortgesetzt. Einer stärkeren Erhöhung steht hier nach wie vor die Tatsache entgegen, daß die vorhandenen Produktionskapazitäten für anorganische und organische chemische Grundstoffe weitgehend ausgenutzt sind. Der Rückgang in der Industriegruppe Sägerei und Holzbearbeitung (Beschäftigte im Quartalsdurchschnitt -0,6 vH, Umsatz -12 vH) hat jahreszeitliche Gründe. Das gleiche gilt für den Umsatzrückgang in der Kautschuk- und Asbestindustrie (-16 vH), deren Umsatz trotz dieser Abschwächung noch um 30 vH höher lag als ein Jahr zuvor. Die Beschäftigtenzahl hat hier während des Berichtsquartals laufend zugenommen, so daß sie Ende März um 6,3 vH höher lag als Ende Dezember.

Bei den Investitionsgüterindustrien hängt die Umsatzverringering im Stahlbau (-13 vH) und Schiffbau (-14 vH) weitgehend mit der Witterung zusammen. Die Zahl der Beschäftigten konnte sich in beiden Gruppen recht gut behaupten (Quartalsdurchschnitt -0,2 bzw. +2,2 vH). Die Umsatzrückgänge im Maschinenbau (-0,3 vH), in der elektrotechnischen Industrie (-2,5 vH), in der feinmechanischen und optischen Industrie (-8,2 vH) sowie in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (-6,8 vH) haben ebenfalls saisonale Gründe und waren durchweg geringer als in den Vorjahren um die gleiche Zeit. Auch die Zahl der Beschäftigten hat sich in diesen Gruppen relativ günstig entwickelt. Sie lag im Vierteljahresdurchschnitt durchweg um 2 bis 3 vH höher als im Vorquartal. Besonders kennzeichnend für die Lage in den genannten Industrien ist, daß sich gegenüber dem 1. Vierteljahr 1954, also im Verlauf eines Jahres, der Beschäftigtenstand um 10 bis 12 vH (in der elektrotechnischen Industrie sogar um 18 vH) und der Umsatz um 21 bis 26 vH (in der elektrotechnischen Industrie um 33 vH) erhöht hat. Im Gegensatz zu den erwähnten Gruppen des Investitionsgüterbereichs haben die Umsätze des Fahrzeugbaus (+15 vH) und der Stahlverformung (+12 vH) auch das Ergebnis des Vorquartals übertroffen. Der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ist hier ebenfalls sehr beachtlich (+25 bzw. +38 vH).

Bei den Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, ist lediglich in der Kunststoffverarbeitung, die sich seit Jahren in einer kräftigen, strukturellen Aufwärtsentwicklung befindet, der Umsatz gegenüber dem Vorquartal gestiegen (+2,2 vH), während in allen übrigen Gruppen Rückgänge zu verzeichnen waren, die allerdings ebenfalls fast durchweg geringer waren als sonst um diese Zeit üblich. Die saisonale Abschwächung, die bereits im Dezember eingesetzt hatte, wirkte sich besonders im Januar und Februar aus, während im März mit dem Ingangkommen des Frühjahrs- und Ostergeschäfts die Umsätze wieder kräftig gestiegen sind, besonders in der Bekleidungsindustrie, in der Schuhindustrie und in der Lederverarbeitung. Von dem saisonalen Rückgang der Quartalsumsätze waren naturgemäß am meisten die ausgesprochenen Geschenkartikelindustrien betroffen. So blieben die Umsätze der lederverarbeitenden Industrie (trotz der starken Zunahme im März) und der Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie um ein Drittel unter dem Ergebnis des Vorquartals. In der Holzverarbeitung betrug der Umsatzrückgang 18 vH, während er in der Bekleidungsindustrie, der Schuhindustrie, der Ledererzeugenden Industrie, der Glasindustrie und der Druckereiindustrie sich auf 10 bis 12 vH belief. Die geringste Umsatzeinbuße erlitten die feinkeramische Industrie (-4,1 vH), die Textilindustrie (-5,8 vH) und die papierverarbeitende Industrie (-7,0 vH). Die Zahl der Beschäftigten lag Ende März in allen Gruppen des Verbrauchsgüterbereichs höher als Ende Dezember. Im Vierteljahresdurchschnitt wurde der Beschäftigtenstand des Vorquartals allerdings nur z. T. überschritten.

Kz.

Die industrielle Produktion im April 1955

Die im Frühjahr übliche Aufwärtsentwicklung der industriellen Produktion hat sich im April verstärkt fortgesetzt. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936=100; einschl. Bau) weist einen Stand von 199,4 gegenüber 189,6 im März auf, ist also um 5,2 vH gestiegen. Diese beachtliche Steigerung beruht vor allem darauf, daß, nachdem das langanhaltende Winterwetter den Beginn der Bausaison verzögert hatte, nunmehr die Bauproduktion einen besonders kräftigen Aufschwung (+ 84 vH)¹⁾ nahm und sogar das Mairgebnis des Vorjahres übertroffen hat. Aber auch bei Ausschluß der Bauproduktion war die erneute Zunahme um 3,0 vH etwas stärker als die durchschnittliche Erhöhung im April der vergangenen Jahre. Die Auftriebskräfte gingen weiterhin in erster Linie von der intensiven Nachfrage des In- und Auslandes nach Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien (+5,2 vH) sowie von der Frühjahrsbelebung der Bauwirtschaft aus, die sich im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+5,0 vH) vor allem auf die Industrie der Steine und Erden auswirkte. Dagegen entsprechen die Zunahmen bei den Verbrauchsgüterindustrien (+1,4 vH) und den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+4,1 vH) nicht ganz dem saisonüblichen Ausmaß. Das Produktionsvolumen der gesamten Industrie lag, ebenso wie im März, um 15 vH über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats.

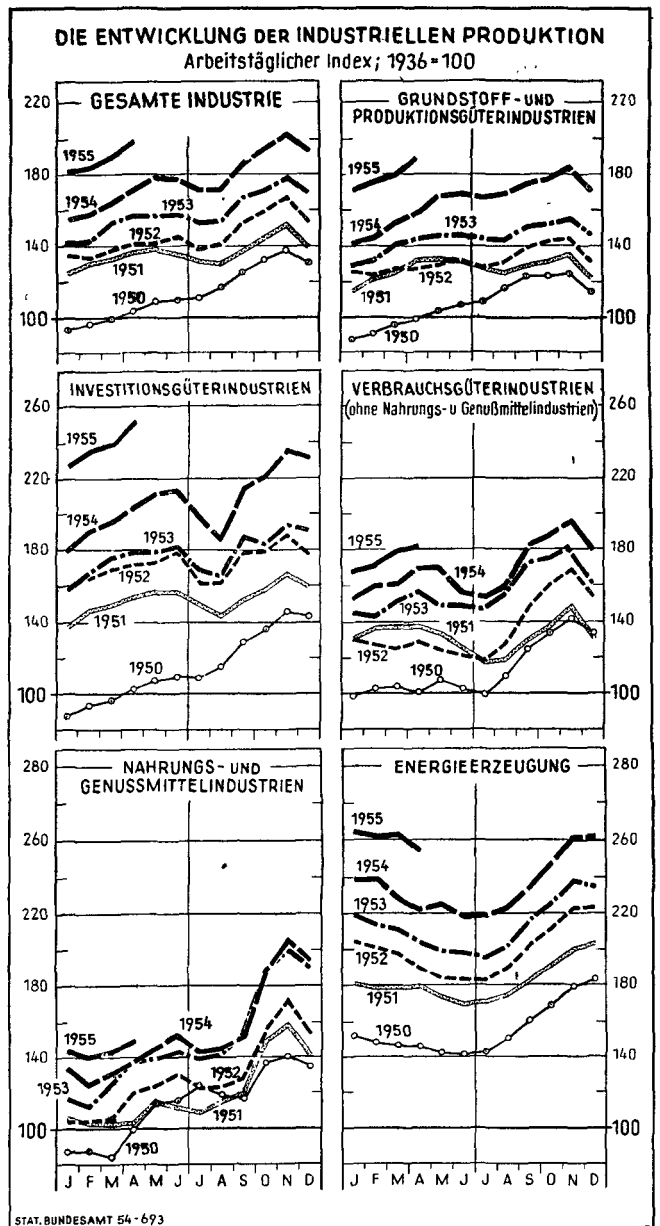
Entwicklung der Industrieproduktion
arbeitstäglich 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Verarbeitende Industrie				
		insgesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüter-industr.	Investitionsgüter-industrien	Verbrauchsgüter-industrien ²⁾	Nahrungs- u. Genußmittel-industrien
1954						
Januar ..	153	154	141	178	153	133
Februar ..	158	160	145	192	160	124
Marz ...	165	165	154	195	161	130
April	173	173	161	205	169	139
Mai	179	179	168	212	170	145
Juni	179	179	169	215	157	159
Juli	172	171	168	200	153	144
August ..	172	169	170	187	160	146
Septemb..	188	188	177	220	182	153
Oktober ..	194	195	178	223	187	189
November	204	205	183	236	194	206
Dezember	195	196	172	237	178	194
1955						
Januar ..	181	184	172	227	168	144
Februar ..	184	188	175	236	171	141
Marz ²⁾ ..	190	193	180	239	179r	143
April ²⁾ ..	199	201	189	252	182	149

¹⁾ Einschl. Energieerzeugung und Bau. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

Die Entwicklung der Bergbauproduktion (—1,6 vH) war — wie auch im April der letzten Jahre — rückläufig; hierbei wies der Steinkohlenbergbau nach der beachtlichen Belebung in den Vormonaten einen Rückgang der Förderung (—1,9 vH) infolge verminderter Schichtleistung und Urlaubshäufung um Ostern auf, während bei der Kokserzeugung der hohe Vormonatsstand gehalten wurde. Der Inlandsbedarf an Steinkohlen und auch der Export haben sich zwar jahreszeitlich bedingt vermindert, die Haldenbestände mußten aber zur Deckung der Nachfrage weiter abgebaut werden und entsprechen nunmehr im wesentlichen nur noch der für eine ungestörte Marktbelieferung erforderlichen Vorratshaltung. Im Braunkohlenbergbau trat ebenfalls ein saisonaler Rückgang der Förderung ein (—4,2 vH), der durch den geringeren Bedarf für die Brikettherstellung (—2,0 vH) sowie der Elektrizitätswerke auf Braunkohlenbasis bedingt ist.

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstäglige Produktion (April 24, März 27 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 240* ff., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 5. Jg., Nr. 4 (vgl. auch „Kurven zur Wirtschaftsentwicklung“).



Stärkere Abnahmen ergaben sich nach Beendigung der Kali-Frühjahrsdüngung im Kali- und Steinsalzbergbau (—8,0 vH) und im Metallerzbergbau (—6,8 vH), der einen besonders hohen Produktionsstand im 1. Vierteljahr erreicht hatte. Allein bei der Eisenerzförderung und der Erdölgewinnung, die beide das entsprechende Vorjahresergebnis beachtlich übertreffen (+28 bzw. +19 vH), setzte sich die Aufwärtsentwicklung fort.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+5,0 vH) ist stärker als im Durchschnitt der vergangenen Jahre gestiegen, was allerdings zum Teil als Reaktion auf die schwache Belebung des Vormonats zu werten ist. Die Zunahme im April beruhte überwiegend auf dem besonders kräftigen Aufschwung der Industrie der Steine und Erden (+44 vH), nachdem im März die Aufwärtsentwicklung infolge der ungenügenden Witterung verhältnismäßig schwach gewesen war. Hierbei wurde vor allem die Natursteingewinnung um mehr als das Doppelte gesteigert, aber auch die Erzeugung von Zement (+65 vH) und gebranntem Kalk (+28 vH) lag wesentlich über dem Stand von April 1954, während die Produktion der Ziegeleien trotz einer beachtlichen Zunahme das Vorjahresergebnis noch nicht erreicht hat. In der chemischen Industrie, deren Gesamterzeugung in den letzten Monaten nur geringfügig zugenommen hatte, trat

Indezzfieren der industriellen Produktion
arbeitstäglich 1936 = 100

Indexgruppe	1954		1955		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) April 1955 gegen März 1955 in vH
	März	April	März ¹⁾	April ¹⁾	
Zahl der Arbeitstage	27	24	27	24	- 11,1
Gesamte Industrie	164,6	173,1	189,6	199,4	+ 5,2
Industrie ohne Bau	166,0	172,7	193,5	199,3	+ 3,0
Bergbau	135,1	132,0	146,2	143,8	- 1,6
Verarbeitende Industrie	164,5	173,0	193,2	200,7	+ 3,9
Energieerzeugung	229,2	223,3	262,5	253,7	- 3,4
Bau	135,0	181,5	110,3	202,7	+ 83,8
Bergbau					
darunter:					
Kohlenbergbau	116,3	112,8	123,3	120,8	- 2,0
Eisenerzbergbau	165,7	161,6	205,7	207,4	+ 0,8
Kali- und Steinsalzbergbau	228,7	216,1	245,7	226,0	- 8,0
Erdolgewinnung	567,1	580,2	671,1	691,5	+ 3,0
Verarbeitende Industrie					
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	154,1	161,1	179,7	188,6	+ 5,0
darunter:					
Industrie der Steine und Erden	104,7	124,2	94,6	136,2	+ 44,0
Eisen- und Stahlherzeugung	102,7	103,8	140,2	139,7	- 0,4
Eisen-, Stahl- und Tempergieerei	114,7	115,6	145,7	147,5	+ 1,2
NE-Leichtmetall-Huttenprod.	237,1	256,9	265,5	276,4	+ 4,1
NE-Schwermetall-Huttenprod.	141,8	148,6	155,7	158,1	+ 1,5
NE-Metall-Halbzeugproduktion	136,0	140,8	163,2	166,6	+ 2,1
Chemische Industrie ²⁾	203,1	210,9	227,3	235,6	+ 3,7
Chemische Faserherzeugung	345,7	314,5	384,8	357,7	- 7,0
Mineralölverarbeitung	295,1	309,5	365,0	367,4	+ 0,7
Gummiverarbeitung	182,7	178,6	235,8	223,9	- 5,0
Flachglasherzeugung	187,8	183,1	213,3	198,6	- 6,9
Zellstoff- und Papierherzeugung	137,4	134,8	153,9	150,4	- 2,3
Investitionsgüterindustrien	194,7	204,8	239,4	251,8	+ 5,2
darunter:					
Stahlbau	100,4	105,4	116,6	130,5	+ 11,9
Maschinenbau	196,5	207,2	237,3	249,2	+ 5,0
Fahrzeugbau	264,2	274,0	342,6	343,2	+ 0,2
Elektrotechnik	359,0	376,6	433,3	469,6	+ 8,4
Feinmechanik und Optik	209,2	218,7	246,3	265,5	+ 7,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	138,5	146,7	174,4	184,0	+ 5,5
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	161,4	169,2	179,0	181,5	+ 1,4
darunter:					
Feinkeramische Industrie	156,3	162,7	182,2	182,4	+ 0,1
Hohlglasherzeugung	278,4	271,8	291,5	285,9	- 1,9
Lederherzeugung	72,0	72,5	81,9	78,7	- 3,9
Schuhindustrie	102,8	105,6	112,9	107,8	- 4,5
Textilindustrie	148,9	148,3	154,2	152,6	- 1,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	129,6	138,7	143,0	148,8	+ 4,1
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie	147,3	147,0	162,9	157,3	- 3,4
Tabakverarbeitung	113,5	129,2	126,9	134,4	+ 5,9
Energieerzeugung					
davon:					
Elektrizitätserzeugung	260,1	254,2	295,4	284,3	- 3,8
Gaserzeugung	133,0	127,5	160,0	158,7	- 0,8

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Faserherzeugung. — ³⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

eine kräftigere Belegung ein (+3,7 vH). Bei den Grundchemikalien ist vor allem die Produktion von Kalkstickstoff und Calciumcarbid (+105 bzw. +27 vH) infolge günstiger Versorgung mit Wasserkraftstrom erheblich gestiegen. Ferner wiesen die Kunststoffe (+6,2 vH) sowie saisonbedingt die Mineralfarben (+6,5 vH) beachtliche Zunahmen auf. Dagegen war die Produktion von Teerfarbstoffen (-7,4 vH) und von Seifen und Waschmitteln (-5,8 vH) rückläufig. Auch die chemische Faserherzeugung (-7,0 vH) hatte einen Rückgang zu verzeichnen, besonders stark bei Reyon. Bei der Gummiverarbeitung (-5,0 vH) und Flachglasherzeugung (-6,9 vH) traten die im April üblichen Abnahmen ein, die aber nach den verhältnismäßig hohen Produktionsergebnissen des Vormonates etwas kräftiger als in den letzten Jahren waren. Von der eisenschaffenden Marzindustrie (-0,4 vH) wurde im wesentlichen das Marzergebnis gehalten. Infolge der lebhaften Nachfrage nach Walzstahlerzeugnissen (die Bestellungen lagen weiterhin nicht unbeträchtlich über der Produktion) haben sich die Lieferfristen verlangert und betragen teilweise 8 bis 9 Monate. In der NE-Metallindustrie hielt die Aufwartsent-

wicklung an, wobei vor allem die Hüttenproduktion von Aluminium (+4,1 vH) zugenommen hat.

Bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien wirkten sich im April die weiterhin reichlichen Auftragsbestände zusammen mit den saisonalen Tendenzen in einer beträchtlichen Produktionserhöhung aus (+5,2 vH). Diese Zunahme lag merklich über dem für die Aprilergebnisse der letzten Jahre errechneten Durchschnitt. Das Produktionsergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats wurde wieder, wie bereits im Februar und März, um 23 vH übertroffen. Mit Ausnahme des Fahrzeugbaues, dessen Produktion gegenüber dem allerdings sehr hohen März-Ergebnis unverändert blieb, waren alle Zweige des Investitionsguterbereichs an der Aprilsteigerung beteiligt. Die Auftragsengange²⁾ zeigten im März wieder eine deutliche vom In- und Auslandsgeschäft getragene Aufwärtsentwicklung, nachdem sie in den beiden Vormonaten in Rückwirkung auf die anomale Steigerung von Ende 1954 abgenommen hatten.

Die stärkste Zunahme wies der Stahlbau auf (+11,9 vH); vor allem bei den eigentlichen Stahlbauten nahm der Ausstoß beträchtlich zu, zum Teil unter dem Einfluß der beginnenden Bausaison. Aber auch im Dampfkesselbau und im Waggonbau, dessen Beschäftigungslage sich infolge guter Bundesbahnbestellungen in letzter Zeit günstiger entwickelt hat, waren Erhöhungen festzustellen. Im Maschinenbau (+5,0 vH) ergaben sich wesentliche Produktionssteigerungen bei den Metallbearbeitungsmaschinen, den Verdichtern und Druckluftgeraten, den Landmaschinen und Ackerschleppern, den Baumaschinen und vor allem bei den Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie. Rückläufig war die Produktion nur bei den Bergbaumaschinen, den Buromaschinen und einigen Maschinen für Verbrauchsgüterindustrien (Nähmaschinen und Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie). Im Fahrzeugbau (+0,2 vH) hielt sich die Automobilproduktion auf dem Vormonatsstand. Saisonmaige Zunahmen zeigten sich bei Fahrrädern und motorisierten Zweirädern, insbesondere bei den Mopeds. In der Elektroindustrie (+8,4 vH) wiesen fast alle wesentlichen Erzeugnisse Steigerungen auf. Lediglich bei den Installationsgeraten, den Glühlampen und saisonbedingt bei den Rundfunkgeräten wurde das Vormonatsergebnis nicht erreicht. Auch in der feinmechanischen und optischen Industrie sowie in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie stieg die Produktion beträchtlich an (+7,8 bzw. +5,5 vH).

Für die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ergab sich nur eine leichte Zunahme von 1,4 vH, wobei die nicht im vorläufigen Index erfassbaren Industriezweige schätzungsweise einbezogen wurden. Diejenigen Industrien, für die bereits Produktionsdaten vorliegen, zeigen sogar einen leichten Rückgang (-1,3 vH), der weitgehend von der Entwicklung in der Textilindustrie (-1,0 vH) bestimmt wurde. Bei den Spinnereien war nach der im Vormonat eingetretenen Belegung ein Rückgang (-3,5 vH) zu beobachten, der in erster Linie durch eine stärkere Abnahme der Erzeugung der Baumwollspinnereien (-4,7 vH) verursacht worden ist, während bei den Baumwollwebereien sowie im Wollsektor (Spinnereien und Webereien) nur geringfügige Produktionsminderungen entstanden sind. Die Textilproduktion lag in den ersten vier Monaten 1955 um rund 3 vH über dem Stand des Vorjahres und hatte damit im Verhältnis zu anderen Zweigen des Verbrauchsguterbereichs eine besonders niedrige Zuwachsrate. In der Schuhindustrie ist nach der seit Januar anhaltenden Belegung die Erzeugung mit dem Auslaufen des Fruhjahrgeschafes zurückgegangen (-4,5 vH). Im Zusammenhang damit ist in der Lederherzeugenden Industrie (-3,9 vH) insbesondere die Herstellung von Oberleder gesunken, während die Produktion von Unterleder durch die aus modischen Gründen vermehrte Verwendung von Ledersohlen für Früh-

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland“.

jahrs- und Sommerschuhe erhöht werden konnte. Die feinkeramische Industrie behauptete den Produktionsstand des Vormonats (+0,1 vH), wobei die Erzeugung von Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan saisonal leicht rückläufig war (-2,1 vH) und bei technischem Porzellan (+2,4 vH) durch erhöhte Nachfrage nach Hochspannungsmaterial sowie bei Schleifkörpern (+3,9 vH) Produktions erhöhungen eintraten.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien hielt der Produktionsanstieg an (+4,1 vH), allerdings mit etwas geringerer Intensität als in den Vorjahren. Immerhin wurde das Ergebnis von April 1954 noch um 7,3 vH überschritten. Die Gesamtzunahme von 4,1 vH ist das Resultat sehr unterschiedlicher, meist saisonal bedingter Entwicklungstendenzen in den einzelnen Zweigen. In der Sußwarenindustrie ist nach Beendigung des Ostergeschäftes ein Rück-

gang eingetreten (-7,7 vH), die Erzeugung der Obst- und Gemüsekonservenindustrie, die im April meist den niedrigsten Stand des Jahres erreicht, nahm um 11 vH ab, in der fischverarbeitenden Industrie (-29 vH) liegt in der Regel von diesem Monat bis zum Beginn der neuen Fangsaison im Hochsommer die ruhigste Zeit des Jahres. Demgegenüber hat sich bei der Milchverwertung der saisonale Anstieg verstärkt fortgesetzt (+32 vH), so daß der Stand von April 1954 erheblich (+16 vH) überschritten werden konnte. Auch in der fleischverarbeitenden Industrie wurde — teilweise saisonbedingt — eine kräftige Produktionszunahme (+10 vH) erzielt. Bestimmend für die Gesamtentwicklung im Nahrungs- und Genußmittelbereich waren ferner die saisonübliche, lebhaftere Aufwärtsentwicklung bei den Brauereien (+28 vH) sowie eine weitere Steigerung der Zigarettenherstellung (+6,2 vH). Rch.

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 und 1954

Durch Verordnung der Bundesregierung vom 24. März 1953 ist eine Statistik der Bewilligungen von öffentlichen Mitteln im Rahmen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus angeordnet worden. Diese Statistik wird seit Jahresbeginn 1953 durchgeführt, so daß jetzt die Ergebnisse für zwei Jahre vorliegen. Nachdem ausreichende Erfahrungen über diese Statistik gesammelt sind, werden hiermit die Ergebnisse der Öffentlichkeit in zusammengefaßter Form für die beiden Kalenderjahre 1953 und 1954 bekanntgegeben. Ausführliche Tabellen werden in einem Bericht erscheinen, der eine neue Reihe der „Statistischen Berichte“ eröffnen soll, die künftig vierteljährlich erscheinen wird. Damit wird einem Bedürfnis entsprochen, das vor allem seitens der mit der Wohnungsbaufinanzierung befaßten öffentlichen und privaten Stellen vielfach geäußert wurde.

1. Die angewandten statistischen Verfahren

Zum richtigen Verständnis der Ergebnisse ist die Kenntnis der zu ihrer Gewinnung angewandten statistischen Verfahren notwendig. Deshalb werden nachstehend zunächst die begrifflichen und organisatorischen Regelungen der Bewilligungsstatistik kurz beschrieben.

a) Nur über Bewilligungsstellen der Länder geförderter Wohnungsbau erfaßt

Obwohl der Wortlaut der zugrunde liegenden Rechtsverordnung in § 5, Abs. 3, auch die Einbeziehung der Wohnbauförderung der Gemeinden (Gem.-Verbände) ausdrücklich vorsieht, beschränkt sich die Bewilligungsstatistik zunächst auf die Baumaßnahmen, welche von den von den Ländern gebildeten oder ermächtigten Bewilligungsstellen gemäß dem 1. Wohnungsbaugesetz mit öffentlichen Mitteln gefördert werden¹⁾. Die von diesen Bewilligungsstellen verwalteten öffentlichen Mittel setzen sich zusammen aus den durch das Bundesministerium für Wohnungsbau verteilten Bundesmitteln, aus Mitteln der Länderhaushalte und aus Mitteln des Lastenausgleichs, die den Ländern zur Verfügung gestellt werden. In manchen Ländern werden von den Bewilligungsstellen auch Mittel verteilt, welche aus dem Vermögen der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sowie der Anstalten der Sozialversicherung stammen. Nicht einbegriffen in die Bewilligungsstatistik sind die Baumaßnahmen des Bundes (einschließlich Bundesbahn und Bundespost) zur Unterbringung der Bundesbediensteten, so-

weit dabei Landesmittel nicht in Anspruch genommen werden, und die Baumaßnahmen, welche nur durch Mittel kommunaler Stellen, insbesondere der Städte, öffentlich gefördert werden.

Die Erfassung dieser Bewilligungen von öffentlichen Mitteln erfolgt durch eine Meldung der jeweils zuständigen Bewilligungsstellen auf einem bundeseinheitlichen Erhebungsbogen. Zuständig für die Ausfüllung sind die Landesbewilligungsstellen oder Landes-treuhandstellen sowie die eventuell eingerichteten entsprechenden Stellen auf Regierungsbezirks- oder Kreisebene. Die Erhebungsbogen werden ausgefüllt im Zuge des Bewilligungsverfahrens, das eine eingehende technische und finanzielle Prüfung der vom Antragsteller einzureichenden Unterlagen vorsieht und mit dem Bewilligungsbeschluß abschließt. Die ausgefüllten Erhebungsbogen werden laufend den Statistischen Landesämtern zugesandt, die sie nach einem festgelegten Aufbereitungsprogramm zu Landesergebnissen zusammenfassen.

b) Bewilligungsstatistik hat keine zeitliche Beziehung zur Bauausführung

Die Statistik der Bewilligungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus ist also eine Statistik der Bewilligungsakte und hat keine unmittelbare Beziehung zu der Bauausführung. Nach den vorliegenden Erfahrungen werden die Bewilligungen in ganz verschiedenen Stadien der Bauausführung beantragt und ausgesprochen. In einer Reihe von Ländern soll mit dem Bewilligungsantrag die Genehmigung der Baumaßnahme durch die Bauaufsichtsbehörde vorgelegt werden; da das Genehmigungsverfahren jedoch meist erhebliche Zeit in Anspruch nimmt, begnügt man sich auch mit einer Bescheinigung über die Beantragung der Baugenehmigung oder mit einer vorläufigen Baugenehmigung. Unabhängig davon ist wieder der Vorgang der tatsächlichen Bauausführung zu beurteilen, der in der Regel nach der Baugenehmigung, manchmal aber auch vor der endgültigen, d. h. mit einer vorläufigen Baugenehmigung beginnt und in vielen Fällen bei Beantragung oder bei dem Entscheid über die beantragte Bewilligung schon im Gange ist. Es darf also aus der Zahl der nachgewiesenen Bewilligungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus kein Rückschluß versucht werden auf die genehmigten, begonnenen oder gar abgeschlossenen öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbauten.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, daß die Bewilligungen manchmal erst nach Fertigstellung ausgesprochen werden, um eine Finanzierungslücke zu schließen, welche erst im Laufe der Bauausführung eingetreten ist. Auch werden manchmal Nachbewilligungen ausgesprochen, welche eine ursprünglich ausgesprochene Bewilligung er-

¹⁾ Die Organisation ist in den Ländern verschieden. Der Konzentration der Bewilligungen bei einer Stelle in manchen Ländern steht eine starke Dezentralisation mit Verlagerung der Kompetenz auf Bezirks- und Kreisebene in anderen Ländern gegenüber.

höhen. Diese Nachbewilligungen können im Zuge der Statistik nicht mehr mit der ursprünglichen Bewilligung zusammengefaßt werden, sondern müssen gesondert nachgewiesen werden. Die auf Grund der Erstbewilligungen nachgewiesenen Finanzierungszahlen sind deshalb etwas zu gering, jedoch kann der Fehler in Kauf genommen werden, weil die Nachbewilligungen nur einen untergeordneten Anteil (im Jahre 1954 rund 0,6 vH) der bewilligten Mittel insgesamt ausmachen. Hinzu kommt, daß die bewilligten Mittel manchmal von den Antragstellern nicht voll in Anspruch genommen werden, wodurch ein gewisser Ausgleich des durch Vernachlässigung der Nachbewilligungen entstandenen Fehlers erfolgt.

c) Voll- und teilgeförderte Baumaßnahmen

Die von den Bewilligungsstellen ausgefüllten Erhebungsbogen können sich immer nur auf Baumaßnahmen, nicht auf einzelne Gebäude oder Wohnungen beziehen, da die Finanzierung stets für Baumaßnahmen im ganzen erfolgt. Dabei ist unter Baumaßnahme ein Bauvorhaben verstanden, das in der Planung, Finanzierung und Ausführung vom Bauherrn als Einheit behandelt wird. Bei privaten Einzelbauherren wird eine Baumaßnahme in der Regel ein Gebäude umfassen; es kann sich aber auch bei Wiederherstellungsmaßnahmen um Gebäudeteile handeln. Auf der anderen Seite stehen die Bauvorhaben der Wohnungsunternehmen einschließlich der ländlichen Siedlungsträger und die Vorhaben der öffentlichen Hand, wobei es sich oft um Gebäudekomplexe, um Straßenzüge oder ganze Siedlungen handelt, welche unter einem einheitlichen Bau-, Finanzierungs- und Bewirtschaftungsplan behandelt werden. In solchen Fällen umfaßt die bei der Bewilligungsstatistik erfaßte Baumaßnahme mehrere, oft sogar viele Gebäude.

Die durch eine Bewilligung ausgesprochene Förderung bezieht sich stets nur auf Wohnungen in den Baumaßnahmen. Eine gewisse Ausnahme bildet die Förderung von Heimen zur Unterbringung von Ledigen oder von alten Personen; dabei handelt es sich aber auch um Bauten für Wohnzwecke, nur daß die Gebäude nicht in abgeschlossene Wohnungen untergliedert sind, sondern den Charakter von Anstaltsbauten haben. Bei Baumaßnahmen mit mehreren Wohnungen kann sich die Förderung auf alle Wohnungen oder nur auf einzelne Wohnungen beziehen²⁾. Die Statistik der Bewilligungen unterscheidet dementsprechend zwischen vollgeförderten und teilgeförderten Baumaßnahmen. Diese Unterscheidung ist insofern wichtig, als nur die vollgeförderten Baumaßnahmen weiteren Untersuchungen über die Zusammenhänge zwischen Art und Größe der Baumaßnahmen einerseits und den Kosten und ihrer Aufbringung andererseits unterworfen werden können. Aus dem gleichen Grunde wird auch zwischen reinen Wohnbaumaßnahmen und Baumaßnahmen mit gewerblichen oder landwirtschaftlichen Einrichtungen getrennt. Bei den letzteren handelt es sich meist um Gebäude, welche außer dem Wohnungsteil noch einen Gebäudeteil für gewerbliche oder landwirtschaftliche Betriebsnutzung, wie Läden, Werkstätten, Garagen, Stallungen usw., umfassen.

d) Die erhobenen Angaben und ihre Verwertung

Der Erhebungsbogen für die Baumaßnahmen enthält neben den allgemeinen Angaben zur Identifizierung des Falles Daten über Zahl, Größe und Charakter der Gebäude, welche durch die Baumaßnahme erstellt werden, über Größe der darin befindlichen Wohnungen, über die veranschlagten Gesamtkosten, die Finanzierung der Kosten und über die Richtsatzmieten der erbauten Wohnungen. Die Gliederung der einzelnen Fragen, insbesondere der Finanzierung, wurde im einzelnen mit den zuständigen Ministerien des Bundes und der Länder abgestimmt; desgleichen wurden eingehende Erläuterungen ausgearbeitet, welche zu jeder Posi-

²⁾ Die praktische Handhabung der diesbezüglichen Vorschriften ist in den Bewilligungsstellen verschieden. Manche Stellen streben danach, möglichst viele Wohnungen der Förderung und — damit zusammenhängend — der späteren Bewirtschaftung zu unterwerfen und werden so selbst bei geringem Einsatz von Förderungsmitteln diese auf alle Wohnungen des Bauvorhabens verteilen. Andere Stellen tragen den Wünschen der Bauherren nach Freilassung einzelner Wohnungen aus der Bewirtschaftung mehr Rechnung und beschränken deshalb ihre Förderungsbescheide auf einzelne Wohnungen der Baumaßnahmen.

tion angeben, was darunter zu verstehen ist. Trotz dieser Vorkehrungen stellt gerade bei dieser Statistik die Einreihung der Fälle mit ihren Merkmalen in die verschiedenen Gruppen und Positionen eine gewisse Vergrößerung der mannigfachen Einzellösungen dar, die zur Finanzierung und Durchführung eines Bauvorhabens in jedem Einzelfalle entsprechend den jeweils gegebenen besonderen Verhältnissen individuell gefunden werden müssen.

2. Die Hauptergebnisse der Vierteljahresmeldungen

Wie bereits dargelegt, werden die laufend angelegten Erhebungsbogen für die Bewilligungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus zunächst von den Statistischen Landesämtern zu Vierteljahressummen zusammengefaßt und als Landeszahlen an das Statistische Bundesamt berichtet. Durch diese Meldungen wird eine Zahlenreihe gewonnen, welche die zeitliche Entwicklung des Umfanges der Förderungen im öffentlichen sozialen Wohnungsbau darstellt. Dabei werden außer der Zahl der geförderten Wohnungen auch die Förderungssummen, die geplanten Gesamtkosten der betreffenden Baumaßnahmen und die Art ihrer Finanzierung erfaßt. Die Zahlenreihe beginnt mit dem Jahre 1953, da die Statistik der Bewilligungen erst mit Beginn dieses Jahres zur Einführung kam.

Der Überblick über die Gesamtzahlen der öffentlichen Förderung im sozialen Wohnungsbau zeigt gegenüber dem Jahre 1953 einen Rückgang der Zahl der geförderten Wohnungen³⁾. Im Bundesgebiet beträgt der Rückgang in der Jahressumme rund 36 000 Wohnungen. In den einzelnen Ländern ist die Entwicklung verschieden. In Hamburg, Bremen und Berlin ist die Zahl der geförderten Wohnungen 1954 gegenüber 1953 erheblich gestiegen, in den beiden süddeutschen Ländern Baden-Württemberg und Bayern ist sie ungefähr gleich geblieben und in allen anderen Ländern zum Teil erheblich gesunken. Im Gegensatz zu diesen Zahlen der geförderten Wohnungen haben sich die dafür veranschlagten Baukosten im Bundesgebiet 1954 etwa auf dem Stand von 1953 gehalten; die Finanzierungsmittel insgesamt für die hier erfaßten Wohnungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus betragen in beiden Jahren je rund 5,5 Mrd. DM. Die durchschnittlichen Baukosten je Wohnung haben sich also auch nach dieser Statistik erhöht, und zwar in etwa dem gleichen Maße, in dem die Erhöhung auch aus der Bautätigkeitsstatistik ermittelt werden konnte. Diese Kostenerhöhung beruht jedoch zum geringsten Teil auf Preiserhöhungen, sondern ist vorwiegend auf qualitative Verbesserungen der geförderten Wohnungen zurückzuführen. In den Ländern treten bei den Zahlen über die Finanzierungsmittel entsprechende Verschiedenheiten der Entwicklung von 1953 auf 1954 auf wie bei den Zahlen über die Wohnungen.

Der Anteil der hier nachgewiesenen öffentlichen Mittel an den Finanzierungsmitteln des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus insgesamt belief sich im Jahre 1953 auf 42,7 vH und ist im Jahre 1954 auf 38,2 vH im Bundesgebiet zurückgegangen. Nach den einzelnen Meldequartalen betrachtet, ergab sich ein steter Rückgang dieses Anteiles von 44,8 vH im 2. Vj. 1953 auf 37,0 vH im 4. Vj. 1954. Diese Entwicklung zeigt sich wenigstens in der allgemeinen Tendenz in allen Bundesländern, stärkere Unregelmäßigkeiten in der Entwicklung zeigen Bremen und Hessen. In Berlin zeigt sich eine neue, der des Bundesgebietes entgegengesetzte Entwicklung. Der Anteil der öffentlichen Mittel an dem gesamten Finanzierungsbetrag des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus nahm hier von 39,7 vH im 1. Vj. 1953 auf 66,2 vH im 4. Vj. 1954 stetig zu.

Als öffentliche Mittel werden in dieser Statistik die in den Etats des Bundes und der Länder ausgewiesenen allgemeinen Förderungsmittel für den sozialen Wohnungsbau, die vom Lastenausgleichsamt zur Verfügung gestellten Mittel des Lastenausgleichs, die zusammen mit Bundes-, Landes- oder Lastenausgleichsmitteln eingesetzten Mittel der Gemeinden zur Wohnbauförderung und weitere von öffentlichen Stellen

³⁾ Dabei ist allerdings zu beachten, daß in das Jahr 1953 einige besondere Förderungsmaßnahmen fielen, z. B. der Wohnungsbau für Sowjetzonenflüchtlinge.

Tabelle 1: Die Entwicklung der Zahl der geförderten Wohnungen im sozialen Wohnungsbau

Berichtszeitraum	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen ¹⁾	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet	Außerdem: West-Berlin
Zahl der geförderten Wohnungen (Voll- und Teilforderung und Baumaßnahmen mit gewerblichen Einrichtungen)											
1953 1. Vj.	3 617	2 045	4 785	1 253	32 201	5 183	1 958	4 411	6 526	61 959	753
2. Vj.	4 815	5 277	12 065	1 236	48 087	8 112	5 076	11 659	9 943	106 270	6 010
3. Vj.	5 104	3 775	9 240	1 569	38 737	6 131	3 904	14 106	13 824	96 390	5 434
4. Vj.	4 420	3 724	8 522	2 185	40 053	8 729	4 216	17 563	7 040	96 452	4 785
zusammen	17 956	14 821	35 694 ²⁾	6 243	159 078	28 135	15 154	47 739	37 333	362 153 ²⁾	16 962
1954 1. Vj.	1 983	4 342	5 656	1 375	33 482	4 628	2 996	7 420	4 280	66 162	3 343
2. Vj.	1 972	3 981	10 162	1 274	36 529	6 733	2 867	9 976	11 732	85 226	4 731
3. Vj.	4 590	6 350	11 015	2 945	36 187	7 520	2 774	14 266	12 117	97 764	4 696
4. Vj.	3 579	4 464	6 078	3 595	27 355	4 485	2 566	16 134	8 545	76 801	4 950
zusammen	12 124	19 137	32 911	9 189	133 553	23 366	11 203	47 796	36 674	325 953	17 720
Finanzierungsmittel insgesamt Mill. DM											
1953 1. Vj.	47,9	30,6	68,5	18,4	485,5	67,3	35,3	76,5	98,3	928,4	21,7
2. Vj.	65,0	74,7	165,5	17,4	709,0	111,8	81,5	197,4	150,2	1 572,5	192,0
3. Vj.	72,8	56,4	132,2	23,6	603,2	86,5	62,7	241,4	211,1	1 489,9	161,8
4. Vj.	63,9	57,0	123,7	33,6	640,2	134,4	82,0	307,1	112,3	1 554,3	111,1
zusammen	249,5	218,7	500,6 ²⁾	93,1	2 437,9	399,9	261,5	822,4	572,0	5 555,6 ²⁾	486,7
1954 1. Vj.	31,2	67,3	82,2	23,6	528,9	70,5	55,8	135,9	71,2	1 066,8	77,4
2. Vj.	32,5	64,8	155,1	21,3	590,9	108,5	57,1	189,5	193,9	1 413,7	97,2
3. Vj.	83,9	108,8	179,0	49,9	621,0	125,8	59,9	262,6	200,4	1 691,2	94,4
4. Vj.	62,4	73,1	100,4	58,8	487,0	76,6	51,5	315,6	151,3	1 376,6	88,7
zusammen	210,0	313,9	516,7	153,6	2 227,8	381,6	224,3	903,7	616,8	5 548,3	357,8
darunter öffentliche Mittel vH											
1953 1. Vj.	50,7	52,4	39,7	41,7	44,1	39,6	39,9	37,0	40,1	42,9	39,7
2. Vj.	51,8	57,5	42,5	45,3	47,2	42,9	39,8	38,5	38,7	44,8	40,5
3. Vj.	50,5	51,2	42,3	35,9	43,1	43,2	39,6	38,4	38,2	42,0	43,6
4. Vj.	48,9	46,9	38,9	40,8	43,3	40,2	38,3	38,0	38,7	41,3	54,6
zusammen	50,5	52,4	41,1	40,6	44,5	41,5	39,3	38,1	38,8	42,7	44,7
1954 1. Vj.	44,9	50,4	44,5	51,4	41,5	42,9	38,2	34,8	37,2	41,4	54,3
2. Vj.	44,5	45,4	37,2	36,9	40,2	37,4	36,9	34,1	34,1	38,3	59,0
3. Vj.	40,9	42,8	37,1	39,6	38,1	36,0	35,6	34,3	34,1	37,2	59,5
4. Vj.	38,1	42,6	38,5	48,7	37,2	41,5	35,8	33,6	33,0	37,0	66,2
zusammen	41,2	44,9	38,6	44,5	39,2	38,8	36,6	34,3	34,2	38,2	59,9

¹⁾ Nordrhein-Westfalen: einschl. Kohlenabgabemittel. — ²⁾ Einschl. 1 082 Wohnungen aus dem Flüchtlingssiedlungsbauprogramm für das 3. und 4. Vierteljahr 1953. — ³⁾ Einschl. Finanzierungsmittel in Höhe von 10,6 Mill. DM aus dem Flüchtlingssiedlungsbauprogramm für das 3. und 4. Vierteljahr 1953.

(z. B. Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Landesversicherungsanstalten usw.) direkt (also nicht über Kapitalsammelstellen) zur Verfügung gestellte Beträge betrachtet. Den öffentlichen Mitteln stehen gegenüber die Mittel des allgemeinen Kapitalmarktes, welche überwiegend in Form von Hypothekendarlehen der Pfandbriefinstitute, Sparkassen (einschließlich Bausparkassen), der privaten und öffentlich-rechtlichen Versicherungen usw. auftreten. Als dritte Finanzierungsquelle wird in der Statistik schließlich die übrige Finanzierung unterschieden, welche als „sonstige Mittel“ alle jene Beträge zusammenfaßt, die nicht von den Bewilligungsstellen zum Einsatz gebrachte öffentliche Mittel und nicht Kapitalmarktmittel darstellen. Die Unterpositionen dieser Gruppe sind das echte und unechte Eigenkapital, die Eingliederungsdarlehen aus Lastenausgleichsmitteln (Aufbaudarlehen) und die Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse.

Tabelle 2: Die Finanzierungsmittel nach ihren Quellen 1953 bis 1954 in den Ländern

Land	1953				1954			
	Finanzierungsmittel				Finanzierungsmittel			
	zu-sammen	öffent-liche Mittel	Kapi-tal-markt-mittel	Sonst. Mittel	zu-sammen	öffent-liche Mittel	Kapi-tal-markt-mittel	Sonst. Mittel
Mill. DM	vH	vH		Mill. DM	vH	vH		
Schl.-Holstein	249,5	50,5	25,0	24,5	210,0	41,2	29,4	29,4
Hamburg	218,7	52,4	28,5	19,1	313,9	44,9	30,8	24,3
Niedersachsen	500,5	41,1	21,8	37,1	516,7	38,6	24,7	36,7
Bremen	91,1	40,6	34,1	25,3	153,6	44,5	34,9	20,6
Nordrhein-Westfalen	2 437,9	44,5	25,8	29,7	2 227,8	39,2	27,5	33,3
Hessen	399,9	41,5	26,5	32,0	381,6	38,8	27,7	33,5
Rheinland-Pf.	261,5	39,3	23,4	37,3	224,3	36,6	26,4	37,0
Baden-Württ.	822,4	38,1	30,1	31,8	903,7	34,3	32,5	33,2
Bayern	572,0	38,8	27,8	33,4	616,8	34,2	28,4	37,4
Bundesgebiet	5 555,6	42,7	26,4	30,9	5 548,3	38,2	28,6	33,2
Außerdem: West-Berlin	486,7	44,7	8,2	47,1	357,8	59,9	10,6	29,5

Die Verteilung der Finanzierungsmittel des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus auf die genann-

ten drei Gruppen von Finanzierungsquellen ist zur Beurteilung der wirtschaftlichen Zusammenhänge wichtig. Auch ergeben sich daraus gewisse Aufschlüsse über die spätere Bewirtschaftung der Wohnungen. Nach Tabelle 2 haben die öffentlichen Mittel trotz ihres anteilmäßigen Rückganges von 1953 auf 1954 weiterhin die größte Bedeutung bei der Finanzierung des sozialen Wohnungsbaus; an zweiter Stelle stehen die sonstigen Mittel und an dritter Stelle die Kapitalmarktmittel. Die Bedeutung dieser Verhältnisse wird deutlich, wenn man bedenkt, daß die öffentlichen Mittel meist mit einer praktisch nur geringen Verzinsung verliehen werden und vorwiegend nur mit ihrer Tilgung in die Bewirtschaftungskosten der so erbauten Wohnungen eingehen. Die Kapitalmarktmittel mit ihren hohen Belastungen an Zinsen und Tilgung nehmen im Rahmen der gesamten Finanzierung nur reichlich ein Viertel der aufzubringenden Mittel ein, haben von 1953 auf 1954 aber entsprechend der allgemeinen Entwicklung im Wohnungsbau ihren Anteil etwas erhöht. Gleichzeitig ist auch das Aufkommen an sonstigen Mitteln entsprechend gestiegen. Verhältnismäßig starke Unterschiede treten in der Zusammensetzung der Finanzierungsmittel des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus in den Ländern auf, wobei die Anteile der öffentlichen Mittel und die Anteile der sonstigen Mittel offenbar etwas die Rollen von Gegenspielern übernehmen. Ordnet man die Bundesländer nach der Höhe ihres Anteiles der öffentlichen Mittel und der sonstigen Mittel an den Finanzierungsmitteln des sozialen Wohnungsbaus insgesamt im Jahre 1954, so erkennt man eine nahezu vollständige gegensätzliche Rangfolge in beiden Anteilen:

Land	Anteil der öffentlichen Mittel vH	Anteil der sonstigen Mittel vH
Hamburg	44,9	24,3
Bremen	44,5	20,9
Schleswig-Holstein	41,2	29,4
Nordrhein-Westfalen	39,2	33,5
Niedersachsen	38,8	36,7
Hessen	38,6	33,5
Rheinland-Pfalz	36,6	37,0
Baden-Württemberg	34,3	33,2
Bayern	34,2	37,4

Tabelle 3: Die Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen 1954

Finanzierungsstellen	Einheit	Schles- wig- Holstein	Ham- burg	Nieder- sach- sen	Bremen	Nord- rhein- Westfal.	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- temberg	Bayern	Bundes- gebiet	Außer- dem: West- Berlin
Öffentliche Mittel												
Bundes-, Landes- u. Lastenausgleichsmittel	Mill. DM	85,1	141,0	176,4	39,8	840,8	126,3	73,8	288,2	192,9	1964,3	213,1
davon:												
dinglich gesichert an 1. Stelle	vH	0,8	0,1	0,3	0,1	1,3	3,2	0,1	1,7	1,1	1,2	2,1
nachrangig	vH	99,2	99,9	99,5	99,1	98,7	96,8	99,9	96,0	96,9	98,2	97,7
nicht dinglich gesichert	vH	—	—	0,2	0,8	—	—	—	2,3	2,0	0,6	0,2
Mittel der Gemeinden (Gem. Verb.)	Mill. DM	0,2	—	13,6	28,3	33,7	7,0	4,7	18,1	11,4	116,9	0,6
davon:												
dinglich gesichert an 1. Stelle	vH	57,5	—	5,1	—	9,2	22,6	36,9	4,5	5,0	7,3	85,6
nachrangig	vH	42,5	—	—	100	83,7	77,4	61,3	50,1	42,9	67,4	14,4
nicht dinglich gesichert	vH	—	—	94,9	—	7,1	—	1,8	45,4	52,1	25,3	—
Sonstige direkt gegebene öffentliche Mittel	Mill. DM	1,3	—	9,3	0,3	—	14,7	3,7	3,2	6,4	38,9	0,6
davon:												
dinglich gesichert an 1. Stelle	vH	5,0	—	41,5	—	—	6,2	3,2	—	7,6	14,0	27,1
nachrangig	vH	95,0	—	—	100	—	93,8	95,3	70,7	32,7	59,6	72,8
nicht dinglich gesichert	vH	—	—	58,5	—	—	—	1,5	29,3	59,7	26,4	0,1
Kapitalmarktmittel												
Pfandbriefinstitute	Mill. DM	1,7	1,6	49,4	1,1	236,7	26,4	21,3	98,3	79,6	516,1	22,4
darunter:												
dinglich gesichert an 1. Stelle	vH	96,5	100	100	95,1	96,5	98,5	95,0	70,5	95,9	91,8	91,8
Sparkassen	Mill. DM	12,7	41,9	50,1	13,9	245,3	25,5	20,3	107,6	54,8	572,1	8,3
darunter:												
dinglich gesichert an 1. Stelle	vH	98,3	100	100	93,6	98,6	99,2	95,1	92,2	98,0	97,2	79,2
Privat- und Sozialversicherungen	Mill. DM	6,5	14,4	20,7	2,5	64,5	19,9	8,1	31,3	24,5	192,5	4,3
darunter:												
dinglich gesichert an 1. Stelle	vH	89,0	100	100	99,8	95,5	96,7	92,3	93,6	98,4	96,2	91,1
Bausparkassen	Mill. DM	4,0	3,5	5,8	3,3	12,5	6,7	4,2	33,0	8,5	81,3	0,5
davon:												
dinglich gesichert an 1. Stelle	vH	31,3	100	87,2	3,2	38,7	96,7	47,1	16,0	34,2	38,4	57,0
Sonstige Kapitalmarktmittel	Mill. DM	36,9	35,2	1,8	32,7	53,4	27,3	5,2	23,7	8,0	224,2	2,5
davon:												
dinglich gesichert an 1. Stelle	vH	74,1	100	100	79,3	76,1	81,4	48,7	71,9	73,0	79,6	83,8
Finanzierungshilfen aus Landesmitteln und Sonstiges												
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	Mill. DM	1,5	3,4	31,1	4,0	171,9	10,1	5,3	18,8	29,9	276,2	3,3
darunter:												
nicht dinglich gesichert	vH	0,9	100	96,1	1,2	6,7	—	9,3	31,5	24,4	21,2	8,9
Eingliederungsdarlehen aus Lastenaus- gleichsmitteln	Mill. DM	27,9	6,5	62,4	7,5	191,9	31,4	21,6	47,2	66,9	464,3	24,0
darunter:												
nicht dinglich gesichert	vH	—	100	97,6	0,1	—	—	0,2	1,5	5,8	15,5	0,2
Mieterdarlehen und -zuschüsse	Mill. DM	0,7	12,2	7,4	3,2	11,2	8,3	1,5	12,0	9,5	66,0	0,2
darunter:												
nicht dinglich gesichert	vH	49,6	100	100	87,8	50,9	—	91,6	98,3	90,7	76,1	65,1
Echtes Eigenkapital	Mill. DM	25,6	47,6	75,8	16,2	297,9	70,1	50,6	198,0	111,7	893,5	76,8
darunter:												
nicht dinglich gesichert	vH	99,9	100	100	100	100	100	99,6	99,9	99,9	99,9	92,7
Unechtes Eigenkapital	Mill. DM	5,8	—	3,7	0,4	12,5	5,9	2,0	16,3	6,6	53,3	0,6
darunter:												
nicht dinglich gesichert	vH	29,6	—	95,6	89,1	100	—	55,2	89,3	48,7	69,4	25,4
Sonstiges (einschl. Finanzierungshilfen aus Landesmitteln)	Mill. DM	0,2	6,5	9,3	0,3	55,3	0,9	1,9	8,1	6,0	88,7	0,6
darunter:												
nicht dinglich gesichert	vH	96,5	100	63,2	100	28,3	—	20,1	47,0	64,8	41,2	78,5

Überraschend ist, daß sich dabei gleichzeitig eine gewisse Ordnung der Länder von Norden nach Süden ergibt in dem Sinn, daß die Bedeutung der sonstigen Mittel von Norden nach Süden regelmäßig zunimmt.

Der Einsatz öffentlicher Mittel im über die Bewilligungsstellen der Länder laufenden öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau betrug im Jahre 1953 rund 2,4 Mrd. DM, im Jahre 1954 dagegen noch 2,1 Mrd. DM. Der weit überwiegende Teil davon (1,96 Mrd. DM oder 93 vH im Jahre 1954) entfielen auf die Mittel des Bundes, der Länder und des Lastenausgleichs. Bezüglich der Gemeindemittel war bereits auf die unvollständige Erfassung hingewiesen worden. Die sonstigen direkt gegebenen öffentlichen Mittel hatten nur eine untergeordnete Bedeutung. Die öffentlichen Mittel haben vor allem die Aufgabe, die sich aus dem Kapitalmangel der Nachkriegszeit ergebende Finanzierungslücke zu schließen. Sie treten gegenüber den Kapitalmarktmitteln in der dinglichen Sicherung zurück. Bei den miteingesetzten Gemeindemitteln trat ein größerer Teil auch im ersten Rang der dinglichen Sicherung auf, zu einem Viertel wurden die erfaßten gemeindlichen Mittel andererseits wieder überhaupt nicht dinglich gesichert. Von den im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau eingesetzten Mitteln des allgemeinen Kapitalmarktes brachten die Pfandbriefinstitute und allgemeinen Sparkassen je ein Drittel auf, während sich das restliche Drittel auf die verschiedenen anderen Gruppen von Instituten aufteilt. Gerade bei dieser Gruppe von Finanzierungsmitteln zeigen sich große länderspezifische Verschiedenheiten, welche wohl auf die verschiedene Tradition der Wohnungsbaufinanzierung in den verschiedenen deutschen Landesteilen zurückzuführen sind.

Die Kapitalmarktmittel sind, soweit sie von den Pfandbriefinstituten, allgemeinen Sparkassen und Versicherungen gegeben wurden, zu über 90 vH im ersten Range dinglich gesichert. Von den Darlehen der Bausparkassen wurde nur rund ein Drittel im ersten Range, der Rest nachrangig gesichert. Damit erfüllen die Bausparkassen eine ähnliche Rolle wie die öffentliche Hand als subsidiäre Finanzierungsstellen. Es muß allerdings beachtet werden, daß auch hier die Praxis in den verschiedenen Teilen des Bundesgebietes sehr verschieden ist.

Über die Hälfte der „sonstigen“ Finanzierungsmittel entfällt auf echtes Eigenkapital der Bauherren; darunter sind die aus persönlichem Vermögen des Bauherren zur Finanzierung beigesteuerten Beträge und Sachgüter, unter diesen vor allem der Baugrund sowie Baumaterialien und Bauleistungen zu verstehen. Dazu kann auch die Gruppe des „unechten Eigenkapitals“ gerechnet werden, welche die sogenannten Gefälligkeitsdarlehen von Verwandten und Bekannten, Materialüberlassung und Bauhilfen durch Dritte usw. umfaßt. Eine untergeordnete Bedeutung für die Finanzierung im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau hatten die Mieterdarlehen und Mieterzuschüsse mit weniger als 0,1 vH der Finanzierungsmittel insgesamt. Dies ist allerdings kein Maßstab für die Bedeutung der Mieterdarlehen im gesamten Wohnungsbau; es ist vielmehr anzunehmen, daß im Sektor des nicht öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus Mieterdarlehen und -zuschüsse eine weit erheblichere Rolle bei der Baufinanzierung spielen. Zwei bedeutsamere Positionen sind noch die Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse (5,0 vH der Finanzierungsmittel) sowie die Eingliederungsbeihilfen (Aufbaudarlehen) aus Lastenaus-

gleichsmitteln (8,4 vH). Bei den Arbeitgeberdarlehen und -zuschüssen sind auch die Mittel mitgerechnet, welche auf Grund des § 7c des Einkommensteuergesetzes von den Betrieben zur Verfügung gestellt wurden. Bei den Eingliederungsdarlehen handelt es sich um die nach §§ 254 Abs. 2 und 3 und 259 Abs. 1 des Lastenausgleichsgesetzes gewährten Leistungen.

3. Strukturzahlen über die Bauten des sozialen Wohnungsbaus

Auf Grund der Angaben auf den Meldungen der Bewilligungsstellen ist es möglich, auch einige statistische Angaben über die Bauten des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus nach ihrer Größe, ihrer Bauweise, ihren Kosten und der Kostenzusammensetzung und über die berechneten Richtsatzmieten zu gewinnen. Diese Möglichkeit wird jährlich durch eine besondere Aufbereitung der Meldungen über die Bewilligungen ausgenutzt. Zur Zeit liegen erst die Ergebnisse dieser Jahresaufbereitung für 1953 vor, für 1954 sind die Arbeiten noch nicht abgeschlossen. Nachstehend sollen einige Zahlen für 1953 mitgeteilt werden, da dies die einzige Quelle ist, aus der Unterlagen über die Struktur der Bauten im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau gewonnen werden können.

Tabelle 4: Die Baumaßnahmen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus im Jahre 1953

	Voll geförderte reine Wohnbauten			Voll geförderte Wohnbauten mit gewerblichen Einrichtungen ¹⁾			Teilgeförd. Wohnbauten mit u. ohne gewerbli. Einr.
	Bauvorhaben	Gebäude	Wohnungen	Bauvorhaben	Gebäude	Wohnungen	Wohnungen
Neubau	34 606	59 586	161 630	4 178	7 433	17 942	7 782
Wiederaufbau . .	5 639	7 513	48 301	1 411	1 808	11 916	6 413
Wiederherstellung	242	.	1 123	31	.	127	129
Umbau, Ausbau, Erweiterung . .	1 992	.	3 111	220	.	328	307
zusammen	42 479	67 099	214 165	5 840	9 241	30 313	14 631
Von den Neu- und Wiederaufbaut. entfielen auf:							
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	7 096	26 627	100 359	684	3 769	11 798	.
Freie Wohnungsunternehmen	434	1 528	8 399	30	123	557	.
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	236	689	3 354	41	62	399	.
Sonst. private Bauherren . .	31 578	36 528	90 839	4 706	5 066	16 500	.
Behörden, öffentl. rechtl. Körperschaft.	901	1 727	6 980	128	221	604	.

¹⁾ Ohne Hessen.

Zuvor sind einige kurze Hinweise auf Besonderheiten der vorliegenden Zahlen notwendig. Die beabsichtigten Nachweisungen über die Struktur der Bauten und die Struktur der Baukosten läßt es angebracht erscheinen, nur eine Auswahl von Baumaßnahmen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus für diese Sonderaufbereitung zu verwenden.

den. Besonders geeignet zu den Nachweisen sind die reinen Wohnbauten, weil bei ihnen die Kosten der Baumaßnahmen einwandfrei auf Wohnungen und Wohnflächen bezogen werden können, während in allen gemischten Baumaßnahmen die Kosten für gewerbliche Einrichtungen störend wirken. Sodann wird es sich auch empfehlen, für die Nachweisungen nur die vollgeförderten Baumaßnahmen zu verwenden, da bei diesen die Relation zwischen veranschlagten Kosten und Bauvolumen einwandfrei hergestellt werden kann. Schließlich werden auch die Wiederherstellungen und die Umbaumaßnahmen aus den Nachweisungen ausgeschlossen, da dabei die Angaben über das Bauvolumen problematisch sind. Die Nachweisungen über die Struktur der Bauten und ihrer Kosten beziehen sich also in der Regel auf die vollgeförderten reinen Wohnbauten im Neubau und Wiederaufbau.

Um eine Vorstellung von dem für die Nachweisungen ausgewählten Teil des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus zu geben, wird zunächst eine zusammenfassende Übersicht gezeigt. Daraus ergibt sich, daß die vollgeförderten reinen Wohnbaumaßnahmen (Neubau und Wiederaufbau) 1953 rund 81 vH der Gesamtzahl der geförderten Bauvorhaben — nach der Zahl der Wohnungen berechnet — ausmachen, die in diesen Bauvorhaben dargelegte Struktur des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus also als charakteristisch für diesen Sektor der deutschen Wohnbautätigkeit angesehen werden kann. Von den rund 210 000 Neubau- und Wiederaufbauwohnungen des vollgeförderten sozialen Wohnungsbaus im Jahre 1953 sind knapp 50 vH für gemeinnützige Wohnungsunternehmen, gut 40 vH für private Bauherren, der Rest für freie Wohnungsunternehmen (4 vH), private Wirtschaftsunternehmen (2 vH) und Behörden bzw. Körperschaften des öffentlichen Rechts (3 vH) bewilligt worden. Über die Art und Größe der von den einzelnen Bauherrengruppen zur Förderung eingereichten Gebäude gibt die Tabelle 5 näheren Aufschluß. Die Einzelhäuser machen bei den privaten Einzelbauherren den weit überwiegenden Teil aus (72 vH), bei den übrigen Bauherren spielt diese oft als wünschenswert bezeichnete Bauweise eine weit geringere Rolle. Dafür tritt bei diesen Bauherren das Doppelhaus und das Reihenhäuser in den Vordergrund der Bautätigkeit. Einen gewissen Zusammenhang hiermit hat die Gliederung der geförderten Wohngebäude nach der Zahl der darin befindlichen Wohnungen. Der Anteil der Gebäude mit einer und zwei Wohnungen ist bei der Gruppe der privaten Einzelbauherren mit weit über 90 vH am größten, bei den anderen Bauherrengruppen spielen die größeren Gebäude eine größere Rolle.

Eine zur Beschreibung der Struktur des sozialen Wohnungsbaus ebenfalls wichtige Untergliederung ist die nach der Wohnform. Dabei werden Mehrfamilienhäuser von den Einfamilienhäusern unterschieden. Als Mehrfamilienhäuser gelten dabei alle Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen. Die Einfamilienhäuser werden weiter unterteilt in Kleinsiedlerstellen, welche meist einen Garten oder gar ein Stück landwirtschaftlich nutzbares Ackerland beim Wohngebäude haben, Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall und sonstige Einfamilienhäuser. Diese Unterteilung der Einfamilienhäuser soll einen Einblick vermit-

Tabelle 5: Die vollgeförderten Neubaumaßnahmen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau im Jahre 1953¹⁾

	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen		Freie Wohnungsunternehmen		Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen		Sonstige private Bauherren		Behörden, öffentl.-rechtl. Körperschaften		zusammen	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Baumaßnahmen mit												
Einzelhäusern	6 851	19 260	264	1 516	156	694	19 523	35 478	576	2 109	27 370	59 057
Doppelhäusern	6 532	18 204	182	844	78	304	3 968	8 149	347	1 313	11 107	28 814
Reihenhäusern	6 116	29 371	585	3 080	229	727	1 869	5 025	455	1 729	9 254	39 932
verschiedenartigen Gebäuden	2 458	7 386	150	558	29	105	1 800	3 605	38	211	4 475	11 865
Gebäude zusammen	21 957	74 221	1 181	5 998	492	1 830	27 160	52 257	1 416	5 362	52 206	139 668
davon Baumaßnahmen mit												
1—2 Wohnungen je Gebäude	12 729	20 789	441	638	232	378	25 075	42 502	642	959	39 119	65 266
3—4 Wohnungen je Gebäude	1 257	4 757	40	155	58	227	1 095	3 525	291	1 125	2 741	9 789
5—6 Wohnungen je Gebäude	2 090	12 001	128	740	64	366	359	2 049	220	1 279	2 861	16 435
7 und mehr Wohnungen je Gebäude	1 518	14 865	184	2 061	49	498	278	2 622	134	1 288	2 163	21 334
mit verschieden großen Gebäuden	4 363	21 809	388	2 404	89	361	353	1 559	129	711	5 322	26 844

¹⁾ Ohne Hessen.

teilen in die Verbundenheit der künftigen Bewohner mit dem Boden, wobei davon ausgegangen wird, daß die mit einer gewissen landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betätigung verbundene Wohnweise die sozial wünschenswerteste Wohnform darstellt. Nach der Zahl der Wohnungen war die überwiegende Wohnform im sozialen Wohnungsbau 1953 die des Mehrfamilienhauses, an zweiter Stelle folgt das Einfamilienhaus ohne Nutzgarten, dann das Einfamilienhaus mit Nutzgarten und schließlich die Kleinsiedlerstelle. Beim Wiederaufbau waren die Verhältnisse ganz extrem, dort lagen 97 vH aller Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. In den Ländern sind die Verhältnisse teilweise etwas verschieden, was zum Teil mit der besonderen Bevölkerungsstruktur in den Ländern, zum Teil mit den verschiedenen baupolitischen Richtlinien für den sozialen Wohnungsbau zusammenhängen mag.

Einer der Hauptzwecke der jährlichen Auswertung der Meldungen über die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau ist die Nachweisung der Kostenzusammensetzung und Kostenabstufung nach Bauvorhaben, welche sich nach der Art der durch sie erstellten Gebäude, nach Bauherren usw. unterscheiden. Einen ersten Einblick geben die Zahlen über die Beteiligung der verschiedenen Finanzierungsquellen an den Bauvorhaben der verschiedenen Bauherren. Von 100 DM Gesamterstellungskosten wurden im Jahre 1953 bei den Neubauten im vollgeförderten sozialen Wohnungsbau aufgebracht

	durch die öffentliche Hand	durch Kapitalmarktinstitute	als sonstige Mittel
bei den Baumaßnahmen der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen	48	30	22
bei den Baumaßnahmen der privaten Bauherren	38	24	38
bei den Baumaßnahmen der Behörden usw.	45	26	29

Man erkennt deutlich den verhältnismäßig hohen Betrag der eigenen Finanzierung bei den Baumaßnahmen der privaten Bauherren und den hohen Anteil der öffentlichen Hand an der Finanzierung der Baumaßnahmen der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und der Behörden. Beim Wiederaufbau sind die Verhältnisse insofern anders, als hier auch bei den privaten Bauherren die Finanzierung durch Baudarlehen der öffentlichen Hand einen entsprechend hohen Anteil inne hat wie bei den Baumaßnahmen der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und der Behörden.

Ein weiterer wichtiger Aufschluß über die Baukosten kann aus den Erhebungsunterlagen der Bewilligungsstatistik bezüglich der Gliederung der Baukosten nach einzelnen Kosten-

bestandteilen gewonnen werden. Hierbei ist besonders interessant, zu zeigen, wie sich die Zusammensetzung der Kosten bei den verschiedenen Gebäudearten und Bauherrengruppen unterscheidet. Um ein ungetrübtes Bild zu erhalten, wurde bei der Aufbereitung unterschieden zwischen Meldungen, bei denen die Angaben über die Grundstückswerte vorhanden waren, und Meldungen ohne Angabe der Grundstückswerte. Trotz einer gewissen Einheitlichkeit der Kostenzusammensetzung zeigen sich doch deutliche und charakteristische Unterschiede. Es überrascht auf den ersten Blick, daß die Grundstückskosten bei den Einfamilienhäusern ohne Nutzgarten und Stall anteilmäßig am höchsten sind. Dies hängt offenbar damit zusammen, daß diese Gebäude meist in erschlossenen Baugebieten mit entsprechend höheren Grundstückspreisen erstellt werden; dementsprechend sind auch die Erschließungskosten verhältnismäßig gering. Besonders deutlich zeigt sich dieser Zusammenhang zwischen Grundstückskosten und Erschließungskosten bei den Baumaßnahmen der privaten Einzelbauherren. Umgekehrt waren die Grundstückskosten bei den Kleinsiedlerstellen trotz des meist größeren Baugrundstücks offenbar infolge geringerer Grundstückspreise in abgelegeneren Baugebieten verhältnismäßig niedrig, bedingten aber höhere Erschließungskosten. Auffällig ist auch, daß die veranschlagten Kosten der Gebäude bei den Mehrfamilienhäusern anteilmäßig niedriger waren als bei den verschiedenen Arten von Einfamilienhäusern. Hier zeigt sich eine gewisse Gegenläufigkeit der Anteile zu den Kosten der Außenanlagen und der Bauplanung und Baufinanzierung.

Eine weitere Aufschlußmöglichkeit ist für die Meldungen der Bewilligungsstellen durch Inbeziehungsetzung der Angaben über die Kosten der Gebäude zu den Angaben über die Größe und Bauweise der Gebäude geboten. Als Maßstab für die Größe der Gebäude wurde sowohl die Geschoszahl als auch die Zahl der Wohnungen je Gebäude verwandt. Die Bauweise wird durch die Gruppen der Einzelhäuser, Doppelhäuser und Reihenhäuser charakterisiert. Die Ergebnisse der Berechnungen werden hier für die Neubaumaßnahmen des vollgeförderten sozialen Wohnungsbaus im Jahre 1953 wiedergegeben. Alle Baumaßnahmen, welche nach der Größe, Art und Bauweise der Gebäude nicht einheitlich waren, wurden besonders ausgewiesen. Die gewonnenen Zahlen zeigen zwar manche Unregelmäßigkeit im einzelnen, die durch die Verschiedenartigkeit der einzelnen Baumaßnahmen trotz der verhältnismäßig weitgehenden Gruppenbildung bedingt sind. Dennoch ergeben sich deutlich einige offenbar strukturell bedingte Feststellungen. Hierzu gehört zunächst, daß die durchschnittlichen reinen Baukosten je Wohnung mit steigender Geschoszahl und mit steigender Wohnungszahl je Gebäude

Tabelle 6: Gebäudearten im Neu- und Wiederaufbau im Jahr 1953¹⁾

Land	Zahl der Gebäude	Von 100 Gebäuden waren geplant als				Zahl der Wohnungen	Von 100 Wohnungen waren geplant in			
		Mehrfamilienhäuser	Kleinsiedlerstellen	Einfamilienhäuser mit Nutzgarten und Stall	sonstige Einfamilienhäuser		Mehrfamilienhäusern	Kleinsiedlerstellen	Einfamilienhäusern mit Nutzgarten und Stall	sonstigen Einfamilienhäusern
Neubau										
Schleswig-Holstein	3 980	25	29	8	38	9 554	59	17	4	20
Hamburg	1 900	12	32	0	56	4 097	43	19	0	38
Niedersachsen	11 000	16	21	28	35	26 105	40	16	21	23
Bremen	816	54	1	3	42	2 620	81	0	1	18
Nordrhein-Westfalen	12 381	29	12	56	3	35 020	57	9	32	2
Hessen	7 380	22	4	2	72	21 962	51	2	1	46
Rheinland-Pfalz	3 518	21	3	15	61	7 617	45	2	11	42
Baden-Württemberg	11 435	20	5	2	73	29 625	47	4	1	48
Bayern	7 196	41	15	3	41	25 030	72	8	2	18
Bundesgebiet	59 586	25	12	19	44	161 630	53	8	12	27
Außerdem: West-Berlin	659	51	18	21	10	3 833	92	3	3	2
Wiederaufbau										
Schleswig-Holstein	124	82	—	3	15	556	95	—	1	4
Hamburg	495	96	1	—	3	4 950	99	0	—	1
Niedersachsen	490	87	2	5	6	4 006	98	0	1	1
Bremen	739	81	—	—	19	2 270	94	—	—	6
Nordrhein-Westfalen ¹⁾	3 444	96	—	0	4	22 614	99	—	0	1
Hessen	773	83	—	0	17	5 133	95	—	0	5
Rheinland-Pfalz	437	80	—	5	35	1 806	86	—	2	12
Baden-Württemberg	654	74	1	2	23	3 497	92	0	1	7
Bayern	357	94	0	—	6	3 469	99	0	—	1
Bundesgebiet	7 513	88	0	1	11	48 301	97	0	1	2
Außerdem: West-Berlin	845	92	0	2	6	8 153	99	0	0	1

¹⁾ Angaben nur für Monat Mai bis Dezember 1953.

Tabelle 7: Kosten bei Neubaumaßnahmen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus im Jahre 1953¹⁾

	Einheit	Mehrfamilienhäuser	Kleinsiedlerstellen mit Einliegerwohnung	Einfamilienhäuser mit Einliegerwohnung		Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	Freie Wohnungsunternehmen	Sonstige private Bauherren	Behörden, öffentliche Körperschaften
				mit Nutzgarten und Stall	sonstige				
Bewilligte Gebäude	Anzahl	10 045	3 858	4 612	8 073	17 815	1 046	16 722	1 173
Bewilligte Wohnungen	Anzahl	57 707	7 717	9 219	16 150	57 250	5 140	33 816	4 555
Gesamtherstellungskosten	1000 DM	805 137	98 275	132 787	238 519	794 378	71 099	522 185	63 253
davon entfielen auf:									
Baugrundstücks- und Erwerbskosten	vH	4,2	3,8	4,8	5,5	3,9	3,8	6,1	4,5
Erschließungskosten	vH	3,0	2,7	3,3	1,9	3,7	3,5	1,8	2,1
Kosten der Gebäude	vH	82,9	83,5	84,2	85,4	82,0	81,7	84,9	85,1
Kosten der Außenanlagen	vH	3,3	3,3	2,9	2,5	3,6	3,6	2,4	3,4
Baunebenkosten	vH	6,4	6,1	4,7	4,6	6,5	7,3	4,7	4,7
Sonstige Kosten	vH	0,2	0,6	0,0	0,1	0,3	0,1	0,1	0,2

¹⁾ Ohne Hessen.

abnehmen. Die durchschnittlichen reinen Baukosten je Kubikmeter umbauten Raumes nehmen in der gleichen Richtung zu. Dies letzte ist wohl dadurch bedingt, daß die nur wenig Baukosten verursachenden Dachboden- und Kellerräume mit steigender Gebäudegröße anteilmäßig immer kleiner werden. Gegenüber diesen beiden deutlich zutage tretenden Abstufungen läßt sich bei den durchschnittlichen reinen Baukosten je Quadratmeter Wohnfläche keine Abhängigkeit von der Gebäudegröße oder Bauweise feststellen.

Schließlich wurden aus den Angaben der Bewilligungsstellen auch einige Einblicke in die Mietpreisverhältnisse der im öffentlich geförderten Wohnungsbau erstellten Mietwohnungen gewonnen. Diese Angaben beziehen sich nur auf die zur Vermietung vorgesehenen Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, da bei den Wohnungen in Einfamilienhäusern eine klare Scheidung in Mietwohnungen und Eigentümer- oder Eigentumswohnungen nicht möglich war. Festgestellt wurde für die Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern die Richtsatzmiete, welche auf Grund der Wirtschaftlichkeitsberechnungen für die geförderten Wohnungen durch die Bewilligungsstellen festgelegt wurden. Die Richtsatzmieten umfassen dabei begrifflich sowohl die Mieten nach dem eigent-

lichen Richtsatz wie die Zuschläge, soweit sie nach den Bestimmungen des sozialen Wohnungsbaus im Jahre 1953 bereits zulässig waren. Die Verteilung der Mietwohnungen in Neubauten auf die Mietpreisstufen ergibt sich für das Bundesgebiet aus der nachstehenden Übersicht. Es entfielen von den in der Bewilligungsstatistik erfaßten 53 713 Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern auf die Mietpreisstufen

unter 0,80 DM je qm Wohnfläche 2,3 vH
 von 0,80 bis 0,85 DM je qm Wohnfläche 7,0 vH
 von 0,86 bis 0,90 DM je qm Wohnfläche 11,0 vH
 von 0,91 bis 0,95 DM je qm Wohnfläche 14,1 vH
 von 0,96 bis 1,00 DM je qm Wohnfläche 18,9 vH
 von 1,01 bis 1,05 DM je qm Wohnfläche 14,2 vH
 von 1,06 bis 1,10 DM je qm Wohnfläche 24,5 vH
 von 1,11 bis 1,20 DM je qm Wohnfläche 6,0 vH
 von über 1,20 DM je qm Wohnfläche 1,9 vH

Da anzunehmen ist, daß für die Richtsatzmieten jeweils die runden Zahlen verwendet wurden, zeigt die Übersicht, daß rund 1/4 aller im Jahre 1953 geförderten Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern zu dem Satz von DM 1,10 je qm Wohnfläche zur Vermietung kamen. Rund 2/3 aller Mietwohnungen in diesen Gebäuden wurden zu Sätzen bis DM 1,05 je qm vermietet mit Schwergewicht in den Preislagen von DM 0,95, 1,00 bis 1,05 je Quadratmeter. De.

Tabelle 8: Kosten von neu erstellten Wohngebäuden verschiedener Größe und Bauweise im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau im Jahre 1953¹⁾

Gebäudegröße Bauweise	Gebäude	Wohnungen	Umbauter Raum	Brutto-Wohnfläche	Reine Baukosten			
					je Gebäude	je Wohnung	je cbm umbauter Raum	je qm Brutto-Wohnfläche
Gebäude mit 1 Vollgeschoß	28 401	47 706	14 343	2 634	21 248	12 650	42	229
2 Vollgeschossen	15 596	44 766	12 530	2 354	35 606	12 404	44	236
3 Vollgeschossen	3 115	21 647	5 484	1 120	82 011	11 801	46	228
4 Vollgeschossen	1 018	9 626	2 356	499	112 962	11 946	49	230
5 u. mehr Vollgeschossen	307	3 461	805	176	129 821	11 515	49	226
Gebäude mit 1 Wohnung	12 972	12 972	5 045	853	16 072	16 072	41	244
2 Wohnungen	26 147	52 294	14 937	2 769	23 937	11 968	42	226
3 Wohnungen	1 175	3 525	992	195	38 681	12 894	46	233
4 Wohnungen	1 566	6 264	1 758	321	50 605	12 651	45	247
5 Wohnungen	731	3 655	1 045	191	60 986	12 197	43	233
6 Wohnungen	2 130	12 780	3 375	690	73 792	12 287	47	228
7 Wohnungen	259	1 813	457	90	80 348	11 478	46	231
8 Wohnungen	695	5 560	1 353	275	91 498	11 437	47	231
9 Wohnungen	352	3 168	740	154	99 637	11 071	47	228
10 und mehr Wohnungen	857	10 793	2 474	525	138 585	11 004	48	226
Offene Bauweise (Einzelhäuser)	27 370	59 057	17 777	3 293	27 644	12 812	43	230
Halboffene Bauweise (Doppelhäuser)	11 107	28 814	7 541	1 460	30 754	11 855	45	234
Geschlossene Bauweise (Reihenhäuser)	9 254	39 932	10 340	2 066	51 553	11 947	46	231

¹⁾ Ohne Hessen.

Binnenhandel

Die Umsatzentwicklung des Schreib- und Papierwarenhandels seit 1950

Die Darstellung über die Umsatzentwicklung im Schreib- und Papierwarenhandel beruht auf den Ergebnissen der amtlich durchgeführten monatlichen Repräsentativerhebungen¹⁾. An der Berichterstattung nehmen rund 420 Papierwarengeschäfte des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz 1953 von 55 Mill. DM und 62 Großhandelsunternehmen mit einem

Jahresumsatz 1953 von etwa 50 Mill. DM teil. Es handelt sich hierbei um Firmen verschiedener Größenklassen, die in allen Teilen des Bundesgebietes ansässig sind.

Einzelhandel

Der Facheinzelhandel mit Papier- und Schreibwaren, der seinen Bedarf teils bei der ihm unmittelbar vorgelagerten Wirtschaftsstufe des Großhandels, teils bei der Industrie deckt, beliefert neben privaten Verbrauchern noch andere Abnehmergruppen, wie z. B. kleinere Unternehmen, Behör-

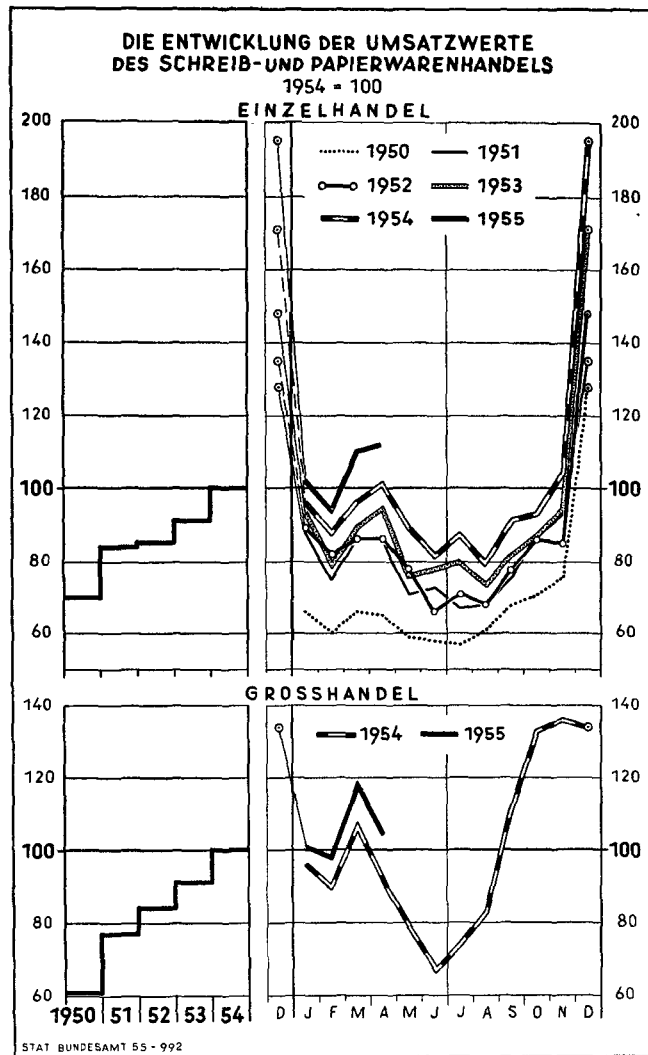
¹⁾ Monatliche Ergebnisse: Statistische Berichte der Reihe V/18 und V/20 (Einzelhandel) sowie V/28 (Großhandel). —

den, Schulen usw.²⁾ Ein Teil der Geschäfte führt außer dem üblichen breiten Sortiment in Papier- und Schreibwaren auch noch fachverwandte Artikel, so u. a. Büromaschinen, Zeitschriften, Bücher usw.

Stärkere Berührungspunkte ergeben sich dadurch mit dem Warenkreis der Fachgeschäfte für Büromaschinen und Büromöbel, deren Sortiment auch Papier- und Schreibwaren sowie Bürobedarfsartikel enthält; andererseits gehen die Lieferungen dieses Geschäftszweiges weniger an private Verbraucher als an gewerbliche Abnehmer und an Behörden.

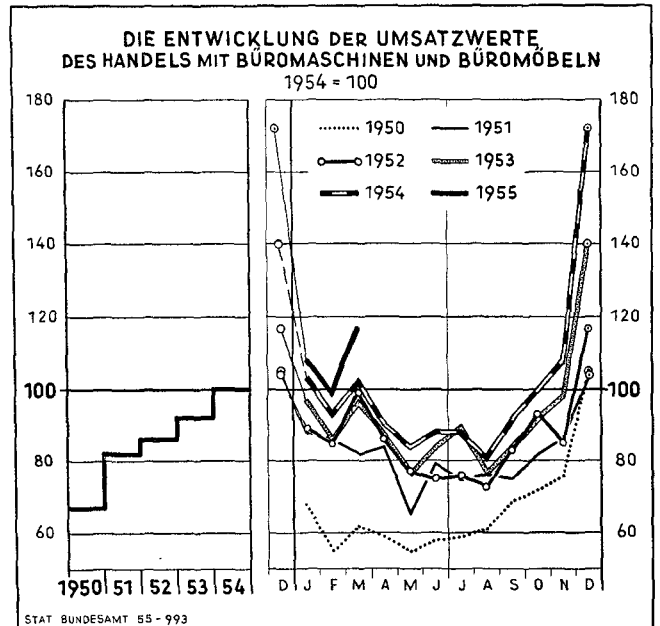
Die Umsätze des Facheinzelhandels mit Papier- und Schreibwaren sind von 1950 bis 1954 — zu jeweiligen Preisen gerechnet — um über zwei Fünftel gestiegen. Die stärkste Zunahme hatte in diesem Zeitraum das Jahr 1951 zu verzeichnen, in dem der Umsatzstand des Jahres 1950 um ein Fünftel überschritten wurde. Diesem Anstieg der Umsatzwerte ist aber nicht eine ebensolche Erhöhung der Umsatzmengen gleichzusetzen, da das Preisniveau in den Papierwarengeschäften nach dem ermittelten Preisindex³⁾ von 1950 auf 1951 einen kräftigen Auftrieb erfahren hatte. Nach Ausschaltung dieser Preiseinflüsse haben sich die Umsätze von 1950 bis 1951 nur um 6 vH erhöht. Die Aufwärtsentwicklung des Absatzes in den Jahren 1953 und 1954 wurde hingegen bei gesunkenen Preisen durch erhöhte Einkaufsmengen der Abnehmer dieses Geschäftszweiges hervorgerufen, so daß im Jahre 1954 der Menge nach um über ein Viertel mehr als 1950 verkauft werden konnte. Beim Büromaschinenhandel ergab sich 1954 im Vergleich zu 1950 ein um die Hälfte höheres Niveau der Verkaufswerte.

2) Vgl. hierzu auch die Vorkriegsuntersuchungen der Forschungsstelle für den Handel beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit über Lage und Leistungen in Zweigen des Großhandels und Einzelhandels — Berichtsfolge Nr. 6 d — 1941. — 3) Vgl. Statistische Berichte der Reihe VI/8.



Der jahreszeitliche Ablauf der Umsatzbewegung in den Papier- und Schreibwarengeschäften wird in seinem Saisonrhythmus im wesentlichen von den Kaufgewohnheiten der privaten Verbraucher bestimmt; in der monatlichen Umsatzkurve hebt sich daher die fast für den gesamten Einzelhandel charakteristische Umsatzspitze im Weihnachtsmonat besonders deutlich ab. Von Einfluß auf den Saisonverlauf ist aber für diesen Fachzweig auch der jeweilige Zeitpunkt des Beginns des neuen Schuljahres, der nach dem augenblicklichen Stand in fast allen Bundesländern — ausgenommen Bayern — in das Frühjahr fällt und gerade in dieser Zeit zu einer Belebung der Umsätze in Schulbedarfsartikeln führt. Die Aufwärtsbewegung des Warenabsatzes war allerdings in den Monaten März und April weitaus schwächer als im Dezember, auf den im Durchschnitt der 5 Jahre 14 vH des Jahresumsatzes entfielen. Der saisonmäßige Umsatztiefpunkt zeichnete sich in den Sommermonaten Juni bis August ab.

Im Fachhandel mit Büromaschinen und Büromöbeln stimmte der jahreszeitliche Umsatzverlauf mit dem der Papierwarengeschäfte annähernd überein. Jedoch hatte die Dezemberspitze einen geringeren Anteil am Jahresumsatz (11,4 vH), so daß auf die übrigen Monate des Jahres etwas höhere Quoten entfielen als bei den Papier- und Schreibwarengeschäften; dies ist im wesentlichen auf den gegenüber dem Papierwareneinzelhandel unterschiedlichen Abnehmerkreis zurückzuführen. Der schwächste Umsatzstand des Jahres ist im Büromaschinenhandel bereits im Monat Mai zu verzeichnen.



Großhandel

Der Großhandel mit Schreib- und Papierwaren ist durch sein Sortiment und durch die Zusammensetzung seiner Kundschaft außerordentlich mannigfaltig. Eine Reihe von Spezialgroßhandlungen, so z. B. für Bürobedarf, für Füllhalter sowie für Glückwunschkarten, hat sich im Laufe der Zeit herausgebildet. An der Berichterstattung nehmen vornehmlich solche Großhandlungen teil, die ein breites Sortiment führen und den Einzelhandel mit den von ihnen geführten Artikeln versorgen.

Die Umsatzwerte dieses Großhandelszweiges weisen naturgemäß in ihrer Entwicklung — wenn auch in einem der relativen Veränderung nach etwas stärkerem Ausmaße — eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Umsatzverlauf des Facheinzelhandels auf. So lagen die Verkäufe im Jahre 1954 dem Wert nach um nahezu zwei Drittel höher als 1950; die größte Umsatzzunahme entfiel hierbei auf das Jahr 1951, die aber allein aus einem Anstieg der Preise zu erklären ist. Erst in den Jahren 1953 und 1954 konnte gegenüber dem jeweiligen Vorjahr bei rückläufigen Preisen der Menge nach mehr verkauft werden, als die Entwicklung der Werte erkennen läßt.

Da der Preisrückgang in den letzten beiden Jahren geringer war als der Preisanstieg in den Jahren 1951 und 1952, ist die Zunahme der umgesetzten Mengen hinter der in den Jahren 1950 bis 1954 erfolgten Steigerung der Umsatzwerte etwas zurückgeblieben. Die preisbereinigten Umsätze waren hiernach im Jahre 1954 etwa um die Hälfte höher als 1950.

Die hier aufgezeigten Entwicklungstendenzen gelten für den gesamten Großhandelszweig, für die einzelnen Firmen ergeben sich jedoch Abweichungen, die vor allem in den Unterschieden im Umsatz der einzelnen Artikel begründet sind. Die Streuung der Umsatzentwicklung von 1950 bis 1954 ist — auch bei Firmen gleicher Betriebsgröße — verhältnismäßig stark. Der Grad der Umsatzveränderungen der Berichtsfirmer schwankt zwischen Umsatzzunahmen bis zu 280 vH und Umsatzminderungen bis zu 40 vH; der Schwerpunkt ruht bei denjenigen Firmen, die in diesem Zeitabschnitt eine Umsatzzunahme um ein Drittel bis vier Fünftel zu verzeichnen hatten.

Die Entwicklung des Warenabsatzes im Jahresverlauf 1954 läßt deutlich zwei Saisonhöhepunkte erkennen, deren erster im Monat März liegt und deren zweiter das 4. Vierteljahr umfaßt. Nach einer bereits in den Sommermonaten einsetzenden stetigen Aufwärtsbewegung erreichte der Absatz in

Umsatzentwicklung des Handels mit Schreib- und Papierwaren sowie mit Büromaschinen und Büromöbeln von 1950 bis 1954

Zweig	Zunahme (+) der Umsatzwerte in vH				
	1951 gegen 1950	1952 gegen 1951	1953 gegen 1952	1954 gegen 1953	1954 gegen 1950
Großhandel mit Schreib- und Papierwaren	+ 26	+ 9	+ 8	+ 10	+ 64
Einzelhandel mit Schreib- und Papierwaren	+ 20	+ 2	+ 7	+ 9	+ 44
Handel mit Büromaschinen und Büromöbeln	+ 23	+ 6	+ 7	+ 8	+ 50

den Monaten Oktober bis Dezember — durch das Weihnachtsgeschäft begünstigt — seinen höchsten Stand; allein ein Drittel des Jahresumsatzes konnte in diesem Zeitabschnitt verkauft werden. Weit weniger ausgeprägt als im letzten Jahresviertel traten die auf den Monat März fallenden Umsatzausschläge in Erscheinung, die — gemessen am Gesamtjahresumsatz — nur 9 vH betragen. Die im Jahresverlauf niedrigsten Umsätze wies der Monat Juni auf; der hier erreichte Absatz lag um 34 vH unter dem Monatsdurchschnitt 1954. Auf die 2. Jahreshälfte entfielen 56 vH der jährlich erzielten Verkaufswerte. Wa.

Außenhandel

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im April 1955

Die Gesamtentwicklung

Die anhaltende Zunahme von Ein- und Ausfuhr, die in den vergangenen Monaten nur durch den überwiegend jahreszeitlich bedingten Rückgang im Januar 1955 unterbrochen worden war, setzte sich in der Einfuhr auch im April d. J. fort. Der Gesamtwert der Einfuhr stieg von 1996 auf 2 020 Mill. DM, d. h. um 1 vH, und lag damit um ein

Drittel höher als im April 1954. Die Ausfuhr nahm dagegen von 2 221 auf 2 012 Mill. DM oder um 9 vH ab, war damit aber ebenfalls beträchtlich, und zwar um ein Fünftel größer als im April 1954. Preisveränderungen sind bei dieser Zunahme von Ein- und Ausfuhr gegenüber dem Vorjahr nur von geringerer Bedeutung gewesen. Da der Wert der Einfuhr von April 1954 zu April 1955 wesentlich stärker gestiegen ist als der der Ausfuhr, ergab sich für April — zum erstenmal seit Januar 1953 — ein geringer Einfuhrüberschuß von 8 Mill. DM gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 190 Mill. DM im April 1954.

Die Einfuhr

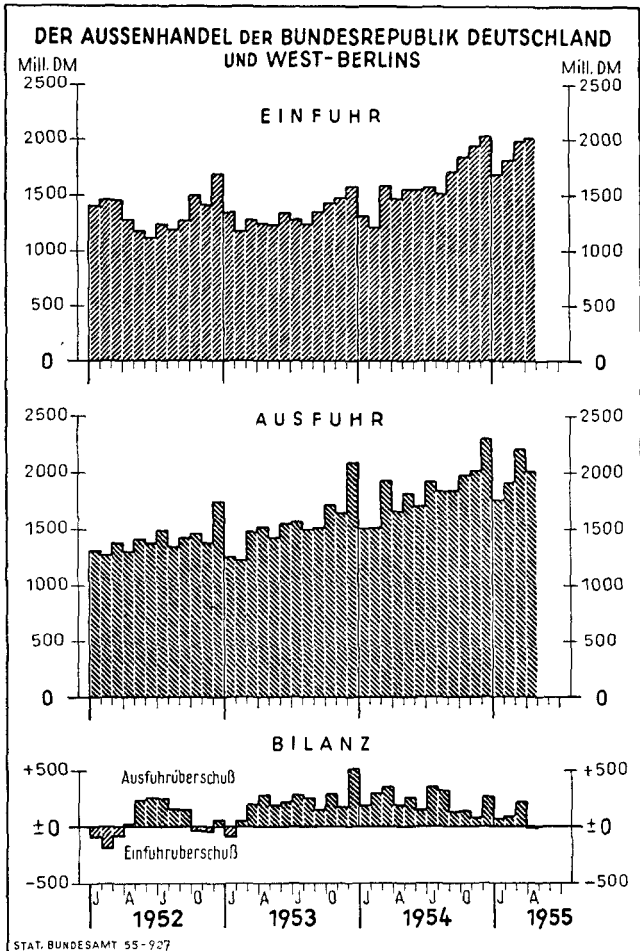
Die Zunahme der Einfuhr entfiel vor allem auf Güter der Ernährungswirtschaft, hauptsächlich auf solche

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins

Mill. DM

Warengruppe	1955		1954		Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	
	März	Apr.¹)	Jan./April	Jan./April¹)	April gegenüber März	Jan./April 1955 gegenüber Jan./April 1954
Einfuhr insgesamt	1 996	2 020	5 583	7 527	+ 24	+ 1 944
Ernährungswirtschaft²)	629	673	2 134	2 511	+ 44	+ 377
darunter:						
Nahrungsmittel						
tier. Ursprungs	137	114	368	501	— 23	+ 133
pflanzl. Ursprungs	350	420	1 360	1 496	+ 70	+ 136
Genußmittel	117	118	341	423	+ 1	+ 82
Gewerbliche Wirtschaft	1 367	1 347	3 449	5 016	— 20	+ 1 567
Rohstoffe	600	592	1 722	2 207	— 8	+ 485
Halbwaren	396	386	848	1 457	— 10	+ 609
Fertigwaren	370	369	879	1 352	— 1	+ 473
Vorzeugnisse	232	212	512	815	— 20	+ 303
Enderzeugnisse	138	156	367	537	+ 18	+ 170
Ausfuhr insgesamt	2 221	2 012	6 603	7 899	— 209	+ 1 296
Kohlen und Koks	177	153	584	669	— 24	+ 85
Düngemittel	53	42	150	170	— 11	+ 20
Andere chem. Erzeugn.	184	165	582	658	— 19	+ 76
Textilien einschl. Bekleidung	150	130	457	533	— 20	+ 76
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	201	205	666	739	+ 4	+ 73
Andere unedle Metalle und Waren daraus	119	105	362	421	— 14	+ 59
Maschinen und Apparate	400	358	1 284	1 405	— 42	+ 121
Elektrotechn. Erzeugn.	157	144	450	551	— 13	+ 101
Feinmechanik und Optik, Uhren	77	70	222	267	— 7	+ 45
Kraftfahrzeuge u. and. Landfahrzeuge	260	231	566	898	— 29	+ 332
Schiffe	62	70	166	247	+ 8	+ 81
Sonstige Erzeugnisse	381	339	1 114	1 341	— 42	+ 227

¹) Vorläufige Ergebnisse. — ²) Einschl. „Lebende Tiere“.



pflanzlicher Herkunft, wie Brot- und Futtergetreide (insbesondere Weizen und Gerste), ferner auf Ölfrüchte, pflanzliche Öle und Fette sowie Gemüse. Nahrungsmittel tierischen Ursprungs wurden dagegen im ganzen weniger importiert als im März, vor allem Butter und Fleisch. Die Einfuhren von Walöl stiegen dagegen erheblich.

Die Importe von Genussmitteln hielten sich auf dem hohen Stand des Vormonats.

Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft wurden zwar im ganzen weniger eingeführt als im Vormonat, doch war die Entwicklung im einzelnen recht unterschiedlich. So wurden an Rohstoffen und Halbwaren hauptsächlich Wolle, Baumwolle, Pelz- und Lederfelle, Erdöl, technische Fette und Öle, Blei und Eisenschrott weniger, Kupfererze, Rundholz, Schwefelkies sowie Kupfer dagegen mehr importiert als im März.

In der Fertigwaren-Einfuhr, die gegenüber dem Vormonat einen unverändert hohen Stand beibehält, ist der Ankauf von zwei Flugzeugen für die deutsche Lufthansa enthalten. Im übrigen stand hier einer erheblichen Abnahme der Importe an Wollgeweben, Walzwerkserzeugnissen (hauptsächlich Stab- und Formeisen) und elektrotechnischen Erzeugnissen eine insgesamt weniger starke Zunahme des Bezugs, von Maschinen, ferner von Baumwollgeweben und Schiffen gegenüber.

Die Ausfuhr

Der Rückgang der Ausfuhr im April entfiel vorwiegend auf solche industriellen Fertigwaren, die im Vormonat an der Steigerung der Gesamtausfuhr besonders stark beteiligt waren, wie Maschinen, Landfahrzeuge (insbesondere Kraftfahrzeuge), chemische, elektrotechnische, feinmechanische, optische sowie Textil-Erzeugnisse, ferner Werkzeuge und Messerschmiedewaren. Dagegen lag der Wert der im April an das Ausland gelieferten Schiffe über dem des Vormonats.

An Rohstoffen und Halbwaren wurden vor allem Steinkohlen, Koks, Düngemittel sowie Treibstoffe (Motorenbenzin) weniger exportiert als im Vormonat.

Unter den Lebensmitteln erhöhten sich im April die Ausfuhren von Roggen nach Ungarn und Österreich erheblich.

In Anbetracht dieser teils zufälligen Veränderungen dürfen aus den monatlichen Schwankungen des Außenhandels keine allzu weitgehenden Schlüsse gezogen werden.

Der Außenhandel Januar/April 1955

In den ersten vier Monaten dieses Jahres lag der Wert der Einfuhr mit 7 527 Mill. DM um 1 944 Mill. DM oder 35 vH, der der Ausfuhr mit 7 899 Mill. DM um 1 296 Mill. DM oder 20 vH über dem Stande von Januar/April 1954. In der gleichen Zeit nahm der Ausfuhrüberschuß von 1 020 auf 372 Mill. DM ab.

Fu

Verkehr

Die Straßenverkehrsunfälle 1954

Einzelergebnisse¹⁾

Allgemeine Entwicklung

Straßenverkehrsunfälle und Unfallopfer haben sich im Bundesgebiet von 1953 auf 1954 etwas weniger ungünstig entwickelt als von 1952 auf 1953. Ähnlich war auf einen verhältnismäßig starken Anstieg von 1950 auf 1951 eine geringere Zunahme von 1951 auf 1952 gefolgt. Die Gründe für diese Unregelmäßigkeiten sind im einzelnen noch nicht geklärt. Wahrscheinlich ist, daß u. a. Wettereinflüsse, gesetzliche Maßnahmen, Umfang der Neuzulassungen und damit das zahlenmäßige Verhältnis erfahrener und wenig erfahrener Fahrer eine Rolle spielen, während Verkehrserziehung und Verkehrsüberwachung nur sehr allmählich zu Dauerwirkungen kommen können. Immerhin haben sich Unfälle und Unfallopfer seit 1950 — seit jenem Jahre stehen Angaben für das Bundesgebiet zur Verfügung — mehr als verdoppelt. Seit 1949, dem ersten Jahre nach der Währungsreform, hat sich in sechs Bundesländern die Gesamtzahl der Unfälle und Unfallopfer bis 1954 sogar etwa verdreifacht.

Diese Zunahme entspricht ungefähr dem Entwicklungstempo der nach der Währungsreform stark einsetzenden Motorisierung. Der Kraftfahrzeugbestand stieg von 1,4 Mill. Kraftfahrzeugen 1949 auf 4,1 Mill. im Jahre 1954, wobei die Fahrzeuge der Besatzungsmacht und ihrer Angehörigen sowie der Verkehr ausländischer Fahrzeuge auf deutschen Straßen nicht enthalten sind. Die Entwicklung des Unfallgeschehens der letzten Jahre ist deshalb im Vergleich zu ausländischen Staaten auch unter dem Gesichtspunkt zu sehen, daß sich in der Bundesrepublik mit den schnell wachsenden Kraftfahrzeugbeständen auch die Zahlen der Unfälle und Unfallopfer entsprechend erhöhten, während im Ausland, bei geringerem Nachholbedarf und bereits bestehender besserer Ausstattung mit Kraftfahrzeugen, die Zunahme weniger stark war.

Aus methodischen Gründen eigneten sich für den internationalen Vergleich die Zahlen der Getöteten und Verletzten besser als die der Unfälle. Bei Verwendung des Kraftfahrzeugbestandes als Bezugsgröße wäre an sich auch seine Zusammensetzung und die Fahrleistung der Fahrzeuge zu berücksichtigen, doch standen solche Angaben nur teil-

Land	Getotete und Verletzte			Kraftfahrzeugbestand		
	1950	1954	Zunahme	1950	1954	Zunahme
	1000		vH	1000		vH
Bundesrepublik						
Deutschland	157	326	108	1 950 ¹⁾	4 097 ²⁾	110 ³⁾
Großbritannien	201	227	13	4 414 ²⁾	5 130 ³⁾	16
Niederlande	21	29	38	318 ⁴⁾	446 ⁴⁾	40
Schweiz	20	27	35	265	484	83
USA	1 235 ⁵⁾	1 286 ⁵⁾	4	48 633 ⁵⁾	59 468 ⁵⁾	22

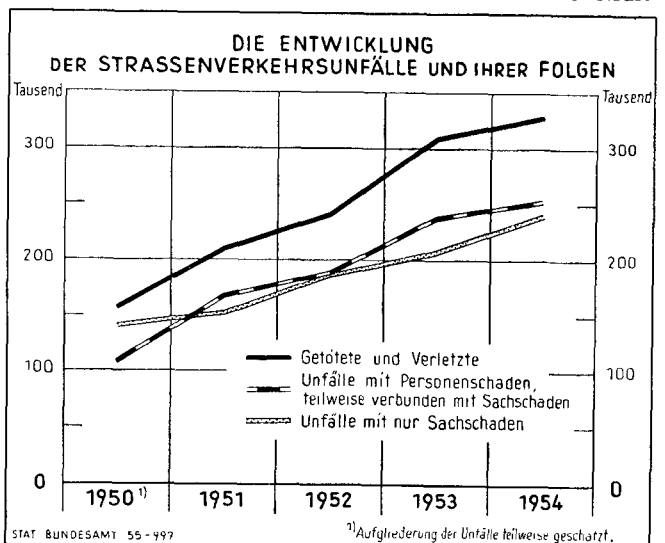
¹⁾ Im Verkehr befindliche Kraftfahrzeuge am 1. 7.; ohne Kraftfahrzeuge der Besatzungsmacht. — ²⁾ Ende September. — ³⁾ Jahresanfang. — ⁴⁾ Bestand am 1. 8. — ⁵⁾ Nur bei Kraftfahrzeugunfällen Getotete und Verletzte. — ⁶⁾ Bestand am Jahresanfang. — Die Gesamtfahrleistung sämtlicher Kraftfahrzeuge erhöhte sich von 1950 auf 1954 um rund 20 vH.

weise zur Verfügung. Die Größenordnungen werden immerhin erkennbar.

Getötete und Verletzte

Betrachtet man die Zahl der Unfallopfer im Straßenverkehr im Vergleich zu den übrigen Unfallopfern, so zeigt sich, daß von den im Jahre 1953 nach der Todesursachenstatistik durch Unfälle aller Art ums Leben gekommenen rund 26 000 Personen 11 000 dem Straßentod zum Opfer gefallen sind. Im Jahre 1954 wurden insgesamt bei Straßenverkehrsunfällen 11 655 Personen getötet und 316 993 verletzt.

Obwohl 1954 an rund 93 vH sämtlicher Unfälle Kraft-



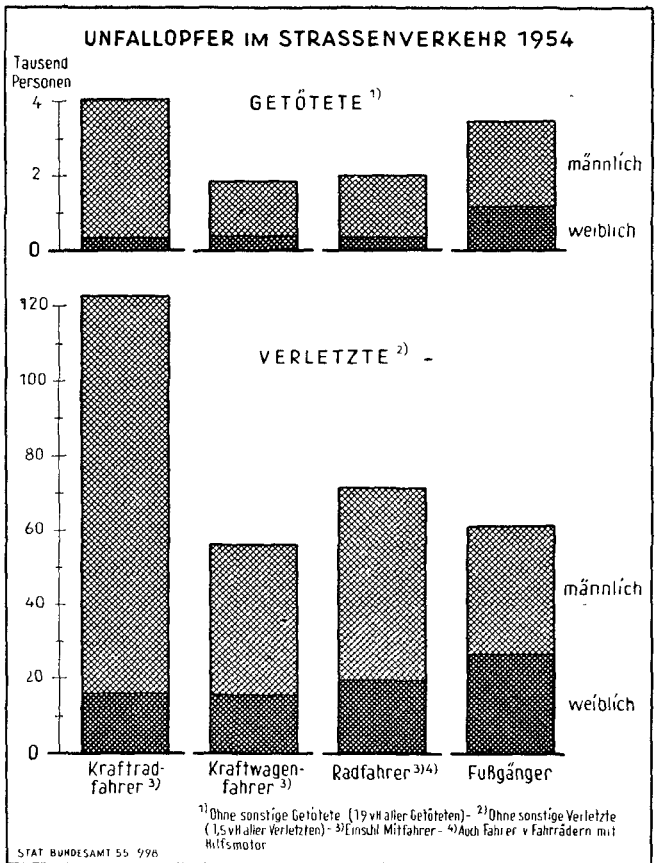
¹⁾ Vorbericht über die Unfälle 1954 s. „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Februar 1955, Heft 2, S. 100.

An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer im Bundesgebiet

Art des Verkehrsteilnehmers	1954			1953	1937
	Kreisfreie Städte	Kreise	zusammen		
	Anzahl					vH
Kraftfahrzeuge d. Besatzungsmacht	19 452	15 349	34 801	3,7	3,9
Krafträder (ohne Krafroller und ohne Fahrräder mit Hilfsmotor) mit einem Hubraum					
a) bis 99 ccm, auch mit Beiwagen	7 675	10 616	18 291	1,9	2,4
b) von 100 bis 125 ccm, auch mit Beiwagen	10 805	14 515	25 320	2,7	3,2
c) von 126 bis 250 ccm, auch mit Beiwagen	44 255	61 261	105 516	11,1	11,1
d) von 251 und mehr ccm, auch mit Beiwagen	7 959	8 393	16 352	1,7	2,1
Krafroller (Motorroller), auch mit Beiwagen	10 985	6 863	17 848	1,9	1,2
Kraftdroschken	4 398	818	5 216	0,5	0,6
Personenkraftwag. (einschl. Kleinomnibusse u. Krankenkraftwag.), auch mit Anhänger	172 912	136 711	309 623	32,5	29,4
Kraftomnibusse (auch Sattelschlepper mit Omnibusanhänger), auch mit Anhänger	5 887	7 317	13 204	1,4	1,4
Oberleitungsmibusse, auch mit Anhänger	611	111	722	0,1	0,1
Liefer- und Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht (des Zugfahrzeuges)					
a) bis 3 500 kg, mit Anhänger	9 298	11 909	21 207	2,2	2,3
b) bis 3 500 kg, ohne Anhänger	44 711	22 946	67 657	7,1	7,6
c) von 3 501 und mehr kg, mit Anhänger	14 381	27 597	41 978	4,4	4,3
d) von 3 501 und mehr kg, ohne Anhänger	18 250	14 549	32 799	3,4	3,5
Zugmaschinen (auch m. Anhänger) und Sattelschlepper	2 910	7 695	10 605	1,1	1,2
Sonstige Kraftfahrzeuge, auch mit Anhänger	539	674	1 213	0,1	0,1
Straßenbahnen (nur Schienenfahrzeuge der Unternehmen)	13 447	650	14 097	1,5	1,5
Eisenbahnen (nur Schienenfahrzeuge der Unternehmen)	293	1 007	1 300	0,1	0,2
Bespannte Schlitten (auch bespannte Schlitten)	1 509	7 381	8 890	0,9	1,1
Fahrräder (ohne Hilfsmotor)	55 509	43 349	98 858	10,5	12,2
Fahrräder mit Hilfsmotor	11 208	8 758	19 966	2,1	0,9
Fußgänger	36 786	36 916	73 682	7,7	8,1
Geführte oder frei herumlaufende Tiere	2 291	7 434	9 725	1,0	1,1
Sonstige Verkehrsteilnehmer einschließlich sonstiger Fahrzeuge	1 886	2 483	4 369	0,4	0,5
Verkehrsteilnehmer insgesamt	497 937	455 302	953 239	100	100

fahrzeuge beteiligt waren, befanden sich unter den Getöteten nur 51 vH und unter den Verletzten nur 56 vH Kraftraher und Mitfahrer. Unter den vier Hauptgruppen der Unfallopfer war die der Motorradfahrer die größte. Diese Tatsache wiegt um so schwerer, als der Kraftraher nicht das ganze Jahr über gleichmäßig anhält, sondern in der kalten Jahreszeit regelmäßig besonders stark zurückgeht. Auffällig ist, daß erheblich mehr Fußgänger als Radfahrer bei Unfällen ihr Leben verloren, während bei den Verletzten die Zahl der Radfahrer gegenüber der der Fußgänger überwiegt.

In den einzelnen Gruppen der Verkehrsverletzten und Getöteten ist der Anteil der weiblichen Personen erheblich niedriger als der der Männer. Durch diese Feststellung wird jedoch nur zum Teil die Frage beantwortet, ob Frauen und Mädchen sich im Straßenverkehr vorsichtiger oder geschickter benehmen als männliche Personen. Die gleichen Voraussetzungen für beide Geschlechter, d. h. ungefähr gleiche Beteiligung am Straßenverkehr, mag am ehesten gegeben sein bei der Gruppe der Fußgänger. Tatsächlich waren hier die Anteile der Frauen und Mädchen mit 33,8 vH bei den Getöteten und 43,2 vH bei den Verletzten am höchsten. Bei dem geringeren Anteil der Frau an den verunglückten Radfahrern (16,9 bzw. 27,1 vH) spielt die Tatsache mit, daß Frauen weniger häufig ein Fahrrad oder Moped benutzen als Männer. Bei den beiden Gruppen der Kraftraher und Kraftwagenfahrer ist der Anteil der Frauen an den Fahrzeugführern zu berücksichtigen. Wenn im 1. Halbjahr 1954 13,5 vH der Führerscheine an weibliche Personen ausgegeben wurden, so dürfte der gegenwärtige Anteil der im Besitz von Frauen befindlichen gültigen Führerscheine noch niedriger sein. Während die Frau als Radfahrerin und Fußgängerin, wenn sie in einen Unfall verwickelt wird, oft persönlich verantwortlich oder mitverantwortlich ist, so ist



sie an Kraftfahrzeugunfällen, da sie nur verhältnismäßig selten ein Fahrzeug führt, meist nur als Mitfahrerin beteiligt. Der Anteil von 7,6 vH an den getöteten und von 13,0 vH an den verletzten Kraftraherbenutzern sowie von 20,0 vH bzw. 27,8 vH an den getöteten und verletzten Kraftwagenbenutzern spiegelt daher in der Hauptsache die durchschnittliche Zusammensetzung der im Fahrzeug befindlichen Insassen nach dem Geschlecht wider.

Getötete¹⁾ und Verletzte 1954

Art der Verkehrsbeteiligung	Im Alter von . . . bis unter . . . Jahren					zusammen	dagegen 1953 ²⁾
	unter 6	6 bis unt. 14	14 bis unt. 25	25 bis unt. 60	60 und darub.		
Getötete							
Kraftraher ³⁾	11	16	1 791	2 160	75	4 053	3 953
Kraftwagen ³⁾	33	44	393	1 213	183	1 866	1 676
Radfahrer ³⁾⁴⁾	7	143	341	971	552	2 014	1 904
Fußgänger	507	350	259	885	1 494	3 495	3 236
Andere	14	15	38	92	68	227	256
zusammen	572	568	2 822	5 321	2 372	11 655	—
dagegen 1953 ²⁾	532	597	2 647	4 933	2 316	—	11 025
Verletzte							
Kraftraher ³⁾	357	884	56 955	63 203	1 385	122 784	116 963
Kraftwagen ³⁾	797	1 531	11 726	39 311	2 882	56 247	48 878
Radfahrer ³⁾⁴⁾	545	5 957	25 605	33 427	6 180	71 714	68 772
Fußgänger	9 046	10 229	9 064	20 588	12 545	61 472	58 605
Andere	211	305	835	2 669	756	4 776	5 013
zusammen	10 956	18 906	104 185	159 198	23 748	316 993	—
dagegen 1953 ²⁾	10 937	19 423	95 985	149 354	22 532	—	298 231

¹⁾ Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. — ²⁾ Endgültige Zahlen. — ³⁾ Einschl. Mitfahrer. — ⁴⁾ Auch Fahrer von Fahrrädern mit Hilfsmotor.

Etwa die Hälfte der Verunglückten befand sich 1954 im Alter zwischen 25 bis unter 60 Jahren. Die alten Leute von 60 Jahren und darüber wurden hauptsächlich als Fußgänger und Radfahrer (zusammen 80 vH der Altersklasse „60 und darüber“) verletzt oder getötet, die Kinder unter 6 Jahren ganz überwiegend ebenfalls als „Fußgänger“, also wohl meist beim Spielen oder sonstigem unachtsamen Be-

Vorläufig festgestellte Unfallursachen im Bundesgebiet

Art der Ursache	1954			1953	1937	
	Kreisfreie Städte	Kreise	zusammen			
	Anzahl					vH
Ursachen beim Führer des Kraftfahrzeuges						
Nichtbeachten der Vorfahrt	48 741	27 325	76 066	10,7	9,9	17,7
Falsches Einbiegen	19 925	13 518	33 443	4,7	4,7	7,5
Falsches Überholen und Vorbeifahren	39 899	40 608	80 307	11,4	11,5	9,9
Übermäßige Geschwindigkeit	24 499	42 855	67 354	9,5	9,0	7,8
Fahrer unter Alkoholeinfluß	8 907	11 703	20 610	2,9	2,9	3,5
Sonstige Ursachen beim Kraftfahrer	70 834	68 676	139 510	19,7	18,7	13,8
Zusammen	212 605	204 685	417 290	58,9	56,7	60,2
Ursachen						
beim Kraftfahrzeug ¹⁾	5 499	11 725	17 224	2,4	2,8	2,5
beim Radfahrer ²⁾	38 675	34 534	73 209	10,4	10,7	10,9
beim Fahrrad ²⁾	1 209	2 067	3 276	0,5	0,5	
beim Führer eines anderen Fahrzeuges	5 591	6 385	11 976	1,7	1,8	
bei einem anderen Fahrzeug ¹⁾	588	2 369	2 955	0,4	0,4	
beim Fußgänger	29 574	25 119	54 693	7,7	7,9	9,1
bei der Straße	34 858	58 796	93 654	13,2	13,9	8,6
durch Witterungseinflüsse	5 499	13 246	18 745	2,7	3,1	0,9
durch sonstige Einflüsse, sowie nicht festgestellte Ursachen	4 254	10 805	15 059	2,1	2,2	7,8
Insgesamt	338 350	369 731	708 081	100	100	100

¹⁾ Technische Mängel. — ²⁾ Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor.

nutzen der Straße. Bei den schulpflichtigen Kindern von 6 bis unter 14 Jahren sind auch die Benutzer von Fahrrädern stark gefährdet und an den Unfallopfern erheblich beteiligt. Doch scheint sich hier der Verkehrsunterricht günstig auszuwirken, denn lediglich bei dieser Altersgruppe ging die Zahl der Opfer von 1953 auf 1954 zurück, und zwar der tödlich Verunglückten von 597 auf 568 und der Verletzten von 19 423 auf 18 906.

Die Gefährdung der Menschen in den einzelnen Lebensaltern wird noch deutlicher, wenn man z. B. den überhaupt Gestorbenen die Zahlen der Unfälle und darunter der durch Straßenverkehrsunfälle Verunglückten gegenüberstellt³⁾:

	Personen im Alter von . . . bis . . . Jahren					
	1 bis unter 5	5 bis unter 15	15 bis unter 25	25 bis unter 45	45 bis unter 65	65 und darüber
Sterbefälle 1953						
insgesamt	5 324	4 097	8 951	28 073	123 297	334 298
darunter:						
durch Unfälle						
insgesamt	1 459	1 518	4 036	5 062	5 734	8 037
vH aller Sterbefälle	27,4	37,1	45,1	18,0	4,7	2,4
darunter:						
durch Straßenverkehrsunfälle	406	714	2 489	2 887	2 613	1 982
vH aller Unfälle	27,8	47,0	61,7	57,0	45,6	24,7

Die Aufstellung zeigt, daß bei den Jugendlichen und Jungerwachsenen, also bei Personen bis unter 25 Jahren, bei denen die Unfälle aller Art eine der wichtigsten Todesursachen bilden, die Straßenverkehrsunfälle einen außerordentlich hohen Anteil haben. Der höchste Anteil der Verkehrstoten an den überhaupt Gestorbenen war in der Altersklasse von 15 bis unter 25 Jahren zu verzeichnen; er betrug hier rund 28 vH.

Regionale Entwicklung

Ob Veränderungen in der regionalen Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle strukturelle Verschiebungen bedeuten oder Zufallscharakter haben, wird sich wegen der geringen Unterschiede erst nach einem längeren Zeitablauf beurteilen lassen. Die Entwicklung der Länderanteile (ohne West-Berlin) an den Straßenverkehrsunfällen des Bundesgebietes insgesamt von 1950 bis 1954 läßt immerhin bereits jetzt erkennen, daß der Anteil Nordrhein-Westfalens sich stetig erhöht hat, und zwar von 27,3 vH auf 29,7 vH, ähnlich der Anteil von Rheinland-Pfalz von 4,9 auf 5,7 vH. Bei Nordrhein-Westfalen hat wahrscheinlich die Tatsache mitgewirkt, daß sich hier der

³⁾ Nach der Todesursachenstatistik 1953, die Ergebnisse für 1954 lagen noch nicht vor. Zwischen den hier benutzten Zahlen der Verkehrstoten nach der Todesursachenstatistik und den durch die Straßenverkehrsunfallstatistik ermittelten Angaben bestehen kleine Abweichungen, die den Aussagewert der Übersicht jedoch nicht beeinflussen.

Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen 1954

Land	Straßenverkehrsunfälle			Unfallopfer		
	mit Personenschaden ¹⁾	mit nur Sachschaden	zusammen	Getötete ²⁾	Verletzte	
					zusammen	darunt. stat. Behandlg. zugeführt
Schleswig-Holstein	8 802	9 128	17 930	358	10 762	4 146
Hamburg	10 042	17 337	27 379	288	12 198	4 137
Niedersachsen	29 982	27 307	57 289	1 413	37 156	15 315
Bremen	3 358	3 839	7 197	91	3 805	1 752
Nordrhein-Westfal.	76 491	70 008	146 499	3 681	94 794	37 533
Hessen	23 514	24 476	47 990	884	29 727	11 428
Rheinland-Pfalz	14 324	13 847	28 171	920	18 156	8 381
Baden-Württemb.	38 979	36 739	75 718	1 806	49 376	20 137
Bayern	47 638	37 662	85 300	2 214	61 019	25 044
Bundesgebiet³⁾	253 130	240 343	493 473	11 655	316 993	127 873
dagegen 1953	237 545	208 154	445 699	11 025	298 231	123 132
Zunahme 1954 gegenüber 1953 in vH	+ 6,6	+ 15,5	+ 10,7	+ 5,7	+ 6,3	+ 3,0

¹⁾ Teilweise verbunden mit Sachschaden. — ²⁾ Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. — ³⁾ Außerdem sind 1954 in West-Berlin gemeldet worden: 21 786 Straßenverkehrsunfälle insgesamt, 269 Getötete und 12 252 Verletzte.

Kraftfahrzeugbestand stärker als in andern Ländern des Bundesgebietes erhöht hat. Andererseits verminderten sich von Jahr zu Jahr die Anteile von Baden-Württemberg (von 17,2 auf 15,3 vH) und von Bayern (von 18,4 auf 17,3 vH). Der Anteil Bayerns ist in den letzten vier Jahren regel-

Straßenverkehrsunfälle in Großstädten 1954¹⁾

Einwohner-Großenklasse Großstadt	Unfälle		
	1954	1953	1951
100 000 bis unter 120 000 Einwohner			
Flensburg	920	843	621
Salzgitter	982	958	603
Offenbach	1 354	1 211	
Fürth	1 176	1 176	947
Mainz	1 533	1 395	
Remscheid	996	852	584
Herne	837	862	857
Darmstadt	1 988	1 797	1 127
120 000 bis unter 150 000 Einwohner			
Recklinghausen	1 252	1 242	820
Heidelberg	2 712	2 343	2 002
Oldenburg	1 476	1 341	875
Osnabrück	1 872	1 635	
Regensburg	1 342	1 137	1 086
Freiburg	1 957	1 987	1 576
Bremerhaven	1 245	1 149	907
Bonn	2 714	2 090	647
Mönchen-Gladbach	2 007	1 721	1 223
Ludwigshafen	1 225	1 293	1 002
Aachen	2 136	1 873	1 313
Münster	1 815	1 290	1 082
150 000 bis unter 200 000 Einwohner			
Solingen	1 360	1 265	918
Mulheim	2 026	1 878	1 317
Bielefeld	1 471	1 204	1 034
Hagen	1 923	1 740	1 319
Kassel	2 479	2 116	1 431
Krefeld	2 447	1 615	1 364
Auzsburg	2 576	2 313	1 761
200 000 bis unter 300 000 Einwohner			
Karlsruhe	3 715	3 380	2 511
Lübeck	2 268	2 103	1 506
Oberhausen	2 192	1 953	1 324
Braunschweig	3 686	3 636	2 450
Wiesbaden	3 652	3 157	2 234
Kiel	2 561	2 485	1 748
Mannheim	5 391	4 895	3 565
300 000 bis unter 500 000 Einwohner			
Bochum	2 766	2 586	1 752
Gelsenkirchen	2 983	2 367	2 350
Wuppertal	2 913	2 489	1 952
Nürnberg	5 470	4 770	4 084
Duisburg	5 538	5 194	3 416
Bremen	5 952	5 397	4 175
500 000 und mehr Einwohner			
Hannover	7 168	6 665	5 487
Stuttgart	9 096	8 000	6 373
Dortmund	7 813	6 993	3 822
Frankfurt	12 604	11 340	8 117
Düsseldorf	9 202	8 514	5 857
Essen	7 496	6 815	4 783
Köln	12 513	11 440	7 530
München	16 758	14 393	11 180
Hamburg	27 379	21 875	17 196

¹⁾ Die Großstädte wurden innerhalb der Einwohner-Größenklassen steigend nach der Einwohnerzahl geordnet.

mäßig im Sommerhalbjahr, besonders im 3. Vierteljahr, angestiegen und dann wieder zurückgegangen. Die Entwicklung in Baden-Württemberg verlief ähnlich. In anderen Ländern dagegen, z. B. in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, verminderte sich der Anteil an den Unfällen des Bundesgebietes im Sommerhalbjahr. Diese gegenläufige saisonale Bewegung hängt zweifellos mit dem Urlaubsverkehr, als dessen Ziel in stärkerem Maße Süddeutschland anzusehen ist, zusammen. Bemerkenswert ist, daß nach den Jahresdurchschnitten trotzdem der Anteil der beiden süddeutschen Länder Baden-Württemberg und Bayern zurückgegangen ist.

Die bei den Ländern gemachten Beobachtungen wiederholen sich, allerdings mit Ausnahmen, bei der Entwicklung der Unfälle in den Großstädten. Betrachtet man die Summe

der Unfälle in den Großstädten als eine Gesamtheit, so erhöhten sich von 1951 bis 1954 besonders die Anteile der nordrhein-westfälischen Großstädte. Die Erhöhung des Anteils der Stadt Bonn von 0,50 auf 1,36 vH — hier stiegen die Unfälle von 647 im Jahre 1951 auf 2 714 im Jahre 1954 — ist als eine Sondererscheinung zu werten. Auch bei sechs von neun Großstädten der Klasse über 500 000 Einwohnern erhöhte sich der Anteil der Unfälle überdurchschnittlich. Eine verhältnismäßig günstige Entwicklung wiesen dagegen die übrigen drei Städte dieser Klasse, nämlich München, Stuttgart und besonders Hannover, in dem genannten Zeitabschnitt auf. In West-Berlin stiegen die Unfälle von 17 647 im Jahre 1951 auf 21 786 im Jahre 1954. Gegenüber einer durchschnittlichen Zunahme im ganzen Bundesgebiet um 54 vH erhöhten sie sich nur um 24 vH. Trü.

Öffentliche Finanzen

Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1950 bis 1954

I. Die Personalausgaben für die verschiedenen Aufgabengebiete

Bestimmend für Gesamthöhe und Entwicklung der Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden ist der Umfang der durch Gesetz, Vertrag oder auch auf freiwilliger Basis zu „liefernden“ öffentlichen Dienste. Eine sinnvolle Betrachtung dieser Ausgaben ist nur möglich, wenn man sich zunächst einmal darüber klar wird, daß Bildungswesen, Staatssicherheit, Rechtspflege und die vielfältigen Einrichtungen „zivilisatorischer Art“, insbesondere der Hygiene, personalmäßig die entscheidenden Faktoren in der deutschen öffentlichen Verwaltung darstellen. Das heißt ein ganz überwiegender Teil der Personalkosten bei Staat und Kommunen sind keine „Verwaltungskosten“, die man betriebswirtschaftlich als Gemeinkosten aufteilen würde, sondern unmittelbare „Produktionskosten“ für öffentliche Leistungen. Am deutlichsten wird diese Tatsache, wenn man einmal ganz grob die Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden nach Personalkategorien der einzelnen Fachrichtungen zusammenfaßt. Es entfallen dann im Rechnungsjahr 1953¹⁾ auf

a) Lehrpersonen	Mrd. DM
Hochschulprofessoren, wissenschaftliche Lehrkräfte an höheren Schulen, Berufs- und Fachschullehrer aller Art, Volks- und Hilfsschullehrer	2,8
b) Künstler	
Schauspieler, Sänger, Musiker	0,1
c) Bedienstete für Staats- und Rechtssicherheit	
Richter und Staatsanwälte, Rechtspfleger, Gefängnisaufseher, Beamte der Kriminalpolizei, der Verkehrspolizei und der allgemeinen Ordnungspolizei	1,7

d) Personal der Einrichtungen der Gesundheitspflege, der Fürsorge und Jugendhilfe	
Ärzte (soweit nicht Hochschullehrer), wissenschaftliche und technische Kräfte bei Einrichtungen des Gesundheitswesens, Hebammen, Fürsorgerinnen, Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen, Krankenschwestern und sonstiges Pflegepersonal	0,9
e) Personal bei anderen — insbesondere kommunalen — öffentlichen Einrichtungen	
Feuerwehrleute, Straßenreiniger, Müllabfuhrmänner, Friedhofsverwalter, Totengräber, Gärtner, Straßenarbeiter, Kanalarbeiter usw.	0,7
Summe	6,2

¹⁾ Zum Teil geschätzt.

Personalausgaben im Rechnungsjahr 1953 nach Aufgabengebieten

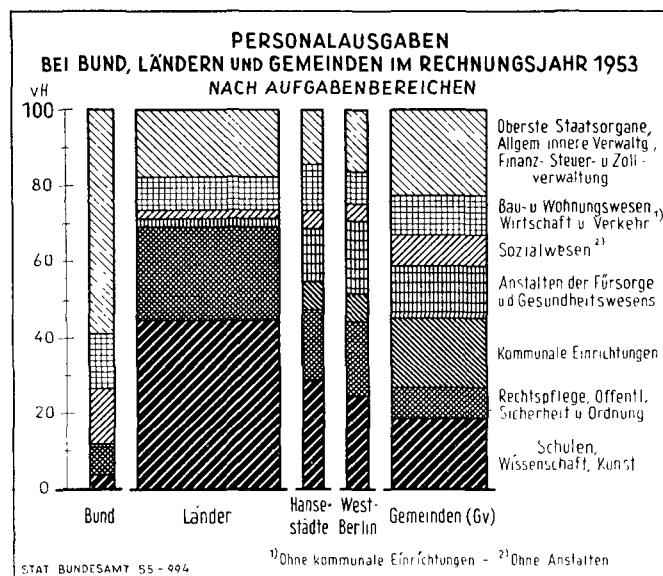
Aufgabengebiet (Verwaltungsweig)	Insgesamt		davon										Anteil der Verwaltungszweige bei den einzelnen Gebietskörperschaften				
			Bund					Länder					Bund		Länder		Gemeinden
	Mill. DM	vH	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Schulen	2 545,8	25,5	—	1 785,1	157,8	130,1	472,8	—	70,1	6,2	5,1	18,6	—	38,3	23,5	18,3	15,1
Wissenschaft und Kunst	516,8	5,2	29,8	305,1	34,1	44,9	102,9	5,8	59,0	6,6	8,7	19,9	3,7	6,6	5,1	6,3	3,3
Öffentl. Sicherheit u. Ordnung	1 059,5	10,6	50,0	561,3	77,7	105,6	264,8	4,7	53,0	7,3	10,0	25,0	6,2	12,1	11,6	14,8	8,4
Rechtspflege	662,2	6,6	9,0	568,4	48,7	36,0	—	1,4	85,8	7,4	5,4	—	1,1	12,2	7,3	5,1	—
Sozialwesen	1 301,6	13,0	125,4	201,9	123,0	166,5	684,9	9,6	15,5	9,4	12,8	52,6	15,6	4,3	18,3	23,4	21,8
darunter: Gesundheitspflege	653,9	6,6	2,8	95,3	73,8	96,3	385,7	0,4	14,6	11,3	14,7	59,0	0,3	2,0	11,0	13,5	12,3
Bau- und Wohnungswesen (ohne Straßen)	445,0	4,5	3,2	111,3	29,7	40,8	260,0	0,7	25,0	6,7	9,2	58,4	0,4	2,4	4,4	5,7	8,3
Wirtschaft	862,6	8,6	51,5	207,0	61,6	67,5	475,1	6,0	24,0	7,1	7,8	55,1	6,4	4,4	9,2	9,5	15,1
Verkehr	382,4	3,6	62,6	87,0	40,9	5,1	166,7	17,3	24,0	11,3	1,4	46,0	7,8	1,9	6,1	0,7	5,3
Oberste Staatsorgane und innere Verwaltung	980,8	9,8	115,1	294,4	40,7	47,8	482,8	11,7	30,0	4,1	4,9	49,2	14,3	6,3	6,1	6,7	15,4
Finanz- und Steuerverwaltung	1 246,0	12,5	356,2	536,4	56,0	68,0	229,3	28,6	43,1	4,5	5,5	18,4	44,4	11,5	8,4	9,5	7,3
Insgesamt	9 982,6	100	802,9	4 657,9	670,2	712,4	3 139,1	8,0	46,7	6,7	7,1	31,4	100	100	100	100	100

tungsaufwand in Form von Personalausgaben (mit einem Anteil von 13,0 vH) erfordern.

Für die äußere Sicherheit, die in anderen Ländern mit ihrem Personalaufwand einen entscheidenden Faktor für die öffentlichen Haushalte darstellen, weist der Bund keine Ausgaben nach; die Aufwendungen für die Besetzung erscheinen insgesamt als Sachaufwand.

Die Ausgaben wirtschaftlicher Art (Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaft und Verkehr) nehmen im Rahmen der hier dargestellten Hoheits- und Kammereiverwaltungen hinsichtlich ihrer Personalausgaben nur einen geringen Raum (16,7 vH) ein, weil hier die Betriebsausgaben der öffentlichen Wirtschaftsunternehmen aller Art (insbesondere Versorgungs- und Verkehrsbetriebe), deren Personalwirtschaft sich außerhalb der öffentlichen Haushalte abwickelt, fehlen.

Es bleibt dann als letzte Gruppe die eigentliche zentrale Verwaltung, die neben den Ausgaben für die Parlamente die Dienststellen der allgemeinen inneren Verwaltung sowie der Finanz-, Steuer- und Zollverwaltung mit ihrem Personalaufwand erfaßt. Der Anteil dieser Verwaltungszweige unter Einschluß der Sonderdienststellen für Kriegsfolgelasten (z. B. Besatzungskostenämter) sowie der zentralen Dienststellen der kommunalen Verwaltung (Standesämter, Versicherungsämter und dgl.) beträgt etwas mehr als ein Fünftel der Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden.



Entsprechend der Aufgabenzuständigkeit variiert innerhalb der einzelnen Gebietskörperschaften der Anteil der verschiedenen Aufgabengebiete an den gesamten Personalausgaben beträchtlich. Bei den Ländern entfallen rund 45 vH allein auf das Bildungswesen und weitere 24 vH der gesamten Personalausgaben auf Rechtspflege und öffentliche Sicherheit. Beim Bund dominiert die Finanzverwaltung (unter Einschluß der Zollverwaltung) mit einem Anteil von über 44 vH. Bei den Gemeinden beansprucht die Sozialverwaltung, zu der neben den Fürsorge- und Jugendämtern auch die Einrichtungen und Anstalten der Fürsorge und der Gesundheitspflege gehören, mit annähernd 22 vH über ein Fünftel des Personalhaushalts. Weitere hohe Anteile — mit jeweils über 15 vH — haben im gemeindlichen Bereich die Schulen, die Wirtschaftsaufgaben (kommunale Anstalten, wie Müllabfuhr,

Schlachthöfe, Friedhöfe, Feuerwehr und dgl.) und die zentralen Dienststellen, die bei den Gemeinden mit weniger als 3000 Einwohnern die gesamte Verwaltung umfassen. Bei den Hansestädten und West-Berlin überschneiden sich staatliche und kommunale Aufgaben. Bei den Hansestädten liegen ebenso wie bei den Ländern die Personalausgaben für das Schulwesen mit einem Anteil von über 23 vH an erster Stelle; es folgt dann die Sozialverwaltung mit über 18 vH. In West-Berlin ist die Rangfolge umgekehrt; dort erfordert das Schulwesen mit 23,4 vH beinahe ein Viertel aller Personalausgaben; auf die Schulen entfallen 18,3 vH.

Für die staatlichen und kommunalen Wirtschaftsunternehmen, die in den Jahresrechnungen von Bund, Ländern und Gemeinden nur mit bestimmten Abschlußzahlen erscheinen (Einnahmen aus Gewinnanteilen, Ablieferungen von Überschüssen und dgl., Ausgaben durch Zahlung von Betriebszuschüssen) liegen geschlossene Angaben über Personalausgaben nicht vor. Bei den kommunalen Eigenbetrieben, d. h. den organisatorisch zwar aus der Gemeindeverwaltung ausgegliederten, in der Rechtsform aber unselbständigen Unternehmen, ist die Höhe der Personalausgaben für 1953 mit rund 550 Mill. DM ermittelt worden.

II. Entwicklung seit 1950

Für das Rechnungsjahr 1953 weist die Finanzstatistik an Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden einen Gesamtbetrag von rund 10 Mrd. DM aus. Trotz einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 1,2 Mrd. DM ist der Anteil der Personalkosten an den Gesamtausgaben der öffentlichen Verwaltung mit 21,8 vH annähernd der gleiche geblieben. Verglichen mit den Ergebnissen für das Rechnungsjahr 1950 sind die Personalausgaben bis zum Jahre 1953 um über die Hälfte, nämlich um 3,5 Mrd. DM gestiegen; ihr Anteil am Gesamthaushalt hat sich aber verringert.

Das Anwachsen der Personalausgaben ist in der Hauptsache auf zwei wesentliche Gründe zurückzuführen. Einmal ist durch Erweiterung von Aufgabengebieten und zunehmender Normalisierung der Personalverhältnisse die Zahl der Bediensteten gestiegen (z. B. Bundesgrenzschutz, Ausbau der Zollverwaltung, Lastenausgleichsverwaltung); zum anderen sind die Löhne, Vergütungen und Gehälter im öffentlichen Dienst durch tarifliche Verbesserungen den im Vergleich zur Vorkriegszeit gesteigerten Lebenshaltungskosten angelehert worden.

Die Neuabgrenzung der Aufgabengebiete zwischen Bund und Ländern hat nicht nur eine Verlagerung von allgemeinen Finanzlasten aus den Haushalten der Länder in den zentralen Bundeshaushalt eingeleitet, sondern auch eine Verschiebung in der verwaltungsmäßigen Zuständigkeit ausgelöst. Hinsichtlich der Verwaltungskosten drückt sich diese, durch verschiedene Überleitungsgesetze im einzelnen geregelte Umschichtung in einer wachsenden Anteilsquote des Bundes an den personellen Ausgaben der Gesamtverwaltung bei entsprechender Verminderung der Länderanteile aus. Trotzdem bleibt das Schwergewicht der Personalausgaben auch weiterhin bei Ländern und Gemeinden, deren großer Personalbedarf vor allem durch die Vielzahl von Exekutivaufgaben bestimmt wird. Im Rechnungsjahr 1953 entfallen annähernd 61 vH aller Personalausgaben auf die Länder (unter Einschluß der Hansestädte und West-Berlins) und 31 vH auf die Gemeinden und Gemeindeverbände.

Innerhalb der Haushalte der verschiedenen Gebietskörperschaften wird wiederum das Verhältnis Personalausgaben zu Gesamtausgaben durch kostenmäßige Größenunterschiede der einzelnen Aufgaben bestimmt. Bei dem Bund überwiegen

Entwicklung der Personalausgaben nach Gebietskörperschaften

Gebietskörperschaft	1950				1951				1952				1953			
	Mill. DM				vH				1950 = 100							
Bund	299,3	451,5	668,6	802,9	4,6	5,8	7,6	8,0	150,8	223,4	268,2					
Länder	3 113,6	3 753,1	4 074,1	4 657,9	48,1	48,4	46,4	46,7	120,5	130,8	149,6					
Hansestädte	457,5	533,0	593,4	670,2	7,1	6,9	6,8	6,7	116,5	129,7	146,5					
West-Berlin	474,9	530,1	640,7	712,4	7,3	6,8	7,3	7,1	111,6	134,9	150,0					
Gemeinden (Gv.)	2 130,8	2 481,5	2 811,9	3 139,1	32,9	32,0	32,0	31,4	116,5	132,0	147,3					
Insgesamt	6 476,2	7 749,2	8 888,7	9 982,6	100	100	100	100	119,7	135,7	154,1					

Entwicklung der Personalausgaben
nach Arten

Ausgabeart	1950	1951	1952	1953	1950	1951	1952	1953	1951	1952	1953
	Mill. DM				vH				1950 = 100		
Beamtenbezüge	2 473,4	2 989,6	3 520,7	4 274,8	38,2	38,6	40,1	42,8	120,9	142,3	172,8
Angestelltenvergütungen	2 095,5	2 465,9	2 623,0	2 740,0	32,4	31,8	29,8	27,4	117,7	125,2	130,8
Zusammen	4 568,9	5 455,6	6 143,7	7 014,8	70,5	70,4	69,9	70,3	119,4	134,5	153,5
Arbeiterlöhne	665,3	808,9	900,3	977,6	10,3	10,4	10,2	9,8	121,6	135,3	146,9
Sonstige Personalausgaben	120,5	204,7	244,3	304,0	1,9	2,6	2,8	3,0	169,9	202,8	252,3
Aktivitätsbezüge zusammen	5 354,7	6 469,2	7 288,3	8 296,4	82,7	83,5	82,9	83,1	120,8	136,1	154,9
Versorgung	1 121,5	1 280,0	1 500,4	1 686,2	17,3	16,5	17,1	16,9	114,1	133,8	150,4
Insgesamt	6 476,2	7 749,2	8 788,7	9 982,6	100	100	100	100	119,7	135,7	154,1

Finanzierungsaufgaben wie Besatzungskosten, Soziallasten und Wohnungsbau; demzufolge ist der Anteil der persönlichen Ausgaben mit rund 3,6 vH relativ gering. Bei den Ländern, den Hansestädten und West-Berlin ist der Anteil der Personalausgaben an den unmittelbaren²⁾ Gesamtausgaben gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen; mit 44 vH liegt er beträchtlich höher als bei der Bundesverwaltung. Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden ist trotz gleichfalls nicht unbeträchtlicher Steigerung der Personalkosten der Anteil am Gesamthaushalt — ebenso wie bei der staatlichen Verwaltung bezogen auf die unmittelbaren Ausgaben³⁾ — seit 1950 mit etwa 32 vH fast unverändert geblieben.

Für das Rechnungsjahr 1954 liegen aus den ersten drei Rechnungsvierteljahren wesentliche finanzstatistische Teilergebnisse vor. Danach sind die Personalausgaben weiter angestiegen und werden in der Gesamtsumme für das ganze Rechnungsjahr einen Betrag von etwa 10,8 Mrd. DM erreichen. Der relativ stärkste Zuwachs an Personalausgaben liegt demnach in den Jahren von 1950 auf 1951 (19,7 vH); für 1952 und 1953 war er mit jeweils rund 13,5 vH annähernd gleich; für 1954 ist die Zuwachsrate weiter rückläufig — sie wird etwas über 8 vH liegen.

In den hier dargestellten Personalausgaben der Rechnungsjahre 1950 bis 1954 sind nur die staatlichen Hoheitsverwaltungen und die kommunalen Kammereiverwaltungen erfaßt, und zwar insoweit, als Ausgaben für Personal über Personalkonten gebucht werden. Bei einigen Aufgabengebieten treten zu diesen Personalkosten im engeren Sinne noch die auf Sachkonten verbuchten Aufwendungen (z. B. auf dem Gebiete des Straßenbaus Löhne für Straßenarbeiter bei Durchführung von Arbeiten in eigener Regie). Diese hier nicht erfaßten, als Sachkosten nachgewiesenen Ausgaben für Personal lagen im Rechnungsjahr 1952³⁾ in der Größenordnung von 300 Mill. DM.

III. Die einzelnen Arten von Personalausgaben

Die Personalausgaben der öffentlichen Verwaltung umfassen nicht nur die sogenannten Aktivitätsbezüge, d. h. Ausgaben für Beamte, Angestellte und Arbeiter, sondern auch die Versorgungsleistungen für frühere Bedienstete in Form von Pensionen, Witwen- und Waisengeldern.

An der Steigerung der Personalausgaben seit dem Rechnungsjahr 1950 sind alle Arten der persönlichen Ausgaben beteiligt, und zwar — abgesehen von den „sonstigen Per-

sonalausgaben“, die stärker angestiegen sind — durchweg die verschiedenen Ausgabengruppen verhältnismäßig gleichmäßig. Die Ausgaben für Beamte und Angestellte müssen in diesem Zusammenhang gemeinsam betrachtet werden, weil im Zeichen der zunehmenden Normalisierung der Verwaltungstätigkeit auch eine entsprechende Wiederbesetzung von Beamtenstellen stattgefunden hat; es handelt sich dabei um Funktionen des öffentlichen Dienstes, die bei dem Wiederaufbau der Verwaltung unmittelbar nach dem Kriege zunächst kommissarisch von Angestellten wahrgenommen wurden. Der Gesamtanteil der Ausgaben für Beamte und Angestellte ist mit rund 70 vH in etwa unverändert geblieben; auch der Anteil der Arbeiterlöhne bewegt sich in den dargestellten Rechnungsjahren etwa gleichbleibend um 10 vH. Gestiegen sind anteilmäßig die schon erwähnten „sonstigen“ Personalausgaben, die neben den Aufwandsentschädigungen für Abgeordnete auch Vergütungen für nebenberufliche Tätigkeit und Zahlungen an Personen, die in keinem unmittelbaren Dienstverhältnis stehen (z. B. Pflegepersonal in Anstalten auf Grund eines Kollektivvertrages mit Orden, charitativen Verbänden und dgl.) enthalten. In den Jahren 1952 und 1953 enthalten die „sonstigen“ Personalausgaben auch Abschläge auf tarifliche Verbesserungen, die nicht bei Gehältern, Vergütungen und Löhnen gebucht sind, sondern in Form von Unterstützungen gezahlt wurden.

Innerhalb der einzelnen Gebietskörperschaften haben die verschiedenen Arten persönlicher Ausgaben unterschiedliche Bedeutung.

Beim Bund und bei den Ländern überwiegen, bedingt durch das Maß hoheitlicher Aufgaben der Gesetzgebung, Staatsführung und Rechtspflege, die Ausgaben für Beamte. Bei den Gemeinden mit ihrer Vielzahl von Anstalten und Einrichtungen im Zusammenhang mit Wirtschaftsaufgaben und einer entsprechend hohen Zahl von Angestellten und Arbeitern ist mit rund 55 vH der Anteil der Ausgaben für Vergütungen und Löhne stärker. Eine Sonderstellung nehmen die Hansestädte und West-Berlin ein, bei denen staatliche und kommunale Aufgaben zusammenfließen und dementsprechend sich auch die Zusammensetzung der Personalausgaben nach Arten in einer gewissen „Mittellage“ halt. Berlin ist mit den Ländern des Bundesgebietes, insbesondere mit den Hansestädten, bis 1952 noch nicht ganz vergleichbar, weil dort Beamtenstellen erst wieder seit dem Rechnungsjahr 1953 eingerichtet sind und infolgedessen die Ausgaben für Angestellte noch überwiegen. Bedeutsam ist der relativ hohe Anteil an Versorgungsausgaben für ehemalige Bedienstete (ohne die beim Bund anfallenden Zahlungen für den unter das Gesetz zu Art. 131 GG fallenden Personenkreis). Wenn man

Personalausgaben für das Rechnungsjahr 1953 nach Arten und Gebietskörperschaften

Ausgabeart	Bund	Länder	Hansestädte	West-Berlin	Gemeinden (Gv.)	Zusammen	Bund	Länder	Hansestädte	West-Berlin	Gemeinden (Gv.)	Zusammen
	Mill. DM						vH					
Beamtenbezüge	377,5	2 571,4	239,2	198,6	888,1	4 274,8	47,0	55,2	35,7	27,9	28,3	42,8
Angestelltenvergütungen	245,1	858,2	209,2	315,6	1 111,9	2 740,0	30,5	18,4	31,2	44,3	35,4	27,4
Zusammen	622,6	3 429,7	448,4	514,2	2 000,0	7 014,8	77,5	73,6	66,9	72,2	63,7	70,3
Arbeiterlöhne	37,8	168,2	86,1	80,8	604,7	977,6	4,7	3,6	12,8	11,3	19,3	9,8
Sonstige Personalausgaben	46,0	128,5	10,5	5,7	113,3	304,0	5,7	2,8	1,6	0,8	3,6	3,0
Aktivitätsbezüge zusammen	706,3	3 726,3	545,0	600,7	2 718,1	8 296,4	88,0	80,0	81,3	84,3	86,6	83,1
Versorgung	96,6	931,6	125,3	111,7	421,0	1 686,2	12,0	20,0	18,7	15,7	13,4	16,9
Insgesamt	802,9	4 657,9	670,2	712,4	3 139,1	9 982,6	100	100	100	100	100	100

Entwicklung der Personalausgaben der staatlichen und kommunalen Verwaltung zusammen
nach Ländern

Land	1950	1951	1952	1953	1950	1951	1952	1953	1951	1952	1953
	Mill. DM				DM je Einwohner				1950 = 100		
Schleswig-Holstein	298,8	358,5	382,5	427,2	115,16	144,15	155,57	179,14	120,0	128,0	143,0
Hamburg	361,1	413,0	457,3	517,2	224,89	249,09	273,86	303,24	114,4	126,6	143,2
Bremen	96,5	120,0	136,1	153,0 ¹⁾	172,67	206,56	232,11	254,55	124,4	141,1	158,6
Niedersachsen	709,2	840,4	930,7	1 037,3	104,33	125,23	139,40	156,52	118,5	131,2	146,3
Nordrhein-Westfalen	1 531,3	1 862,2	2 051,5	2 340,6	116,04	137,72	149,51	166,29	121,6	134,0	152,9
Hessen	546,3	634,8	715,4	812,2	126,36	144,52	162,18	182,35	116,2	130,9	148,7
Rheinland-Pfalz	333,7	390,1	438,2	490,0	111,06	125,38	139,47	153,07	116,9	131,3	146,8
Baden-Württemberg	825,7	962,3	1 059,9	1 221,3	128,41	146,09	159,64	180,35	116,5	128,4	147,9
Bayern	999,5	1 186,2	1 307,9	1 468,5	108,82	129,23	142,58	160,08	118,7	130,9	146,9
West-Berlin	474,9	530,1	640,7	712,4	221,17	244,05	296,14	319,06	111,6	134,9	150,0
Insgesamt	6 176,9	7 297,7	8 120,1	9 179,6	123,93	144,79	160,35	179,20	118,1	131,5	148,6

¹⁾ Geschätzt.

unterstellt, daß diese Versorgungsleistungen in erster Linie für frühere beamtete Dienstkräfte gezahlt werden, so haben die Pensionslasten im Rechnungsjahr 1953 annähernd 40 vH der Aktivitätsbezüge für noch im Dienst befindliche Beamte erreicht. Dabei ist aber zu beachten, daß die Zusammensetzung des Personalkörpers, d. h. das Verhältnis in der Verteilung der Stellen zwischen Beamten und Angestellten, im Laufe der letzten Jahrzehnte wesentlichen Umformungen unterworfen gewesen ist und somit bei Entstehung der Pensions-Anwartschaft bei den einzelnen Gebietskörperschaften wesentlich anders gewesen sein kann als im späteren Zeitpunkt der Pensionszahlungen.

IV. Regionale Unterschiede

Vergleiche zwischen den Ländern über die Personalausgaben im staatlichen und kommunalen Sektor sind außerordentlich schwierig. Historische Gegebenheiten im Aufbau der Verwaltung mit regional erheblichen Unterschieden im Umfang der Aufgabenstellung und -erfüllung wirken sich — z. T. in beträchtlichem Maße — auch auf die Höhe der Personalausgaben aus. Bei verschiedenen Aufgabengebieten sind solche strukturellen Unterschiede von Land zu Land, aber auch innerhalb eines Landes, besonders bedeutsam. So gibt es Gebiete mit einem stark entwickelten Privatschulwesen; dort sind dann die Personalausgaben des Staates und der Kommunen vor allem für die höheren Schulen wesentlich niedriger als in anderen Ländern oder Landesteilen, in denen die öffentliche Verwaltung allein als Schulträger auftritt. Ähnliches gilt für den Aufgabebereich der Gesundheitspflege. Hier gibt es Verwaltungsbezirke, in denen charitative Verbände und Berufsgenossenschaften Einrichtungen (Krankenhäuser, Heilstätten, Erholungsheime, Altersheime) unterhalten, die anderwärts vom Land oder den Kommunen betrieben werden müssen und dort dann einen entsprechend höheren Personalausgabenbedarf der öffentlichen Haushalte auslösen.

Wenn trotzdem regionale Vergleiche immer wieder angestrebt werden, so nicht zuletzt deshalb, um Ansatzpunkte für Einzelanalysen zu gewinnen, bei denen dann strukturelle Unterschiede der erwähnten Art berücksichtigt werden können. Für Globalvergleiche werden die Ausgaben der öffentlichen Verwaltung mangels geeigneterer Maßstäbe meist auf DM-Beträge je Einwohner umgerechnet. Bei Personalausgaben, soweit die Gesamtverwaltung betrachtet wird, ist diese Vergleichsmethode auch üblich. Daß damit nur Größenvorstellungen vermittelt werden können, ohne aber Aufschlüsse zu liefern, ob eine Verwaltung „billig“ oder „teuer“ arbeitet, muß immer wieder betont werden. Innerhalb der hier zu betrachtenden Rechnungsjahre darf ferner

ein wesentliches Moment nicht unerwähnt bleiben, nämlich die Bevölkerungsumschichtungen im Zuge der Eingliederung von Vertriebenen. Eine Abwanderung von Vertriebenen aus einem Bundesland in ein anderes verschiebt auch im Kostengefüge der öffentlichen Verwaltung sofort die (in DM je Einwohner ausgedrückten) Relationen, ohne daß sich am Verwaltungsaufbau oder in der Personalstruktur der betreffenden Länder irgend etwas geändert zu haben braucht.

Ein weiteres Problem bei länderweisen Vergleichen sind auch die erheblichen Unterschiede in der Aufgaben- und Lastenabgrenzung zwischen staatlicher Verwaltung und kommunalen Dienststellen, die ebenfalls auf die Höhe der Personalkosten von entscheidendem Einfluß sein können. Für eine Gesamtbetrachtung nach Ländern empfiehlt sich daher eine Zusammenfassung der beiden Teile der öffentlichen Verwaltung.

Die Gegenüberstellung für die vier Rechnungsjahre 1950 bis 1953 zeigt einmal, daß die Kurve der relativen Steigerung der Personalausgaben bei allen Ländern einschließlich ihrer Kommunen einigermaßen gleichmäßig verläuft. Etwas über dem schematisch errechneten „Durchschnitt“ liegt das Anwachsen der Personalausgaben in Bremen, Nordrhein-Westfalen und West-Berlin.

Eine grobe „schichtweise“ Gruppierung ergibt für alle vier Jahre eine ziemliche Gleichmäßigkeit hinsichtlich der Stufenfolge in der relativen Höhe der Personalausgaben. Eine „Mittellage“, d. h. Beträge, die etwa dem für die Summe der Länder errechneten Durchschnitt entsprechen, haben Hessen und Baden-Württemberg. Nach „unten“ — d. h. mit niedrigeren DM-Beträgen je Einwohner — folgen zunächst Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen und dann als dritte Gruppe Bayern, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen, wobei Rheinland-Pfalz im Jahre 1953 an die in den Vorjahren von Niedersachsen besetzte letzte Stelle getreten ist. Wesentlich höher als in allen anderen Ländern liegen bei einer solchen Umrechnung die Personalausgaben der Hansestädte und West-Berlins. Die Konzentration von staatlichen und kommunalen Aufgaben bei diesen Stadtstaaten bedeutet auch eine Steigerung der Verwaltungsintensität, die sich nicht zuletzt in relativ höheren Personalausgaben auswirkt. Im einzelnen wird diese Sonderlage von Hamburg, Bremen und Berlin noch deutlicher bei einer länderweisen Gegenüberstellung der verschiedenen Aufgabengebiete (vgl. auch Tab. S. 265). Dabei zeigt sich, daß — abgesehen von Sonderaufgaben, wie z. B. Wasserstraßen- und Hafenverwaltungen in den beiden Hansestädten — Schulen, Fürsorgewesen und öffentliche Sicherheit den Ausschlag für die Zusammensetzung und die relative Höhe der Personalausgaben in den Stadtstaaten geben. Mg.

Preise

Die Preise im April/Mai 1955

Die Weltmarktpreise der Stapelwaren sind im Durchschnitt der Monate März und April 1955 nicht einheitlich verlaufen. Während der Preisindex nach Moody (USA) eine Steigerung um 1 vH ausweist, ergab der Index nach

Reuter (Großbritannien) einen Rückgang um 2,2 vH. Von der letzten Märzwoche an zeigen jedoch beide Indexziffern bis in die erste Maiwoche hinein im ganzen eine ziemlich eindeutige Abwärtsbewegung um rund 1 bzw. 2 vH. Davon waren insbesondere Mais, Weizen (London), Rohkaffee, Rohkakao, Eier, Schmalz, Kopra, Wolle (London),

Steinkohle (USA), Stahlschrott (USA, Belgien), Kupfer und Blei (London) betroffen, also eine große Zahl wichtiger Welt-handels-güter. Die Preise für Weizen erhöhten sich am ameri-kanischen Markt. Kaffee (Kenia) notierte auch in London nach vorübergehendem Ansteigen Anfang Mai niedriger als Ende März. Bei Kupfer (London) schlugen die bis Ende März wirksamen starken Auftriebstendenzen in eine Baissebewe-gung um, weil die britische Regierung einen Teil ihrer Vor-räte freigab. Nur für Gerste, Zucker, Leinsaat, Baumwoll-saatöl, Rindshäute und Stabstahl (London) zogen die Preise leicht an. Die Zinnpreise fielen im April nach vorübergehendem Steigen unter den Stand von Ende März zurück.

Im Mai kam es gegen Monatsmitte bei einigen vordem gesunkenen Warenpreisen wieder zu gewissen Steigerungen (Schmalz, Wolle, Kupfer u. a.).

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist von März auf April 1955 im ganzen unverändert geblieben. Eine leichte Geschäftsbelebung bei Futtergerste und Futterhafer ließ die Preise hierfür um ein geringes ansteigen. Stroh und Heu begegneten nachlas-sendem Interesse und notierten um 3 bis 4 vH niedriger als im Vormonat. Die Preise für Speisekartoffeln gingen infolge reichlichen Angebots in Norddeutschland um 1 vH zurück. Die Erzeugerpreise für Obst (Äpfel) und Wintergemüse er-höhten sich bei jahreszeitlich abnehmenden Vorräten.

Für Ochsen, Kühe, Kälber und Schafvieh stiegen die Preise um 2 bis 4 vH, während für Schweine und Ferkel weitere Preisabschläge (von 5 vH) festgestellt wurden. Die Erzeugerpreise für Eier erhöhten sich um 4,7 vH, vermutlich wegen der gestiegenen Nachfrage zur Osterzeit und wegen verringerten Angebots an Auslandsware, da in Herkunftsländern in größerem Umfang eingelagert wurde; auch dürfte der jahreszeitliche Höhepunkt im Eieranfall erreicht sein. Im Gesamtdurchschnitt lagen die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte im April 1955 um 0,6 vH über dem Stand vom April 1954.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte zeigte vom März auf April 1955 einen leichten Rückgang (— 0,2 vH). Zu Preisabschlägen kam es vor allem in der NE-Metallindustrie und NE-Metallgießerei als Folge von Preissenkungen für Kupfer; hiervon ergaben sich auch noch Auswirkungen in der Elektroindustrie. In der chemi-schen Industrie wurden die Preise für Thomasphosphat jah-reszeitlich herabgesetzt. Gesunken sind ferner die Preise für Leder (Häute- und Fellpreise rückläufig), in der Textilindus-trie (Überangebot, Rohstoffpreise teilweise nachgebend), im Mühlengewerbe, in der Stärke- und Futtermittelindustrie (teilweise Konkurrenzgründe), in der Fleischverarbeitung (gesunkene Schweinepreise), in der Milchverarbeitung (jah-reszeitlich größeres Angebot an Butter) und in den Ölmühlen (Preisentwicklung am Weltmarkt). Die auf Preissenkung ge-richteten Tendenzen wurden zum Teil durch Preiserhöhungen ausgeglichen, die in der Industrie der Steine und Erden (mit Steigerung der Kohlenpreise und der Löhne begründet), in der Metallindustrie (infolge von Preiserhöhungen für Blei, Zink, Zinn und Nickel) und im Fahrzeugbau sowie in Teilen der Eisen-, Stahl- und Blechwarenindustrie und des Maschi-nenbaus (wegen Materialpreis- und Lohnerhöhung) einge-treten sind. In der Sägerei und Holzbearbeitung erhöhten sich die Preise für Schnittholz (wegen zunehmender Nach-frage), während die Preise für Grubenholz und Sperrholz nachgaben. Preissteigerungen in der Bekleidungsindustrie wurden mit Lohn- und Materialpreiserhöhungen begründet. Auch in der Brotindustrie wurden Lohnerhöhungen als ver-sachend für Preisherabsetzungen angegeben. Zu Preis-erhöhungen kam es ferner in der Fischverarbeitung. Der Ge-samtindex der Erzeugerpreise industrieller Produkte lag im April um 1,9 vH höher als im gleichen Monat des Vorjahrs.

Auch am Verbrauchermarkt waren die Preisbewe-gungen von März auf April gering. Der Index der Ver-kaufspreise des Einzelhandels erhöhte sich um 0,1 vH, der Preisindex für die Lebenshaltung um 0,2 vH.

Unter den Hauptbranchen des Einzelhandels ergab sich in den „Lebensmittelgeschäften“ eine Preiserhöhung um durch-schnittlich 0,3 vH und in den „Geschäften für Hausrat und

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Ein-kaufspreise für Auslands-güter ¹⁾	Erzeugerpreise			Preise für die Le-bens-haltung ^{2) 6)}	Woh-nungs-bau-preise	Ver-breu-cherpreise d. sächl. Be-triebs-mittel der Land-wirt-schaft	
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾		Grund-stoff-preise ³⁾	land-wirt-schaft-licher Pro-dukte ⁴⁾	indus-triel-ler Pro-dukte ⁵⁾				Ein-zel-hand-els-preise ²⁾
JD	1938=100	1950=100	1938=100							
1950	291	368	100	206	174	186	172	156	184	162
1951	341	434	128	250	201	221	188	168	213	191
1952	300	391	112	282	197	226	188	171	227	210
1953	287	355	103	251	195	220	180	168	220	209
1954	294	350	103	252	...	216	179	169	221	208
1954										
April	305	352	103	250	200	216	179	168		
Mai	304	351	103	250	201	215	179	168	218	207
Juni	301	348	103	252	205	215	179	168		
Juli	300	345	103	255	209	216	180	169		
Aug.	295	344	103	252	203	216	179	169	221	207
Sept.	285	347	102	253	200	216	179	169		
Okt.	282	349	103	255	201	217	179	170		
Nov.	286	353	104	255	200	218	180	171	227	210
Dez.	285	356	104	255	200	218	180	171		
1955										
Jan.	289	363	104	258	202	219	180	171		
Febr.	285	366	103	258	199	220	180	170	228	214
März	277	357	103	258	201p	220	180	170		
April	280	349	102p	258	201p	220	180	170		
Mai	...	...	...	255	...	...	...	...	...	...
Veränderung ⁷⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen										
Vormonat										
1955										
März	-2,9	-2,6	-0,6	-0,3	+0,9	+0,1	+0,1	-0,0		
April	+1,0	-2,2	-0,3	-0,0	+0,0	-0,2	+0,1	+0,2		
Mai	...	...	...	-1,1	...	...	...	...
Vorviertelj.										
1955										
März										
April										
Mai										

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 7. jeden Monats. — ³⁾ Monats-durchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — ⁴⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁵⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁶⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁷⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

Wohnbedarf“ um 0,1 vH, während in den „Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk“ und in den „Sonstigen Bran-chen des Einzelhandels“ die Preise im ganzen unverändert blieben.

Bei den Lebensmitteln wirkten sich jahreszeitlich bedingte Preiserhöhungen für Gemüse (1,8 vH), Obst (2 vH) und Süd-früchte (3,3 vH) aus. Die Kartoffelpreise lagen um 1 vH höher (die Erzeugerpreise im selben Verhältnis niedriger) als im Vormonat. Die Einzelhandelspreise für Eier zogen um rund 7 vH an. Leichte Preiserhöhungen wurden ferner für Sauerkraut, Marmelade, Bienenhonig, Rind-, Kalb- und Ham-melfleisch, Hühner, Räucherfische und Käse festgestellt, wäh-rend Schweinefleisch (um rund 3 vH), Speck (2,5 vH), Schmalz (rund 3 vH), Wurstwaren, Schinken, Speiseöl, Reis und Trok-enpflanzen billiger wurden. Seit Oktober — dem Höhe-punkt der Fleischpreise im zweiten Halbjahr 1954 — sind die Einzelhandelspreise für Schweinefleisch um rund 12 vH zu-rückgegangen; die Einzelhandelspreise der übrigen Fleisch-sorten hielten in dieser Zeitspanne, von kleineren Schwan-kungen abgesehen, ihren Preisstand. Die Preise für Reis sind seit März/April 1953 fortgesetzt zurückgegangen, und zwar von 1,84 DM je kg auf 1,20 DM im April 1955; die Weltver-sorgungs-lage hat sich — hauptsächlich in den Reisgebieten Ostasiens — in dieser Zeit laufend verbessert. Auch die Ein-zelhandelspreise für Bohnenkaffee haben sich im Berichts-monat in Verbindung mit Preisrückgängen am Weltmarkt weiter leicht gesenkt.

Unter den Hausratartikeln wiesen Metall- und Holzwaren weitere geringe Preiserhöhungen auf. Dagegen gaben die Preise für Lederwaren und Seife überwiegend etwas nach; während die Textilwaren im Durchschnitt auf dem Preisstand des Vormonats verblieben.

Von den für die Lebenshaltung wichtigen Leistungen sind Preiserhöhungen für Reparaturarbeiten an Hausratgegenständen, für Friseurleistungen und für örtliche Verkehrsmittel zu erwähnen.

Im Vergleich zum Preisstand im April 1954 ist es beim Index der Verkaufspreise des Einzelhandels zu einer Erhöhung um 1 vH, im Preisindex für die Lebenshaltung um

1,3 vH gekommen. Die Steigerung des Index für eine gehobene Verbraucherschicht entspricht dabei etwa derjenigen der mittleren Gruppe, während der Index für die untere Verbrauchergruppe um 1,9 vH gestiegen ist, weil der Ausgabenanteil der überdurchschnittlich gestiegenen Nahrungsmittelpreise (+ 2,7 vH) bei den Beziehern kleinerer Einkommen relativ höher ist.

Ke.

Löhne

Die Arbeiterverdienste in der Industrie im Februar 1955

Vorwiegend unter saisonalen Einflüssen ist auch diesmal wieder die Entwicklung der Verdienste der Industriearbeiter von November 1954 auf Februar 1955 durch einen Rückgang der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit beeinflusst. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit ist bei den Männern um 1,2 Std. (2,4 vH) auf 48,7 Std. und bei den Frauen um 1,9 Std. (4,0 vH) auf 45,1 Std. zurückgegangen. Gleichzeitig haben sich jedoch die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste unter dem Einfluß von Tariflohnänderungen erhöht. Der durchschnittliche Stundenverdienst der Männer lag im Februar 1955 mit 190,5 Pf um 2,5 Pf (1,3 vH), der der Frauen mit 120,3 Pf um 2,2 Pf (1,9 vH) höher als im November 1954. Trotz dieser Erhöhung der durchschnittlichen Stundenverdienste konnte damit der durch den Rückgang der Wochenarbeitszeit

Tabelle 1: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) seit März 1951

Zeit	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	mannl.	weibl.	alle Arbeiter	mannl.	weibl.	alle Arbeiter	mannl.	weibl.	alle Arbeiter
Durchschnittswerte									
1951	Stunden			Pf			DM		
Marz	48,4	44,7	47,4	150,7	96,0	136,7	72,97	42,97	64,85
Juni	49,2	44,2	47,9	161,5	104,8	148,0	79,46	46,29	70,86
September	48,2	43,7	47,1	162,9	104,2	148,8	78,58	45,58	70,08
1952									
Februar	47,5	43,5	46,4	168,3	105,8	152,6	79,86	46,02	70,82
Mai	48,2	43,8	47,1	170,4	107,2	155,7	82,23	47,00	73,41
August	49,0	44,7	47,9	171,5	107,3	156,5	84,01	47,98	75,02
November	49,1	46,7	48,4	174,3	109,0	157,7	85,53	50,84	76,38
1953									
Februar	46,6	44,1	45,9	176,9	110,3	159,7	82,46	48,66	73,36
Mai	49,0	45,3	48,0	178,9	113,2	163,2	87,57	51,28	78,39
August	49,5	45,8	48,6	179,0	113,3	163,2	88,70	51,84	79,28
November	49,7	46,8	48,9	180,1	114,0	163,4	89,48	53,35	80,00
1954									
Februar	48,2	45,2	47,4	180,9	114,3	162,7	87,23	51,69	77,05
Mai	49,6	45,3	48,5	181,7	115,0	165,6	90,15	52,14	80,36
August	50,0	46,0	49,0	183,6	115,8	167,3	91,86	53,29	81,98
November	49,9	47,0	49,1	188,0	118,1	170,6	93,82	55,50	83,86
1955									
Februar	48,7	45,1	47,7	190,5	120,3	171,8	92,79	54,23	81,92
Indezifferrn (1938 = 100)									
1951									
Marz	96,4	92,9	96,1	171,0	198,0	173,6	164,8	184,0	166,6
Juni	98,1	91,8	97,3	183,3	215,8	186,6	179,8	198,1	181,4
September	96,2	90,2	95,5	184,8	215,7	187,8	177,9	194,6	179,2
1952									
Februar	95,4	90,0	94,8	189,0	219,2	191,9	180,4	197,3	181,7
Mai	97,3	90,4	96,4	191,8	222,0	194,7	186,6	200,6	187,5
August	98,9	92,1	98,1	193,1	222,2	195,8	191,1	204,6	191,9
November	98,9	96,0	98,6	196,4	224,7	199,0	193,9	215,6	196,0
1953									
Februar	93,8	90,7	93,4	197,9	227,0	200,6	186,0	206,2	187,9
Mai	99,5	93,0	98,3	201,4	232,9	204,4	200,4	216,9	201,7
August	100,8	93,9	99,4	201,8	233,1	204,7	203,2	219,4	204,4
November	101,1	96,0	100,2	202,9	235,2	206,0	204,8	226,1	206,8
1954									
Februar	97,8	92,8	97,0	202,1	234,9	205,3	197,8	218,4	199,7
Mai	102,2	92,9	100,3	203,3	235,9	206,5	207,8	219,6	208,2
August	103,1	94,2	101,3	205,5	237,3	208,5	211,9	224,0	212,3
November	102,9	96,3	101,7	210,2	242,0	213,2	216,2	233,2	217,4
1955									
Februar	100,0	92,4	98,5	210,7	245,0	214,1	210,9	226,8	211,9

Tabelle 2: Die beschäftigten Arbeiter in den erfaßten Gewerbegruppen im Februar 1955 und November 1954

1 000

Gewerbegruppe	Februar 1955			November 1954		
	mannl.	weibl.	alle Arbeiter	mannl.	weibl.	alle Arbeiter
Eisenschaffende Industrie	176,8	6,0	182,7	173,8	5,9	179,7
NE-Metallindustrie	50,8	4,3	55,1	51,7	4,6	56,3
Gießereiindustrie	144,6	7,6	152,2	139,3	7,2	146,5
Metallverarbeitende Ind.	326,2	321,4	1 647,6	1 282,6	314,5	1 597,1
Chemische Industrie	232,4	83,4	315,8	227,9	83,2	311,1
Industrie d. Steine u. Erden	151,9	5,7	157,6	191,8	6,7	198,5
Keramische Industrie	35,5	33,6	69,2	35,2	33,0	68,2
Glasindustrie	43,1	16,1	59,2	42,5	15,6	58,1
Baugewerbe	520,1	0,6	520,7	976,3	0,9	977,1
Sägeindustrie	62,5	7,3	69,8	63,0	7,0	70,1
Holzverarbeitende Ind.	132,4	31,8	164,2	134,6	32,4	167,0
Papierzeugende Industrie	48,4	9,1	57,6	48,0	9,2	57,2
Papierverarbeitende Ind.	24,0	42,9	66,8	23,7	44,7	68,4
Buchdruckgewerbe	57,6	23,9	81,4	57,3	24,0	81,3
Flachdruckgewerbe	11,3	7,8	19,1	11,6	8,4	20,0
Textilindustrie	203,5	315,1	518,6	204,2	320,6	524,8
Bekleidungsindustrie	30,4	199,7	230,1	29,8	197,2	227,0
Ledererzeugende Industrie	19,5	5,6	25,1	19,5	5,6	25,1
Lederverarbeitende Ind.	9,8	19,8	29,7	10,1	20,9	31,0
Schuhindustrie	34,8	51,5	86,3	34,1	51,3	85,4
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	98,7	134,4	233,1	112,5	148,8	261,3
Braugewerbe	34,0	3,6	37,7	34,0	3,7	37,7
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	18,0	21,3	39,3	18,4	23,5	41,9
Kunststoffverarbeitende Industrie	17,7	15,9	33,6	17,0	15,3	32,3
Steinkohlenbergbau	438,2	—	438,2	445,7	—	445,7
Braunkohlenbergbau	27,7	—	27,7	28,6	—	28,6
Alle Gewerbegruppen einschl. Kohlenbergbau	3 950,1	1 368,4	5 318,5	4 413,3	1 384,1	5 797,4
Alle Gewerbegruppen ohne Bergbau	3 484,2	1 368,4	4 852,6	3 938,9	1 384,1	5 323,1
davon:						
Facharbeiter	1 642,2	826,8	3 578,7	1 818,4	821,9	3 796,2
angelernte Arbeiter	1 109,7	—	1 109,7	1 155,9	—	1 155,9
Hilfsarbeiter	732,3	541,6	1 273,9	964,7	562,2	1 526,9

bedingte Verdienstaufschlag je Woche nicht ausgeglichen werden. Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste lagen im Februar 1955 vielmehr bei den Männern mit 92,79 DM um 1,03 DM (1,1 vH) und bei den Frauen mit 54,23 DM um 1,27 DM (2,3 vH) niedriger als im November 1954.

Vorwiegend saisonal bedingter Rückgang der Wochenarbeitszeit

Wie bereits einleitend dargelegt, ist der verhältnismäßig niedrige Stand der Wochenarbeitszeit im Februar 1955 vorwiegend saisonal bedingt. Dies kommt darin zum Ausdruck, daß auch in diesem Jahre wieder die gleichen Industriezweige die stärksten Rückgänge in der Zahl der bezahlten Arbeitsstunden je Woche aufwiesen wie im vorigen Jahre. Darunter befinden sich an erster Stelle witterungsabhängige Industriezweige wie das Baugewerbe, die Industrie der Steine und Erden und die Sägeindustrie; zu den Betrieben mit stärkeren Verminderungen der Wochenarbeitszeit gehören aber auch die Holzverarbeitende Industrie, die papierverarbeitende Industrie, die Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie, die lederverarbeitende Industrie u. a., deren Saisonbewegung offenbar durch den Einkaufsrhythmus der Abnehmer ihrer Produkte bedingt ist.

Im ganzen war der Rückgang der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit in der Industrie (ohne Bergbau) mit 1,4 Std. etwas geringer als im entsprechenden Vorjahrszeitraum (— 1,5 Std.). In diesem Jahre hat sich jedoch der Rückgang der Wochenarbeitszeit bei den Frauen stärker ausgewirkt

Tabelle 3: Die durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten der Industriearbeiter im Februar 1955 und November 1954

nach Gewerbegruppen
Stunden

Gewerbegruppe	Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten								
	männliche Arbeiter			weibliche Arbeiter			alle Arbeiter		
	Februar 1955	November 1954	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Februar 1955	November 1954	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Februar 1955	November 1954	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)
Eisenschaffende Industrie	51,6	51,0	+ 0,6	47,3	46,8	+ 0,5	51,4	50,9	+ 0,5
NE-Metallindustrie	50,9	50,9	—	47,6	48,5	- 0,9	50,7	50,7	—
Gießereiindustrie	50,5	50,7	- 0,2	47,6	48,3	- 0,7	50,4	50,6	- 0,2
Metallverarbeitende Industrie	49,8	50,5	- 0,7	46,6	48,3	- 1,7	49,2	50,1	- 0,9
Chemische Industrie	49,7	50,3	- 0,6	46,2	47,1	- 0,9	48,8	49,4	- 0,6
Industrie der Steine und Erden	49,2	50,9	- 1,7	46,4	48,0	- 1,6	49,1	50,8	- 1,7
Keramische Industrie	49,9	51,5	- 1,6	45,9	47,9	- 2,0	48,0	49,8	- 1,8
Glasindustrie	49,8	50,1	- 0,3	47,4	49,0	- 1,6	49,1	49,8	- 0,7
Baugewerbe	43,0	47,9	- 4,9	44,0	46,2	- 2,2	43,0	47,9	- 4,9
Sägeindustrie	47,4	49,0	- 1,6	45,1	46,5	- 1,4	47,2	48,8	- 1,6
Holzverarbeitende Industrie	47,7	51,0	- 3,3	45,7	49,2	- 3,5	47,3	50,6	- 3,3
Papierherzeugende Industrie	52,7	52,9	- 0,2	46,6	47,5	- 0,9	51,7	52,0	- 0,3
Papierverarbeitende Industrie	50,4	53,8	- 3,4	46,9	50,0	- 3,1	48,1	51,3	- 3,2
Buchdruckgewerbe	50,5	51,8	- 1,3	47,5	49,5	- 2,0	49,6	51,1	- 1,5
Flachdruckgewerbe	51,4	52,4	- 1,0	49,1	50,7	- 1,6	50,1	51,7	- 1,6
Textilindustrie	48,0	49,3	- 1,3	43,6	45,6	- 2,0	45,3	47,1	- 1,8
Bekleidungsindustrie	47,0	47,4	- 0,4	43,4	45,2	- 1,8	43,9	45,5	- 1,6
Lederherzeugende Industrie	49,1	49,7	- 0,6	46,5	47,6	- 1,1	48,5	49,2	- 0,7
Lederverarbeitende Industrie	46,6	48,9	- 2,3	43,7	48,0	- 4,3	44,7	48,3	- 3,6
Schuhindustrie	46,0	45,5	+ 0,5	45,1	45,0	+ 0,1	45,4	45,2	+ 0,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	51,2	53,0	- 1,8	44,7	47,3	- 2,6	47,4	49,8	- 2,4
Braugewerbe	51,1	51,3	- 0,2	45,7	46,4	- 0,7	50,6	50,8	- 0,2
Musikinstrumenten- u. Spielwarenindustr.	48,2	50,7	- 2,5	43,4	49,0	- 5,6	45,6	49,7	- 4,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	49,9	49,6	+ 0,3	45,7	46,6	- 0,9	47,9	48,2	- 0,3
Alle Gewergruppen (ohne Bergbau)	48,7	49,9	- 1,2	45,1	47,0	- 1,9	47,7	49,1	- 1,4

als bei den Männern, während im Vergleichszeitraum des Vorjahres die Verminderung etwa gleich stark bei beiden Arbeitergruppen war.

Im Vergleich zum Stand im Februar 1954 lag die durchschnittliche Wochenarbeitszeit im Februar 1955 um 0,3 Std. (0,6 vH) höher. Dies ist allein durch die höhere Arbeitszeit der männlichen Industriearbeiter im Februar 1955 bedingt (+ 0,5 Std.); demgegenüber lag die durchschnittliche Arbeitszeit der weiblichen Industriearbeiter im Februar 1955 um 0,1 Std. niedriger als im Februar 1954. Diese Verschiebung der Verhältnisse hat vor allen Dingen darin ihren Grund, daß der Rückgang der Arbeitszeit bei den von dieser Saisonentwicklung betroffenen Betrieben diesmal geringer als im Vorjahre war und von dieser Entwicklung vor allem männliche Arbeiter betroffen wurden.

Auch die Veränderungen in der durchschnittlichen Zahl

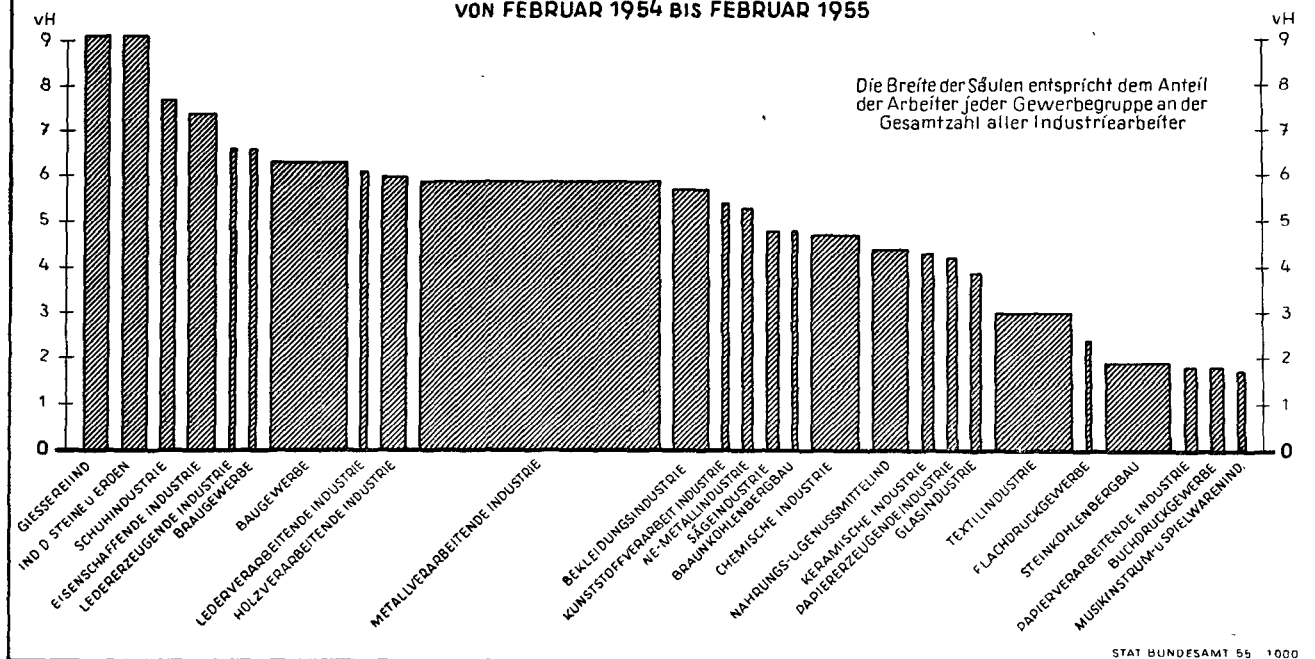
der zuschlagpflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden waren im Berichtszeitraum den Einwirkungen der Saisonentwicklung unterworfen und zeigen dementsprechend eine weitgehende Ähnlichkeit mit den Veränderungen im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Auch bei den Überstunden sind es vor allem die von dem allgemeinen Rückgang der Arbeitszeit betroffenen Industrien, welche einen Rückgang ihrer zuschlagpflichtigen Mehrarbeitszeit zeigen. Im ganzen ist die Zahl der zuschlagpflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden je Woche im Durchschnitt aller Industriearbeiter (ohne Bergbau) von 2,8 im November 1954 auf 2,3 im Februar 1955 gesunken. Die Verminderung war wie im Vorjahre bei den Frauen stärker als bei den Männern, in diesem Jahre jedoch erheblich stärker, wofür ebenfalls wieder die verhältnismäßig geringere Saisoneinwirkung dieses Jahres bei den Männern als Grund anzuführen ist.

Tabelle 4: Durchschnittliche Zahl der zuschlagpflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden der Industriearbeiter im Februar 1955 und November 1954

nach Gewerbegruppen
Stunden

Gewerbegruppe	Zuschlagpflichtige Über-, Sonn- und Feiertagsstunden								
	männliche Arbeiter			weibliche Arbeiter			alle Arbeiter		
	Februar 1955	November 1954	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Februar 1955	November 1954	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Februar 1955	November 1954	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)
Eisenschaffende Industrie	4,5	5,3	- 0,8	1,5	1,4	+ 0,1	4,4	5,2	- 0,8
NE-Metallindustrie	3,7	3,9	- 0,2	1,0	1,5	- 0,5	3,4	3,7	- 0,3
Gießereiindustrie	3,7	3,6	+ 0,1	1,8	1,7	+ 0,1	3,6	3,5	+ 0,1
Metallverarbeitende Industrie	3,1	3,4	- 0,3	1,3	2,1	- 0,8	2,8	3,1	- 0,3
Chemische Industrie	3,1	3,8	- 0,7	0,8	1,0	- 0,2	2,5	3,0	- 0,5
Industrie der Steine und Erden	3,3	3,9	- 0,6	1,1	1,4	- 0,3	3,2	3,8	- 0,6
Keramische Industrie	3,1	4,4	- 1,3	1,0	1,9	- 0,9	2,1	3,2	- 1,1
Glasindustrie	3,0	3,7	- 0,7	1,4	2,1	- 0,7	2,6	3,2	- 0,6
Baugewerbe	1,1	1,7	- 0,6	1,6	1,0	+ 0,6	1,1	1,7	- 0,6
Sägeindustrie	1,6	2,2	- 0,6	0,7	0,9	- 0,2	1,5	2,1	- 0,6
Holzverarbeitende Industrie	1,5	3,4	- 1,9	1,0	2,6	- 1,6	1,4	3,2	- 1,8
Papierherzeugende Industrie	5,0	5,7	- 0,7	1,0	1,7	- 0,7	4,4	5,1	- 0,7
Papierverarbeitende Industrie	3,8	6,2	- 2,4	1,4	3,5	- 2,1	2,3	4,5	- 2,2
Buchdruckgewerbe	3,4	4,2	- 0,8	1,5	3,1	- 1,6	2,9	3,9	- 1,0
Flachdruckgewerbe	3,6	5,1	- 1,5	2,3	3,8	- 1,5	3,0	4,5	- 1,5
Textilindustrie	2,5	2,9	- 0,4	0,7	1,0	- 0,3	1,4	1,7	- 0,3
Bekleidungsindustrie	1,4	1,5	- 0,1	0,5	0,7	- 0,2	0,6	0,8	- 0,2
Lederherzeugende Industrie	2,3	2,4	- 0,1	1,6	1,6	—	2,1	2,2	- 0,1
Lederverarbeitende Industrie	1,0	2,8	- 1,8	0,4	2,2	- 1,8	0,6	2,4	- 1,8
Schuhindustrie	0,9	0,8	+ 0,1	0,8	0,7	+ 0,1	0,9	0,8	+ 0,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	4,0	5,8	- 1,8	1,1	2,1	- 1,0	2,4	3,7	- 1,3
Braugewerbe	3,9	4,0	- 0,1	0,7	1,0	- 0,3	3,6	3,7	- 0,1
Musikinstrumenten- u. Spielwarenindustr.	2,5	4,0	- 1,5	1,2	3,5	- 2,3	1,8	3,7	- 1,9
Kunststoffverarbeitende Industrie	3,7	3,3	+ 0,4	1,2	1,2	—	2,5	2,3	+ 0,2
Alle Gewergruppen (ohne Bergbau)	2,8	3,2	- 0,4	0,9	1,6	- 0,7	2,3	2,8	- 0,5

DIE ZUNAHME DER DURCHSCHNITTlichen BRUTTOWOCHENVERDIENSTE DER INDUSTRIEARBEITER VON FEBRUAR 1954 BIS FEBRUAR 1955



Weitere Erhöhung der Bruttostundenverdienste

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste haben sich, wie einleitend bereits gesagt, von November 1954 auf Februar 1955 weiter erhöht. Die Erhöhungen sind vor allem auf die Bewegung der tariflichen Lohnsätze zurückzuführen, die in den Monaten von Dezember 1954 bis Februar 1955 wirksam geworden sind. Eine Aufstellung dieser Tariflohnänderungen ist beigegeben. Sie zeigt, daß von rund 90 in der Berichtszeit in Kraft getretenen Tarifloohnerhöhungen in 39 Fällen eine Anhebung des Stundenlohnsatzes um 5 und mehr Prozent eingetreten ist. Wenn sich die durchschnittlichen Stundenverdienste der Industriearbeiter nicht im entsprechenden Maße gehoben haben, so liegt dies einmal daran, daß nicht in allen Industriezweigen Tarifierhöhungen vorgenommen wurden; zum andern wirken den Tarifierhöhungen und entsprechenden Verdiensterhöhungen saisonale Mo-

mente entgegen. So hat die Verminderung der durchschnittlichen Zahl der zuschlagpflichtigen Mehrarbeitsstunden eine Verminderung des durchschnittlichen Stundenverdienstes zur Folge. Auch tritt in den saisonalen Tiefpunkten meist eine gewisse Verlagerung vom Leistungslohn zum Zeitlohn ein, die ebenfalls abschwächend auf die Stundenverdienste wirkt. Schließlich ist der durchschnittliche Bruttostundenverdienst auch noch abhängig von Verschiebungen in der Zusammensetzung der Arbeiterschaft in den Leistungsgruppen, und es ist anzunehmen, daß im Laufe der Saison auch hier ein turnusmäßiger Wechsel erfolgt.

Die stärksten Erhöhungen der Bruttostundenverdienste sind im Berichtszeitraum im Bereich der Textil- und Lederindustrie eingetreten. Zurückzuführen ist diese Bewegung auf die entsprechenden Tarifabschlüsse, die in der Textilindustrie zum 1. Dezember 1954 bzw. 1. Januar 1955, in der

Tabelle 5: Die Veränderungen der durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter vom November 1954 bis Februar 1955 nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppe	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle
Eisenschaffende Industrie	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,0	- 1,4	- 0,2	- 1,4	- 0,4	+ 0,8	- 0,4
NE-Metallindustrie	-	+ 1,9	-	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,2	- 0,8	+ 0,3
Gießereindustrie	- 0,4	- 1,4	- 0,4	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,4	- 0,6	+ 0,3
Metallverarbeitende Industrie	- 1,4	- 3,5	- 1,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7	- 0,8	- 2,9	- 1,0
Chemische Industrie	- 1,2	- 1,9	- 1,2	+ 0,6	+ 2,2	+ 1,1	- 0,6	+ 0,4	- 0,3
Industrie der Steine und Erden	- 3,3	- 3,3	- 3,3	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 4,4	- 4,3	- 4,5
Keramische Industrie	- 3,1	- 4,2	- 3,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	- 2,8	- 4,1	- 3,4
Glasindustrie	- 0,6	- 3,3	- 1,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	- 0,3	- 2,5	- 0,8
Baugewerbe	- 10,2	- 4,8	- 10,2	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,3	- 7,2	- 1,3	- 7,2
Sägeindustrie	- 3,3	- 3,0	- 3,3	-	+ 1,4	- 0,1	- 3,4	- 1,5	- 3,4
Holzverarbeitende Industrie	- 6,5	- 7,1	- 6,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	- 6,4	- 6,7	- 6,4
Papierzeugende Industrie	- 0,4	- 1,9	- 0,6	- 0,1	- 0,1	-	- 0,5	- 1,9	- 0,5
Papierverarbeitende Industrie	- 6,3	- 6,2	- 6,2	- 0,5	+ 0,5	+ 0,6	- 6,7	- 5,8	- 5,6
Buchdruckgewerbe	- 2,5	- 4,0	- 2,9	+ 0,4	- 1,0	+ 0,5	- 2,0	- 5,2	- 2,5
Flachdruckgewerbe	- 1,9	- 3,2	- 3,1	- 0,5	- 0,4	+ 0,7	- 2,4	- 2,7	- 1,7
Textilindustrie	- 2,6	- 4,4	- 3,8	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,7	- 1,6	- 2,6	- 2,0
Bekleidungsindustrie	- 0,8	- 4,0	- 3,5	+ 2,9	+ 4,5	+ 4,3	+ 1,8	+ 0,3	+ 0,6
Ledererzeugende Industrie	- 1,2	- 2,3	- 1,4	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,0	+ 0,7	- 0,5	+ 0,5
Lederverarbeitende Industrie	- 4,7	- 9,0	- 7,5	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,4	- 3,6	- 8,8	- 6,2
Schuhindustrie	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	- 3,4	- 5,5	- 4,8	+ 0,6	+ 1,8	- 1,0	- 2,9	- 3,8	- 3,7
Braugewerbe	- 0,4	- 1,5	- 0,4	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,1	- 1,4	+ 0,1
Musikinstrumenten- u. Spielwarenindustr.	- 4,9	- 11,4	- 8,2	+ 1,9	- 0,1	+ 2,4	- 3,1	- 11,5	- 6,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	+ 0,6	- 1,9	- 0,6	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,8	+ 2,4	- 1,0	+ 1,2
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	- 2,4	- 4,0	- 2,9	+ 1,3	+ 1,9	+ 0,7	- 1,1	- 2,3	- 2,3

Tariflohnänderungen in der Zeit vom 1. Dezember 1954 bis 28. Februar 1955
(höchste tarifmäßige Ortsklasse und Altersstufe)

Wirtschaftsbereich	Tarifgebiet	Zeitpunkt der Veränderung	Neuer Tariflohn des männl. Facharbeiters (Ecklohn ¹⁾) in Pf	Erhöhung in vH des vorhergeh. Ecklohnsatzes	Wirtschaftsbereich	Tarifgebiet	Zeitpunkt der Veränderung	Neuer Tariflohn des männl. Facharbeiters (Ecklohn ¹⁾) in Pf	Erhöhung in vH des vorhergeh. Ecklohnsatzes
Natursteinindustrie	Nordrhein-Westfalen	1. 2. 1955	163	4,5	Textilindustrie	Niedersachsen und Bremen (ohne Reg.-Bezirk Osnabrück)	1. 1. 1955	116 ²⁾	5,5
	Rheinland-Rheinmess. Nordbaden (Bergstr.)	1. 1. 1955	146	6,5		Regierungsbezirke Münster, Arnsberg und Osnabrück	1. 12. 1954	120 ³⁾	7
		1. 2. 1955	147	3		Hessen	1. 1. 1955	125 ³⁾	6
Naturwerksteinindustr.	Schleswig-Holstein	1. 12. 1954	191	2,5		Rheinland-Pfalz	1. 1. 1955	129 ³⁾	6,5
Sand- u. Kiesindustrie	Niedersachsen	1. 12. 1954	157	4,5		Südbaden	1. 12. 1954	117 ³⁾	4,5
	Nordrhein-Westfalen	1. 2. 1955	167	7,5	Bekleidungsindustrie	Bundesgebiet (ohne Rheinland-Pfalz)	1. 12. 1954	151	3,5
Zementindustrie	Rheinland-Rheinmess.	1. 1. 1955	146	4		Rheinland-Pfalz	1. 2. 1955	147	3,5
Kalkindustrie	Rheinland-Rheinmess.	1. 1. 1955	146	4	Schirmindustrie	Bundesgebiet	1. 1. 1955	173	5,5
Ziegelindustrie	Schleswig-Holstein	3. 1. 1955	152	1	Bettfedernindustrie	Bundesgebiet	1. 12. 1954	142	5
	Hamburg	3. 1. 1955	160	1	Matratzenindustrie	Bayern	1. 12. 1954	151	10
Hüttenindustrie	Sonthofen	1. 1. 1955	135	2	Muhlenindustrie	Schleswig-Holstein und Hamburg	1. 1. 1955	178	4
	Bodenwohr und Weiherhammer	1. 1. 1955	129	2	Nährmittelindustrie	Hessen	1. 1. 1955	144	4
Uhrenindustrie	Württemberg-Baden	1. 1. 1955	154	6		Rheinl.-Hess.-Nassau	19. 1. 1955	134	5,5
Wärme-, Lüftungs- u. Gesundheitstechnik	Bremen	1. 12. 1954	203	5		Rheinmess.	1. 1. 1955	136	4
	Nordrhein-Westfalen	1. 2. 1955	206	4		Württemberg-Baden	1. 1. 1955	170	5
	Hessen	1. 1. 1955	206	1,5	Teigwarenindustrie	Hessen	1. 1. 1955	150	5
	Rheinland-Pfalz	1. 1. 1955	192	1	Futtermittelindustrie	Niedersachs. u. Brem.	1. 1. 1955	168	5
Formstechereigewerbe	Bundesgebiet	1. 1. 1955	180	1	Brot- und Backwarenindustrie	Hamburg	1. 1. 1955	84,00 ⁴⁾	5
Chemische Industrie	Bremen	1. 2. 1955	135 ³⁾	4		Hessen	1. 2. 1955	82,00 ⁴⁾	9,5
Kautschukverarb. Ind.	Hessen	1. 1. 1955	151	3,5		Württemberg-Baden	1. 1. 1955	160	5
Flachglasverarbeitung und -veredelung	Oberpfalz	1. 1. 1955	118	7		Bayern	19. 1. 1955	75,60 ⁴⁾	8
Sägeindustrie	Hamburg	1. 1. 1955	168	3	Süßwarenindustrie	Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfal. u. Bremen	15. 2. 1955	162	5
	Rheinland-Rheinmess.	15. 2. 1955	137	1,5		Hessen	1. 1. 1955	157	4,5
Holzverarbeitende Industrie	Schleswig-Holstein	9. 12. 1954	160	2,5		Baden-Württemberg (ohne Südbaden)	15. 2. 1955	160	4
	Niedersachsen	1. 2. 1955	161	3		Bayern	1. 2. 1955	154	4
	Nordrhein	15. 2. 1955	168	2,5	Fleischwarenindustrie	Niedersachsen	1. 2. 1955	160	4,5
	Rheinland-Pfalz (ohne Pfalz)	15. 2. 1955	147	1,5	Fischindustrie	Bremerhaven	1. 1. 1955	162	2
Sitzmöbel- u. Polstermöbelgestellindustr.	Schleswig-Holstein	9. 12. 1954	157	2,5		Hessen	1. 12. 1954	143	5
	Schleswig-Holstein	1. 1. 1955	161	2,5	Molkerei- und Kaseerigewerbe	Bayerisches Allgäu	1. 1. 1955	128	5
Faßverwertungsindustrie einschließlich Böttcher- und Küferhandwerk	Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westf.	15. 1. 1955	162	4	Zuckerindustrie	Schleswig-Holstein und Niedersachsen	1. 2. 1955	138 ²⁾	6
	Hamburg	15. 1. 1955	178	3,5	Obst- und Gemüseverwertungsindustrie	Schleswig-Holstein	13. 1. 1955	145	6,5
Kistenindustrie	Hamburg	12. 2. 1955	162	5		Niedersachs. u. Brem. (ohne Braunschw.)	1. 1. 1955	141	1,5
	Niedersachs. u. Brem.	1. 1. 1955	148	3,5	Kaffeeverarb. u. Herstell. v. Kaffeeersatz	Württemberg-Baden	1. 1. 1955	154	5
Korbwarenindustrie	Pfalz	1. 1. 1955	126	4	Mälzereien und Malzfabriken	Württemberg-Baden	1. 1. 1955	170	5
Bürsten- und Pinselindustrie	Schleswig-Holstein	15. 12. 1954	130	5,5		Bayern	1. 1. 1955	141	4,5
	Nordrhein	15. 2. 1955	162	2,5	Spirituosenindustrie	Nordwürttemberg und Nordbaden	1. 1. 1955	176	1
Papierherzeugende Industrie	Reg.-Bez. Düsseldorf u. Köln rechtsrhein.	1. 1. 1955	172	0,5		Nordrhein-Westfalen	1. 1. 1955	159	12
	Rheinmess. u. Pfalz	1. 1. 1955	161	0,5	Mineralbrunnen und Mineralwasserind.	Hessen	1. 1. 1955	152	5
Lederherzeugende Industrie	Hessen	1. 12. 1954	156	2,5		Hessen	1. 1. 1955	156	4
	Rheinl.-Hess.-Nassau	1. 12. 1954	131	4	Zigarrenherstellung	Rheinland-Rheinmess.	1. 12. 1954	148	3,5
Lederwaren- und Kofferindustrie	Schleswig-Holstein und Hamburg	1. 1. 1955	155	6	Steinkohlenbergbau	Bundesgebiet	1. 12. 1954	5	5
	Niedersachsen	1. 2. 1955	150	5,5		Niedersachsen	1. 12. 1954	5	5
	Nordrhein-Westfalen	1. 1. 1955	155	5,5					
	Hessen	1. 2. 1955	160	5					
	Baden-Württemberg	17. 1. 1955	157	5,5					
	Bayern	1. 2. 1955	153	5,5					

¹⁾ Gift als Ecklohn nicht der Facharbeiterlohn, so ist dies durch Anmerkung gekennzeichnet. — ²⁾ Hilfsarbeiter. — ³⁾ Wochenlohn in DM. — ⁴⁾ Alle Zeitlöhne. — ⁵⁾ Alle Schichtlöhne unter und über Tage.

Bekleidungsindustrie im Bundesgebiet zum 1. Dezember 1954, in der lederherzeugenden Industrie in einigen Bundesländern zum 1. Dezember 1954 und in der lederverarbeitenden Industrie Anfang 1955 wirksam geworden sind. Die verhältnismäßig starke Erhöhung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste im Baugewerbe ist offenbar vorwiegend saisonal bedingt, da eine Tariflohnerrhöhung in diesem Bereich erst ab 1. April 1955 wirksam geworden ist. Für die saisonale Begründung dieser Erhöhung der Bruttostundenverdienste spricht auch die Tatsache, daß etwa die gleiche Erhöhung auch im Februar 1954 gegenüber November 1953 eingetreten war. Offenbar wirkt sich hier der Umstand aus, daß die Entlassungen von Bauarbeitern im Winter vor allem die weniger hoch bezahlten Hilfs- und Anlernarbeiter betreffen, während die Facharbeiter von den Baufirmen in höherem Maße durchgehalten werden.

Verringerungen des Bruttostundenverdienstes sind bei der Industrie der Steine und Erden, bei der eisenschaffenden Industrie und bei der Sägeindustrie eingetreten. Es dürfte sich hierbei vorwiegend um Veränderungen in der Arbeiterschaft nach Leistungsgruppen handeln.

Bruttowochenverdienste saisonal gesunken

Die Verringerung der Bruttowochenverdienste betrug im Durchschnitt aller Industriearbeiter (ohne Bergbau) von November 1954 bis Februar 1955 DM 1,94. Die Wochenverdienste lagen damit im Februar 1955 jedoch immer noch um DM 4,87 (6,3 vH) über denen vom Februar 1954. Darin sind vor allem die gegenüber Februar 1954 gestiegenen Bruttostundenverdienste wirksam, welche um 5,6 vH höher lagen als vor einem Jahr. Auch die etwas höhere Wochenarbeitszeit im Februar 1955 spielt dabei eine gewisse Rolle.

Tabelle 6: Die durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter im Februar 1955 und November 1954

Leistungsgruppe	Wochenarbeitszeiten		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
	Febr. 1955	Nov. 1954	Febr. 1955	Nov. 1954	Febr. 1955	Nov. 1954
	Stunden		Pf		DM	
Industrie ohne Bergbau						
Männl. Facharbeiter	48,8	50,0	203,1	201,5	99,08	100,76
Männl. angelernte Arbeiter ..	49,5	50,4	191,4	190,3	94,80	95,85
Männl. Hilfsarbeiter	47,3	49,1	160,0	159,4	75,65	78,31
Alle männl. Arbeiter	48,7	49,9	190,5	188,0	92,79	93,82
Weibl. Fach- u. angel. Arbeit.	44,7	46,5	126,0	124,0	56,39	57,70
Weibl. Hilfsarbeiter	45,6	47,7	111,6	109,7	50,92	52,29
Alle weibl. Arbeiter	45,1	47,0	120,3	118,1	54,23	55,50
Alle männl. u. weibl. Arbeiter	47,7	49,1	171,8	170,6	81,92	83,86
Industrie einschl. Kohlenbergbau						
Männl. Facharbeiter	48,6	49,9	206,8	205,0	100,60	102,22
Alle männl. Arbeiter	48,5	49,7	193,6	191,1	93,97	95,00
Alle männl. u. weibl. Arbeiter	47,7	49,1	175,7	174,4	83,74	85,57

Von den Veränderungen der Wochenarbeitszeit und der Bruttoverdienste von November 1954 auf Februar 1955 sind die Frauen stärker betroffen als die Männer. Einerseits hat sich bei den Frauen die Wochenarbeitszeit stärker vermindert als bei den Männern, andererseits haben sich die Bruttostundenverdienste im Durchschnitt etwas stärker erhöht. Trotz dieser Abweichung von der Entwicklung bei den Männern sind die Bruttowochenverdienste der Frauen stärker als die der Männer gesunken, wobei sich vor allem die starke Verminderung der Wochenarbeitszeit auswirkte. Verschiebungen in der Abstufung der Verdienste nach den Leistungsgruppen sind bei den Frauen nicht eingetreten. Bei den Männern dagegen kam die durchschnittliche Erhöhung der Bruttostundenverdienste vorwiegend den Facharbeitern und Anlernarbeitern zugute, während bei den Hilfsarbeitern eine verhältnismäßig geringe Erhöhung der Bruttostundenverdienste und eine starke Verminderung der Wochenarbeitszeit zu einer verhältnismäßig starken Verminderung der Bruttowochenverdienste führte.

Über die Entwicklung der Arbeitszeiten und Bruttoverdienste in den Ländern unterrichtet die Tabelle 7. De.

Tabelle 7: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) im Februar 1955 und November 1954 nach Ländern

Land	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Februar 1955	November 1954	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Februar 1955	November 1954	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Februar 1955	November 1954	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)
	Stunden		vH	Pf		vH	DM		vH
Männliche Arbeiter									
Bundesgebiet	48,7	49,9	- 2,4	190,5	188,0	+ 1,3	92,79	93,82	- 1,1
Schleswig-Holstein	51,2	50,3	+ 1,8	183,0	179,9	+ 1,7	93,72	90,52	+ 3,5
Hamburg	48,9	49,7	- 1,6	205,8	208,5	- 1,3	100,67	103,63	- 2,9
Niedersachsen	46,2	49,0	- 5,7	183,4	178,4	+ 2,8	84,74	87,37	- 3,0
Bremen	49,0	50,6	- 3,2	192,2	192,0	+ 0,1	94,11	97,22	- 3,2
Nordrhein-Westfalen	49,1	50,2	- 2,2	199,8	198,1	+ 0,9	98,09	99,47	- 1,4
Hessen	48,7	49,6	- 1,8	190,1	187,9	+ 1,2	92,62	93,16	- 0,6
Rheinland-Pfalz	47,6	49,2	- 3,3	178,3	177,8	+ 0,3	84,81	87,51	- 3,1
Baden-Württemberg	49,1	50,4	- 2,6	187,3	185,6	+ 0,9	91,95	93,48	- 1,6
Bayern	49,1	49,7	- 1,2	176,7	174,3	+ 1,4	86,79	86,69	+ 0,1
Weibliche Arbeiter									
Bundesgebiet	45,1	47,0	- 4,0	120,3	118,1	+ 1,9	54,23	55,50	- 2,3
Schleswig-Holstein	47,3	47,7	- 0,8	111,0	109,2	+ 1,6	52,55	52,04	+ 1,0
Hamburg	45,9	47,0	- 2,3	130,4	128,4	+ 1,6	59,88	60,33	- 0,7
Niedersachsen	45,7	47,2	- 3,2	120,8	117,1	+ 3,2	55,13	55,31	- 0,3
Bremen	46,3	46,9	- 1,3	128,6	126,5	+ 1,7	59,47	59,29	+ 0,3
Nordrhein-Westfalen	44,6	46,9	- 4,9	121,8	119,3	+ 2,1	54,32	55,94	- 2,9
Hessen	45,0	46,7	- 3,6	120,0	117,4	+ 2,2	53,97	54,86	- 1,6
Rheinland-Pfalz	44,9	46,2	- 2,8	105,7	104,1	+ 1,5	47,49	48,10	- 1,3
Baden-Württemberg	45,1	46,8	- 3,6	121,9	120,2	+ 1,4	55,02	56,27	- 2,2
Bayern	45,2	47,4	- 4,6	118,5	116,9	+ 1,4	53,56	55,49	- 3,5
Alle Arbeiter									
Bundesgebiet	47,7	49,1	- 2,9	171,8	170,6	+ 0,7	81,92	83,86	- 2,3
Schleswig-Holstein	50,2	49,7	+ 1,0	165,0	165,0	-	82,84	82,07	+ 0,9
Hamburg	48,2	49,1	- 1,8	187,8	190,8	- 1,6	90,44	93,67	- 3,4
Niedersachsen	46,1	48,6	- 5,1	170,3	167,4	+ 1,7	78,46	81,44	- 3,7
Bremen	48,6	50,1	- 3,0	183,1	183,2	- 0,1	88,92	91,77	- 3,1
Nordrhein-Westfalen	48,0	49,5	- 3,0	182,1	180,5	+ 0,9	87,40	89,34	- 2,2
Hessen	47,7	48,9	- 2,5	172,6	171,5	+ 0,6	82,35	83,85	- 1,8
Rheinland-Pfalz	46,9	48,5	- 3,3	160,1	161,6	- 0,9	75,04	76,43	- 4,3
Baden-Württemberg	47,7	49,2	- 3,0	165,9	164,8	+ 0,7	79,18	81,04	- 2,3
Bayern	47,7	49,0	- 2,7	156,1	156,1	-	74,42	76,46	- 2,7

Versorgung und Verbrauch

Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im Jahr 1954

Im Jahre 1954 beteiligten sich durchschnittlich 282 Haushaltungen an den monatlichen Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in Arbeitnehmerhaushaltungen einer mittleren Verbrauchergruppe. Die Gesamtzahl der befragten Haushaltungen hat sich damit gegenüber 1953 um 10 erhöht. Ferner ist ein Teil der Haushaltungen des Jahres 1953 aus der Erhebung ausgeschieden und durch andere ersetzt worden. Diese entsprachen jedoch in ihrem Typ denen des Jahres 1953 weitgehend, so daß die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleistet ist. Die wichtigsten Merkmale, durch die der untersuchte Haushaltstyp charak-

terisiert wird und die der Auswahl zugrunde liegen, sind folgende:

Die Haushaltungen gehören der sozialen Schicht der Arbeitnehmer an, d. h. der Haushaltungsvorstand, dessen Arbeitseinkommen die Haupteinkommensquelle der Familie darstellt, ist Arbeiter, Angestellter oder Beamter. Dabei entspricht die Verteilung auf die einzelnen Gruppen (Arbeiter, Angestellte, Beamte) den Anteilen an der Gesamtbevölkerung. Die Haushaltungen bestehen aus je 4 Haushaltsgliedern, von denen mindestens eines ein Kind unter 15 Jahren ist, und wohnen in Städten mit 20 000 und mehr Einwohnern. Das monatliche Nettoeinkommen der Haushaltungen liegt zwischen 275 und 450 DM. Genaue Angaben über die Anzahl von Haushaltungen dieses Typs in der Gesamtbevöl-

kerung sind nicht möglich, da das bisher vorliegende statistische Material noch keine Anhaltspunkte über die Schichtung der Haushaltseinkommen bietet. Die Entwicklung der Verbrauchsverhältnisse der hier erfaßten Haushaltungen dürfte jedoch für einen erheblichen Teil der Arbeitnehmerbevölkerung aussagekräftig sein. In methodischer Hinsicht sind bei dieser Statistik 1954 keine Änderungen gegenüber den vorangegangenen Jahren eingetreten. Es kann deshalb auf die diesbezüglichen Ausführungen in einem früheren Aufsatz dieser Zeitschrift hingewiesen werden¹⁾.

Das Haushaltbudget

Die durchschnittlichen monatlichen Gesamteinnahmen der erfaßten Haushaltungen im Jahre 1954 betragen 505,36 DM. Dieser Betrag verminderte sich um 11 vH für Steuern und gesetzliche Versicherungen, so daß den Haushaltungen noch 447,86 DM ausgabefähige Einnahmen verblieben.

Stellt man diese ausgabefähigen Einnahmen dem Betrag gegenüber, der für den Verbrauch aufgewandt wurde, so ergibt sich ein Saldo, aus dem sich Rückschlüsse darauf ziehen lassen, wie die Haushaltungen mit den ihnen im Laufe eines Monats zugeflossenen Mitteln gewirtschaftet haben. Dabei bedeutet ein Überschuß der Verbrauchsausgaben über die Einnahmen, daß die Haushaltungen Ersparnisse aufgelöst oder sich verschuldet haben. Wurden dagegen die Einnahmen nicht voll dem Verbrauch zugeleitet, so konnten die Haushaltungen Ersparnisse bilden oder Schulden abdecken. Im Jahresdurchschnitt 1954 überwogen ebenso wie in den früheren Jahren die ausgabefähigen Einnahmen. Sie lagen im Durchschnitt aller Haushaltungen um 12,07 DM je Monat über den Verbrauchsausgaben. Dieser Betrag kam durch eine Anzahl von verschiedenen Geldbewegungen bei den folgenden Positionen zustande:

	Durchschn. monatliche Beträge DM	Saldo DM
Pramien zu freiwilligen Versicherungen	8,47	+ 8,47
Bildung von Ersparnissen	136,35	
Auflösung von Ersparnissen	131,26	+ 5,09
Schuldentilgung	11,95	
Schuldenaufnahme	13,44	— 1,49
Insgesamt		+ 12,07

Die Prämienzahlungen zu freiwilligen Versicherungen sind unter den obigen Positionen mit aufgeführt worden, weil sie größtenteils als eine besondere Form der Kapitalbildung anzusehen sind. Es ist zu beachten, daß es sich bei diesen Zahlen um Durchschnittswerte handelt. Bei manchen Haushaltungen kommen Prämienzahlungen nicht vor, bei manchen überwiegen die Ersparnisse, bei anderen die aufgenommenen Schulden. In der Zusammenfassung aller Haushaltungen er-

¹⁾ „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg N. F., 1953, Heft 5, S. 204 ff.

gibt sich dann das geschilderte Bild im Durchschnitt der ganzen Gruppe. Die relativ hohen Beträge unter den Positionen „Bildung von Ersparnissen“ und „Auflösung von Ersparnissen“ haben z. T. verbuchungstechnische Ursachen. Sie stellen zum großen Teil nur durchlaufende Posten dar, und zwar in den Fällen, in denen z. B. Löhne und Gehälter bargeldlos, also über ein Konto ausgezahlt werden. Sie sind dann einmal unter der Einkommensposition „Arbeitseinkommen“ und später ein zweites Mal unter „Abhebungen vom Sparkonto“ enthalten. Selbstverständlich stehen sie auf der Ausgabenseite auch zweimal, nämlich einmal als „Einzahlung auf Sparkonto“ und ein zweites Mal als Ausgaben beim Kauf von Artikeln für das abgehobene Geld. Ferner werden unter diesen Positionen die Barbestände am Anfang und Ende des Berichtsmontates ausgewiesen. Die Angaben über die Bewegungen auf dem Bank- oder Sparkonto können andererseits nicht unbedingten Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da auf Grund der bisherigen Erfahrungen mit den Haushaltsbüchern angenommen werden muß, daß sporadische bargeldlose Überweisungen, die zu einer Erhöhung oder Verminderung des Sparkontos führen, nicht immer im Haushaltsbuch angegeben werden. Allerdings dürften die so entstandenen Lucken infolge des geringen Umfangs derartiger Zahlungen in Haushaltungen der hier untersuchten Art nicht erheblich sein.

Die Einnahmen

Von 1953 zu 1954 sind die durchschnittlichen monatlichen Gesamteinnahmen (ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebung vom Sparkonto, Verkauf und Tausch) der erfaßten Haushaltungen um 27,94 DM bzw. 5,9 vH gestiegen. Dabei haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Zusammensetzung dieses Betrages nach den verschiedenen Einkommensquellen ergeben. Das Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes machte wie im vergangenen Jahr rund 88 vH aus. Seine Zunahme gegenüber 1953 entsprach demgemäß mit 5,7 vH (23,98 DM) in etwa der Erhöhung der Gesamteinnahmen. Vergleicht man diese Entwicklung einmal mit den Ergebnissen anderer Statistiken bzw. Berechnungen, die sich mit dem Einkommen befassen, so zeigen sich relativ gute Übereinstimmungen. So betrug im gleichen Zeitraum die Erhöhung des im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer 4,1 vH, die Zunahme des durchschnittlichen Bruttowochenverdienstes aller männlichen Arbeiter der Industrie auf Grund der Lohnsummenstatistik 4,3 vH. Das Arbeitseinkommen der in den Wirtschaftsrechnungen erfaßten Haushaltsvorstände ist also etwas stärker angestiegen als die oben angegebenen Werte. Die Unterschiede sind verständlich, wenn man bedenkt, daß diese zum Vergleich zur Verfügung stehenden Zahlen einmal nicht die gleichen Bevölkerungskreise betreffen und zum anderen begriffliche Unterschiede in den

Tabelle 1: Durchschnittliche monatliche Einnahmen je Haushalt 1950 bis 1954

4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbraucherguppe

Art der Einnahmen	1950	1951	1952	1953	1954	1950	1951	1952	1953	1954
Zahl der erfaßten Haushaltungen	224	240	259	272	282	224	240	259	272	282
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes			DM					vH		
aus Hauptberuf	303,58	354,59	391,90	420,61	444,59	88,6	89,5	88,5	88,1	88,0
aus Nebenerwerb	2,61	2,57	2,54	2,48	2,97	0,8	0,7	0,6	0,5	0,6
der Ehefrau	5,93	6,31	8,58	7,15	8,07	1,7	1,6	1,9	1,5	1,6
der Kinder	4,80	5,86	8,78	10,01	12,10	1,4	1,5	2,0	2,1	2,4
sonstiger Haushaltsglieder	0,16	0,17	0,33	0,17	—	0,0	0,0	0,1	0,0	—
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	317,08	369,50	412,13	440,42	467,73	92,5	93,3	93,1	92,2	92,6
Eigene Bewirtschaftung	5,85	4,24	3,73	4,05	3,45	1,7	1,1	0,8	0,9	0,7
Öffentliche Unterstützungen	7,23	5,10	6,89	9,21	8,85	2,1	1,3	1,6	1,9	1,7
Private Unterstützungen	4,15	7,73	9,59	8,63	10,02	1,2	1,9	2,2	1,8	2,0
Pensionen und Versicherungen	6,77	6,82	6,57	7,34	7,13	2,0	1,7	1,4	1,5	1,4
Andere Einkommen	1,74	2,86	3,85	7,77	8,18	0,5	0,7	0,9	1,7	1,6
Gesamteinnahmen ¹⁾	342,82	396,05	442,76	477,42	505,36	100	100	100	100	100
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	28,88	33,05	36,44	41,08	43,21	8,4	8,4	8,2	8,6	8,5
Lohn- und Einkommensteuer	6,92	9,66	13,15	12,92	12,47	2,0	2,4	3,0	2,7	2,5
Sonstige Steuern	1,94	2,04	1,95	1,75	1,82	0,6	0,5	0,4	0,4	0,4
Ausgabefähige Einnahmen ¹⁾	305,08	351,30	391,22	421,67	447,86	89,0	88,7	88,4	88,3	88,6

¹⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

erfaßten Tatbeständen aufweisen. So sind die Angaben der Wirtschaftsrechnungen gegenüber den Ergebnissen der Lohnsummenstatistik umfassender, da die Haushaltsvorstände der Wirtschaftsrechnungen nicht nur Arbeiter, sondern auch Angestellte und Beamte sind, die außer der Industrie auch anderen Wirtschaftsbereichen angehören. Ferner werden in den Wirtschaftsrechnungen, im Gegensatz zur Lohnsummenstatistik, auch Sonderzuwendungen wie Weihnachtsgratifikationen, Gewinnbeteiligungen u. ä. unter dem Arbeitseinkommen erfaßt, wobei jedoch ein gesonderter Nachweis dieser Posten nicht möglich ist, da die Angaben von den Haushaltungen im allgemeinen nicht in so detaillierter Gliederung erhältlich sind. Dagegen beruhen die Zahlen der Wirtschaftsrechnungen, in die nur eine Gruppe aller Beschäftigten einbezogen ist, gegenüber denen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf einer sehr schmalen Basis.

Neben dem Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes hatten die untersuchten Haushaltungen 1954 im Durchschnitt monatlich noch 60,77 DM sonstige Einkommen, die aus nebenberuflicher Tätigkeit des Haushaltsvorstandes und Arbeitsverdiensten der übrigen Haushaltsglieder herührten sowie als Einkommen aus Versicherungen (meist Renten), Pensionen, Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen oder von Verwandten (Geschenke), durch Bewirtschaftung eines Gartens u. ä. in die Haushaltung flossen. Diese Einkommen haben sich anteilmäßig in ihrer Gesamtheit mit 12 vH der Gesamteinnahmen gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, in den einzelnen unterschiedenen Gruppen hatten

sie jedoch eine sehr unterschiedliche Entwicklung, die aber nicht verallgemeinerungsfähig ist. Da derartige Einnahmen meist nur bei wenigen Haushaltungen vorkommen, sind sie sehr stark von der jeweiligen Zusammensetzung der einzelnen Haushaltungen abhängig und weisen infolge der geringen Bedeutung für den untersuchten Haushaltstyp auch erhebliche Unregelmäßigkeiten auf.

Die Verbrauchsentwicklung bei den Bedarfsgruppen

Im Jahre 1954 wandten die befragten Haushaltungen je Haushalt und Monat 435,79 DM für den Verbrauch auf. Gegenüber 1953 trat somit eine Erhöhung der monatlichen Verbrauchsausgaben um 27,42 DM oder 6,7 vH ein. Vergleicht man auch diese Angaben einmal mit den gesamtwirtschaftlichen Zahlen, so zeigt sich, daß die hier festgestellte Entwicklung mit der des privaten Verbrauchs der Gesamtbevölkerung (+ 6,8 vH) nach den Volkseinkommensberechnungen übereinstimmt. Die Mehrausgaben im Jahre 1954 gegenüber dem Jahr 1953 betrafen alle Bedarfsgruppen mit Ausnahme von „Bekleidung“, für die monatlich und je Haushaltung 0,63 DM oder 1,1 vH weniger ausgegeben wurden als im vergangenen Jahr, ferner der „Sonstigen Ausgaben“ mit einem Rückgang um 0,32 DM oder 3,3 vH. So kam den übrigen Bedarfsgruppen ein Mehrbetrag von 28,37 DM zugute, der jedoch recht unterschiedlich verteilt wurde. Überdurchschnittlich erhöhten die Haushaltungen ihre Ausgaben für die Bedarfsgruppen „Hausrat“ (+ 19,4 vH), „Heizung und Beleuchtung“ (+ 15,1 vH), „Bildung und Unterhaltung“ (+ 9,9 vH),

Tabelle 2: Die Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Lebenshaltungsausgaben je Haushaltung nach Bedarfsgruppen 1949 bis 1954

4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Bedarfsgruppe	1949 ¹⁾	1950	1951	1952	1953	1954	1949 ¹⁾	1950	1951	1952	1953	1954
	DM						vH					
in jeweiligen Preisen												
Nahrungsmittel	130,83	132,54	150,08	161,90	170,11	179,86	47,8	46,4	45,7	43,6	42,7	42,2
darunter: Tierischen Ursprungs	62,79	69,82	79,36	85,66	90,91	97,65	22,9	24,5	24,2	23,1	22,8	22,9
Pflanzlichen Ursprungs	62,07	58,15	65,97	71,01	72,91	75,50	22,7	20,4	20,1	19,1	18,3	17,7
Genußmittel	14,42	16,48	18,60	21,37	24,80	26,58	5,2	5,8	5,6	5,7	6,2	6,2
Wohnung ²⁾	26,56	29,85	31,52	34,46	37,19	40,23	9,7	10,5	9,6	9,3	9,3	9,4
Hausrat	12,82	13,28	17,73	25,76	27,72	33,10	4,7	4,6	5,4	6,9	7,0	7,8
davon: Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	.	4,40	7,49	11,18	11,99	16,29	.	1,5	2,3	3,0	3,0	3,8
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	.	3,24	3,15	4,62	5,08	5,57	.	1,1	1,0	1,2	1,3	1,3
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	.	1,02	1,35	2,10	2,37	2,33	.	0,3	0,4	0,6	0,6	0,6
Öfen und Herde	.	0,74	1,73	2,46	1,87	1,81	.	0,3	0,5	0,7	0,5	0,4
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengeräte	.	3,88	4,01	5,40	6,41	7,10	.	1,4	1,2	1,4	1,6	1,7
Heizung und Beleuchtung	14,27	15,46	17,60	19,12	19,99	23,00	5,2	5,4	5,3	5,1	5,0	5,4
Bekleidung	34,09	38,81	47,91	55,38	58,40	57,77	12,5	13,6	14,6	14,9	14,7	13,5
davon: Oberbekleidung ohne Schuhwerk	.	16,27	21,47	26,53	28,53	28,18	.	5,7	6,6	7,2	7,2	6,6
Schuhe und Zubehör	.	10,37	11,90	12,77	13,70	12,91	.	3,6	3,6	3,4	3,4	3,0
Unterbekleidung	.	8,95	10,58	11,54	11,63	11,81	.	3,2	3,2	3,1	2,9	2,8
Sonstiger persönlicher Bedarf	.	3,22	3,96	4,54	4,54	4,87	.	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1
Reinigung und Körperpflege	13,22	12,21	14,71	16,11	17,58	19,06	4,8	4,3	4,5	4,4	4,4	4,5
Bildung und Unterhaltung	20,60	20,62	22,84	28,17	31,65	34,79	7,5	7,3	7,0	7,6	7,9	8,2
Verkehr	7,11	6,18	7,60	9,12	11,15	11,94	2,6	2,1	2,3	2,5	2,8	2,8
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	.	.	.	6,91	7,50	8,54	.	.	.	1,9	1,9	2,0
Sonstiges	.	.	.	2,21	3,65	3,40	.	.	.	0,6	0,9	0,8
Lebenshaltung insgesamt	273,92	285,43	328,59	371,39	398,59	426,33	100	100	100	100	100	100
in konstanten Preisen (des Jahres 1950)												
Nahrungsmittel	122,84	132,54	138,68	144,84	155,72	159,96	47,6	46,4	45,4	42,4	41,3	40,0
darunter: Tierischen Ursprungs	56,81	69,82	74,40	78,66	85,71	90,24	22,0	24,5	24,3	23,0	22,7	22,5
Pflanzlichen Ursprungs	61,50	58,15	59,97	61,70	64,54	63,91	23,9	20,4	19,6	18,1	17,1	16,0
Genußmittel	13,89	16,48	19,04	21,52	26,78	30,82	5,4	5,8	6,2	6,3	7,1	7,7
Wohnung ²⁾	26,70	29,85	30,97	33,28	34,79	37,56	10,4	10,5	10,1	9,7	9,2	9,4
Hausrat	11,14	13,28	15,98	23,56	26,66	32,13	4,3	4,6	5,2	6,9	7,1	8,0
davon: Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	.	4,40	6,71	9,54	10,74	14,81	.	1,5	2,2	2,8	2,9	3,7
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	.	3,24	2,83	4,48	5,41	6,05	.	1,1	0,9	1,3	1,4	1,5
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	.	1,02	1,24	2,16	2,78	2,82	.	0,3	0,4	0,6	0,8	0,7
Öfen und Herde	.	0,74	1,52	2,02	1,56	1,50	.	0,3	0,5	0,6	0,4	0,4
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengeräte	.	3,88	3,68	5,36	6,17	6,95	.	1,4	1,2	1,6	1,6	1,7
Heizung und Beleuchtung	14,17	15,46	16,29	16,52	16,71	18,13	5,5	5,4	5,3	4,8	4,4	4,5
Bekleidung	30,06	38,81	43,25	53,90	60,64	60,90	11,7	13,6	14,2	15,8	16,1	15,2
davon: Oberbekleidung ohne Schuhwerk	.	16,27	19,50	26,19	30,06	30,04	.	5,7	6,4	7,7	8,0	7,5
Schuhe und Zubehör	.	10,37	10,30	11,59	12,82	12,17	.	3,6	3,4	3,4	3,4	3,0
Unterbekleidung	.	8,95	9,88	11,73	13,11	13,65	.	3,2	3,2	3,4	3,5	3,4
Sonstiger persönlicher Bedarf	.	3,22	3,57	4,39	4,65	5,04	.	1,1	1,2	1,3	1,2	1,3
Reinigung und Körperpflege	11,82	12,21	13,46	15,08	17,13	18,68	4,6	4,3	4,4	4,4	4,6	4,7
Bildung und Unterhaltung	20,36	20,62	21,37	25,64	29,07	32,23	7,9	7,3	7,0	7,5	7,7	8,0
Verkehr	6,84	6,18	6,63	7,65	9,27	9,82	2,6	2,1	2,2	2,2	2,5	2,5
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	.	.	.	5,65	5,97	6,75	.	.	.	1,6	1,6	1,7
Sonstiges	.	.	.	2,00	3,30	3,07	.	.	.	0,6	0,9	0,8
Lebenshaltung insgesamt	257,82	285,43	305,67	341,99	373,77	400,23	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein und Niedersachsen. — ²⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

„Reinigung und Körperpflege“ (+ 8,4 vH), „Wohnung“ (+ 8,2 vH), „Genußmittel“ (+ 7,2 vH) sowie „Verkehr“ (+ 7,1 vH), während die Bedarfsgruppe „Ernährung“ (+ 5,7 vH) nicht ganz die durchschnittliche Zunahme erreichte.

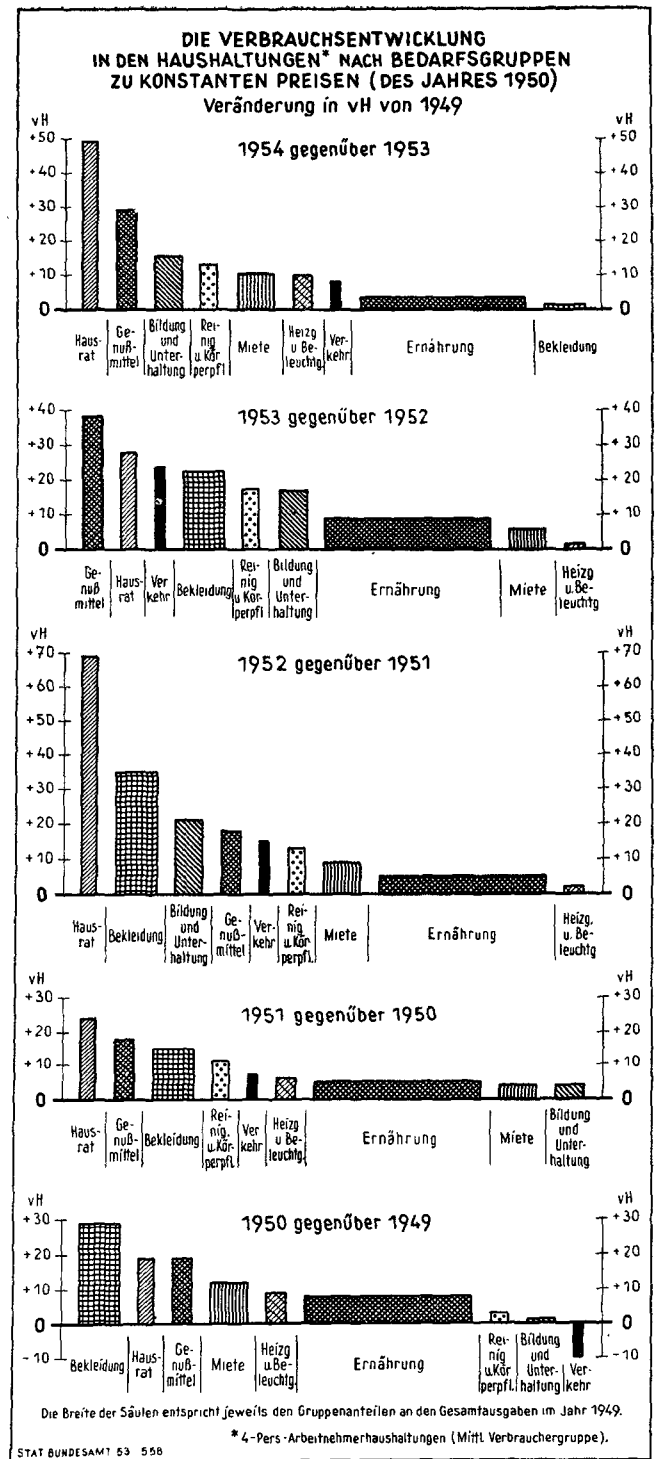
Die Veränderungen in den Ausgabenbeträgen setzen sich bekanntlich aus Veränderungen der eingekauften Mengen und Qualitäten einerseits sowie der gezahlten Preise andererseits zusammen. Die Beobachtung der nominellen Entwicklung der Ausgaben der Haushaltungen sagt noch nichts aus über die reale Veränderung der Lebenshaltung. Ob und inwieweit die Ausgabenveränderungen auch reale — qualitative und quantitative — Veränderungen mit sich gebracht haben, wird erst ersichtlich, wenn man die Preisentwicklung ausschaltet, indem man die Ausgaben zu konstanten Preisen berechnet. Bei den einzelnen Bedarfsgruppen fanden von 1953 zu 1954 die nachstehenden Realveränderungen statt.

Bedarfsgruppe	Zunahme der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben je Haushalt von 1953 zu 1954 in konstanten Preisen des Jahres 1950	
	DM	vH
Hausrat	+ 5,47	+ 20,5
Genußmittel	+ 4,04	+ 15,1
Bildung und Unterhaltung	+ 3,16	+ 10,9
Reinigung und Körperpflege	+ 1,55	+ 9,0
Heizung und Beleuchtung	+ 1,42	+ 8,5
Wohnung	+ 2,77	+ 8,0
Verkehr	+ 0,55	+ 5,9
Nahrungsmittel	+ 4,24	+ 2,7
Bekleidung	+ 0,26	+ 0,4

Infolge der unterschiedlichen Preisbewegung der Güter und Gütergruppen des täglichen Bedarfs wichen bei einer Reihe von Bedarfsgruppen nominelle und reale Entwicklung voneinander ab. So zeigt sich, daß die gegenüber 1953 gestiegenen Preise des Jahres 1954 im Durchschnitt der Gruppen „Nahrungsmittel“, „Heizung und Beleuchtung“ und „Verkehr“ einen Teil der nominellen Mehrausgaben absorbierten. Umgekehrt hatten die gesunkenen Preise für „Genußmittel“, „Hausrat“, „Bildung und Unterhaltung“, „Reinigung und Körperpflege“ zur Folge, daß die reale Verbesserung stärker war als die nominelle Ausgabenerhöhung, und bei der Bedarfsgruppe „Bekleidung“, daß die nominelle Ausgabeneinsparung gegenüber dem Vorjahr keine wirkliche Einschränkung des Verbrauchs bedeutete.

Der Vergleich der Ergebnisse des Jahres 1954 mit denen der früheren Jahre zeigt, daß die Verbrauchsveränderungen von 1953 zu 1954 sich weiter abgeschwächt haben. Diese von Jahr zu Jahr geringer werdenden Verschiebungen lassen darauf schließen, daß sich der Verbrauch allmählich stabilisiert. Mit der überdurchschnittlichen Ausdehnung des Verbrauchs im Rahmen der Bedarfsgruppen „Hausrat“, „Genußmittel“, „Bildung und Unterhaltung“ sowie „Reinigung und Körperpflege“ im Jahre 1954 setzt sich eine Entwicklung fort, die für Hausrat und Genußmittel bereits 1950, für Reinigung und Körperpflege 1951 sowie für Bildung und Unterhaltung 1952 begann. Dabei ist die Bedarfsgruppe „Hausrat“, die nur durch die Bedarfsgruppe „Bekleidung“ wegen der relativ starken Nachholkäufe im Jahre 1951 und infolge der starken Preisrückgänge für einige Genußmittel im Jahre 1953 vorübergehend hinter diesen Bedarfsgruppen zurückgeblieben war, wieder an die erste Stelle der realen Zunahmen gerückt. Zum Teil dienten die zusätzlichen Hausratskäufe noch der Deckung des aufgestauten Bedarfs, der im Zug der Verbesserung der allgemeinen Wohnverhältnisse durch Lockerung der Wohnraumbewirtschaftung und die Erstellung von Neubauten besonders stark zutage trat.

Eine Besonderheit des Jahres 1954 bildete die Bedarfsgruppe „Bekleidung“. Während sie in den vorangegangenen Jahren immer zu den Gruppen gehörte, die überdurchschnittlich an der realen Verbrauchszunahme von Jahr zu Jahr beteiligt waren, stand sie im Jahr 1954 mit einer ganz unwesentlichen Erhöhung am Schluß aller Bedarfsgruppen. Es ist anzunehmen, daß in den vergangenen Jahren die Aufwendungen für Bekleidung infolge der darin enthaltenen Nachholkäufe relativ hoch lagen und nach der vermutlichen Deckung dieses Bedarfs nur noch Aufwendungen für die nor-



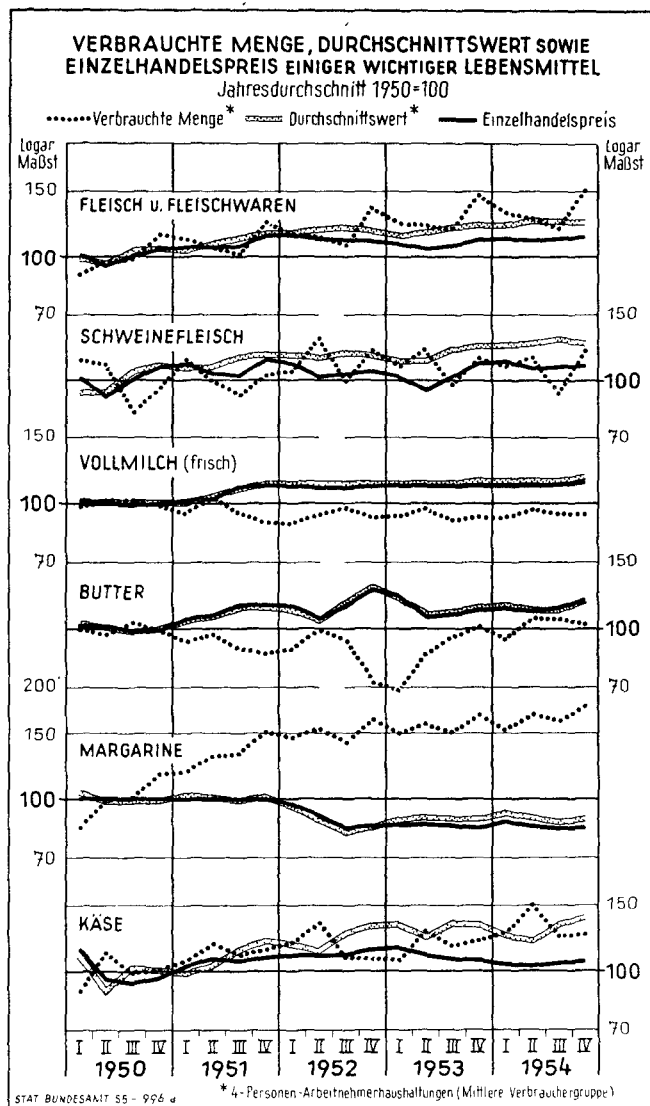
male Ersatzbeschaffung gemacht wurden. Der relativ kühle Sommer und spät beginnende Winter des Jahres 1954 haben diese sowieso bestehende Tendenz wahrscheinlich verstärkt. Bei der Bedarfsgruppe „Bekleidung“ ist eine gewisse Parallele zu den auf Grund der Einzelhandelsumsatzstatistik ermittelten Werten sowie der Entwicklung des gesamten privaten Verbrauchs festzustellen, bei denen ebenfalls die Aufwendungen für Textilien bzw. für Bekleidung am geringsten an der volumenmäßigen Zunahme der hier in Frage kommenden Warengruppen beteiligt waren.

Auch bei der Bedarfsgruppe „Verkehr“ wurde die seit 1952 eingeschlagene Entwicklungsrichtung zu einer überdurchschnittlichen Ausdehnung 1954 nicht mehr fortgesetzt. Ebenfalls abweichend von den seit 1951 beobachteten Tendenzen sind die überdurchschnittlichen realen Verbesserungen bei

den Bedarfsgruppen „Wohnung“ sowie „Heizung und Beleuchtung“ von 1953 zu 1954. Eine Untersuchung der Wohnverhältnisse der befragten Haushaltungen hat ergeben, daß die Erhöhung der Realaufwendungen hauptsächlich durch Umzüge in Neubauwohnungen verursacht wurde. In der Erhöhung des Aufwandes der Bedarfsgruppe „Heizung und Beleuchtung“ spiegelt sich hauptsächlich der Mehrverbrauch von Heizmaterial infolge der starken Kälte des Winters (Februar) 1953/54 wider. Die dritte Gruppe, die in den letzten Jahren nur geringfügig erhöht wurde, sind die „Nahrungsmittel“; sie blieben auch in diesem Jahr hinter dem durchschnittlichen Zuwachs zurück.

Die Verbrauchsentwicklung bei einzelnen Waren und Warengruppen

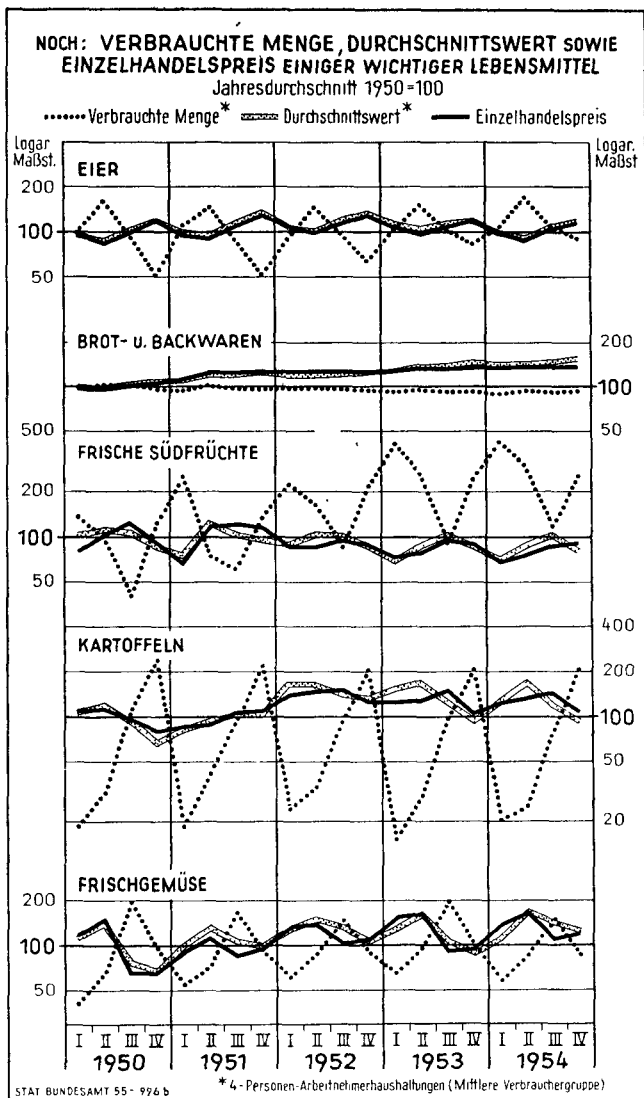
Der oben dargestellten Entwicklung lag eine Gliederung des Bedarfs nach den wichtigsten Bedarfsgruppen zugrunde. Da sich diese Gruppen jedoch aus Waren und Warengruppen verschiedener Art zusammensetzen, die teilweise eine recht unterschiedliche Verbrauchsentwicklung hatten, ist eine gesonderte Betrachtung nach Waren bzw. Warengruppen sehr interessant. Am zweckmäßigsten werden für diesen Vergleich die Realwerte herangezogen, da in ihnen die tatsächlichen Veränderungen der Lebensweise zutage treten. Auch bei der Untersuchung der einzelnen Waren und Warengruppen kommt zum Ausdruck, daß die erfaßten Haushaltungen von 1953 zu 1954 ihre Lebenshaltung verbessern konnten. So waren die Haushaltungen durch das Mehr an realer Kaufkraft in der Lage, im Rahmen der Bedarfsgruppe „Hausrat“ größere Möbelstücke mit höherem Wert anzuschaffen. Die unter „Möbel und andere Einrichtungsgegenstände“ zusammengefaßten Waren, die 1953 40 vH der Gesamtanschaffungen für Hausrat ausmachten, sind 1954 auf 46 vH angestiegen. Innerhalb der in ihrer Gesamtausgabenhöhe ungefähr gleich gebliebenen Bedarfsgruppe „Bekleidung“ traten kleinere Umschichtungen ein. Während die Haushaltungen im Jahre 1953 Oberkleidung etwas mehr bevorzugten, haben sie 1954 mehr Unterwäsche eingekauft. Besonders erhöhten sie jedoch ihre Aufwendungen für die sehr einkommenselastische Warengruppe des „Sonstigen persönlichen Bedarfs“ (Taschen, Krawatten, Handschuhe, Schmucksachen u. ä.). Der Anteil der Schuheinkäufe an den Gesamtbekleidungskäufen nahm weiterhin ab. Er fiel von 27 vH im Jahre 1950 auf 20 vH im Jahre 1954. Auch bei den Bedarfsgruppen „Reinigung und Körperpflege“ sowie „Bildung und Unterhaltung“, die sich aus Waren und Warengruppen mit verschiedenem Charakter bezüglich ihrer Dringlichkeit zusammensetzen, zeigt sich, daß das Mehr an Kaufkraft von den Haushaltungen für einen gehobenen Bedarf aufgewandt wurde. So nahm zwar der Verbrauch bei allen Warengruppen an der Ausdehnung der Aufwendungen der Bedarfsgruppe „Reinigung und Körperpflege“ teil, die unter „Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung“ zusammengefaßten Waren mit relativ starkem Charakter stiegen jedoch nur unterdurchschnittlich. Überdurchschnittlich nahmen dagegen die Aufwendungen unter der Position „Körper- und Gesundheitspflege“ zu. Dabei ist zu beachten, daß die hier erfaßten Haushaltungen im allgemeinen einer Pflichtkrankenkasse angehören und unter „Ge-



sundheitspflege“ hauptsächlich nur die nicht von der Krankenkasse erstatteten Kosten ausgewiesen werden. Auch die Waren und Leistungsgruppen der Bedarfsgruppe „Bildung und Unterhaltung“ nahmen durchweg alle an der Realerhöhung teil, die Mehraufwendungen kamen jedoch bevorzugt Unterhaltungszwecken (Kino, Anschaffungen von Spielsachen usw.) zugute. Bei der Bedarfsgruppe „Verkehr“ zeigt sich, daß die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (+13 vH), insbesondere in den Ferienmonaten Juni bis August, weiter angestiegen ist. Dagegen wurden die Realaufwendungen für eigene Fahrzeuge und Fahrzeughaltung gegenüber dem Jahr 1953, in dem diese den Höchststand im gesamten Beobachtungszeitraum erreichten, wieder etwas eingeschränkt. In der Zusammensetzung der Bedarfsgruppe „Wohnung“, deren

Tabelle 3: Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushaltung für Hausrat und Bekleidung zu konstanten Preisen nach Warengruppen 1950 bis 1954
4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

	1950		1951		1952		1953		1954					
	DM	vH	DM	1950 = 100	vH	DM	1950 = 100	vH	DM	1950 = 100	vH			
Möbel und Einrichtungsgegenstände	4,40	33,1	6,71	152,5	42,0	9,54	216,8	40,5	10,74	244,1	40,3	14,81	336,6	46,1
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	3,24	24,4	2,83	87,3	17,7	4,48	138,3	19,0	5,41	167,0	20,3	6,05	186,7	18,8
Bett-, Haus- und Küchenwasche	1,02	7,7	1,24	121,6	7,8	2,16	211,8	9,2	2,78	272,5	10,4	2,82	276,5	8,8
Öfen und Herde	0,74	5,6	1,52	205,4	9,5	2,02	273,0	8,6	1,56	210,8	5,9	1,50	202,7	4,7
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	3,88	29,2	3,88	94,8	23,0	5,36	138,1	22,7	6,17	159,0	23,1	6,95	179,1	21,6
Hausrat insgesamt	13,28	100	15,98	120,3	100	23,56	177,4	100	26,66	200,8	100	32,13	241,9	100
Oberkleidung ohne Schuhwerk	16,27	41,9	19,50	119,9	45,1	26,19	161,0	48,6	30,06	184,8	49,6	30,04	184,6	49,3
Schuhe und Zubehör	10,37	26,7	10,30	99,3	23,8	11,59	111,8	21,5	12,82	123,6	21,1	12,17	117,4	20,0
Unterkleidung	8,95	23,1	9,88	110,4	22,8	11,73	131,1	21,8	13,11	146,5	21,6	13,65	152,5	22,4
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,22	8,3	3,57	110,9	8,3	4,39	136,3	8,1	4,65	144,4	7,7	5,04	156,5	8,3
Bekleidung insgesamt	38,81	100	43,25	111,4	100	53,90	138,9	100	60,64	156,2	100	60,90	156,9	100



Hauptbestandteil die Miete ist, haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Betrachtet man nun die Entwicklung innerhalb der größten Bedarfsgruppe „Nahrungsmittel“, so zeigt sich, daß die schon seit der Währungsreform beobachtete Tendenz, Nahrungsmittel tierischen gegenüber denen pflanzlichen Ursprungs zu bevorzugen, sich weiter fortsetzte. Eine

Tabelle 4: Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushaltung für Nahrungsmittel in konstanten Preisen 1949 bis 1954 4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Jahr	Für pflanzliche Erzeugnisse		Für tierische Erzeugnisse		Von 100 DM Ernährungsausgaben entfielen auf tierische Erzeugnisse ... DM
	DM	1949 = 100	DM	1949 = 100	
1949	61,50	100	56,81	100	46
1950	58,15	95	69,82	123	53
1951	59,97	98	74,40	131	54
1952	61,70	100	78,66	139	54
1953	64,54	105	85,71	151	55
1954	63,91	104	90,24	159	56

Verbrauchserhöhung zeigten alle Arten von Nahrungsmitteln tierischer Herkunft, mit besonderer Betonung teurerer Nahrungsmittelsorten, wie z. B. Butter, Sahne, Fleischwaren und Fischdauerwaren. Unter Fleisch und Fleischwaren machte der Verbrauch von Schweinefleisch die Erhöhung nicht mit, wobei die — im Jahresdurchschnitt — relativ hohen Preise den Rückgang verursacht haben dürften. Aus dem gleichen Grunde wurde wohl der Verbrauch der Schweineprodukte Schmalz und Speck ebenfalls eingeschränkt. An dem Rückgang des

Verbrauchs pflanzlicher Nahrungsmittelarten waren — wie schon seit 1950 laufend beobachtet wurde — die wichtigsten Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Nahrungsmittel beteiligt. Der Rückgang des Verbrauchs von Gemüse und Obst von 1953 zu 1954 hat jedoch wahrscheinlich keine tendenzielle Bedeutung, sondern ist vielmehr eine Folge der besonders günstigen Angebotsverhältnisse des Jahres 1953. Volumemäßig lagen sowohl der Obst- als auch der Gemüseverbrauch höher als in den Jahren 1950 bis 1952. Auch unter den Nah-

Tabelle 5: Durchschnittlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln je Haushaltungsmittglied und Jahr in kg 4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Ware und Warengruppe	1949	1950	1951	1952	1953	1954
Milch, Milchprodukte, Eier						
Milch						
davon:						
Vollmilch (Liter)	91,8	108,5	103,6	101,2	101,3	102,2
Magermilch, Buttermilch (Liter)	35,2	2,7	2,5	2,5	2,5	2,4
Sahne, Rahm (Liter)	0,1	0,4	0,5	0,5	0,6	0,7
Andere Milch	2,1	0,8	1,2	2,7	4,7	4,2
Butter	4,4	4,1	3,7	3,6	3,6	4,2
Kase	3,5	3,8	4,3	4,5	4,5	5,0
Eier (Stück)	56	120	120	120	132	138
Fette (ohne Butter)	7,8	13,2	14,9	16,1	16,1	16,2
Tierische und gemischte Fette	5,7	10,4	12,0	13,1	13,4	13,5
davon:						
Rohfette	0,1	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
Schmalz	1,4	2,9	2,0	1,9	1,8	1,4
Margarine	4,2	7,2	9,7	11,0	11,4	11,9
Pflanzliche Öle und Fette	2,1	2,8	2,9	3,0	2,7	2,7
davon:						
Speiseöl	1,0	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6
Pflanzenfette	1,1	1,4	1,4	1,5	1,1	1,1
Fleisch und Fleischwaren	17,6	21,8	24,1	25,7	27,9	28,9
Fleisch	11,1	11,9	12,2	12,4	13,2	13,6
davon:						
Rindfleisch	3,9	3,7	3,5	3,1	3,7	4,0
Schweinefleisch	1,9	3,3	3,4	3,8	3,7	3,6
Kalbfleisch	0,7	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5
Hammelfleisch	0,4	0,4	0,2	0,2	0,2	0,2
Hackfleisch	0,5	1,1	1,3	1,3	1,6	1,7
Sonstiges frisches Fleisch	3,7	2,9	3,4	3,5	3,5	3,6
Fleischwaren	6,5	9,9	11,9	13,3	14,7	15,3
davon:						
Speck	0,5	1,7	1,9	2,0	2,0	1,9
Wurst und Wurstwaren	5,4	7,2	8,8	9,9	11,0	11,5
Sonstige Fleischwaren	0,6	1,0	1,2	1,4	1,7	1,9
Fisch und Fischwaren	6,3	4,8	5,5	5,9	5,2	5,5
davon:						
Frische Fische	2,9	2,4	2,9	3,1	2,4	2,4
Fischdauerwaren	3,2	2,3	2,5	2,7	2,6	2,9
Sonstige Fischwaren	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Brot und Backwaren	101,3	87,0	85,1	84,3	81,5	80,6
davon:						
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	82,2	69,7	70,5	68,4	64,8	62,5
Weißbrot u. Weizenkleingeback	16,4	14,8	11,9	13,0	13,3	14,1
Sonstiges Backwerk	2,7	2,5	2,7	2,9	3,4	4,0
Nahrungsmittel	34,8	28,3	26,0	24,2	23,0	22,2
davon:						
Mehl aus Brotgetreide	19,4	17,2	15,9	14,4	13,7	13,3
Grieß	2,6	1,7	1,4	1,2	1,1	1,0
Reis	0,7	1,4	1,2	1,1	1,0	1,2
Sonstige Muhlenerzeugnisse	3,6	2,2	2,1	2,1	1,9	1,9
Nudein und sonstige Teigwaren	6,8	4,2	3,8	3,8	3,8	3,3
Sonstige Nahrungsmittel	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Hulsenfruchte	1,6	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3
Kartoffeln	132,3	125,1	118,9	111,9	109,3	105,0
Gemüse	38,1	33,2	32,3	32,8	37,5	33,3
Frischgemüse	35,5	30,1	29,1	29,1	34,0	28,7
davon:						
Ruben und Wurzelgemüse	5,9	3,9	3,6	3,5	4,3	4,1
Bohnen	3,0	3,7	2,5	2,0	3,3	2,0
Erbsen	1,1	0,6	0,6	0,5	0,6	0,6
Gurken und Salate	4,2	4,4	4,2	4,3	5,5	3,8
Sonstiges Frischgemüse	21,3	17,5	18,2	18,8	20,3	18,2
Gemüsekonserven	2,6	3,1	3,2	3,7	3,5	4,6
Obst	32,4	34,4	31,5	39,4	42,4	40,5
Frischobst	29,0	31,7	28,9	36,6	39,3	37,1
davon:						
Kernobst	17,8	18,2	14,0	17,9	18,3	18,1
Steinobst	6,1	6,6	6,0	9,3	9,2	7,0
Beerenobst	3,0	3,8	4,8	4,1	4,1	3,7
Sudfruchte	2,1	3,1	4,1	5,3	7,7	8,3
Dorrobst	1,1	0,9	0,7	0,8	0,8	0,9
Nüsse, Mandeln u. dgl.	0,3	0,7	0,5	0,6	0,7	0,7
Marmeladen und Gelees	1,9	1,0	1,3	1,3	1,4	1,6
Sonstige Obstkonserven	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Verschiedene Nahrungsmittel						
Zucker u. a.						
davon:						
Sirup, Kunst- u. Bienenhonig	0,9	0,8	0,7	0,6	0,7	0,8
Zucker	16,6	16,7	16,6	16,1	16,1	15,8
Kakao	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Schokolade u. a. Süßigkeiten	1,5	1,5	1,7	1,9	2,0	2,0
Ersatzkaffee	1,3	1,1	1,1	1,1	1,0	0,9
Genußmittel						
darunter:						
Bohnenkaffee	0,3	0,3	0,3	0,3	0,5	0,8
Echter Tee	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Traubenwein, Obstwein, Most (Liter)	1,3	3,3	3,7	4,5	5,8	6,6
Bier (Liter)	7,6	5,5	6,5	8,3	11,1	12,6

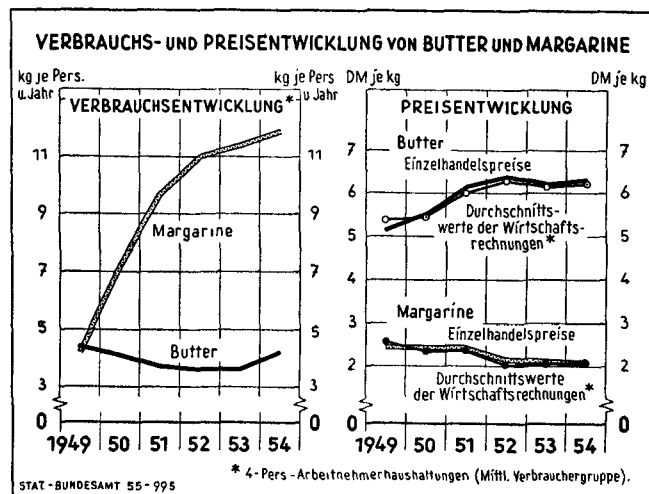
Tabelle 6: Durchschnittswerte je Mengeneinheit (kg, St, l¹) und Einzelhandelspreise²⁾ bei ausgewählten Lebensmitteln 1950 bis 1954

Zeit	Vollmilch		Butter		Eier		Margarine		Schweinefleisch			Mehl		Kartoffeln		Bohnenkaffee	
	Ø-Wert	Preis	Ø-Wert	Preis	Ø-Wert	Preis	Ø-Wert	Preis	Ø-Wert	Preis	Bauch	Ø-Wert	Preis	Ø-Wert	Preis	Ø-Wert	Preis
1950 Februar	0,34	0,35	5,67	5,85	0,19	0,20	2,45	2,44	3,64	4,11	3,85	0,53	0,58	0,17	0,17	28,26	28,40
1950 Mai	0,34	0,34	5,45	5,50	0,17	0,19	2,30	2,44	3,59	3,81	3,50	0,56	0,58	0,17	0,18	24,79	28,30
1950 August	0,35	0,35	5,35	5,41	0,20	0,20	2,32	2,44	4,12	4,38	3,94	0,63	0,63	0,13	0,14	26,57	28,80
1950 November	0,35	0,35	5,36	5,41	0,25	0,27	2,31	2,44	4,33	4,63	4,34	0,64	0,64	0,09	0,12	27,65	29,40
1951 Februar	0,36	0,36	5,74	5,84	0,19	0,19	2,41	2,44	4,07	4,67	4,39	0,66	0,66	0,12	0,13	28,14	29,90
1951 Mai	0,36	0,36	5,75	5,84	0,19	0,19	2,36	2,44	4,35	4,43	4,04	0,80	0,81	0,11	0,13	29,22	31,00
1951 August	0,38	0,38	6,23	6,34	0,24	0,25	2,34	2,44	4,59	4,53	4,00	0,81	0,82	0,16	0,16	29,84	31,80
1951 November	0,39	0,39	6,23	6,34	0,27	0,29	2,38	2,44	4,55	4,87	4,48	0,80	0,82	0,15	0,17	32,64	32,60
1952 Februar	0,39	0,38	6,10	6,33	0,22	0,23	2,25	2,35	4,61	4,72	4,35	0,80	0,82	0,22	0,22	32,36	32,70
1952 Mai	0,39	0,38	5,71	5,87	0,19	0,21	2,06	2,19	4,52	4,61	3,94	0,79	0,81	0,24	0,23	30,34	32,60
1952 August	0,39	0,38	6,41	6,40	0,24	0,25	1,90	2,04	4,83	4,93	4,14	0,77	0,80	0,21	0,24	26,95	32,50
1952 November	0,39	0,39	6,90	6,92	0,27	0,28	2,00	2,11	4,58	4,79	4,17	0,78	0,78	0,16	0,19	31,79	32,40
1953 Februar	0,39	0,39	6,42	6,56	0,23	0,23	2,06	2,11	4,48	4,58	3,99	0,76	0,77	0,22	0,19	30,69	32,40
1953 Mai	0,39	0,39	5,85	5,89	0,20	0,21	2,08	2,13	4,54	4,50	3,68	0,77	0,77	0,20	0,19	31,56	32,30
1953 August	0,39	0,39	6,09	6,15	0,23	0,24	2,07	2,08	4,80	5,06	4,09	0,77	0,77	0,17	0,20	27,29	32,20
1953 November	0,40	0,39	6,17	6,19	0,25	0,27	2,08	2,07	4,92	5,17	4,42	0,78	0,77	0,14	0,16	20,75	21,20
1954 Februar	0,40	0,39	6,23	6,29	0,21	0,21	2,20	2,22	4,93	5,15	4,44	0,78	0,76	0,18	0,19	21,82	21,80
1954 Mai	0,40	0,39	6,07	6,13	0,18	0,18	2,07	2,04	4,95	5,06	4,21	0,77	0,76	0,25	0,21	22,57	22,50
1954 August	0,40	0,39	6,00	6,18	0,23	0,24	2,02	2,03	5,07	5,30	4,27	0,78	0,76	0,18	0,20	23,59	23,50
1954 November	0,41	0,40	6,49	6,64	0,26	0,27	2,08	2,03	4,97	5,22	4,34	0,77	0,77	0,15	0,17	22,63	22,90

¹⁾ Bei Einkäufen von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe. — ²⁾ Die Preisangaben beziehen sich jeweils auf eine bestimmte Qualität, die hier aus Platzgründen nicht genau beschrieben werden kann. Dies begründet jedoch den teilweise vorhandenen Unterschied in der absoluten Höhe der Ø-Werte und der Preise für eine Ware.

rungrungsmitteln pflanzlichen Ursprunges nahmen einige Nahrungsmittelarten nicht an der allgemeinen Entwicklung teil. Dabei handelt es sich im allgemeinen um die teureren Sorten. So setzte sich die Tendenz der Vorjahre zum erhöhten Verbrauch von Weißbrot, Weizenkleingebäck, Obst- und Gemüsekonserven sowie Süßfrüchten fort. Der Margarineverbrauch war ebenfalls weiterhin ansteigend.

Die einzelnen Genußmittelarten waren ausnahmslos an der Zunahme im Durchschnitt der gesamten Bedarfsgruppe von 1953 zu 1954 beteiligt. Von besonderem Interesse sind dabei Kaffee, Tee und Tabakwaren, bei denen im Laufe des Jahres 1953 Preisrückgänge durch Steuersenkungen eingetreten waren. Hier zeigt sich eine interessante unterschiedliche Verhaltensweise der Haushaltungen im Tabakwarenverbrauch einerseits und im Kaffeeverbrauch andererseits. Die Haushaltungen steigerten nämlich ihren Kaffeeverbrauch nach der Preisherabsetzung so stark — um 42 vH im Jahresdurchschnitt 1954 —, daß die ursprünglichen Ausgabenbeträge ganz erheblich überschritten wurden. Auch in den Monaten ab September 1954, die also Vergleichsmonaten des Jahres 1953 gegenüberstanden, in denen bereits die niedrigeren Preise galten, trat eine weitere Zunahme ein. Bei Tabakwaren dagegen wurden die Preisrückgänge nicht voll durch den Mehr-



verbrauch (+ 1,7 vH) ausgeglichen. Bei beiden Waren erreichte die Verbrauchszunahme von 1953 zu 1954 jedoch nicht mehr die Höhe der Zunahme von 1952 zu 1953 (Kaffee + 63 vH, Tabakwaren + 16 vH).

Tabelle 7: Die Entwicklung der Durchschnittswerte je Mengeneinheit¹⁾ und der Einzelhandelspreise bei Warengruppen der Ernährung Jahresdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Käse		Tierische Fette		Fleisch und Fleischwaren		Fische und Fischwaren		Brot und Backwaren		Frischgemüse		Frischobst	
	Ø-Wert	Preis	Ø-Wert	Preis	Ø-Wert	Preis	Ø-Wert	Preis	Ø-Wert	Preis	Ø-Wert	Preis	Ø-Wert	Preis
1950 1. Vierteljahr	111,0	115,6	107,1	101,4	98,1	100,9	95,9	101,3	96,8	96,4	113,2	118,2	104,5	99,2
1950 2. Vierteljahr	86,9	94,9	97,4	99,3	95,2	94,5	103,9	95,5	95,2	96,5	143,4	161,4	148,0	149,1
1950 3. Vierteljahr	101,7	93,3	97,8	98,9	103,2	100,0	93,4	98,5	100,0	101,9	77,4	65,6	81,3	87,9
1950 4. Vierteljahr	100,0	96,0	98,3	100,3	104,0	104,6	106,0	104,8	106,5	104,6	66,0	65,2	67,2	64,0
1951 1. Vierteljahr	99,6	103,6	102,9	102,9	103,8	106,3	99,8	98,1	109,7	112,8	100,0	90,5	97,2	81,7
1951 2. Vierteljahr	103,4	107,3	101,1	104,3	107,8	105,5	106,2	95,7	119,4	125,0	132,1	114,0	167,8	133,2
1951 3. Vierteljahr	113,1	106,2	98,8	104,0	111,8	106,8	101,3	102,9	119,4	125,0	107,5	85,4	98,3	96,9
1951 4. Vierteljahr	120,3	108,6	100,7	106,6	116,1	114,1	106,0	115,1	122,6	125,0	98,1	95,4	94,4	93,3
1952 1. Vierteljahr	117,3	110,0	99,3	102,7	115,8	114,5	104,3	110,0	117,7	125,1	130,2	133,0	117,5	102,9
1952 2. Vierteljahr	111,8	109,5	84,8	92,1	118,2	111,5	111,2	102,5	117,7	125,4	149,1	137,5	145,8	115,3
1952 3. Vierteljahr	125,7	110,1	79,7	86,5	119,3	111,3	108,9	101,5	119,4	125,3	132,1	100,2	92,1	92,2
1952 4. Vierteljahr	131,2	114,1	80,2	87,2	116,6	110,8	115,7	110,7	124,2	125,1	107,5	109,3	80,8	79,8
1953 1. Vierteljahr	131,6	115,3	83,1	86,2	113,6	108,0	119,2	108,3	129,5	127,7	130,2	153,6	93,2	89,1
1953 2. Vierteljahr	121,9	110,6	82,7	85,4	115,8	104,9	132,2	103,3	137,7	133,0	160,4	160,7	147,5	111,2
1953 3. Vierteljahr	132,5	107,3	83,1	84,8	119,9	107,7	126,0	104,1	141,0	132,9	105,7	91,5	93,2	89,3
1953 4. Vierteljahr	131,6	106,6	85,5	87,3	121,4	111,7	121,2	114,3	142,6	133,2	88,7	94,5	88,1	78,8
1954 1. Vierteljahr	123,6	103,9	89,0	91,4	121,4	112,4	131,5	111,5	140,3	133,2	113,2	138,4	120,3	97,8
1954 2. Vierteljahr	119,8	103,1	85,5	88,8	124,9	111,4	137,0	107,2	141,9	133,4	169,8	162,3	181,4	131,1
1954 3. Vierteljahr	132,1	104,7	82,7	87,1	124,6	112,8	129,5	111,5	145,2	133,9	141,5	110,3	113,6	112,8
1954 4. Vierteljahr	136,4	106,7	85,1	87,6	124,1	113,8	131,5	119,1	153,2	135,1	124,5	120,7	78,0	86,2

¹⁾ Bei Einkäufen von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe.

Tabelle 8: Die Entwicklung des Verbrauchs nach wichtigen Waren und Warengruppen von 1953 zu 1954
4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe
1953 = 100

Ware bzw. Warengruppe	Verbrauchs- ausgaben		Ver- brauchte Mengen	Durch- schnitts wert je Meng- ein- heit ²⁾	Preis je Men- gencin- heit ³⁾	Quali- täts- ver- ände- rung	Ware bzw. Warengruppe	Verbrauchs- ausgaben		Ver- brauchte Mengen	Durch- schnitts wert je Meng- ein- heit ²⁾	Preis je Men- gencin- heit ³⁾	Quali- täts- ver- ände- rung
	in je- weiligen Preisen	in kon- stanten Preisen ¹⁾						in je- weiligen Preisen	in kon- stanten Preisen ¹⁾				
Nahrungsmittel	105,7	104,3	.	.	101,3	.	Kartoffeln	93,4	93,3	96,1	97,2	100,1	— 3
darunter:							Marmeladen	122,8	122,0	118,0	104,0	100,6	+ 3
Vollmilch	103,2	102,4	100,9	102,2	100,7	+ 2	Kunsthonig	100,0	105,8	107,1	95,8	97,0	— 1
Butter	118,7	117,1	116,8	101,6	101,3	0	Bienenhonig	124,9	116,5	122,5	102,0	107,2	— 5
Vollfett-, Fett- und Halbfettkäse	110,2	116,7	110,5	99,7	94,4	+ 6	Zucker	97,7	97,7	98,0	99,7	100,0	0
Magerkäse	96,2	98,1	101,8	94,7	98,1	— 4	Schokolade	107,9	102,3	101,0	106,8	105,5	+ 1
Quark	118,8	119,7	116,5	102,0	99,2	+ 3	Süßigkeiten	99,2	99,1	101,1	98,2	100,1	— 2
Käse insgesamt	109,0	114,5	109,0	100,0	95,2	+ 5	Genußmittel	107,2	115,6	.	.	92,7	.
Eier	101,5	108,0	108,2	93,8	94,0	0	darunter:						
Schmalz u. sonst. ausge- lassene Fette	90,7	79,9	75,0	120,9	113,4	+ 7	Bohnenkaffee	123,6	156,2	142,4	86,8	79,1	+ 10
Margarine	105,8	106,0	105,1	100,6	99,8	+ 1	Tabak u. Tabakwaren ..	94,6	102,3	.	.	.	.
Tierische u. gem. Fette (ohne Butter)	103,0	99,8	100,7	102,4	103,3	— 1	Wohnung	108,2	108,0	.	.	.	.
Rindfleisch	114,3	109,7	107,1	106,5	104,1	+ 2	Hausrat	119,4	121,6	.	.	.	.
Schweinefleisch	106,1	99,1	99,0	107,2	107,1	0	darunter:						
Kalb- u. Lammfleisch ..	110,1	104,0	103,8	106,2	105,9	0	Möbel u. and. Einrich- tungsgegenstände	135,9	138,2	.	.	.	.
Speck	98,8	92,2	89,9	109,9	107,2	+ 3	Gardinen, Teppiche, Betten u. Decken ..	109,6	112,0	.	.	.	.
Schinken	110,1	105,6	105,5	104,4	104,3	0	Bett-, Haus- und Küchenwäsche	98,3	101,4	.	.	.	.
Wurst- u. Würstwaren ..	108,2	105,0	104,7	103,3	103,1	0	Öfen und Herde	96,8	96,2	.	.	.	.
Fleisch u. Fleischwaren ..	108,7	104,4	103,5	105,0	104,2	+ 1	Heizung u. Beleuchtung ..	115,1	109,3	.	.	.	.
Frische Fische, fettarme ..	115,0	102,6	104,3	110,3	112,1	— 2	Bekleidung	98,9	96,8	.	.	.	.
Fisch u. Fischwaren	111,4	106,5	105,4	105,5	104,5	+ 1	davon:						
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	99,7	97,8	96,4	103,4	101,9	+ 2	Oberkleidung (ohne Schuhe)	98,8	100,0	.	.	.	.
Weißbrot u. Weizen- kleingeback	108,6	106,5	106,5	101,9	101,9	0	Schuhe u. Zubehör	94,2	94,9	.	.	.	.
Brot und Backwaren	105,5	103,7	98,9	106,6	101,7	+ 5	Unterkleidung	101,5	104,4	.	.	.	.
Mehl	98,6	99,0	97,0	101,5	99,5	+ 2	Sonst. persönl. Bedarf ..	107,3	108,6	.	.	.	.
Grieß	97,0	97,1	93,6	103,6	99,9	+ 4	Reinigung u. Körperpflege ..	108,4	109,0	.	.	.	.
Reis	108,8	123,8	120,7	90,2	87,9	+ 3	davon:						
Nudeln u. Teigwaren	93,4	91,8	86,7	107,6	101,7	+ 6	Reinigung von Klei- dung, Wohnung und Einrichtung	104,5	105,2	.	.	.	.
Hulsenfrüchte	100,0	101,0	98,7	101,0	98,7	+ 2	Körper- u. Gesund- heitspflege	111,4	112,0	.	.	.	.
Nahrungsmittel insgesamt (einschl. Hulsenfr.)	100,3	101,3	96,4	104,1	99,1	+ 5	Bildung u. Unterhaltung ..	109,9	111,1	.	.	.	.
Speiseöl	100,8	100,7	102,1	98,8	100,2	— 1	Verkehr	107,1	106,4	.	.	.	.
Pflanzenfette	110,2	104,6	103,5	106,3	105,1	+ 1	Lebenshaltung	107,0	106,9	.	.	.	.
Öle u. pflanzl. Fette	104,5	102,0	102,7	102,0	102,7	— 1							

¹⁾ des Jahres 1950 — ²⁾ Nach den Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. — ³⁾ Nach dem Preisindex für die Lebenshaltung.

Für die meisten Waren der Bedarfsgruppen „Nahrungs- und Genußmittel“ liegen Angaben über die eingekauften Mengen vor. Deshalb kann hier die Untersuchung der Verbrauchsentwicklung ergänzt werden durch die Betrachtung der je Mengeneinheit gezahlten Durchschnittswerte (Ausgabenbetrag dividiert durch eingekaufte Menge). Aus dem Vergleich dieser Durchschnittswerte mit den entsprechenden Warenpreisen aus der Einzelhandelspreisstatistik lassen sich Rückschlüsse auf die Qualitäten der eingekauften Waren ziehen (Tabellen 6, 7 und 8). Während bei den übrigen Bedarfsgruppen die Realentwicklung nur an Hand der Ausgabenbeträge in konstanten Preisen ersichtlich ist, die sowohl quantitativ als auch qualitativ Verschiebungen umfassen, ist es bei den Nahrungs- und Genußmitteln ferner möglich, diese beiden Komponenten, die für die reale Lebenshaltung bestimmend sind, getrennt darzustellen. Eine Übersicht über diese Entwicklung enthält Tabelle 8. Die Zahlen der Spalte „Qualitätsveränderungen“ in dieser Tabelle sind errechnet einmal durch Inbeziehungsetzen der tatsächlichen Verbrauchsmengen zu den Ausgabenbeträgen in konstanten Preisen, und zum anderen durch Vergleich der Meßziffern der Einzelhandelspreise für einzelne Waren bzw. Indexpfeiffer für Warengruppen mit den entsprechenden Meß-

ziffern der von den Haushaltungen der Wirtschaftsrechnungen gezahlten Durchschnittswerte. Sind die Meßziffern der Ausgabenbeträge in konstanten Preisen stärker gestiegen als die der verbrauchten Mengen bzw. die Durchschnittswerte aus den Wirtschaftsrechnungen stärker als die entsprechenden Preise aus der Einzelhandelspreisstatistik, so sind die eingekauften Waren qualitativ verbessert worden. Tritt das umgekehrte Verhältnis ein, liegt eine qualitativ Verschlechterung vor. Dabei ist jedoch zu beachten, daß sich in diesen „Qualitätsveränderungen“ auch noch geringfügig andere Entwicklungen bemerkbar machen können, wie eine Verschiebung im Einkaufsrhythmus der Haushaltungen z. B. durch Preis- oder Einkommenseinflüsse. Eine ausführlichere Darstellung der methodischen Fragen enthält ein früherer Aufsatz in „Wirtschaft und Statistik“²⁾.

Daß die Haushaltungen, wie von der Gesamtentwicklung her zu erwarten war, in den meisten Fällen auf den Verbrauch besserer Qualitäten übergegangen sind, zeigt Tabelle 7. Diese Entwicklung war teilweise mit einer Einschränkung des Mengenverbrauchs, teilweise aber auch mit einer Erhöhung kombiniert. En.

²⁾ 5. Jg. N. F., Heft 5, Mai 1953, S. 204 ff.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 7. Jahrgang N. F., Januar bis Mai 1955, Heft 1 bis 5

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

Allgemeines und methodische Fragen

Gedanken zur regionalen Gliederung in der Wirtschaftsstatistik	Heft 4	Seite 181
Stand und Probleme der Statistiken des Einkommens in der Bundesrepublik Deutschland	1	5

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung im Jahr 1954 im Bundesgebiet und West-Berlin	4	205
Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954	2	72
Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954 (Berichtigung)	4	206

noch: Bevölkerung

	Heft	Seite
Statistiken über Zahl und Art der Einkommensbezieher in den Haushaltungen im Rahmen der Volks- und Berufszählung 1950	1	15
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahr 1954	5	245
Veränderungen im jahreszeitlichen Verlauf der Heiratshäufigkeit	4	207
Gesundheitswesen		
Die Krankenanstalten im Jahr 1953	1	23
Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1954	3	137
Die Säuglingssterblichkeit in Stadt und Land	2	74
Unterricht und Bildung		
Die voraussichtlichen Bestände, Neuaufnahmen und Abgänge von Schülern in den allgemeinbildenden Schulen	3	138
Die hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nach ihrer Dienststellung	4	208
Erwerbstätigkeit		
Das Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit	2	55
Die Streiks im Jahr 1954	4	209
Land- und Forstwirtschaft und Fischerei		
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten	1	25
Auswinterung und Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Winterfrüchte	5	247
Der voraussichtliche Anbau von Gemüse im Jahr 1955	3	140
Der Viehbestand am 3. Dezember 1954	1	26
Der Schweinebestand am 3. März 1955	4	210
Die Milcherzeugung und -verwendung 1954	2	76
Die Schlachtungen 1954	2	75
Die See- und Küstenfischerei im Jahr 1954	4	211
Unternehmen		
Die Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften	5	235
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1954	3	141
Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1953 ..	4	200
Die Abschlüsse 1951 bis 1953 in der chemischen Industrie	3	142
Die Abschlüsse 1951 bis 1953 in der Textilindustrie	1	28
Industrie und Handwerk		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1954	2	77
1. Vierteljahr 1955	5	247
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1954	1	17
Januar 1955	2	84
Februar 1955	3	146
März 1955	4	213
April 1955	5	251
Die Lohnsummen in der Industrie- und Bauberichterstattung als Quelle der Einkommenstatistik	1	12
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Die Berechnung von durchlaufenden Reihen in der Bauberichterstattung	3	131
Das Bauhauptgewerbe 1954 (Ergebnisse der Totalerhebung)	3	148
Das Bauhauptgewerbe im		
4. Vierteljahr und im Jahr 1954	2	86
Januar und Februar 1955	4	215
Die Lohnsummen in der Industrie- und Bauberichterstattung als Quelle der Einkommenstatistik	1	12
Vorläufiges Wohnungsbauergebnis 1954	3	152
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1954	4	216
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 und 1954 ...	5	253
Binnen- und Interzonenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin 1954	2	88
Der Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost im Jahr 1954	3	156
Die Umsätze des Einzelhandels im Jahr 1954	1	32
Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Herbstsaison 1954	1	33
Die Umsatzentwicklung des Schuhwarenhandels	3	158
Die Umsatzentwicklung im Tabakwarenhandel seit 1950	3	159
Die Umsatzentwicklung des Sußwarenhandels seit 1950	4	219
Die Umsatzentwicklung des Schreib- und Papierwarenhandels seit 1950	5	259
Die Umsatzentwicklung der Drogerien und verwandter Geschäftszweige seit 1950	4	220
Außenhandel		
Die Warenstruktur des Außenhandels 1954	2	90
Die regionale Struktur des Außenhandels 1954	3	161
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im		
Dezember und Jahr 1954	1	34
Januar 1955	2	94
Februar 1955	3	165
März 1955 und 1. Vierteljahr 1955	4	222
April 1955	5	261

	Heft	Seite
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft 1954	2	95
Die Straßenverkehrsunfälle 1954	2	100
Die Straßenverkehrsunfälle 1954 (Einzelergebnisse)	5	262
Geld und Kredit		
Die Effektenmärkte im Jahr 1954	1	36
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1954	3	166
Die Hypothekenbewegung im Jahr 1953 in acht Ländern des Bundesgebietes	1	39
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1954	2	101
Öffentliche Sozialleistungen		
Die Sozialleistungen als Einkommen	1	15
Die Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin (Berichtigung)	1	47
Die Verflechtung der Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin	2	61
Öffentliche Finanzen		
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Rechnungsjahr 1953	4	223
Die persönlichen Ausgaben der öffentlichen Verwaltung	1	14
Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1950 bis 1954	5	265
Die Einkommensteuerstatistiken als Quelle der Einkommenstatistik	1	9
Preise		
Die Preise im		
Dezember und Jahr 1954	1	42
Januar/Februar 1955	2	104
Februar/März 1955	3	169
März/April 1955	4	226
April/Mai 1955	5	268
Die Einfuhrpreise im Jahr 1954	2	105
Weitere Ergebnisse des internationalen Vergleichs der Preise für die Lebenshaltung ..	3	171
Gehälter und Löhne		
Aufgabe und Einkommensbegriff der Lohn- und Gehaltsstatistik	1	10
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1954	2	107
Februar 1955	5	270
Versorgung und Verbrauch		
Die Feststellung der Einkommen in den Wirtschaftsrechnungen	1	16
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im		
3. Vierteljahr 1954	1	44
Jahr 1954	5	274
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im 2. Halbjahr und im Kalenderjahr 1954	4	188
Aufgaben der Einkommenstatistik	1	5
Einkommensbegriffe und Gruppierung der Einkommen	1	6
Die Personalkosten in der Kostenstruktur 1950 als Quelle der Einkommenstatistik	1	14
Das Einkommenskonto für den Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ..	3	119

Veröffentlichungen¹⁾ vom 20. April 1955 bis 17. Mai 1955

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis ¹⁾ je Stück in DM
ohne	Wirtschaft und Statistik, 7. Jg., Heft 4, April 1955	5.—
ohne	Statistischer Wochendienst, 6. Jg., Heft 16—19/1955	—80 ²⁾
Bevölkerung		
VII/7/43	Wohnbevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen am 31. 12. 1954	1.20
VIII/1/24	Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Bundesgebiet und Westberlin im 4. Vj. 1954 mit einer Zusammenfassung für das Jahr 1954	—50
Gesundheitswesen		
VIII/2/351-355	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 27. 3.—30. 4 1955	12.—*)
VIII/14/18	Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht, Oktober bis Dezember 1954	2.—*)
Erwerbstätigkeit		
VI/18/4	Streiks im Jahre 1954	—50
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 27: Struktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	
	Heft 2: Zusammenfassende Auswertung der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22. Mai 1949	17.—
	Band 120: Anbau und Ernte von Obst und Gemüse im Jahre 1953	3 20
III/2/14	Nachkontrolle und Berichtigung der Bodennutzungserhebung 1954 (Abschlußbericht)	—70
III/4/154	Auswinterung und Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte Ende März 1955	—50
III/5/52	Wachstumsstand und Erntevorschätzung des Gemüses, März 1955	—80
III/5/53	Ernteschätzung von Gemüse, April 1955 (Eilmeldung)	—80
III/11/4	Gemeinden mit Obstbaumbeständen (weitere Ergebnisse der Obstbaumzählung 1951)	2.—
III/12/10	Voraussichtlich Herbst 1955 verkaufsfertige Bestände an Baumschulerzeugnissen (vorläufige Ergebnisse)	—75
III/15/41	Schweinebestand (endgültiges Ergebnis der Viehwirtschaftszählung am 3. März 1955) ..	—25
III/16/112-113	Milcherzeugung, Februar 1955 (endgültiges Ergebnis)	—50
	Milcherzeugung, März 1955 (vorläufiges Ergebnis)	—50
III/17/66	Schlachtungen, März 1955	—80
III/26/59	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Januar, Februar und März 1955	—25

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 20. April 1955 bis 17. Mai 1955

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
Unternehmen und Arbeitsstätten		
VII/10/12	Meßziffern zur Umsatzentwicklung nach der Umsatzsteuerstatistik, 2. Vj. 1954 . . .	—50
Industrie und Handwerk		
oben	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland	
	Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, 5. Jg., Nr. 1/2 — Januar/Februar 1955 . . .	2.50
	Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex (Eilberichterstattung), 5. Jg., Nr. 3, März 1955 . . .	2.50
IV/2/85-86	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie (vorläufige Ergebnisse), Februar 1955 . . .	—4)
IV/8/65	Index der industriellen Produktion, März 1955 . . .	—4)
IV/21/55	Eisen- und Stahlstatistik, Erzeugung und Förderung (endgültige Zahlen, März 1955) .	1.—**)
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
ohne	Das Bauhauptgewerbe in der Bundesrepublik Deutschland	
	Zahlen für die Bauwirtschaft, Jg. 1955, Nr. 1/2 — Januar/Februar 1955 . . .	12.—*)
	Sonderheft 1: Durchlaufende Reihen in der Bauberichterstattung 1950—1954 . . .	1.—
	Sonderheft 2: Die Struktur des Bauhauptgewerbes im Juli 1954 (Ergebnisse der Totalerhebung) . . .	3.90
VI/24/38-39	Bautätigkeit im Bundesgebiet und in West-Berlin, Januar 1955 . . .	—50
	Februar 1955 . . .	—50
VI/36/11	Besatzungsgebäude und -wohnungen. Ergebnisse der Fortschreibung am 31. 12. 1954 .	—40
Binnen- und Interzonenhandel		
V/20/58	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, April 1955 . . .	—25
V/18/59	Umsatzindex des Einzelhandels, März 1955 . . .	—25
V/23/20	Umsatzentwicklung im Süßwarenhandel seit 1950 . . .	—50
V/23/21	Umsatzentwicklung der Drogerien und verwandten Geschäftszweige seit 1950 . . .	—50
V/23/22	Umsatzentwicklung des Schreib- und Papierwarenhandels seit 1950 . . .	—50
V/31/63	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin, März 1955 . . .	—50
V/30/58	Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, März 1955 . . .	—50
Außenhandel		
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland	
	Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Jahr 1954 . . .	4.50
	März 1955 . . .	2.—
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren mit Angaben für die Herstellungs- und Verbrauchsländer, Februar 1955 . . .	9.50 ³⁾
	Teil 3: Der Außenhandel nach Bezugs- und Absatzgebieten, Februar 1955 . . .	8.—
	Teil 5: Foreign Trade (Special Trade) of the Federal Republic of Germany according to the Standard, International Trade Classification (SITC), Der Außenhandel (Spezialhandel) nach dem Internationalen Warenverzeichnis, Dezember und Jahr 1954 . . .	6 —
	Januar 1955 . . .	6.—
ohne	Der Außenhandel des Auslandes	
	Nr. 27: Spanien . . .	1.50
V/25/53	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks, März 1955 . . .	—50
Verkehr		
V/11/23	Straßenverkehrsunfälle im 4. Vj. 1954 . . .	—60
V/26/43	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben, Februar 1955 . . .	—50
V/36/12	Grenzüberschreitender Reiseverkehr der Bundesrepublik Deutschland, März 1955 . .	—80
Geld und Kredit		
VII/8/71	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Februar 1955 . . .	—50
VII/16/181, 183-185	Kursdurchschnitt von 462 ausgewählten Aktien vom 7. 4. bis 6. 5. 1955 . . .	—25
VII/16/182	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien am 31. März 1955 . . .	—25
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/28/23	Öffentliche Fürsorge (Okt.Dez.) 1954 3. Rvj.	1.—
Öffentliche Finanzen		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 118: Die kommunalen Finanzen im Rj. 1952 und die Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen bis 1954	8.—
Preise		
VI/20/23	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, März 1955	—60
VI/19/57	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, März—April 1955	—60
VI/2/80	Indeziffer der Roh- und Grundstoffpreise, Entwicklung vom 7. März zum 7. April 1955	—30
VI/6/52	Indeziffer der Erzeugerpreise, April 1955	—50
VI/21/22	Preisindex für den Wohnungsbau, Februar 1955	—50
VI/3/65	Einzelhandelspreise im Bundesgebiet, Mitte April 1955	—25
VI/8/35	Index der Einzelhandelspreise, April 1955	—25
VI/1/332-334 u. 336	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 1. 4. bis 6. 5. 1955	} 8.—*)
VI/1/335	Preisindex für die Lebenshaltung, April 1955	
ohne	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen	
	Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen, Jg. 1955, Nr. 1, März 1955	1.—
Versorgung und Verbrauch		
VII/60/8	Absatz von Schaumwein und schaumweinähnlichen Getränken, 3. Rechnungsvj. 1954	—50
Internationale Übersichten		
ohne	Allgemeine Statistik des Auslandes: Internationale Monatszahlen, Heft 1, April 1955	1.50

1) Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.
 2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
 3) Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—.
 4) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1 und 2.
 5) Bezugspreis bei gleichzeitiger Bestellung von Teil 2 und 4 für beide Teile DM 13.—.
 *) Jahresbezugspreis für die Bezugsreihe.
 **) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 5, 7. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 5 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	5	229*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin	5	230*	"
Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern des Bundesgebietes nach Personenkreisen 1954	4	169*	einmalig
Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954	2	57*	"
Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954 (Berichtigung)	4	170*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	5	230*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1938 und 1946 bis 1954	5	231*	einmalig
Gesundheitswesen			
Die Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1953	1	4*	"
Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1953	1	5*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet und West-Berlin .	3	113*	"
Unterricht und Bildung			
Die hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden, Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin	4	171*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätigkeitstafel für männliche Personen im Alter von 12 bis 70 Jahren 1950	2	58*	"
Erwerbstätigkeitstafel für weibliche Personen im Alter von 15 bis 70 Jahren 1950	2	60*	"
Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose	5	232*	monatlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Wirtschaftsabteilungen	2	60*	vierteljährlich
Arbeitslose in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin	5	232*	monatlich
Arbeitslose nach Berufsgruppen	5	233*	"
Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzung, offene Stellen	5	234*	"
Umfang der Streiks 1954 nach Wirtschaftsabteilungen und Ländern	4	175*	einmalig
Umfang, Dauer, Ursachen und Ergebnisse der Streiks 1954 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	4	176*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Viehbestand am 3. Dezember 1954	2	63*	"
Schweinebestand am 3. März 1955	5	234*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet und in West-Berlin	4	178*	monatlich
Endgültige Ernteschätzung von Rüben 1954	1	9*	einmalig
Milcherzeugung und -verwendung	5	235*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	5	235*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	5	235*	"
Unternehmen			
Die Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse bei den am 31. Dezember 1954 im Bundesgebiet tätigen Aktiengesellschaften	3	119*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1952 und 1953 von 1 799 Aktiengesellschaften nach Gewerbegruppen	4	180*	"
Streuung des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme bei 1 415 Aktiengesellschaften der Industrie Ende 1953	5	236*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1951 bis 1953 von 135 Textil-Aktiengesellschaften	1	11*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen 1951 bis 1953 bei 135 Textil-Aktiengesellschaften ..	1	11*	"
Die vergleichbaren Jahresabschlüsse 1951—1953 von 94 Aktiengesellschaften der chemischen Industrie	3	120*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in West-Berlin	5	237*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	5	238*	"
Index der industriellen Produktion	5	239*	"
Index der industriellen Produktivität (Produktionsergebnis je Arbeiterstunde)	3	125*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	5	240*	monatlich
Verfahrenreife und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau ..	5	242*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Industrie und Handwerk			
Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände	5	242*	monatlich
Elektrizitätsversorgung	5	243*	"
Gaserzeugung und Gasdarbietung	5	243*	"
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	5	244*	"
Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz und geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 1950—1954	3	130*	einmalig
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues	5	245*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	5	245*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Handel mit West-Berlin	5	246*	"
Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost	5	246*	"
Umsatzentwicklung des Einzelhandels	5	247*	"
Außenhandel			
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins			
Einfuhr und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Indexziffer des Volumens)	5	248*	"
Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen	5	249*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)	5	250*	"
Ein- und Ausfuhrüberschuß nach Zahlungsräumen	2	77*	einmalig
Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, -briketts, Braunkohlen, -briketts und Koks	2	77*	"
Ein- und Ausfuhr nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern	2	78*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güterverkehrs	5	251*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs	5	251*	"
Deutsche Bundesbahn	5	252*	"
Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt	4	200*	vierteljährlich
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin	5	253*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin	5	253*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	5	256*	monatlich
Straßenverkehrsunfälle	5	253*	vierteljährlich
Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen und Umstände 1954	5	254*	einmalig
Bei Straßenverkehrsunfällen getötete und verletzte Personen 1954	5	255*	"
Binnenschifffahrt	5	256*	monatlich
Seeschifffahrt	5	256*	"
Güterumschlag in den Binnen- und Seehafen des Bundesgebiets	2	83*	einmalig
Deutsche Bundespost	5	257*	monatlich
Fremdenverkehr	5	257*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken	5	258*	"
Bankkredite an Nichtbanken	5	258*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	5	258*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1953 und 31. Dezember 1954	3	149*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	149*	"
Aufgelegte und untergebrachte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin	5	259*	monatlich
Kursdurchschnitt der Aktien und der festverzinslichen Wertpapiere	5	259*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	5	259*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1953 und 1954 nach Wirtschaftszweigen	2	87*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien	1	33*	"
Eintragungen und Löschungen von Grundpfandrechten in 8 Ländern des Bundesgebietes	1	34*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin	5	260*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	5	260*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben einschl. Krankenversicherung der Rentner	3	151*	vierteljährlich
Invalidenversicherung			
Knappschaftliche Rentenversicherung	3	151*	"
Öffentliche Fürsorge	3	152*	"
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins	5	261*	monatlich
Die Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Aufgabengebieten	4	207*	einmalig
Die unmittelbaren Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Arten	4	208*	"
Preise			
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	5	262*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	5	262*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Preise			
Die Preisentwicklung einiger wichtiger Einfuhrwaren Juni 1950 bis Dezember 1954	2	92*	einmalig
Index der Grundstoffpreise	5	263*	monatlich
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren	5	264*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	5	265*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	5	265*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	5	267*	"
Index der Einzelhandelspreise	5	268*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	5	268*	"
Preisindexziffer wichtiger Waren und Warengruppen	5	269*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	4	217*	vierteljährlich
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	3	163*	"
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	5	270*	monatlich
Löhne			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter	5	271*	"
Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter			
nach Ländern	5	271*	vierteljährlich
nach Industriebereichen	5	272*	"
nach Gewerbegruppen	5	276*	"
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushaltung (mittlere Verbrauchergruppe)	5	280*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Kopf	5	280*	"
Monatliche Einnahmen je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe	5	277*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	1	50*	"
Monatliche Ausgaben je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe	5	278*	"
untere Verbrauchergruppe	1	51*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	5	276*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Entstehung des Sozialprodukts	4	221*	halbjährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4	222*	"
Verwendung des Sozialprodukts	4	223*	"
Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone	4	224*	"

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Std	= Stunde
JD	= Jahresdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	vH	= vom Hundert
Rpf	= Reichspfennig	tkm	= Tonnenkilometer	aT	= auf Tausend
Pf	= Pfennig	ccm	= Kubikzentimeter	Ø	= Durchschnitt
RM	= Reichsmark	cbm	= Kubikmeter	BdL	= Bank deutscher Länder
DM	= Deutsche Mark	fm	= Festmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
d	= Pence	dz	= Doppelzentner	Brm	= Bremen
Mill.	= Millionen	t	= Tonne (1 000 kg)	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
St	= Stück	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
P	= Paar	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
qm	= Quadratmeter	SKE	= Steinkohleneinheit	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	PS	= Pferdestärke	Bln(W)	= Berlin, Westsektoren

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin¹⁾

Zeit	Bevölkerungsstand 2)				Bevölkerungsveränderung						Index des Bevölkerungsstandes 13.9.50=100				
	Wohnbevölkerung 3)				Zuzüge über die Ländergrenzen	Fortzüge	Zu-(+) bzw. Ab-(-) wanderungs- überschuss	Mehr(+)/bzw. weniger(-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu-(+) bzw.-abnahme (-)	Auf 1 000 Einwohner i. 1 Jahr					
	insgesamt	weiblich	und zwar Vertriebene ⁴⁾	Zugewanderte 5)											
Bundesgebiet															
1939 17.5.	39 338	20 002	-	-	.	.	.	.	.	.	82,5		
1946 29.10.	43 937	24 100	5 879	1 021	.	.	.	.	.	.	92,1		
1950 13.9.	47 696	25 345	7 876	1 555	.	.	.	.	.	.	100		
1951	48 075	25 516	8 038	1 675	1 298	1 090	+	208	+ 250	+ 458	+ 9,6	100,8			
1952	48 488	25 734	8 181	1 823	1 168	1 020	+	148	+ 255	+ 403	+ 8,3	101,7			
1953	48 982	25 971	8 353	2 029	1 428	1 079	+	349	+ 221	+ 569	+ 11,7	103,3			
1954	Januar	49 317	.	.	96	75	+	21	+ 19	+ 40	+ 9,5	103,4			
	Februar	49 351	.	.	82	65	+	16	+ 17	+ 35	+ 9,2	103,5			
	März	49 389	26 168	8 445	2 242	100	85	+	16	+ 21	+ 38	+ 9,1	103,5		
	April	49 430	.	.	.	118	100	+	17	+ 25	+ 41	+ 10,2	103,6		
	Mai	49 473	.	.	.	112	93	+	18	+ 26	+ 45	+ 10,6	103,7		
	Juni	49 516	26 232	8 488	2 286	116	100	+	17	+ 25	+ 43	+ 10,6	103,8		
	Juli	49 560	.	.	.	103	87	+	17	+ 26	+ 43	+ 10,1	103,9		
	August	49 608	.	.	.	110	87	+	23	+ 25	+ 48	+ 11,4	104,0		
	September	49 652	26 301	8 533	2 332	108	90	+	18	+ 27	+ 44	+ 10,8	104,1		
	Oktober	49 691	.	.	.	119	99	+	20	+ 18	+ 39	+ 9,1	104,2		
	November	49 731	.	.	.	109	87	+	22	+ 18	+ 40	+ 9,9	104,3		
	Dezember	49 763	26 357	8 576	2 378	116	100	+	16	+ 17	+ 33	+ 7,8	104,3		
1955	Januar	49 795	.	.	.	93	76	+	17	+ 15	+ 32	+ 7,5	104,4		
	Februar	49 824	.	.	.	81	67	+	14	+ 14	+ 28	+ 7,4	104,5		
West - Berlin (Februar 1955)															
West-Berlin	2 191,7	1 261,1	.	.	9,3	8,5	+	0,7	-	1,2	-	0,6	-	3,3	102,1

1) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt, bei den Monatsergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes; ab 1954 vorläufige Ergebnisse. - 2) Differenzen der 7.u.8. Zeilenspalte gegenüber der 9. Zeilenspalte durch nachträgliche Berichtigungen der Veränderungsfaktoren. - 3) Ab 1951 fortgeschriebene Wohnbevölkerung. - 4) Vertriebene sind Personen, die am 1.9.1939 in den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Gebieten (Gebietsstand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. - 5) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. In West-Berlin nur Personen, die 1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben. - a) Einschl. Kreisflüchtlingslager, jedoch ohne alle anderen deutschen Lagerinsassen sowie Insassen von DP-Lagern.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Grundzahlen

Zeit	Eheschliessungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	5 573	2 215	+ 23 286
1951 MD	41 130	63 206	6 021	1 413	42 299	3 374	2 130	+ 20 907
1952 MD	37 951	63 539	5 679	1 360	42 338	3 064	2 028	+ 21 201
1953 MD	36 271	63 318	5 425	1 314	44 928	2 925	1 901	+ 18 390
1954 MD	35 571	64 972	5 348	1 337	43 001	2 770	1 853	+ 21 971
1953 Dez.	35 180	61 723	5 417	1 386	44 695	3 094	1 975	+ 17 028
1954 Jan.	19 779	65 322	5 509	1 430	46 973	3 106	1 898	+ 18 349
Febr.	28 744	64 437	5 487	1 301	47 093	3 115	1 881	+ 17 344
März	23 122	70 695	5 970	1 493	48 762	3 229	2 092	+ 21 933
April	36 497	67 272	5 655	1 458	43 169	2 843	1 975	+ 24 103
Mai	41 647	69 949	5 791	1 464	44 053	3 019	1 961	+ 25 896
Juni	39 380	65 627	5 563	1 315	39 861	2 736	1 846	+ 25 766
Juli	43 457	65 297	5 374	1 300	39 320	2 586	1 846	+ 25 977
Aug.	64 342	63 618	5 076	1 212	38 674	2 439	1 714	+ 24 944
Sept.	24 301	64 031	5 086	1 221	37 273	2 349	1 677	+ 26 758
Oktober	35 930	59 863	4 618	1 189	41 758	2 548	1 711	+ 18 105
Nov.	32 852	60 768	4 728	1 292	42 778	2 578	1 775	+ 17 990
Dez.	34 797	62 780	5 324	1 373	46 295	2 689	1 856	+ 16 485
1955 Jan.	19 210	64 808	5 129	1 455	49 617	2 788	1 893	+ 15 191
Febr.	27 206	63 155	5 121	1 331	49 329	2 683	1 770	+ 13 826
März	23 494	71 927	5 769	1 504	57 580	3 186	1 995	+ 14 347

Verhältniszahlen

Zeit	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			Von 100 Lebend- und Totgeborenen wauer totgeboren
	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1938	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	.	2,2
1946	8,8	16,5	12,5	+ 4,2	16,4	9,5	4,5	2,3
1947	10,0	16,5	11,6	+ 4,9	11,9	8,5	3,9	2,1
1948	10,6	16,6	10,3	+ 6,3	10,2	6,8	3,6	2,2
1949	10,1	16,8	10,2	+ 6,6	9,3	5,9	3,4	2,2
1950	10,6	16,2	10,3	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2
1951	10,3	15,8	10,5	+ 5,3	9,5	5,3	3,4	2,2
1952	9,4	15,7	10,4	+ 5,3	8,9	4,8	3,2	2,1
1953	8,9	15,5	11,0	+ 4,5	8,6	4,6	3,0	2,0
1954	8,6	15,7	10,4	+ 5,3	8,2	4,3	2,9	2,0
1955 Dez.	8,4	14,8	10,7	+ 4,1	8,8	5,0	3,2	2,2
1954 Jan.	4,7	15,6	11,2	+ 4,4	8,4	4,8	2,9	2,1
Febr.	7,6	17,0	12,4	+ 4,6	8,5	4,8	2,9	2,0
März	5,5	16,9	11,6	+ 5,3	8,4	4,6	3,0	2,1
April	9,5	16,6	10,6	+ 6,0	8,4	4,2	2,9	2,1
Mai	9,9	16,7	10,5	+ 6,2	8,3	4,3	2,8	2,1
Juni	9,7	16,1	9,8	+ 6,3	8,5	4,2	2,8	2,0
Juli	10,3	15,5	9,3	+ 6,2	8,2	4,0	2,8	2,0
Aug.	15,3	15,1	9,2	+ 5,9	8,0	3,8	2,7	1,9
Sept.	6,0	15,7	9,1	+ 6,6	7,9	3,7	2,6	1,9
Oktober	8,5	14,2	9,9	+ 4,3	7,7	4,3	2,9	1,9
Nov.	8,0	14,9	10,5	+ 4,4	7,8	4,2	2,9	2,1
Dez.	8,2	14,9	11,0	+ 3,9	8,5	4,3	3,0	2,1
1955 Jan.	4,5	15,3	11,7	+ 3,6	7,9	4,3	2,9	2,2
Febr.	7,1	16,5	12,9	+ 3,6	8,1	4,2	2,8	2,1
März	5,6	17,0	13,6	+ 3,4	8,0	4,4	2,8	2,0

1) Bis 1953 endgültige Ergebnisse, ab 1954 vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Jahresergebnis 1938 und Monatsergebnisse bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Zum Aufsatz: „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahr 1954“ in diesem Heft
 Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1938 und 1946 bis 1954

Grundzahlen

Zeit Land	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene 1)				Mehr(+) bzw. weniger(-) geboren als gestorben
		männlich	weiblich	insgesamt	darunter: unehelich		männlich	weiblich	insgesamt	und zwar in 1. Lebensjahr in den ersten 28 Lebenstagen 2)	
Gesamtbevölkerung Bundesgebiet											
1938	367 863			769 306	49 641	17 637		443 166	45 580		+ 326 140
1946	380 575	367 788	340 871	708 659	116 310	16 613	285 233	248 741	63 917	31 568	+ 174 685
1947	454 398	387 869	361 106	748 975	88 897	16 195	275 958	249 524	525 482	29 477	+ 223 493
1948	493 606	399 470	369 641	769 111	78 806	17 074	246 796	230 000	476 738	52 191	+ 292 373
1949	476 806	410 721	382 374	793 095	73 571	17 881	245 147	234 784	479 931	46 343	+ 26 595
1950	506 101	400 344	372 506	772 850	74 506	17 227	250 059	243 557	493 416	42 847	+ 279 434
1951	493 563	391 489	366 983	758 472	72 249	16 950	259 570	248 017	507 587	40 492	+ 250 885
1952	455 410	394 122	368 347	762 469	68 152	16 315	259 991	248 062	508 053	36 767	+ 254 416
1953 3)	435 250	391 437	368 376	759 813	65 101	15 768	276 370	262 764	539 134	35 094	+ 220 679
1954 3)	427 305	402 215	377 570	779 785	64 811	16 018	265 584	249 895	515 419	33 348	+ 264 366
1954 3) 1.Vj.	71 872	103 321	96 455	199 774	17 065	4 201	72 192	70 088	142 263	9 442	+ 57 511
2.Vj.	119 778	104 682	98 314	202 996	11 211	4 221	65 208	61 772	126 980	6 651	+ 5 842
3.Vj.	132 209	99 499	93 226	192 725	15 695	3 750	60 344	54 758	115 102	7 377	+ 5 290
4.Vj.	103 646	94 713	89 577	184 290	14 932	3 866	67 837	63 237	131 074	7 878	+ 53 216
nach Ländern (1954) 3)											
Schlesw.-Holst.	17 072	16 837	15 817	32 654	3 476	659	12 817	12 400	25 217	1 222	+ 7 437
Hamburg	14 617	9 237	8 562	17 799	1 859	3 300	10 207	9 511	19 718	523	+ 1 919
Niedersachsen	53 189	53 291	50 467	103 578	8 261	2 296	34 344	32 476	66 920	3 952	+ 36 938
Bremen	5 321	4 068	3 746	7 814	746	156	3 173	3 001	6 174	262	+ 1 640
Nordrh.-Westf.	131 710	119 700	111 928	231 628	13 191	4 882	78 092	69 603	147 895	11 321	+ 83 735
Hessen	39 296	34 283	32 167	66 450	5 233	1 373	23 862	23 233	47 095	2 411	+ 19 355
Rheinland-Pfalz	27 664	31 195	29 145	60 340	4 368	1 171	17 995	16 516	34 509	2 710	+ 25 891
Baden-Württg.	61 160	58 882	55 684	114 566	10 332	2 303	33 644	34 702	4 460	4 460	+ 44 438
Bayern	77 276	74 722	70 054	144 776	17 345	2 878	49 452	48 451	97 883	6 487	+ 46 893
West-Berlin (1954) 3)											
West - Berlin	17 861	9 065	8 484	17 549	3 082	371	14 425	16 040	30 465	898	- 12 916
Vertriebene 4)											
Bundesgebiet											
1950	.	68 981	63 812	132 793	16 618	2 687	28 580	28 826	57 406	4 963	+ 75 387
1951	.	75 321	70 446	145 767	17 091	3 013	31 543	31 483	63 026	5 663	+ 82 741
1952	.	76 727	71 617	148 344	15 798	2 811	31 633	32 149	63 782	5 363	+ 84 562
1953 3)	.	76 520	72 032	148 552	14 787	2 804	33 618	34 389	68 007	5 304	+ 80 545
1954	.	78 823	73 024	152 547	14 362	2 915	34 035	34 480	68 515	5 367	+ 84 032
nach Ländern (1954) 3)											
Schlesw.-Holst.	.	4 955	4 545	9 500	1 181	182	2 941	3 048	5 989	273	+ 3 511
Hamburg	.	1 383	1 260	2 643	411	41	432	446	878	61	+ 1 765
Niedersachsen	.	14 527	13 728	28 255	2 681	545	6 903	7 144	14 047	769	+ 14 208
Bremen	.	710	666	1 376	126	26	208	229	437	44	+ 939
Nordrh.-Westf.	.	21 072	19 634	40 706	2 704	781	6 591	6 459	13 050	1 713	+ 27 656
Hessen	.	7 219	6 713	13 932	1 092	260	3 376	3 501	6 877	411	+ 7 055
Rheinland-Pfalz	.	2 520	2 468	4 988	415	95	794	6 911	1 485	170	+ 3 503
Baden-Württg.	.	11 308	10 608	21 916	2 154	434	4 251	4 238	8 489	804	+ 13 427
Bayern	.	15 129	14 102	29 231	3 774	951	8 539	8 724	17 263	1 122	+ 11 966

Verhältniszahlen

Zeit Land	Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung und 1 Jahr kamen				Auf 100 Lebendgeborene kamen				Von 100 Geborenen waren Totgeborene	Auf 100 Lebendgeborene Mädchen kamen Knaben
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 1)	mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	unehelich Lebendgeborene	Gestorbene 2)		in 1. Lebensjahr			in den ersten 28 Lebenstagen
Gesamtbevölkerung Bundesgebiet										
1938	9,5	19,8	11,4	+	8,4	6,5	5,9		2,2	
1946	8,8	16,4	12,3	+	4,1	16,4	9,5	4,5	2,3	107,9
1947	10,0	16,5	11,6	+	4,9	11,9	8,5	3,9	2,1	107,4
1948	10,6	16,6	10,3	+	6,3	10,2	6,8	3,6	2,2	108,1
1949	10,1	16,8	10,2	+	6,6	9,3	6,2	3,4	2,2	107,4
1950	10,6	16,2	10,3	+	5,9	9,6	5,9	3,4	2,2	107,5
1951	10,3	15,8	10,5	+	5,3	9,5	5,3	3,4	2,2	106,7
1952	9,4	15,7	10,4	+	5,3	8,9	4,8	3,2	2,1	107,0
1953 3)	8,9	15,5	11,0	+	4,5	8,6	4,6	3,0	2,0	106,3
1954	8,6	15,7	10,4	+	5,3	8,3	4,3	2,9	2,0	106,5
1954 3) 1.Vj.	5,9	16,4	11,7	+	4,7	8,5	4,9	3,0	2,1	107,1
2.Vj.	9,7	16,5	10,5	+	6,2	8,4	4,3	2,9	2,0	106,5
3.Vj.	10,6	15,4	10,2	+	6,2	9,2	4,8	2,7	1,9	106,7
4.Vj.	8,3	14,7	10,5	+	4,2	8,1	4,2	2,9	2,1	105,7
nach Ländern (1954) 3)										
Schlesw.-Holst.	7,5	14,0	10,8	-	3,2	10,6	3,7	2,5	2,0	106,4
Hamburg	8,4	10,2	11,4	-	1,2	10,4	3,0	2,0	1,7	107,9
Niedersachsen	8,1	15,7	10,1	+	5,6	8,0	3,8	2,6	2,0	105,6
Bremen	8,6	12,7	10,0	+	2,7	9,5	3,4	2,6	2,0	108,6
Nordrh.-Westf.	9,1	16,1	10,3	+	5,8	5,7	5,0	3,4	2,1	106,9
Hessen	8,7	14,8	10,5	+	4,3	7,9	3,7	2,6	2,0	106,6
Rheinland-Pfalz	8,5	18,6	10,6	+	8,0	7,2	4,5	2,8	1,9	107,0
Baden-Württg.	8,8	16,5	11,1	+	6,1	9,0	3,9	2,6	2,0	105,7
Bayern	8,4	15,8	10,7	+	5,1	12,0	4,5	2,9	1,9	106,7
West-Berlin (1954) 3)										
West - Berlin	8,1	8,0	13,9	-	5,9	17,6	5,1	3,4	2,1	106,8
Vertriebene 3)										
Bundesgebiet										
1950	.	17,1	7,4	+	9,7	12,5	3,7	2,3	2,0	108,1
1951	.	18,1	7,8	+	10,3	11,7	3,9	2,4	2,0	106,9
1952	.	18,1	7,8	+	10,3	10,6	3,6	2,4	1,9	107,1
1953 3)	.	17,8	8,1	+	9,7	10,0	3,6	2,3	1,9	106,2
1954	.	18,0	8,1	+	9,9	9,4	3,5	2,4	1,9	106,9
nach Ländern (1954) 3)										
Schlesw.-Holst.	.	14,5	9,2	+	5,3	12,4	2,9	2,0	1,9	109,0
Hamburg	.	15,6	8,2	+	10,4	9,6	2,2	1,4	1,5	109,8
Niedersachsen	.	16,6	8,3	+	8,3	9,5	2,7	1,9	1,9	105,8
Bremen	.	19,1	6,1	+	13,0	9,2	3,2	2,8	1,9	106,6
Nordrh.-Westf.	.	21,4	6,9	+	14,5	6,6	4,2	3,0	1,9	107,3
Hessen	.	17,7	8,7	+	9,0	7,8	3,0	2,1	1,8	107,5
Rheinland-Pfalz	.	20,3	6,1	+	14,2	8,3	3,4	2,1	1,9	102,1
Baden-Württg.	.	19,7	7,6	+	12,1	9,8	3,7	2,5	1,9	106,6
Bayern	.	15,8	9,3	+	6,5	12,9	3,8	2,5	1,9	107,5

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegersterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 2) 1946 und 1947 sind für die (früheren) Länder bzw. Landesteile Hessen, Württemberg-Baden, Rheinland-Pfalz, Württemberg-Hohenzollern und Lndau, 1948 für Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern und Lndau, die im ersten Lebensmonat Gestorbenen eingesetzt. - 3) Vorläufige Ergebnisse (Geburten und Sterbefälle) nach dem Wohnortprinzip. - 4) Personen, die am 1.9.1939 in den deutschen Ostgebieten (Gebietszeitung 31.12.1937) unter fremder Verwaltung oder im Ausland gewohnt haben, eingeschlossen ihrer nach dem 1.9.1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. Bei ehelich geborenen Kindern Zuordnung nach dem Vater, bei unehelich geborenen nach der Mutter. - 5) Bei der Gesamtbevölkerung unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung der vorhergehenden 12 Monate; bei den Vertriebenen bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.

Erwerbstätigkeit

Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose

Zeit	Arbeitnehmer		davon								
	insgesamt	männlich	Beschäftigte				Arbeitslose				
			insgesamt	männlich	insgesamt	in vH der Arbeitnehmer	männlich	in vH der männl. Arbeitslosen	Vertriebene 1)		
									insgesamt	in vH der Arbeitslosen	männlich
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630
1951 JD	15 988 550	11 063 576	14 556 227	10 083 306	1 432 323	9,0	980 270	8,9	461 382	32,2	330 332
1952 JD	16 373 910	11 253 216	14 994 706	10 336 871	1 379 204	8,4	916 345	8,1	415 167	30,0	291 656
1953 JD	16 841 266	11 515 523	15 582 665	10 669 665	1 258 601	7,5	845 858	7,3	360 605	28,7	254 003
1954 JD	17 507 000	11 879 000	16 286 000	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464
1954 Sept.	16 985 612	11 587 247	16 044 433	10 997 871	941 179	5,5	589 376	5,1	263 523	28,0	176 386
1954 Dez.	17 121 933	11 656 093	15 597 175	10 578 752	1 524 758	8,9	1 077 341	9,2	421 026	27,6	303 829
1954 März	17 185 498	11 686 414	15 758 145	10 711 351	1 427 353	8,3	975 063	8,3	383 108	26,8	269 564
1954 Juni	17 507 853	11 858 195	16 500 109	11 246 391	1 007 744	5,7	611 804	5,2	263 339	26,1	171 356
1954 Sept.	17 653 247	11 922 168	16 830 747 ^{a)}	11 461 040	822 500	4,7	461 128	3,9	209 131	25,4	127 187
1954 Dez.	17 803 638	12 000 653	16 516 000	11 159 000 ^{a)}	287 638	7,2	841 653	7,0	334 582	26,0	225 424
1955 März	17 848 332	12 029 788	16 442 821	11 067 002	1 405 511	7,9 ^r	962 786	8,0 ^r	357 064	25,4	249 754

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz ausserhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- a) Geschätzte Zahlen.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin

Zeit Land	Arbeitslose											
	insgesamt		männlich		weiblich		Vertriebene 1)					
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich		weiblich			
					Anzahl	in vH der Arbeitslosen	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
<u>Bundesgebiet</u>												
1950 JD	1 579 766	33,4	1 126 064	71,3	453 702	28,7	527 209	33,4	382 630	72,6	144 579	27,4
1951 JD	1 432 323	32,2	980 270	68,4	452 053	31,6	461 382	32,2	330 332	71,6	131 050	28,4
1952 JD	1 379 204	30,1	916 345	66,4	462 859	33,6	415 167	30,1	291 656	70,3	123 511	29,7
1953 JD	1 258 601	28,7	845 858	67,2	412 743	32,8	360 605	28,7	254 003	70,4	106 602	29,6
1954 JD	1 220 607	26,3	806 458	66,1	414 149	33,9	321 045	26,3	221 464	69,0	99 581	31,0
1954 März	1 427 353	26,8	975 063	68,3	452 290	31,7	383 108	26,8	269 564	70,4	113 544	29,6
1954 April	1 268 466	26,4	827 481	65,2	440 985	34,8	334 797	26,4	229 277	68,5	105 520	31,5
1954 Mai	1 101 930	26,4	686 655	62,3	415 275	37,7	290 676	26,4	192 856	66,3	97 820	33,7
1954 Juni	1 007 744	26,1	611 804	60,7	395 940	39,3	263 339	26,1	171 356	65,1	91 983	34,9
1954 Juli	934 373	26,1	558 431	59,8	375 942	40,2	244 119	26,1	156 480	64,1	87 639	35,9
1954 Aug.	878 622	25,7	508 860	57,9	369 762	42,1	226 091	25,7	141 972	62,8	84 119	37,2
1954 Sept.	822 500	25,4	461 128	56,1	361 372	43,9	209 131	25,4	127 187	60,8	81 944	39,2
1954 Okt.	820 919	25,3	454 699	55,4	366 220	44,6	207 647	25,3	124 590	60,0	83 057	40,0
1954 Nov.	947 526	25,5	560 087	59,1	387 439	40,9	241 707	25,5	151 829	62,8	89 878	37,2
1954 Dez.	1 287 638	26,0	841 653	65,4	445 985	34,6	334 582	26,0	225 424	67,4	109 158	32,6
1955 Jan.	1 789 716	25,5	1 316 892	73,6	472 824	26,4	456 940	25,5	342 815	75,0	114 125	25,0
1955 Febr. 2)	1 814 887	25,3	1 351 532	74,5	463 355	25,5	459 491	25,3	347 145	75,5	112 346	24,5
1955 März	1 405 511	25,4	962 786	68,5	442 725	31,5	357 064	25,4	249 754	69,9	107 310	30,1
<u>nach Ländern (März 1955)</u>												
Schleswig-Holstein	120 158	38,7	83 115	69,2	37 043	30,8	46 543	38,7	32 359	69,5	14 184	30,5
Hamburg	80 351	7,7	42 827	53,3	37 524	46,7	6 165	7,7	2 953	47,9	3 212	52,1
Niedersachsen	280 511	34,9	190 313	67,8	90 198	32,2	97 911	34,9	65 436	66,8	32 475	33,2
Bremen	19 731	10,9	9 849	49,9	9 882	50,1	2 153	10,9	1 188	55,2	965	44,8
Nordrhein-Westfalen	230 277	13,4	152 021	66,0	78 256	34,0	30 926	13,4	22 191	71,8	8 735	28,2
Hessen	121 785	23,8	87 105	71,5	34 680	28,5	29 023	23,8	21 349	73,6	7 674	26,4
Rheinland-Pfalz	87 702	10,6	74 167	84,6	13 535	15,4	9 291	10,6	8 067	86,8	1 224	13,2
Baden-Württemberg	85 065	30,5	54 678	64,3	30 387	35,7	26 019	30,5	17 456	67,1	8 563	32,9
Bayern	379 931	28,7	268 711	70,7	111 220	29,3	109 033	28,7	78 755	72,2	30 278	27,8
<u>West-Berlin (März 1955)</u>												
West-Berlin	173 316	46,9	81 236	46,9	92 080	53,1	.	.	.	.	.	.

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz ausserhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- 2) Einschl. 18 468 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose nach Berufsgruppen

Zeit Geschlecht	Arbeitslose insgesamt	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischereiberufe	Berg- männische Berufe	Stein- gewinner und -ver- arbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -ver- arbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
1950 JD ¹⁾	1 476 836	84 502	27 809	6 787	20 371	4 504	155 441	140 249	24 399	11 570	747
1951 JD	1 432 325	79 081	26 158	5 814	23 332	3 259	201 710	113 581	20 643	11 348	874
1952 JD	1 379 203	67 418	27 167	5 724	25 452	3 463	213 886	101 810	18 964	11 115	1 198
1953 JD	1 258 598	63 236	26 907	5 950	25 696	3 245	200 658	94 461	15 134	9 708	1 060
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1954 Jan.	1 989 550	111 140	51 001	11 962	65 847	4 006	627 476	125 654	17 571	11 373	1 295
Febr.	2 042 107	113 299	51 744	12 729	70 086	4 134	642 959	131 181	20 496	11 516	1 358
März	1 427 353	77 364	34 132	10 285	33 962	3 581	265 818	102 104	15 988	10 335	1 204
April	1 268 466	59 096	22 448	7 734	22 125	3 589	185 285	93 492	15 149	10 276	1 198
Mai	1 101 930	45 716	22 951	5 707	15 189	3 294	125 419	78 099	13 277	9 640	1 105
Juni	1 007 744	38 821	22 076	4 802	12 606	3 134	100 749	67 581	11 633	8 939	1 066
Juli	934 373	36 340	19 253	4 901	11 265	2 846	84 381	58 342	9 981	8 557	1 014
Aug.	878 622	33 212	17 858	5 347	9 598	2 563	69 928	52 149	8 759	8 172	971
Sept.	822 500	28 951	15 496	3 489	8 404	2 448	57 152	48 191	7 832	7 950	933
Okt.	820 919	29 797	12 504	4 163	9 950	2 496	57 410	47 419	7 254	7 970	888
Nov.	947 526	44 354	16 486	6 301	18 033	2 851	121 453	51 657	7 477	8 026	888
Dez.	1 287 638	76 573	28 888	7 989	38 840	3 848	285 214	65 843	9 200	8 926	1 140
1955 Jan.	1 789 716	98 967	38 173	10 694	61 848	3 961	609 631	83 156	12 131	10 086	1 305
Febr.	1 814 887	99 470	47 825	10 584	61 291	3 733	636 329	82 712	12 660	9 895	1 251
März	1 405 511	81 053	44 712	9 186	43 277	3 321	348 302	71 910	11 952	9 190	1 155
und zwar: Männer	962 786	48 886	30 938	7 499	39 919	1 927	347 954	62 512	8 863	3 822	256
Vertriebene	757 064	32 092	10 903	1 884	10 273	1 002	89 911	16 467	2 730	1 786	251
insgesamt	249 754	18 421	6 766	1 440	9 258	586	89 843	14 563	1 932	722	66

Zeit Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papierher- steller u. -verarbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -verarbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonderfach- kräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
1950 JD ¹⁾	58 050	6 178	9 210	76 438	37 509	77 199	139 906	20 667	1 824	11 168	116 978
1951 JD	57 142	6 876	9 416	84 370	35 766	70 507	150 329	15 987	1 622	10 773	105 786
1952 JD	59 094	7 339	8 143	95 548	31 548	60 342	166 095	12 365	1 463	10 296	93 504
1953 JD	51 362	6 217	6 783	75 762	27 268	51 947	159 164	10 212	1 330	10 478	84 430
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1954 Jan.	76 037	7 263	7 566	100 963	36 489	62 497	193 799	10 889	1 466	15 775	87 344
Febr.	80 487	7 152	7 610	99 272	37 757	63 232	198 543	10 888	1 446	17 705	93 958
März	58 462	6 860	6 918	85 895	31 446	56 354	174 953	9 912	1 357	12 074	88 718
April	49 588	6 831	6 758	82 543	29 719	54 975	169 400	9 695	1 367	10 831	91 125
Mai	38 371	6 501	6 383	76 621	26 313	49 158	158 043	8 841	1 279	9 710	86 990
Juni	32 530	6 253	5 945	80 146	24 837	44 370	148 584	8 262	1 180	8 758	83 199
Juli	28 227	5 922	5 737	79 991	22 445	39 672	140 077	7 984	1 112	8 008	76 416
Aug.	24 030	5 576	5 577	77 346	19 329	35 962	132 592	7 595	1 054	7 318	80 462
Sept.	21 467	5 244	5 543	71 183	16 591	34 462	125 583	7 054	1 050	6 679	79 173
Okt.	20 824	5 019	5 773	64 986	15 179	34 823	124 677	6 912	1 137	6 580	79 270
Nov.	25 098	5 189	5 958	68 160	16 456	38 529	133 649	6 708	1 188	7 063	74 902
Dez.	42 709	6 195	6 272	85 679	22 990	46 508	158 801	6 881	1 232	9 272	75 830
1955 Jan.	61 043	7 168	6 814	93 509	28 358	53 490	181 143	7 533	1 357	14 119	84 401
Febr.	61 284	6 968	6 633	87 071	28 115	52 250	179 664	7 606	1 302	14 546	87 577
März	50 453	6 532	6 137	75 801	24 916	49 122	166 053	7 079	1 261	11 128	82 851
und zwar: Männer	46 332	1 401	3 172	20 119	17 839	22 010	95 064	6 789	718	10 990	39 444
Vertriebene	12 443	1 311	1 215	20 947	6 775	13 329	43 715	1 820	299	2 536	17 638
insgesamt	11 369	385	742	6 177	5 323	6 853	27 129	1 762	168	2 515	10 711

Zeit Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpflege- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Kunst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit o. nähere Angabe des Berufs
1950 JD ¹⁾	98 327	52 242	28 615	23 636	869	90 276	5 785	21 742	8 906	3 303	21 081	90 545
1951 JD	88 652	44 695	31 304	19 969	780	75 509	5 290	21 544	6 707	2 874	18 706	81 921
1952 JD	81 691	38 759	34 049	15 802	681	62 868	3 915	21 628	5 226	2 596	15 699	74 355
1953 JD	76 175	31 239	32 782	12 948	602	54 491	3 129	20 817	4 437	2 155	13 385	75 430
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887	71 197
1954 Jan.	100 259	33 867	35 731	14 399	645	55 520	3 084	22 257	4 490	2 201	13 537	76 147
Febr.	104 591	33 057	35 446	13 794	617	54 952	3 089	22 503	4 369	2 132	13 445	76 560
März	85 828	31 103	34 512	12 593	579	53 213	2 934	21 268	4 187	2 099	13 002	78 313
April	77 995	30 145	33 715	12 431	619	56 678	3 001	20 262	4 325	2 123	12 563	81 381
Mai	68 759	28 136	32 851	11 563	601	54 478	2 867	19 566	3 933	2 060	11 875	76 634
Juni	61 680	25 432	31 732	10 689	549	51 683	2 694	19 080	3 735	1 989	11 429	71 581
Juli	57 467	24 980	31 095	10 060	560	50 741	2 615	18 635	3 726	1 938	11 130	68 955
Aug.	54 595	24 388	30 595	9 893	522	49 969	2 435	17 869	3 712	1 896	10 536	66 814
Sept.	52 594	24 143	30 452	10 051	504	49 531	2 305	17 536	3 718	1 811	10 333	64 647
Okt.	55 740	25 684	30 019	10 951	595	51 449	2 355	17 567	3 876	1 839	10 787	63 026
Nov.	62 398	28 104	33 864	11 553	575	50 388	2 298	18 169	3 926	1 819	11 406	62 599
Dez.	71 263	28 936	35 471	11 844	620	49 829	2 378	18 898	4 022	1 824	11 690	62 033
1955 Jan.	85 234	31 341	36 174	12 828	588	51 287	2 440	19 918	4 147	1 841	11 698	63 333
Febr.	84 976	29 735	35 803	12 248	573	50 571	2 440	19 762	4 376	1 806	11 307	62 524
März	74 733	28 149	34 827	11 251	550	48 981	2 276	18 670	4 232	1 681	10 967	63 803
und zwar: Männer	61 581	29	2 228	3 910	99	16 584	1 957	17 238	1 230	1 091	8 877	31 508
Vertriebene	14 320	6 570	8 440	3 026	171	10 964	716	3 843	1 125	405	2 156	16 001
insgesamt	12 398	7	381	1 230	35	4 758	641	3 664	335	270	1 859	7 395

1) April - Dezember. - 2) s. Fußnote 1) bei Tabelle "Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose" -

Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzungen, offene Stellen

Zeit	Zugang von Arbeitslosen					Stellenbesetzungen	Einweisungen in Notstandsarbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	insgesamt	männlich	und zwar					
			Vertriebene 2)					
		insgesamt		dar. männlich				
1950 MD ¹⁾	311 804	215 021	70 120	50 708	415 636	30 589	118 572	
1951 MD	326 597	228 260	73 086	53 730	379 592	28 284	116 219	
1952 MD	358 905	257 364	80 488	60 823	347 238	31 162	114 547	
1953 MD	353 316	249 076	75 505	55 371	375 144	28 919	123 259	
1954 MD	366 137	261 003	73 167	54 541	400 313	25 665	138 352	
1954 Jan.	824 897	692 256	173 297	150 138	344 645	10 710	93 690	
Febr.	482 874	387 111	91 879	75 692	327 729	7 023	117 570	
März	247 044	148 464	41 734	24 970	534 011	46 825	158 471	
April	298 013	186 142	53 596	35 356	425 814	29 312	142 812	
Mai	259 656	161 327	48 510	31 301	449 624	28 562	143 080	
Juni	243 055	155 302	46 417	31 307	403 795	23 898	153 136	
Juli	266 354	171 029	50 528	34 476	403 197	30 458	151 914	
Aug.	263 250	168 167	50 758	35 329	383 263	31 767	155 802	
Sept.	263 488	166 473	51 500	34 915	411 367	32 428	166 464	
Okt.	303 216	194 615	59 503	41 025	440 018	28 997	154 289	
Nov.	390 615	277 231	82 111	60 879	391 143	22 941	123 701	
Dez.	551 185	423 915	128 174	99 105	289 146	15 064	99 291	
1955 Jan.	801 232	671 743	170 741	149 073	363 035	10 117	129 091	
Febr.	505 789	418 066	96 109	81 953	424 226	17 448	154 086	
März	309 384	217 274	52 216	37 789	432 854	20 125	226 354	

Zeit	Vom Gesamtzugang an Arbeitslosen waren									
	aus dem Bundesgebiet								Zugezogene 3)	
	bisher erwerbstätige				bisher nicht erwerbstätige				insgesamt	darunter: männlich
	Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte		Angestellte und Arbeiter		insgesamt	darunter: männlich	darunter: Jugendliche			
insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt			darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich	
1950 MD ¹⁾	5 517	3 979	266 447	195 871	35 243	12 109	8 726	2 919	4 597	3 062
1951 MD	4 295	3 131	296 697	216 885	22 537	6 252	6 582	2 037	3 069	1 992
1952 MD	3 946	2 784	332 233	246 941	19 853	5 713	6 538	2 226	2 873	1 926
1953 MD	3 230	2 401	322 618	235 366	19 427	6 036	6 559	2 254	8 041	5 273
1954 MD	2 547	1 863	341 611	251 939	18 646	5 287	6 799	2 212	3 333	1 914
1954 Jan.	3 724	2 947	799 943	680 910	16 838	5 650	3 472	1 138	4 392	2 749
Febr.	2 810	2 137	461 715	378 449	14 725	4 361	3 193	802	3 624	2 164
März	2 768	1 956	215 769	137 145	24 860	7 305	11 938	3 944	3 647	2 058
April	2 334	1 568	257 990	170 347	34 479	12 356	22 192	8 920	3 210	1 871
Mai	2 289	1 638	231 897	151 359	22 106	6 438	9 620	3 320	3 364	1 892
Juni	2 171	1 609	222 659	147 957	15 403	4 105	4 685	1 442	2 822	1 631
Juli	2 322	1 732	242 899	163 292	18 298	4 384	6 406	1 437	2 835	1 621
Aug.	2 056	1 458	240 678	160 910	17 319	4 071	5 288	1 262	3 197	1 728
Sept.	2 017	1 430	241 181	159 336	16 633	3 709	4 495	1 086	3 657	1 998
Okt.	2 354	1 632	280 006	186 956	17 240	4 018	4 421	1 281	3 616	2 009
Nov.	3 069	2 140	368 928	269 666	15 447	3 657	3 643	1 047	3 171	1 768
Dez.	2 647	2 106	535 670	416 937	10 405	3 390	2 232	859	2 463	1 482
1955 Jan.	2 844	2 177	780 988	664 050	14 735	4 085	3 216	1 068	2 665	1 431
Febr.	1 900	1 401	482 725	408 410	12 725	3 052	2 696	690	8 439	5 203p
März	2 015	1 398	282 648	207 135	20 030	5 784	8 840	3 040	4 691	2 957

1) April bis Dezember.- 2) s. Fussnote 1) bei Tab.- "Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose"- . 3) Personen, die im letzten Vierteljahr in das Bundesgebiet zugezogen sind und hier noch nicht beschäftigt waren.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schweinebestand am 3. März

1 000 Stück

Zeit Land	Schweineinsgesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlachtschweine	Zuchtsauen				Eber	
					1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter			
				trächtig		nicht trächtig				
Bundesgebiet										
1950	8 504,6	2 094,8	4 043,4	1 356,9	233,7	131,5	361,0	231,8	51,5	
1951	11 223,6	3 124,6	5 231,5	1 669,6	239,7	142,0	458,8	319,6	37,8	
1952	12 305,5	2 879,9	5 860,2	2 442,1	191,8	125,9	445,6	319,7	40,3	
1953	11 253,7	2 883,4	5 416,9	1 930,5	152,8	102,9	423,9	307,9	35,4	
1954	11 445,2	3 306,0	5 266,4	1 703,5	212,7	124,0	459,7	337,1	35,8	
1955	13 541,9	3 723,5	6 427,6	2 073,6	203,5	133,9	547,7	395,3	36,8	
nach Ländern (1955)										
Schlesw.-Holst.	1 153,8	351,5	539,3	134,8	21,5	11,8	55,6	35,0	4,3	
Hamburg	27,1	6,1	10,5	8,6	0,4	0,7	0,7	0,5	0,1	
Niedersachsen	3 958,6	1 253,1	1 787,2	486,0	68,3	40,7	177,6	135,9	9,8	
Bremen	25,2	6,2	12,2	4,6	0,4	0,3	0,8	0,7	0,0	
Nordrh.-Westf.	2 336,2	625,1	1 091,4	389,0	41,7	29,9	90,6	62,4	6,1	
Hessen	1 044,5	240,6	514,1	198,7	13,1	11,4	37,7	25,8	3,1	
Rheinl.-Pfalz	660,4	133,6	366,3	111,6	8,8	7,3	18,8	12,6	1,4	
Baden-Württbg.	1 432,4	364,8	700,0	238,8	17,0	12,4	52,6	42,9	3,9	
Bayern	2 903,7	742,5	1 406,6	501,5	32,3	19,9	113,3	79,5	8,1	

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe ¹⁾	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien		
		1 000	Ø Milchertrag je Kuh monatlich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von		Speisequark
			kg	täglich				Butter	Käse	
		1 000 t		vH 2)		1 000 t		t		
1949/50 MD	5 442,4	197	6,5	1 070,0	783,2	73,2	217,9	20 748	12 300	3 684
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,3	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1951/52 MD	5 774,8	227	7,4	1 311,7	884,1	67,4	211,8	23 623	12 910	5 524
1952/53 MD	5 814,9	230	7,6	1 339,7	884,4	66,0	222,3	22 641	12 883	5 828
1953/54 MD	5 861,9	245	8,0	1 433,4	958,7	66,9	228,2	25 352	12 855	6 524
1954 Febr.	5 860,1	206	7,5	1 207,6	764,8	63,3	207,6	20 344	11 184	5 540
März	5 860,0	246	7,9	1 441,1	950,7	66,0	236,1	25 245	12 612	7 533
April	5 859,3	251	8,4	1 469,9	977,3	66,5	227,7	25 784	11 986	8 560
Mai	5 855,1	285	9,2	1 666,1	1 148,3	68,9	244,8	30 720	13 347	9 811
Juni	5 853,4	295	9,8	1 726,5	1 228,7	71,2	245,1	31 717	13 631	9 238
Juli	5 803,8	286	9,2	1 659,7	1 173,0	70,7	243,6	30 852	14 319	7 390
Aug.	5 804,3	268	8,6	1 558,3	1 085,8	69,7	234,6	28 866	14 034	7 037
Sept.	5 804,3	239	8,0	1 388,5	936,9	67,5	229,0	24 952	13 601	6 068
Okt.	5 804,3	224	7,2	1 297,7	871,7	66,4	223,0	23 441	14 457	5 950
Nov.	5 804,3	202	6,7	1 174,6	750,7	63,9	216,0	19 883	12 118	5 935
Dez.	5 804,3	207	6,7	1 201,3	752,2	62,6	220,8	19 525	11 790	5 411
1955 Jan.	5 776,9	211	6,8	1 221,4	774,9	63,4	213,7	20 117	10 048	5 323
Febr.	5 776,9	202	7,2	1 167,2	730,4	62,6	207,8	18 523	11 211	5 984
März	5 776,9	235	7,6	1 357,0	876,5	64,6	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

Gewerbliche Schlachtungen¹⁾

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlacht- gewicht ins- gesamt 1)	darunter: Schlacht- fette 2) (Reinfett- wert)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- gewicht ins- gesamt 1)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)
			Schlacht- tungen	Schlacht- gewicht ₁₎	Schlacht- tungen	Schlacht- gewicht ₁₎			Schlacht- tungen	Schlacht- gewicht ₁₎			
											1 000	t	
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	5 389	32,6	3 084	80	
1951/52 MD	122 916	10 648	159,3	40 907	755,9	70 875	11 131	4 182	4 118	0,6	64	-	
1952/53 MD	133 701	11 448	180,3	45 807	810,4	75 763	12 131	5 454	4 283	11,2	1 168	3	
1953/54 MD	143 009	11 863	208,1	53 249	840,6	77 129	12 631	6 821	4 114	20,9	2 707	0	
1954 Febr.	126 966	10 416	180,6	47 697	734,3	67 492	11 777	4 804	9,7	2 762	13,9	2 042	-
März	152 333	12 678	210,0	55 246	907,0	82 816	14 271	6 353	16,2	4 456	18,4	1 897	-
April	139 096	11 720	187,1	48 925	845,2	77 077	13 094	6 248	14,8	4 085	16,4	2 163	-
Mai	146 098	12 309	204,4	52 780	875,6	80 613	12 705	5 304	11,1	2 975	15,5	2 329	-
Juni	146 068	12 348	206,4	52 810	873,6	80 905	12 353	8 179	18,7	4 936	22,4	3 243	-
Juli	140 304	11 603	210,7	53 379	805,6	75 122	11 803	7 463	15,0	3 926	25,0	3 537	-
Aug.	155 293	13 054	229,1	56 944	900,8	85 265	13 084	7 244	16,2	4 215	23,9	3 029	-
Sept.	148 928	12 299	232,3	57 809	834,6	79 336	11 783	7 747	17,3	4 465	25,9	3 282	-
Okt.	151 841	12 595	238,3	58 984	862,7	81 300	11 557	8 000	16,0	4 193	29,3	3 807	-
Nov.	170 286	14 383	254,6	63 468	1 006,8	93 765	13 053	9 191	19,4	4 975	36,6	4 216	-
Dez.	155 525	13 260	217,3	55 570	951,2	87 154	12 801	8 056	16,9	4 471	29,8	3 585	-
1955 Jan.	147 980	12 551	206,2	53 910	895,5	82 175	11 895	8 763	22,6	6 053	19,4	2 710	-
Febr.	133 312	11 556	177,9	46 385	857,1	76 443	10 484	7 103	17,9	4 728	17,9	2 375	-
März	159 913	13 866	212,1	55 095	1 038,7	91 854	12 964	8 490	22,7	6 050	16,2	2 440	-

1) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnis							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Grosse Heringsfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 730	2 065
1952 MD	53 152	15 999	39 232	11 923	4 670	1 964	9 250	2 112
1953 MD	59 007	17 390 ^{b)}	42 336	12 578	5 019	2 186	11 652	2 626
1954 MD	54 720	18 972 ^{b)}	38 393	14 049	5 063	2 199 ^{a)}	11 264	2 725
1953 Dez.	71 055	20 673	52 240	14 395	10 240	4 519	8 575	1 759
1954 Jan.	25 169	12 685	21 072	11 346	-	-	4 097	1 339
Febr.	30 486	11 850	28 670	11 024	-	-	1 816	826
März	45 160	14 248	37 897	12 021	77	26	7 186	2 202
April	39 283	15 530	31 500	12 782	595	199	7 188	2 549
Mai	43 991	11 827	30 820	8 252	1 798	511	11 372	3 064
Juni	35 565	10 533 ^{b)}	24 180	7 155	2 052	837 ^{a)}	9 334	2 541
Juli	62 957	21 114 ^{b)}	33 850	12 421	11 596	5 117 ^{a)}	17 511	3 576
Aug.	91 750	27 482 ^{b)}	54 191	17 871	10 184	4 494 ^{a)}	27 375	5 116
Sept.	89 760	29 267 ^{b)}	63 296	21 851	8 295	3 661 ^{a)}	18 168	3 755
Okt.	81 299	30 302 ^{b)}	51 511	20 765	13 838	6 107 ^{a)}	15 949	3 430
Nov.	63 715	24 567 ^{b)}	46 055	18 407	7 839	3 459 ^{a)}	9 821	2 701
Dez.	47 509	18 262 ^{b)}	37 676	14 688	4 481	1 977 ^{a)}	5 351	1 597
1955 Jan.	30 830	13 791	26 160	12 194	-	-	4 670	1 597
Febr.	41 209	14 442	33 637	12 454	-	-	7 572	1 989
März	50 035	16 863	39 858	14 425	36	14	10 142	2 424

a) Vorläufige Erzeugerlöse für die Salzheringsanlandung der Logger wurden auf Vorjahresbasis errechnet.
b) Einschl. der auf Vorjahresbasis errechneten vorläufigen Erzeugerlöse für die Salzheringsanlandungen der Logger.

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften“ in diesem Heft

Streuung des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme bei 1415 Aktiengesellschaften der Industrie Ende 1953

Gewerbegruppe Größenklasse	Aktiengesellschaften mit einem Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme in Höhe von											
	bis unter 10 vH		10 vH bis unter 20 vH		20 vH bis unter 30 vH		30 vH bis unter 40 vH		40 vH bis unter 50 vH		50 vH bis unter 60 vH	
	Gesell- schaften	Eigen- kapital	Gesell- schaften	Eigen- kapital	Gesell- schaften	Eigen- kapital	Gesell- schaften	Eigen- kapital	Gesell- schaften	Eigen- kapital	Gesell- schaften	Eigen- kapital
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
Steinkohlenbergbau	-	-	1	2,5	-	-	1	68,1	6	447,6	5	347,9
Übriger Bergbau	1	0,1	-	-	-	0,6	3	90,8	4	459,6	8	519,4
Zementindustrie	-	-	-	-	-	-	5	57,8	4	15,5	5	79,4
Sonst. Ind. d. Steine u. Erden	-	-	-	-	2	3,7	6	28,2	7	12,8	12	29,8
Energiewirtschaft	2	4,4	2	2,9	7	252,3	13	740,2	9	445,7	23	708,5
Eisen- und Stahlindustrie	-	-	1	1,8	3	6,3	5	93,9	15	1 513,2	26	968,4
NE-Metallindustrie	-	-	-	-	3	43,8	2	3,4	4	139,2	6	32,1
Waggonbau	-	-	-	-	1	12,1	2	9,5	2	19,0	-	-
Stahlbau	2	10,3	3	27,7	4	8,9	7	36,8	2	7,0	-	-
Maschinenbau	3	1,6	8	111,4	20	232,5	33	118,3	35	385,1	20	134,9
Schiffbau	1	3,1	6	111,1	3	29,1	1	1,7	1	1,5	-	-
Strassenfahrzeugbau	-	-	1	1,3	2	101,3	6	54,2	2	46,3	4	302,9
Elektrotechnik	-	-	2	9,3	9	110,1	8	312,5	8	383,9	14	111,8
Feinmechanik/Optik	-	-	1	0,6	3	14,2	3	11,1	2	14,8	4	35,5
Eisen-, Stahl- u. Metallwarengew.	1	0,1	3	2,5	2	6,1	15	31,2	10	61,2	23	66,1
Mineralölverarbeitung	-	-	1	0,3	-	-	1	129,7	-	-	1	125,0
Chemische Industrie	2	0,2	2	3,6	5	6,1	9	92,6	20	113,6	23	775,8
Kunststoffverarbeitung	-	-	-	-	1	3,9	-	-	7	3,4	3	44,1
Gummi- u. Asbestverarbeitung	-	-	-	-	1	13,7	3	11,2	7	66,8	7	180,0
Feinkeramik, Glas	-	-	1	0,6	1	0,7	5	6,5	6	35,8	10	57,8
Holzindustrie	-	-	-	-	2	5,6	10	13,5	9	9,8	6	10,0
Papierherzeugung u. -verarbeitg.	-	-	1	0,5	2	5,6	7	63,9	15	173,6	7	25,2
Lederherzeugung u. -verarbeitg.	-	-	-	-	-	-	1	11,4	8	77,4	4	12,1
Chemiefaserindustrie	-	-	-	-	1	2,5	1	14,4	1	27,1	2	150,9
Textilindustrie	-	-	2	1,4	6	19,1	23	89,5	31	191,0	37	241,6
Bekleidungsindustrie	-	-	-	-	-	-	4	7,6	1	9,3	1	1,6
Herst. v. Musikinstr. usw.	-	-	-	-	-	-	2	3,5	2	2,4	2	17,0
Mühlen	1	0,1	1	6,5	5	12,7	10	27,2	2	1,7	2	1,6
Margarineindustrie	-	-	1	1,1	1	0,6	-	-	2	167,3	2	37,4
Zuckerindustrie	1	0,7	1	0,9	11	32,4	12	31,3	11	94,7	4	7,9
Brauerei	-	-	1	0,6	5	6,2	16	38,3	48	159,6	49	133,2
Mälzerei	-	-	-	-	1	0,4	2	1,9	2	4,9	-	-
Weinverarbeitung	-	-	-	-	2	0,8	2	1,1	2	0,9	1	0,2
Sonst. Nahrungsmittelgewerbe	-	-	3	0,6	7	9,9	13	14,1	12	33,9	16	63,6
Industrie insgesamt	14	20,6	42	287,2	111	935,8	238	2 215,3	291	5 126,4	327	5 021,7
Davon entfallen auf Gesellschaften mit einem Grundkapital	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
bis 0,2 Mill. DM	7	0,6	6	1,0	12	2,0	14	3,4	14	3,3	9	3,5
über 0,2 bis 0,5 Mill. DM	1	1,0	9	4,9	15	8,5	35	26,9	44	34,0	43	32,3
über 0,5 bis 1 Mill. DM	2	1,3	3	5,0	11	18,4	50	63,3	54	75,7	62	81,9
über 1 bis 3 Mill. DM	4	17,6	13	38,2	40	116,4	79	248,7	68	195,7	79	221,2
über 3 bis 10 Mill. DM	-	-	8	108,8	23	216,4	37	314,1	64	603,6	78	727,8
über 10 bis 100 Mill. DM	-	-	3	129,3	10	574,1	20	743,7	41	2 580,3	53	2 994,3
über 100 Mill. DM	-	-	-	-	-	-	3	815,3	6	1 633,7	3	958,6

Gewerbegruppe Größenklasse	Aktiengesellschaften mit einem Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme in Höhe von										Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme vH	Durchschnittliches Eigenkapital je Gesellschaft Mill. DM
	60 vH bis unter 70 vH		70 vH bis unter 80 vH		80 vH bis unter 90 vH		90 vH bis 100 vH		Zusammen			
	Gesell- schaften	Eigen- kapital	Gesell- schaften	Eigen- kapital	Gesell- schaften	Eigen- kapital	Gesell- schaften	Eigen- kapital	Gesell- schaften	Eigen- kapital		
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM		
Steinkohlenbergbau	9	1 235,7	3	276,1	1	54,3	-	-	26	2 432,2	58,9	93,5
Übriger Bergbau	1	1,8	5	208,0	-	-	1	0,2	24	1 080,5	50,7	45,0
Zementindustrie	2	8,8	2	9,1	-	-	-	-	18	168,6	47,9	9,4
Sonst. Ind. d. Steine u. Erden	17	44,0	8	26,3	4	4,2	-	-	56	148,6	52,2	2,7
Energiewirtschaft	23	625,6	14	207,8	4	52,8	3	1,1	100	3 041,3	44,7	30,4
Eisen- und Stahlindustrie	11	530,5	5	301,6	-	-	1	0,0	67	3 415,7	53,2	51,0
NE-Metallindustrie	3	150,3	2	33,1	-	-	-	-	20	401,9	49,6	20,1
Waggonbau	-	-	-	-	-	-	-	-	5	40,6	35,2	8,1
Stahlbau	-	-	-	-	1	0,9	-	-	19	91,6	19,6	4,8
Maschinenbau	12	40,3	-	-	-	-	4	0,7	135	1 024,8	32,7	7,6
Schiffbau	-	-	-	-	-	-	-	-	12	146,5	15,0	12,2
Strassenfahrzeugbau	1	38,4	-	-	1	1,0	-	-	17	54,4	44,8	32,1
Elektrotechnik	7	214,8	1	1,9	-	-	2	0,3	51	1 144,6	40,9	22,4
Feinmechanik/Optik	3	8,1	4	29,8	1	0,8	-	-	21	114,9	47,4	5,5
Eisen-, Stahl- u. Metallwarengew.	11	10,6	3	7,7	1	4,0	1	0,2	70	189,7	45,4	2,7
Mineralölverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-	3	255,0	39,7	85,0
Chemische Industrie	23	1 496,5	7	87,1	1	0,6	4	10,7	96	2 586,8	57,4	26,9
Kunststoffverarbeitung	1	4,0	-	-	1	1,4	-	-	8	56,8	48,9	7,1
Gummi- u. Asbestverarbeitung	10	2,5	3	19,6	1	2,6	-	-	23	296,4	51,4	12,9
Feinkeramik, Glas	4	55,8	4	16,8	1	5,5	2	2,6	40	180,1	56,4	4,5
Holzindustrie	3	2,9	-	-	3	2,9	-	-	30	39,7	44,8	1,3
Papierherzeugung u. -verarbeitg.	10	36,8	3	22,2	1	3,2	1	2,5	50	335,5	45,2	6,7
Lederherzeugung u. -verarbeitg.	4	14,1	3	24,3	1	8,5	2	11,2	29	159,0	54,1	5,5
Chemiefaserindustrie	2	52,9	2	58,4	-	-	-	-	9	306,2	58,7	34,0
Textilindustrie	36	336,6	17	89,6	5	19,3	3	1,2	160	994,5	52,9	6,2
Bekleidungsindustrie	-	-	-	-	-	-	-	-	6	18,9	42,6	3,1
Herst. v. Musikinstr. usw.	-	-	-	-	-	-	-	-	22	62,9	49,6	2,8
Mühlen	-	-	-	-	-	-	-	-	21	49,8	29,2	2,4
Margarineindustrie	-	-	2	23,6	1	4,5	1	0,2	10	234,7	49,8	23,5
Zuckerindustrie	2	3,3	-	-	-	-	1	0,1	43	171,3	37,6	4,0
Brauerei	14	45,3	6	7,4	3	1,1	-	-	142	391,7	47,9	2,8
Mälzerei	1	0,4	-	-	-	-	-	-	6	7,6	43,7	1,3
Weinverarbeitung	2	2,5	-	-	-	-	1	0,3	10	5,8	40,1	0,6
Sonst. Nahrungsmittelgewerbe	16	57,8	11	18,7	2	3,1	2	1,4	82	203,1	50,9	2,5
Industrie insgesamt	225	5 020,5	105	1 468,9	33	170,6	29	32,8	1 415	20 299,9	47,8	14,3
Davon entfallen auf Gesellschaften mit einem Grundkapital	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
bis 0,2 Mill. DM	6	1,1	8	1,8	6	1,3	12	1,8	94	19,8	25,3	0,2
über 0,2 bis 0,5 Mill. DM	34	24,9	11	5,9	4	1,5	9	4,5	205	144,4	41,7	0,7
über 0,5 bis 1 Mill. DM	37	45,7	23	31,9	10	10,0	2	2,0	254	337,3	44,9	1,3
über 1 bis 3 Mill. DM	62	207,2	22	68,5	6	14,7	4	9,5	377	1 137,6	39,4	3,0
über 3 bis 10 Mill. DM	45	430,4	25	297,5	4	22,5	2	15,0	286	2 736,1	45,6	5,6
über 10 bis 100 Mill. DM	35	2 261,3	16	791,0	3	120,8	-	-	180	10 194,7	48,8	56,6
über 100 Mill. DM	6	2 050,0	1	272,4	-	-	-	-	19	5 730,1	51,1	301,6

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie^{1) 2)} im Bundesgebiet und in West-Berlin
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten³⁾

Zeit Land	Erfasste Betriebe (örtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 5)		Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne 4)	Gehälter 4)	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 6)		
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM		1000t-SKE 7)	Mill. kWh		
Bundesgebiet									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,8	4 616	2 405,0
1951 MD	48 309	5 332	851,5	1 258,6	356,8	9 159,0	976,2	5 017	2 857,6
1952 MD	50 074	5 518	875,1	1 381,9	408,0	9 949,3	1 153,8	5 276	3 134,8
1953 MD	50 558	5 751	907,1	1 488,3	456,2	10 513,5	1 272,3	5 166	3 381,9
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 743,6	1 522,9	5 403	3 536,1
1954 Jan.	50 788	5 785	890,3	1 482,4	475,3	9 925,4	1 276,5	5 715	3 536,1
Febr.	50 795	5 794	865,1	1 396,4	475,4	9 873,3	1 321,9	5 389	3 387,6
März	50 518	5 868	959,6	1 543,7	479,9	11 666,0	1 589,9	5 539	3 804,1
April	50 810	5 970	930,6	1 562,4	483,6	10 997,3	1 404,1	5 041	3 600,3
Mai	50 815	6 036	934,9	1 570,2	485,5	11 268,8	1 458,5	4 998	3 750,0
Juni	50 807	6 079	933,5	1 616,3	493,0	11 268,9	1 507,5	4 761	3 659,1
Juli	50 799	6 124	978,4	1 667,5	494,3	12 074,3	1 600,9	5 104	3 907,1
Aug.	50 781	6 182	946,4	1 633,7	501,3	11 836,0	1 493,3	5 060	3 851,3
Sept.	50 768	6 219	1 008,6	1 696,4	507,9	12 797,4	1 662,4	5 235	3 947,2
Okt.	50 760	6 242	1 023,5	1 711,3	514,4	12 986,3	1 685,5	5 840	4 160,1
Nov.	50 706	6 252	1 018,5	1 756,2	530,0	13 052,1	1 683,2	5 985	4 132,0
Dez.	50 692	6 187	1 026,9	1 850,9	591,8	13 178,0	1 816,3	6 163	4 205,5
1955 Jan. 9)	50 674	6 175	959,7	1 661,7	540,5	11 785,0	1 548,9	6 332	4 138,9
Jan.	51 499	6 214	965,0	1 669,2	544,4	11 832,2	1 552,8	6 338	4 144,3
Febr.	51 500	6 252	926,1	1 576,6	545,7	11 911,0	1 699,8	5 949	3 870,6
März	51 516	6 328	1 042,1	1 765,6	550,9	13 853,2	1 880,4	6 644	4 339,2
nach Ländern (März 1955)									
Schlesw.-Holst.	1 627	139	24,2	37,5	10,5	360,4	54,0	80	56,8
Hamburg	1 548	186	29,4	51,4	20,2	669,6	70,2	62	64,6
Niedersachsen	4 561	546	89,6	147,4	44,4	1 343,1	181,2	547	301,5
Bremen	485	85	14,8	26,1	6,6	260,8	44,3	26	26,1
Nordrh.-Westf.	16 090	2 521	421,6	784,3	219,3	5 669,2	740,4	4 522	2 374,6
Hessen	4 493	508	78,4	130,0	54,7	998,1	180,9	256	208,3
Rheinl.-Pfalz	2 991	294	48,4	75,4	26,0	628,4	96,2	330	290,3
Baden-Württbg.	9 329	1 119	182,9	288,0	95,1	2 175,8	299,0	365	461,9
Bayern	10 392	929	152,7	225,5	74,2	1 747,9	214,2	456	555,1
West-Berlin (März 1955)									
West-Berlin	2 955	226	33,7	51,9	24,5	423,2	41,0	47,3	38,1

Zeit	Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)							
	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge	
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.
1 000								
Bundesgebiet								
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0
1951 JD	5 332,1	1 413,9	823,2	229,9	4 302,8	1 165,3	206,1	18,6
1952 JD	5 517,8	1 448,3	884,6	252,1	4 400,6	1 177,6	232,6	18,5
1953 JD	5 751,1	1 556,3	937,3	272,9	4 559,4	1 263,9	254,4	19,4
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6
1954 Jan.	5 785,1	1 590,7	959,6	281,4	4 571,6	1 290,1	253,8	19,2
Febr.	5 793,7	1 599,5	962,8	282,4	4 578,9	1 298,1	252,0	19,1
März	5 868,5	1 608,7	967,2	283,9	4 653,7	1 305,9	247,6	18,9
April	5 970,3	1 626,6	982,9	291,8	4 713,4	1 313,1	274,0	21,7
Mai	6 041,3	1 649,6	989,6	294,8	4 768,1	1 332,0	283,6	22,8
Juni	6 079,4	1 666,8	992,4	296,3	4 802,5	1 347,7	284,4	22,8
Juli	6 124,1	1 685,9	996,9	297,8	4 842,4	1 365,2	284,9	22,8
Aug.	6 181,8	1 711,6	1 003,7	300,0	4 891,5	1 388,4	286,5	23,2
Sept.	6 219,0	1 732,4	1 007,8	301,5	4 925,2	1 407,5	286,1	23,4
Okt.	6 242,0	1 750,2	1 011,1	303,0	4 956,0	1 425,0	274,8	22,2
Nov.	6 252,4	1 755,0	1 014,7	304,8	4 966,0	1 428,8	271,7	21,4
Dez.	6 187,1	1 718,9	1 015,5	305,1	4 901,5	1 392,8	270,2	21,1
1955 Jan. 9)	6 175,5	1 718,2	1 022,0	306,8	4 884,4	1 390,4	269,1	21,0
Jan.	6 214,1	1 732,8	1 030,4	310,0	4 912,0	1 400,9	271,7	21,8
Febr.	6 251,9	1 748,2	1 035,8	312,1	4 946,1	1 414,3	270,0	21,8
März	6 328,0	1 763,8	1 042,5	314,1	5 020,4	1 428,0	265,1	21,7

1) Ausführliche Angaben siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft.- 3) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 4) Für Kohlenbergbau in Bayern Vormonatszahlen.- 5) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 6) Einschl. Lohnveredelung.- 7) 1 t Steinkohle entspricht 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t Tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle (bis Dez. 1951 3 t), 1,5 t ballastreiche Steinkohle.- 8) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 9) Ab Januar 1955 neuer Firmenkreis.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten¹⁾)

Zeit	Gesamte Industrie ²⁾	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaf-fende, 3) Industrie	Metall-4)	Maschi-nenbau	Fahr-zeug-bau	Schiff-bau	Elektro-Industrie	Chemische	Textil-	Beklei-dungs-
Beschäftigte insgesamt ⁵⁾ , in 1 000												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1951 JD	5 332,1	531,1	216,8	182,0	63,3	521,6	209,4	51,2	304,3	306,3	584,8	214,0
1952 JD	5 517,8	548,7	222,5	195,3	60,7	570,8	219,1	61,8	318,0	310,9	566,6	223,4
1953 JD	5 751,1	565,6	228,8	204,0	60,7	585,9	232,8	70,7	344,2	316,2	597,1	244,0
1954 JD	6 061,6	565,5	235,8	205,6	67,1	624,6	249,3	74,6	393,0	337,2	607,2	254,3
1954 März	5 868,5	563,8	220,7	200,3	64,5	599,8	244,7	72,7	368,7	330,7	598,8	250,9
April	5 970,3	571,4	239,9	202,7	65,8	614,8	247,3	74,5	374,8	334,1	603,9	255,6
Mai	6 035,9	569,4	250,6	203,5	66,4	621,9	249,5	74,9	382,2	335,6	605,2	255,7
Juni	6 079,4	566,6	254,7	204,6	67,0	626,7	251,5	75,3	389,5	337,3	606,0	253,4
Juli	6 124,1	564,7	256,7	206,2	67,9	631,7	252,4	76,1	398,4	340,3	607,8	252,1
Aug.	6 181,8	565,2	258,2	208,7	68,7	637,5	253,1	76,5	406,8	342,9	611,1	255,0
Sept.	6 219,0	563,8	257,8	209,0	69,1	640,5	252,6	76,3	412,2	343,6	613,0	258,1
Okt.	6 242,0	562,7	251,0	209,2	69,4	641,8	252,5	75,7	416,2	343,8	615,5	260,1
Nov.	6 252,4	562,7	243,5	210,5	69,8	646,0	254,0	75,2	420,8	344,7	615,7	259,8
Dez.	6 187,1	562,8	226,7	211,0	69,8	648,0	253,9	75,3	418,5	343,3	608,7	255,0
1955 Jan. ⁸⁾	6 214,1	563,7	204,3	212,2	67,1	657,4	262,1	76,9	425,4	346,5	610,4	259,8
Febr.	6 251,9	563,9	200,8	214,0	68,5	664,1	268,0	77,7	432,2	349,4	610,2	262,6
März	6 328,0	565,0	224,1	216,4	69,0	670,4	276,2	78,8	439,0	353,5	611,2	265,3
Umsatz insgesamt ⁶⁾ , Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1951 MD	9 159,0	407,6	246,3	504,5	257,7	660,1	374,1	51,8	428,0	786,7	1 069,7	279,6
1952 MD	9 949,3	488,7	276,1	738,4	221,5	835,0	460,1	88,2	479,1	758,9	923,7	287,4
1953 MD	10 513,5	490,9	317,2	681,6	204,7	874,6	492,6	120,4	524,6	860,0	986,0	317,7
1954 MD	11 745,3	519,3	344,0	748,0	251,9	995,0	581,2	143,2	647,5	980,8	1 016,9	337,7
1954 März	11 666,0	498,9	310,9	713,1	245,0	991,8	643,8	157,4	612,0	1 032,3	1 068,0	365,0
April	10 997,3	456,0	348,1	639,7	228,6	945,5	610,7	114,7	576,7	939,8	933,7	376,0
Mai	11 268,8	505,8	383,5	705,5	240,8	981,1	619,5	104,4	585,4	932,8	892,7	342,2
Juni	11 268,9	479,2	384,2	710,0	243,0	1 007,8	610,9	141,0	596,2	943,6	852,0	269,4
Juli	12 074,3	528,0	424,0	805,1	256,6	1 031,4	595,6	194,5	655,0	1 035,9	974,4	276,2
Aug.	11 836,0	535,5	419,3	784,2	255,5	965,7	516,1	159,2	631,0	1 008,3	1 004,0	312,2
Sept.	12 797,4	550,5	422,1	820,3	279,2	1 065,1	610,6	139,0	720,7	1 019,6	1 179,9	390,3
Okt.	12 986,3	565,1	406,3	836,0	289,3	1 052,7	589,2	143,2	696,0	1 064,6	1 201,2	434,4
Nov.	13 052,1	555,7	380,3	858,4	287,3	1 060,4	592,8	129,5	791,9	1 046,5	1 145,0	400,6
Dez.	13 197,5	574,8	332,5	878,4	269,4	1 200,7	594,2	217,2	824,3	998,4	1 052,2	338,9
1955 Jan. ⁸⁾	11 832,2	560,0	206,2	863,2	270,3	974,4	607,2	114,6	769,1	994,2	1 053,0	304,8
Febr.	11 911,0	545,1	207,6	870,4	271,5	1 067,7	633,8	169,5	706,1	1 013,6	994,4	318,6
März	13 853,2	607,4	294,0	1 019,6	307,2	1 260,3	806,9	136,1	778,4	1 143,4	1 153,2	427,3
darunter: Auslandsumsatz ⁷⁾ , Mill. DM												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1951 MD	976,2	104,2	15,3	85,4	20,1	173,5	61,8	12,0	45,1	135,5	61,5	2,2
1952 MD	1 153,8	119,1	18,3	95,6	32,1	256,7	81,8	34,8	70,2	109,4	61,1	2,2
1953 MD	1 272,3	119,2	19,4	89,7	31,2	278,1	94,8	42,7	76,5	147,8	68,6	3,1
1954 MD	1 541,7	125,8	16,2	95,8	33,4	297,2	149,0	62,7	106,7	192,0	83,5	5,1
1954 März	1 589,9	115,7	15,9	105,1	32,9	308,6	146,2	87,5	111,8	202,2	88,1	5,4
April	1 404,1	97,5	16,8	88,3	27,5	290,4	136,4	54,2	93,1	186,6	75,5	4,9
Mai	1 458,5	114,1	16,8	102,6	33,9	303,6	145,1	26,2	102,6	175,9	76,2	4,6
Juni	1 507,5	115,3	16,1	91,0	40,0	307,1	149,2	63,2	101,5	188,9	74,2	4,1
Juli	1 600,9	138,1	17,3	103,3	33,8	309,0	149,0	82,3	114,3	188,3	85,0	4,2
Aug.	1 493,3	143,0	18,1	97,6	30,7	274,1	128,8	52,3	104,8	189,5	85,1	5,7
Sept.	1 662,4	146,1	18,7	94,3	34,5	299,8	169,7	52,6	130,6	204,8	91,6	7,2
Okt.	1 685,5	138,0	17,9	102,3	38,3	296,1	175,3	69,4	108,6	214,3	89,1	6,8
Nov.	1 683,2	135,6	15,7	101,4	39,5	306,0	180,1	51,0	117,4	210,4	91,1	6,6
Dez.	1 835,9	140,3	16,9	107,7	36,1	354,4	180,4	148,7	117,9	212,6	94,2	5,1
1955 Jan. ⁸⁾	1 552,8	134,5	13,2	96,6	34,3	270,9	185,6	34,6	109,5	195,9	84,4	4,9
Febr.	1 699,8	128,3	14,6	107,7	32,3	300,6	183,3	116,2	128,6	207,0	86,9	6,8
März	1 880,4	136,6	16,4	130,1	33,0	356,9	217,8	60,5	141,5	233,6	98,6	8,8

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst. - 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1. - 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiedepress- und Hammerwerke. - 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke. - 5) Ohne Heimarbeit. - 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuer. Als Inlandsumsatz ist der Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin sowie mit den Besatzungsmächten zu verstehen. Als Auslandsumsatz gelten direkte Lieferungen und Leistungen an im Ausland oder Saargebiet ansässige Empfänger sowie Lieferungen und Leistungen an deutsche Handelsfirmen, die diese Waren ausführen (Exporteure). - 7) Einschl. Lohnveredelung. - 8) Neuer Firmenkreis.

Index der industriellen Produktion
arbeitsmäßig 1936 = 100

Zeit	Gesamte Industrie 4)	Gesamte Industrie		Bergbau	Verarbeitende Industrie						Bergbau					
		ohne Bau	ohne Bau und ohne Energieerzeugung		insgesamt	Grundstoff-Produktionsgüter	Investitions-güter	Verbraucher-güter 1)	Nahrungs- und Genussmittel	Energieerzeugung	Bau 4)	Kohlenbergbau	Eisen- erzbergbau	Metall- bergbau	Kali-, Stein- salz- bergbau und Salinen	Erdölge- winnung
1950	113,0	113,2	110,6	105,8	111,0	107,1	113,6	113,0	112,3	154,4	109,6	98,8	134,8	143,7	141,3	251,4
1951	134,4	135,2	132,3	117,4	133,7	126,4	151,0	130,6	118,7	181,1	119,5	107,5	165,8	144,7	166,3	307,1
1952	144,2	144,9	141,5	125,4	143,0	130,8	170,0	134,6	127,4	198,9	131,1	111,7	195,5	142,1	183,3	394,5
1953	157,3	157,2	153,8	129,1	156,0	142,8	175,6	152,2	147,6	212,0	159,7	112,9	185,5	151,7	190,8	491,9
1954	176,3	176,5	172,9	135,5	176,4	164,5	206,6	167,4	153,9	233,9	172,5	115,2	169,4	163,7	225,9	599,2
1954 Jan.	153,4	157,2	152,2	136,4	153,7	141,0	178,5	152,6	132,7	236,3	177,9	118,5	157,2	165,1	236,9	534,6
1954 Febr.	157,7	162,4	157,6	136,7	159,5	144,9	192,2	159,7	124,3	238,8	62,5	118,8	148,3	159,9	228,0	559,8
1954 März	164,6	166,0	162,0	135,1	164,5	154,1	194,7	161,4	129,6	229,2	135,0	116,3	165,7	154,7	228,7	567,1
1954 April	173,1	172,7	169,5	132,0	173,0	161,1	204,8	169,2	138,7	223,3	181,5	112,8	161,6	159,7	216,1	580,2
1954 Mai	178,9	177,9	175,1	135,0	178,9	168,5	212,2	170,0	144,9	222,7	200,0	115,0	167,6	163,3	222,1	587,2
1954 Juni	179,1	177,5	175,0	133,5	178,9	169,1	214,6	157,4	158,5	216,3	211,3	112,5	174,9	162,4	219,0	600,1
1954 Juli	172,2	170,9	168,1	134,3	171,2	168,1	200,2	153,1	143,5	216,2	198,0	113,6	169,0	159,0	221,5	606,7
1954 Aug.	171,6	169,7	166,5	133,9	169,5	169,6	187,1	159,9	145,6	221,5	209,3	113,4	170,9	168,5	210,5	617,1
1954 Sept.	187,6	186,4	183,3	136,4	187,6	176,7	219,8	182,1	153,0	235,4	213,5	114,5	173,4	182,5	230,5	629,6
1954 Okt.	194,3	193,6	190,1	139,3	194,8	177,6	222,8	187,0	188,7	249,9	208,0	117,6	179,7	180,7	229,5	637,3
1954 Nov.	203,9	203,5	199,7	146,7	204,6	182,9	234,9	194,1	206,0	263,3	211,0	124,7	194,4	181,1	244,6	644,5
1954 Dez.	194,8	195,8	191,4	140,3	196,1	172,4	236,6	178,4	194,2	266,0	174,2	118,2	184,1	170,8	240,7	643,6
1955 Jan.	181,2	185,2	180,2	141,1	183,8	172,1	226,8	168,1	143,6	265,0	98,4	118,6	183,8	181,8	233,8r	644,3
1955 Febr.	184,4r	188,7r	184,0r	145,1	187,6	175,2r	235,6r	170,6	140,5	262,5r	97,0	121,6	198,1	189,4r	260,4r	665,0r
1955 März	189,6p	193,5p	189,2p	146,2p	193,2p	179,7p	239,4p	179,0p	143,0p	262,5p	110,3p	123,3p	205,7p	191,6p	245,7p	671,1p
1955 April	199,4p	199,3p	195,9p	143,8p	200,7p	188,6p	251,8p	181,5p	148,8p	253,7p	202,7p	120,8p	207,4p	178,6p	226,0p	691,5p

Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien

Zeit	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- erzeugung	Eisen-, Stahl- und Temper- giesserei	Ziehe- reien und Kalt- walz- werke	NE- Leicht- metallhütten- produktion	NE- Schwer- metallhütten- produktion	NE- Metall- halb- zeug- produktion	Chemische Industrie 3)	Chemische Faser- erzeugung	Mineral- öl- verarbeitung	Gummi- Flach- glas- erzeugung	Sägewerke und Holzbe- arbeitung	Zell- stoff- und Papier- erzeugung	
1950	95,4	81,7	87,4	77,8	55,1	122,6	85,9	125,3	265,6	155,0	116,9	139,6	105,6	97,3
1951	104,3	92,9	112,1	87,0	146,7	126,6	105,1	150,1	308,2	200,7	129,7	170,8	113,4	111,9
1952	107,8	107,3	118,5	97,0	198,2	125,3	91,7	154,7	239,1	223,6	143,7	146,8	100,7	103,8
1953	117,6	102,2	105,7	85,4	211,6	132,5	113,0	182,0	296,8	264,9	166,0	162,6	98,2	120,3
1954	123,8	114,5	122,1	110,7	255,9	144,4	149,0	210,4	326,8	319,8	194,5	193,2	108,8	139,9
1954 Jan.	65,8	99,7	106,5	89,5	226,6	147,0	130,6	189,8	323,8	287,7	160,2	196,5	98,0	136,4
1954 Febr.	59,6	101,0	112,0	97,1	227,3	141,6	143,5	198,0	337,8	260,7	185,0	196,2	95,1	135,4
1954 März	104,7	102,7	114,7	100,2	237,1	141,8	136,0	203,1	345,7	295,1	182,7	187,8	98,4	137,4
1954 April	124,2	103,8	115,6	107,7	256,9	148,6	140,8	210,9	314,5	309,5	178,6	183,1	123,0	134,8
1954 Mai	136,5	112,8	120,7	114,4	259,9	141,0	151,4	215,6	316,3	319,4	194,2	182,9	128,1	144,2
1954 Juni	143,8	114,9	121,6	115,3	260,3	142,4	151,6	214,7	301,1	327,7	195,0	169,5	120,8	139,6
1954 Juli	149,2	118,8	122,5	111,9	268,8	143,4	149,7	206,9	321,6	344,9	191,2	166,0	113,1	138,8
1954 Aug.	150,8	118,5	119,4	111,4	270,7	139,0	149,5	212,3	315,4	340,6	196,7	180,2	109,9	140,0
1954 Sept.	154,0	121,7	130,0	118,6	266,1	141,6	159,7	222,8	331,1	350,3	201,1	198,6	107,7	145,0
1954 Okt.	144,9	126,1	133,1	121,7	269,1	150,1	159,4	221,8	339,9	344,9	214,5	216,4	112,9	148,8
1954 Nov.	137,7	138,7	142,4	127,0	272,0	151,5	170,7	227,5	351,8	343,9	223,1	221,8	106,5	151,8
1954 Dez.	115,2	127,3	138,9	125,3	262,4	149,0	159,4	218,0	333,6	319,3	226,6	225,6	105,2	140,0
1955 Jan.	76,2	132,0	140,7	130,6	262,1	147,4	163,4	224,5	350,2	349,6	211,4	206,4	111,2	153,0
1955 Febr.	7,3,0r	138,6r	143,0	136,6	261,3	150,9	161,4r	225,7r	365,8r	346,0	223,3	208,3	107,5	152,6
1955 März	94,6p	140,2p	145,7p	138,5	265,5p	155,7p	163,2p	227,3p	384,8p	365,0p	235,8p	213,3p	106,1	153,9p
1955 April	136,2p	139,7p	147,5p		276,4p	158,1p	166,6p	235,6p	357,7p	367,4p	223,9p	198,6p		150,4p

Investitionsgüterindustrien

Verbrauchsgüterindustrien

Nahrungs- und Energie- Genusmittelindustrien Erzeugung

Zeit	Stahl- bau- einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie einschl. Stahlver- formung	Fein- keramische Industrie	Hohl- glas- erzeugung	Leder- Schuh- industrie	Textil- industrie	Nahrungs- mittel- industrie			Braue- rei	Tabak- verar- beitung	Elek- trizi- tätts- erzeugung	Gas- erzeugung
												Nahrungs- mittel- industrie	Braue- rei	Tabak- verar- beitung				
1950	57,9	123,7	125,7	53,3	197,9	121,9	93,9	101,5	184,2	72,7	77,7	118,6	144,0	67,9	83,2	171,7	100,7	
1951	67,5	164,5	164,1	71,2	272,0	162,5	125,2	128,8	231,5	70,0	80,4	130,3	142,0	89,7	94,7	200,8	119,9	
1952	87,9	189,7	193,6	91,5	287,6	182,6	133,8	129,9	224,5	73,5	88,0	125,2	148,9	102,9	104,7	219,7	134,3	
1953	116,5	184,5	201,8	107,5	319,1	195,4	129,4	133,6	245,6	76,1	93,5	145,2	176,9	114,5	116,4	236,4	136,1	
1954	114,8	208,1	267,6	121,7	391,8	222,2	147,1	162,4	273,9	75,0	96,2	150,8	182,8	119,8	123,7	264,9	135,9	
1954 Jan.	110,7	178,2	225,0	115,1	342,0	187,8	126,2	147,2	249,1	74,9	87,3	147,0	162,6	82,0	112,7	268,0	137,8	
1954 Febr.	109,0	193,6	251,7	113,3	366,7	211,4	132,6	156,0	278,8	75,0	98,3	150,4	143,7	93,1	110,0	270,3	141,0	
1954 März	100,4	196,5	264,2	112,6	359,0	209,2	138,5	156,3	278,4	72,0	102,8	148,9	147,3	106,7	113,5	260,1	133,0	
1954 April	105,4	207,2	274,0	125,9	376,6	218,7	146,7	162,7	271,8	72,5	105,6	148,3	147,0	132,4	129,2	254,2	127,5	
1954 Mai	129,5	216,3	287,5	126,4	381,8	207,7	149,8	162,2	284,5	74,1	106,5	148,5	156,5	139,1	128,1	252,5	130,1	
1954 Juni	121,7	216,2	289,1	124,8	405,8	216,3	148,8	159,8	293,2	70,0	72,3	139,9	171,3	158,2	136,0	244,2	129,6	
1954 Juli	110,5	201,4	254,0	116,7	389,1	206,3	143,4	157,7	315,8	64,8	66,3	140,6	162,4	125,8	123,0	242,7	133,7	
1954 Aug.	123,3	192,5	223,2	119,8	346,6	184,5	138,4	164,4	289,2	75,0	98,6	146,0	160,1	137,8	124,9	249,4	134,7	
1954 Sept.	115,4	220,4	292,7	123,1	413,6	247,6	156,1	166,2	264,0	80,8	111,9	165,7	175,0	128,5	130,3	266,5	138,7	
1954 Okt.	110,7	219,6	284,1	131,9	436,7	260,1	161,0	171,8	255,7	81,5	108,3	164,6	251,0	113,7	123,2	284,8	141,5	
1954 Nov.	119,8	232,4	295,5	131,2	466,8	276,8	174,1	178,7	266,5	85,3	108,9	168,3	280,3	106,9	135,5	301,0	146,2	
1954 Dez.	133,8	244,0	295,3	130,2	455,0	259,2												

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Steinkohle 3)		Steinkohlenkoks (Zechenkoks) ⁴⁾	Braunkohle, roh	Braunkohlenbriketts	Roh-Eisenerz-Fe-Inhalt	Absatzfähige Kalisalze, berechnet auf K ₂ O	Erdölförderung	Zement	Gebrannter Kalk ⁵⁾
	monatlich	arbeits-täglich								
	1 000 t									
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93,2	906	434
1951 MD	9 910	392,5	2 591	6 927	1 327	290	92	113,9	1 018	462
1952 MD	10 273	406,8	2 846	6 947	1 367	341	109	146,3	1 074	489
1953 MD	10 373	410,8	2 898	7 046	1 382	324	110	182,4	1 281	532
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222,2	1 357	563
1954 März	11 443	423,8	2 658	7 678	1 486	307	147	213,7	1 314	659
April	9 878	411,6	2 439	6 804	1 298	266	119	211,6	1 482	604
Mai	10 083	420,1	2 586	6 860	1 342	276	123	221,3	1 632	609
Juni	9 871	411,3	2 540	6 678	1 286	287	124	218,9	1 549	586
Juli	11 202	414,9	2 671	7 493	1 468	312	141	228,7	1 715	629
Aug.	10 664	410,2	2 735	7 360	1 437	304	125	232,6	1 708	634
Sept.	10 765	414,0	2 684	7 372	1 432	309	141	229,6	1 650	650
Okt.	11 060	425,4	2 824	7 580	1 450	320	141	240,2	1 626	615
Nov.	10 905	454,3	2 773	7 423	1 358	330	139	235,1	1 383	570
Dez.	11 070	425,8	2 856	7 888	1 412	328	147	242,6	1 147	499
1955 Jan.	10 616	424,6	2 953	7 687	1 380	314	147	242,9	666	398
Febr.	10 565	440,2	2 742	7 201	1 280	326	147	226,4	720	429
März	12 062	446,7	3 111	8 095	1 476	380	159	253,3r	1 028r	604r
April	10 521p	438,4p	3 009p	6 895p	1 286p	341p	126p	252,2p	1 666p	734p

Zeit	Mauerziegel	Roheisen einschl. Hochofenferroleg.	Stahlrohblöcke	Walzstahlerzeugnisse	Giessereierzeugnisse	Hüttenaluminium (Elektrolyse)	Elektrolytkupfer	Hüttenweich- und Feinblei	Rohzink	Schwefelsäure ⁶⁾ berechnet auf SO ₂
1950 MD	353	789	984	681	180	2 320	11 144	11 794	10 233	98 338
1951 MD	384	891	1 092	780	230	6 178	11 758	12 473	11 720	115 837
1952 MD	394	1 073	1 277	892	243	8 373	11 796	11 289	12 268	118 395
1953 MD	423	971	1 246	850	217	8 912	12 900	12 252	12 355	127 880
1954 MD	464	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	12 306	13 971	140 165
1954 März	281	964	1 322	908	250	10 144	13 841	10 911	13 989	142 530
April	389	900	1 193	821	224	10 638	14 679	10 181	13 868	137 358
Mai	519	943	1 325	894	233	11 120	13 474	10 037	14 387	140 301
Juni	580	971	1 369	902	235	10 777	12 764	11 749	13 621	136 191
Juli	617	1 100	1 539	1 052	267	11 509	14 010	9 847	14 301	140 432
Aug.	610	1 131	1 522	998	250	11 585	14 026	7 710	14 235	142 570
Sept.	607	1 135	1 514	1 033	272	11 025	13 493	9 554	13 527	138 491
Okt.	566	1 185	1 571	1 073	279	11 511	14 484	12 034	14 278	145 598
Nov.	524	1 201	1 616	1 099	281	11 266	13 442	12 758	14 093	145 317
Dez.	459	1 216	1 551	1 087	291	11 224	14 350	10 654	14 752	147 499
1955 Jan.	275	1 229	1 583	1 082	281	11 214	14 715	11 376	14 586	147 714
Febr.	222	1 220	1 586	1 084	277	10 104	13 193	11 500	13 357	135 889
März	278r	1 410r	1 825r	1 230r	324r	11 361	15 369	13 165r	15 302	150 637
April	364p	1 326p	1 617p	1 089p	285p	11 443p	15 513p	12 440p	14 886p	147 920p

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor (Primärproduktion)	Ätznatron und Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoffhaltige Düngemittel, berechnet auf N	Phosphathaltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calciumcarbid (Primärproduktion)	Kunstharze und 7) plastische Massen	Chemiefasern ⁸⁾	Benzin (Motoren-, Spezial- u. Test- 9) benzin) ¹⁰⁾	Dieselkraftstoff ¹¹⁾
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81 049	46 776
1951 MD	69 648	21 345	32 549	40 121	32 066	54 468	13 116	15 161	126 595	100 461
1952 MD	54 608	23 209	31 500	50 195	35 157	61 557	13 597	11 683	143 301	118 720
1953 MD	66 183	26 660	36 857	52 071	35 537	60 387	17 420	14 086	172 334	149 377
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 147	15 794	215 603	193 175
1954 März	75 022	29 650	40 851	57 524	40 881	62 109	22 850	17 512	204 218	183 165
April	80 369	29 093	41 835	55 963	34 920	65 888	22 275	15 082	204 583	192 795
Mai	83 197	30 924	43 974	58 016	35 942	76 041	23 281	15 521	213 002	196 141
Juni	76 689	29 895	40 043	55 870	37 329	75 444	24 395	14 035	221 284	181 787
Juli	76 481	31 115	40 611	59 104	42 329	77 506	25 374	15 502	239 701	205 029
Aug.	77 335	31 141	42 079	59 318	42 702	71 292	24 900	15 255	235 913	201 031
Sept.	73 384	30 491	39 811	57 265	47 154	73 386	26 141	15 292	226 251	208 681
Okt.	81 916	31 113	43 203	60 523	48 152	73 194	27 372	16 548	242 623	210 449
Nov.	81 772	30 528	43 289	61 273	44 297	64 735	27 461	16 544	230 500	207 265
Dez.	81 549	32 330	43 857	64 783	42 737	68 806	27 662	16 387	219 579	201 360
1955 Jan.	82 230	32 510	45 258	65 968	45 531	65 251	26 478	16 872	246 807	214 925
Febr.	73 892	29 563	40 365	57 186	44 015	55 951	26 175	15 583r	218 526	207 824
März	82 363r	34 182r	46 284r	62 353r	39 223r	62 074	29 892r	18 321r	255 804	239 038
April	79 034p	32 750p	45 288p	64 458p	43 497p	76 095p	28 287p	16 786p	233 682p	254 360p

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion nach Menge und Wert siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet worden.- 3) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 4) Einschl. Elektrodenkoks.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) Einschl. Oleum.- 7) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 8) Reyon und Zellwolle (ohne Abfälle, künstliches Rosshaar und Borsten).- 9) Aus in- und ausländischen Roholen.- 10) Einschl. Hydrierbenzin, ohne Benzin aus der Fischer-Tropsch-Synthese.- 11) Ab April 1951 einschl. anderer dieselloversteuerter Erzeugnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnitt- holz	Holz- 3) schliff (mechanisch bereitet)	Zellstoff (chemisch bereitet)	Papier (unveredelt)	Zeitungs- druck- papier	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbei- tungsmas- chinen 4)	Verbrennungs- motoren 5)	Land- maschinen 6)
	t	1 000 cbm								
1950 MD	7 465	743	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1951 MD	8 259	736	34 497	47 323	108 931	13 514	41 474	10 919	5 299	14 826
1952 MD	8 710	659	33 187	40 955	104 453	14 409	36 725	14 138	7 139	16 105
1953 MD	9 317	592	35 736	45 066	122 620	16 868	41 341	13 587	6 406	11 325
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1954 März	10 855	565	44 691	54 877	147 249	19 415	48 388	13 933	7 257	14 463
April	8 832	692	39 430	51 429	127 327	17 364	44 112	13 286	6 745	13 351
Mai	9 652	724	41 016	53 508	138 410	19 043	46 583	13 085	7 310	13 906
Juni	10 288	661	38 214	50 978	132 549	17 196	47 117	14 098	6 583	12 957
Juli	11 362	664	44 653	53 917	147 874	20 116	51 367	14 033	7 039	13 993
Aug.	11 105	628	43 303	53 527	144 258	19 434	49 783	12 790	4 677	13 185
Sept.	11 857	576	43 695	53 066	149 826	19 564	51 649	14 323	6 755	15 100
Okt.	12 071	591	45 780	54 372	154 270	20 498	53 233	15 792	7 444	13 722
Nov.	12 265	484	43 663	51 493	151 177	19 727	51 491	16 533	7 591	11 420
Dez.	13 061	554	41 621	52 544	145 495	18 617	49 257	18 653	8 053	11 302
1955 Jan.	11 604	559	43 975	54 980	151 513	19 601	50 463	14 788	7 323	11 421
Febr.	12 166	539	42 817	50 781	147 160	18 720	48 674	15 134	7 395	13 267
März	14 652r	592r	48 323r	57 359r	167 319r	20 745	56 354r	18 441r	8 384r	18 758r
April	12 187p	685p	44 355p	53 421p	144 110p	18 743p	48 697p	16 954p	7 413p	16 946p

Zeit	Textil- maschinen	Personen- kraft- wagen 7) 8)	Liefer- und Lastkraft- wagen 7) 9)	Kraftträder (über 100ccm)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder, (ohne Spiel- rader) 2 rädriq	Elektro- motoren u. Generato- ren 10)	Elektrische Kühl- schränke u. -truhen 11)	Rundfunk- röhren- empfangs- geräte
	t	(auch dreirädrige)				St			t	St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167 301
1951 MD	5 165	22 285	7 728	20 717	-	1 561	100 288	6 374	1 184	188 406
1952 MD	5 041	25 095	8 818	28 250	-	2 959	89 373	7 244	1 645	196 593
1953 MD	4 800	30 762	8 004	26 159	12 020	5 521	77 841	6 866	2 460	203 242
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222 211
1954 März	5 493	43 678	10 293	28 554	29 936	9 675	88 835	7 767	4 491	212 803
April	5 182	39 862	8 955	27 370	35 131	10 398	97 179	7 865	4 833	177 707
Mai	5 120	42 983	8 942	25 551	39 877	12 847	98 542	8 108	4 885	175 499
Juni	5 495	43 451	9 043	22 724	43 849	12 784	79 068	8 203	5 058	172 585
Juli	5 587	41 017	8 662	20 363	52 569	12 670	67 876	9 246	4 126	255 954
Aug.	4 500	38 012	7 763	10 740	41 930	10 195	57 552	7 281	3 139	244 621
Sept.	5 711	48 924	10 232	16 279	51 238	9 905	71 939	9 661	2 659	242 480
Okt.	5 418	48 052	10 260	15 625	42 364	9 208	74 195	10 060	2 793	266 945
Nov.	5 843	48 808	10 435	14 184	38 369	9 032	68 521	10 269	2 705	267 885
Dez.	6 599	50 227	11 121	13 813	33 597	8 991	68 495	10 605	2 783	232 878
1955 Jan.	5 532	50 955	11 476	14 346	37 746	9 434	62 476	10 270	2 995	181 056r
Febr.	5 132	50 204	11 499	15 858	50 342	10 451	74 281	10 498	3 672	166 941r
März	6 342r	59 810	12 448	18 983	68 050r	13 985r	90 525r	11 084r	4 426r	213 876r
April	5 649p	53 598p	10 645p	17 494p	71 639p	13 057p	90 699p	10 723p	5 018p	188 400p

Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate 12)	Feinmess-, Feinprüf- geräte u. -zeuge	Armbanduhren	Grossuhren (ohne elektrische 13)	Flachglas 14)	Hohlglas 15)	Lederschuhe , 16)	Baumwoll- garn 17)	Wollgarn 17)
	St	1 000 DM	St	1 000 St		t		1 000 Paar	t	
1950 MD	.	7 956	94 090	246 670	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1951 MD	14	11 994	130 900	342 065	1 035	27 502	44 542	4 466	26 976	7 912
1952 MD	307	16 973	165 761	357 089	962	22 725	44 278	4 853	24 369	7 503
1953 MD	3 415	16 470	134 669	449 393	1 021	25 278	47 291	5 126	28 601	8 792
1954 MD	10 744	16 181	154 480	488 248	1 362	31 231	51 401	5 389	30 775	8 774
1954 März	17 974	15 921	149 000	546 174	1 341	28 795	52 651	6 212	34 060	8 440
April	11 064	15 388	143 466	430 725	1 174	27 680	49 098	5 641	29 888	7 442
Mai	11 064	14 327	161 811	377 430	1 248	29 695	53 045	5 659	29 669	7 938
Juni	11 064	16 917	150 101	354 034	1 219	25 918	54 533	3 745	27 893	7 896
Juli	24 769	17 353	150 632	399 335	1 324	28 074	63 772	3 878	29 253	9 550
Aug.	24 769	11 758	144 706	418 670	1 193	31 444	56 158	5 646	27 584	9 389
Sept.	24 769	18 165	158 274	582 218	1 600	32 702	50 202	6 372	33 612	9 898
Okt.	75 123	19 107	161 213	646 903	1 774	36 825	48 666	6 068	32 750	10 003
Nov.	75 123	18 275	177 908	659 371	1 792	35 164	48 563	5 767	31 670	9 610
Dez.	75 123	18 701	173 715	560 550	1 524	38 630	46 704	5 487	32 713	9 594
1955 Jan.	24 888	17 534	171 242	365 588	1 364	36 040	47 630	5 558	30 160	9 047
Febr.	26 709	18 123	179 493	444 815	1 406	32 114	45 649	5 760	28 892	8 307
März	28 479 r	21 399r	203 055r	611 225r	1 640r	34 725r	54 942r	6 995r	34 560r	9 560r
April	23 908p	19 137p	190 567p	512 953p	1 569p	30 762p	50 948p	5 745p	29 046p	8 410p

1) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angeführten Monatszahlen errechnet worden.-
 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 3) Trockengehalt von 100% (absolut trocken).- 4) Spanabhebender und spanloser Formung.- 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Strassenzugmaschinen.- 6) Bis 1953 einschl. Motormäher.- 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 8) Einschl. Kleinomnibusse, sowie Fahrgestelle mit Motor.- 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge, sowie Fahrgestelle mit Motor.- 10) Ohne Elektroschweißmaschinen.- 11) Bis 250 l Inhalt.- 12) Ohne Spezialkameras.- 13) Wecker-, Stand-, Wand-, Tischuhren u.dgl.; ohne Turm- und technische Uhren.- 14) Ohne Spiegelroh- und Spiegelglas.- 15) Ohne Rohhohlglas.- 16) Arbeitsschuhwerk, Sportstiefel und Lederstrassenschuhe.- 17) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur handelsfertigen Aufmachung bestimmt ist.

Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau

Zeit	Arbeits-tage ¹⁾	Arbeitstäglich verfahrenre Schichten					Arbeitstäglich entgangene Schichten					Schichtleistungen je Mann in kg		
		ins-gesamt	unter Tage		über Tage	je 100 angelegte Arbeiter	ins-gesamt	Betriebs-liehe Gründe	Krank-heit u. Unfall	Tarif-urlaub	Sonstige Gründe	im Abbau	unter Tage	d. bergm. Beleg-schaft
			ins-gesamt	im Abbau										
1936	25,35	255 090	182 381	72 709	92,77	11,57	2,78	4,52	3,20	1,07	-	2 133	1 643	
1950	25,27	389 595	262 272	127 323	89,48	15,85	0,17	7,76	5,65	2,27	3 053	1 401	1 063	
1951	25,25	403 125	271 801	120 356	131 324	90,06	0,19	7,65	5,52	2,60	3 261	1 457	1 102	
1952	25,25	413 554	278 352	121 322	135 202	88,79	0,22	7,41	5,53	2,78	3 339	1 475	1 114	
1953	25,25	421 176	283 569	121 973	137 607	87,14	0,22	8,14	5,54	3,31	3 369	1 458	1 104	
1954	25,25	423 994	284 805	119 446	139 189	87,94	0,53	6,60	5,73	3,42	3 538	1 492	1 126	
1955 Nov.	24,00	450 690	304 894	128 255	145 796	92,57	0,25	6,65	2,74	3,42	3 568	1 425	1 082	
1955 Dez.	25,00	435 004	293 997	123 474	141 007	89,61	0,42	6,02	3,77	4,40	3 383	1 429	1 086	
1954 Jan.	25,00	437 907	296 837	124 061	141 070	90,42	0,17	6,51	4,32	3,30	3 460	1 453	1 107	
1954 Febr.	24,00	432 473	295 142	123 143	137 331	89,36	0,16	7,00	4,25	3,26	3 506	1 470	1 123	
1954 März	27,00	421 460	286 287	119 032	135 173	87,44	0,97	6,90	4,77	3,28	3 560	1 488	1 135	
1954 April	24,00	424 473	280 727	117 384	143 746	86,96	16,99	2,49	6,14	5,93	3 506	1 474	1 100	
1954 Mai	24,00	426 826	282 223	119 014	144 603	87,79	16,62	0,48	6,30	6,41	3 433	1 530	1 115	
1954 Juni	24,00	416 852	276 495	117 556	140 357	86,28	17,89	0,25	6,41	8,03	3 499	1 496	1 117	
1954 Juli	27,00	409 378	275 099	116 922	134 279	85,09	18,38	0,37	6,72	7,81	3 549	1 518	1 142	
1954 Aug.	26,00	407 204	273 450	115 392	133 754	84,64	19,34	0,35	7,02	9,78	3 554	1 509	1 137	
1954 Sept.	26,00	411 744	277 006	117 098	134 738	85,78	17,89	0,20	7,24	6,91	3 556	1 504	1 135	
1954 Okt.	26,00	427 798	286 755	119 868	141 043	89,28	14,94	0,23	6,97	4,06	3 549	1 494	1 124	
1954 Nov.	24,01	452 099	305 057	126 465	147 042	94,37	12,44	0,21	5,99	2,70	3 591	1 499	1 134	
1954 Dez.	26,00	423 413	284 547	118 146	138 866	88,52	15,65	0,44	5,90	3,58	3 604	1 506	1 138	
1955 Jan.	25,00	419 270	281 619	116 473	137 651	87,55	16,93	0,14	6,60	3,99	3 646	1 518	1 147	
1955 Febr.	24,00	423 070	286 453	118 597	136 617	88,25	15,89	0,16	7,64	4,52	3 712	1 546	1 173	

1) Monatsdurchschnitt bzw. Monat.

Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände

1 000 t

Zeit	Förderung von Steinkohle	Verwendung als Einsatzkohle 1)	Kohlenaufkommen ohne Einsatzkohle	Kokserzeugung u. Brikettherstellung 2)	Verfügbare Mengen an Kohle, Koks u. Briketts 3)	Zechenselbstverbrauch 4)	Deputate	Aus Produktion zum Absatz verfügbar 5)	Bestandsveränderung bei den Gesamtbeständen 6)
	Absatz insgesamt	Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand und Kleinverbrauch 7)	Ubriges Inland 7)		Gesamtbestände 8)	Haldenbestände 9)
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 124	202	7 276	+ 3
1951 MD	9 910	3 687	6 223	2 932	9 155	1 164	220	7 839	- 4
1952 MD	10 273	4 067	6 206	3 248	9 454	1 128	209	8 163	- 2
1953 MD	10 373	4 160	6 213	3 306	9 519	1 107	208	8 244	- 308
1954 MD	10 670	4 009	6 661	3 139	9 800	1 202	222	8 421	+ 138
1954 April	9 878	3 641	6 237	2 828	9 065	1 155	188	7 764	- 112
1954 Mai	10 083	3 766	6 317	2 965	9 282	1 137	156	8 026	+ 386
1954 Juni	9 871	3 732	6 139	2 851	8 990	1 067	130	7 829	+ 242
1954 Juli	11 202	3 975	7 227	3 055	10 282	1 166	176	8 983	- 218
1954 Aug.	10 664	4 078	6 586	3 195	9 781	1 116	190	8 511	+ 367
1954 Sept.	10 765	4 118	6 647	3 203	9 850	1 143	296	8 460	+ 731
1954 Okt.	11 060	4 296	6 764	3 370	10 134	1 231	244	8 701	+ 644
1954 Nov.	10 905	4 258	6 647	3 331	9 978	1 224	256	8 542	+ 591
1954 Dez.	11 070	4 351	6 719	3 409	10 128	1 312	261	8 621	+ 479
1955 Jan.	10 616	4 392	6 224	3 499	9 723	1 344	262	8 164	+ 808
1955 Febr.	10 565	4 174	6 391	3 276	9 667	1 240	241	8 186	+ 451
1955 März	12 062	4 725	7 337	3 711	11 048	1 419	285	9 405	+ 203
1955 April ¹¹⁾	10 521	4 499	6 022	3 519	9 541	1 284	240	8 050	+ 300

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briketts einschl. Lohnverkokung von einheimischen Kohlen für Hütten- und Elektrodenkoks.- 2) Ohne Hüttenkoks, aber einschl. den in Lohnverkokung für Hütten aus einheimischen Kohlen erzeugten Koks und Elektrodenkoks.- 3) Ohne Umrechnung und ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.- 5) Kohle, Koks und Briketts insgesamt ohne Umrechnung, einschl. Ausgleich für minderwertige Brennstoffe.- 6) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Gesamtbestände.- 7) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei und Industrie.- 8) einschl. Lieferungen nach Berlin.- 9) Gesamtbestände beim Steinkohlenbergbau (einschl. Mengen in Türmen, Wäschen, Wagen und Kähnen) einschl. Koksbestände bei den Zechenkokereien.- 10) Jahres bzw. Monatsende.- 11) Vorläufige Zahlen.- a) Ohne Kleinverbrauch (Gewerbe).- b) Einschl. Kleinverbrauch (Gewerbe).

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätsversorgung ¹⁾

Zeit	Erzeugung der öffentlichen Werke				Erzeugung der Ind.-Kraftwerke ⁵⁾			Zugang		Abgang		Stromverbrauch
	insgesamt	darunter: Wasser-kraft 2)	Verbrauch d. Kraftwerke 3)	an das Netz ⁴⁾ geliefert	insgesamt	darunter: aus Wasser-kraft	an das Netz ⁶⁾ geliefert	insgesamt ⁷⁾	darunter: Einfuhr aus dem Ausland	insgesamt ⁸⁾	darunter: Ausfuhr ins Ausland ⁹⁾	
1950 MD	2 233	602	96	2 138	1 435	86	241	129	99	56	53	2 380
1951 MD	2 624	656	117	2 506	1 655	99	322	167	158	85	71	2 828
1952 MD	2 860	721	141	2 719	1 824	108	370	162	149	73	69	3 107
1953 MD	3 034	655	150	2 884	2 004	93	409	180	180	78	64	3 311
1954 MD	3 454	760	169	3 285	2 202	112	487	208	208	111	74	3 765
1954 Febr.	3 292	411	170	3 122	2 050	64	470	112	112	122	85	3 487
1954 März	3 473	625	172	3 301	2 249	106	503	83	82	102	64	3 676
1954 April	3 168	722	153	3 015	2 051	125	490	141	141	88	55	3 449
1954 Mai	3 203	851	151	3 052	2 079	116	484	271	270	109	75	3 586
1954 Juni	2 998	857	144	2 854	2 016	111	472	401	400	108	76	3 515
1954 Juli	3 224	883	155	3 069	2 138r	124	443	428	427	108	70	3 733
1954 Aug.	3 292	905	161	3 131	2 124	113	457	309	308	106	69	3 698
1954 Sept.	3 504	840	170	3 335	2 178	114	480	264	263	99	62	3 883
1954 Okt.	3 772	943	179	3 593	2 412	141	499	157	157	112	76	4 036
1954 Nov.	3 878	774	192	3 686	2 427	124	502	119	119	129	82	4 075
1954 Dez.	4 081	814	205	3 876	2 533	125	539	97	97	116	78	4 285
1955 Jan.	3 940	876	195	3 745	2 470	133	503	98	98	129	106	4 139
1955 Febr.	3 571	793	179	3 392	2 290	121	477	148	146	144	125	3 786
1955 März	3 911	779	204	3 707	2 561	115	548	158	153	137	119	4 191

1) Ausführliche Angaben über die Stromversorgung siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Pumpspeicherwerke. - 3) Einschl. Eigenverluste. - 4) Ohne die Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten. - 5) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. - 6) Einschl. der Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten. - 7) Einschl. Lieferungen aus der sowjetischen Besatzungszone. - 8) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone. - 9) Einschl. Saargebiet. - 10) Bis 1950 einschl. der Leistung von Anlagen, die wegen periodischer Überholungen vorübergehend außer Betrieb waren, und ohne Berücksichtigung von Leistungsmininderungen infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse. Von 1951 bis 1954 unter der Bezeichnung "betriebsbereite Leistung" bekanntgegeben. Es handelt sich (ab 1951) um die tatsächlich erreichbare Leistung (einschl. der in Reserve stehenden Leistung, die innerhalb 24 Stunden einsatzfähig ist) nach Abzug der in Reparatur oder Überholung befindlichen Anlageteile (soweit sie den Engpass herabsetzen) und der Leistungsmininderungen infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse und schlechter Wasserdarbietung oder schlechter Kohlenqualität. - 11) Bis einschl. 1950 "eingesetzte Leistung", ab 1951 "Höchstlast". (Die nicht zeitgleiche Summe aller während des Stichtages aufgetretenen höchsten Belastungen der einzelnen Kraftwerke). - 12) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats. Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.

Bundesminister für Wirtschaft

Gaserzeugung und Gasdarbietung ¹⁾

Zeit	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto) für das Inland			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke			
	insgesamt	in Stadtgaswerken 2)	Kokereigas 3)	insgesamt	davon		Steinkohle		Steinkohlenkoks	
					Stadtgas 4)	Kokereigas (einschl. Fremdgase)	Verbrauch für die Gaserzeugung	Bestand 5)	Erzeugung	Eigenverbrauch
Mill. Nm ³ , Ho (Heizwert) = 4300 Kcal/Nm ³										
1950 MD	1 108	151	957			619r	348,3	88,1	252,7	87,1
1951 MD	1 340	175	1 165	897r	165r	732r	373,3	251,9	273,6	88,3
1952 MD	1 495	192	1 303	1 003r	173	830r	386,3	273,7	283,6	87,9
1953 MD	1 538	191	1 346	1 026r	181	845r	456,2	494,1	335,9	95,1
1954 MD	1 503	207	1 295	1 102r	195	906r	487,1	397,6	357,2	101,9
1954 März	1 486	210	1 276	1 119r	203	915r	478,3	332,8	355,9	111,8
1954 April	1 377	198	1 179	1 026r	189	837r	460,4	337,8	339,6	100,1
1954 Mai	1 460	203	1 257	1 046r	188	858r	479,9	308,7	350,8	91,4
1954 Juni	1 427	191	1 237	1 000r	173	827r	454,7	316,6	331,7	83,4
1954 Juli	1 507	200	1 308	1 093r	184	909r	480,4	452,3	353,0	89,5
1954 Aug.	1 529	194	1 335	1 074r	178	896r	472,5	461,9	344,5	85,1
1954 Sept.	1 512	200	1 312	1 091r	187	904r	477,0	500,1	349,5	92,8
1954 Okt.	1 599	218	1 381	1 153r	201	952r	521,7	479,6	378,0	101,0
1954 Nov.	1 579	218	1 361	1 174r	206	969r	522,7	412,3	381,5	106,4
1954 Dez.	1 627	232	1 395	1 243r	220	1 023r	542,3	397,6	402,4	116,0
1955 Jan.	1 680	246	1 435	1 318r	230	1 088r	584,5	260,2	429,4	126,1
1955 Febr.	1 564r	232	1 332r	1 224r	216r	1 008r	538,1	218,4	401,8	113,4
1955 März	1 753	255	1 498	1 366	236	1 129	594,9	193,6	452,0	123,2

1) Ausführliche Angaben über die Gasversorgung (einschl. Ein- und Ausfuhr) siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen.- 3) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg, ohne die Erzeugung von Generatorgas zur Unterfeuerung in Kokereien.- 4) Ohne Kokereigas- u. Klärgasbezug der Städte.- 5) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Bauhauptgewerbe

Zeit Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm. und techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte			1.000 DM		
				insgesamt	Facharbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfs- arbeiter				gewerbl. Lehrlinge
Anzahl							1.000 DM		
<u>Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet</u>									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1951 JD	922 312	78 740	43 435	800 137	397 840	305 713	96 584	225 717	17 258
1952 JD	944 954	75 126	46 814	823 014	397 396	331 227	94 391	254 023	19 989
1953 JD	1 051 332	72 318	50 926	928 088	448 885	383 782	95 421	304 986	22 781
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1954 März	1 006 324	70 575	51 368	884 381	440 795	348 771	94 815	265 927	23 163
April	1 099 446	70 550	53 014	975 882	486 437	383 820	105 625	318 016	23 739
Mai	1 161 042	70 574	53 531	1 036 937	511 345	418 662	106 930	349 076	23 841
Juni	1 208 415	70 539	54 359	1 083 517	527 625	448 403	107 489	374 489	24 771
Juli	1 244 132	71 005	54 150	1 118 977	548 396	462 174	108 407	392 527	25 475
Aug.	1 269 148	70 967	55 297	1 142 884	545 231	485 814	111 839	398 919	25 857
Sept.	1 284 524	70 771	55 765	1 157 988	549 350	499 203	109 435	410 276	26 008
Okt.	1 278 327	70 536	55 723	1 152 068	546 417	498 651	107 000	400 839	25 791
Nov.	1 233 600	70 475	55 602	1 107 523	528 921	472 848	105 754	389 999	26 188
Dez.	1 074 170	70 189	55 502	948 479	465 810	378 742	103 927	355 920	28 363
1955 Jan.	782 433	70 233	55 048	657 152	320 981	236 356	99 815	194 323	26 248
Febr.	725 709	70 048	54 972	600 689	292 555	210 076	98 058	184 321	25 976
März	1 020 172p	70 215p	55 815p	894 142p	444 491p	347 578p	102 073p	226 576p	26 324p

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, März 1955, nach Ländern

	insgesamt	tätige Inhaber	kaufm. und techn. Angestellte	insgesamt	Facharbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge	Löhne	Gehälter
Schlesw.-Holst.	26 067	776	1 616	23 675	11 375	9 444	2 856	4 684	731
Hamburg	25 739	396	2 133	23 210	13 472	8 085	1 653	6 309	1 125
Niedersachsen	88 129	2 046	5 290	80 793	37 641	32 056	11 096	17 476	2 393
Bremen	14 866	198	863	13 805	6 829	6 041	935	3 634	436
Nordrh.-Westf.	285 690	4 811	19 640	261 239	127 580	112 433	21 226	76 953	10 067
Hessen	59 149	1 321	4 367	53 461	25 422	23 320	4 719	13 770	2 141
Rheinl.-Pfalz	47 827	1 072	3 133	43 622	19 302	20 799	3 521	9 905	1 413
Baden-Württbg.	109 740	2 589	6 172	100 979	45 710	47 923	7 346	29 010	3 051
Bayern	101 657	2 744	7 878	91 035	43 699	36 488	10 848	21 397	3 660
Bundesgebiet	758 864	15 953	51 092	691 819	331 030	296 589	64 200	183 138	25 017

Zeit Land	Umsatz insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden					
		insgesamt	Wohnungs- bau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und indu- strieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau	
						insgesamt	Hochbau	Tiefbau
1 000 DM		1 000					

Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet

	insgesamt	tätige Inhaber	kaufm. und techn. Angestellte	insgesamt	Facharbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge	Löhne	Gehälter
1950 MD	515 186	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	.	.	.
1951 MD	648 615	155 134	69 964	7 880	36 446	40 844	.	.	.
1952 MD	769 750	158 217	69 661	8 301	34 076	46 179	.	.	.
1953 MD	890 828	181 623	86 744	7 287	35 364	52 228	17 221	35 007	
1954 MD	976 806	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611	
1954 März	698 298	157 819	80 204	4 119	33 181	40 315	13 876	26 439	
April	862 538	188 125	96 635	6 912	35 814	48 764	15 922	32 842	
Mai	917 137	206 791	105 570	8 849	38 528	53 844	16 942	36 902	
Juni	990 684	217 905	110 882	9 317	40 154	57 552	17 933	39 619	
Juli	1 147 318	229 227	115 015	9 605	42 917	61 690	18 839	42 851	
Aug.	1 156 611	232 831	116 521	8 400	43 964	63 946	19 044	44 902	
Sept.	1 197 621	237 022	117 101	8 296	44 275	67 350	19 601	47 749	
Okt.	1 237 549	230 252	112 115	7 432	43 367	67 338	19 315	48 023	
Nov.	1 156 632	220 527	106 302	6 215	42 888	65 122	18 838	46 284	
Dez.	1 289 502	191 847	91 309	4 279	40 245	56 014	16 332	39 682	
1955 Jan.	723 837	102 801	44 032	1 451	28 967	28 351	8 915	19 436	
Febr.	622 289	98 194	42 622	1 232	27 908	26 432	8 607	17 825	
März	712 369p	125 846p	56 284p	2 650p	33 679p	33 233p	10 699p	22 534p	

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, März 1955, nach Ländern

	insgesamt	tätige Inhaber	kaufm. und techn. Angestellte	insgesamt	Facharbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge	Löhne	Gehälter
Schlesw.-Holst.	16 428	2 745	1 219	118	384	1 024	208	816	
Hamburg	19 763	2 921	1 039	1	1 025	856	255	601	
Niedersachsen	50 440	10 013	3 991	274	2 778	2 970	873	2 097	
Bremen	9 789	1 928	759	4	525	640	120	520	
Nordrh.-Westf.	231 114	40 196	14 625	220	14 629	10 722	3 228	7 494	
Hessen	44 300	7 609	2 796	80	2 309	2 424	727	1 697	
Rheinl.-Pfalz	37 998	5 717	1 786	37	1 685	2 209	803	1 406	
Baden-Württbg.	97 261	16 282	6 300	114	3 610	6 258	2 189	4 069	
Bayern	64 706	12 207	4 934	195	3 870	3 208	1 222	1 986	
Bundesgebiet	571 799	99 618	37 449	1 043	30 815	30 311	9 625	20 686	

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues (Normal- und Notbau)

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Bau- kosten ent- fallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Durchschnittl. veran- schlagte reine Baukosten je Neubauwohnung in DM bei					
	Mill. DM	DM je Ein- wohner	Wohn- bauten	Nicht- wohn- bauten	in Wohn- und Nicht- wohn- bauten	in Wohn- bauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf					gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unter- nehmen	private Haus- hal- tungen	Behörden und Verwal- tungen 1)	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unter- nehmen	privaten Haus- hal- tungen	Betrie- ben und Be- hörden
							gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unter- nehmen	freie Wohnungs- unter- nehmen	Erwerb- oder Wirt- schafts- unter- nehmen	private Haus- hal- tungen	Behörden und Verwal- tungen 1)						
Bundesgebiet																	
1954 Jan.	657,1	13	68,1	31,9	31 929	31 125	31,1	5,9	2,7	2,2	55,8	4,5	12 900	16 100	14 400		
Febr.	774,7	16	69,2	30,8	37 274	36 563	28,9	3,6	2,2	62,1	3,2	12 800	16 300	15 200			
März	949,2	19	68,9	31,1	44 443	43 682	27,4	3,0	2,5	65,7	3,4	13 100	16 600	14 700			
April	1 101,0	22	69,0	31,0	51 506	50 612	30,5	3,5	2,4	60,6	3,0	13 000	16 800	14 700			
Mai	1 176,9	24	70,2	29,8	55 573	54 509	28,7	4,9	2,9	60,1	3,4	13 400	17 000	15 300			
Juni	1 162,7	24	69,3	30,7	54 036	52 964	29,3	4,7	1,9	60,5	3,6	13 500	16 900	14 600			
Juli	1 295,4	26	69,3	30,7	59 831	58 772	31,6	3,1	3,0	59,4	2,9	13 300	17 100	15 000			
Aug.	1 243,6	25	70,4	29,6	57 870	56 813	31,4	4,2	2,3	59,0	3,1	13 400	17 300	16 400			
Sept.	1 248,1	25	65,9	34,1	54 255	53 066	30,0	5,2	2,3	59,0	3,5	13 600	17 500	14 800			
Okt.	1 209,0	24	67,4	32,6	53 624	52 570	30,8	4,0	2,5	59,5	3,2	13 800	17 300	15 200			
Nov.	1 155,1	23	63,7	36,3	48 033	47 077	29,6	4,3	2,5	60,2	3,4	13 300	17 500	16 700			
Dez.	1 271,0	26	62,0	38,0	52 171	51 074	32,7	4,1	3,9	55,4	3,9	13 600	17 200	15 500			
1955 Jan.	727,4	15	66,2	33,8	31 024	30 404	27,9	3,8	3,7	61,4	3,2	13 400	17 800	15 500			
Febr.	934,9	19	65,2	34,8	39 059	38 349	26,5	3,6	4,4	62,1	3,4	13 400	17 800	15 600			
März	1 128,2	23	64,2	35,8	45 101	44 140	22,5	2,6	4,7	68,6	1,6	13 500	18 000	16 900			
dar.: Neubau	813,5	16	66,9	33,1	33 247	32 684	27,5	2,6	4,1	63,8	2,0	13 500	18 000	16 900			
nach Ländern (März 1955)																	
Schlesw.-Holst.	34,1	15	60,7	39,3	1 439	1 394	22,2	8,5	0,9	66,5	1,9	13 900	16 800	13 800			
Hamburg	25,5	15	81,6	18,4	1 579	1 536	44,1	8,6	6,4	40,4	0,5	9 900	22 900	12 600			
Niedersachsen	118,8	18	66,0	34,0	5 232	5 162	20,0	3,5	4,3	70,9	1,3	11 600	16 000	19 900			
Bremen	17,0	27	67,2	32,8	783	771	29,7	11,3	2,9	56,0	0,1	14 000	16 400	14 000			
Nordrh.-Westf.	311,9	21	68,1	31,9	13 083	12 930	27,7	1,3	5,3	63,9	1,8	14 100	19 000	14 500			
Hessen	111,1	25	61,9	38,1	4 319	4 229	27,7	1,7	1,5	68,0	1,1	14 100	17 200	15 300			
Rheinl.-Pfalz	67,7	21	63,2	36,8	2 616	2 553	9,8	1,0	3,9	32,1	3,2	13 900	18 700	16 700			
Baden-Württbg.	201,9	29	65,1	34,9	7 373	7 190	18,1	2,1	1,7	76,6	1,5	14 800	19 800	19 600			
Bayern	240,1	26	57,1	42,9	8 675	8 375	16,6	2,3	8,9	70,5	1,7	13 100	17 000	18 400			

1) Diese Bauherrngruppe entspricht den Betrieben der Wirtschaftsabteilung 9 nach der Betriebssystematik. Sie deckt sich weitgehend, aber nicht voll mit der bis einschl. 1954 eingeführten Gruppe der öffentlichen Bauherren.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit Land	Nichtwohnbauten			Gebäude		Wohnbauten			
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nicht- wohnbauten	insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	Wohnungen darunter		
							insgesamt	Wohnungen je Gebäude	gemeinnütz. Wohnungs- unternehmen errichtet 4)
Bundesgebiet									
1954 Januar-März	4 917	6 130	857	11 729	9 911	41 534	27 743	2,8	14 593
dar.: März	1 686	2 377	281	4 232	3 554	15 185	10 209	2,9	5 326
1955 Januar-März	5 332	7 519	1 052	12 360	10 486	42 489	27 882	2,7	12 848
dar.: März	1 741	2 368	263	4 068	3 469	13 568	8 852	2,6	4 515
nach Ländern (Januar - März 1955)									
Schlesw.-Holst.	216	186	39	561	530	1 289	1 033	1,9	544
Hamburg	147	623	257	1 386	1 199	2 409	2 442	2,2	1 012
Niedersachsen	753	846	67	1 386	1 319	3 825	3 285	2,5	722
Bremen	44	69	9	269	155	1 052	623	4,0	299
Nordrhein-Westf.	1 515	2 264	238	4 713	3 717	17 254	10 118	2,7	4 741
Hessen	593	724	74	1 356	1 208	5 092	3 713	3,1	2 030
Rheinl.-Pfalz	254	450	65	646	548	1 664	1 125	2,1	510
Baden-Württbg.	983	1 284	193	1 823	1 614	6 168	4 395	2,7	1 958
Bayern	827	1 075	110	1 253	1 196	3 736	3 148	2,6	1 032
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten									
Zeit Land	insgesamt	von 100 Wohnungen entfallen auf				Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)			
		1 und 2	3	4	5 und mehr	insgesamt	darunter: Neubau		
Bundesgebiet									
1954 Januar-März	42 391	14,3	41,1	34,1	10,5	148 651	101 146	3,6	
dar.: März	15 466	16,2	40,6	33,1	10,1	53 739	36 709	3,5	
1955 Januar-März	43 541	12,9	38,4	37,3	11,4	155 663	104 503	3,7	
dar.: März	13 831	12,0	37,4	39,5	11,1	49 629	33 293	3,7	
nach Ländern (Januar - März 1955)									
Schlesw.-Holst.	1 328	7,9	40,1	37,1	14,9	4 732	3 887	3,7	
Hamburg	2 666	28,9	33,9	32,0	5,2	8 146	1 890	3,3	
Niedersachsen	3 892	7,2	32,5	46,8	13,5	14 804	12 675	3,8	
Bremen	1 061	9,7	43,4	38,0	8,9	3 580	1 968	3,1	
Nordrhein-Westf.	17 492	16,5	40,0	34,0	9,5	60 239	36 762	3,6	
Hessen	5 166	9,1	42,8	37,2	10,9	18 875	13 712	3,6	
Rheinl.-Pfalz	1 729	6,0	48,0	29,0	17,0	6 506	4 313	3,7	
Baden-Württbg.	6 361	7,9	27,7	49,0	15,4	24 749	17 848	4,0	
Bayern	3 846	10,3	46,0	30,6	13,1	14 032	11 448	3,6	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm. - 4) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen

Binnen- und Interzonenhandel

Handel¹⁾ mit West-Berlin

1000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungsmittel-industrie	Getränke und Tabak	Eisen- und Metall-schaffende Industrie, Glesserei-industrie	Eisen- und Metall- verarbeitende Industrie	Elektro- technik	Chemische Erzeugnisse	Papier- erzeugung und -ver- arbeitung, Druckerei- erzeugnisse	Textilien, Schuh- und Leder- waren
Lieferungen West- Berlins										
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	10 881	19 079	41 044	6 717	3 448	2 587
1952 MD	116 908	457	8 179	3 462	8 074	28 892	48 137	6 307	3 304	1 520
1953 MD	137 337	479	8 125	4 567	6 267	33 132	60 248	8 953	4 044	1 925
1954 MD	175 170	1 376	11 488	6 544	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1954 März	163 036	501	11 708	5 811	6 654	38 283	69 664	10 918	4 610	4 987
April	145 312	676	10 345	6 235	6 310	35 040	59 301	9 878	4 174	3 447
Mai	161 609	613	8 804	6 646	6 950	37 835	70 935	10 283	5 037	3 255
Juni	157 296	529	11 033	6 403	7 025	38 052	67 152	10 152	4 185	3 152
Juli	180 032	484	9 738	6 745	7 904	43 528	80 673	10 353	5 051	3 647
Aug.	185 432	2 041	10 189	6 644	8 304	43 358	78 943	10 883	5 251	7 133
Sept.	202 111	2 492	12 270	7 485	8 460	43 442	87 667	11 495	7 308	8 763
Okt.	211 958	5 363	13 916	6 735	8 384	47 056	88 108	13 003	8 038	8 533
Nov.	199 889	1 630	18 568	7 639	7 792	43 950	83 236	11 474	6 882	6 270
Dez.	211 766	762	12 583	8 572	9 169	49 750	95 663	11 987	6 777	4 584
1955 Jan.	191 661	842	12 414	5 565	7 466	44 696	86 341	10 616	5 806	6 636
Febr.	191 820	718	15 078	7 010	9 877	42 372	83 109	10 862	6 331	5 830
März	219 310	723	14 028	8 091	10 316	48 322	97 763	12 393	6 997	7 254
Lieferungen des Bundesgebietes										
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 790	65 443	16 747	14 441	21 803	10 882	14 686	10 031	34 091
1952 MD	253 497	29 891	59 762	19 113	15 754	25 997	10 575	14 479	9 554	32 924
1953 MD	289 345	37 485	66 826	19 348	21 079	30 178	11 561	17 327	10 143	33 389
1954 MD	325 255	37 940	65 321	19 810	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1954 März	316 038	41 412	65 051	19 817	26 322	37 522	13 855	20 263	12 153	36 509
April	299 642	29 987	62 519	18 009	29 903	35 653	12 476	19 036	9 746	32 104
Mai	321 253	30 503	65 831	18 062	31 733	41 029	14 588	21 105	11 351	34 215
Juni	307 454	32 517	64 894	19 613	30 072	38 057	14 331	20 205	10 784	30 811
Juli	329 622	29 713	67 358	18 758	33 531	41 796	15 525	21 118	12 181	43 934
Aug.	324 659	33 101	63 621	20 218	32 228	38 108	15 415	19 542	13 038	45 974
Sept.	340 955	42 532	63 036	21 543	30 377	41 508	16 469	21 390	12 722	46 072
Okt.	370 213	41 517	69 857	22 333	35 447	43 788	20 405	25 304	14 401	47 191
Nov.	368 181	52 420	74 750	21 947	34 021	41 043	21 047	22 650	14 214	38 186
Dez.	361 253	43 605	70 395	24 970	35 564	43 858	21 273	21 357	13 346	40 592
1955 Jan.	334 880	32 108	69 762	20 874	35 012	40 152	17 794	21 475	13 736	46 692
Febr.	318 386	32 928	60 625	18 949	33 243	39 955	18 663	19 625	13 434	40 824
März	372 196	36 085	74 669	21 717	41 502	47 599	19 374	24 285	15 590	40 142

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und West-Berlin ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen sowie Sendungen im Luftfrachtverkehr bis zu einem Gewicht von 20 kg sind nicht nachgewiesen.

Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost¹⁾

1000 VE²⁾

Zeit	Lieferungen des Währungsgebietes der DM-Ost					Lieferungen des Bundesgebietes und West-Berlins				
	insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter:			
		Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle und Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Ernährungs- güter	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse
1950 MD	34 892	8 087	3 482	2 420	5 739	32 424	2 445	7 166	8 107	5 414
1951 MD	15 516	3 752	1 254	1 603	2 824	14 826	3 285	1 565	2 852	2 157
1952 MD	10 631	2 782	768	732	2 357	13 770	3 122	1 251	2 478	2 848
1953 MD	23 673	9 073	2 084	2 025	4 863	21 178	5 456	4 145	3 380	3 173
1954 MD	35 596	14 187	2 966	3 003	5 853	35 704 ^r	10 339	6 191	6 163	4 025
1954 Jan.	43 031	13 276	3 098	3 119	5 243	17 778	4 741	2 924	2 480	705
Febr.	19 436	5 242	2 280	2 450	3 900	22 392	5 980	3 646	1 899	2 067
März	35 684	12 170	2 763	3 339	5 155	40 148	12 403	10 335	5 202	4 898
April	34 477	12 353	2 760	2 033	5 327	42 477	15 323	6 689	5 979	4 346
Mai	40 210	18 955	2 519	3 394	5 665	26 937	5 991	5 662	5 860	1 833
Juni	33 104	13 390	2 759	2 673	6 008	29 077	6 521	5 675	4 711	4 478
Juli	31 688	13 976	2 250	3 078	6 277	31 471	5 396	5 492	6 972	2 380
Aug.	29 015	14 731	2 685	2 431	4 622	32 177	8 739	5 010	7 429	3 386
Sept.	32 738	14 949	2 628	2 479	5 364	43 763	14 391	6 660	6 933	7 406
Okt.	34 941	15 320	3 696	3 481	6 165	50 781	15 065	9 825	9 679	7 058
Nov.	41 623	17 783	2 922	3 291	8 253	38 902	13 581	5 585	7 229	2 559
Dez.	51 206	18 102	5 240	4 262	8 254	52 533 ^r	15 933	6 794	10 235	7 184
1955 Jan.	38 955	11 668	2 881	2 859	4 722	18 553	3 356	1 213	4 225	3 613
Febr.	30 076	11 495	2 674	4 247	4 694	33 602	6 042	5 832	9 065	2 787
März	36 428	18 800	3 326	3 423	4 034	47 063	11 669	7 912	8 706	9 361
April	37 721	12 202	3 934	3 564	6 744	33 816	8 854	6 420	6 021	4 846

1) Einschl. Interzonenhandel West-Berlins, jedoch ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch von Strom und die Lieferungen von Gas. - 2) VE gleich Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen; eine VE gleich eine DM-West.

Umsatzentwicklung des Einzelhandels
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warengruppe				insgesamt	Warengruppe			
		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1951 MD	113	111	111	124	116	103	103	100	112	105
1952 MD	120	120	112	127	128	110	109	111	109	113
1953 MD	128	128	117	142	138	123	121	124	127	124
1954 MD	137	139	121	154	151	132	131	130	140	133
1954 April	142	146	128	140	153	137	139	137	128	135
Mai	129	129	118	138	141	125	123	128	126	124
Juni	126	133	106	134	141	122	126	114	122	124
Juli	142	147	125	156	153	137	137	135	143	135
Aug.	123	132	92	146	140	119	125	100	133	124
Sept.	126	134	94	155	143	121	127	101	141	126
Okt.	141	143	128	167	146	136	135	138	152	128
Nov.	143	137	137	176	149	137	128	148	160	131
Dez.	218	193	227	263	231	209	180	246	238	203
1955 Jan.	122	128	95	135	142	116	119	103	122	125
Febr.	127	131	108	134	144	122	123	116	120	126
März	143r	148	111r	155r	177r	137r	138	120r	139r	155r
April	152p	156p	137p	154p	165p	145p	145p	148p	138p	145p

Entwicklung der Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilien aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Schuhwaren
1951 MD	111	109	105	109	104	129	121	106	102	109	101	105
1952 MD	117	118	112	117	108	159	120	104	96	106	101	113
1953 MD	124	126	117	122	110	188	126	107	94	113	99	116
1954 MD	133	136	123	127	113	224	131	108	91	117	103	118
1954 April	141	141	124	179	113	237	160	106	89	104	89	144
Mai	123	145	124	113	104	202	140	100	100	100	79	133
Juni	126	162	131	105	106	204	111	94	83	100	78	121
Juli	140	164	135	120	116	239	133	111	86	120	94	121
Aug.	125	146	127	107	109	207	89	86	66	107	79	88
Sept.	128	139	125	106	110	218	97	84	73	107	90	89
Okt.	136	126	125	121	115	247	159	109	92	120	112	120
Nov.	131	112	119	122	111	231	156	118	96	131	132	127
Dez.	186	156	132	245	176	314	212	221	138	216	226	206
1955 Jan.	123	114	113	96	105	217	100	90	81	103	96	85
Febr.	126	118	112	107	104	224	112	100	91	112	90	85
März	142r	139r	125	133r	115	258	130r	97r	90r	111r	93r	102r
April	148p	151p	131p	180p	121p	269p	172p	113p	91p	110p	94p	150p
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk- u. Phonoartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- u. Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	Fahrräder und Zubehör	Brennmaterial
1951 MD	123	112	110	130	117	120	109	122	108	112	106	129
1952 MD	124	110	110	134	127	123	111	133	119	124	111	151
1953 MD	133	121	121	160	136	131	121	144	129	143	121	154
1954 MD	144	129	134	173	148	144	121	153	133	152	123	177
1954 April	129	110	109	165	159	145	127	149	137	154	167	149
Mai	132	109	105	160	141	127	98	109	129	141	158	144
Juni	131	110	105	157	114	116	96	110	129	136	150	157
Juli	148	122	118	182	127	126	131	132	140	149	150	176
Aug.	138	116	111	174	107	114	108	125	128	138	122	173
Sept.	149	125	122	181	122	131	95	123	123	135	116	186
Okt.	160	136	139	194	135	134	95	127	126	149	105	180
Nov.	161	147	163	198	161	150	117	152	121	151	93	171
Dez.	238	242	276	252	320	280	347	463	217	293	137	196
1955 Jan.	125	122	142	148	140	147	73	120	115	134	75	221
Febr.	119	118	129	148	126	133	82	113	116	134	77	215
März	140r	130r	138	177r	162r	157r	109	162r	135r	155r	130r	246r
April	144p	122p	133p	175p	177p	161p	128p	147p	142p	171p	182p	164p

1) Die Messziffern für die einzelnen Monate des Jahres 1949 sind im "Statistischen Bericht" Nr. V/18/37, für die einzelnen Monate der Jahre 1950 - 1954 und für weitere Geschäftszweige im "Statistischen Bericht" Nr. V/18/58 aufgeführt.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins¹⁾ Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
E i n f u h r												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	948	418	19	107	258	34	530	281	130	119	60	59
1951 MD	1 227	490	14	87	344	45	737	437	168	132	71	61
1952 MD	1 350	505	13	78	356	58	845	470	196	179	98	81
1953 MD	1 334	488	17	90	308	73	846	435	203	208	121	87
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 015	459	290	267	158	109
1954 März	1 586	615	13	90	423	89	971	467	254	250	145	105
April	1 472	543	17	94	342	90	929	461	227	241	137	104
Mai	1 558	529	20	105	317	87	1 029	493	275	262	144	117
Juni	1 559	557	21	81	353	102	1 002	440	316	245	143	102
Juli	1 573	546	21	84	341	101	1 027	438	316	273	165	108
Aug.	1 519	524	23	75	332	94	994	451	284	260	161	99
Sept.	1 715	627	22	131	365	109	1 087	472	332	283	178	105
Okt.	1 848	721	23	126	458	115	1 127	479	327	320	189	131
Nov.	1 947	759	25	158	462	114	1 188	491	371	326	194	132
Dez.	2 036	754	26	148	441	138	1 283	516	407	359	207	152
1955 Jan.	1 692	602	23	127	361	92	1 090	484	318	288	174	114
Febr.	1 819	606	21	123	366	96	1 213	531	357	325	196	129
März	1 936r	629	25	137	350	117r	1 367	600	396	370	232	138
April	2 020	673	...	114	420	118	1 347	592	386	369	212	156
Indexziffern des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100
1952 MD	118	110	58	71	123	157	124	121	117	139	135	144
1953 MD	133	117	93	88	120	200	146	135	147	172	190	154
1954 MD	167	145	100	104	153	243	184	151	208	237	275	200
1954 März	168	153	64	91	175	234	179	157	199	209	230	188
April	155	136	88	101	141	233	171	156	168	207	228	186
Mai	162	131	96	113	128	224	187	163	203	228	246	209
Juni	161	134	101	84	142	246	183	146	227	222	256	188
Juli	160	128	98	81	135	235	185	141	224	246	298	194
Aug.	156	124	111	72	135	214	181	147	201	236	289	184
Sept.	175	150	105	126	151	244	194	149	231	259	324	194
Okt.	193	178	111	115	200	255	204	156	229	290	342	238
Nov.	200	182	121	139	194	265	213	162	253	292	337	247
Dez.	211	186	131	137	191	328	231	170	281	321	357	284
1955 Jan.	174	151	118	122	155	236	192	158	214	249	280	217
Febr.	189	154	111	127	159	230	216	173	243	290	331	250
März	202	153	126	139	145	278	240	194	271	315	381	249
A u s f u h r												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	697	16	2	2	6	6	681	97	132	452	155	297
1951 MD	1 215	41	3	13	17	8	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 409	32	2	10	11	9	1 377	107	212	1 058	290	768
1953 MD	1 544	40	2	10	16	12	1 504	124	227	1 153	282	871
1954 MD	1 836	43	2	13	20	9	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1954 März	1 932	52	2	15	26	10	1 880	145	271	1 464	369	1 095
April	1 662	43	1	14	21	7	1 618	123	220	1 275	297	977
Mai	1 823	48	2	16	21	9	1 775	136	218	1 420	347	1 074
Juni	1 706	33	1	12	14	7	1 673	142	210	1 321	319	1 002
Juli	1 916	38	2	12	18	7	1 878	149	235	1 494	364	1 131
Aug.	1 837	37	1	14	16	7	1 800	148	250	1 402	346	1 056
Sept.	1 840	30	1	10	13	6	1 810	149	255	1 407	330	1 077
Okt.	1 981	44	2	11	22	10	1 937	160	252	1 525	357	1 167
Nov.	2 027	51	1	11	25	14	1 976	144	269	1 563	368	1 195
Dez.	2 303	62	2	14	33	13	2 241	157	292	1 792	431	1 361
1955 Jan.	1 757	45	2	12	21	9	1 712	128	234	1 350	326	1 025
Febr.	1 908	49	4	13	23	9	1 859	135	255	1 469	362	1 107
März	2 221r	54	7	14	23	10	2 167	145	289	1 733	399	1 334
April	2 012	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Indexziffern des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	143	226	.	.	.	.	141	90	108	162	146	170
1952 MD	154	175	.	.	.	.	154	82	117	180	131	206
1953 MD	180	228	.	.	.	.	179	96	145	207	153	236
1954 MD	223	263	.	.	.	.	222	114	158	264	197	299
1954 März	233	307	.	.	.	.	231	110	177	273	213	304
April	199	261	.	.	.	.	198	103	144	234	173	265
Mai	222	280	.	.	.	.	221	109	141	268	200	304
Juni	206	201	.	.	.	.	206	115	137	246	188	277
Juli	232	217	.	.	.	.	233	122	156	279	214	313
Aug.	224	205	.	.	.	.	224	124	167	262	198	296
Sept.	226	160	.	.	.	.	228	122	169	268	192	308
Okt.	243	270	.	.	.	.	242	129	166	289	206	332
Nov.	248	345	.	.	.	.	246	120	179	293	212	335
Dez.	281	404	.	.	.	.	278	130	193	335	244	383
1955 Jan.	213	300	.	.	.	.	211	108	152	250	186	283
Febr.	231	304	.	.	.	.	229	110	167	273	207	308
März	266	325	.	.	.	.	265	122	186	318	224	367

1) Der Aussenhandel ist in grösserer Ausführlichkeit in den vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen monatlichen Veröffentlichungen "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt. (Erscheint im W.Kohlhammer-Verlag/Stuttgart-Köln). Auf die Vorbemerkungen wird besonders hingewiesen.

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen¹⁾
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)

Zeit	Ins-gesamt ²⁾	Verrechnungsländer				Länder ohne Verrechnung-abkommen	Ins-gesamt ²⁾	Verrechnungsländer				Länder ohne Verrechnung-abkommen
		EZU - Raum ³⁾			Sonstige Verrechnungsländer			EZU - Raum ³⁾			Sonstige Verrechnungsländer	
		Zusammen	Sterling-Gebiet	Andere EZU-Länder				Zusammen	Sterling-Gebiet	Andere EZU-Länder		
Mill. DM						Mill. \$						
<u>Einfuhr nach Einkaufsländern</u>												
1950	11 374	8 099	1 935	6 164	832	2 442	2 704	1 925	460	1 465	198	581
1951	14 726	9 213	2 634	6 579	2 017	3 491	3 503	2 192	627	1 565	480	830
1952	16 203	10 865	2 804	8 061	2 248	3 089	3 854	2 584	667	1 917	535	735
1953	16 010	11 364	2 872	8 492	2 186	2 440	3 810	2 704	683	2 021	520	580
1954	19 337	13 315	3 381	9 934	2 897	3 104	4 601	3 168	804	2 364	689	738
1954 Jan.	1 311	900	229	671	216	195	312	214	54	160	51	46
Febr.	1 214	858	213	645	187	167	289	204	51	154	45	40
März	1 586	1 089	277	812	272	224	377	259	66	193	65	53
April	1 472	974	240	734	242	255	350	232	57	175	58	61
Mai	1 558	1 056	301	755	222	278	371	251	72	180	53	66
Juni	1 559	1 060	297	763	224	273	371	252	71	182	53	65
Juli	1 573	1 098	284	814	225	248	374	261	68	194	54	59
Aug.	1 519	1 075	279	795	206	236	361	256	66	189	49	56
Sept.	1 715	1 167	303	863	275	301	408	278	72	205	66	64
Okt.	1 848	1 256	295	961	288	271	400	299	70	229	69	72
Nov.	1 947	1 378	311	1 067	265	303	463	328	74	254	63	72
Dez.	2 036	1 405	351	1 054	275	354	484	334	84	251	66	84
1955 Jan.	1 692	1 188	301	887	215	288	403	283	72	211	51	68
Febr.	1 819	1 270	324	946	227	320	433	302	77	225	54	76
März	1 996	1 352	337	1 015	258	384	475	322	80	242	61	91
<u>Ausfuhr nach Käuferländern</u>												
1950	8 362	.	.	.	.	.	1 981	.	.	.	.	.
1951	14 577	.	.	.	.	.	3 473	.	.	.	.	.
1952	16 909	15 572	2 180	10 392	2 696	1 611	4 037	3 002	520	2 482	644	384
1953	18 526	13 574	2 311	11 263	2 645	2 234	4 422	3 240	551	2 689	632	533
1954	22 035	16 115	2 780	13 335	2 755	3 032	5 261	3 847	663	3 184	658	723
1954 Jan.	1 502	1 086	187	899	229	177	359	260	45	215	55	42
Febr.	1 507	1 110	198	912	201	187	360	265	47	218	48	45
März	1 932	1 404	232	1 172	243	275	462	335	55	280	58	66
April	1 662	1 235	211	1 024	216	201	397	295	50	245	52	48
Mai	1 823	1 337	225	1 112	238	238	435	319	54	265	57	57
Juni	1 706	1 260	235	1 024	212	223	407	301	56	245	51	53
Juli	1 916	1 407	237	1 170	245	254	457	336	56	279	59	60
Aug.	1 837	1 310	219	1 090	237	278	438	313	52	260	57	66
Sept.	1 840	1 334	231	1 103	221	275	439	318	55	263	53	65
Okt.	1 981	1 482	248	1 234	195	291	473	354	59	294	47	70
Nov.	2 027	1 501	260	1 241	231	282	484	358	62	296	55	67
Dez.	2 303	1 650	297	1 353	287	352	549	394	71	323	69	84
1955 Jan.	1 757	1 281	231	1 050	203	260	420	306	55	251	48	62
Febr.	1 908	1 413	243	1 170	195	286	456	338	58	280	47	68
März	2 221	1 643	300	1 343	236	330	530	392	72	321	56	79
<u>Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)⁴⁾</u>												
1950	- 3 012	.	.	.	.	.	- 723	.	.	.	.	.
1951	- 14 149	.	.	.	.	.	- 30	.	.	.	.	.
1952	+ 706	+ 1 707	- 624	+ 2 331	+ 447	- 1 478	+ 183	+ 417	- 147	+ 564	+ 109	- 350
1953	+ 2 515	+ 2 210	- 561	+ 2 771	+ 458	- 206	+ 612	+ 536	- 132	+ 668	+ 112	- 48
1954	+ 2 698	+ 2 800	- 601	+ 3 401	- 142	- 72	+ 660	+ 679	- 141	+ 820	- 31	- 15
1954 Jan.	+ 190	+ 187	- 41	+ 228	+ 13	- 18	+ 47	+ 46	- 10	+ 55	+ 3	- 4
Febr.	+ 293	+ 252	- 15	+ 267	+ 13	+ 21	+ 71	+ 61	- 3	+ 64	+ 3	+ 5
März	+ 346	+ 316	- 45	+ 360	- 28	+ 51	+ 84	+ 76	- 10	+ 87	- 6	+ 13
April	+ 190	+ 262	- 29	+ 291	- 26	- 54	+ 47	+ 63	- 7	+ 70	- 6	- 13
Mai	+ 265	+ 281	- 76	+ 357	+ 16	- 40	+ 65	+ 68	- 18	+ 86	+ 4	- 9
Juni	+ 147	+ 199	- 62	+ 261	- 12	- 50	+ 36	+ 48	- 15	+ 63	- 3	- 12
Juli	+ 343	+ 309	- 48	+ 356	+ 20	+ 6	+ 83	+ 75	- 11	+ 86	+ 5	+ 1
Aug.	+ 318	+ 235	- 60	+ 295	+ 31	+ 42	+ 77	+ 57	- 14	+ 71	+ 8	+ 10
Sept.	+ 126	+ 167	- 73	+ 240	- 55	+ 4	+ 31	+ 41	- 17	+ 58	- 13	+ 1
Okt.	+ 133	+ 226	- 47	+ 273	- 94	- 10	+ 33	+ 55	- 11	+ 66	- 22	- 2
Nov.	+ 80	+ 123	- 52	+ 174	- 34	- 21	+ 20	+ 30	- 12	+ 42	- 8	- 5
Dez.	+ 266	+ 245	- 54	+ 299	+ 12	- 2	+ 65	+ 59	- 13	+ 72	+ 3	- 0
1955 Jan.	+ 65	+ 93	- 70	+ 163	- 12	- 28	+ 17	+ 24	- 16	+ 40	- 3	- 6
Febr.	+ 89	+ 143	- 81	+ 224	- 33	- 33	+ 23	+ 35	- 19r	+ 54	- 8r	+ 8
März	+ 226	+ 291	- 37	+ 328	- 22	- 54	+ 56	+ 70	- 9	+ 79	- 5	- 12

1) Siehe hierzu "Erläuterung zur Übersicht B" in "Teil 1" von "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages, aus der zu ersehen ist, welche Einkaufs- bzw. Käuferländer den einzelnen Zahlungsräumen zugeordnet worden sind.- 2) Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete".- 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion.- 4) Errechnet aus Werten in 1 000 DM.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾**

Werte in Mill. DM

Zeit	Grossbri- tannien	Saar- gebiet	Belgien, Luxembg.	Däne- mark	Frank- reich	Griechen- land	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich	Schweden	Schweiz
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	489	181	405	491	691	58	507	1 246	217	178	637	350
1951	498	185	610	426	621	78	549	1 022	245	237	803	378
1952	525	323	943	481	606	121	643	1 170	278	369	927	462
1953	645	401	850	437	780	137	744	1 251	247	407	811	585
1954	847	524	867	499	965	150	843	1 526	313	565	904	694
1954 Juli	73	47	70	36	84	10	68	123	24	46	79	55
Aug.	64	46	64	34	73	10	86	108	24	56	90	46
Sept.	80	48	71	42	75	14	79	155	25	52	86	62
Okt.	73	51	84	48	88	19	77	162	21	57	92	60
Nov.	83	51	93	63	101	20	76	156	25	57	89	64
Dez.	75	56	103	62	106	15	77	149	25	62	86	71
1955 Jan.	57	52	97	66	91	11	59	125	21	49	71	54
Febr.	64	51	104	60	95	9	68	128	35	49	76	59
März	77	59	117	61	120	14	74	145	36	58	66	68
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	361	153	677	353	614	136	486	1 164	119	312	531	492
1951	878	237	987	535	973	139	664	1 456	247	500	974	899
1952	955	232	1 195	630	1 077	157	923	1 345	396	627	1 239	1 089
1953	788	238	1 308	760	1 084	156	1 231	1 657	573	668	1 173	1 082
1954	858	259	1 580	923	1 194	240	1 330	2 059	636	1 034	1 476	1 251
1954 Juli	69	22	135	89	107	20	118	196	56	87	121	112
Aug.	69	21	125	83	94	22	106	167	50	88	133	99
Sept.	66	23	137	78	102	21	105	169	47	93	126	109
Okt.	73	31	151	85	110	22	121	186	54	106	150	116
Nov.	85	26	147	78	106	18	114	195	67	112	155	110
Dez.	83	28	157	83	116	24	125	221	61	134	158	122
1955 Jan.	66	21	123	73	104	18	94	162	40	83	140	92
Febr.	73	23	131	76	113	22	101	180	59	92	142	111
März	86	28	149	91	130	21	129	211	49	121	154	135

Zeit	Türkei	V.St.v. Amerika	Kanada	Argen- tinien	Brasi- lien	Südafr. Union usw.	Indien	Austral. Bund	Finn- land	Jugo- sla- wien	Spanien	Indone- sien
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	219	1 735	42	275	87	129	104	268	91	96	48	234
1951	352	2 721	216	420	315	130	120	354	255	161	145	279
1952	393	2 505	539	274	313	240	125	199	314	260	229	292
1953	327	1 655	467	208	400	286	166	275	197	146	320	323
1954	301	2 228	395	587	668	238	153	351	239	189	299	354
1954 Juli	31	179	44	38	51	17	11	25	26	14	16	23
Aug.	36	149	31	34	52	15	10	38	26	15	13	29
Sept.	20	160	53	42	73	18	15	25	31	18	14	24
Okt.	39	185	44	93	73	16	14	12	26	18	12	38
Nov.	37	227	60	60	64	20	19	43	28	18	21	35
Dez.	24	235	35	73	58	35	19	38	26	20	36	37
1955 Jan.	15	239	17	55	38	22	16	37	19	12	37	33
Febr.	19	216	12	58	38	17	19	43	17	9	36	28
März	12	242	26	61	46	22	20	37	16	14	44	27
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	237	430	41	104	147	84	74	115	71	156	75	52
1951	440	989	104	347	471	178	214	248	274	184	90	190
1952	571	1 044	94	332	647	183	227	163	397	320	281	200
1953	427	1 243	126	407	460	304	277	151	156	290	328	184
1954	331	1 227	173	321	588	259	374	251	187	258	306	174
1954 Juli	24	108	19	28	50	26	25	22	14	24	30	11
Aug.	24	105	20	16	55	21	30	22	18	20	28	13
Sept.	22	106	15	23	38	16	37	23	19	20	26	13
Okt.	24	116	21	17	48	19	48	22	20	18	20	14
Nov.	25	110	15	36	48	19	31	22	17	21	21	12
Dez.	25	120	11	23	65	22	56	26	18	28	36	17
1955 Jan.	20	116	10	18	42	24	50	19	18	25	27	15
Febr.	34	105	14	19	34	27	37	22	18	18	26	14
März	35	126	18	29	34	31	56	23	21	23	28	16

1) Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersichten D 1 der Monatshefte.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs 1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnen-schiffahrt		Bundesbahn				Binnenschiffahrt 4) 5)				Seeschiffahrt 4)				
			Beför-derter Güter 1)	Be-triebs-netto-tkm ₂₎	Wagen-achs-kilo-meter ₃₎	Güter-wagen-stel-lung	Beför-derter Güter 6)	Netto-tkm		Grenz-verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter-verkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	ins-gesamt 6)	darunter auf deut-schen Schiffen						ins-gesamt	Küsten-verkehr 7)		Aus-8)	ins-gesamt	dar: auf deutschen Schiffen		
	Beför-derter Güter	Netto-tkm	arbeitstäglich				kal.-tägl.		arbeitstäglich			kalendertäglich			
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1951	114	118	111	115	115	107	123	126	128	122	126	95	132	117	143
1952	119	120	114	115	114	107	132	134	136	126	142	96	151	124	183
1953	116	114	108	106	108	102	141	138	142	130	141	90	150	123	184
1954	120	119	110	108	111	104	152	149	155	142	164	96	177	148	197
1954 März	115	114	106	105	107	100	144	139	144	134	147	83	158	100	123
April	117	115	102	100	105	99	164	158	171	139	164	100	176	114	144
Mai	123	124	107	106	109	102	174	176	136	143	161	114	170	141	187
Juni	123	123	107	103	107	101	177	178	184	157	162	93	174	163	205
Juli	120	120	105	103	106	101	170	172	176	166	160	92	172	176	240
Aug.	122	122	107	106	109	102	170	169	175	156	170	109	181	173	245
Sept.	128	128	113	110	114	108	177	177	183	172	176	122	186	161	241
Okt.	137	133	124	118	120	115	178	178	186	173	197	127	210	180	248
Nov.	141	132	129	119	120	117	176	169	177	159	185	116	197	172	226
Dez.	128	122	120	113	115	109	152	145	153	141	174	94	188	185	246
1955 Jan.	112	110	112	110	111	101	113	111	107	133	180	66	201	160	193
Febr.	122	124	113	114	115	103	148	152	152	159	174	76	192	131	173
März	123	121	117	115	117	106	141	141	138	158	...	...	...	...	...

1) Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschiffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schiffsahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschiffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschiffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 8) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Strassenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beförderte Personen 2)	Personen-kilometer 2)	Wagenachs-kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Wagen-kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1951	96	99	104	98	104	124	125	118	117
1952	95	97	108	98	104	150	150	141	131
1953	97	105	115	100	106	167	169	161	144
1954	101	111	119	103	103	196	196	186	159
1954 März	99	94	112	104	108	197	196	187	155
April	100	108	114	102	108	195	195	173	150
Mai	102	112	115	100	108	181	189	170	151
Juni	96	122	125	99	108	180	194	168	157
Juli	98	134	131	98	108	182	195	170	160
Aug.	106	140	133	90	104	178	193	171	161
Sept.	104	115	127	101	109	191	205	179	164
Okt.	96	105	116	105	108	201	202	185	160
Nov.	104	101	114	109	109	215	210	206	165
Dez.	101	106	120	114	111	236	215	217	170
1955 Jan.	114	101	116	108	109	244	211	221	163
Febr.	108	101	117	114	112	256	222	235	172
März	102	99	117	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Besatzungsverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Deutsche Bundesbahn

Zeit	Personal- aufwand 2)	Länge der betrieblenen Strecken 3)	Fahrzeugbestände 1) 3)							Güterwagen 5)		
			Dampf-		Elektrische		Personenwagen					
			Locomotiven									
			insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	ohne Privatgüterwagen	darunter: betriebs- fähig	Privat- güter- wagen	
1 000	km	Anzahl										
1936	.	30 565	12 170	10 470	329	266	34 453	31 523	379 860 ^{a)}	362 460 ^{a)}		
1950	504,4	30 459	11 997	8 772	446	350	23 040	20 175	260 678	232 241	35 599	
1951	504,2	30 477	11 562	8 807	452	379	22 523	20 761	253 436	236 037	35 015	
1952	505,1	30 495	10 913	9 076	457	398	22 484	20 854	246 226	232 409	36 776	
1953	500,2	30 510	10 071	8 428	466	424	23 006	21 438	238 908	221 892	35 807	
1954	484,9	30 509	9 675	7 958	490	447	22 588	21 506	231 211	222 387	37 039	
1954 März	486,6	30 509	9 951	7 976	467	396	22 617	20 971	235 736	217 927	35 609	
April	490,6	30 509	9 892	7 953	469	392	22 557	20 992	234 662	216 157	35 674	
Mai	488,7	30 522	9 826	7 965	471	409	22 650	21 198	233 637	212 171	36 403	
Juni	488,6	30 522	9 776	7 844	472	407	22 637	21 097	233 596	209 995	36 430	
Juli	484,7	30 522	9 749	7 884	476	412	22 569	21 292	235 252	211 458	36 084	
Aug.	484,8	30 522	9 726	7 865	478	424	22 554	21 160	233 791	213 877	36 577	
Sept.	483,0	30 522	9 721	7 919	486	439	22 516	21 089	236 722	224 483	37 128	
Okt.	479,3	30 524	9 719	7 796	485	437	22 558	21 002	234 535	225 241	37 372	
Nov.	479,8	30 528	9 697	7 771	488	431	22 568	20 960	236 465	227 415	37 132	
Dez.	479,4	30 509	9 675	7 958	490	447	22 588	21 506	231 211	222 387	37 039	
1955 Jan.	474,3	30 527	9 644	7 646	491	427	22 568	21 022	238 806	227 430	37 153	
Febr.	472,7	30 527	9 606	7 619	493	438	22 628	20 836	237 364	222 537	36 934	
März	475,6	30 517	9 592	7 621	495	440	22 616	20 960	240 068	224 512	37 137	

Zeit	Betriebsleistungen						Verkehrsleistungen				
	Zugkilometer 6)		Wagenachskilometer 6)		Tonnenkilometer		Personenverkehr 8)				
	Reise- züge	Güter- züge	Reise- züge	Güter- züge	Brutto Güterzüge	Netto 7)	Beförderte Personen	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr	Personen- kilometer	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr	Gepäck- versand
	1 000		1 000		1 000		1 000				
1936 MD	24,3	13,0	485,4	958,3	8 522,4	3 839,4	62 389	1 965,4		11 750	
1950 MD	23,3	13,6	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	65 388	2 522,0	6 205	
1951 MD	25,5	14,8	521,1	1 020,7	9 634,3	4 588,4	102 891	63 068	2 497,8	6 160	
1952 MD	27,0	15,2	543,6	1 020,5	9 718,6	4 604,3	101 584	64 165	2 457,8	6 432	
1953 MD	29,0	14,1	573,6	961,5	9 128,7	4 245,2	103 338	65 694	2 646,2	6 736	
1954 MD											
1954 März	29,9	14,4	570,1	1 020,1	9 692,0	4 487,3	108 007	71 871	2 414,2	5 461	
April	28,8	12,8	563,4	885,3	8 354,7	3 804,6	105 907	59 241	2 674,8	6 545	
Mai	30,4	13,2	584,4	925,1	8 733,4	4 018,2	111 147	76 861	2 893,0	6 427	
Juni	31,6	13,0	616,7	907,2	8 597,2	3 924,1	101 747	60 616	3 021,2	7 267	
Juli	33,6	14,5	666,6	1 011,5	9 593,3	4 382,4	107 333	58 622	3 435,9	10 002	
Aug.	33,7	14,3	677,5	999,0	9 524,0	4 355,4	115 204	63 417	3 591,4	11 890	
Sept.	32,1	14,5	626,8	1 045,9	9 919,8	4 548,3	109 987	66 833	2 850,8	9 016	
Okt.	31,8	15,3	589,7	1 100,1	10 472,4	4 851,2	104 382	74 137	2 696,8	7 343	
Nov.	30,5	14,6	560,3	1 041,1	9 972,6	4 663,4	109 489	61 644	2 507,0	5 469	
Dez.	32,1	14,9	611,8	1 052,7	10 007,8	4 659,0	110 466	68 538	2 717,2	5 599	
1955 Jan.	31,8	14,0	589,5	977,2	9 358,9	4 319,6	123 936	87 793	2 603,1	5 153	
Febr.	29,1	13,7	539,3	975,8	9 344,5	4 333,4	106 643	72 699	2 353,8	4 854	
März	32,2	15,5	596,5	1 112,2	10 634,0	4 898,9	110 910	72 614	2 534,0	6 040	

Zeit	noch: Verkehrsleistungen									
	Beforderte Güter, Schienen und Schiffsverkehr einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr									
	insgesamt	Versand			Empfang 9)	Durchgangs- verkehr 10)	Güterkraft- verkehr	Binnen- verkehr der nicht- bundes-eigenen Eisenbahnen	Güterwagen- stellung	Güterwagen- umlaufzeit 11)
		insgesamt	Expressgut	Kohle, Koks, Erikettes						
1 000 t										
1936 MD	22 970,0	21 470,0	33,0	1 500,0				2 132,0	4,5	
1950 MD	19 112,2	17 298,7	60,3	1 888,6		172,7	167,4	1 417,1	4,4	
1951 MD	21 244,4	19 044,7	50,9	2 198,5		223,5	190,9	1 509,7	4,4	
1952 MD	21 864,3	19 432,2	50,9	2 314,1		212,3	186,2	1 521,1	4,3	
1953 MD	20 566,6	19 090,4	52,3	2 282,2		216,5	201,3	1 450,6	4,3	
1954 MD										
1954 März	21 530,5	18 634,0	49,0	2 626,6		269,9	213,6	1 304,3	4,2	
April	18 570,1	16 099,5	53,0	2 264,0		206,6	210,5	1 254,6	4,3	
Mai	19 314,6	16 758,8	51,3	2 311,6		217,2	228,5	1 218,7	4,5	
Juni	19 321,5	16 854,3	50,1	2 271,3		195,9	227,8	1 250,2	4,4	
Juli	21 347,0	18 775,7	55,1	2 395,8		175,6	246,4	1 375,8	4,1	
Aug.	20 983,8	18 415,4	51,6	2 411,1		157,3	239,8	1 346,8	4,2	
Sept.	22 127,0	19 389,3	56,2	2 543,9		193,8	261,4	1 354,7	4,1	
Okt.	24 266,5	21 092,8	60,0	2 953,4		220,3	263,8	1 418,0	4,2	
Nov.	24 155,5	20 958,7	57,9	2 976,5		220,3	256,1	1 342,2	4,2	
Dez.	23 634,0	20 444,5	76,4	2 953,5		236,0	234,6	1 322,5	4,3	
1955 Jan.	21 074,2	18 274,8	47,2	2 611,0		188,4	211,0	1 100,4	4,8	
Febr.	20 570,9	17 901,8	44,7	2 481,0		188,1	204,0	1 153,0	4,4	
März	23 794,1	20 606,9	53,6	2 974,6		212,6	243,2	1 340,6	4,2	

1) Nur Vollspurfahrzeuge.- 2) Anstelle der Zahl der Bediensteten wird nur noch das im Monats- bzw. Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendete Personal nachgewiesen.- 3) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres.- 4) Einsatzbestände, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 5) Deutsche und ausländische Wagen auf dem Bundesbahnnetz.- 6) Einschl. Besatzungsverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 7) Einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr.- 8) Ohne Besatzungs- und Kraftwagenverkehr.- 9) Ohne den Empfang aus dem Verkehr der Bundesbahnhöfe untereinander, da dieser Verkehr schon im Versand erfasst ist.- 10) Verkehr zwischen den Bahnhöfen ausserhalb des Bundesgebietes über die trockene Grenze.- 11) Monats- bzw. Jahresergebnis.- a) Einschl. Privatgüterwagen.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 4)											
	Gesamtverkehr (In- und Ausländerverkehr)								Flug-km				Inländerverkehr				Ausländerverkehr 5)			
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2)3)		Post 2)		insgesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland ⁵⁾	geleistete		geleistete		Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Inländerverkehr		Ausländerverkehr							
	Anzahl		1 000		t		t		1 000		1 000		1 000		1 000		1 000			
1951 MD ⁶⁾	3 522	3 522	43,4	44,6	1 972	2 040	278	233	1 234	382	15 057	827	83,0	6 914	232	46,9				
1952 MD	4 555	4 558	59,5	60,1	3 000	3 014	312	277	1 466	478	17 895	819	89,4	8 464	258	70,1				
1953 MD	6 714	6 717	95,1	95,5	4 841	4 867	368	323	1 991	606	26 644	1 264	92,5	12 265	361	94,5				
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9				
1955 Dez.	4 926	4 927	61,5	62,3	3 810	3 851	559	462	1 616	650	16 750	942	115,3	10 513	463	155,2				
1954 Jan.	5 429	5 424	65,2	64,6	3 044	3 062	388	320	2 756	1 644	18 324	761	86,3	28 863	963	319,4				
Febr.	5 211	5 211	54,9	55,7	3 527	3 599	364	301	2 568	1 491	15 708	887	78,7	24 758	1 045	316,0				
März	5 801	5 801	71,9	73,2	3 836	3 952	418	349	2 886	1 738	20 064	972	91,0	34 421	1 207	358,1				
April	6 261	6 270	84,8	82,0	3 838	3 855	426	354	2 966	1 921	22 186	972	96,1	40 850	1 136	348,4				
Mai	7 455	7 427	94,2	93,8	3 797	3 813	418	360	3 396	2 175	23 971	949	105,3	47 118	1 149	336,4				
Juni	7 823	7 822	103,6	105,6	3 921	3 978	413	364	3 666	2 423	28 427	996	107,3	52 922	1 278	347,6				
Juli	7 852	7 841	119,0	117,8	4 384	4 479	431	368	3 912	3 121	31 321	1 113	108,5	59 803	1 363	367,2				
Aug.	7 749	7 757	115,1	118,9	3 841	3 968	404	354	3 756	2 489	30 837	975	102,2	58 363	1 203	341,3				
Sept.	7 933	7 920	107,0	111,5	4 387	4 591	438	387	3 729	2 450	28 659	1 123	112,1	61 014	1 412	350,7				
Okt.	7 351	7 363	95,0	97,6	4 541	4 864	462	409	3 731	2 504	24 454	1 126	116,9	55 927	1 814	378,8				
Nov.	6 294	6 290	77,4	78,5	4 298	4 555	436	373	3 312	2 152	20 779	1 049	103,6	43 572	1 697	360,3				
Dez.	5 931	5 934	77,7	79,1	4 038	4 312	706	562	3 280	2 185	19 962	1 002	154,3	48 441	1 513	578,4				
1955 Jan.	6 328	6 326	77,7	79,0	3 900	4 088	419	389	3 233	2 111	20 825	975	99,6	41 935	1 310	382,3				
Febr.	6 257	6 266	69,5	69,0	3 627	3 798	394	379	2 913	1 873	19 141	897	91,9	36 446	1 293	372,9				
März	7 235	7 240	88,4	90,8	3 756	3 969	460	445	3 446	2 208	24 271	929	110,1	50 063	1 451	416,1				

1) Nachgewiesen wird der planmassige und ausserplanmassige Linienverkehr und der Charter- und Sonderflugverkehr, nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. Auch Erprobungsflüge sowie Rundflüge, bei denen keine Nutzlast befördert wird (z.B. Reklameflüge), bleiben ausgeschlossen. - 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" mitenthalten. - 3) Ohne Freigepäck. - 4) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 5) Im Ausländerverkehr sind bis einschl. Dezember 1953 die Entfernungen nur bis zur Grenze des Bundesgebietes angenommen, ab 1. Januar 1954 dagegen bis zum ersten Auslandehafen. - 6) Zur Errechnung der Monatsdurchschnitte für den Flughafenverkehr sind die Zahlen für die Monate Januar bis März 1951 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen hinzugegerechnet worden. Da über den Teilstreckenverkehr keine Zahlenangaben für die Monate Januar bis März 1951 vorliegen, beziehen sich diese Monatsdurchschnitte nur auf den Zeitraum April bis Dezember 1951.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Land	Kraftfahrzeuge insgesamt	Personenkraftwagen 1)	Lastkraftwagen				Kraftomnibusse einschl. Obusse	Zugmaschinen	Krafträder	Sonderfahrzeuge 2)	Kraftfahrzeuganhänger												
				insgesamt	darunter mit einer Nutzlast																			
					unter 1 t	von 1 t bis unter 2 t	von 2 t bis 4 t																	
<u>Bundesgebiet</u>																								
1938 1. Juli		1 836	095	714	458	214	171	95	190	41	650	63	567	11	556	30	110	856	711	9	089			
1949 1. Juli		1 413	839	354	980	319	538							9	931	101	988	615	678	11	724	188	392	
1950 1. Juli 3)		1 949	803	518	474	358	047	151	530	57	485	107	610	14	328	131	597	913	546	13	811	214	171	
1951 1. Juli		2 433	490	684	508	414	343	187	546	67	448	112	995	16	520	180	754	1 180	675	16	690	231	906	
1952 1. Juli		2 214	602	903	575	492	608	226	558	79	183	132	215	19	599	256	210	1 582	118	20	492	271	337	
1953 1. Juli		4 053	734	1 129	470	554	546	254	514	91	194	144	548	22	348	317	980	2 004	796	24	594	305	104	
1954 1. Januar		4 338	414	1 254	343	569	083	260	341	96	108	143	475	23	507	341	799	2 123	290	26	392	317	795	
1. April 4)		4 458	876	1 314	856	566	743	258	550	97	255	140	088	23	799	357	792	2 168	751	26	935	316	929	
1. Juli		4 699	537r	1 396	887r	572	491r	260	716r	99	157r	139	053r	24	775r	376	270r	2 300	677r	28	437r	320	724	
1955 1. Januar		4 892	704	1 512	029	571	282	257	771	101	468	134	293	24	865	412	135	2 341	795	30	598	324	339	
<u>nach Ländern (1. Januar 1955)</u>																								
Schlesw.-Holst.		176	223	58	428	27	886	14	968	4	272	5	644	9	918	21	991	65	404	1	596	14	740	
Hamburg		129	165	65	218	26	419	14	740	4	449	4	647	5	504	1	915	34	088	1	021	13	497	
Niedersachsen		607	920	177	659	68	330	35	131	11	218	13	633	2	544	61	043	293	753	4	591	45	104	
Bremen		43	022	21	111	8	960	4	440	1	644	1	861	5	243	932		11	359	4	17	4	965	
Nordrh.-Westf.		1 228	686	424	007	180	202	84	114	31	696	42	223	5	418	67	152	543	878	8	029	83	934	
Hessen		482	040	154	957	50	854	22	342	9	680	11	891	2	139	28	223	243	350	2	517	26	375	
Rheinland-Pfalz		324	653	86	369	37	389	13	797	6	543	10	991	1	208	27	950	170	204	1	533	19	356	
Baden-Württembg.		788	448	237	234	71	443	29	041	12	438	17	581	3	172	67	328	405	339	3	932	54	892	
Bayern		1 087	005	282	498	87	947	35	494	15	889	12	423	3	466	135	090	572	421	5	583	55	749	
Bundesbahn		4	905		700	1	755		75		486		534	1	241		326		534		349		1 831	
Bundespost		20	637		3 848	10	097		3 629		3 153		2 865	4	012		185		1 465		1 030		3 896	
<u>West - Berlin</u>																								
1955 1. Januar		1 04	794	49	187	25	624	15	252	3	716	4	025		801	1	572	26	454	1	156		13	914

1) Einschl. Krankenwagen sowie einschl. Kombinationskraftwagen, soweit als solche oder als Personenkraftwagen zugelassen, sonst bei den Lastkraftwagen unterfasst. - 2) Einschl. Kraftstoffkesselwagen. - 3) Ohne die aus steuerlichen oder sonstigen Gründen als vorübergehend stillgelegt abgemeldeten Fahrzeuge. - 4) Fortgeschriebener Bestand.

Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle

Zeit	Verkehrsunfälle			Beteiligte Verkehrsteilnehmer			Getötete ²⁾	Verletzte ³⁾	Ursachen der Verkehrsunfälle					
	insgesamt	und zwar		insgesamt	darunter				Personen	beim Kraftfahrzeug 4)	beim Radfahrer ⁵⁾	beim Fussgänger	bei der Strasse	Sonstige Unfallursachen
		durch Zusammenstoss	ausserhalb geschlossener Ortslage		Kraftfahrzeuge	Fahrer ¹⁾	Fussgänger							
Anzahl														
1950 ⁶⁾	15 101	10 895	33 904	355 980	247 292	53 013	31 973	4 215	108 084	60,8	11,0	9,6	7,5	11,1
1951 ⁷⁾	14 522	10 156	26 935	603 768	430 949	87 677	51 497	7 297	196 382	64,0	11,0	8,8	6,5	9,7
1952 ⁷⁾	13 527	8 522	183 271	82 632	708 397	526 050	91 987	56 229	7 340	226 226	64,4	9,6	8,0	9,0
1953	145 694	190 562r	97 611r	865 847r	644 726r	112 755r	70 277r	11 025r	298 231r	59,5r	11,2r	7,9r	13,9r	7,5r
1954 ⁹⁾	493 473	201 572r	106 611	953 239	722 354	118 824	73 682	11 655	316 993	61,4	10,8	7,7	13,2	6,9
1953 4. Vj.	108 674	43 485	23 661	209 382	155 270	25 538	17 590	2 914	67 485	59,2	10,3	8,0	12,9	9,6
1954 1. Vj.	83 764	35 040	17 590	161 055	128 481	13 450	12 517	1 762	42 154	58,4	6,4	7,2	21,1	6,9
2. Vj.	125 237	53 603	25 629	241 488	179 427	34 513	18 927	3 022	88 829	64,0	13,2	8,5	9,0	5,3
3. Vj.	147 754	59 393	33 263	285 100	213 579	40 360	20 535	3 492	104 902	62,2	12,8	7,3	11,2	6,5
4. Vj.	136 718	53 536	30 129	265 596	200 865	30 501	21 703	3 379	81 108	60,2	9,5	7,8		

Zum Aufsatz: „Die Straßenverkehrsunfälle 1954“ in diesem Heft.

Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen und Umstände 1954

Art der Ursache	Ursachen						
	insgesamt	davon bei Fahrern von					
		Kraft-rädern	Personen-kraft-wagen	Kraft-omnibussen	Last-kraft-wagen	Fahr-rädern	sonstigen Fahrzeugen
I. Ursachen beim Führer des Fahrzeuges							
1. Nichtbeachten der Vorfahrt	96 544	14 791	43 892	846	16 537	18 493	1 985
2. Falsches Einbiegen oder Wenden	46 257	5 603	16 343	688	10 809	11 947	867
3. Falsches Überholen oder Vorbeifahren	91 211	20 229	32 379	2 316	25 383	8 525	2 379
4. Nichtplatzmachen beim Ausweichen oder Überholtwerden	10 724	908	2 897	381	4 301	1 775	462
5. Nichtbeachten der polizeilichen Verkehrsregelung (Zeichen des Polizeibeamten, Ampeln, Verkehrszeichen usw.)	9 654	1 714	4 301	83	1 734	1 653	169
6. Unterlassen der vom Fahrzeugführer zu gebenden Zeichen	12 908	1 857	3 174	86	2 218	5 232	341
7. Nichtbeachten der vom Fahrzeugführer gegebenen Zeichen	6 964	2 796	2 414	52	975	566	161
8. Vorschriftswidriges Fahren an Strassenbahnhaltestellen	809	226	264	17	142	142	18
9. Nichtbeachten der Abblendvorschriften	2 588	387	1 408	41	668	43	41
10. Nichtbeachten der für schienengleiche Wegübergänge geltenden Warnzeichen	1 952	391	666	17	724	101	53
11. Fahren auf der falschen Fahrbahn, Fahren ausserhalb der Fahrbahn	32 472	8 248	10 810	383	6 728	5 629	674
12. Verkehrswidriges Parken	3 517	259	1 533	66	1 207	169	283
13. Nichtbenutzung des Radweges, wenn ein solcher vorhanden	783	-	-	-	-	783	-
14. Nebeneinanderfahren von Radfahrern	892	-	-	-	-	892	-
15. Übermässige Geschwindigkeit unter Berücksichtigung der Umstände, z.B. Strassenbeschaffenheit, Verkehrsdichte, Witterungsverhältnisse	71 734	26 341	28 368	555	12 090	3 792	588
16. Zu dichtes Auffahren im Verkehr	38 234	8 479	16 075	607	9 748	2 182	1 143
17. Unachtsames Öffnen der Wagentür	4 341	-	3 345	71	905	-	20
18. Unachtsames Zurückfahren, unachtsames Ein- und Ausfahren	22 646	838	9 530	482	10 247	865	684
19. Fahrer unter Alkoholeinfluss	26 736	8 265	9 439	65	2 841	5 878	248
20. Ermüdung (auch Einschlafen) des Fahrers	2 866	423	1 038	22	1 251	106	26
21. Körperliche und gesundheitliche Behinderung des Fahrers	1 596	372	347	5	120	684	68
22. Sonstige Ursachen beim Führer des Fahrzeuges	17 047	3 852	4 025	210	3 442	3 752	1 766
zusammen	502 475	105 979	192 248	6 993	112 070	73 209	11 976
davon in kreisfreien Städten	256 871	40 491	109 629	3 529	58 956	38 675	5 591
in Kreisen	245 604	65 488	82 619	3 464	53 114	34 534	6 385
Ursachen							
Art der Ursache	insgesamt	davon bei					
		Kraft-rädern	Personen-kraft-wagen	Kraft-omnibussen	Last-kraft-wagen	Fahr-rädern	sonstigen Fahrzeugen
II. Ursachen beim Fahrzeug (techn.Mängel) und seiner Ladung							
1. Mängel der Bremsen	5 656	927	1 293	99	2 362	705	270
2. Mängel der Ladung	1 159	125	359	18	495	91	71
3. Mängel an Achsen, Federn und Rädern	1 249	120	260	20	683	129	37
4. Mängel an der Bereifung	3 087	460	1 564	29	961	47	26
5. Mängel an der Zugvorrichtung	1 113	82	157	14	747	20	93
6. Mängel oder Versagen der Fahrbahnbeleuchtung, Begrenzungsleuchten, Schlussleuchten oder Rückstrahler	4 925	426	359	20	890	1 440	1 790
7. Mängel oder Versagen der Fahrtrichtungsanzeiger	514	4	192	5	301	6	6
8. Übermässige Rauchentwicklung	33	1	1	1	20	-	10
9. Fehlerhafte Beladung, Überladung bzw. Überbesetzung	2 950	233	146	8	1 969	343	251
10. Sonstige Ursachen beim Fahrzeug	2 769	475	412	84	902	495	401
zusammen	23 455	2 853	4 743	298	9 330	3 276	2 955
davon in kreisfreien Städten	7 294	739	1 466	86	3 208	1 209	586
in Kreisen	16 161	2 114	3 277	212	6 122	2 067	2 369
Unfallursachen							
Art der Ursache	insgesamt		in kreisfreien Städten		in Kreisen		
	bei Fussgängern im Alter von . . . Jahren						
	unter 6	6 bis unter 14	unter 6	6 bis unter 14	unter 6	6 bis unter 14	
III. Ursachen beim Fussgänger							
1. Spielende Kinder auf der Fahrbahn	3 800	2 126	1 323	967	2 477	1 159	
2. Überschreiten der Fahrbahn, Gehen oder Stehen auf der Fahrbahn, ohne auf den Verkehr zu achten	13 309	27 755	6 327	16 444	6 982	11 311	
3. Auf- oder Abspringen auf bzw. von fahrende (n) Fahrzeuge (n)	188	967	70	824	118	143	
4. Nichtbenutzung des Fussgängerübergangs	75	567	49	432	26	135	
5. Alkoholeinfluss	28	3 692	11	2 177	17	1 515	
6. Körperliche oder gesundheitliche Behinderung	50	847	14	344	36	503	
7. Sonstige Ursachen beim Fussgänger	281	1 008	110	482	171	526	
zusammen 2.-7.	13 931	34 836	6 581	20 703	7 350	14 133	
zusammen 1.-7.	19 857	-	8 871	-	10 986	-	

noch: Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen und Umstände 1954

Art des Umstandes	Umstände			Art des Umstandes	Umstände		
	kreis- freien Städten	in Kreisen	ins- gesamt		kreis- freien Städten	in Kreisen	ins- gesamt
IV. Mängel der Strassen				V. Witterungseinflüsse			
1. Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn				1. Nebel	1 102	3 827	4 929
a) durch Regen	19 576	22 885	42 461	2. Starker Regen, Hagelschauer, Schneegestöber usw.	3 986	7 896	11 882
b) durch Schnee und Eis	6 783	15 204	21 987	3. Sonstige Witterungseinflüsse	411	1 523	1 934
2. Glätte oder Schlüpfrigkeit durch ausgeflossenes Öl, Dung usw.	2 781	2 902	5 683	zusammen	5 499	13 246	18 745
3. Schlechter Zustand der Strassenoberfläche	1 222	4 412	5 634	VI. Andere Einflüsse			
4. Wechsel der Fahrbahndecke	274	798	1 072	1. Tier auf der Fahrbahn	2 323	6 847	9 170
5. Enge und Unübersichtlichkeit (auch an Strassenkreuzungen)				2. Sonstiges Hindernis auf der Fahrbahn	899	1 915	2 814
a) ständiger Zustand	1 779	8 690	10 469	3. Nicht oder zu spät geschlossene Bahnschranken	33	135	168
b) Zustand durch Bauarbeiten erzeugt	1 440	1 654	3 094	4. Mangelhafte Beschaffenheit der für schienengleiche Wegübergänge geltenden Warnzeichen	20	33	53
6. Unzureichende Beschilderung der Strasse	97	386	483	5. Sonstige Einflüsse	979	1 875	2 854
7. Unzureichende Beleuchtung der Strasse und der Verkehrszeichen	340	320	660	zusammen	4 254	10 805	15 059
8. Sonstige Mängel der Strasse	566	1 545	2 111	Unfallursachen und Umstände insgesamt (I.-VI.)			
zusammen	34 858	58 796	93 654		338 350	369 731	708 081

Bei Straßenverkehrsunfällen getötete und verletzte Personen 1954

Geschlecht Art der Verkehrsbeteiligung	Personen			Altersgliederung				
	kreis- freien Städten	in Kreisen	ins- gesamt	unter 6	6 bis unter 14	14 bis unter 25	25 bis unter 60	60 und darüber
Getötete 1)								
Männliche Personen	2 924	6 496	9 420	360	381	2 473	4 484	1 712
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	880	2 886	3 766	8	9	1 668	1 981	70
auf Kraftwagen	310	1 182	1 492	20	26	312	995	139
auf Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	609	1 065	1 674	4	107	267	792	504
Fussgänger	1 078	1 237	2 315	319	227	193	637	939
Andere	47	146	193	9	12	33	79	60
Weibliche Personen	829	1 406	2 235	212	187	349	827	660
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	68	239	307	3	7	123	169	5
auf Kraftwagen	72	302	374	13	18	81	218	44
auf Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	111	229	340	3	36	74	179	48
Fussgänger	560	620	1 180	188	123	66	248	555
Andere	18	16	34	5	3	5	13	8
Getötete insgesamt	3 753	7 902	11 655	572	568	2 822	5 321	2 372
Verletzte stationärer Behandlung zugeführt								
Männliche Personen	36 987	58 292	95 279	3 106	5 216	31 956	47 590	7 411
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	14 713	28 016	42 729	72	215	19 848	22 022	572
auf Kraftwagen	4 183	10 750	14 933	160	356	3 357	10 313	747
auf Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	9 708	10 089	19 797	100	1 611	6 349	9 315	2 424
Fussgänger	7 993	8 730	16 723	2 727	2 942	2 196	5 367	3 491
Andere	390	707	1 097	47	92	206	575	177
Weibliche Personen	14 259	18 335	32 594	1 867	2 575	8 710	15 313	4 129
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	2 371	3 962	6 333	57	112	2 815	3 281	68
auf Kraftwagen	1 831	4 458	6 289	122	235	1 435	4 136	361
auf Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	3 470	3 775	7 245	92	486	2 619	3 693	355
Fussgänger	6 350	5 911	12 261	1 563	1 717	1 766	3 966	3 249
Andere	237	229	466	33	25	75	237	96
Verletzte stat. Behndl. zugef. insgesamt	51 246	76 627	127 873	4 973	7 791	40 666	62 903	11 540
Sonstige Verletzte								
Männliche Personen	69 065	73 411	142 476	3 625	7 061	49 837	73 510	8 143
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	29 283	34 817	64 100	147	369	29 846	33 057	681
auf Kraftwagen	10 598	15 055	25 653	291	512	5 034	18 588	1 228
auf Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	19 271	13 194	32 465	212	2 788	11 900	14 550	3 015
Fussgänger	8 884	9 319	18 203	2 887	3 269	2 687	6 162	3 198
Andere	1 029	1 026	2 055	88	123	370	1 153	321
Weibliche Personen	23 200	23 444	46 644	2 358	4 054	13 682	22 785	3 765
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	4 332	5 290	9 622	81	188	4 446	4 843	64
auf Kraftwagen	4 048	5 324	9 372	224	428	1 900	6 274	546
auf Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	6 590	5 617	12 207	141	1 072	4 737	5 871	386
Fussgänger	7 446	6 839	14 285	1 869	2 301	2 415	5 093	2 607
Andere	784	374	1 158	43	65	184	704	162
Sonstige Verletzte insgesamt	92 265	96 855	189 120	5 983	11 115	63 519	96 295	12 208
Verletzte insgesamt								
Männliche Personen	106 052	131 703	237 755	6 731	12 277	81 793	121 100	15 854
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	43 996	62 833	106 829	219	584	49 694	55 079	1 253
auf Kraftwagen	14 781	25 805	40 586	451	868	8 391	28 901	1 975
auf Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	28 979	23 283	52 262	312	4 399	18 249	23 863	5 439
Fussgänger	16 877	18 049	34 926	5 614	6 211	4 883	11 529	6 689
Andere	1 419	1 733	3 152	135	215	576	1 728	498
Weibliche Personen	37 459	41 779	79 238	4 225	6 629	22 392	38 098	7 894
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	6 703	9 252	15 955	138	300	7 261	8 124	132
auf Kraftwagen	5 879	9 782	15 661	346	663	3 335	10 410	907
auf Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	10 060	9 392	19 452	233	1 558	7 356	9 564	741
Fussgänger	13 796	12 750	26 546	3 432	4 018	4 181	9 059	5 856
Andere	1 021	603	1 624	76	90	259	941	258
Verletzte insgesamt	143 511	173 482	316 993	10 956	18 906	104 185	159 198	23 748

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.

Zulassungen von fabrikkneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikkneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter				Kraftfahrzeuge mit Anhänger	Straßenbahnen 2)		Autokombibusse 5)				Gefahrenen	
		Personen-1)	Kombinationskraftwagen	Last-	Kraft-		Betriebsstreckenlänge 3) 4)	Beforderte Personen	Befahrene Wagen- 6)	Länge der Linien 4)	Beforderte Personen	Befahrene Wagen- 6)	Beforderte Personen	Gefahrenen Wagen- 6)
Anzahl						km	1 000	km	1 000	km	1 000	km	1 000	
1950 MD	42 105	12 172	.	5 540	20 792	1 650	5 970	264 454	48 312	194 533	66 710	33 119	1 758	6 698
1951 MD	49 661	14 451	.	5 571	24 323	1 390	4 494	259 760	49 989	211 283	80 074	39 311	2 480	9 881
1952 MD	55 025	16 355	.	5 643	27 435	1 403	4 271	259 745	50 341	212 858	96 229	44 511	2 824	11 548
1953 MD	59 743	19 014	1 342	5 014	29 121	1 711	4 243	264 978	51 371	214 141	108 619	49 171	3 260	14 106
1954 MD	61 735	23 612	2 095	4 701	24 374	1 903	4 158	272 448	52 207	223 872	126 189	54 628	3 491	15 297
1954 März	92 513	28 807	2 440	5 424	45 979	1 913	4 207	279 052	53 397	210 326	129 395	54 575	2 192	6 172
April	102 188	28 627	2 245	5 384	58 266	2 138	4 206	267 067	51 245	213 927	118 819	51 645	2 224	8 670
Mai	85 799	26 356	2 292	4 882	45 223	2 194	4 174	269 306	52 988	219 101	118 349	53 019	4 395	22 020
Juni	76 890	24 409	2 324	4 902	37 840	2 207	4 177	256 798	51 395	219 364	113 312	53 385	5 224	28 342
Juli	71 634	25 866	2 502	5 102	30 619	2 286	4 202	265 032	53 106	219 347	118 376	56 084	5 884	32 286
Aug.	52 863	21 284	1 717	4 135	19 308	2 053	4 132	242 099	51 052	222 556	117 995	56 315	5 201	29 305
Sept.	55 194	24 016	2 171	4 892	16 990	2 040	4 148	263 003	51 748	223 310	120 856	55 584	4 922	24 565
Okt.	48 168	23 544	2 142	5 182	9 245	2 059	4 132	283 747	53 346	224 466	129 568	56 310	3 255	12 408
Nov.	41 502	21 797	1 985	4 755	5 874	1 802	4 130	285 056	52 137	222 867	137 883	56 354	2 250	6 067
Dez.	38 514	21 045	1 705	4 416	4 615	1 771	4 138	297 791	54 758	223 872	152 172	60 102	2 223	5 109
1955 Jan.	37 740	21 153	1 580	3 827	4 254	1 381	4 078	290 668	53 411	221 571	156 094	57 766	1 947	5 465
Febr.	47 150	23 613	1 831	3 936	9 128	1 438	4 089	276 391 ^{b)}	49 801	223 129 ^{b)}	148 876 ^{b)}	54 953	2 050	5 006
März	83 229	33 760	2 523	5 412	28 772 ^{a)}	2 158	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Wagenkilometer + Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Darunter 11 777 Kraftroller.- b) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 21,665 Mill. Personen.- c) Darunter 7 012,4 km im Ortsverkehr.- d) Darunter durch private Unternehmen befördert: 7,411 Mill. Personen.

Kraftfahrt-Bundesamt

Binnenschifffahrt 1)

Zeit	Beforderte Güter											Geleistete Tonnenkilometer 2)		
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter: auf 4) deutschen Schiffen	insgesamt	und zwar		
		West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland					auf 4) deutschen Schiffen	ohne Durchgangsverkehr	
1 000 t											Mill. tkm			
1936 MD	3 613	98	253	2 245	14	268	1 631	233	8 354	3 748	1 675	974	1 551	
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	1 754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128	
1951 MD	3 970	52	11	1 436	23	18	1 352	481	7 343	4 745	1 754	1 073	1 449	
1952 MD	4 325	110	16	1 376	7	34	1 610	460	7 939	5 122	1 871	1 147	1 581	
1953 MD	4 617	120	24	1 590	10	41	1 847	457	8 448	5 452	1 920	1 203	1 636	
1954 MD	4 978 ^{p)}	119 ^{p)}	35 ^{p)}	1 800 ^{p)}	14 ^{p)}	56 ^{p)}	1 619 ^{p)}	494 ^{p)}	9 116 ^{p)}	5 861 ^{p)}	2 079 ^{p)}	1 303 ^{p)}	1 770 ^{p)}	
1954 Jan.	3 106	23	6	1 123	7	25	1 245	208	5 744	3 607	1 199	769	1 066	
Febr.	1 003	-	-	567	1	4	407	147	2 130	1 194	415	204	314	
März	5 126	70	27	1 866	10	8	1 641	464	9 215	5 908	2 064	1 294	1 771	
April	5 226	209	50	1 818	12	46	1 560	416	9 341	6 167	2 096	1 360	1 834	
Mai	5 498	192	41	1 990	16	63	1 579	511	9 895	6 409	2 330	1 486	2 007	
Juni	5 461	155	81	2 053	15	62	1 607	600	10 037	6 442	2 355	1 464	1 979	
Juli	6 088	114 ^{a)}	27	2 238	14	58	1 699	611	10 852	6 980	2 564	1 575	2 176	
Aug.	5 706	121	24	2 044	17	50	1 875	642	10 482	6 688	2 430	1 509	2 051	
Sept.	5 920	105	36	2 123	18	54	1 960	681	10 905	7 020	2 541	1 578	2 117	
Okt.	5 943	136	42	2 161	20	70	1 962	646	10 985	7 041	2 550	1 604	2 147	
Nov.	5 575	161	44	1 714	21	102	2 093	672	10 313	6 699	2 304	1 452	1 972	
Dez.	4 970	139	48	1 828	18	124	1 769	465	9 363	6 064	2 086	1 320	1 759	
1955 Jan.	3 163	27	55	1 262	5	20	1 680	441	6 654	4 050	1 519	897	845	
Febr.	4 009	51	33	1 668	7	22	2 096	521	8 408	5 082	2 010	1 213	1 811	
März	4 221	119	38	1 718	9	16	2 292	614	9 027 ^{a)}	5 500	2 098	1 240	1 722	

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Ost-Berlin und mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gezählt.- 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone behelmateten Schiffe.- a) Darunter: Empfang aus dem Saargebiet: 1 514 t, Versand nach dem Saargebiet: - t.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr						Güterverkehr					
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Hafen 6)		Empfang aus Hafen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes		
1 000 NRT						1 000 t						
1936 MD	421	363	2 148	1 921	1 646 ^{a)}	331	237	1 035	107	1 751	1 384 ^{a)}	
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832	
1951 MD	186	183	1 482	1 053	1 740	200	2	853	10	1 697	2 198	
1952 MD	203	191	1 797	1 228	1 932	206	1	890	3	2 351	2 274	
1953 MD	197	189	1 939	1 413	1 875	202	1	1 014	6	1 903	2 245	
1954 MD	214	208	2 245	1 729	2 145	199	7	1 182	14	2 217	2 704	
1954 Jan. 8)	121	125	1 811	1 600	1 901	145	1	1 231	25	1 670	2 262	
Febr.	54	50	1 807	1 477	1 187	38	2	1 102	12	1 651	1 323	
März	143	151	2 059	1 581	1 696	178	4	1 176	22	2 071	1 859	
April	170	158	2 115	1 618	1 823	201	3	941	15	2 270	2 063	
Mai	192	190	2 344	1 630	2 256	233	1	995	16	2 110	2 632	
Juni	284	282	2 314	1 748	2 381	189	1	1 065	10	2 129	2 950	
Juli	373	352	2 410	1 949	2 470	218	2	1 229	16	2 304	3 294	
Aug.	399	395	2 404	1 893	2 366	236	1	1 293	13	2 300	3 233	
Sept.	290	278	2 454	1 959	2 244	261	22	1 235	11	2 426	2 911	
Okt.	191	181	2 608	1 822	2 434	271	18	1 300	13	2 848	3 366	
Nov.	175	174	2 218	1 738	2 274	225	19	1 333	10	2 369	3 099	
Dez.	173	158	2 394	1 736	2 611	194	7	1 280	0	2 460	3 459	
1955 Jan.	120	121	2 288	1 766	2 580	133	1	1 469	2	2 359	2 981	
Febr.	127	126	2 208	1 637	1 939	140	1	1 208	0	2 313	2 203	

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und mit denen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angefahren haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Löschvorgang stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtige Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.- 8) Ab 1954 vorläufige Zahlen.- a) Die Zahlen für 1936 beziehen sich auf das Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).

Deutsche Bundespost

Zeit	Briefsendungen 1) 2)	Gewöhnliche Paket- sendungen 2)	Übermit- telte Tele- gramme 3)	Fernsprechdienst			Ton- rundfunk- genehmi- gungen 5) 8)	Fernseh- rundfunk- genehmi- gungen 5)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postcheckdienst			Postsparkassendienst			
				Fern- sprech- stellen 4) 5)	Orts- gespräche	Fern- 3)				Gut- haben auf den Konten ⁶⁾	Gut- schriften -	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten ⁶⁾	Ein- lagen	Rück- zah- lungen	
																Mill.
1938 MD ⁷⁾	324	15 509	1 078	2 082 ^{a)}	115	18	5 937 ^{a)}	-	17	900	518	3 881	3 873	123	13 ^{b)}	7 ^{b)}
1950 MD	337	13 612	2 250	2 315	138	27	8 480	-	19	1 600	784	6 820	6 810	123	14	11
1951 MD	367	14 827	2 202	2 625	150	30	9 841	-	21	1 953	868	8 368	8 359	152	19	16
1952 MD	401	15 922	2 191	2 906	160	33	10 897	-	22	2 193	921	9 456	9 450	253	36	25
1953 MD ⁹⁾	431r	16 949	2 263	3 183	171	37	11 465	11 658	24	2 438	974	10 493	10 487	433	56	40
1954 MD ⁹⁾	463r	17 900	2 276	3 445	182	41	12 038	80 401	26	2 607	1 045	11 283	11 277	708	74	57
1954 März	471r	17 935	2 164	3 256	184	41	11 770	21 722	27	2 684	1 032	11 229	11 164	658	69	51
April	458r	17 589	2 381	3 278	185	40	11 756	24 788	25	2 542	1 015	10 917	10 934	672	67	54
Mai	431r	16 494	2 336	3 300	183	40	11 774	27 592	25	2 444	1 057	10 527	10 485	689	66	55
Juni	434r	15 146	2 310	3 319	184	41	11 785	32 724	25	2 568	1 050	11 111	11 118	706	74	59
Juli	467r	15 882	2 550	3 334	177	42	11 795	39 391	26	2 672	1 020	11 581	11 612	730	94	73
Aug.	431r	15 407	2 496	3 354	175	41	11 813	45 682	24	2 495	1 029	11 033	11 023	743	81	73
Sept.	457r	17 352	2 357	3 376	180	43	11 845	51 060	25	2 527	1 045	11 364	11 048	769	77	62
Okt.	472r	19 416	2 334	3 399	190	45	11 897	58 408	27	2 615	1 051	11 457	11 451	790	79	58
Nov.	483r	21 372	2 132	3 422	190	44	11 956	68 252	27	2 622	1 101	11 630	11 580	809	69	58
Dez.	641	28 786	2 481	3 445	199	45	12 038	80 401	32	3 313	1 204	13 996	13 894	831	77	69
1955 Jan.	446r	15 312	1 953	3 469	193	41	12 123	95 122	26	2 696	1 095	12 428	12 536	872	85	49
Febr.	415r	15 443	1 893	3 493	179	40	12 126	107 375	25	2 457	1 090	10 763	10 769	897	77	52
März	520	19 384	2 272	3 520	...	..	12 237 ^p	121 315 ^p	27	2 836	1 134	12 425	12 381	924	86	65

1) Einschl. Einschreibsendungen.- 2) Ab April 1950 einschl. Sendungen aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 3) Ab Oktober 1949 einschl. Telegramme bzw. Ferngespräche aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Ende des Jahres bzw. Ende des Monats.- 6) Jahresdurchschnitt bzw. Stand am Ende des Monats.- 7) Rechnungsjahr 1938; bei "Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen" und bei "Postcheckdienst" Kalenderjahr 1938.- 8) Einschl. der Tonrundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 9) Vorläufige Zahlen.- a) Stand am 31.3.1939.- b) Kalenderjahr 1939.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr¹⁾

Zeit	Berichts- gemein- den	Herkunftsland der Fremden ²⁾										insgesamt ⁵⁾	darunter: in Privat- quartieren	
		darunter												
		Deutschland	Ausland ³⁾	Belgien, Luxemburg	Dänemark	Frank- reich	Gross-4) britannien	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA			
1 000														
Fremdemeldungen (Neuankünfte)														
1950 S.Hj.	1 716	6 432,7	712,2	65,4	69,0	46,8	93,0	70,4	44,0	64,1	133,3	7 158,5	564,8	
1950 W.Hj.	1 741	4 892,2	402,9	28,7	21,5	34,5	34,7	52,8	21,3	44,5	59,4	5 305,0	130,4	
1951 S.Hj.	2 027	8 331,9	1 156,8	149,6	111,7	76,9	99,8	162,4	97,5	105,5	144,0	9 575,5	812,8	
1951 W.Hj.	1 852	5 666,9	519,3	36,0	24,8	42,3	41,1	56,9	27,4	49,3	109,4	6 201,2	138,1	
1952 S.Hj.	2 028	9 193,4	1 619,7	165,5	186,8	105,1	119,7	209,1	165,7	144,9	242,1	10 855,6	940,6	
1952 W.Hj.	1 852	5 924,1	600,1	37,2	32,7	46,3	42,4	64,2	39,5	57,5	128,2	6 543,3	149,7	
1953 S.Hj.	2 038	10 194,3	2 089,2	225,4	250,1	129,5	154,8	283,0	221,0	179,3	290,6	12 341,2	1 202,7	
1953 W.Hj.	1 867	6 297,0	699,4	44,1	43,2	53,9	46,3	79,2	48,2	68,6	139,3	7 018,0	145,5	
1954 S.Hj.	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	376,0	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3	
1954 Jan.	1 807	944,2	93,1	5,4	5,0	7,5	6,4	11,6	6,1	8,4	19,0	1 040,4	17,9	
Febr.	1 807	994,9	91,2	5,9	3,8	7,2	6,0	11,5	5,5	8,4	19,5	1 089,1	29,0	
März	1 807	1 182,8	123,9	8,3	6,8	9,6	8,7	14,5	9,3	11,9	22,2	1 310,3	37,9	
April	1 883	1 296,1	239,6	16,8	30,3	18,2	16,4	20,5	28,3	26,7	31,3	1 541,8	67,8	
Mai	1 883	1 498,7	281,1	19,4	25,4	17,8	23,7	26,7	29,7	26,7	45,2	1 787,3	107,2	
Juni	1 883	1 738,6	375,1	31,7	42,0	19,9	33,7	55,2	41,3	29,3	55,9	2 120,6	189,7	
Juli	1 883	1 997,1	655,8	75,5	102,4	39,3	48,0	96,7	80,9	42,8	89,9	2 665,6	333,5	
Aug.	1 883	2 157,5	634,4	76,4	62,6	50,6	56,3	115,7	51,3	39,5	76,2	2 806,9	376,8	
Sept.	1 883	1 715,2	366,8	28,4	39,5	23,0	30,7	54,6	33,2	31,3	50,3	2 090,3	151,8	
Okt.	1 812	1 350,2	209,3	13,8	15,8	14,0	14,8	22,4	16,7	22,3	34,9	1 564,5	30,0	
Nov.	1 812	1 079,8	131,1	8,1	7,1	9,6	8,7	13,6	8,8	12,6	25,1	1 214,5	9,2	
Dez.	1 812	854,5	106,9	6,6	6,3	10,2	7,0	11,1	6,7	8,7	23,1	965,0	16,0	
1955 Jan.	1 812	1 026,7	109,4	5,9	4,7	8,7	7,7	13,6	6,7	9,5	22,2	1 139,3	16,9	
Febr.	1 812	1 029,7	114,5	7,6	4,8	10,1	7,7	15,5	7,3	9,1	22,4	1 147,8	28,5	
März	1 812	1 252,5	144,4	8,5	8,0	10,7	9,8	17,4	11,0	12,6	26,9	1 400,9	36,7	
Fremdenübernachtungen														
1950 S.Hj.	1 716	24 160,2	1 549,4	117,0	110,2	107,5	233,4	123,2	78,6	152,1	295,0	25 765,2	3 753,4	
1950 W.Hj.	1 741	13 441,3	925,1	57,5	37,2	80,7	82,8	97,1	42,3	99,7	136,5	14 405,8	767,0	
1951 S.Hj.	2 027	32 223,5	2 359,0	244,4	166,5	201,6	244,6	261,5	158,5	250,9	304,5	34 706,1	5 702,0	
1951 W.Hj.	1 852	15 734,1	1 215,0	71,3	45,4	117,0	94,8	106,4	56,2	109,4	239,3	17 014,7	804,7	
1952 S.Hj.	2 028	37 050,1	3 188,1	281,4	282,9	258,3	269,5	347,6	262,4	318,5	494,7	40 442,9	7 310,1	
1952 W.Hj.	1 852	16 807,3	1 355,8	74,2	57,1	112,5	101,3	115,1	85,1	130,7	276,2	18 276,1	939,4	
1953 S.Hj.	2 038	42 289,7	3 999,6	389,3	382,1	305,0	330,3	473,7	374,9	377,1	571,0	46 600,9	9 338,5	
1953 W.Hj.	1 867	18 265,5	1 540,6	84,5	76,2	120,8	108,7	136,7	97,7	146,1	293,9	20 285,3	953,7	
1954 S.Hj.	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	458,5	386,9	430,4	628,4	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1	
1954 Jan.	1 807	2 757,9	223,5	11,1	10,4	18,8	16,4	20,8	13,1	20,0	43,4	2 996,7	128,2	
Febr.	1 807	3 046,4	221,6	12,3	7,8	19,0	15,4	21,5	12,3	20,9	45,1	3 287,4	207,0	
März	1 807	3 631,7	277,5	16,4	11,7	22,8	20,6	25,4	19,7	26,2	50,2	3 930,8	265,2	
April	1 883	3 852,4	450,8	27,1	46,4	35,8	36,2	34,1	46,8	47,9	62,4	4 328,2	313,4	
Mai	1 883	4 972,3	527,8	33,6	37,8	33,8	45,3	44,3	47,0	51,0	86,1	5 531,9	534,9	
Juni	1 883	7 169,6	686,5	53,5	63,8	41,3	61,9	89,4	68,6	56,9	107,8	7 904,4	1 391,2	
Juli	1 883	9 818,3	1 230,6	126,7	153,1	92,9	96,6	163,0	154,7	95,9	158,4	11 132,7	2 904,1	
Aug.	1 883	11 523,3	1 258,3	140,0	96,4	130,1	123,9	191,6	100,2	88,9	154,9	12 891,9	3 644,5	
Sept.	1 883	7 023,8	691,2	49,1	58,6	50,2	62,7	89,6	53,3	62,5	98,7	7 761,9	1 313,0	
Okt.	1 812	4 124,2	406,0	23,0	24,2	27,6	30,1	35,1	28,0	41,1	72,2	4 556,3	204,6	
Nov.	1 812	3 060,1	278,5	13,9	12,5	19,6	18,4	21,8	17,5	25,6	53,0	3 358,6	64,3	
Dez.	1 812	2 460,7	244,2	13,8	12,1	26,7	16,6	19,0	14,0	18,6	46,0	2 722,8	90,8	
1955 Jan.	1 812	2 936,6	246,6	13,1	9,4	22,1	18,5	23,5	15,1	21,1	43,0	3 200,5	116,6	
Febr.	1 812	3 263,0	262,2	17,1	12,1	25,1	17,5	23,2	18,0	22,0	45,6	3 546,2	225,4	
März	1 812	3 904,3	313,6	15,9	14,1	23,5	22,3	30,9	23,3	27,1	52,9	4 240,7	279,6	

1) Bis März 1951 ohne Rheinland-Pfalz. Die Zahlenangaben für die Sommer- (April-September) und Winterhalbjahre (Oktober-März) enthalten die monatlich nicht aufgliederbaren Berichtigen sowie Angaben für nur halbjährlich berichtende Gemeinden.- 2) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 3) Ohne Besatzungstruppen und deren Angehörige.- 4) Einschl. Nordirland.- 5) Einschl. der Fremden aus dem Saargebiet und der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen)					Sonstige Bankeinlagen					Bargeld und Bankeinlagen insgesamt	
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb der 1) Kreditinstitute	Sichteinlagen		Einlagen der Höheren Kommissare u. sonst. alliierter Dienststellen beim Zentralbankensystem	insgesamt	Termin-einlagen (Private und öffentliche einschl. Anlagekonten 3)	Gegenwertmittel		Asservatenkonto Einfuhrbewilligungen bei den Landeszentralbanken (Bardepots)		Spar-einlagen
			Wirtschafts-Private 2)	Öffentliche Hand 2)				Gegenwertkonten des Bundes	Sonderkonten KfW und Berliner Industriebank			
1950 Dez.	19 152	7 682	6 110	2 456	904	9 816	4 168	988	174 ^{a)}	421	4 065	28 968
1951 Dez.	23 502	8 801	9 788	2 918	995	11 863	5 692	1 133	53 ^{a)}	1	4 984	34 365
1952 Dez.	25 180	10 217	10 489	3 723	751	15 901	7 759	725	13	-	7 404	41 081
1953 Dez.	29 178	11 972	11 460	5 107	639	21 566	9 940	364	1	-	11 241	50 744
1954 Dez.	33 950	12 781	13 632	7 014	523	26 782	9 757	308	0	-	16 717	60 732
1954 Jan.	28 760	11 667	11 038	5 442	613	22 585	10 289	282	1	-	12 013	51 345
Febr.	29 073	11 885	10 928	5 653	607	23 298	10 238	297	1	-	12 762	52 371
März	29 498	11 791	10 974	6 137	596	24 023	10 491	322	1	-	13 209	53 521
April	29 660	12 035	11 464	5 565	596	24 219	10 311	382	1	-	13 525	53 879
Mai	30 053	11 886	11 644	5 928	575	24 424	10 225	360	1	-	13 838	54 457
Juni	30 428	11 930	11 506	6 420	572	24 532	9 947	340	1	-	14 244	54 960
Juli	30 521	12 158	11 867	5 943	553	24 769	9 870	359	1	-	14 539	55 290
Aug.	30 600	12 076	12 143	5 825	556	25 230	10 033	321	1	-	14 875	55 830
Sept.	31 654	12 358	12 170	6 564	562	25 441	9 933	350	0	-	15 178	57 095
Okt.	31 637	12 581	12 225	6 271	560	26 012	10 131	340	0	-	15 547	57 655
Nov.	32 389	12 556	12 615	6 690	528	26 039	9 853	351	0	-	16 428	58 428
Dez.	33 950	12 781	13 632	7 014	523	26 776 ^r	9 751 ^r	308	0	-	16 717	60 732
1955 Jan.	32 949	12 588	12 630	7 212	519	28 003	10 426	301	-	-	17 276	60 952
Febr.	32 856	12 709	12 356	7 282	509	28 731	10 710	295	-	-	17 726	61 587
März	33 156	12 879	12 671	7 096	510	28 819	10 431	299	-	-	18 089	61 975

1) Ohne "B" - Noten; einschl. Münzumschlag. - 2) Einlagen beim Zentralbankensystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern
3) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern. - a) Ab Dezember 1951 nur noch Sonderkonto bei Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der KfW wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen.

Bank Deutscher Länder

Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Kurzfristige Kredite						Mittel- u. langfristige Kredite 2)				
	des Zentralbankensystems (BdL u. LBZ)	der Geschäftsbanken 1)	der Teilzahlungs-Kreditinstitute	der Postscheckämter und Postsparkasse	insgesamt	darunter an Wirtschaftsunternehmen und Private	insgesamt	an		an öffentliche Hand	
								Öffentliche Hand	Wirtschaftsunternehmen und Private		
1950 Dez.	1 580	13 525	203	367	15 675	13 167	2 371	7 412	6 418	994	
1951 Dez.	1 186	16 088	294	328	17 896	15 349	2 388	11 696	10 005	1 691	
1952 Dez.	788	19 424	441	325	20 978	18 783	2 016	15 971	13 471	2 500	
1953 Dez.	662	22 095	527	317	23 601	21 502	1 904	22 754	19 025	3 729	
1954 Dez.	774	25 309	625	265	26 973	24 834	1 948	30 652	25 342	5 311	
1954 Jan.	422	22 559	524	310	23 815	21 669	1 961	23 178	19 319	3 859	
Febr.	464	22 740	519	312	24 034	21 911	1 938	23 879	19 762	4 117	
März	405	23 078	526	294	24 303	22 268	1 850	24 309	20 035	4 273	
April	370	23 063	545	259	24 236	22 234	1 821	24 827	20 444	4 384	
Mai	365	23 111	563	238	24 277	22 114	1 988	25 427	20 931	4 496	
Juni	389	23 377	587	214	24 567	22 465	1 922	25 756	21 154	4 602	
Juli	404	23 359	594	214	24 551	22 467	1 898	26 490	21 716	4 774	
Aug.	390	23 335	595	188	24 507	22 405	1 931	27 124	22 261	4 864	
Sept.	579	23 771	599	174	25 122	22 933	2 020	28 239	23 344	4 895	
Okt.	532	23 967	597	187	25 343	23 180	1 992	28 976	23 917	5 058	
Nov.	620	24 193	612	203	25 628	23 481	1 974	29 728	24 560	5 167	
Dez.	774	25 309	625	265	26 973	24 834	1 948	30 652	25 342	5 311	
1955 Jan.	620	25 632	693	313	27 258 ^r	25 013	2 050 ^r	31 335	25 813	5 522	
Febr.	691	25 792	680	304	27 467 ^r	25 202	2 070 ^r	31 842	26 186	5 656	
März	847	26 122	694	289	27 951	25 542	2 217	32 498	26 719	5 779	

1) Einschl. Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft. Nicht berücksichtigt sind - mit geringfügigen Ausnahmen - die kleineren Kreditinstitute, ab Oktober 1951 die landlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug und ab Januar 1955 solche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1953 unter 500 TDM lag. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditgenossenschaften am gesamten Bilanzvolumen ist sehr gering. - 2) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postscheckämter und Postsparkasse.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit ^{d)}	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen		Wohnungsneubauten	gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirtschaftlichen	Kommunal-darlehen	Schiffshypotheken	Deckungs-darlehen	öffentlichen Mitteln	sonstigen
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1951	1 176	851	295	4 327	2 528	243	170	673	284	2 071	1 743	514
1952	1 966	1 457	478	6 761	4 082	330	258	1 088	336	2 929	2 320	912
1953	3 443	2 454	936	8 488	4 464	570	462	1 701	472	4 306	2 701	1 482
1954	6 737	4 668	1 978	12 711	6 750	760	686	2 614	634	6 638	4 016	2 057
1954 März	3 962	2 759	1 148	9 121	4 757	603	503	1 853	524	4 667	2 860	1 594
April	4 135	2 873	1 206	9 333	4 853	614	520	1 921	529	4 799	2 917	1 617
Mai	4 380	3 051	1 271	9 566	4 986	634	534	1 960	526	4 934	2 975	1 657
Juni	4 985	3 488	1 437	9 799	5 097	629	554	2 014	526	5 005	3 069	1 725
Juli	5 449	3 804	1 573	10 157	5 255	661	578	2 109	523	5 207	3 109	1 821
Aug.	5 750	3 984	1 700	10 464	5 420	679	595	2 196	531	5 436	3 154	1 874
Sept.	5 977	4 134	1 776	11 282	6 035	703	614	2 282	562	5 698	3 689	1 896
Okt.	6 192	4 287	1 835	11 683	6 250	725	637	2 385	570	5 961	3 824	1 898
Nov.	6 420	4 436	1 902	12 064	6 469	744	658	2 456	600	6 176	3 901	1 987
Dez.	6 740	4 671	1 978	12 723	6 758	760	666	2 618	634	6 636	4 021	2 066
1955 Jan.	7 096	4 878	2 122	13 029	6 900	793	701	2 684	648	6 781	4 118	2 131
Febr.	7 289 ^r	4 951 ^r	2 239	13 325	7 040	808	722	2 757	671	6 955	4 203	2 166
März	7 348	4 978	2 271	13 587	7 163	789	751	2 841	688	7 133	4 274	2 161

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzen - weisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen. - 4) Ab Januar 1953 ohne Verwaltungskredite.

Aufgelegte und untergebrachte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen							Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt aufgelegt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf
	Öffentlich-rechtliche				Öffentliche Unternehmen	Private	Aktien	aufgelegt	untergebracht	
	insgesamt	Körperschaften	Kreditanstalten	Private Hypothekensbanken						
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	6,4	2 319	1 558	1 470
1951 MD	61,5	6,1	23,8	23,0	4,4	3,9	15,2	3 228	2 470	2 330
1952 MD	171,4	83,3	28,4	51,8	1,2	6,6	25,7	5 574	4 287	2 309
1953 MD	258,6r	39,3r	80,0	102,8	10,4	25,5	25,3	8 964r	7 458r	2 362
1954 MD	374,9r	47,4r	110,8	128,1	14,2	74,4r	39,7r	13 961r	12 602r	2 165
1954 Jan.	266,2	36,0	60,0	54,8	-	115,4	31,4r	9 262r	7 901r	2 313
Febr.	496,9	224,2	116,0	72,7	42,3	41,4	20,1	9 764r	8 316r	2 257
März	605,8	202,6	107,5	226,0	-	69,7r	5,7r	10 375r	8 735r	2 211
April	549,1	1,8	120,0	155,0	64,6	207,7	8,6r	10 933r	9 288r	2 219
Mai	172,7	1,8	90,0	80,0	-	0,9	46,4	11 152r	9 571r	2 252
Juni	584,6	100,6	148,0	326,0	-	10,0	33,8r	11 770r	10 276r	2 210
Juni 1)	58,0	-	-	58,0	-	-	82,4r	140r	122	-
Juli 1 2)	464,8	5,8	295,0	139,0	-	25,0	57,7r	12 433r	10 951r	2 101
Aug.	168,7	1,7	45,0	22,0	-	-	53,1r	12 555r	11 321r	2 090
Sept.	157,8	2,8	20,0	99,0	-	36,0	27,6	12 741r	11 628r	2 144
Okt.	198,0	-	80,0	110,0	-	8,0	6,7r	12 945r	11 849r	2 132
Nov.	241,5	-	111,5	88,0	35,0	3,5	73,2	13 260r	12 190r	2 121
Dez.	651,9	2,7	136,3	106,5	29,0r	382,4	51,8r	13 961r	12 602r	2 165
zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand	86,3r	11,7	38,5r	14,4	21,7	-	-	13 875r	12 602r	2 165r
1955 Jan.	41,8	41,8	-	-	-	-	88,6r	14 005r	13 347r	2 110
Febr.	1,7	1,7	-	-	-	-	36,3r	14 043r	13 621r	2 064
März	2,4	2,4	-	-	-	-	226,7	14 272r	13 909r	2 077
April	396,8	5,8	94,0	297,0	-	-	196,2	14 865	14 500	1 978

1) Vor der Geldumstellung bis Ende Juni 1954 in West-Berlin aufgelegte und untergebrachte Wertpapiere. - 2) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. - a) Davon 73,8 Mill. DM zurückgezogene Emission. - b) Der Monatsdurchschnitt betrug: 1949 = 0,4 Mill. DM; 1950 = 1,7 Mill. DM; 1951 = 0,7 Mill. DM; 1952 = 1,7 Mill. DM; 1953 = 1,4 Mill. DM; - c) Seit der Geldumstellung wurden aufgelegt: bis Ende 1949 = 4 Mill. DM; bis Ende 1950 = 25 Mill. DM; 1951 = 34 Mill. DM; 1952 = 53 Mill. DM; 1953 = 70 Mill. DM.

Bank Deutscher Länder

Kursdurchschnitt¹⁾ der Aktien und festverzinslichen Wertpapiere

Zeit	Aktien 2)						4 % RM - Wertpapiere 3)				5 % DM - Pfandbriefe	5 % DM - Kommunalobligationen	5 1/2 % DM - DM-Pfandbriefe	8 % DM - Industrieobligationen
	in % des DM - Nominalwertes						darunter							
	insgesamt	Grundstoff-industrien	Eisen-u-Metallbearbeitung	Sonstige verarbeitende Industrien	Handel und Verkehr	insgesamt	Pfandbriefe der Hypothekensbanken	Kommunalobligationen der öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen					
1950 4)	52,06	51,79	76,10	89,70	67,15	76,71	77,54	80,50	72,21	98,00	97,79	-	-	
1951	70,97	49,48	102,08	114,29	86,67	72,55	71,84	77,94	71,26	98,00	97,85	-	-	
1952	93,27	82,33	114,20	112,61	99,62	81,57	81,25	81,26	81,22	98,00	97,95	-	-	
1953	87,67	79,52	102,23	97,41	94,75	81,17	80,63	83,96	81,06	96,58	96,58	98,70	98,00	
1954	122,83	118,72	131,81	127,79	125,09	84,76	83,28	86,06	87,98	96,22	97,04	99,45	101,90	
1954 März	105,02	97,59	115,94	115,36	111,56	80,48	77,20	83,83	86,89	94,15	95,47	98,70	99,47	
April	105,58	98,11	116,17	116,46	111,83	80,81	77,30	83,83	88,40	94,17	95,47	98,70	99,66	
Mai	108,20	101,84	118,03	117,67	112,67	81,92	79,10	83,83	88,91	94,26	95,49	98,72	100,58	
Juni	114,61	111,09	121,19	119,50	116,58	84,45	82,78	84,08	89,95	94,54	95,57	98,88	102,63	
Juli	122,63	121,66	125,53	123,60	122,82	85,82	84,57	84,75	90,26	95,43	96,36	99,16	103,37	
Aug.	127,39	126,36	131,76	128,18	126,86	87,55	87,55	86,96	87,79a)	97,61	97,67	99,73	104,74	
Sept.	135,03	133,76	139,92	135,80	134,98	89,19	89,23	89,87	88,88	98,87	98,94	100,06	104,66	
Okt.	143,79	140,99	155,00	146,08	142,74	89,16	89,44	89,50	88,32	99,24	99,25	100,46	104,21	
Nov.	150,33	148,37	161,14	151,18	148,26	89,24	89,55	89,50	88,37	99,41	99,60	100,66	102,86	
Dez.	159,19	159,53	168,56	159,96	154,78	89,14	89,55	89,50	87,69	99,53	99,64	100,87	102,63	
1955 Jan.	169,38	169,48	181,74	167,14	162,41	89,15	89,53	89,50	88,16	99,66	99,75	100,98	104,39	
Febr.	169,21	167,24	183,64	169,13	165,60	89,24	89,53	89,50	88,62	100,01	100,01	101,36	105,12	
März	178,16	174,12	196,30	180,59	176,34	89,27	89,53	89,50	88,88	100,17	100,27	101,86	105,00	
April	194,81	189,63	220,79	195,34	193,09	89,32	89,55	89,50	89,05	100,24	100,43	101,86	105,02	

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. - 2) Kursdurchschnitt aus 462 ausgewählten Aktien. - 3) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in % ihres im Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM - Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet. - 4) Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. - a) Der Kursrückgang ist lediglich technisch bedingt.

Bank Deutscher Länder

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren 2)					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	darunter					darunter					darunter						
	insgesamt	Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	insgesamt	Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	insgesamt	Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
	Anzahl																
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1951 MD	354	69	69	56	88	130	24	23	28	46	453	88	87	76	128	26 366	16 397
1952 MD	334	64	68	50	82	97	27	14	18	32	408	85	77	64	108	29 243	16 949
1953 MD	337	68	64	48	84	105	31	15	22	30	418	92	75	64	107	38 657	22 428
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1954 April	400	88	78	59	95	126	34	26	23	39	502	117	98	75	129	45 893	26 999
Mai	401	87	67	71	103	95	30	16	20	21	462	105	80	82	117	50 096	27 986
Juni	351	61	67	53	82	109	28	15	25	34	441	81	77	74	115	51 939	29 890
Juli	331	63	71	48	83	96	22	16	20	33	406	80	86	60	112	49 699	27 042
Aug.	302	49	62	44	80	105	20	20	22	39	390	65	75	62	119	45 270	25 098
Sept.	327	66	63	45	76	99	21	17	21	33	405	76	73	63	104	45 374	25 092
Okt.	313	45	71	49	82	90	27	17	16	23	388	68	85	62	100	46 527	26 093
Nov.	306	45	68	41	68	84	21	12	18	26	365	58	74	53	90	46 009	24 284
Dez.	336	57	60	40	95	78	27	16	15	18	397	79	75	51	107	45 917	26 243
1955 Jan.	300	46	76	49	59	70	17	15	14	15	350	59	83	59	71	40 363	21 552
Febr.	345	68	85	41	65	77	18	16	16	22	400	78	96	51	85	37 940	21 820
März	329	58	72	41	78	73	15	19	14	22	378	66	86	51	94	46 405	24 974

1) Einschl. Anschlusskonkurse. - 2) Ohne Anschlusskonkurse. - 3) Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge¹⁾ im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger					Einnahmen		Ausgaben				Überschuss (Stand am Ende des Rechnungs- jahres bzw. Monatsende) ⁵⁾
	insgesamt	Arbeitslosen- versicherung (Alu)		fürsorge (Alfu)		insgesamt ²⁾	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter		Überschuss (Stand am Ende des Rechnungs- jahres bzw. Monatsende) ⁵⁾	
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich				Arbeitslosen- beihilfeunter- stützung ³⁾	fürsorge- unter- stützung ⁴⁾		
Anzahl					Mill. DM							
Bundesgebiet												
1950 JD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	733,6	
1951 JD	1 193 176	417 266	289 663	775 910	565 222	202,7	107,3	178,4	61,1	79,6	1 020,7	
1952 JD	1 156 952	443 400	293 775	713 552	507 685	206,6	118,7	186,6	67,8	73,1	1 261,2	
1953 JD	1 067 439	435 649	295 268	631 790	449 472	230,6	135,8	210,8	80,4	71,2	1 683,2 ^{b)}	
1954 JD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	...	...	...	...	...	...
1954 Febr.	1 829 263	1 117 252	907 783	712 011	526 962	211,9	119,7	307,1	190,0	81,0	1 737,0 ^{b)}	
Marz	1 277 193	590 931	408 601	686 262	501 904	346,2 ^{a)}	139,7 ^{a)}	400,0 ^{a)}	192,1 ^{a)}	114,8 ^{a)}	1 683,2 ^{b)}	
April	1 094 842	443 499	271 757	651 343	476 625	206,8	121,2	158,7	59,8	65,2	1 731,3	
Mai	951 311	363 906	199 649	587 405	421 136	223,3	142,3	169,0	64,1	77,3	1 785,6	
Juni	872 849	327 191	168 944	545 658	385 290	226,4	141,0	167,4	55,5	72,1	1 844,6	
Juli	804 428	300 283	150 258	504 145	351 022	257,2	155,4	161,7	51,9	68,6	1 940,1	
Aug.	737 693	277 858	133 554	459 835	312 483	221,8	147,0	148,5	45,3	59,7	2 013,4	
Sept.	689 791	262 001	122 725	427 790	282 811	220,5	149,7	146,4	41,5	53,9	2 087,5	
Okt.	684 964	269 348	126 693	415 616	272 462	233,8	153,6	140,1	40,6	50,5	2 181,2	
Nov.	746 275	315 690	160 625	430 585	284 196	214,2	150,3	141,8	42,6	49,4	2 253,7	
Dez.	1 012 352	525 399	327 961	486 953	328 777	239,4	162,3	177,2	64,6	47,5	2 315,9	
1955 Jan.	1 471 676	946 435	718 462	525 241	367 420	246,1	154,1	236,7	126,2	62,6	2 325,3	
Febr.	1 489 793	950 463	736 906	539 330	381 622	208,5	131,6	266,8	155,1	62,7	2 267,0	
März	1 528 089	940 399	746 880	587 690	425 902	...	...	...	...	...	...
West - Berlin												
1955 Jan.	135 772	46 629	28 097	89 143	40 619	21,1	8,1	24,1	7,2	10,0	- 111,5	
Febr.	133 796	46 790	32 132	87 006	40 693	18,3	6,3	23,2	7,5	9,7	- 116,4	
März	140 007	51 416	36 187	88 531	43 029	...	...	...	...	...	...

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für die Arbeitslosenversicherung von dem Bund übernommen. - 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenversicherung, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenversicherung für die Zeit vor dem 1. April 1950. - 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten. - 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen. - 5) Zur Deckung der Kosten der Arbeitslosenversicherung. - 6) Überschuss im Bundesgebiet und West-Berlin: 1 573,0 Mill. DM; der rechnerische Überschuss ist um die in der obigen Darstellung nicht nachgewiesenen Ausgabereserve des Rechnungsjahres 1953 von 98,8 Mill. DM geringer.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung¹⁾ Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit Kassenart	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicherte der Kranken- versicherung der Rentner	Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)													
		Versicherungs- pflichtige							der Mitglieder mit allgemeinem Beitragssatz				ermäßigtem Beitragssatz									
		ins- gesamt	dar- männ- lich	mit allgem. Beitrags- satz	ins- gesamt	dar- männ- lich	mit allgem. Beitrags- satz		Versicherungs- pflichtige		Versicherungs- ermäßigte		Versicherungs- pflichtige		Versicherungs- ermäßigte							
									männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.						
Anzahl							1 000															
1950 JD	1 937	15 204	9 074	10 634	2 456	1 328	4 658	3,90	4,01	2,62	3,18	2,02	2,53	1,10	1,07							
1951 JD	1 491	13 631	6 100	10 657	2 572	1 518	5 398	4,09	3,98	2,67	3,03	1,99	2,48	1,13	1,10							
1952 JD	2 311	15 946	9 301	10 827	2 644	1 623	5 769	4,38	4,29	2,77	3,23	2,15	2,59	1,07	1,02							
1953 JD	2 056	14 561	9 885	10 973	2 683	1 710	5 862	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98							
1954 JD	2 062	15 004	9 861	10 973	2 683	1 710	5 862	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98							
1954 Febr.	2 075	14 623	9 663	10 885	2 622	1 653	5 389	4,86	4,81	3,41	3,67	2,44	2,95	1,18	1,03							
Marz	2 075	14 841	9 860	11 102	2 633	1 666	5 385	4,12	4,11	2,65	3,34	2,26	2,89	1,11	1,06							
April	2 056	15 025	9 926	11 120	2 644	1 678	5 384	3,62	3,95	2,37	3,10	2,00	2,52	1,05	1,00							
Mai	2 056	15 138	9 984	11 171	2 661	1 689	5 383	3,62	3,78	2,26	3,10	1,95	2,45	1,05	0,99							
Juni	2 056	15 151	9 974	11 184	2 684	1 708	5 384	3,68	3,74	2,16	2,79	1,93	2,31	0,99	0,97							
Juli	2 056	15 196	9 980	11 219	2 686	1 713	5 382	3,77	3,78	2,19	2,87	1,92	2,28	0,98	0,96							
Aug.	2 057	15 148	9 943	11 146	2 742	1 757	5 394	3,87	3,87	2,10	2,75	1,91	2,24	0,98	0,93							
Sept.	2 058	15 204	9 974	11 202	2 710	1 736	5 377	4,07	4,09	2,20	2,82	2,01	2,40	1,01	0,94							
Okt.	2 058	15 217	9 953	11 229	2 728	1 754	5 375	4,24	4,13	2,19	2,79	2,16	2,61	1,05	0,97							
Nov.	2 058	15 169	9 892	11 191	2 734	1 761	5 372	4,13	3,84	2,38	2,82	2,12	2,50	1,08	1,01							
Dez.	2 059	14 909	9 712	10 963	2 754	1 777	5 371	4,70	4,24	2,95	2,74	2,08	2,28	1,01	0,83							
1955 Jan.	2 059	14 930	9 704	11 005	2 777	1 794	5 368	5,56	5,41	3,58	3,46	2,69	3,03	1,21	1,03							
Febr.	2 059	14 380	9 711	11 069	2 306	1 821	5 365	6,33	6,51	3,95	3,97	3,18	3,71	1,31	1,09							
Orts- Land- Betriebs- Innungs- Gee- Betriebs- der Bundesbahn der Bundespost des Bundesver- kehrsministeriums Knappschaftliche Krankenkassen Ersatzkassen für Arbeiter Angestellte	396 102 396 159 1	8 843 372 1 909 531 40	5 705 204 1 444 397 39	7 488 349 1 630 379 39	1 388 147 630 209 4	782 85 158 52 4	299 4 9 35 1	5 241 22 22 - -	6,28 4,04 6,73 5,89 4,15	6,57 3,05 8,17 3,25 3,23	4,21 2,59 3,51 3,22 3,11	4,14 3,38 2,80 3,08 -	3,29 2,08 4,70 3,30 -	2,78 1,60 5,76 2,47 -	0,84 0,53 2,46 0,83 -	0,90 0,73 1,27 0,67 1,78						
Besonder: KVA Berlin	1	825	449	100	72	-	451	-	-	-	-	-	-	-	-							

1) Vorläufiges Ergebnis. Stand am Ende des jeweiligen Monats. - 2) Ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums. Bundesministerium für Arbeit

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und West-Berlins²⁾

Mill. DM

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz und Verkehrssteuern									
		des Bundes	der ³⁾ Länder	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer ⁴⁾	Kraft- fahr- zeug- steuer
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1951 MD	1 960,7	1 152,9	807,8	865,1	258,2	223,0	7,3	214,3	12,6	3,6	4,0	2,4	35,0
1952 MD	2 302,3	1 272,2	1 030,0	1 095,0	310,6	355,5	9,4	235,0	15,1	4,5	4,4	2,9	39,9
1953 MD	2 470,8	1 237,8	1 131,0	1 203,8	308,9	393,9	13,0	247,7	47,7	5,2	5,1	4,4	45,2
1954 Jan.	2 495,8	1 576,8	919,0	976,3	402,9	204,9	14,2	103,1	64,6	5,5	4,6	5,2	58,2
Febr.	1 811,4	1 110,6	700,8	727,8	271,5	135,3	5,9	62,5	101,4	2,9	5,7	6,3	38,6
März	3 042,0	1 303,3	1 738,7	1 860,7	239,8	722,2	7,7	597,1	44,1	7,1	4,9	6,1	52,7
April	2 007,6	1 304,8	702,8	752,0	248,4	198,6	23,2	73,9	26,9	5,5	6,1	5,3	57,9
Mai 6)	2 069,9	1 293,6	776,3	818,7	297,1	178,5	20,3	69,9	85,8	4,1	6,9	4,3	46,3
Juni	3 149,3	1 388,3	1 761,0	1 886,3	288,1	749,9	23,2	551,6	25,4	5,9	4,6	5,3	47,3
Juli	2 340,7	1 433,3	907,4	962,6	335,2	256,7	69,2	95,3	18,2	4,3	7,6	7,7	53,9
Aug.	2 265,0	1 405,8	859,2	895,8	358,0	201,9	24,3	91,0	74,3	2,3	7,4	5,0	48,4
Sept.	3 248,6	1 449,8	1 798,8	1 916,7	340,3	742,8	12,0	554,8	23,8	6,0	2,4	4,1	43,3
Okt.	2 371,6	1 527,0	844,6	892,0	365,8	212,6	14,5	92,4	20,9	7,0	7,2	6,0	50,8
Nov.	2 312,2	1 458,2	854,0	895,1	358,5	174,3	19,7	84,9	81,9	7,0	6,9	6,3	45,7
Dez.	3 677,8	1 564,3	2 113,5	2 252,4	388,9	810,2	25,5	694,0	53,0	7,1	4,8	10,3	55,6
1955 Jan.	2 815,5	1 746,2	1 069,3	1 129,4	453,8	255,6	36,4	142,2	22,4	12,4	7,6	8,7	62,3
Febr.	2 111,6	1 273,1	838,5	882,0	317,5	188,2	15,7	105,3	76,9	4,4	6,8	6,3	43,9

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern							Umsatz u. Umsatzausgleichsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern				
	Versiche- rung- steuer	Rennwet- t- und Lotter- steuer	Wechsel- steuer	Beför- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1951 MD	7,2	8,6	4,7	28,0	2,0	53,7	0,4	622,8	596,6	26,2	472,8	71,0	196,9	37,7
1952 MD	8,2	9,2	5,4	24,9	2,0	67,9	0,2	701,9	664,9	37,0	505,4	93,5	196,7	46,7
1953 MD	9,4	11,2	5,9	20,4	2,0	83,8	0,0	748,1	710,8	37,3	518,9	109,9	190,1	36,7
1954 Jan.	10,3	11,4	6,8	13,1	1,9	69,6	0,1	966,0	927,8	38,2	553,5	129,3	206,5	25,6
Febr.	13,5	11,2	5,8	10,1	3,6	52,9	- 0,2	643,6	609,3	34,3	440,0	94,7	157,9	23,8
März	10,7	12,9	5,5	11,7	3,2	135,0	- 0,0	649,0	606,4	42,6	532,3	131,7	180,8	26,3
April	10,7	11,9	7,0	11,8	2,7	61,9	0,3	797,5	759,6	38,0	458,0	123,5	161,2	25,2
Mai 6)	10,0	11,5	5,9	13,1	1,8	63,1	0,0	753,5	717,0	36,5	497,7	97,0	201,4	23,2
Juni	9,1	11,6	6,0	15,2	1,4	141,6	0,2	750,3	712,4	37,9	512,6	118,0	193,1	24,4
Juli	10,1	7,1	6,5	17,4	1,5	72,0	- 0,1	840,8	799,6	41,2	537,3	130,3	190,9	25,2
Aug.	10,1	8,9	6,5	17,5	1,3	61,2	- 0,2	812,2	774,5	37,7	557,0	118,6	210,1	23,5
Sept.	8,5	12,9	6,0	16,3	1,2	137,3	- 0,0	783,9	740,3	43,6	548,0	133,0	189,9	23,3
Okt.	10,0	11,2	6,3	17,0	1,7	68,6	0,0	899,1	848,6	50,5	580,5	140,1	206,8	25,6
Nov.	10,3	13,4	7,2	15,2	2,0	61,9	0,0	858,0	811,4	46,6	559,2	124,2	205,5	26,1
Dez.	10,4	12,7	6,3	14,2	2,5	156,8	0,0	839,1	789,6	49,4	586,3	145,5	199,8	29,2
1955 Jan.	11,2	11,5	7,7	15,2	1,6	80,7	- 0,0	1 100,0	1 051,0	48,9	586,2	146,3	215,0	24,9
Febr.	14,9	11,0	6,9	12,2	3,8	68,3	0,0	764,8	716,9	47,9	464,8	126,8	176,9	24,0

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										Abgabe z. Förderung des Berg- arbeiter- wohnungs- baus ⁷⁾	Nachrichtlich		
	Tee- steuer	Zucker- steuer	Salz- steuer	Bier- steuer	aus dem Branntwein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündwaren- steuer und aus dem Zündwaren- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineralöl- steuer	Sonstige		Ver- mögens- abgabe ⁸⁾	Hypothen- kenn- gewinn- abgabe	Kredit- gewinn- abgabe
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8		
1951 MD	3,1	34,9	3,3	24,4	45,1	2,0	5,4	1,9	46,1	1,0	5,8	130,9		
1952 MD	3,4	28,1	3,3	27,8	43,9	1,5	4,9	1,6	52,9	1,1	17,6		34,5 ^{b)}	40,1 ^{b)}
1953 MD	2,1	30,1	3,5	31,1	45,9	1,4	5,3	2,0	60,0	1,1	17,1	126,5		3,9
1954 Jan.	1,1	29,7	4,1	25,4	56,5	2,1	9,0	2,9	60,3	0,8	16,9	43,6	52,7	10,1
Febr.	1,2	26,5	3,8	34,7	60,0	2,6	0,1	2,9	30,7	0,9	17,8	285,1	31,3	- 2,0
März	1,1	26,8	4,5	22,5	53,6	1,9	10,8	2,6	68,6	0,9	17,2	58,9	30,0	- 1,5
April	1,3	22,2	2,3	24,5	43,8	1,6	4,4	2,2	45,1	0,8	17,7	49,5	47,3	16,2
Mai 6)	1,3	27,0	2,4	31,8	42,7	1,1	4,5	2,0	62,5	0,8	16,6	294,0	51,8	- 1,1
Juni	1,1	27,6	2,5	31,5	38,4	1,0	5,1	1,7	67,4	0,8	17,9	57,0	31,6	- 1,2
Juli	1,2	31,2	2,7	34,2	38,3	1,0	7,4	1,5	72,4	0,9	17,3	34,8	61,2	16,9
Aug.	1,0	39,1	3,1	39,2	40,2	1,2	5,3	1,6	72,8	1,2	19,2	277,9	30,9	- 0,8
Sept.	1,1	40,2	3,2	35,7	37,7	1,3	4,8	2,0	74,7	1,1	19,2	42,8	31,0	0,5
Okt.	1,1	32,2	3,3	38,3	42,2	1,6	5,0	2,2	81,1	0,9	20,0	45,4	67,6	16,9
Nov.	1,1	37,3	3,4	36,1	42,5	1,9	5,3	1,9	73,0	0,8	20,1	337,3	40,0	1,5
Dez.	1,2	35,0	3,4	32,0	58,3	1,9	4,9	2,3	72,0	0,8	10,1	72,1	50,4	- 0,6
1955 Jan.	1,4	31,9	4,2	29,3	48,8	2,1	5,2	2,9	73,5	0,8	9,8	48,6	73,6	19,7
Febr.	1,3	28,3	4,1	36,9	41,2	3,3	0,1	3,0	18,0	0,8	9,1	303,1	25,9	- 0,4

1) Ausschliesslich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steueraufkommen von West-Berlin ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Ländersummen enthalten.- 4) Ohne Ostmarkumtauschabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 8) Bis August 1952 Soforthilfeabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind ausser Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren					
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter								Gartenbau	Forst- u. Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	darunter Bergbau		
				Brot-, Futtergetreide u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Gewürzmittelpflanzen	Faserpflanzen	Schlachtvieh, Häute u. Felle	Vieh- erzeugnisse	Tierhaare (Wolle)	insgesamt					insgesamt	darunter: Kohlen- bergbau	
1951 JD	128	125	126	123	125	114	140	127	102	137	101	159	105	131	131	108		
1952 JD	112	107	108	129	95	114	110	94	106	80	101	102	111	118	152	120		
1953 JD	103	98	99	109	98	114	87	93	99	91	103	72	116	108	146	135		
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140		
1954 April	103	99	100	99	89	153	94	96	72	88	107	66	148	106	137	138		
1954 Mai	103	100	100	96	89	157	94	99	72	90	111	68	146	106	138	138		
1954 Juni	103	101	100	92	89	159	93	101	76	95	120	70	139	106	137	137		
1954 Juli	103	102	101	92	88	159	92	99	95	90	119	74	128	105	137	139		
1954 Aug.	103	100	100	95	87	151	91	94	102	88	112	72	122	106	136	140		
1954 Sept.	102	99	99	98	87	140	93	93	96	84	110	74	122	106	138	140		
1954 Okt.	103	99	99	98	87	130	94	92	109	83	110	80	121	106	137	140		
1954 Nov.	104	101	101	102	87	140	94	94	115	77	111	85	120	107	137	139		
1954 Dez.	104	101	100	105	90	136	94	94	101	77	109	89	122	108	138	139		
1955 Jan.	104	100	99	106	92	136	95	95	84	77	109	99	121	108	139	139		
1955 Febr.	103	99	97	105	89	132	94	99	71	78	111	98	121	108	139	139		
1955 März	103	98	95	102	85	123	91	101	78	80	113r	90	113r	109	139	138		
1955 April	102	97	94	100	85	120	90	102	77	78	117	91	119	109	141	139		

Zeit	Gesamtindex	noch: Industriewaren															
		darunter										Nahrungsmittel					
		Erdöl, Erdölverarbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie anorganische	Chemie organische	Technische Öle und Fette	Chemiefasern	Holz (roh und bearbeitet)	Textil insgesamt	Textil darunter: Gespinnte	insgesamt	Fleischverarbeitung	Molke- erzeugnisse	Öle und Fette	Ge- tränke
1951 JD	118	113	155	168	110	144	127	125	157	128	129	119	121	100	124	89	
1952 JD	127	129	156	141	130	123	101	124	137	103	96	100	110	103	80	98	
1953 JD	111	128	124	119	124	125	79	118	126	106	100	94	105	99	93	88	
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100	
1954 April	108	123	109	117	115	103	69	118	122	104	95	96	114	98	85	91	
1954 Mai	108	123	108	118	110	103	67	117	121	105	96	95	112	98	87	91	
1954 Juni	108	123	110	118	112	103	65	117	123	104	94	95	110	97	86	93	
1954 Juli	108	123	110	119	112	103	63	117	123	103	94	94	109	98	86	93	
1954 Aug.	108	115	110	118	111	103	65	117	128	104	94	95	112	99	85	93	
1954 Sept.	108	113	110	119	111	103	64	117	128	104	95	94	111	96	82	112	
1954 Okt.	109	113	112	120	113	103	66	117	130	103	94	94	111	98	81	120	
1954 Nov.	110	113	113	123	113	104	72	117	133	103	94	95	111	101	79	120	
1954 Dez.	110	113	114	121	113	103	78	118	134	103	93	95	111	101	79	120	
1955 Jan.	111	113	116	125	117	103	78	118	137	103	93	94	109	101	79	113	
1955 Febr.	112	113	121	131	116	104	80	117	138	102	93	92	105	100	77	121	
1955 März	109	113	122r	141	116	104	78	115r	139	102	93	92r	104r	101	72	121	
1955 April	109	112	122	142	116	104	77	115	139	101*	90	92	104	102	72	123	

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		insgesamt	darunter													
			Getreide	Reis	Hülsenfrüchte	Gemüse	Obst und Trockenfrüchte	Südfrüchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol, Getränke	Tabak	Schlachtvieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeugnisse	Ölfrüchte, Öle zur Ernährung
1951 JD	128	115	124	111	124	101	108	92	110	123	89	123	111	107	112	125
1952 JD	112	109	129	124	135	85	103	106	108	89	98	128	115	112	100	89
1953 JD	103	102	107	127	122	112	101	106	106	72	88	130	108	113	94	96
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1954 April	103	103	95	120	134	113	122	84	163	70	91	130	111	137	88	88
1954 Mai	103	103	92	120	137	112	122	95	170	69	91	132	109	137	86	89
1954 Juni	103	104	83	118	121	127	130	103	175	68	93	132	112	131	87	88
1954 Juli	103	105	88	119	119	127	128	103	173	66	93	132	111	123	93	88
1954 Aug.	103	104	92	118	127	104	119	104	163	67	93	132	112	118	97	87
1954 Sept.	102	103	94	120	141	102	117	104	146	70	112	132	112	118	93	85
1954 Okt.	103	103	94	114	162	112	114	105	130	70	120	136	110	118	100	85
1954 Nov.	104	106	97	110	176	129	114	98	141	71	120	139	109	117	103	84
1954 Dez.	104	105	100	109	185	156	115	81	136	71	120	140	109	118	99	86
1955 Jan.	104	103	102	107	184	169	116	74	135	71	113	140	108	117	92	87
1955 Febr.	103	101	102	106	158	174	117	76	130	71	121	142	106	117	84	84
1955 März	103	100	99	106	139	181	118r	78	117	72	121	142	108r	116r	86	80
1955 April	102	100	97	107	136	194	118	85	112	72	123	142	109	116	86	79

Zeit	insgesamt	Gewerbliche Wirtschaft														
		darunter														
		Ölfrüchte, Öle u. Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonstige textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle und Koks	Erdöl u. Erdleerzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- Metalle	Edel- metalle	Chemische Stoffe
1951 JD	139	128	138	127	128	134	159	157	194	108	118	136	155	178	111	113
1952 JD	115	102	99	101	108	93	103	137	155	120	127	160	156	147	108	119
1953 JD	104	81	89	103	110	90	74	126	111	135	114	148	124	122	103	108
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1954 April	102	71	92	100	110	92	67	122	119	138	108	135	109	119	102	102
1954 Mai	103	69	93	101	110	96	69	121	119	138	108	136	108	120	102	100
1954 Juni	103	67	93	99	109	96	71	123	120	137	108	136	110	121	102	101
1954 Juli	102	65	91	99	109	96	75	123	119	139	108	134	110	122	102	101
1954 Aug.	102	67	90	100	109	91	73	128	119	140	108	132	110	121	102	101
1954 Sept.	102	67	89	100	109	90	75	128	119	140	108	134	110	122	102	101
1954 Okt.	102	68	90	99	109	89	81	130	119	140	109	133	112	124	101	102
1954 Nov.	102	74	87	99	109	91	85	133	119	139	110	133	113	127	101	101
1954 Dez.	103	79	87	99	108	90	89	134	119	139	110	134	114	125	101	102
1955 Jan.	104	80	88	98	109	92	98	137	122	139	111	135	116	129	100	104
1955 Febr.	105	82	88	98	108	97	98	138	122	139	112	135	121	136	100	104
1955 März	105	79	87	98	108	97	90	139	125	138	109	136	122r	149	100	104
1955 April	105	79	85	96	108	97	91	139	125	139	109	138	122	149	100	104

**Index der Grundstoffpreise
1938 = 100**

Zeit	Gesamtindex	Nahrungsmittel	Industriestoffe	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Speiserbsen	Zucker (ohne Steuer)	Margarine	Rinder, lebend
1950 JD	207	173	230	140	144	149	144	178	102	152	104	164
1951 JD	250	200	284	197	199	220	218	171	130	160	105	198
1952 JD	261	211	294	211	208	219	212	255	159	186	79	204
1953 JD	251	203	283	210	207	211	196	211	164	195	65	183
1954 JD	252	211	280	213	205	210	194	209	153	195	67	200
1954 Jan.	250	209	277	216	208	210	185	219	162	195	65	184
Febr.	250	210	277	218	210	213	190	231	157	195	70	189
März	251	210	278	218	210	213	193	226	154	195	70	194
April	251	208	279	218	211	213	197	226	151	195	69	199
Mai	250	209	278	219	211	214	205	248	149	195	67	200
Juni	254	216	279	220	211	214	207	227	147	195	67	216
Juli	254	216	279	208	200	210	202	242	146	195	67	212
Aug.	252	213	279	205	197	205	192	206	144	195	67	214
Sept.	253	211	281	206	198	207	188	172	156	195	67	210
Okt.	255	211	284	208	201	205	187	176	156	195	67	202
Nov.	254	208	285	211	203	204	185	166	156	195	67	195
Dez.	255	207	287	213	205	206	190	167	157	195	67	192
1955 Jan.	258	209	290	215	207	208	192	183	158	195	71	197
Febr.	258	207	293	217	209	209	193	182	156	195	71	198
März	258	207	291	217	209	210	194	182	153	195	71	205
April	257p	206p	291p	217	209	213	196	179	153	195	71	214

Zeit	Kälber, lebend	Schafvieh, lebend	Schweine, lebend	Butter	Eier	Rohtabak	Steinkohle	Braunkohle	Roheisen	Stabstahl	Kupfer	Blei
1950 JD	164	141	234	183	179	212	211	149	223	207	365	663
1951 JD	208	197	250	205	191	170	234	151	295	255	444	881
1952 JD	218	192	236	214	204	159	272	151	437	358	537	759
1953 JD	218	177	238	207	187	163	324	151	459	375	524	548
1954 JD	231	204	251	211	174	239	322	192	459	351	506	569
1954 Jan.	219	174	265	211	159	164	327	151	459	355	490	520
Febr.	207	193	261	211	157	164	327	151	459	347	491	501
März	220	208	256	210	151	164	327	151	459	347	494	513
April	234	218	241	205	144	164	321	206	459	349	499	549
Mai	229	206	233	202	147	164	321	206	459	349	502	565
Juni	237	209	250	202	149	293	321	206	459	349	502	574
Juli	230	212	257	204	178	293	321	206	459	349	502	572
Aug.	229	211	258	207	203	293	322	206	459	350	502	566
Sept.	243	201	259	216	187	293	322	206	459	353	503	593
Okt.	248	205	256	219	205	293	323	206	459	353	526	628
Nov.	242	204	238	223	219	293	318	206	459	357	534	637
Dez.	237	205	234	225	192	293	318	206	459	358	526	618
1955 Jan.	227	206	231	225	166	293	318	206	459	358	582	615
Febr.	223	213	216	227	141	293	317	206	459	358	699	614
März	235	217	209	228	147	293	317	206	459	358	729p	612
April	239	226	198	224p	155	293	316	206	459	358	741	616

Zeit	Zink	Aluminium	Schwefels-Ammoniak	Kalidünge-mittel	Thomas-mehl	Super-phosphat	Baumwolle, amerik.	Wolle, inl.	Wolle, ausl.	Flachs, inl.	Leinen-garn	Hanf
1950 JD	749	134	182	177	143	124	433	338	331	205	264	244
1951 JD	979	159	192	181	188	158	538	431	452	368	380	292
1952 JD	856	174	217	214	226	236	498	263	254	273	298	322
1953 JD	498	170	239	226	219	254	404	280	291	210	253	290
1954 JD	504	168	240	227	209	244	417	254	280	220	260	249
1954 Jan.	491	168	244	242	239	253	410	287	283	216	260	240
Febr.	480	168	249	242	239	260	424	278	281	220	260	240
März	480	168	249	242	239	260	430	263	279	221	260	240
April	507	168	249	242	183	260	430	263	286	221	260	240
Mai	509	168	249	202	183	260	411	257	284	221	260	240
Juni	512	168	249	209	183	228	411	259	299	221	260	240
Juli	500	168	222	213	197	226	411	263	291	221	260	240
Aug.	483	168	226	217	197	250	411	249	287	219	260	240
Sept.	513	168	229	222	197	233	414	249	278	218	258	253
Okt.	526	168	233	226	216	237	417	230	277	218	258	267
Nov.	521	168	238	230	216	239	417	230	255	222	262	267
Dez.	525	168	240	240	216	242	417	220	257	223	263	280
1955 Jan.	546	168	244	242	239	248	417	211	253	231	265	294
Febr.	575	168	249	242	239	255	417	230	258	231	267	294
März	564	168	249	242	239	255	401	220	259	231	270	294
April	567	168	249	242	183	255	401	220	251	232	272	294

Zeit	Kunst-seide	Rinds-häute, inl.	Kalbfelle, inl.	Zell-stoffe, inl.	Mauer-steine	Dach-ziegel	Zement	Kalk	Schnitt-holz	Soda	Schwefel-säure	Benzin	Rohkaut-schuk
1950 JD	175	416	534	243	220	200	159	149	194	143	183	152	143
1951 JD	211	488	558	406	235	217	207	174	256	167	214	178	233
1952 JD	183	328	383	434	239	222	218	194	337	182	252	182	140
1953 JD	177	305	470	343	238	221	215	194	292	182	241	167	95
1954 JD	177	262	388	345	241	227	213	194	288	182	241	149	95
1954 Jan.	177	287	470	329	239	225	214	194	267	182	240	152	79
Febr.	177	275	436	337	239	225	214	194	267	182	240	152	78
März	177	271	402	347	239	225	214	194	267	182	240	150	78
April	177	275	383	347	240	226	214	194	268	182	240	148	85
Mai	177	277	378	347	240	226	214	194	273	182	240	148	89
Juni	177	279	376	347	240	226	214	194	275	182	240	148	95
Juli	177	268	366	347	240	226	214	194	279	182	240	148	103
Aug.	177	245	360	347	242	227	214	194	285	182	240	148	97
Sept.	177	237	364	347	243	228	209	194	298	182	240	148	98
Okt.	177	241	364	347	244	229	209	194	312	182	239	148	107
Nov.	177	243	371	347	245	229	209	194	327	182	247	148	112
Dez.	177	241	365	347	245	229	209	194	339	182	247	148	118
1955 Jan.	177	242	400	375	244	230	209	194	343	182	253	148	133
Febr.	177	245	411	375	244	230	209	194	340	182	253	148	131
März	177	252	414	375	245r	230	209	194	339r	182	253	148	120
April	177	255	423	375	246	233	209	194	341p	182	253	148	122

Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren

RM/DM

Zeit	Roggen		Weizen		Futter- Gerste		Hafer		Speise- kartoffeln, gelbl.	Schlachtvieh, lebend			Butter, inl. Marken-, einschl. Verpackung	Eier, inl., Kl. B, 55 bis unter 60 g	Steinkohle 3) Breichkoks II Revier Ruhr - Aachen 4)	
	ab Erzeugerstation				frei Verlade- station				frei Empfangsstation,			ab Verlade- station 1)	ab Kennz.- Stelle 2)	ab Zeche		
	Frankfurt/Main				München				Frankfurt/Main			Wies	Bayern	Bundesgebiet		
	1 000 kg Durchschnittsqualität				50 kg				50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg		
1938 JD	191,2	210,2	175,0	172,0	2,80	44,4	37,6	53,3	267,70	10,53 ⁵⁾	15,00	21,46				
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46				
1951 JD	372,5	410,6	367,5	354,5	4,54	96,9	77,6	132,7	547,92	19,93	37,50	52,50				
1952 JD	401,8	429,3	373,7	361,8	6,84	100,7	79,4	125,1	570,30	21,36	44,17	60,50				
1953 JD	398,2	429,3	357,6	308,4	5,13	91,1	71,8	126,9	551,93	19,74	51,08	68,17				
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,5	51,00	64,50				
1954 Jan.	409,0	434,3	350,0	303,8	5,16	86,8	69,1	139,2	565,97	17,50	52,50	68,50				
Febr.	416,8	437,5	356,9	316,3	5,38	87,0	70,3	138,3	565,00	16,81	52,50	68,50				
März	417,5	437,5	360,6	325,0	5,25	90,0	71,4	135,8	559,20	15,86	52,50	67,05				
April	417,5	437,5	360,0	326,3	5,18	95,5	73,8	128,3	545,00	14,96	50,50	61,00 ⁶⁾				
Mai	417,5	437,5	360,0	336,9	5,64	95,3	73,8	122,8	536,20	15,27	50,50	61,00 ⁶⁾				
Juni	417,5	437,5	360,0	350,0	5,61	101,2	80,6	132,8	555,00	15,29	50,50	61,50 ⁶⁾				
Juli	399,0	419,0	360,0	350,0	7,60 ^{a)}	100,5	80,4	136,3	545,33	17,94	50,50	62,00 ⁶⁾				
Aug.	389,0	409,0	355,0	330,0	6,16	101,5	80,1	139,2	554,25	21,26	50,50	63,00 ⁶⁾				
Sept.	391,0	411,0	355,0	322,5	4,98	100,5	82,0	139,1	565,00	19,11	50,50	63,50 ⁶⁾				
Okt.	396,0	416,0	355,0	322,5	4,92	98,1	81,6	137,5	591,92	20,04	50,50	65,00 ⁶⁾				
Nov.	401,0	421,0	352,5	318,8	4,65	98,3	78,2	126,7	604,84	22,97	50,50	66,50 ⁶⁾				
Dez.	405,0	425,0	355,0	322,5	4,81	99,1	77,8	126,4	605,00	20,54	50,50	66,50 ⁶⁾				
1955 Jan.	409,0	429,0	357,5	322,5	5,21	99,1	79,5	123,5	605,42	17,53	50,50	66,50 ⁶⁾				
Febr.	413,0	433,0	365,0	322,5	5,13	98,2	78,7	114,8	608,80	14,95	50,50	66,50 ⁶⁾				
März	413,0	433,0	368,8	325,0	5,15	100,1	79,2	110,3	614,18	15,47	50,50	65,00 ⁶⁾				
April	413,0	433,0	372,5	325,0	5,15	104,8	81,9	105,9	599,60	16,07	50,50	64,00				

1) Bei Abgabe an den Großhandel. Ab August 1954 frei Empfangsstation. Der JD 1954 ist für das gesamte Jahr auf Basis "frei Empfangsstation" errechnet. - 2) Bei Abgabe an den Großhandel. - 3) Ohne Berücksichtigung der ab 1. November 1951 erhobenen Bergarbeiter-Wohnungsbaugeld-Abgabe und der ab 15. März 1953 von den deutschen Bergbauern erzielten zu zahlenden Ausgleichumlage. - 4) Ab 8. Februar 1953 nur Revier Ruhr. - 5) Für Hausbrand zwecklos ohne Berücksichtigung der Bergarbeiter-Wohnungsbaugeld-Abgabe ab 1. November 1951. - 6) Ab 8. Februar 1953 Frachtgrundlage Bremen. - 7) Ab 10. April 1952 nur bei Abgabe an Freiformschmelzen zur Herstellung von Stabstahl; bis 9. April 1952 waren die Preise für alle Abnehmer gleich. - 8) Der ab 1. Februar 1954 gewährte Monnet-Rabatt von 2,5 % auf die Grundpreise von Stabstahl (nur bis 19. September 1954) und Grobbleichen ist bei den Preisangaben nicht berücksichtigt. - 9) Normalisiert oder kastengeglüht (NPO); Jahresdurchschnitte 1938 bis 1952; Feinleiche, St I 23, flammofengeblüht, 2,75 x 1000 x 2000 mm. - 10) Bis zur Aufhebung der Preisvorschriften - für Kupfer am 30. Juni 1950, Blei und Zink am 30. August 1950 - Grundpreise nach den amtlichen Höchstpreisordnungen; hierauf Preisangaben nach den im "Bundesanzeiger" veröffentlichten Kursnotizen. Für Blei und Zink ab 1. Januar 1952 "Düsseldorfer Erlaßnotiz", frei Fahrzeug, ab Werk. Für Kupfer ab 1. Mai 1954 "DRL-Notiz für Kupfer-Drahtbarren für Leitwerke"; Preise in Mengen ab 10 t. - 11) Frachtkategorie Verbraucherwerk; vom 15. 7. 1948 bis 16. 6. 1953 ab Werk. - 12) Basis rein gewaschen, ohne Spesen. - 13) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. - 14) Absolut trocken. Vom April 1953 bis 15. Februar 1954 nach Abzug der von der Zellstoffindustrie gewährten Rabatte. - 15) Neue DIN 24 x 11,5 x 7,1 cm. - 16) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Fruchtkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - b) 1938 ab Verladestation. - c) Unter Berücksichtigung der ab 26. 3. 1954 eingeführten Saisonszu- und abschläge. - d) Früheres Preisgebiet II. - e) Durchschnitt Januar bis November. - f) Preis im Reichsgebiet nach Preisausgleich gemäss den damals gültigen Preisvorschriften. Einfuhrpreis 1938 RM 2,90. - g) 1938 Verbraucherpreis frei Station Berlin. - h) Abzüglich der Fruchbezugsprämie.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte														
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Öl- und Faserpflanzen	Heu und Stroh	Gemüsmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Milch ¹⁾	Eier	Wolle, Häute u. Felle ²⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1949/50 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	95	89	98	122	76	107	70	84	78	61	55	103	94	72	203
1951/52 JD	112	120	108	162	110	116	67	66	112	123	50	114	102	91	134
1952/53 JD	110	122	104	159	120	104	109	82	84	121	53	104	106	90	129
1953/54 JD	108	114	105	157	109	110	103	45	91	83	71	112	101	78	125
1953/54 April	109	123	103	161	116	110	104	40	114	133	73	110	100	55	121
Mai	110	128	101	162	125	110	110	40	114	154	73	108	99	57	120
Juni	112	127	105	162	117	110	108	62	115	170	73	115	98	60	120
1954/55 Juli	114	133	106	154	129	110	109	62	154	181	73	115	99	70	122
Aug.	111	118	107	152	108	110	106	61	97	148	73	116	100	82	115
Sept.	109	113	108	153	95	110	101	67	92	138	73	116	103	75	115
Okt.	110	114	108	155	97	110	103	70	87	140	68	114	106	82	104
Nov.	109	113	108	157	92	110	106	70	88	146	68	109	110	89	104
Dez.	109	114	107	158	93	110	109	70	92	151	68	108	111	75	100
1955 Jan.	110	120	106	159	99	110	114	70	87	198	68	108	111	64	100
Febr.	109	120	104	161	99	110	111	71	87	197	68	105	110r	56	106
März	110p	122	104p	161	98	110	110	71	93	219	68	106	110p	57	102
April	110p	124	103	161	98	110	107	71	105	246	68	106	107p	60	102
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	174	151	186	161	141	227	119	287	98	133	127	207	160	200	307
1951/52 JD	201	201	201	215	202	244	113	222	140	266	115	226	171	219	198
1952/53 JD	197	204	193	210	220	219	183	276	105	262	121	206	177	216	191
1953/54 JD	195	192	196	207	200	232	175	152	114	181	162	222	170	187	185
1953/54 April	200	208	196	213	218	232	177	138	142	289	168	222	171	154	184
Mai	201	217	193	214	234	232	187	138	142	334	168	218	168	159	182
Juni	205	215	199	214	219	232	185	211	144	369	168	232	167	166	182
1954/55 Juli	209	225	201	204	242	232	186	211	192	392	168	232	169	194	185
Aug.	205	200	204	201	203	235	181	208	121	322	168	233	171	227	174
Sept.	200	191	205	203	178	233	173	229	114	300	168	233	175	210	174
Okt.	201	192	206	205	181	233	176	237	108	304	155	229	180	229	157
Nov.	200	191	205	207	173	233	181	238	110	317	155	219	187	248	157
Dez.	200	193	204	209	174	233	187	239	114	328	155	218	189	210	151
1955 Jan.	202	203	202	211	186	233	194	240	109	431	155	217	189	179	151
Febr.	199r	203	197r	213	185	233	190	241	109	428	155	212	187r	156	161
März	201p	206	199p	213	184	233	188	242	116	476	155	213	187p	160	154
April	201p	210	197p	213	183	233	182	242	131	534	155	213	182p	167	155

1) Berechnet auf Grund der jeweils letzten verfügbaren Preisunterlagen aus den Veröffentlichungen des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.- 2) Nur die in der Landwirtschaft durch Hauschlachtungen anfallenden Häute und Felle.- 3) Die Jahresdurchschnittsziffern sind besonders berechnet worden unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern Basis Wirtschaftsjahr 1949/50 = 100.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einchl. Erdöl-gewinnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau insgesamt	darunter Kohlenbergbau	Erdöl-gewinnung und Mineralölverarbeitung	Steine und Erden	Elektrizitäts-erzeugung	NE-Metallindustrie			
				Grundstoff- u. Produktions- ²⁾	Investitions- ³⁾	Verbrauchs- ⁴⁾	Nahrungs- und Genussmittel-industrie						insgesamt	Metallhütten	NE-Metallwerke	
Originalbasis 1950 = 100																
1938	54	48	90	53	58	47	54	47	57	69	59	94	50	32	27	37
1951 JD	119	112	106	127	117	122	108	112	112	139	113	106	122	154	126	187
1952 JD	121	130	125	138	127	105	108	130	131	147	121	126	170	136	130	143
1953 JD	118	150	139	131	125	97	104	151	154	135	123	140	175	113	113	114
1954 JD	116	150	140	128	122	96	103	151	154	132	123	140	168	113	111	114
1954 April	116	150	140	128	121	96	102	151	154	133	123	140	168	111	110	113
Mai	116	149	140	128	121	96	102	150	154	133	123	140	168	112	110	113
Juni	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	140	168	112	111	113
Juli	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	140	168	112	111	113
Aug.	116	150	139	128	121	96	104	151	155	131	123	140	168	111	110	113
Sept.	116	150	139	129	121	96	104	151	155	131	123	140	169	113	112	114
Okt.	117	151	139	130	121	96	104	152	155	131	123	140	169	118	117	120
Nov.	117	149	139	130	122	96	104	150	153	131	123	140	170	119	117	121
Dez.	117	149	139	131	122	96	105	150	153	132	123	139	170	119	118	121
1955 Jan.	118	149	139	132	122	97	105	150	153	131	123	139	170	124	123	125
Febr.	118	149	138	134	122	97	105	150	152	131	123	139	170p	138	137	138
März	118	149	138	134	123	97	105	150	152	132	123	139	170p	145r	145r	144
April	118	149	138	134	123	97	104	150	152	132	124	139	170p	142	142	141
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1951 JD	221	233	118	239	201	263	200	238	238	202	193	113	244	486	458	510
1952 JD	226	271	139	260	218	225	201	277	278	214	206	134	338	429	475	389
1953 JD	220	312	154	248	215	209	194	320	328	195	210	150	349	357	410	311
1954 JD	216	312	155	242	209	207	192	321	329	191	210	150	336	356	405	313
1955 März	220	310r	154	253r	211	208	194	319	323r	190	211	149	340p	457r	530r	393
April	220	310	154	252	211	207	193	319	323	190	211	149	340p	447	519	385

1) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950 = 100).- 2) Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoffe, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Gießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke, Chemie, Flachglas, Sägewerke und Holzbearbeitung, Papiererzeugung, Gummi und Asbest).- 3) Investitionsgüterindustrien (Stahlbau, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren).- 4) Verbrauchsgüterindustrien (Musikinstrumente usw., Feinkeramik, Glas, Holzbearbeitung, Papierverarbeitung, Druck, Kunststoffe, Ledererzeugung, Lederverarbeitung und Schuhe, Textil und Bekleidung).- 5) Gewerbliche Arbeitsmaschinen: (Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden und spanlosen Formung, Industriedecken, Gießereimaschinen, Prüfmaschinen, Holz- und -verarbeitungsmaschinen, Schweiß-, Schneid- und Metallspritzgeräte, Ottomotoren, Dieselmotoren, Kolbendampfmaschinen, Dampfturbinen, Flüssigkeitspumpen, Maschinen für die Bauwirtschaft, Bergbaumaschinen, Trocknungsanlagen, Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelindustrie, Maschinen für die chemische Industrie, Papierverarbeitungsmaschinen, Druckmaschinen, Textilmaschinen, Handwerksmaschinen, Schuh- und Lederindustriemaschinen).

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Giesserei	Stahlbau	Maschinenbau						Fahrzeugbau			Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Ziessereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren			
			insgesamt	darunter		Maschinen f.d. Bauwirtschaft	Landmaschinen	Gewerbl. Arbeitsmaschinen 5)	insgesamt	darunter				insgesamt	Ziessereien u. Kaltwalzwerke	Stahlverformung	Eisen-, Blech- u. Metallwaren
				Metallbearbeitungsmasch. der spanabh. Spanl. Formung	Masch. f.d. Bauwirtschaft					Kraftwagen und Kraftzähler							
Originalbasis 1950 = 100																	
1938	54	57	59	63	57	67	58	59	53	48	63	61	55	49	58	57	
1951 JD	131	120	117	115	115	117	119	116	108	105	122	112	121	128	121	119	
1952 JD	147	148	127	127	131	130	141	130	116	112	121	115	140	162	147	130	
1953 JD	141	156	127	128	134	131	142	132	112	108	115	112	137	158	146	126	
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	104	111	110	131	152	137	122	
1954 April	137	151	125	127	134	130	141	131	109	105	111	110	130	148	135	122	
Mai	136	149	125	126	134	130	141	131	109	104	111	110	130	150	135	122	
Juni	136	149	125	126	134	130	140	131	108	103	111	110	131	153	135	122	
Juli	135	149	125	126	132	130	140	131	108	103	112	110	131	153	136	122	
Aug.	135	149	125	127	132	130	140	131	108	103	111	110	131	154	137	122	
Sept.	136	150	126	127	133	130	140	131	108	103	110	110	132	154	137	122	
Okt.	139	150	126	127	135	130	141	132	108	103	110	110	133	156	138	123	
Nov.	139	151	127	128	135	131	142	133	108	103	110	110	133	157	139	123	
Dez.	140	151	127	128	136	131	143	133	108	103	110	110	133	157	139	124	
1955 Jan.	141	151	127	129	136	131	146	134	106	100	111	110	134	158	138	124	
Febr.	145	152	128	129	136	131	147	134	106	100	111	110	135	159	140	124	
März	145	152	128	130	136	131	147	134	106	100	111	110	135	159	141	125	
April	144	152	128	130	138	131	147	134	106	100	111	110	135	159	141	125	
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	205	175	177	
1951 JD	241	209	197	183	220	176	205	196	206	219	192	183	219	260	209	211	
1952 JD	272	259	214	201	228	199	242	219	221	234	192	187	254	328	254	231	
1953 JD	261	273	214	203	233	196	244	223	214	225	181	183	247	321	253	223	
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	217	175	180	237	309	236	216	
1955 März	267	265	216	207	238	196	252	226	202	210	176	180	244	323	244r	220r	
April	266	265	216	207	241	196	252	227	202	210	176	180	244	323	244	220	

Zeit	Musikinstrumente, Spiel- u. Schmuckwaren	Chemie einschl. Kohlenwertstoffe		Feinkeramik	Glas und Glaswaren	Sagewerke und Holzbearbeitung		Holzverarbeitung		Papierherstellung	Papierverarbeitung	Druck	Kunststoffverarbeitung	Gummi- und Asbestverarbeitung		
		insgesamt	darunter			insgesamt	darunter		insgesamt						darunter: Möbelerstellung	
			Chem. Schließelgüter				Chem. Verbrauchsgüter	insgesamt								Grubenholz	Schnittholz
Originalbasis 1950 = 100																
1938	51	57	57	57	54	75	54	42	51	56	59	41	52	59	59	63
1951 JD	111	115	120	104	112	114	127	132	130	115	113	164	142	118	98	145
1952 JD	113	111	118	99	113	117	157	195	169	122	119	160	131	121	94	129
1953 JD	111	106	111	96	112	117	138	173	148	116	114	132	112	114	93	119
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1954 April	109	104	110	95	110	117	130	162	137	114	112	130	111	113	93	112
Mai	110	104	110	95	110	117	132	167	140	113	112	130	111	113	93	111
Juni	110	104	109	95	108	118	133	166	141	113	112	130	111	113	93	109
Juli	110	104	109	95	107	118	136	174	145	113	111	130	111	113	93	109
Aug.	110	104	109	95	107	118	138	177	148	114	111	131	112	113	93	109
Sept.	110	104	109	95	107	118	143	186	155	114	111	131	114	113	93	109
Okt.	110	104	110	95	107	118	147	193	160	115	112	131	114	114	93	110
Nov.	110	104	110	95	107	118	154	203	169	117	113	132	114	114	94	110
Dez.	110	104	110	95	107	117	160	226	175	120	113	132	114	114	94	111
1955 Jan.	111	105	111	95	107	118	160	230	175	121	114	136	117	115	94	112
Febr.	112	106	112	96	107	118	160	237	173	121	114	137	117	115	94	112
März	112	106	111	96	107	118	161r	241r	173	122r	114	137	117	116	94	112
April	112	105	110	95	107	118	161	240	174	122	115	137	117	116	94	112
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1951 JD	218	201	212	182	208	152	236	313	255	205	192	404	275	198	167	231
1952 JD	221	195	207	172	209	156	292	464	332	218	202	396	254	204	160	205
1953 JD	217	186	196	167	208	155	256	411	290	206	194	326	217	192	159	190
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 März	219	186r	196	167r	198	157	299r	572r	339	217	195	337	227	195	160	178
April	219	184	194	166	198	157	299	569	340	217	195	337	227	195	160	178

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Bekleidung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	insgesamt	darunter		insgesamt	Lederverarbeitung	Schuhherstellung			Mühlengewerbe	Fleischverarbeitung	Milchverarbeitung	Mahl- und Mergarindustrie	Zuckerindustrie	Obst- und Gemüseverarbeitung	Brauerei und Mälzerei	Tabakverarbeitung
		Oberleder	Unterleder													
Originalbasis 1950 = 100																
1938	38	35	41	44	42	45	40	53	64	58	55	70	67	68	55	33
1951 JD	115	115	119	112	107	114	129	109	137	110	110	117	105	104	91	97
1952 JD	90	87	91	102	97	104	100	97	143	112	115	83	118	115	97	96
1953 JD	89	89	89	100	94	102	91	92	139	108	111	75	117	107	98	89
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1954 April	86	84	88	99	92	102	90	91	138	113	108	75	115	104	98	83
Mai	85	84	87	99	92	101	90	91	138	111	107	75	115	104	98	83
Juni	85	84	87	99	92	101	90	91	138	114	108	75	115	104	98	83
Juli	84	83	87	98	93	100	89	91	138	115	110	75	115	106	98	83
Aug.	83	82	86	98	92	100	89	91	138	116	111	76	115	116	98	83
Sept.	83	82	86	98	92	100	89	91	138	116	115	76	114	118	98	83
Okt.	83	81	86	98	92	100	89	91	139	117	116	75	114	119	98	83
Nov.	82	80	85	98	92	100	89	91	139	115	118	74	115	121	98	83
Dez.	83	81	85	98	91	100	89	91	139	115	119	74	115	122	98	83
1955 Jan.	82	81	84	98	90	100	89	91	139	114	119	76	116	124	99	83
Febr.	82	81	84	98	90	100	89	92	139	112	120	75	117	126	99	83
März	82	81	84	98	90	100	89	92	138	111	120	72	117	126	99	83
April	82	80	84	98	90	100	89	92	137	110	118	71	117	126	99	83
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	247	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1951 JD	305	331	292	253	256	252	319	204	215	191	199	167	156	154	165	291
1952 JD	238	250	222	232	233	231	247	181	225	194	207	119	175	169	176	286
1953 JD	236	258	217	227	225	228	224	172	218	188	200	107	175	158	179	265
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 März	217	233	206	221	215	223	220	172	216	191r	217	103	174	186	180	249
April	216	231	205	221	215	223	219	172	215	190	213	101	174	186	180	249

Anmerkungen siehe vorhergehende Seite

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾
RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel													
	Mischbrot helles ⁴⁾	Weizenmehl, inländisches ⁵⁾	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen ⁶⁾	Speisekartoffeln, gelb-fleischige	Mohrrüben	Inländische Tafel-äpfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Städ-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche Marken-	Margarine, Spitzen-sorte ⁷⁾
	1 kg			5 kg			1 kg							
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20
1950 JD	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44
1951 JD ²⁾	0,50	0,80	1,11	1,23	0,75	0,45	0,83	1,52	3,74	4,64	4,24	5,15	6,12	2,44
1952 JD ²⁾	0,68	0,78	1,15	1,36	1,08	0,65	0,76	1,55	4,28	4,75	4,16	5,36	6,38	2,15
1952 JD ³⁾	0,69	0,79	1,14	1,36	1,08	0,65	0,71	1,55	4,26	4,73	4,16	5,31	6,41	2,19
1953 JD	0,70	0,77	1,10	1,36	0,98	0,55	0,67	1,66	3,98	4,82	4,03	5,27	6,23	2,10
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08
1954 Jan.	0,70	0,76	1,08	1,36	0,89	0,31	0,63	2,06	4,05	5,17	4,44	5,38	6,29	2,08
Febr.	0,70	0,76	1,07	1,36	0,96	0,34	0,72	1,80	4,05	5,15	4,44	5,38	6,29	2,22
März	0,70	0,76	1,06	1,36	1,00	0,35	0,78	1,67	4,05	5,13	4,43	5,38	6,29	2,19
April	0,70	0,76	1,05	1,36	1,00	0,39	0,81	1,87	4,06	5,08	4,35	5,37	6,20	2,18
Mai	0,70 ^{c)}	0,76	1,05	1,36	1,03	0,57	0,89	1,52	4,08	5,06	4,21	5,37	6,13	2,04 ^{a)}
Juni	0,70 ^{c)}	0,76	1,04	1,36	1,07 ^{d)}	1,11 ^{e)}	1,08 ^{f)}	1,56 ^{g)}	4,10	5,13	4,18	5,37	6,09	2,03
Juli	0,70 ^{c)}	0,76	1,04	1,36	1,48 ^{g)}	0,88 ^{g)}	1,01 ^{h)}	1,72 ⁱ⁾	4,19	5,28	4,25	5,38	6,12	2,03
Aug.	0,70 ^{c)}	0,76	1,04	1,36	0,98	0,59	0,75	1,95 ⁱ⁾	4,22	5,30	4,27	5,39	6,18	2,03
Sept.	0,70 ^{c)}	0,76	1,04	1,36	0,89	0,54	0,69	1,86 ⁱ⁾	4,26	5,33	4,33	5,40	6,42	2,03
Okt.	0,70 ^{c)}	0,76	1,05	1,36	0,84	0,52	0,65	2,01 ⁱ⁾	4,28	5,33	4,38	5,41	6,49	2,03
Nov.	0,70 ^{c)}	0,76	1,05	1,36	0,83	0,51	0,61	2,36 ⁱ⁾	4,26	5,22	4,34	5,41	6,64	2,03
Dez.	0,70 ^{c)}	0,76	1,05	1,36	0,83	0,52	0,61	2,17 ⁱ⁾	4,25	5,10	4,24	5,41	6,67	2,03
1955 Jan.	0,70 ^{c)}	0,76	1,05	1,36	0,86	0,63	0,61	2,13 ⁱ⁾	4,25	5,07	4,21	5,41	6,70	2,03
Febr.	0,70 ^{c)}	0,76	1,05	1,36	0,84	0,66	0,62	1,77 ⁱ⁾	4,25	4,87	4,01	5,38	6,72	2,03
März	0,70 ^{c)}	0,76	1,05	1,36	0,89	0,73	0,64	1,72 ⁱ⁾	4,24	4,79	3,93	5,36	6,77	2,03
April	0,70 ^{c)}	0,76	1,05	1,36	0,90	0,82	0,65	1,72 ⁱ⁾	4,25 ^{a)}	4,72	3,81	5,34	6,77	2,03

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Statistischen Bericht VI/3/62 vom 21. Februar 1955. - 2) In September 1952 wurden die Erhebungsgrundlagen (Warenqualität, Auswahl der Gemeinden und Berichtsstellen) geändert. Zur Berechnung der Jahresdurchschnitte wurden die Preise für Oktober bis Dezember auf der alten Erhebungsgrundlage nach der Bewegung der Preise auf neuer Grundlage fortgeschrieben. - 3) Preise für Januar bis September auf der neuen Erhebungsgrundlage zurückberechnet (vgl. Anmerkung 2). - 4) Mischbrot hauptsächlich aus den Mehltypen R 1150, R 997, W 1050, W 812. - 5) 1938 Type 812; ab Januar 1950 Type 1050; ab August 1950 überwiegend Type 550; ab Januar 1951 Type 550. - 6) Amtliche Preise. - 7) Ohne Sonder- und Übermarken. - 8) In einzelnen Gemeinden werden Preise für Exporttier erhoben. - 9) Ab September 1951 höherer Beimischungssatz für Inlandtabak. - 10) Bis September 1952 "wollhaltig" ohne Angabe der Garnart. - a) Von einzelnen Ländern wurden Änderungen in der Qualität der Ware oder Leistung bzw. in der Auswahl der Berichtsstellen gemeldet; der Bundesdurchschnittspreis wurde hierdurch geringfügig beeinflusst. - b) Änderung in der Qualität der Ware bzw. in der Auswahl der Berichtsstellen, die den Durchschnittspreis stärker beeinflusst hat; vergleichbarer Vormonatspreis für Damenkleidstoff, Wollstoff; 9,24 DM, Damenstrümpfe, Kunstseide; 2,18 DM, Aktentasche; 19,29 DM (November 1954), 19,01 DM (Dezember 1954), Fleischtopf mit Deckel, emailliert; 7,59 DM, Brennholz, Weich-; 4,34 DM. - c) Ohne Niedersachsen. - d) Alte Ernte; neue Ernte 3,27 DM (ohne Schleswig-Holstein und Hamburg). - e) Durchschnitt aus den Preisen alter und neuer Ernte. - f) Ohne Schleswig-Holstein, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. - g) Neue Ernte. - h) Nur Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern. - i) Zum Teil auch Seelachs bzw. Rotbarsch.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für		insgesamt	darunter				insgesamt	darunter		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren		Textil-waren aller Art	Schuh-waren		Eisen-waren	Porzellan- und Glas-waren	Elektro-geräte (ohne Rundfunk-geräte)	Möbel		Papier-waren-geschäfte	Droge-rien	Spiel-waren-geschäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	56	
1951 JD	109	107	109	103	109	99	111	111	113	111	118	109	109	112	111	129	111	
1952 JD	109	110	111	119	112	99	102	100	107	117	131	113	107	118	114	129	114	
1953 JD	104	106	107	113	112	91	95	92	104	112	127	108	103	112	112	116	113	
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	112	
1954 April	104	105	106	123	111	85	93	90	103	110	123	105	101	111	114	112	112	
Mai	104	105	106	130	110	85	93	90	103	110	123	105	101	111	114	112	112	
Juni	104	106	106	135	110	85	93	90	103	110	123	105	101	110	113	112	112	
Juli	104	107	108	141	111	85	93	90	102	110	124	105	101	110	113	112	112	
Aug.	104	106	107	116	111	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	112	
Sept.	104	106	107	110	112	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	112	
Okt.	104	106	107	108	114	85	93	90	102	110	124	104	100	110	114	112	112	
Nov.	104	107	108	108	115	85	93	90	102	110	125	104	100	111	114	112	112	
Dez.	104	107	108	110	115	85	92	90	102	111	126	104	100	111	114	113	112	
1955 Jan.	105	108	109	117	115	85	92	90	102	111	127	104	100	112	114	115	112	
Febr.	104	107	108	120	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	116	112	
März	104	107	108	124	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	117	115r	
April	105	108	108	127	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	115	
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	
1951 JD	188	183	180	164	167	291	205	206	226	177	197	203	170	164	182	210	201	
1952 JD	188	187	183	190	172	291	189	187	213	186	219	210	167	172	187	211	205	
1953 JD	180	181	177	181	171	268	175	172	207	179	211	201	161	164	184	188	204	
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	202	
1954 April	179	180	175	197	169	251	173	169	205	175	205	195	159	161	186	183	202	
Mai	179	180	174	208	169	251	172	168	205	175	205	195	159	161	187	183	202	
Juni	179	181	175	216	169	251	172	168	205	175	205	195	159	161	186	183	202	
Juli	180	183	177	225	170	251	172	168	205	175	206	195	157	161	186	183	202	
Aug.	179	181	177	185	170	251	172	168	204	175	206	194	157	161	186	182	202	
Sept.	179	181	177	177	172	251	172	168	204	175	206	194	157	161	186	182	202	
Okt.	179	181	177	172	174	251	172	168	204	176	207	194	157	161	187	183	202	
Nov.	180	183	179	173	176	251	172	168	204	176	208	194	157	162	187	183	202	
Dez.	180	183	179	176	176	251	172	168	204	177	210	194	157	162	187	183	202	
1955 Jan.	180	184	179	188	176	251	172	168	204	178	211	193	157	163	186	187	201	
Febr.	180	183	178	192	176	251	172	168	204	178	211	193	157	164	187	189	206r	
März	180	183	178	199	176	251	171	168	203	178	212	193	157	164	187	190	201	
April	180	184	178	204	177	251	172	168	203	179	213	193	157	164	187	190	206	

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gesobene Untere Verbrauchergruppe	
	Gesamt-lebens-haltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unter-haltung	Verkehr	Gesamtlebenshaltung	
											Gesamtlebenshaltung	Untere
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1951 JD	108	109	98	102	108	111	111	108	108	112	108	108
1952 JD	110	114	100	104	116	110	103	107	111	117	110	111
1953 JD	108	112	93	107	120	104	98	104	110	118	107	110
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1954 April	108	113	86	107	128	103	97	103	108	119	107	110
Mai	108	112	86	107	128	102	97	103	108	119	107	110
Juni	108	113	87	107	128	102	97	103	108	119	107	110
Juli	108	114	87	107	128	102	97	103	108	119	107	111
Aug.	108	113	87	107	128	101	96	103	108	119	107	110
Sept.	108	114	87	107	129	102	96	103	108	119	107	111
Okt.	109	115	87	107	129	102	96	103	108	119	108	111
Nov.	110	116	87	107	129	102	96	103	108	119	109	112
Dez.	110	116	87	107	129	102	96	104	109	119	109	112
1955 Jan.	110	116	86	107	129	102	96	104	110	119	109	112
Febr.	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
März	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
April	109	115	86	108	129	103	97	105	110	119	108	112
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1951 JD	168	176	263	107	146	185	203	173	145	164	170	168
1952 JD	171	184	267	109	156	184	189	171	149	171	173	172
1953 JD	168	181	250	112	162	175	179	167	147	172	169	170
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1954 April	168	182	232	113	172	172	177	166	144	173	168	170
Mai	168	182	232	113	172	172	177	166	144	173	168	170
Juni	168	182	232	113	172	172	177	166	144	173	168	170
Juli	169	184	233	113	172	170	177	166	144	173	169	172
Aug.	169	183	233	113	172	170	176	166	144	173	169	171
Sept.	169	184	233	113	173	170	176	166	144	173	169	171
Okt.	170	186	232	113	173	171	176	166	145	173	170	172
Nov.	171	188	232	113	173	171	176	166	145	173	171	173
Dez.	171	187	232	113	173	171	176	166	146	174	171	173
1955 Jan.	171	188	232	113	173	172	176	167	147	173	171	174
Febr.	170	186	232	113	173	172	177	168	147	174	170	173
März	170	186	230	113	173	172	177	168	147	174	170	173
April	170	186	230	113	173	173	177	169	147	174	170	174

1) Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).

Preisindexziffern wichtiger Waren und Warengruppen¹⁾

1950 = 100

Zeit	Ernährung												Tierische Nahrungsmittel					
	Pflanzliche Nahrungsmittel										insgesamt		Milch u. Milchzugausslässe					
	insgesamt	Getreideerzeugnisse				Zucker, Süßwaren, Kakao und Schokolade	Hülsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüse-konserven	Pflanzl. Öle und Fette	Kartoffeln, Gemüse, Obst u. Südfrüchte (lfd. Käufe)	insgesamt	insgesamt	darunter				
insgesamt		Brot	Bäckwaren	Mehrmittel	Milch									Butter	Käse			
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64		
1951 JD	111	123	125	104	126	102	107	112	125	112	100	107	108	106	111	106		
1952 JD	120	127	129	105	130	107	135	109	155	91	115	110	112	110	116	111		
1953 JD	119	131	137	104	129	105	149	94	153	86	110	106	111	111	113	110		
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105		
1954 März	120	131	138	103	128	105	137	88	144	91	120	108	111	111	114	103		
April	120	131	138	103	128	105	137	88	143	90	126	106	110	111	112	103		
Mai	121	132	139	103	128	105	137	88	143	89	132	105	110	111	111	103		
Juni	122	132	139	103	127	106	136	88	143	88	135	105	110	111	110	103		
Juli	123	132	139	103	127	108	136	88	143	88	139	107	110	111	111	104		
Aug.	119	132	139	103	128	109	136	87	142	88	110	109	110	111	112	105		
Sept.	119	132	139	103	128	110	136	87	143	88	104	109	112	111	116	105		
Okt.	121	132	139	103	127	109	139	87	145	88	102	110	113	113	117	106		
Nov.	121	132	140	103	127	109	144	87	146	88	104	112	115	113	120	107		
Dez.	122	134	142	104	127	109	145	86	147	87	104	111	115	113	121	108		
1955 Jan.	123	134	143	104	127	109	149	86	153	87	112	110	115	113	121	109		
Febr.	124	134	144	104	127	109	149	86	154	87	114	108	116	113	122	110		
März	125	135	146	104	126	109	150	85	154	87	119	107	116	113	123	110		
April	125	135	146	104	126	109	149	85	154	86	121	107	116	113	123	111		
		noch: Ernährung					Getränke und Tabakwaren			Wohnung		Heizung und Beleuchtung						
		noch: Tierische Nahrungsmittel					Getränke			Wohnungs-miete		Reparaturen an der Wohnung						
		Tierische u. gemischte Fette ²⁾					Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren	insgesamt	Bohnenkaffee und Tee	Alkohohlische Getränke	Tabakwaren	Wohnungs-miete	Reparaturen an der Wohnung	Holz	Kohle	Gas	Elektrischer Strom
		Eier, deutsche	insgesamt	Schweine-schmalz	Margarine, Spitzen-sorte 3)	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren	insgesamt	Bohnenkaffee und Tee	Alkohohlische Getränke	Tabakwaren	Wohnungs-miete	Reparaturen an der Wohnung	Holz	Kohle	Gas	Elektrischer Strom	
1938 JD	55	84	63	90	50	57	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94		
1951 JD	107	104	118	100	108	103	96	108	91	100	101	116	117	111	105	104		
1952 JD	114	92	104	98	112	115	99	112	93	100	103	120	128	121	113	110		
1953 JD	109	86	90	85	108	108	96	98	95	90	106	117	127	123	120	115		
1954 JD	103	89	102	84	113	112	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117		
1954 März	96	92	106	88	112	108	89	76	95	84	107	115	127	123	123	117		
April	87	92	105	88	112	111	89	76	95	84	107	115	127	142	123	117		
Mai	86	86	102	83	111	105	89	77	95	84	107	115	127	145	124	117		
Juni	87	87	101	83	111	106	89	77	95	84	107	115	127	142	124	117		
Juli	96	87	100	83	112	109	90	78	95	84	107	115	127	142	124	117		
Aug.	113	87	100	83	114	123	90	79	95	84	107	115	126	142	124	117		
Sept.	110	87	100	83	113	112	90	79	95	84	107	115	126	143	124	117		
Okt.	111	88	101	83	114	116	89	78	95	84	107	115	126	144	124	118		
Nov.	124	88	102	83	114	123	86	78	95	84	107	115	126	145	124	118		
Dez.	118	88	102	83	113	118	89	78	95	84	107	115	126	143	124	118		
1955 Jan.	109	88	102	83	115	118	89	78	94	84	107	117	127	143	124	118		
Febr.	92	86	95	83	112	112	89	77	94	84	107	117	127	143	124	118		
März	87	85	91	83	111	109	88	74	94	84	107	117	127	143	124	118		
April	94	84	88	83	110	109	88	73	94	84	107	119	128	143	124	118		
		Hausrat					Bekleidung			Textilwaren					Schuhwerk und Besohlen			
		Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- und Küchen-wäsche	Porzellan-, Steingut- und Glaswaren	Metall-waren 4)	Korb- und Körsten-waren	Gummi-waren	Ober-kleidung	Stoffe für Ober-kleidung	Unter-kleidung	Hand- strick- garn	woll- haltig	aus Baum- wolle	aus Kunst- seide	Schuhwerk und Besohlen		
1938 JD	68	55	44	57	62	57	65	56	61	50	49	54	52	61	53			
1951 JD	112	111	109	107	108	106	123	110	111	107	127	115	105	98	115			
1952 JD	117	103	97	110	109	120	101	98	98	87	103	100	86	95	110			
1953 JD	112	94	85	102	109	106	111	95	90	89	104	101	88	87	107			
1954 JD	110	92	83	99	108	105	108	94	87	86	102	99	86	71	106			
1954 März	110	92	83	99	109	106	109	94	87	87	103	100	87	72	106			
April	110	92	83	99	108	105	108	94	88	87	103	100	87	72	106			
Mai	110	92	83	99	108	105	108	94	87	86	103	100	86	71	106			
Juni	110	92	83	99	108	105	108	94	87	86	103	100	86	71	106			
Juli	110	92	83	99	107	105	108	94	87	86	103	99	86	71	106			
Aug.	110	92	82	99	107	105	108	94	87	86	102	99	86	71	106			
Sept.	110	92	82	99	107	105	108	94	87	86	103	99	86	71	106			
Okt.	110	92	82	99	107	105	107	94	87	86	102	99	86	71	106			
Nov.	110	92	82	98	108	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106			
Dez.	111	92	82	98	108	105	107	94	87	86	102	99	86	71	106			
1955 Jan.	111	92	82	98	108	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106			
Febr.	112	92	82	98	109	106	107	94	86	86	102	99	86	70	106			
März	112	92	82	98	109	106	106	93	87	86	102	99	86	70	106			
April	112	92	82	98	109	106	106	93	87	86	102	99	86	70	106			
		Reinigung und Körperpflege					Bildung u. Unterhaltung			Verkehr								
		Seifen, Wasch- und Putzmittel					Papier- u. Schreibwaren, Druck- erzeugnisse			Öffentliche Verkehrs-mittel								
		insgesamt	darunter				Andere Körper- pflegemittel	Friseur- leistungen	Papier- u. Schreib- waren, Druck- erzeugnisse	Sonstiges 6)	Öffentliche Verkehrs- mittel	Post- gebühren	Eigene Beförderungsmittel 7)					
		insgesamt	Seifen	Andere Wasch- mittel	Andere Körper- pflegemittel	Friseur- leistungen	Papier- u. Schreib- waren, Druck- erzeugnisse	Sonstiges 6)	Öffentliche Verkehrs- mittel	Post- gebühren	Eigene Beförderungsmittel 7)							
1938 JD	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56							
1951 JD	105	111	102	112	103	110	115	101	115	104	115							
1952 JD	96	107	87	115	103	114	118	104	123	110	111							
1953 JD	90	101	69	116	100	120	114	105	125	110	111							
1954 JD	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111							
1954 März	88	100	68	116	97	124	110	106	126	110	111							
April	87	100	68	116	97	124	109	106	126	110	111							
Mai	87	100	68	116	97	124	109	106	126	110	111							
Juni	87	100	68	116	97	125	109	106	126	110	111							
Juli	87	100	67	116	97	125	109	106	126	110	111							
Aug.	87	101	68	116	97	125	109	106	127	110	111							
Sept.	86	101	68	116	97	125	109	106	127	110	111							
Okt.	86	101	68	116	97	125	110	106	127	110	111							
Nov.	86	101	68	116	97	125	110	106	127	110	110							
Dez.	86	101	68	116	97	126	112	106	127	110	110							
1955 Jan.	85	101	68	115	97	127	112	107	127	110	110							
Febr.	85	102	68	115	97	128	112	107	127	110	110							
März	84	102	69	116	97	129	112	107	127	110	110							
April	84	102	68	116	98	130	112	107	127	110	110							

1) Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 300 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). Der Gruppenindex für Lederwaren entstammt dem Index der Einzelhandelspreise, dessen ausführlichere Warengruppenierung in den monatlichen Statistischen Berichten VI/8 enthalten ist.- 2) Ohne Butter.- 3) Ohne Sonder- und Übermarken.- 4) Auch Glühlampen und Rundfunkröhren.- 5) Aktentasche und Schulranzen (im Index der Einzelhandelspreise).- 6) Rollfilm, Spielzeug, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr.- 7) Fahrrad, Bereifung.

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter¹⁾

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Rohkaffee		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	USA New York	Kanada Winnipeg	USA - New York	USA New York	Gr. Brit. London	USA - New York	USA - New York	Gr. Brit. London	USA Chicago	USA New York	Dänemark	
	Hard-winter II	Standard Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Weltkontr. IV	Kuba, roh c. i. f.	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 2)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	dkr je kg
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5,5%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40,4%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1951 JD	283,02	135,63	206,08	11,46	5,68	45,4%	54,28	35,52	147,74	20,65	18,74	3,42
1952 JD	284,40	128,40	204,92	12,01	4,18	33,0%	53,95	35,64	114,39	18,42	12,36	3,83
1953 JD	271,07	113,07	184,91	12,62	3,42	31,1%	57,86	37,30	89,02	21,85	14,00	3,74
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,10%	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1954 Jan.	279,60	95,44	182,38	10,88	3,28	29,7%	69,52	51,31	67,80	25,30	18,22	3,50
Febr.	280,94	95,02	181,15	10,88	3,42	30,4%	75,78	53,46	68,00	25,67	18,32	3,50
März	284,08	91,13	182,56	10,88	3,31	29,8%	86,47	57,97	59,92	25,29	19,58	2,70
April	285,83	89,95	181,92	10,63	3,38	30,6%	89,65	61,69	52,00	26,41	21,55	2,70
1955 Jan.	284,68	119,55	182,77	10,75	3,18	30,5%	66,35	49,48	32,88	17,22	14,25	3,41
Febr.	286,16	121,63	179,40	10,80	3,17	30,6%	67,79	47,65	33,63	16,20	13,80	2,78
März	286,26	109,11	173,69	11,35r	3,24	31,1%	57,81	40,28	32,25p	15,73	13,40	2,92
April	288,52	107,13	167,67	11,50p	3,31	31,4%	57,64	37,77	30,75	16,55	13,99	3,27p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 April	44,53	21,01	27,72	106,48	30,65	36,38	533,71	349,73	333,05	153,24	129,54	111,31b
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100												
1955 April	109,2	79,0	96,4	113,2	68,0	77,7	113,4	117,4	24,0	87,8	109,3	109,7

Zeit	Kopra	Soja-bohnen	Baumwollsaatol	Olivenöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Jute
	Gr. Brit. London	USA Chicago	USA New York	Gr. Brit. London	USA New York	Gr. Brit. London	Austral. Melbourne	USA New York	Agypten Alexandria	Belgien	Gr. Brit. London	London
	FMCO Straits	gelb II	Prime s. yellow	tunesisch	Schweiss	gekamm 70s Don. Aukt.	Merino-	strict middling	Ashmoui	Schwungfl. fr. dtsch. Grenze	Tanganika I	Dalgee % Dundee
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	£ je 2 240 lbs
Originalpreise												
1938 JD	11,9.4	88,70	7,89	214,0.1%	71,90	27,27c)	8,62	8,66	10,34	3 283	17,6.2	18.11.11
1950 JD	91,1.6%	271,90	18,07	306.10.5%	181,14	172,45	76,72	37,06	110,93	5 024	141.10.9%	114.15.2
1951 JD	105,7.4%	309,97	20,76	248.17.0	220,79	209,00	104,50	42,41a)	145,93a)	3 819	232.12.2%	180.18.11%
1952 JD	69,3.1	304,84	15,10	248.17.0	146,76	138,00	57,08	39,73	91,30	3 211	93,0.0%	103.19.6%
1953 JD	85,3.7%	284,39	16,03	279,5.1%	145,56	163,45a)	66,63	33,80	69,64	3 431	85.12.9%	92.17.1%
1954 JD	75,4.6%	326,78	15,52	219,9.3%	153,45	143,27a)	61,70	35,10	79,59	3 400	101.18.3	92.12.3
1954 Jan.	94,1.7	309,60	14,81	211,0.0	147,36	156,00	66,50	34,15	74,00	3 400	98.14.2	91.10.0
Febr.	88,4.9	323,63	14,98	209.11.8	147,15	152,00	61,00	35,00	78,71	3 400	90,0.0	88,6.1
März	75,15.0	355,04	15,51	215,0.0	146,80	148,00	61,00	35,23	79,76	3 400	90,5.5	93,0.0
April	72,19.7	387,30	16,30	215,0.0	149,69	150,00	61,00	35,21	79,33	3 400	79,5.7%	108,0.0
1955 Jan.	74,7.2%	280,10	15,12	212.10.0	149,30	126,00	53,67	35,07	80,44	3 450	79,19.2	107,0.0
Febr.	71,14.2	277,07	15,12	195,0.0	149,96	129,00	54,00	35,04	80,32	3 350	84,19.7%	108,13.4
März	67,9.2%	262,67	14,81	195,0.0	147,11	124,00	54,00	34,33	78,93	3 250	81,2.3	101.15.0p
April	67,6.10%	251,57	15,22	202,3.5%	145,61	.	54,00	34,20	78,35	3 250		
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 April	78,15	38,82	140,93	238,37	1348,26	.	466,67	316,67	420,63	273,64	94,13	118,07
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 April	73,9	92,5	84,2	94,5	80,4	.	70,4	92,3	70,6	99,0	57,3	71,8

Zeit	Rinds-haute	Kautschuk	Steinkohle		Robeisen	Stahl-schrott	Stab-stahl 3)	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	USA Chicago	Singapore	Frankreich	Gr. Brit. Doncaster	Belgien	USA Pittsburgh	Belgien Antwerpen	USA - New York		Gr. Brit. London	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I	tout venant	Yorkshire Dampf, Exp. Prs. fob	Giesse-rei FM III	Schwer schmelzbar frei Verk	Formstahl Thomas-Gute fob Antwerpen	Exportpreis fas	Fr. Western Exp. Prs. fas	Standard cash	Limba 1. St. cif belg. Kongo	
	cts je lb	Str. cts je lb	bfrs je 1000kg	s.d. je 2240 lbs	bfrs je 1000kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1000kg	cts je lb		£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³	
Originalpreise												
1938 JD	11,74	24,06	170	.	539	14,02	1 235	9,77	4,59	5,00	189.12.0	458 ^{b)}
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87,6	1 950	39,04	3 529	21,62	13,02	14,74	745.16.8	1 935
1951 JD	31,36	170,01	4 159	101,3	3 392	44,25	7 013	26,33	20,82	28,25	1079.15.11	2 425
1952 JD	15,05	96,30	4 775	113.5%	3 985	42,69	6 265	31,82	15,60	16,44	964.10.1%	2 246
1953 JD	14,83	67,42	4 732	108,4	3 154	41,08	4 541	30,92	11,74	9,59	730.14.5%	2 292
1954 JD	11,68	67,20	4 715	107,6	2 885	29,86	4 243	29,96	12,29	9,58	719,8.10%	2 304
1954 Jan.	11,94	56,18	4 740	107,6	3 000	30,74	4 052	29,00	10,98	8,77	654.15.9	2 300
Febr.	10,94	54,95	4 740	107,6	2 875	28,68	4 100	29,07	10,40	8,57	661.2.6	2 338
März	10,78	54,98	4 740	107,6	2 875	25,00	4 100	29,24	11,12	8,83	720,7.2	2 350
April	10,63	60,70	4 740	107,6	2 875	26,54	4 100	29,52	12,31	9,53	753,3.0	2 350
1955 Jan.	10,44	99,07	4 600	107,6	2 875	37,00	4 732	32,65	13,19	9,99	692.19.6%	2 290
Febr.	10,75	99,31	4 600	107,6	2 875	37,57	4 968	36,31	13,38	10,45	712.13.9	2 388
März	10,44	88,29	4 600	107,6	2 960	38,25	5 000	37,39	13,31	10,50	712,8.3	2 620
April	11,63	90,08	4 600	107,6	3 000	37,00	5 000	38,01	13,26	10,86	716,6.4	2 900
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 April	107,69	272,47	5,52	6,24	25,26	15,29	42,10	351,95	122,78	100,56	831,24	244,17d)
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 April	43,0	82,8	130,3	122,9	153,8	94,8	141,7	175,8	101,8	73,7	96,0	149,9

1) Weitere Preisreihen sind in den aktuellen "Statistischen Berichten" der Serie VI/19 - Weltmarktpreise ausgewählter Waren- und in den besonders ausführlichen "Statistischen Berichten" der Serie VI/9 - Großhandelspreise im Ausland - zu finden. 2) Notierung der von der dänischen Exportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise. - 3) Exportpreise. - a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet. - b) Umgerechnet für 100 Stück in DM. - c) 1938 Durchschnittspreis aus 30 Vorkriegsauktionen. - d) Umgerechnet für einen m³ in DM.

Löhne

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau)

Zeit	Wochenarbeitszeit				Bruttostundenverdienste				Bruttowochenverdienste			
	männliche		weibliche		männliche		weibliche		männliche		weibliche	
	Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter	
	Stunden	Index 1938=100		Index 1938=100	Pf	Index 1938=100		Index 1938=100	RM/DM	Index 1938=100		Index 1938=100
1950	49,0	96,7	45,2	96,7	138,1	88,4	126,1	161,9	67,65	40,01	60,54	156,6
1951	48,5	95,5	44,2	95,5	158,7	101,5	144,7	185,8	76,96	44,85	68,52	177,4
1952	48,5	95,6	44,7	95,6	171,2	107,4	155,7	199,8	82,99	48,02	74,00	191,0
1953	48,8	96,5	45,5	96,5	178,8	112,8	162,5	208,9	87,19	51,34	77,87	201,3
1954	49,5	97,7	45,9	97,7	183,8	115,9	166,8	214,9	90,96	53,21	80,99	210,0
1953 Febr.	46,6	93,4	44,1	93,4	176,9	110,3	159,7	200,6	82,46	48,66	73,36	187,9
1953 Mai	49,0	98,3	45,3	98,3	178,9	113,2	163,2	204,4	87,57	51,28	78,39	201,7
1953 Aug.	49,5	99,4	45,8	99,4	179,0	113,5	163,2	204,7	88,70	51,84	79,28	204,4
1953 Nov.	49,7	100,2	46,8	100,2	180,1	114,0	163,4	206,0	89,48	53,35	80,00	206,8
1954 Febr.	48,2	97,0	45,2	97,0	180,9	114,3	162,7	205,3	87,23	51,69	77,05	199,7
1954 Mai	49,6	100,3	45,3	100,3	181,7	115,0	165,6	206,5	90,15	52,14	80,36	208,2
1954 Aug.	50,0	101,3	46,0	101,3	183,6	115,8	167,3	208,5	91,86	53,29	81,98	212,3
1954 Nov.	49,9	101,7	47,0	101,7	188,0	118,1	170,6	213,2	93,82	55,50	83,86	217,4
1955 Febr.	48,7	98,5	45,1	98,5	190,5	120,3	171,8	214,1	92,79	54,23	81,92	211,9

Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) seit Februar 1953 nach Ländern

Zeit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württbg.	Bayern
Bruttostundenverdienste										
Pf										
1953 Febr.	159,7	153,5	176,6	157,5	169,6	169,1	161,7	150,0	154,5	143,5
1953 Mai	163,2	158,8	181,8	161,7	172,7	172,0	166,1	154,8	157,3	149,6
1953 Aug.	163,2	157,2	183,8	161,2	175,6	171,9	166,8	154,4	157,2	149,8
1953 Nov.	163,4	158,3	183,1	161,7	176,0	172,2	167,3	154,4	157,9	149,3
1954 Febr.	162,7	154,8	180,6	162,2	174,0	171,4	164,4	152,4	156,7	148,2
1954 Mai	165,6	162,8	186,8	164,5	177,3	174,1	166,4	157,8	159,4	152,3
1954 Aug.	167,3	163,5	188,6	165,6	177,2	176,0	167,6	157,7	162,3	153,6
1954 Nov.	170,6	165,0	190,8	167,4	183,2	180,5	171,5	161,6	164,8	156,1
1955 Febr.	171,8	165,0	187,8	170,3	183,1	182,1	172,6	160,1	165,9	156,1
Messziffern Juni 1950 = 100										
1953 Febr.	129,7	131,0	125,5	132,0	129,9	132,8	127,3	129,2	127,2	125,5
1953 Mai	132,6	135,5	129,0	135,5	132,2	135,1	130,8	133,3	129,5	130,9
1953 Aug.	132,6	134,1	130,4	135,1	134,5	135,0	131,3	133,0	129,4	131,1
1953 Nov.	132,7	135,1	130,0	135,5	134,8	135,3	131,7	133,0	130,0	130,6
1954 Febr.	132,2	132,1	128,2	136,0	133,2	134,6	129,8	131,3	129,0	129,7
1954 Mai	134,5	138,9	132,6	137,9	135,8	136,8	131,0	135,9	131,2	133,2
1954 Aug.	135,9	139,5	133,9	138,8	135,7	138,3	132,0	135,8	133,6	134,4
1954 Nov.	138,6	140,8	135,4	140,3	140,3	141,8	135,0	139,2	135,6r	136,6
1955 Febr.	139,6	140,8	133,3	142,7	140,2	143,0	135,9	137,9	136,5	136,6
Bruttowochenverdienste										
DM										
1953 Febr.	73,36	74,80	83,78	69,77	78,71	78,65	73,70	68,61	70,19	65,50
1953 Mai	78,39	80,05	89,80	78,10	85,15	82,92	79,92	73,60	74,34	71,26
1953 Aug.	79,28	78,84	90,78	78,22	89,40	83,53	81,20	75,10	75,93	72,23
1953 Nov.	80,00	79,07	89,57	78,62	88,20	84,72	83,09	75,01	76,90	72,31
1954 Febr.	77,05	76,77	86,84	76,07	87,19	81,05	79,47	70,36	73,47	70,51
1954 Mai	80,36	81,95	92,49	79,86	89,58	84,10	80,66	77,22	77,06	73,51
1954 Aug.	81,98	82,34	92,65	80,74	88,48	86,79	81,54	76,94	79,02	74,90
1954 Nov.	83,86	82,07	93,67	81,44	91,77	89,34	83,85	78,43	81,04	76,46
1955 Febr.	81,92	82,84	90,44	78,46	88,92	87,40	82,35	75,03	79,18	74,42
Messziffern Juni 1950 = 100										
1953 Febr.	124,1	130,1	123,4	125,4	122,1	126,1	121,8	122,4	121,7	121,0
1953 Mai	132,6	139,2	132,3	140,3	132,1	132,9	132,0	131,3	128,9	131,6
1953 Aug.	134,1	137,1	133,8	140,5	138,7	133,9	134,1	134,0	131,6	133,4
1953 Nov.	135,3	137,5	132,0	141,3	136,9	135,8	137,3	133,8	133,3	133,5
1954 Febr.	130,3	133,5	128,0	136,7	135,3	132,9	131,3	125,5	127,4	130,2
1954 Mai	135,9	142,5	136,3	143,5	139,0	134,8	133,3	137,8	133,6	135,8
1954 Aug.	138,6	143,2	136,5	145,1	137,3	139,1	134,7	137,3	137,0	138,3
1954 Nov.	141,8	142,7	138,0	146,3	142,4	143,2	138,5	139,9	140,4	141,2
1955 Febr.	138,5	144,0	133,3	141,0	138,0	140,1	136,0	133,9	137,3	137,4

**Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter
nach Gewerbegruppen**

a) männliche Arbeiter

Zeit Land	In- dus- trie- ins- gesamt	Eisen- schat- fende	Nicht- eisen- metall-	Giesse- rei-	Metall- verar- bei- tende	Chemi- sche	In- dus- trie d. Steine u. Erden	Kera- mische	Glas- Industrie	Bauge- werbe	Säge-	Holz- verar- beitende	Papier- erzeu- gende	Papier- verar- bei- tende
<u>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</u>														
Bundesgebiet														
1950 JD	49,1	51,0	50,9	49,4	49,2	49,6	49,8	49,1	50,0	46,2	48,1	48,8	52,7	51,6
1951 JD	48,7	50,8	50,0	49,4	48,5	49,7	49,7	49,9	50,1	46,7	47,7	48,0	52,6	49,8
1952 JD	48,5	51,0	49,8	49,0	48,8	48,9	50,0	49,2	48,9	46,7	47,1	47,0	50,4	49,9
1953 JD	48,6	50,1	50,5	48,0	48,6	49,8	50,2	49,8	49,5	47,2	47,5	48,2	52,5	52,3
1954 JD	49,4	50,9	51,2	50,1	50,0	50,2	50,6	50,5	49,9	47,6	48,8	48,9	52,9	52,1
1954 Febr.	48,1	50,1	51,2	49,3	49,4	50,1	48,0	49,7	49,9	41,3	47,2	47,3	53,0	52,0
Mai	49,3	51,0	51,4	49,9	49,8	50,1	51,2	50,2	49,7	48,7	49,6	48,3	52,9	50,8
Aug.	49,7	51,6	51,3	50,4	50,2	50,3	51,3	50,6	49,9	49,2	49,3	48,8	52,7	51,6
Nov.	49,7	51,0	50,9	50,7	50,5	50,3	50,9	51,5	50,1	47,9	49,0	51,0	52,9	53,8
1955 Febr.	48,5	51,6	50,9	50,5	49,8	49,7	49,2	49,9	49,8	43,0	47,4	47,7	52,7	50,4
nach Ländern (Februar 1955)														
Schlesw.-Holst.	51,2	.	49,1	52,7	53,9	52,8	50,8	.	48,8	48,5	48,0	48,7	51,9	50,5
Hamburg	48,9	-	49,8	51,6	50,3	49,8	46,1	-	53,8	44,2	50,8	47,2	-	51,4
Niedersachsen	46,3	51,9	49,3	50,4	48,6	48,0	47,4	50,0	49,7	39,0	47,6	47,9	53,3	50,5
Bremen	49,0	-	-	52,0	49,9	48,9	50,6	48,8	-	42,5	49,2	48,2	-	48,7
Nordrh.-Westf.	48,6	51,6	51,4	50,3	49,5	51,3	50,3	52,0	50,9	43,9	47,2	47,0	51,7	49,1
Hessen	48,7	50,7	52,8	50,7	48,9	49,1	47,4	49,4	48,9	46,9	48,5	46,2	54,0	50,6
Rheinld.-Pfalz	47,6	50,6	52,2	51,2	50,5	47,6	47,3	49,3	49,9	37,4	46,9	47,8	55,2	48,7
Baden-Württbg.	49,1	51,4	50,9	51,4	50,2	48,9	51,2	50,5	49,0	43,8	45,9	48,8	53,3	51,5
Bayern	49,1	51,7	50,8	48,7	50,1	49,7	48,7	49,1	48,3	46,4	47,8	47,5	52,0	51,2
<u>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf.</u>														
Bundesgebiet														
1950 JD	140,7	155,0	141,5	153,6	142,0	146,2	129,7	135,8	137,3	136,3	110,8	123,1	127,7	126,2
1951 JD	161,7	179,9	161,8	175,9	163,9	169,8	146,5	155,5	156,4	157,4	123,7	134,8	154,5	143,4
1952 JD	174,5	203,5	171,6	188,7	176,8	180,0	156,4	164,9	163,6	171,6	133,1	144,5	159,4	153,7
1953 JD	182,2	212,8	182,2	195,1	184,7	189,4	163,7	169,0	170,7	178,8	137,3	150,5	167,5	160,6
1954 JD	186,8	220,6	187,9	201,0	189,3	192,7	171,1	174,5	175,2	184,0	140,6	154,6	174,8	164,6
1954 Febr.	185,0	210,6	183,9	197,4	186,0	189,1	163,4	170,3	173,6	186,5	137,5	151,4	169,7	161,4
Mai	184,4	217,6	186,1	197,2	186,4	192,5	168,0	172,0	173,5	183,0	139,1	152,4	173,8	161,2
Aug.	186,1	218,5	186,8	200,0	188,8	192,0	173,6	176,8	173,9	183,9	141,2	154,3	176,3	165,9
Nov.	191,1	234,7	194,5	208,8	195,4	197,2	175,8	178,4	179,8	184,1	144,2	159,5	179,1	169,5
1955 Febr.	193,6	231,4	194,8	210,4	196,4	198,3	174,0	178,9	180,4	190,0	144,2	159,8	179,0	168,7
nach Ländern (Februar 1955)														
Schlesw.-Holst.	183,0	-	190,0	192,7	191,1	163,2	169,0	-	184,5	188,4	137,9	155,9	178,2	165,5
Hamburg	205,8	-	201,2	207,5	200,7	208,5	186,0	-	163,7	227,1	171,1	188,0	-	181,8
Niedersachsen	183,8	215,3	184,2	210,2	201,9	203,5	168,0	171,0	174,4	183,4	142,6	161,8	175,6	172,7
Bremen	192,2	-	-	204,2	194,0	195,1	168,8	197,3	-	193,0	173,7	169,2	-	184,1
Nordrh.-Westf.	204,5	235,9	201,2	222,2	200,4	204,4	192,2	204,4	186,2	195,2	151,3	164,4	192,9	175,0
Hessen	189,9	180,4	192,4	191,8	196,3	202,4	173,9	194,9	184,3	191,9	143,0	165,0	168,5	178,1
Rheinld.-Pfalz	178,3	214,0	159,5	192,4	173,8	203,7	172,7	174,9	174,4	175,3	145,5	146,8	160,7	156,8
Baden-Württbg.	187,3	202,7	190,1	214,8	199,3	181,7	168,8	182,7	175,5	182,7	142,4	159,9	176,1	161,1
Bayern	176,6	213,0	186,9	189,4	190,1	172,2	152,0	168,3	175,7	185,8	137,4	148,5	174,2	164,2
<u>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</u>														
Bundesgebiet														
1950 JD	69,05	79,06	73,07	75,92	69,91	72,57	64,54	66,71	68,59	62,91	53,32	60,13	67,32	65,11
1951 JD	78,70	91,42	80,83	86,95	79,53	84,46	72,83	77,58	78,33	73,47	59,06	64,70	81,25	71,43
1952 JD	84,72	103,70	85,43	92,42	86,21	87,98	78,11	81,14	80,02	80,18	62,72	67,83	80,28	76,65
1953 JD	88,66	106,57	92,04	93,57	89,82	94,41	82,22	84,18	84,51	84,36	65,25	72,59	87,92	84,02
1954 JD	92,01	112,33	96,24	100,70	94,62	96,76	86,62	88,15	87,43	87,61	68,62	75,55	92,43	85,70
1954 Febr.	89,00	105,42	94,14	97,34	91,94	94,77	78,49	84,60	86,53	76,99	64,88	71,58	90,02	83,88
Mai	90,94	110,94	95,70	98,34	92,88	96,35	86,08	86,38	86,29	89,11	68,96	73,61	91,86	81,93
Aug.	92,50	112,78	95,90	100,74	94,71	96,58	89,07	89,47	86,76	90,58	69,68	75,25	92,99	85,62
Nov.	95,00	119,76	98,99	105,91	98,65	99,22	89,55	91,83	90,03	88,14	70,71	81,32	94,68	91,09
1955 Febr.	93,97	119,29	99,20	106,29	97,84	98,61	85,57	89,26	89,76	81,80	68,32	76,14	94,25	84,97
nach Ländern (Februar 1955)														
Schlesw.-Holst.	93,72	.	93,39	101,65	103,05	86,21	85,91	.	90,06	91,42	66,21	75,87	92,55	83,51
Hamburg	100,67	-	100,20	106,97	100,91	103,82	85,70	-	88,12	100,34	86,99	88,71	-	93,46
Niedersachsen	85,03	111,74	90,82	106,08	98,07	97,79	79,62	85,47	86,65	71,50	67,94	77,49	93,68	87,22
Bremen	94,11	-	-	106,09	96,73	95,45	85,40	96,28	-	81,94	85,51	81,52	-	89,71
Nordrh.-Westf.	99,39	121,76	103,31	111,73	99,17	104,79	96,77	106,21	94,71	85,64	71,43	77,33	99,66	85,84
Hessen	92,56	91,53	101,48	97,20	95,98	99,27	82,49	96,22	90,16	89,90	69,30	76,27	90,93	90,07
Rheinld.-Pfalz	84,81	108,38	83,27	98,58	87,70	96,88	81,70	86,17	86,97	65,49	68,31	70,19	88,70	76,41
Baden-Württbg.	91,95	104,12	96,70	110,34	100,07	88,87	86,44	92,25	86,00	80,06	65,38	77,99	93,90	82,97
Bayern	86,76	110,14	94,83	92,23	95,18	85,65	74,06	82,57	84,82	86,15	65,69	70,51	90,57	84,04

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen

a) männliche Arbeiter

Zeit Land	Buch- druckgewerbe	Flach-	Textil-	Beklei- dungs-	Leder- erzeug- ende	Leder- verar- beitende	Schuh-	Nahrungs- u. Genuss- mittel-	Industrie		Stein- kohlen- bergbau 3)	Braun- kohlen-	
									Brau- gewerbe 2)	Musikin- strumenten- und Spiel- waren- Industrie			
<u>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</u>													
Bundesgebiet													
1950 JD	51,8	52,5	49,9	47,6	47,7	47,0	45,5	51,2	52,5	47,0	47,7	49,5	51,9
1951 JD	50,4	50,6	47,7	46,1	45,5	46,2	41,9	51,0	53,5	47,1	47,4	49,6	52,3
1952 JD	51,1	51,0	46,7	47,4	48,0	47,0	46,3	51,2	53,1	48,1	48,0	48,9	51,5
1953 JD	51,4	52,2	49,0	47,2	49,2	47,3	45,0	51,9	53,3	49,0	49,3	47,6	51,6
1954 JD	51,6	52,2	48,5	47,2	48,7	47,4	44,7	52,1	52,3	49,4	49,5	47,1	51,6
1954 Febr.	51,4	52,8	48,3	46,8	47,8	45,8	43,6	51,6	50,5	49,2	49,9	47,1	51,9
Mai	51,7	51,2	47,6	47,7	48,4	46,8	43,9	51,7	53,5	48,4	49,5	46,8	51,5
Aug.	51,4	52,4	48,9	46,8	48,9	47,9	45,6	52,0	53,7	48,6	49,1	46,8	51,8
Nov.	51,8	52,4	49,3	47,4	49,7	48,9	45,5	53,0	51,3	50,7	49,6	47,8	51,4
1955 Febr.	50,5	51,4	48,0	47,0	49,1	46,6	46,0	51,2	51,1	48,2	49,9	47,1	51,6
nach Ländern (Februar 1955)													
Schlesw.-Holst.	50,6	49,7	48,6	48,7	48,4	48,5	44,1	52,6	48,6	46,4	-	-	-
Hamburg	48,8	50,2	47,2	48,4	52,7	48,0	-	50,7	48,7	46,0	50,4	-	-
Niedersachsen	50,8	56,3	48,5	50,3	49,7	47,7	47,5	52,0	51,6	42,0	49,7	47,3	51,6
Bremen	49,1	-	52,6	47,1	-	-	-	48,3	49,8	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	50,4	48,9	48,2	45,1	50,3	46,9	46,3	50,9	51,7	47,8	48,9	47,1	52,0
Hessen	51,3	51,4	45,9	46,7	49,4	46,4	43,7	51,8	51,6	49,9	49,3	-	50,5
Rheinl.-Pfalz	50,9	49,5	50,3	44,6	47,7	47,0	45,6	51,3	52,1	48,2	51,2	-	-
Baden-Württbg.	51,0	51,9	48,0	48,5	49,1	47,0	46,6	50,2	51,3	48,9	50,0	-	-
Bayern	50,4	50,6	47,0	47,5	48,9	45,2	46,5	51,0	50,6	48,4	51,7	-	49,5
<u>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</u>													
Bundesgebiet													
1950 JD	164,6	156,8	122,4	132,8	142,0	129,4	126,5	122,1	133,7	124,4	126,5	158,1	141,6
1951 JD	186,6	177,6	140,3	150,2	157,3	141,8	145,8	137,3	152,0	140,1	145,6	183,8	164,3
1952 JD	198,7	188,4	146,3	156,2	166,6	151,3	155,6	147,8	166,6	148,6	156,0	198,7	174,7
1953 JD	208,3	198,7	154,6	162,9	172,7	156,9	162,6	155,4	177,4	155,7	164,4	209,5	178,7
1954 JD	212,1	202,2	157,8	166,8	176,4	161,2	166,1	160,5	183,0	159,1	168,5	213,0	184,8
1954 Febr.	207,0	196,4	156,0	165,8	174,8	158,5	164,5	157,5	177,4	156,7	165,6	214,7	181,2
Mai	208,4	199,0	156,9	166,1	174,8	159,2	164,2	159,2	182,2	156,2	167,1	207,5	183,6
Aug.	217,7	206,9	158,2	167,4	176,9	162,2	165,4	160,4	186,2	158,4	168,6	209,7	181,2
Nov.	214,8	206,1	160,2	168,0	178,9	164,6	170,1	164,2	185,8	162,9	172,5	220,0	193,1
1955 Febr.	215,7	205,0	162,2	172,8	182,4	166,7	170,6	165,2	186,7	166,0	175,4	218,8	190,9
nach Ländern (Februar 1955)													
Schlesw.-Holst.	221,1	208,5	182,8	160,3	175,1	174,4	169,3	156,9	189,4	177,1	-	-	-
Hamburg	233,4	224,8	169,1	170,3	172,4	161,1	-	196,9	209,5	218,3	184,3	-	-
Niedersachsen	215,3	204,5	150,1	166,5	158,3	155,8	164,6	159,2	188,3	186,1	152,4	205,0	193,9
Bremen	232,5	-	175,3	180,8	-	-	-	193,9	192,7	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	216,1	210,2	173,4	179,6	171,4	171,0	170,1	167,6	194,3	173,5	179,7	218,9	195,7
Hessen	216,3	193,2	157,3	165,0	191,8	175,6	180,2	151,7	191,4	169,2	159,6	-	175,4
Rheinl.-Pfalz	217,3	199,5	151,1	154,8	168,5	131,0	159,7	154,9	186,3	154,2	177,1	-	-
Baden-Württbg.	209,2	225,7	154,4	160,9	192,7	172,2	177,8	158,5	195,9	169,3	199,2	-	-
Bayern	212,6	196,9	148,4	178,7	170,9	162,8	179,2	158,1	171,5	149,2	164,5	-	159,7
<u>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</u>													
Bundesgebiet													
1950 JD	85,23	82,31	61,13	63,29	67,70	60,82	57,56	62,55	70,15	58,43	60,39	78,29	73,44
1951 JD	93,96	89,88	66,93	69,31	71,57	65,46	61,17	70,05	81,38	65,95	68,95	91,22	85,98
1952 JD	101,51	96,08	68,32	74,09	79,90	71,09	72,02	75,63	88,51	71,47	74,88	97,26	90,00
1953 JD	107,16	103,79	75,74	76,97	85,01	74,22	73,15	80,64	94,64	76,23	81,06	99,63	92,29
1954 JD	109,33	105,58	76,63	78,72	85,88	76,37	74,19	83,64	95,65	78,50	83,47	100,38	95,42
1954 Febr.	106,35	103,64	75,37	77,64	83,53	72,65	71,77	81,32	89,49	77,14	82,64	101,15	94,04
Mai	107,78	101,93	74,76	79,20	84,60	74,43	72,13	82,24	97,43	75,68	82,70	97,12	94,58
Aug.	111,82	108,48	77,29	78,29	86,43	77,62	75,50	83,44	99,96	77,03	82,81	98,09	93,79
Nov.	111,18	108,03	79,06	79,72	88,95	80,52	77,35	86,99	95,30	82,57	85,57	105,16	99,25
1955 Febr.	108,94	105,42	77,82	81,13	89,58	77,62	78,50	84,51	95,39	79,97	87,59	103,04	98,56
nach Ländern (Februar 1955)													
Schlesw.-Holst.	111,84	103,59	88,82	78,06	84,83	84,54	74,58	82,58	92,01	82,12	-	-	-
Hamburg	113,88	112,89	79,76	82,37	90,78	77,32	-	99,88	101,94	100,34	92,84	-	-
Niedersachsen	109,47	115,24	72,87	83,68	78,68	74,42	78,17	82,84	97,18	78,20	75,72	96,97	100,12
Bremen	114,21	-	92,12	85,24	-	-	-	93,58	95,98	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	108,88	102,76	83,65	80,93	86,14	80,16	78,80	85,23	100,52	82,94	87,83	103,10	101,79
Hessen	110,94	99,23	72,19	77,01	94,75	81,40	78,74	78,59	98,76	84,47	78,63	-	88,57
Rheinl.-Pfalz	110,51	98,70	75,93	69,02	80,37	61,50	72,76	79,45	97,00	74,41	90,59	-	-
Baden-Württbg.	106,62	117,16	74,13	78,00	94,65	81,00	82,92	79,56	100,55	82,73	99,64	-	-
Bayern	107,12	99,66	69,76	84,89	83,56	73,67	83,23	80,55	86,81	72,23	85,07	-	79,03

1) Einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung.- 2) Zu den angegebenen Verdiensten wird Freitrukk nach Massgabe der tariflichen Bestimmungen gewährt, in Baden-Württemberg ist der Freitrukk abgelöst und im Lohn enthalten.- 3) Alle männlichen Arbeiter unter und über Tage einschl. der Lehrlinge; Verdienste einschl. des Wertes der Deputatkohle.

noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter
nach Gewerbegruppen

b) weibliche Arbeiter

Zeit Land	In- dus- trie ins- gesamt	Eisen- schat- fende	Nicht- eisen- metall	Giesse- rei- Industrie	Metall- verar- bei- tende	Chemie- sche)	In- dus- trie d. Steine u. Erden	Kera- mische Industrie	Glas -	Bauge- werbe	Säge- Industrie	Holz- verar- beitende	Papier- erzeu- gende	Papier- verar- beitende
<u>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</u>														
Bundesgebiet														
1950 JD	45,2	48,2	47,0	46,0	46,7	45,6	46,4	44,4	47,6	44,4	46,4	45,9	46,9	47,2
1951 JD	44,2	46,8	46,1	46,0	45,9	45,1	46,9	45,3	47,9	45,5	45,2	44,9	46,2	46,0
1952 JD	44,7	46,2	46,6	45,7	45,8	45,5	46,8	45,6	47,5	43,0	44,2	45,0	45,2	46,8
1953 JD	45,5	45,7	47,7	44,8	46,3	46,4	47,4	46,2	48,0	42,8	45,7	46,3	47,6	48,0
1954 JD	45,9	46,0	48,3	47,9	47,4	46,5	47,5	47,0	48,0	45,4	46,5	47,0	47,7	48,2
1954 Febr.	45,2	44,4	48,3	47,2	47,1	46,1	45,5	46,3	47,5	44,0	46,4	45,2	48,1	47,7
Mai	45,3	46,6	48,3	48,0	46,9	46,1	48,1	46,9	47,8	44,7	46,7	46,1	48,0	47,2
Aug.	46,0	46,2	48,4	47,9	47,3	46,7	47,9	46,7	47,7	46,0	46,6	46,9	47,4	47,7
Nov.	47,0	46,8	48,5	48,3	48,3	47,1	48,0	47,9	49,0	46,2	46,5	49,2	47,5	50,0
1955 Febr.	45,1	47,3	47,6	47,6	46,6	46,2	46,4	45,9	47,4	44,0	45,1	45,7	46,6	46,9
nach Ländern (Februar 1955)														
Schlesw.-Holst.	47,3	.	(47,4)	-	47,9	46,7	(51,6)	.	48,2	-	49,4	47,2	49,7	47,1
Hamburg	45,9	-	(47,5)	(50,3)	46,7	46,9	-	-	49,7	(38,6)	49,1	45,5	-	46,8
Niedersachsen	45,7	49,2	46,6	48,7	47,0	45,7	45,3	46,0	46,2	-	46,7	45,7	47,2	48,3
Bremen	46,3	-	-	-	46,4	47,4	(52,4)	45,0	-	-	-	47,3	-	48,0
Nordrh.-Westf.	44,6	47,2	46,6	47,5	46,1	47,0	44,9	46,1	48,1	38,1	42,7	44,0	43,9	46,4
Hessen	45,0	(49,7)	50,1	50,1	48,0	45,8	47,4	46,2	45,6	-	44,6	44,8	46,5	44,9
Rheinl.-Pfalz	44,9	49,8	-	45,3	47,1	44,9	44,7	43,5	47,2	-	47,0	45,1	48,8	46,9
Baden-Württbg.	45,1	45,7	49,1	49,3	46,5	45,5	46,7	46,7	46,5	-	45,3	46,6	47,9	47,7
Bayern	45,2	(46,5)	47,9	45,3	46,7	46,0	47,1	46,0	47,6	47,0	45,6	46,6	47,0	46,6
<u>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</u>														
Bundesgebiet														
1950 JD	88,4	116,8	91,4	104,8	91,4	90,9	92,8	86,1	79,3	106,3	86,4	81,4	85,9	77,2
1951 JD	101,5	131,3	105,3	119,2	106,8	107,0	105,0	100,0	92,9	117,9	97,9	91,7	101,9	89,4
1952 JD	107,4	145,8	113,8	127,8	115,7	112,9	110,0	105,3	97,0	113,5	103,1	97,0	107,9	95,9
1953 JD	112,8	155,7	121,2	133,2	120,4	117,9	115,8	109,3	100,9	118,0	104,9	101,1	112,9	100,2
1954 JD	115,9	156,8	124,8	137,2	123,9	122,1	122,0	112,6	104,2	124,2	106,0	103,8	115,3	102,7
1954 Febr.	114,3	155,1	122,7	134,2	121,6	119,6	117,5	109,3	102,3	122,6	104,4	101,4	113,4	101,0
Mai	115,0	152,6	122,6	135,0	122,1	121,0	118,8	110,1	104,0	123,5	105,3	102,4	113,1	100,8
Aug.	115,8	153,9	124,4	137,9	123,4	122,1	123,8	115,1	103,7	117,5	106,0	103,8	116,7	103,2
Nov.	118,1	165,2	128,9	141,3	128,0	125,5	126,3	115,3	106,6	131,1	108,2	106,8	117,9	105,3
1955 Febr.	120,3	164,8	130,2	142,4	128,7	128,3	125,1	115,4	107,4	135,6	109,7	107,3	117,8	105,8
nach Ländern (Februar 1955)														
Schlesw.-Holst.	111,0	.	(122,1)	-	126,9	113,0	(157,9)	.	86,8	-	102,2	92,8	125,7	98,9
Hamburg	130,4	-	(125,8)	(148,3)	142,4	136,7	-	-	111,5	(113,4)	121,3	119,5	-	118,9
Niedersachsen	120,8	144,8	132,6	160,8	137,4	144,1	132,5	114,8	108,3	-	113,5	109,0	116,9	102,7
Bremen	128,6	-	-	-	142,0	117,6	(116,1)	136,0	-	-	-	103,3	-	99,2
Nordrh.-Westf.	121,8	173,4	131,6	145,8	123,6	126,7	131,8	132,7	114,6	109,6	107,6	116,2	125,5	107,8
Hessen	120,0	(115,4)	127,3	126,9	135,9	131,7	135,4	118,8	99,2	-	108,8	113,7	112,3	99,9
Rheinl.-Pfalz	105,7	99,6	-	148,2	107,3	119,2	104,6	117,6	108,0	-	103,9	92,5	105,4	93,8
Baden-Württbg.	121,9	119,5	135,8	152,8	135,2	125,6	127,5	120,6	101,6	-	114,0	107,9	115,0	106,5
Bayern	118,5	(153,8)	132,6	123,6	128,5	116,8	117,3	111,5	103,3	146,4	105,6	100,6	114,3	105,5
<u>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</u>														
Bundesgebiet														
1950 JD	40,01	56,29	42,93	48,24	42,70	41,46	43,03	38,24	37,74	47,16	40,10	37,32	40,34	36,42
1951 JD	44,85	61,42	48,50	54,85	49,06	48,26	49,20	45,27	44,46	53,66	44,23	41,18	47,03	41,08
1952 JD	48,02	67,38	53,10	58,35	52,95	51,36	51,50	48,00	46,10	48,80	45,51	43,60	48,75	44,87
1953 JD	51,34	71,20	57,86	59,68	55,71	54,75	54,86	50,46	48,44	50,45	47,91	46,80	53,70	48,12
1954 JD	53,21	72,12	60,33	65,71	58,75	56,80	58,01	52,89	50,03	56,32	49,35	48,74	55,03	49,48
1954 Febr.	51,69	68,82	59,20	63,34	57,23	55,14	53,48	50,56	48,63	53,97	48,47	45,89	54,52	48,19
Mai	52,14	71,06	59,18	64,79	57,19	55,81	57,19	51,64	49,69	55,24	49,20	47,22	54,23	47,57
Aug.	53,29	71,12	60,21	66,13	58,40	57,04	59,30	53,72	49,49	54,04	49,38	48,69	53,30	49,18
Nov.	55,50	77,34	62,45	68,26	61,81	59,06	60,64	55,27	52,21	60,52	50,25	52,57	55,98	52,62
1955 Febr.	54,23	77,95	61,96	67,86	60,02	59,30	58,03	52,99	50,91	59,72	49,52	49,07	54,92	49,59
nach Ländern (Februar 1955)														
Schlesw.-Holst.	52,55	.	(57,82)	-	60,73	52,76	(81,50)	.	41,77	-	50,44	43,84	62,41	46,55
Hamburg	59,88	-	(59,75)	(74,50)	66,50	64,10	-	-	55,40	(43,75)	59,60	54,40	-	55,71
Niedersachsen	55,13	71,20	61,81	78,31	64,59	65,87	60,05	52,84	50,02	-	52,99	49,90	55,21	49,68
Bremen	59,47	-	-	-	65,90	55,77	(60,77)	61,25	-	-	-	48,87	-	47,59
Nordrh.-Westf.	54,32	81,79	61,35	69,32	57,00	59,55	59,18	61,22	55,10	41,80	45,97	51,11	55,10	50,05
Hessen	53,97	(57,33)	63,77	63,57	65,18	60,28	64,13	54,82	45,28	-	48,57	50,96	52,23	44,90
Rheinl.-Pfalz	47,48	49,56	-	67,06	50,33	53,49	46,73	51,19	50,94	-	48,81	41,69	51,45	44,02
Baden-Württbg.	55,02	54,65	61,74	75,25	62,92	57,19	59,60	56,27	47,20	-	51,66	50,31	55,10	50,78
Bayern	53,56	(71,50)	63,55	56,03	59,99	53,75	55,20	51,26	49,15	68,83	48,10	46,89	53,68	49,21

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen

b) weibliche Arbeiter

Zeit Land	Buch- druckgewerbe	Flach-	Textil-	Beklei- dungs-	Leder- erzeu- gende	Leder- verar- beitende	Schuh-	Nahrungs- u. Genuss- mittel-	Brau- gewerbe 2)	Musikin- strumenten- und Spiel- waren	Kunst- stoff verarbei- tende Industrie
<u>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</u>											
Bundesgebiet											
1950 JD	49,2	50,3	44,7	43,7	45,3	45,7	45,3	43,5	48,6	45,5	45,4
1951 JD	48,3	48,8	43,1	42,7	43,3	44,1	42,1	42,6	49,5	44,9	44,7
1952 JD	49,2	48,4	43,8	44,3	46,0	45,6	46,4	44,5	47,0	44,1	45,1
1953 JD	49,2	48,9	44,9	44,3	46,5	45,4	45,0	44,8	47,6	44,9	46,0
1954 JD	48,9	50,0	44,6	44,3	46,6	45,4	44,8	45,5	47,2	46,9	46,2
1954 Febr.	48,6	50,1	44,0	43,1	45,6	42,7	44,1	45,1	45,0	46,2	45,8
Mai	49,0	48,7	43,7	44,8	45,8	44,8	43,9	45,9	48,1	45,5	46,2
Aug.	48,3	50,4	44,9	44,2	47,3	45,4	45,9	45,6	48,9	46,1	46,2
Nov.	49,5	50,7	45,6	45,2	47,6	48,0	45,0	47,3	46,4	49,0	46,6
1955 Febr.	47,5	49,1	43,6	43,4	46,5	43,7	45,1	44,7	45,7	43,4	45,7
nach Ländern (Februar 1955)											
Schlesw.-Holst.	46,8	51,3	47,3	43,9	48,7	46,2	45,3	48,8	(48,4)	44,6	
Hamburg	46,7	47,6	44,2	45,2	-	(44,8)	-	44,9	(49,0)	(42,8)	48,6
Niedersachsen	48,4	56,7	43,9	44,6	48,3	39,2	47,5	45,6	44,1	33,7	48,0
Bremen	45,3	-	47,6	44,0	-	-	-	44,9	47,9	-	-
Nordrh.-Westf.	47,1	46,4	43,2	42,0	42,0	44,1	46,0	46,2	47,2	38,6	42,9
Hessen	47,6	48,4	44,1	42,9	47,9	43,3	41,9	40,4	48,8	43,8	44,7
Rheinl.-Pfalz	49,2	46,6	45,1	42,3	45,3	43,2	44,2	43,6	44,4	46,4	46,1
Baden-Württbg.	48,2	49,1	43,6	45,4	47,6	46,7	46,1	42,3	46,0	46,4	46,9
Bayern	47,3	49,5	43,1	43,8	46,3	43,0	45,5	45,7	43,7	39,9	48,3
<u>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</u>											
Bundesgebiet											
1950 JD	81,7	78,9	93,4	87,5	94,5	81,7	88,7	75,3	86,2	81,9	78,8
1951 JD	97,4	95,0	106,8	98,5	106,5	89,2	103,4	84,6	99,2	94,9	91,5
1952 JD	103,5	101,7	112,4	103,0	112,2	94,0	109,1	89,9	113,6	100,1	99,0
1953 JD	109,2	109,5	118,2	108,5	115,4	97,0	112,8	96,7	124,2	106,5	104,5
1954 JD	110,6	109,6	120,5	111,6	117,7	101,4	115,7	100,6	128,1	109,2	106,5
1954 Febr.	108,4	108,0	119,5	111,1	116,6	99,2	114,7	99,0	124,9	104,1	104,9
Mai	109,3	108,0	120,2	111,5	116,6	99,8	114,1	100,5	127,0	106,0	104,6
Aug.	112,0	110,9	120,3	111,7	118,2	101,2	115,8	100,5	130,2	109,0	106,5
Nov.	112,5	111,2	121,8	112,0	119,1	104,5	118,1	102,3	129,9	113,7	109,6
1955 Febr.	111,4	111,7	124,1	117,0	121,4	104,6	119,8	104,1	130,1	113,6	110,6
nach Ländern (Februar 1955)											
Schlesw.-Holst.	108,6	116,1	111,1	112,5	125,5	111,5	123,4	102,3	(134,9)	106,7	
Hamburg	123,2	116,8	131,0	120,4	-	(112,6)	-	127,2	(136,8)	(116,4)	117,6
Niedersachsen	116,0	118,5	115,7	115,4	108,5	112,2	104,2	114,6	131,2	105,7	102,3
Bremen	123,9	-	127,9	112,4	-	-	-	128,2	144,7	-	-
Nordrh.-Westf.	104,5	110,0	128,9	120,3	109,9	108,2	116,9	105,7	130,2	102,9	113,7
Hessen	109,5	109,8	117,2	112,7	134,4	116,4	128,2	83,7	141,1	96,4	93,9
Rheinl.-Pfalz	108,5	101,5	101,7	98,2	108,3	78,0	115,2	86,8	133,3	81,0	101,0
Baden-Württbg.	113,7	119,1	125,5	112,9	132,6	111,5	122,7	95,9	147,2	120,9	120,7
Bayern	113,0	108,3	121,3	119,5	112,3	94,3	123,4	108,5	120,7	105,5	109,9
<u>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</u>											
Bundesgebiet											
1950 JD	40,18	39,70	41,73	38,24	42,77	37,39	40,22	32,76	41,89	37,25	35,79
1951 JD	47,05	46,35	46,02	42,06	46,13	39,32	43,51	36,07	49,12	42,56	40,85
1952 JD	50,90	49,27	49,19	45,68	51,51	42,82	50,61	39,99	53,44	44,14	44,67
1953 JD	53,68	53,52	53,02	48,10	53,62	44,03	50,80	43,34	59,15	47,77	48,06
1954 JD	54,06	54,77	53,69	49,48	54,86	45,98	51,80	45,83	60,48	51,24	49,20
1954 Febr.	52,66	54,08	52,58	47,84	53,23	42,36	50,63	44,69	56,19	48,07	48,00
Mai	53,57	52,65	52,51	49,96	53,40	44,66	50,12	44,06	61,12	48,22	48,30
Aug.	54,10	55,92	54,06	49,43	55,92	45,92	53,19	45,81	63,72	50,21	49,24
Nov.	55,75	56,36	55,54	50,64	56,75	50,19	53,20	48,41	60,34	55,68	51,05
1955 Febr.	52,85	54,83	54,08	50,81	56,44	45,77	53,96	46,55	59,49	49,26	50,52
nach Ländern (Februar 1955)											
Schlesw.-Holst.	50,86	59,53	52,54	49,33	61,12	51,54	55,92	49,89	(65,25)	47,62	
Hamburg	57,58	55,65	57,83	54,44	-	(50,47)	-	57,18	(68,00)	(49,75)	57,12
Niedersachsen	56,22	67,22	50,75	51,54	52,47	43,97	49,45	52,34	57,88	35,63	49,08
Bremen	56,13	-	60,89	49,53	-	-	-	57,60	69,31	-	-
Nordrh.-Westf.	49,21	51,05	55,67	50,57	46,11	47,73	53,73	48,80	61,39	39,75	48,76
Hessen	52,14	53,19	51,66	48,31	64,33	50,43	53,77	33,85	68,79	42,24	42,02
Rheinl.-Pfalz	53,35	47,29	45,88	41,58	48,99	35,68	50,91	37,85	59,20	37,57	46,54
Baden-Württbg.	54,82	58,42	54,76	51,24	63,12	52,13	56,62	40,60	67,71	56,09	56,63
Bayern	53,46	53,60	52,27	52,37	52,04	40,55	56,07	49,63	52,67	42,09	53,03

1) Einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung. - 2) Zu den angegebenen Verdiensten wird Freitruunk nach Massgabe der tariflichen Bestimmungen gewährt.

**Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter
im Februar 1955 und November 1954
nach Industriebereichen**

Industriebereich 1)	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Februar 1955	November 1954	Veränderung	Februar 1955	November 1954	Veränderung	Februar 1955	November 1954	Veränderung
	Std		vH	Pf		vH	DM		vH
Männliche Arbeiter									
I Kohlenbergbau	47,4	48,0	- 1,2	217,0	218,2	- 0,5	102,78	104,80	- 1,9
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	50,2	50,7	- 1,0	196,1	196,9	+ 0,6	99,43	99,91	- 0,5
III Investitionsgüterindustrien	49,8	50,5	- 1,4	196,4	195,4	+ 0,5	97,84	98,65	- 0,8
IV Verbrauchsgüterindustrien	48,4	50,0	- 3,2	172,1	170,6	+ 0,9	83,37	85,37	- 2,3
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	51,1	52,6	- 2,9	170,7	169,1	+ 0,9	87,30	88,92	- 1,8
VI Baugewerbe	43,0	47,9	- 10,2	190,0	184,1	+ 3,2	81,80	88,14	- 7,2
Gesamtindustrie (einschl. Kohlenbergbau)	48,5	49,7	- 2,4	193,6	191,1	+ 1,3	95,97	95,00	- 1,7
Weibliche Arbeiter									
I Kohlenbergbau	46,4	47,2	- 1,7	129,1	126,9	+ 1,7	59,87	59,94	- 0,1
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	46,6	48,3	- 3,5	128,7	128,0	+ 0,5	60,02	61,81	- 2,9
III Investitionsgüterindustrien	44,3	46,4	- 4,5	117,9	115,6	+ 2,0	52,25	53,61	- 2,5
IV Verbrauchsgüterindustrien	44,7	47,3	- 5,5	104,8	103,0	+ 1,7	46,89	48,70	- 3,7
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	44,0	46,2	- 4,8	135,6	131,1	+ 3,4	59,72	60,52	- 1,3
VI Baugewerbe	45,1	47,0	- 4,0	120,3	118,1	+ 1,9	54,23	55,50	- 2,3
Gesamtindustrie (einschl. Kohlenbergbau)	45,1	47,0	- 4,0	120,3	118,1	+ 1,9	54,23	55,50	- 2,3
Männliche und weibliche Arbeiter									
I Kohlenbergbau	47,4	48,0	- 1,3	217,0	218,2	- 0,5	102,78	104,80	- 1,9
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	49,7	50,3	- 1,2	190,1	189,0	+ 0,6	94,50	95,06	- 0,6
III Investitionsgüterindustrien	49,2	50,1	- 1,8	183,9	182,6	+ 0,7	90,46	91,40	- 1,0
IV Verbrauchsgüterindustrien	46,2	48,0	- 3,7	143,4	141,1	+ 1,6	66,20	67,77	- 2,3
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	47,9	49,9	- 4,0	139,3	137,1	+ 1,6	66,70	68,40	- 2,5
VI Baugewerbe	43,0	47,9	- 10,2	190,0	184,0	+ 3,3	81,78	88,12	- 7,2
Gesamtindustrie (einschl. Kohlenbergbau)	47,7	49,1	- 2,9	175,7	174,4	+ 0,7	83,74	85,57	- 2,1

1) I = Steinkohlenbergbau, Braunkohlenbergbau.- II = Eisenschaffende Industrie, NE-Metallindustrie, Gießereindustrie, Chemische Industrie (einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung), Industrie der Steine und Erden, Sägeindustrie, Papiererzeugende Industrie.- III = Stahlbau, Maschinenbau, Schiffbau, Strassen- und Luftfahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe.- IV = Keramische Industrie, Glasindustrie, Holzverarbeitende Industrie, Papierverarbeitende Industrie, Buchdruckgewerbe, Flachdruckgewerbe, Textilindustrie, Bekleidungsindustrie, Ledererzeugende Industrie, Lederverarbeitende Industrie, Schuhindustrie, Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie, Kunststoffverarbeitende Industrie.- V = Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Braugewerbe.

**Versorgung und Verbrauch
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl**

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren											Bierausstoß		
	Zigaretten				Kleinvertikaufwaren 1)				Durchschnittswerte			insgesamt	darunter: Vollbier	
	Zigaretten	Zigaretten	Fein-	Pfeifen-	insgesamt	Zigaretten	Zigaretten	Fein-	Pfeifen-	Zigaretten	Zigaretten			Fein-
	Mill. St.	Mill. St.	schnitt	tabak	gesamt	Mill. DM	Mill. DM	schnitt	tabak	Pf je St	DM je kg	DM je kg		
1950/51 MD	1 978	521	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	1 516	1 448
1951/52 MD	2 355	342	1 287	402	358	239	64	45	8	10,14	18,80	35,04	1 951	1 879
1952/53 MD	2 559	361	1 131	362	374	260	67	39	7	10,15	18,46a	34,42a	2 187	2 121
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,54	18,96a	29,10a	2 473	2 368
1954/55 MD	3 227	361	1 013	285	390	287	68	29	5	8,59	18,17	29,02	2 561	2 498
1954 März	3 131	352	1 148	288	372	269	64	33	5	8,59	18,17	29,01	2 366	2 280
April	3 297	343	1 069	289	383	283	63	31	5	8,59	18,30	28,97	2 609	2 533
Mai	3 211	348	1 039	299	376	276	64	30	5	8,59	18,32	28,97	2 742	2 676
Juni	3 391	360	1 088	288	393	290	66	31	5	8,56	18,19	28,90	3 119	3 050
Juli	3 412	382	1 073	312	399	292	69	31	5	8,55	18,19	29,01	2 790	2 740
Aug.	3 366	361	1 075	289	399	288	66	31	5	8,57	18,20	29,04	2 942	2 878
Sept.	3 443	373	1 093	308	402	295	69	32	5	8,56	18,64	29,00	2 743	2 694
Okt.	3 265	382	1 001	308	380	280	74	29	5	8,58	19,47	28,93	2 426	2 385
Nov.	3 454	424	969	295	421	298	88	28	5	8,63	20,83	29,10	2 178	2 134
Dez.	3 525	368	884	250	413	305	77	26	4	8,65	20,86	29,12	2 703	2 580
1955 Jan.	3 089	322	909	266	357	266	58	26	5	8,62	18,12	29,00	1 938	1 890
Febr.	2 966	312	949	259	346	255	58	28	5	8,60	18,41	29,12	2 152	2 099
Marz	3 627	357	1 003	265	413	312	66	29	5	8,60	18,39	29,08	2 393	2 312

Zeit	Versteuerung von Betriebsergebnissen der Zucker- und Stärkefabriken											Versteuerte Mineralöle		
	Branntweinherzeugung u. -verkauf			Schaumwein			Zucker- und Stärkefabriken			Versteuertes Zucker			Versteuerte Mineralöle	
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopolverwaltungen	darunter: zu Trinkzwecken	Schaumwein	Schaumweinähnlichen Getränken	Zucker- und Stärkefabriken	Stärkefabriken	Rubensaft	Roh- und Verbrauchszucker in Verzehrerzuckerwert	Fester Rubenzucker und -sirup	Rubensäfte (\$ 3, Abs. 3 a. G.)	insgesamt	Leichtöle	Gastöle
	1 000 hl W 4)	1 000 hl W 4)	1 000 hl W 4)	1 000 g Fl.	1 000 g Fl.	1 000 t	1 000 t	1 000 dz	1 000 dz	1 000 dz	1 000 t	1 000 t	1 000 t	
1950/51 Vjd	318	273	129	..	..	970	57	11	1 095	58	14	101	82	2
1951/52 Vjd	318	308	126	..	..	892	63	17	1 094	61	15	..	..	..
1952/53 Vjd	295	366	128	..	..	870	65	11	954	60	11	459	141	147
1953/54 Vjd	292p	303p	135p	4 404	403	1 126	65	11	1 098	62	10	467	152	157
1954/55 Vjd	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	497	178	170
1954 Jan.	373	302	145	4 693	372	917	44	7	966	55	11	316	113	110
Febr.	..	..	..	..	..	210	48	1	675	60	12	302	115	93
Marz	..	..	..	..	..	162	50	0	846	59	11	444	153	150
April	306	287	120	3 400	400	141	47	0	177	54	8	470	172	160
Mai	..	..	..	..	..	169	65	0	912	68	8	486	178	150
Juni	..	..	..	..	..	226	79	0	1 079	71	9	520	194	149
Juli	..	..	..	..	..	250	85	0	1 418	46	8	551	198	171
Aug.	206p	311p	115p	4 684	372	113	75	0	1 194	64	6	570	211	179
Sept.	..	..	..	..	..	125	69	1	1 082	70	4	567	200	184
Okt.	..	..	..	..	..	180	78	34	1 283	70	13	552	188	199
Nov.	..	..	..	..	..	686	67	34	1 295	60	20	494	181	166
Dez.	..	..	..	..	..	3 269	62	41	1 169	48	15	459	175	166
1955 Jan.	..	..	..	..	..	1 313	67	16	1 003	58	11	384	142	143
Febr.	..	..	..	..	..	489	61	9	756	51	11	395	135	122
Marz	..	..	..	..	..	278	74	4	995	66	11	552	169	246

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Tabak, Bier, Schaumwein u. Mineralöl-Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein-Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 3) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 4) Weingeist.- 5) Nach der Kampagne hauptsächlich Raffinade aus in- und ausländischem Rohzucker.- 6) Ausserdem wurden im März 1955 unversteuert ausgeführt 15 013 dz Verbrauchszucker, 50 dz Rubensäfte, 43 dz fester Starkezucker, 15 dz Starkezuckersirup und an die Besatzungsstellen 378 dz Verbrauchszucker unversteuert abgegeben.- 7) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Zucker und Mineralöl = MD.- 9) Benzin, Testbenzin u.a.- a) B.G. 1953 bis 31.3.1954.

Monatliche Einnahmen je Haushaltung 1950 bis 1954
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Art der Einnahmen	1950	1951	1952	1953	1954	1953				1954			
						1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Anzahl													
Erfasste Haushaltungen	224	240	259	272	282	265	262	268	293	286	278	284	279
in DM													
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltungsvorstandes													
aus Hauptberuf	303,58	354,59	391,90	420,61	444,59	379,71	408,92	422,83	470,98	412,80	431,70	437,57	496,29
aus Nebenerwerb	2,61	2,57	2,54	2,48	2,97	1,70	2,31	2,49	3,42	3,29	2,50	2,43	3,68
der Ehefrau	5,93	6,31	8,58	7,15	8,07	7,67	6,57	6,57	8,65	6,34	6,49	8,63	10,82
der Kinder	4,80	5,86	8,78	10,01	12,10	8,87	11,54	9,12	10,48	9,27	12,74	11,30	15,08
sonstiger Haushaltungsmitglieder	0,16	0,17	0,33	0,17	-	0,33	0,35	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	317,08	369,50	412,13	440,42	467,73	396,33	430,79	441,01	493,53	431,70	453,43	459,93	525,87
Eigene Bewirtschaftung	5,85	4,24	3,73	4,05	3,45	2,00	3,62	7,88	2,70	1,33	3,06	7,15	2,27
Öffentliche Unterstützungen	7,23	5,10	6,89	9,21	8,85	6,77	9,84	8,39	11,85	8,97	7,94	7,28	11,21
Private Unterstützungen	4,15	7,73	9,59	8,63	10,02	5,38	6,85	7,09	15,19	4,97	7,67	9,79	17,64
Pensionen und Versicherungen	6,77	6,62	6,57	7,34	7,13	9,67	6,23	6,07	7,39	7,10	6,61	5,40	9,41
Andere Einkommen	1,74	2,86	3,85	7,77	8,18	5,20	5,20	10,03	10,64	3,31	6,41	8,83	14,17
Gesamt-Einnahmen ¹⁾	342,82	396,05	442,76	477,42	505,36	425,35	462,53	480,47	541,30	457,38	485,12	498,38	580,57
abzüglich:													
Gesetzliche Versicherungen	28,88	33,05	36,44	41,08	43,21	38,55	40,86	41,99	42,88	41,19	41,89	44,32	45,44
Lohn- und Einkommensteuer	6,92	9,66	13,15	12,92	12,47	12,60	14,79	11,81	12,48	11,16	11,91	12,20	14,64
Sonstige Steuern	1,94	2,04	1,95	1,75	1,82	1,66	1,80	1,69	1,84	1,64	1,77	1,80	2,06
Ausgabefähige Einnahmen ¹⁾	305,08	351,30	391,22	421,67	447,86	372,54	405,08	424,98	484,10	403,39	429,55	440,06	518,43
in vH													
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltungsvorstandes													
aus Hauptberuf	88,5	89,5	88,5	88,1	88,0	89,3	88,4	88,0	87,0	90,3	89,0	87,8	85,5
aus Nebenerwerb	0,8	0,7	0,6	0,5	0,6	0,4	0,5	0,5	0,7	0,7	0,5	0,5	0,6
der Ehefrau	1,7	1,6	1,9	1,5	1,6	1,3	1,7	1,4	1,6	1,4	1,4	1,7	1,9
der Kinder	1,4	1,5	2,0	2,1	2,4	2,1	2,5	1,9	1,9	2,0	2,6	2,3	2,6
sonstiger Haushaltungsmitglieder	0,1	0,0	0,1	0,0	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	92,5	93,3	93,1	92,2	92,6	93,2	93,2	91,8	91,2	94,4	93,5	92,3	90,6
Eigene Bewirtschaftung	1,7	1,1	0,8	0,9	0,7	0,5	0,8	1,6	0,5	0,3	0,6	1,4	0,4
Öffentliche Unterstützungen	2,7	1,3	1,5	1,9	1,7	1,6	1,7	1,7	2,2	1,9	1,6	1,4	1,9
Private Unterstützungen	1,2	1,9	2,2	1,8	2,0	1,2	1,5	1,5	2,8	1,1	1,6	2,0	3,0
Pensionen und Versicherungen	2,0	1,7	1,5	1,5	1,4	2,2	1,3	1,4	1,5	1,5	1,4	1,1	1,6
Andere Einkommen	0,5	0,7	0,9	1,7	1,6	1,2	1,1	2,1	1,9	0,8	1,3	1,8	2,5
Gesamt-Einnahmen ¹⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:													
Gesetzliche Versicherungen	8,4	8,4	8,2	8,6	8,5	9,1	8,8	8,7	7,9	9,0	8,6	8,9	7,8
Lohn- und Einkommensteuer	2,0	2,4	3,0	2,7	2,5	2,9	3,2	2,4	2,3	2,4	2,4	2,4	2,5
Sonstige Steuern	0,6	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Ausgabefähige Einnahmen ¹⁾	89,0	88,7	88,4	88,3	88,6	87,6	87,6	88,5	89,5	88,2	88,6	88,3	89,3
1954													
Anzahl													
Erfasste Haushaltungen	287	285	287	277	278	279	289	278	286	283	280	275	
in DM													
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltungsvorstandes													
aus Hauptberuf	413,05	410,29	415,05	456,06	420,26	418,79	459,19	423,24	430,26	469,19	446,99	572,68	
aus Nebenerwerb	3,24	3,26	3,36	2,27	2,63	2,58	2,74	2,11	2,45	3,46	2,84	4,76	
der Ehefrau	8,08	5,56	5,40	6,34	5,99	7,12	8,47	7,80	9,63	10,45	9,00	13,02	
der Kinder	9,29	9,07	9,46	11,89	13,40	12,94	11,52	10,50	11,89	13,82	12,73	18,69	
sonstiger Haushaltungsmitglieder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	433,66	428,18	433,27	476,56	442,28	441,43	481,92	443,65	454,23	496,92	471,56	609,15	
Eigene Bewirtschaftung	1,02	1,04	1,93	2,19	2,52	4,48	7,59	7,02	6,85	4,45	1,32	1,03	
Öffentliche Unterstützungen	6,65	11,96	8,31	5,57	7,59	10,64	6,51	8,57	6,76	7,36	14,40	11,86	
Private Unterstützungen	5,06	4,36	5,51	14,14	5,12	3,74	10,66	10,61	8,10	7,26	4,22	41,44	
Pensionen und Versicherungen	6,84	8,75	5,70	6,25	7,01	6,54	6,19	4,67	5,36	9,28	8,42	10,51	
Andere Einkommen	3,76	2,12	4,05	8,85	3,69	6,68	6,62	15,36	4,52	7,26	4,04	31,19	
Gesamt-Einnahmen ¹⁾	456,99	456,41	458,77	513,56	468,21	473,51	519,49	489,88	485,82	532,53	503,96	705,18	
abzüglich:													
Gesetzliche Versicherungen	42,57	40,76	40,27	43,14	41,85	40,65	43,79	44,58	44,62	45,58	44,19	46,58	
Lohn- und Einkommensteuer	11,95	10,71	10,81	12,32	11,55	11,85	12,29	12,03	12,22	13,51	13,72	16,69	
Sonstige Steuern	1,71	1,65	1,55	1,86	1,77	1,68	1,86	1,74	1,81	1,91	2,04	2,23	
Ausgabefähige Einnahmen ¹⁾	400,76	403,29	406,14	456,24	413,04	419,33	461,55	431,53	427,17	471,53	444,01	639,68	
in vH													
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltungsvorstandes													
aus Hauptberuf	90,4	89,9	90,5	88,8	89,8	88,4	88,4	86,4	88,6	88,1	88,7	81,2	
aus Nebenerwerb	0,7	0,7	0,7	0,5	0,5	0,6	0,5	0,4	0,5	0,6	0,6	0,7	
der Ehefrau	1,8	1,2	1,2	1,2	1,3	1,5	1,7	1,6	2,0	2,0	1,8	1,8	
der Kinder	2,0	2,0	2,1	2,3	2,9	2,7	2,2	2,2	2,4	2,6	2,5	2,7	
sonstiger Haushaltungsmitglieder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	94,9	93,8	94,5	92,8	94,5	93,2	92,8	90,6	93,5	93,3	93,6	86,4	
Eigene Bewirtschaftung	0,2	0,2	0,4	0,4	0,6	1,0	1,4	1,4	1,4	0,8	0,3	0,1	
Öffentliche Unterstützungen	1,5	2,6	1,8	1,1	1,6	2,2	1,3	1,8	1,4	1,4	2,8	1,7	
Private Unterstützungen	1,1	1,0	1,2	2,7	1,1	0,8	2,0	2,1	1,7	1,4	0,8	5,9	
Pensionen und Versicherungen	1,5	1,9	1,2	1,2	1,5	1,4	1,2	1,0	1,1	1,7	1,7	1,5	
Andere Einkommen	0,8	0,5	0,9	1,8	0,7	1,4	1,2	3,1	0,9	1,4	0,8	4,4	
Gesamt-Einnahmen ¹⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
abzüglich:													
Gesetzliche Versicherungen	9,3	8,9	8,8	8,4	8,9	8,6	8,4	9,1	9,2	8,6	8,8	6,6	
Lohn- und Einkommensteuer	2,6	2,3	2,4	2,4	2,5	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,4	
Sonstige Steuern	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,3	0,4	0,2	0,4	0,4	0,4	0,3	
Ausgabefähige Einnahmen ¹⁾	87,7	88,4	88,5	88,8	88,2	88,6	88,8	88,1	87,9	88,5	88,1	90,7	

¹⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung 1950 bis 1954
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Art der Ausgaben	1950	1951	1952	1953	1954	1953				1954			
						1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
in DM													
Milch	13,64	14,19	15,18	15,92	16,47	15,30	16,66	15,84	15,86	15,49	17,03	16,58	16,77
Butter	7,38	7,40	7,47	7,28	8,64	6,08	6,81	7,75	8,43	7,98	8,78	8,77	9,04
Käse	2,98	3,72	4,29	4,62	5,09	4,29	4,70	4,69	4,80	4,73	5,41	4,39	5,25
Eier	7,44	7,92	8,59	9,38	9,51	8,90	11,97	9,17	7,49	8,31	12,05	9,23	8,45
Fette (tierische u.gemischte) ohne Butter	8,80	10,26	9,53	9,53	9,82	9,37	9,43	9,04	10,27	9,71	9,88	9,20	10,52
Fleisch und Fleischwaren	27,25	33,10	37,48	41,03	44,61	38,25	38,44	38,54	48,30	43,42	43,39	40,47	51,13
Fische	2,33	2,77	3,12	3,15	3,51	3,49	2,66	2,50	3,95	3,70	3,06	2,93	4,34
Tierische Nahrungsmittel zusammen	69,82	79,36	85,66	90,91	97,65	85,68	90,67	87,53	99,76	93,34	99,60	92,17	105,50
Nährmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	8,54	9,86	9,99	9,80	9,83	9,83	9,98	8,88	10,50	9,40	9,98	9,29	10,62
Öle und pflanzliche Fette	2,67	3,01	2,54	2,20	2,30	2,19	2,20	2,09	2,30	2,19	2,27	2,33	2,42
Kartoffeln	4,78	5,54	7,27	5,85	5,46	4,45	3,26	7,19	11,50	1,57	2,77	5,98	11,54
Genüse und Gemüsekonserven	5,49	6,47	7,70	8,11	8,77	6,06	9,08	11,39	5,89	5,55	9,48	12,03	8,01
Obst und Obstkonserven	7,69	8,61	10,03	11,00	11,66	8,21	9,92	13,72	12,15	8,39	8,96	15,14	14,16
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	11,15	11,81	12,60	13,03	13,31	10,42	13,34	13,81	14,56	10,39	13,68	13,99	15,17
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	58,15	65,97	71,01	72,91	75,50	59,49	70,83	80,34	80,95	60,29	71,31	82,77	87,61
Sonstige Nahrungsmittel	2,65	2,72	2,92	3,27	3,19	2,47	3,57	3,90	3,12	2,50	3,57	3,53	3,13
Fertige Mahlzeiten	1,92	2,03	2,31	3,02	3,52	2,94	2,94	3,48	2,74	3,04	3,25	4,12	3,66
Nahrungsmittel	132,54	150,08	161,90	170,11	179,86	150,58	168,01	175,25	186,57	159,17	177,73	182,59	199,90
Bohnenkaffee und echter Tee	2,94	3,39	3,96	5,21	6,27	4,28	5,05	5,56	5,94	5,94	6,23	5,95	6,98
Alkoholische Getränke	5,10	5,92	7,39	9,14	10,24	7,32	7,93	8,54	12,78	9,04	10,35	8,49	13,09
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,59	0,72	0,81	0,87	1,01	0,66	0,91	1,15	0,76	0,84	1,20	1,24	0,76
Tabak und Tabakfabrikate	7,85	8,57	9,21	9,58	9,06	9,26	10,08	9,17	9,82	8,66	9,05	8,91	9,62
Genusmittel	16,48	18,50	21,37	24,90	26,58	21,52	23,97	24,42	29,30	24,48	26,83	24,59	30,45
Ernährung (Nahrungs- u. Genusmittel)	149,02	168,68	183,27	194,91	206,44	172,10	191,98	199,67	215,87	183,65	204,56	207,18	230,35
Wohnung ¹⁾	29,85	31,52	34,46	37,19	40,23	35,75	36,20	38,08	38,72	39,46	41,03	39,31	41,11
Möbel u. and. Einrichtungsgegenstände	6,32	7,49	11,18	11,99	16,29	11,50	9,92	8,66	17,88	14,66	12,30	16,19	22,00
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,68	3,15	4,62	5,08	5,57	4,87	3,43	4,12	7,88	4,92	5,58	5,04	6,76
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,02	1,35	2,10	2,37	2,33	2,51	1,68	2,33	2,97	2,72	1,73	2,20	2,68
Öfen und Herde	0,38	1,73	2,46	1,87	1,81	2,34	1,42	1,29	2,44	1,28	1,41	1,80	2,75
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengeräte	7,88	4,01	5,40	6,41	7,10	4,92	5,13	6,86	8,75	5,70	6,81	7,46	8,45
Hausrat	13,28	17,73	25,76	27,72	33,10	26,14	21,58	23,26	39,92	29,28	27,83	32,69	42,64
Heizung und Beleuchtung	15,46	17,60	19,12	19,99	23,00	20,63	15,69	22,26	21,39	24,28	17,69	24,05	25,97
Oberkleidung ohne Schuhwerk	16,27	21,47	26,53	28,53	28,18	23,39	29,41	22,32	39,02	23,38	28,69	22,28	38,35
Schuhe und Zubehör	10,37	11,90	12,77	13,70	12,91	10,62	15,41	11,81	16,95	10,28	14,95	11,74	15,09
Unterkleidung	8,95	10,58	11,54	11,63	11,81	9,85	9,78	10,27	16,60	10,02	10,66	9,32	17,25
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,22	3,96	4,54	4,54	4,87	3,34	3,74	3,41	7,67	3,18	3,65	3,21	9,42
Bekleidung	38,81	47,91	55,38	58,40	57,77	47,20	58,34	47,81	80,24	46,86	57,95	46,15	80,11
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	5,39	6,42	7,00	7,57	7,91	7,62	7,60	7,36	7,72	7,81	8,00	7,80	8,06
Körper- und Gesundheitspflege	6,82	8,29	9,11	10,01	11,15	9,66	9,49	9,82	11,06	10,30	11,14	10,48	12,67
Reinigung und Körperpflege	12,21	14,71	16,11	17,58	19,06	17,28	17,09	17,18	18,78	18,11	19,14	18,28	20,73
Bildung und Unterhaltung	20,62	22,84	28,17	31,65	34,79	24,81	30,64	32,79	38,37	27,77	32,81	37,16	41,41
Verkehr	6,18	7,60	9,12	11,15	11,94	8,46	12,15	15,54	8,45	9,56	11,79	16,17	10,21
Gesamtlebenshaltung ²⁾	285,43	328,59	371,39	398,59	426,33	352,37	383,67	396,59	461,74	378,97	412,80	420,99	492,53
Sonstige Ausgaben	8,61	8,32	8,84	9,78	9,46	8,76	9,82	7,97	12,53	8,35	9,30	7,68	12,52
Verbrauchsausgaben zusammen ²⁾	294,04	337,41	380,23	408,37	435,79	361,13	393,49	404,56	474,29	387,32	422,10	428,67	505,05
in vH													
Milch	4,8	4,3	4,1	4,0	3,9	4,3	4,3	4,0	3,4	4,1	4,1	3,9	3,4
Butter	2,6	2,3	2,0	1,8	2,0	1,7	1,8	2,0	1,8	2,1	2,1	2,1	1,8
Käse	1,1	1,9	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,1	1,2	1,3	1,2	1,1
Eier	2,6	2,4	2,3	2,4	2,2	2,5	3,1	2,3	1,6	2,2	2,9	2,2	1,7
Fette (tierische u.gemischte) ohne Butter	3,1	3,1	2,6	2,4	2,3	2,7	2,5	2,3	2,2	2,6	2,4	2,2	2,1
Fleisch und Fleischwaren	9,5	10,1	10,1	10,3	10,5	10,9	10,0	9,7	10,6	11,4	10,5	9,6	10,4
Fische	0,8	0,9	0,8	0,8	0,8	1,0	0,7	0,6	0,9	1,0	0,8	0,7	0,9
Tierische Nahrungsmittel zusammen	24,5	24,2	23,1	22,8	22,9	24,3	23,6	22,1	21,6	24,6	24,1	21,9	21,4
Nährmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	6,3	6,3	5,6	5,7	5,7	6,1	6,0	5,9	5,2	6,0	5,9	5,7	5,2
Öle und pflanzliche Fette	3,0	3,0	2,7	2,4	2,3	2,8	2,6	2,2	2,3	2,5	2,4	2,2	2,2
Kartoffeln	0,9	0,9	0,7	0,6	0,5	0,6	0,6	0,5	0,6	0,5	0,6	0,5	0,5
Gemüse und Gemüsekonserven	1,7	1,7	1,9	1,5	1,3	0,4	0,8	1,8	2,5	0,4	0,7	1,4	2,3
Obst und Obstkonserven	1,9	2,0	2,1	2,0	2,1	1,7	2,4	2,9	1,3	1,5	2,3	2,9	1,6
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	2,7	2,6	2,7	2,8	2,7	2,3	2,6	3,4	2,6	2,2	2,2	3,6	2,9
Genusmittel	3,9	3,6	3,4	3,3	3,1	3,0	3,5	3,5	3,1	2,7	3,3	3,3	3,1
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	20,4	20,1	19,1	18,3	17,7	16,9	18,5	20,2	17,5	15,9	17,3	19,7	17,8
Sonstige Nahrungsmittel	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	0,9	1,0	0,6	0,7	0,9	0,8	0,6
Fertige Mahlzeiten	0,6	0,6	0,6	0,8	0,8	0,8	0,8	0,9	0,7	0,8	0,8	1,0	0,7
Nahrungsmittel	46,4	45,7	43,6	42,7	42,2	42,7	43,8	44,2	40,4	42,0	43,1	43,4	40,5
Bohnenkaffee und echter Tee	1,0	1,0	1,0	1,3	1,5	1,2	1,3	1,4	1,3	1,6	1,5	1,4	1,4
Alkoholische Getränke	1,8	1,8	2,0	2,3	2,4	2,1	2,1	2,1	2,8	2,4	2,5	2,0	2,7
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2
Tabak und Tabakfabrikate	2,8	2,6	2,5	2,4	2,1	2,6	2,6	2,3	2,1	2,3	2,2	2,1	1,9
Genusmittel	5,8	5,6	5,7	6,2	6,2	6,1	6,2	6,1	6,4	6,5	6,5	5,8	6,2
Ernährung (Nahrungs- u. Genusmittel)	52,2	51,3	49,3	48,9	48,4	48,8	50,0	50,3	46,8	48,5	49,6	49,2	46,7
Wohnung ¹⁾	10,5	9,6	9,3	9,3	9,4	10,2	9,4	9,6	8,4	10,4	9,9	9,3	8,3
Möbel u. and. Einrichtungsgegenstände	2,2	2,6	3,0	3,0	3,8	3,2	2,6	2,2	3,9	3,9	3,0	3,9	4,5
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	0,6	1,0	1,2	1,2	1,3	1,4	0,9	1,0	1,7	1,2	1,4	1,2	1,4
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,4	0,4	0,6	0,6	0,6	0,7	0,4	0,6	0,6	0,7	0,4	0,5	0,5
Öfen und Herde	0,1	0,5	0,7	0,5	0,4	0,7	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,6
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengeräte	1,3	1,2	1,4	1,6	1,7	1,4	1,3	1,3	1,9	1,5	1,6	1,8	1,7
Hausrat	4,6	5,4	6,9	7,0	7,8	7,4	5,6	5,9	8,6	7,7	6,7	7,8	8,7
Heizung und Beleuchtung	5,4	5,5	5,1	5,0	5,4	5,9	4,7	5,6	4,6	6,4	4,3	5,7	5,3
Oberkleidung ohne Schuhwerk	5,7	6,6	7,2	7,2	6,6	6,6	4,0	5,6	8,4	6,2	6,9	5,2	7,8
Schuhe und Zubehör	3,6	3,6	3,4	3,4	3,0	3,0	3,0	3,7	2,7	2,7	3,6	3,7	3,1
Unterkleidung	2,2	3,2	3,1	2,9	2,8	3,8	2,5	2,6	3,6	2,7	2,6	2,2	3,5
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,0	1,0	0,9	1,7	0,8	0,9	0,8	1,9
Bekleidung	13,6	14,6	14,9	14,7	13,5	13,4	15,2	12,1	17,4	12,4	14,0	11,0	16,3
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	1,9	2,0	1,9	1,9	1,9	2,2	2,0	1,8	1,7	2,1	1,9	1,9	1,6
Körper- und Gesundheitspflege	2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,7	2,5	2,5	2,4	2,7	2,7	2,5	2,6
Reinigung und Körperpflege	4,3	4,5	4,4	4,4	4,5	4,9	4,5	4,3	4,1	4,8	4,6	4,4	4,2
Bildung und Unterhaltung	7,3	7,0	7,6	7,9	8,2	7,0	8,0	8,3	8,3	8,0	8,8	8,8	8,4
Verkehr	2,1	2,3	2,5	2,8	2,8	2,4	3,2	3,9	1,8	2,5	2,9	3,8	2,1
Gesamtlebenshaltung ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	3,0	2,7											

Monatliche Ausgaben je Haushaltung 1954
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Art der Ausgaben	1954											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	in DM											
Milch	15,41	14,74	16,28	16,36	17,15	17,58	17,28	16,07	16,38	16,75	16,53	17,05
Butter	7,96	7,44	8,53	9,35	8,41	8,58	8,92	8,61	8,79	9,18	8,35	9,62
Käse	4,62	4,52	5,06	5,67	5,22	5,33	5,11	4,73	5,12	5,49	5,00	5,25
Eier	7,29	7,62	10,04	13,41	11,61	11,14	10,02	9,14	8,52	8,49	7,24	9,63
Fette (tierische u.gemischte) ohne Butter	9,37	9,87	9,88	10,69	9,52	9,42	9,87	8,28	9,43	10,41	9,92	11,21
Fleisch und Fleischwaren	45,76	41,32	43,21	48,62	40,15	41,44	42,34	38,08	41,01	48,25	43,81	61,32
Fische	3,66	3,79	3,63	4,12	2,65	2,40	2,94	2,70	3,13	4,13	3,94	4,96
Tierische Nahrungsmittel zusammen	94,07	89,30	96,63	108,22	94,71	95,89	96,48	87,61	92,38	102,70	94,77	119,04
Brot und Backwaren	22,27	22,05	24,10	24,39	24,06	24,07	25,18	23,11	23,71	25,34	23,87	27,86
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	9,12	9,23	9,91	10,70	9,60	9,63	9,93	8,30	9,64	10,37	9,96	11,53
Öle und pflanzliche Fette	2,14	2,23	2,19	2,37	2,10	2,35	2,47	2,16	2,36	2,44	2,22	2,59
Kartoffeln	1,39	1,69	1,64	1,89	2,18	4,23	5,36	5,04	7,54	22,17	9,62	2,82
Gemüse und Gemüsekonserven	5,12	5,44	6,11	8,03	9,64	10,80	13,06	12,31	10,70	8,30	7,70	8,05
Obst und Obstkonserven	8,08	8,24	8,86	9,27	7,20	10,41	16,24	13,07	16,10	15,71	10,38	16,38
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	9,72	10,49	10,99	16,47	12,01	12,57	16,15	13,12	12,72	12,46	11,40	21,66
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	57,84	59,37	65,80	73,12	66,79	74,06	88,39	77,11	82,77	96,79	75,15	90,87
Sonstige Nahrungsmittel	2,41	2,40	2,70	3,23	3,57	3,93	3,38	4,14	3,07	2,68	2,63	4,10
Fertige Mahlzeiten	3,45	2,66	3,01	2,75	3,31	3,68	4,53	4,00	3,84	3,79	3,68	3,51
Nahrungsmittel	157,77	153,73	166,14	187,32	168,38	177,56	192,78	172,86	182,06	205,96	176,23	217,52
Bohnenkaffee und echter Tee	5,84	6,00	5,97	7,06	5,63	6,00	5,93	5,75	6,18	6,21	5,75	8,99
Alkoholische Getränke	8,86	9,85	8,42	11,50	9,98	9,57	9,14	8,97	7,33	9,39	7,51	22,38
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,68	0,89	0,96	0,90	1,40	1,30	1,25	1,52	0,95	0,83	0,66	0,78
Tabak und Tabakfabrikate	8,68	8,44	8,86	9,51	8,98	8,68	9,33	8,65	8,51	9,22	8,71	10,91
Genussmittel	24,06	25,18	24,21	28,97	25,99	25,55	25,65	25,09	22,97	25,65	22,63	43,06
Ernährung (Nahrungs- u. Genussmittel)	181,83	178,91	190,35	216,29	194,37	203,11	218,43	197,95	205,03	231,61	198,86	260,58
Wohnung	38,00	38,57	41,86	39,79	41,58	41,72	38,77	39,17	40,01	40,68	41,82	40,83
Möbel u. and. Einrichtungsgegenstände	15,65	16,79	11,52	12,40	13,95	10,57	9,34	18,64	20,58	17,44	19,80	28,75
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	5,64	4,04	3,07	4,98	4,22	7,54	4,78	4,77	5,39	4,51	3,50	10,25
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,91	3,42	2,82	1,40	1,32	2,46	2,77	1,30	1,92	1,19	2,02	4,85
Öfen und Herde	0,99	1,71	1,13	0,97	1,51	1,75	1,47	1,38	2,27	2,70	2,75	2,79
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	5,85	5,25	6,00	6,27	6,75	7,39	7,39	8,33	6,64	6,82	5,96	12,59
Hausrat	30,04	31,21	26,54	26,02	27,75	29,71	25,75	34,92	37,40	32,66	36,03	59,21
Heizung und Beleuchtung	26,62	26,52	23,70	18,07	17,20	17,79	21,77	22,38	27,98	27,98	24,68	25,25
Oberkleidung ohne Schuhwerk	24,11	22,13	23,89	29,21	31,23	25,65	27,13	21,33	17,80	31,54	30,10	53,40
Schuhe und Zubehör	11,56	7,56	11,73	16,91	14,84	13,11	13,39	10,16	11,59	12,39	10,78	20,89
Unterkleidung	12,52	8,55	9,00	11,51	10,26	10,21	11,81	9,27	6,87	10,39	12,32	31,02
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,54	2,82	3,20	5,58	2,38	2,49	3,97	2,86	2,81	3,71	4,51	20,03
Bekleidung	51,73	41,06	47,82	63,21	59,21	51,46	56,30	44,51	37,64	57,23	57,71	125,33
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	7,38	7,43	8,63	7,85	8,26	7,88	8,02	7,20	8,16	8,13	7,82	8,21
Körper- und Gesundheitspflege	9,71	10,56	10,62	10,89	10,91	11,62	12,03	10,46	8,99	11,05	10,58	16,34
Reinigung und Körperpflege	17,09	17,99	19,25	18,74	19,17	19,50	20,05	17,66	17,15	19,18	18,40	24,55
Bildung und Unterhaltung	26,81	29,06	27,47	35,24	32,31	30,88	35,78	40,30	35,43	31,48	31,61	61,12
Verkehr	9,74	8,66	10,27	12,20	9,60	13,58	17,88	19,72	10,93	10,68	8,32	11,62
Gesamtlebenshaltung ²⁾	377,86	371,98	387,26	429,56	401,19	407,75	434,73	416,61	411,57	451,50	417,43	608,49
Sonstige Ausgaben	6,84	6,37	11,81	11,01	9,60	9,60	7,31	7,49	7,63	8,88	8,42	20,24
Verbrauchsausgaben zusammen ²⁾	384,70	378,35	399,07	440,57	410,79	415,06	442,22	424,24	419,49	460,38	425,85	628,73
	in vH											
Milch	4,1	4,0	4,2	3,8	4,3	4,3	4,0	3,9	4,0	3,7	4,0	2,8
Butter	2,1	2,0	2,2	2,2	2,1	2,1	2,0	2,1	2,1	2,1	2,0	1,6
Käse	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2	0,9
Eier	1,9	2,0	2,6	3,1	2,9	2,7	2,3	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6
Fette (tierische u.gemischte) ohne Butter	2,5	2,7	2,5	2,5	2,4	2,3	2,3	2,0	2,3	2,3	2,4	1,8
Fleisch und Fleischwaren	12,1	11,1	11,2	11,3	10,0	10,2	9,7	9,1	9,9	10,7	10,5	10,0
Fische	1,0	1,0	0,9	1,0	0,6	0,6	0,7	0,6	0,8	0,9	0,9	0,8
Tierische Nahrungsmittel zusammen	24,9	24,0	24,9	25,2	23,6	23,5	22,2	21,0	22,4	22,8	22,7	19,5
Brot und Backwaren	5,9	5,9	6,2	5,7	6,0	5,9	5,8	5,6	5,8	5,6	5,7	4,6
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	2,4	2,5	2,6	2,5	2,4	2,4	2,3	2,0	2,3	2,3	2,4	1,9
Öle und pflanzliche Fette	0,5	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6	0,5	0,6	0,5	0,5	0,4
Kartoffeln	0,4	0,5	0,4	0,4	0,6	1,0	1,2	1,2	1,8	4,9	2,3	0,5
Gemüse und Gemüsekonserven	1,4	1,5	1,6	1,9	2,4	2,6	3,0	2,6	3,0	2,6	1,9	1,3
Obst und Obstkonserven	2,1	2,2	2,3	2,2	1,8	2,5	3,7	3,1	3,9	3,5	2,5	2,7
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	2,6	2,8	2,8	3,8	3,0	3,1	3,7	3,1	3,1	2,8	2,7	3,5
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	15,3	16,0	16,5	17,0	16,7	18,1	20,3	18,5	20,1	21,4	18,0	14,9
Sonstige Nahrungsmittel	0,6	0,6	0,7	0,8	0,9	1,0	0,8	1,0	0,8	0,6	0,6	0,7
Fertige Mahlzeiten	0,9	0,7	0,8	0,6	0,8	0,9	1,1	1,0	0,9	0,8	0,9	0,6
Nahrungsmittel	41,7	41,3	42,9	43,6	42,0	43,5	44,4	41,5	44,2	45,6	42,2	35,7
Bohnenkaffee und echter Tee	1,6	1,6	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5
Alkoholische Getränke	2,3	2,7	2,2	2,7	2,5	2,4	2,1	2,1	1,8	2,1	1,8	3,7
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,2	0,2	0,3	0,2	0,4	0,3	0,3	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1
Tabak und Tabakfabrikate	2,3	2,3	2,3	2,2	2,2	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,1	1,8
Genussmittel	6,4	6,8	6,3	6,7	6,5	6,3	5,9	6,0	5,6	5,7	5,4	7,1
Ernährung (Nahrungs- u. Genussmittel)	48,1	48,1	49,2	50,3	48,5	49,8	50,3	47,5	49,8	51,3	47,6	42,8
Wohnung	10,1	10,4	10,8	9,3	10,4	10,2	8,9	9,4	9,7	9,0	10,0	6,7
Möbel u. and. Einrichtungsgegenstände	4,1	4,5	3,0	2,9	3,5	2,6	2,2	4,5	5,0	3,8	4,7	4,7
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,5	1,1	1,3	1,2	1,0	1,9	1,1	1,1	1,4	1,0	1,3	1,7
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,5	0,9	0,7	0,3	0,3	0,6	0,6	0,5	0,5	0,3	0,5	0,8
Öfen und Herde	0,3	0,5	0,3	0,2	0,4	0,4	0,3	0,3	0,6	0,6	0,7	0,4
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	1,5	1,4	1,6	1,5	1,7	1,8	1,7	2,0	1,6	1,5	1,4	2,1
Hausrat	7,9	8,4	6,9	6,1	6,9	7,3	5,9	8,4	9,1	7,2	8,6	9,7
Heizung und Beleuchtung	6,0	7,1	6,1	4,2	4,3	4,4	5,0	5,4	6,8	6,2	5,9	4,2
Oberkleidung ohne Schuhwerk	6,4	5,9	6,2	6,8	7,8	6,3	6,3	5,3	4,3	7,0	7,2	8,8
Schuhe und Zubehör	3,1	2,0	3,0	3,9	3,7	3,2	3,1	2,5	2,4	2,6	3,0	3,4
Unterkleidung	3,3	2,3	2,3	2,7	2,5	2,5	2,7	2,2	1,7	2,3	2,5	5,1
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,9	0,8	0,8	1,3	0,7	0,6	0,9	0,7	0,7	0,8	1,1	3,3
Bekleidung	13,7	11,0	12,3	14,7	14,7	12,6	13,0	10,7	9,1	12,7	13,8	20,6
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	1,9	2,0	2,2	1,8	2,1	1,9	1,8	1,7	2,0	1,8	1,9	1,3
Körper- und Gesundheitspflege	2,6	2,9	2,8	2,6	2,7	2,9	2,8	2,5	2,2	2,4	2,6	2,7
Reinigung und Körperpflege	4,5	4,9	5,0	4,4	4,8	4,8	4,6	4,2	4,2	4,2	4,5	4,0
Bildung und Unterhaltung	7,1	7,8	7,									

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	insgesamt	Ernährung	Genussmittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	9,61	294,04
1951 MD	328,59	150,08	18,60	31,52	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD	371,39	161,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1953 MD	398,59	170,11	24,80	37,19	27,72	19,99	58,40	17,58	31,65	11,15	9,78	408,37
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1953 Dez.	571,79	199,97	40,17	39,44	59,02	19,59	126,00	21,95	56,43	9,22	18,12	589,91
1954 Jan.	377,86	157,77	24,06	38,00	30,04	22,62	51,73	17,09	26,81	9,74	6,84	384,70
Febr.	371,98	153,73	25,18	38,57	31,21	26,52	41,06	17,99	29,06	8,66	6,37	378,35
März	387,26	166,14	24,21	41,86	26,54	23,70	47,82	19,25	27,47	10,27	11,81	399,07
April	429,56	187,32	28,97	39,79	26,02	18,07	63,21	18,74	35,24	12,20	11,01	440,57
Mai	401,19	168,38	25,99	41,58	27,75	17,20	59,21	19,17	32,31	9,60	9,60	410,79
Juni	407,75	177,56	25,55	41,72	29,71	17,79	51,46	19,50	30,88	13,58	7,31	415,06
Juli	434,73	192,78	25,65	38,77	25,75	21,77	56,30	20,05	35,78	17,88	7,49	442,22
Aug.	416,61	172,86	25,09	39,17	34,92	22,38	44,51	17,66	40,30	19,72	7,63	424,24
Sept.	411,57	182,06	22,97	40,01	37,40	27,98	37,64	17,15	35,43	10,93	7,92	419,49
Okt.	451,50	205,96	25,65	40,68	32,66	27,98	57,23	19,18	31,48	10,68	8,88	460,38
Nov.	417,43	176,23	22,63	41,82	36,03	24,68	57,71	18,40	31,61	8,32	8,42	425,85
Dez.	608,49	217,52	43,06	40,83	59,21	25,25	125,33	24,55	61,12	11,62	20,24	628,73
1955 Jan.	400,38	165,84	25,73	40,84	36,46	25,94	47,79	19,05	29,88	8,85	7,66	408,04

1) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepasst.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Kopf

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter ³⁾)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				
			insgesamt	Schmalz	Margarine	Speiseöl	Pflanzenfette			insgesamt	Rindfleisch	Schweinefleisch	Speck, geräuchert	Wurst und Wurstwaren
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1951 MD	8,627	309	1 237	171	804	120	119	359	9	2 012	294	280	154	736
1952 MD	8,427	301	1 344	160	914	128	121	375	10	2 138	255	313	166	825
1953 MD	8,446	297	1 340	151	948	129	93	378	11	2 327	313	305	170	917
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	95	420	12	2 409	335	302	153	960
1953 Dez.	8,327	360	1 465	137	1 067	133	107	363	9	3 124	361	389	151	1 131
1954 Jan.	8,265	319	1 267	122	907	122	90	383	9	2 518	341	321	157	990
Febr.	7,861	299	1 290	129	926	113	104	390	9	2 289	308	276	148	916
März	8,831	343	1 300	115	955	120	95	439	13	2 375	317	305	164	978
April	8,397	382	1 438	117	1 075	128	102	494	18	2 619	422	376	157	974
Mai	8,980	346	1 308	105	979	117	92	480	16	2 156	316	275	144	894
Juni	8,614	357	1 325	97	980	145	88	453	15	2 190	334	302	141	871
Juli	8,926	368	1 415	107	1 044	152	96	425	12	2 263	345	286	145	936
Aug.	8,262	359	1 204	75	904	129	85	365	10	2 033	281	232	126	853
Sept.	8,462	351	1 343	121	971	138	99	405	10	2 211	292	251	157	900
Okt.	8,532	359	1 453	128	1 066	141	102	429	10	2 622	362	312	171	1 027
Nov.	8,575	321	1 369	114	1 009	126	100	391	7	2 388	328	278	159	955
Dez.	8,471	366	1 537	130	1 129	154	103	383	10	3 250	374	409	161	1 234
1955 Jan.	8,463	322	1 287	125	919	123	98	382	9	2 435	337	278	156	979

Zeit	FrISCHE FISCHE	FISCHDAUERWAREN	Brot und Backwaren				Nährmittel				Kartoffeln	Gemüsekonserven	Zucker	Andere Süßwaren
			insgesamt	Roggen-, Graumisch- und Schwarzbrot	Weissbrot u. Weizenkleingebäck	insgesamt	Mehl aus Brotgetreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsenfrüchte					
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214	
1951 MD	245	207	7 092	5 871	996	2 168	1 323	318	115	9 900	266	1 383	224	
1952 MD	254	222	7 024	5 697	1 083	2 017	1 202	318	112	9 326	312	1 341	231	
1953 MD	202	214	6 790	5 402	1 108	1 915	1 139	318	107	9 112	297	1 340	251	
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261	
1953 Dez.	206	306	6 409	4 912	1 066	2 346	1 581	315	108	4 105	501	1 408	481	
1954 Jan.	192	252	6 510	5 110	1 144	1 615	876	274	140	1 977	476	1 059	187	
Febr.	220	281	6 303	4 918	1 106	1 710	967	280	136	2 359	559	1 063	220	
März	225	230	6 881	5 360	1 217	1 884	1 106	288	141	1 981	556	1 110	220	
April	255	232	6 835	5 311	1 216	2 003	1 206	302	127	2 249	599	1 273	365	
Mai	180	161	6 822	5 313	1 211	1 814	1 082	285	97	2 180	352	1 200	240	
Juni	122	159	6 850	5 352	1 211	1 780	1 036	303	61	3 499	151	1 362	232	
Juli	168	191	7 069	5 482	1 253	1 820	1 102	277	50	6 073	106	1 924	265	
Aug.	156	190	6 329	4 830	1 170	1 570	961	239	32	7 078	111	1 457	233	
Sept.	197	221	6 683	5 227	1 153	1 821	1 076	272	84	12 388	225	1 464	212	
Okt.	239	308	7 017	5 430	1 228	1 955	1 182	276	126	45 196	457	1 362	226	
Nov.	212	294	6 584	5 148	1 100	1 938	1 204	241	135	16 664	403	1 102	235	
Dez.	208	359	6 704	4 988	1 150	2 247	1 469	269	136	3 397	572	1 388	500	
1955 Jan.	197	269	6 440	4 959	1 200	1 730	945	264	155	2 132	510	1 003	182	

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepasst.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282.